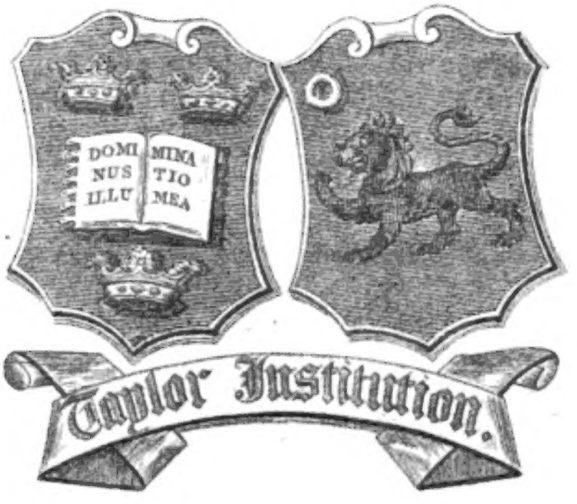
GRAMMATIK DER UNGARISCHEN SPRACHE FÜR DEUTSCHE

Mór Ballagi

Digitized by Google

✓ 3.c.43



Digitized by Google

Ballagi's
Grammatik der ungariſchen Sprache.

Digitized by Google

Digitized by Google

Moritz Ballagi's

Grammatik der ungarischen Sprache

für Deutsche.

Neu bearbeitet von

Prof. Johannes Bónás.

Achte Auflage.

Budapest, 1881.

Franklin-Verein

ungar. literar. Anstalt und Buchdruckerei.

Digitized by Google

Druck des Franklin-Verein.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniß.

Seite

Vorwort zur ersten Auflage 1
Vorwort zur achten Auflage 4
Einleitung. Ungarische Sprache und Grundzüge ihrer Bildungsgeschichte 7
Dialekte 11

I. Methodischer Theil zur Einführung in die Sprache.

1. Aussprache und Betonung 12
2. A vándor legény 14
3. Folytatás. 19
4. Fiamnak 23
5. Folytatás 34
6. A koldús gyermek 37
7. Folytatás 41
8. Folytatás 44

II. Systematische Grammatik der ungarischen Sprache.

Erstes Buch. Lautlehre.

I. Die Buchstaben 48
II. Eintheilung der Laute 49
III. Die Vocale und deren Eintheilung 49
IV. Eintheilung der Consonanten 50
V. Veränderung der Laute:
A) Veränderungen der Selbstlaute 52
B) Veränderungen der Mitlaute 53
VI. Von der Rechtschreibung 56

Zweites Buch. Wortlehre.

Vorbemerkungen 57
Von dem Zeitworte 59

Digitized by Google

Seite

Von der Conjugation 61
Gegenwart in der anzeigenden Redeweise 63
Erzählende Vergangenheit in der anzeigenden Redeweise 67
Vergangenheit in der anzeigenden Redeweise 68
Vorhergehende Vergangenheit in der anzeigenden Redeweise 71
Einfache und zusammengesetzte Zukunft in der anzeigenden Redeweise 71
Auffordernde Redeweise der Gegenwart 72
Auffordernde Redeweise der Vergangenheit 75
Bedingte Redeweise der erzählenden Vergangenheit 76
Bedingte Redeweise der vorhergehenden Vergangenheit 77
Bedingte Redeweise der Zukunft 77
Von dem Infinitiv 77
Von den Zustandswörtern 78
Von dem Mittelworte 79
Vorbilder für die Conjugation 80
Von den Mittelzeitwörtern 103
Von den unregelmäßigen Zeitwörtern 111
Umschreibende Conjugation 128
Von den mangelhaften Zeitwörtern 128
Von den unpersönlichen Zeitwörtern 129
Arten der Zeitwörter 132

Von dem Nennworte 138
Die Mehrzahl 139
Die Abänderung 142
Tabelle der Personalsuffixe 143
Vorbilder für die Anfügung der Personalsuffixe 145
Die Verhältnißsuffixe 148
Vorbilder für die Anfügung der Verhältnißsuffixe 153
Von dem Eigenschaftsworte 159
Von dem Zahlworte 163
Von dem Fürworte 169

Von den Partikeln 178
Von den Umstandswörtern 178
Von den Bindewörtern 182
Von den Empfindungswörtern 184
Von den Titulaturen 185
Von den Abbreviaturen 186

Drittes Buch. Wortbildung.

Einleitende Bemerkungen 187
Bildung des Hauptwortes 188

Digitized by Google

Seite

Bildung des Eigenschaftswortes 193
Bildung der Zeitwörter 196
Wortbildung durch Zusammensetzung 198
Vorbild zur Wortbildung 201
Homonymen 206
Synonymen 213

Viertes Buch. Satzlehre.

Die Arten der Sätze 214
Die Bestandtheile der Sätze 217
Das Subject 218
Das Prädicat 219
Die Beifügungen 222
Die Ergänzungen 226
Rectionslehre 228
Vom Genitiv 229
Vom Dativ 229
Vom Accusativ 231
Von den Verhältnißsuffixen 233
Die Verbindung der Sätze 249
Beigeordnete Sätze 250
Untergeordnete Sätze 252
Bau oder Gefüge der Sätze 257
Die Wortfolge 257
Bau und Ordnung der Nebensätze 259
Mehrfach verbundene Sätze; Periode 260

Anhang. Von der Prosodie 260

III. Praktischer Theil.

Aufgaben und Uebungsstücke.

Erster Uebungscurs über die übergehenden Zeitwörter 264
Zweiter Uebungscurs « « « « 288
Uebungscurs über die Mittelzeitwörter 298
Uebungscurs über die unregelmäßigen Zeitwörter 303
Uebungscurs zur Satzlehre 346
Deutsche Uebungsstücke zum Uebersetzen in's Ungarische 352
Auswahl ungarischer Gedichte 362
1. A rab gólya (Arany) 362
2. A fulemile (Arany) 364

Digitized by Google

Seite

3. Karácson estéjén (Tompa) 368
4. Búcsú (Eötvös) 370
5 Deák Ferencz (Vörösmarty) 372
6. Fohászkodás (Berzsenyi) 373
7. Csokonai (Petőfi) 374
8. Szülőföldemen (Petőfi) 375
9. A vén czimbalmos (Losonczy) 376
10. Éji látogatás (Gyulai) 378

Alphabetiſches Verzeichniß einſilbiger Wurzelwörter von beſtimmter Bedeutung . . 380

Digitized by Google

Vorwort zur ersten Auflage.

Je wichtigere Fortschritte die Sprachwissenschaft neuerer Zeit im Allgemeinen gemacht hat, und je unwissenschaftlicher, unvollständiger sich andererseits die deutschen Bearbeitungen unserer Landessprache bis auf wenige Ausnahmen bisher herausgestellt haben, um so weniger bedarf es wohl einer Rechtfertigung, wenn ich den Versuch mache, die Regeln unserer Sprache den jetzigen Anforderungen der Sprachwissenschaft entsprechend zu entwickeln und in ein System zusammenzustellen. Doch dürften einige Worte nicht unangemessen sein, um den Gesichtspunkt anzudeuten, von welchem ich bei der Bearbeitung dieser Grammatik ausgegangen bin, und von welchem ich wünschte, dass dieselbe betrachtet werde.

Ich fasse meine diesfälligen Andeutungen in folgende Punkte kurz zusammen:

1. Die Aufgabe der rein praktischen Darstellung einer Sprache ist, die Resultate sprachwissenschaftlicher Forschungen zum Gebrauche für's Leben als erwiesene und unbestrittene Grundsätze einfach und deutlich mit den gewähltesten Beispielen belegt, zu verarbeiten, ohne sich bei controversen Materien untersuchend aufzuhalten. Da indessen in dieser Grammatik auch neue sprachwissenschaftliche Ansichten eröffnet werden, so schien es mir unabweisliche Pflicht, meine Gründe zu entwickeln; andererseits aber legten mir alle Umstände die Verpflichtung der Beschränkung auf, und ich durfte das Ziel nicht verfolgen, dem überaus reichen Stoffe die genügend wissenschaftliche Auseinandersetzung zu geben, ohne dem Hauptzwecke der allgemeinen Nutzanwendbarkeit Abbruch zu thun. Um die Sprachlehre praktischer zu machen, und dem Lernenden die Aneignung derselben nicht durch zu viel Theorie zu erschweren, — worauf hauptsächlich gesehen wird — andererseits aber auch den Forderungen der Wissenschaft so weit als möglich Nichts zu vergeben, ist Alles, was rein zur wissenschaftlichen Begründung gehört, in größtmöglicher Kürze blos für Sprachkenner angedeutet worden.

2. Die kurze Abhandlung der Lautlehre vor der Formenlehre ist bestimmt, diese wesentlich zu erläutern und zu fördern. Der wissenschaftlichen Sachordnung wäre es vielleicht angemessener gewesen, auf die Lautlehre unmittelbar die Wortbildung folgen zu lassen; allein methodische Rücksichten waren zu sehr dagegen. Da gleichwohl der Reichthum der ungarischen Sprache größtentheils auf ihrer regelmäßigen Bildsamkeit beruht, so ist auf die Wortbildung am Schlusse der Formenlehre besondere Sorgfalt verwendet worden. Hat der Lernende einmal die Formenlehre und die Wortbildung richtig erfasst, so wird es ihm ein Leichtes sein, nach Erlernung der einigen Hundert Wurzelwörter, mit deren Verzeichniß ich zu dem Behufe die Lehre der Wortbildung schließe, sich des größeren Theiles des ungarischen Wortvorrathes zu bemächtigen. Ich sage blos des größeren Theiles, weil in das angehängte Verzeichniß nur lebendige einsilbige Wurzeln aufgenommen werden durften. Dass Wurzeln wie kal, besz, welche blos in den Stämmen (kalmár, kaland, beszéd, beszél) noch fortleben, aus dem Verzeichniß wegbleiben mußten, wird jedem Sachkenner einleuchtend sein, sobald er die Bestimmung dieser Grammatik, wenn auch nur dem Titel nach, erkannt hat.

3. Auf jede Regel sogleich die Uebersetzungsübungen zu geben, hielt ich darum nicht für rathsam, weil dadurch der Zusammenhang zu sehr zerrissen würde. Es folgen daher diese Uebungen nach Paragraphen-Ordnung im zweiten, praktischen Theile, wo auch alle die Regeln, oder vielmehr vereinzelte Spracheigenthümlichkeiten, welche im theoretischen Theile vermisst werden, als nachträgliche Bemerkungen zu finden sind.

4. Im praktischen Theile war mein Streben hauptsächlich dahin gerichtet: a) durch ungarische Beispiele die Formen und Regeln der Grammatik dem Lernenden zum klaren Bewußtsein zu bringen; b) durch Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen in's Ungarische ihm Sicherheit und Fertigkeit in der Anwendung zu verschaffen. Die ungarischen Beispiele sind theils leichte Gespräche, theils kurze Sätze, entnommen den besten ungarischen Schriftstellern. Bei der Wahl dieser Sätze mußte ich zunächst auf den grammatischen Zweck sehen; zugleich aber war ich darauf bedacht, hauptsächlich solche zu wählen, die für sich einen vollständigen Sinn darbieten, und die dem Lernenden durch ihren Inhalt Gelegenheit zum Nachdenken geben. Die Vortheile der Interlinear-Methode werden beim Gebrauche sich selbst herausstellen.

Die Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen in's Ungarische bestehen größtentheils aus leicht variierten Sätzen der vorangehenden ungarischen Beispiele, so dass wenn diese nur einmal gut erlernt und die Regel klar aufgefasst ist, die Uebersetzung durchaus keine Schwierigkeiten mehr bieten kann.

Härten des deutschen Ausdruckes möge man mir in diesen Uebersetzungen um so eher nachsehen, als ich oft zur Erleichterung der Uebertragung den Sätzen absichtlich eine mehr ungarische als deutsche Wortstellung gegeben habe.

Was den Kreis der Leser anbetrifft, welchem das Buch gewidmet sein möchte, so ist vorzüglich auf den gebildeteren Theil, der bisher eines umfassenden, wissenschaftlich und doch praktisch gearbeiteten Lehrbuches entbehrte, Rücksicht genommen worden; es wird darum auch die Kenntniß der Sprachlehre im Allgemeinen vorausgesetzt; daher die Hinweglassung aller Definitionen der als bekannt vorausgesetzten grammatikalischen Ausdrücke, überall, wo der Faden der Wissenschaft es nicht besonders nöthig machte.

Ob ich durch dieses Buch zur Förderung unserer schönen Landessprache, deren Kenntniß jedem Landeskinde heilige Pflicht sein muß, etwas beitragen werde, ob mir die Darstellung ihres Geistes gelungen ist, mögen unparteiische Kenner beurtheilen; zugleich aber bedenken, dass, wo neue Wege betreten werden, auch Mängel nicht überall zu vermeiden sind. Derjenige, welcher dies zu würdigen weiß, wird gewiss mit Nachsicht urtheilen.

Pest, im August 1842.

Moriz Ballagi.

Vorwort zur achten Auflage.

Mit der für mich sehr ehrenvollen Aufgabe betraut, die ungarische Grammatik meines hochgeschätzten Gönners, des Herrn Professors Dr. Moriz Ballagi, neu zu bearbeiten, konnte ich mir keinen Augenblick die Schwierigkeiten verhehlen, mit welchen die Lösung dieser Aufgabe naturgemäß verbunden ist.

Fast vier Jahrzehnte sind seit dem Erscheinen der ersten Auflage dieses Werkes vergangen, vier Jahrzehnte, für die ungarische Nation reich an Kämpfen und Erfolgen, an Arbeit und Fortschritt auf allen Gebieten des Volkslebens, und keineswegs im geringsten Masse auf dem Gebiete der wissenschaftlichen, speciell auch der sprachwissenschaftlichen Forschung. Gottbegnadete Dichter haben unsere Literatur mit zahlreichen Werken von unvergänglicher Schönheit und allgemein anerkannter Vollendung bereichert, als wollten sie die Versäumnisse von Jahrhunderten während des kurzen Lebens einer Generation wettmachen; das Wiedererwachen des nationalen Geistes, der begeisterte Kampf für die Wiedergewinnung der nationalen Selbstständigkeit machten die Liebe zur nationalen Sprache, dem Palladium der nationalen Existenz, auflodern. Damit waren die wesentlichsten Bedingnisse für eine intensivere, zugleich aber auch ersprießlichere Thätigkeit auf dem Gebiete der Erforschung der eigenen Sprache gegeben, und wirklich sehen wir in dem Schachte, an dessen Aufschluss der verdienstvolle Verfasser dieser Grammatik in nicht geringem Masse mitgearbeitet hat, eine ziemlich zahlreiche Schar von gediegenen Gelehrten — Philologen im besten Sinne des Wortes — mit dem Abbau der ruhenden edlen Adern emsig beschäftigt.

Doch auch ein anderes Moment war auf den jüngsten Entwicklungsgang der ungarischen Sprache von sehr wesentlichem Einfluss. Die neuen Gestaltungen des geistigen, politischen, socialen und wirthschaftlichen Lebens haben in rascher Progression die Fäden der Wechselwirkung zwischen der ungarischen Nation und ihren Nachbarn im Norden und Westen vermehrt,

und es liegt in der Natur der Verhältniße, daſs Ungarn in ſeinen internationalen Beziehungen mehr die Rolle des Empfängers als die des Gebers ſpielte. Eine reiche Welt von neuen Begriffen und neuen Anſchauungen hat ſich dem Denken des ungariſchen Volkes faſt unvermittelt eröffnet, und der ſprachſchöpferiſche Geiſt mußte in ſtark beſchleunigtem Tempo, ſo gut es eben ging, Gebilde hervorbringen, in denen die neuen Begriffe, die neuen Ideen ſammt der weſentlich modificierten Denkweiſe Ausdruck finden konnten.

Es konnte unter ſolchen Verhältnißen nicht anders kommen, als daſs einerſeits die Kenntniß von dem eigenthümlichen Gefüge der ungariſchen Sprache ſich weſentlich vertiefte, andererſeits aber im engeren Anpaſſen an die geiſtige Welt des weſtlichen Europa's die Urwüchſigkeit der Sprache eine bedeutende Einbuße erlitt. Während Arany, der noch jetzt lebende große Dichter, uns in ſeinen poetiſchen und proſaiſchen Werken reiche Schätze originneller Sprachſchönheit aufdeckt, zeigt uns jede Nummer unſerer periodiſchen Schriften und beinahe jedes Werk aus dem Gebiete der Special-Wiſſenſchaften, wie ſehr eine iſolierte Sprache, die ſich an hochentwickelte Sprachengruppen radikal verſchiedenen Aufbaues anzulehnen gezwungen iſt, im allzu raſchen Gang der Entwickelung ihres Charakters entkleidet werden kann.

Die undankbare Aufgabe der Sprachenreinigung hat unter dieſen Umſtänden auch in Ungarn ihre gediegenen Vertreter gefunden, deren ſchätzenswerther Eifer in dem Maße wächſt, in welchem es ihren von wiſſenſchaftlichem und nationalem Geiſte getragenen Beſtrebungen nicht gelingen will, den gebieteriſchen Anforderungen des praktiſchen Lebens gegenüber durchzudringen.

Es kann nicht meine Aufgabe ſein, die gegenſätzlichen Standpunkte der ungariſchen Sprach-Orthologen und Sprach-Neologen an dieſer Stelle erklärend auseinanderzuſetzen. Wohl aber erachte ich es als meine Pflicht, die Richtſchnur zu kennzeichnen, an welche ich mich bei der Umarbeitung dieſes Werkes zu halten beſtrebt war.

So ſehr ich auch die wiſſenſchaftlichen Beſtrebungen der ungariſchen Sprach-Orthologen würdige und denſelben in dieſem Sprachbuche, ſoweit als möglich, Geltung zu verſchaffen mich bemüht habe, ſo mußte ich mir doch andererſeits vor Augen halten, daſs theoretiſche Streitfragen in einem praktiſchen Handbuche weder erledigt werden können, noch erledigt werden ſollen. Es ſchien mir um ſo leichter und um ſo mehr geboten, das einſeitige Anſchließen an die eine oder die andere Partei zu vermeiden, als der unausgefochtene Streit ſich weniger um eigentlich grammatikaliſche, als vielmehr um etymologiſche und phraſeologiſche Fragen dreht, welche nur zum geringeren Theil in den Rahmen dieſes Lehrbuches hineingehören. Indem ich die methodiſch bearbeiteten Leſeſtücke den beſten Werken unſerer Schriftſteller entnommen,

und mich bezüglich der grammatikalischen Erklärung der sprachlichen Gebilde, so weit methodische Rücksichten es erlaubten, an die besten wissenschaftlichen Grammatiken der ungarischen Sprache gehalten habe, dabei aber auch solche Wörter und Ausdrucksweisen gelten ließ, gegen welche vom theoretischen Standpunkt zwar mannigfache Bedenken erhoben werden können, die sich aber in der lebendigen Sprache bereits vollständig eingebürgert haben, ohne bisher von wissenschaftlich berechtigteren Wörtern und Ausdrucksweisen verdrängt worden zu sein: glaube ich am besten jenen Mittelweg gefunden zu haben, der sich in praktischen Handbüchern, wie im praktischen Leben, immer noch vor Allem empfiehlt.

Die Methode betreffend hat mir die ausgezeichnete und bewährte Methode des Ballagi'schen Lehrbuches die Aufgabe der Umarbeitung bedeutend erleichtert. Ich durfte ganze Abschnitte der letzten Auflage fast unverändert übernehmen und sah mich nur dort gezwungen, größere Modifikationen durchzuführen, wo dies mit Rücksicht auf die neuesten Fortschritte der wissenschaftlichen und methodischen Behandlung der Sprache geboten erschien.

Der ganz neu hinzugegebene «methodische Theil zur Einführung in die Sprache» wird seinem Zwecke, den Anfänger mit ihm vollständig fremden Sprachgebilden vor Beginn des systematischen Studiums vertraut zu machen, hoffentlich entsprechen.

Möge es meinem Streben gelungen sein, der letzten Auflage der bewährten Grammatik des Professors Dr. Ballagi ein ebenbürtiges Werk an die Seite gestellt zu haben.

Budapest, im März 1881.

Johannes Jónás.

Einleitung.

Ungarische Sprache und Grundzüge ihrer Bildungsgeschichte.

Die ungarische Sprache ist ein Zweig des im Norden Europa's und des westlichen Asiens verbreiteten finnisch-ugrischen Sprachstammes, und ist die Muttersprache der Nachkommen der im neunten Jahrhundert aus dem nördlichen Asien unter der Anführung Arpad's eingewanderten Magyaren.

Obgleich monoton in der Aussprache, wie uns Fremde versichern (eigenes Urtheil ist hier nicht von Gewicht, weil auch die abscheulichste Gurgelsprache demjenigen schön klingt, der sie als Muttersprache spricht), und obgleich sie die innere Flexion, wodurch die feinen Nüancen der Bedeutungsverschiedenheiten durch eine entsprechende feine Lautveränderung bezeichnet werden, in dem Maße, wie z. B. die deutsche Sprache, nicht besitzt: so ist ihr doch ein so hoher Grad von Bildsamkeit, so viel Anlage zu einem einfachen und deutlichen Ausdruck der Gedanken eigen, kann sie diesem Ausdruck durch die freieste Wortfolge und durch die kühnsten Satzzusammenziehungen so viel Ebenmaß und Nachdruck verleihen, dass sie keiner der europäischen Sprachen nachgesetzt werden darf. Dass sie eine Stammsprache ist, die aus keiner anderen Sprache sich hervorgebildet, ist aus ihrem ganzen Bau ersichtlich, der auf einsilbigen Wurzeln beruhend, sich wesentlich von allen, fremden Sprachen entlehnten, nicht geringen Bestandtheilen derselben unterscheidet.

Die Bildungsgeschichte der ungarischen Sprache von ihrem ersten Auftreten im Ungarlande bis auf unsere Zeit bietet eine Reihe der wechselvollsten Erscheinungen dar.

Bei ihrem ersten Auftreten einzige Hof- und Dikasterialsprache unter den Arpaden bis auf Koloman, 1098, wird sie nach und nach von der fremden Sprache der Römer so sehr in den Hintergrund gedrängt, dass sie zuletzt die Fähigkeit zur Besitznahme ihrer ursprünglichen Rechte verloren zu haben scheint. Im Jahre 1114 müssen die Geistlichen durch die Strenge des Gesetzes zu Erlernung des Lateinischen ermahnt werden, so sehr scheint ihnen die Sprache ihres Volkes hinzureichen; im Anfange des 19. Jahrhunderts

bedarf es langwieriger Erörterungen, um den Geistlichen klar zu machen, dass auch ihre Muttersprache ihnen die Kenntniß ihrer Pflichten vermitteln könne! — Am meisten bedauerlich, weil unersetzlich, hierbei ist, dass bei der späteren Hintansetzung der Landessprache auch die schriftlichen Denkmäler aus früherer Zeit unbeachtet der Vernichtung Preis gegeben wurden, so, dass das älteste schriftliche Denkmal, welches wir besitzen, sich aus dem Anfange des 13. Jahrhunderts datiert, während doch die Sprache schon im 11. Jahrhundert keinen geringen Grad von Ausbildung besessen haben mochte, da nachweislich zu der Zeit die Landesgesetze in derselben abgefasst wurden, wie denn auch zu Ende des 11. Jahrhunderts Albrikus die ungarischen Gesetze aus dem Ungarischen in's Lateinische überträgt. Das älteste schriftliche Denkmal, welches wir so eben erwähnten, sind zwei Leichensermone, herausgegeben zuerst von Pray, später mit reichem Commentar von Révai, und neulich von der Gelehrten Gesellschaft in dem ersten Bande der altungarischen Sprachdenkmäler. Diesem kostbaren Reste aus dem Alterthume unserer Sprache reiht sich zunächst an: «Das Leben der heiligen Jungfrau Margaretha», aus dem Ende des 13. Jahrhunderts, herausgegeben nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrhundert von Pray, später von Samuel Vajda und zuletzt von der Gelehrten Gesellschaft in den genannten Sprachdenkmälern.

Im Jahre 1533 verließ das erste ungarisch gedruckte Buch die Presse zu Krakau. Es war dies eine Uebersetzung der Briefe des Apostels Paulus von Benedikt Komjáthi. Um diese Zeit beginnt mit der Verbreitung des Protestantismus in Ungarn eine der reichsten Epochen der ungarischen Literatur und Sprache. Die Apostel der neuen Lehre, bemüht dieser eine breitere Basis bei dem Volke zu verschaffen, schrieben und lehrten in der Sprache des Volkes, und der angegriffene Theil mußte zu seiner Vertheidigung ein Gleiches thun. Mehrfache Bearbeitungen der heiligen Schriften von katholischer Seite sowohl, als von protestantischer und unzählige Streitschriften waren die Früchte dieses heiligen Eifers. Die Bibelübersetzungen von Heltai, Károlyi, Molnár und Káldi, sowie Peter Pázmán's geist- und kraftvolle Reden und Abhandlungen, welche in Folge der Religionsstreitigkeiten verfasst wurden, gehören zu den werthvollsten Erzeugnißen unserer älteren Literatur.

Als jedoch nach nicht langer Zeit die vor dem großen Publikum angeregten Streitigkeiten ein Ende genommen, trat mit der Ruhe auch der alte scholastische Schlendrian mit seiner Anmaßung, seiner Hohlheit, eine vom Volke getrennte Gelehrtenkaste bildend, hervor, und so kam die Landessprache, dem gemeinen Volke allein überlassen, wieder in Verfall. Wenn einzelne Stimmen, wie der Sänger der Syrene Adria's (Graf Nikolaus Zrinyi),

sich hie und da kräftig vernehmen ließen (1651), so geschah dies ohne wesentlichen Erfolg für die Bildung ihrer Gegenwart, da diese, von der Landessprache gänzlich abgewandt, sich in anderen Elementen bewegte, wie denn auch im Jahre 1796 ein gewisser Behamb mit Recht jene niederschlagenden Worte schreiben konnte: «Heutzutage wird die ungarische Sprache so sehr verachtet, dass außer einigen Liederchen und einigen Erörterungen in Beziehung auf den Gottesdienst nichts von ihr auf die Folgezeit gelangen wird.»

Aus diesem Todesschlummer wurde die Nation zu Ende des 18. Jahrhunderts plötzlich durch die Neuerungen Kaiser Josephs II. kräftig aufgerüttelt. Dieser weise Monarch, dem Volke aufzuhelfen bemüht, wollte um jeden Preis die seit Jahrhunderten als Scheidemauer zwischen das Volk und seine Vertreter sich eingenistete lateinische Sprache aus den Gerichts- und Amtsstuben verdrängt sehen. Nach dem natürlichen Gang der Dinge hätte dann in Ungarn freilich das Ungarische an die Stelle des Lateinischen treten sollen. Allein dieses wurde von unseren eigenen, allem Vaterländischen gänzlich entfremdeten Großen dem Monarchen als so ungelenk, so unbrauchbar in jeder höheren Sphäre des Denkens und des Thuns, als überdies so sehr im Dahinsterben begriffen dargestellt, dass es für zweckdienlicher befunden wurde, die damals schon in ihrer Blüthe stehende deutsche Sprache, die ohnehin von einem großen Theile der Einwohner Ungarns verstanden wird, zur Geschäftssprache in Ungarn einzuführen, zumal da der, überall große Zwecke beabsichtigende Monarch dadurch auch die Gleichförmigkeit der unter österreichischem Scepter stehenden Länder zu befördern glaubte. Diese durchgreifende Maßregel Kaiser Josephs wirkte. Jetzt sah man, wie Selbstnichtachtung andere zur Verachtung auffordere; man fühlte, dass es sich um Sein oder Nichtsein eines Magyarenvolkes handle, und dass von der Erhaltung der Nationalsprache die Erhaltung der Nation abhänge. So groß und unbegreiflich früher die Hintansetzung der Landessprache war, so mächtig war die nun erwachte Begeisterung und Liebe für dieselbe. — Die beabsichtigte Aufdringung des Deutschen hätte ein Akt des Gesetzes werden sollen; diesem gegenüber mußte die Landessprache auch auf dem Wege der Gesetzgebung in die ihr ursprünglich gebührende Würde eingesetzt werden. Nach dem früh erfolgten Tode Josephs zögerte daher die Nation nicht, gleich bei dem Antritte Leopolds II. ihren Wunsch wegen Beförderung der ungarischen Sprache auf dem Wege der Gesetzgebung laut werden zu lassen. In der That hat auch der Reichstag von 1790 vor Allem die ungarische Sprache gesetzlich als Landessprache Ungarns anerkannt und vorläufig bestimmt, dass diese in allen Schulen öffentlich gelehrt werden müsse. Nun brachte jeder neue Reichstag neue Verordnungen zu Gunsten der Nationalsprache, und es war das ausgesprochene

Bestreben der Nation, das Ungarische zur alleinigen Sprache des öffentlichen Lebens zu erheben. Damit aber die seit Jahrhunderten zum größten Theile blos vom gemeinen Volk gepflegte, geistig vernachlässigte Sprache ein würdiges Organ des neuerwachten Nationallebens sein könne, mußte natürlich das vorzüglichste Augenmerk auf die Reinigung, grammatische Ausbildung und Veredlung der Sprache gelenkt werden. So kam es, dass als auf dem Reichstage 1825/7 die früher mehrmals vergebens angeregte Idee einer gelehrten Gesellschaft zur Beförderung des ungarischen Schriftwesens erörtert wurde, die versammelten Stände die Realisierung derselben durch ein Gesetz zu sanktionieren nicht Anstand nehmen durften. Das höchste Verdienst um Errichtung der ungarischen gelehrten Gesellschaft erwarb sich der berühmte Patriot Graf Széchenyi, mit vollem Recht der Große genannt, der nicht nur durch ein großes materielles Opfer (er schenkte 60,000 fl. CM. zum Fonde), sondern eben so sehr durch geistige Thätigkeit bei der Einrichtung und Leitung der Anstalt zur Förderung derselben das Meiste beitrug. Von jetzt an nahm mit dem auch sonstigen Mündigwerden der Nation die Entwickelung der ungarischen Sprache und Literatur einen raschen, lebendigeren Fortgang. Das ungarische Schriftwesen, früher gering geschätzt, unbeachtet und vereinzelt, sich höchstens in einem kleinen Kreise von Liebhabern fristend, ward durch die Anerkennung der Nation Gemeingut derselben, und ein neu erwachter Geist, der das Heldenthum des Schwertes verdrängend, einem Heldenthume des Geistes Platz zu machen begann, erhob die früher blos von Einzelnen gekannten Namen, wie Karl Kisfaludy († 1830), Franz Kazinczy († 1831), Daniel Berzsenyi († 1836), Franz Kölcsey († 1837), Alexander Kisfaludy († 1845), Alexander Petöfi († 1849), Michael Vörösmarty († 1855) ꝛc. in die Reihen der gefeierten Männer der Nation. Die Literatur nahm nun eine Richtung, wo dieselbe als Trägerin des öffentlichen Lebens und in steter Fühlung mit dem Volksgeiste die Sprache ihre ganze Fülle entfalten ließ und sie auf jene Stufe der Ausbildung brachte, die es möglich macht, dass wir jetzt bei der Neugestaltung der Dinge auf den neuen Bahnen der Civilisation, auf die wir ein künftiges Geschlecht zu leiten haben, auf den Gebieten eines neuerwachten Staatslebens sowohl, als auf denen der Volkswirthschaft, der Industrie und des Handels uns geistig frei zu bewegen und die Masse neuer Ideen zu bewältigen im Stande sind.

Dialekte.

Die Ausbreitung des ungariſchen Sprachſtammes über mehrere, von Natur verſchieden ausgeſtattete Landſtrecken und die daraus entſpringenden Verſchiedenheiten theils der klimatiſchen Einwirkungen, theils der die Ungarn umgebenden fremden Nationalitäten, zum Theil auch der Umſtand, daſs die heute einheitliche ungariſche Nation urſprünglich aus verſchiedenen, wenn auch einander nahe verwandten Stämmen erwachſen iſt, haben die ungariſche Sprache in Mundarten geſpaltet, die ſowohl in Beziehung auf die Ausſprache, als in Hinſicht grammatiſcher und lexikaliſcher Eigenthümlichkeiten mehr oder minder bedeutende Abweichungen von der allgemein angenommenen Schriftſprache zeigen.

Die wichtigſten Dialekte der ungariſchen Sprache ſind: 1. der Dialekt der Donaugegend; 2. derjenige der Theißgegend, der ſich wieder in die Mundarten an der oberen und unteren Theiß trennt; 3. der Dialekt der Székler in Siebenbürgen und die verwandten Mundarten der Csángó in der Moldau und in der Bukovina; 4. der Dialekt der Palócz in den Comitaten Nógrád, Heves, Borsod und Gömör; 5. der Dialekt des Göcsej benannten Gebiets im Weſten des Zalaer Comitats.

Das Eingehen auf die beſonderen Eigenthümlichkeiten dieſer Dialekte ſcheint hier um ſo weniger geboten, als dieſelben zu keiner literariſchen Verwerthung gekommen ſind und die Sprache ſelbſt der weniger gebildeten Kreiſe im ganzen Lande nur ſehr geringe dialektiſche Färbung trägt. Von der Schriftſprache am meiſten entfernt ſteht der Dialekt der Csángó, der Palócz und der Göcsejer.

I.

Methodiſcher Theil

zur Einführung in die Sprache.

1. Ausſprache und Betonung.

Die ungariſche Schrift bedient ſich zur Bezeichnung der Laute der lateiniſchen Buchſtaben. Da aber das lateiniſche Alphabet nicht für alle Laute der ungariſchen Sprache entſprechende Schriftzeichen hat, iſt die Accentuierung und Zuſammenſetzung einiger Buchſtaben nothwendig geworden. Auf dieſe Weiſe iſt das folgende ungariſche Alphabet entſtanden:

a, á, b, cs, cz, d, ds, e, é, é, f, g, gy, h, i, í. j, k, l, ly, m, n, ny, o, ó, ö, ő, p. r, s, sz, t, ty, u, ú, ü, ű, v, z, zs.

Dieſes erweiterte Alphabet erſchöpft aber auch ſämmtliche Töne der ungariſchen Schriftſprache und iſt ein verſchiedenes Nuancieren desſelben Lautes nach Art der deutſchen Ausſprache einzelner Buchſtaben nicht vorhanden.

Bezüglich der Ausſprache der einzelnen Buchſtaben iſt Folgendes zu merken:

a ohne Accent nähert ſich in der Ausſprache dem deutſchen o und lautet wie a in was nach öſterreichiſcher Mundart, als: hang, Ton; kar, Arm.

á mit Accent lautet ſtets lang wie das deutſche a in Haar; kár, Schaden; vád, Klage.

b, wie das deutſche b in der hochdeutſchen Ausſprache; bab, Bohne.

cz (wird in neueſter Zeit auch **c** geſchrieben; doch hat die Akademie die ältere Schreibweiſe beibehalten) lautet wie das deutſche z; czipő, Schuh; czél, Ziel.

cs, wie das deutſche tſch in Kutſche; csúcs, Gipfel; csel, Liſt.

d, wie das deutſche d; de, aber; dob, Trommel.

ds, wie das italieniſche oder engliſche j; ládsa, Lanze.

e ohne Accent lautet ſtets kurz wie das deutſche e in Bett; ember, Menſch; kert, Garten; veres, roth.

Anmerkung. Dialektiſch hat das e in einigen Wörtern eine mehr geſchloſſene, ja ganz derjenigen des deutſchen kurzen ö ſich nähernde Ausſprache. Das geſchloſſene e iſt vom offenen in grammatikaliſcher Hinſicht verſchieden und wird in Sprachbüchern oft mit einem Punkte (ė) bezeichnet. Die gewöhnliche Schrift hat dieſe Bezeichnung fallen laſſen. Man ſchreibt und ſpricht in den betreffenden Wörtern entweder ein reines, offenes e (veres), oder ein ö (vörös).

é mit Accent lautet ſtets lang wie das deutſche ee in Seele; szél, Wind; nép, Volk.

f und **g** wie die gleichen deutſchen Buchſtaben; fog, Zahn.

gy lautet ungefähr wie dj im Deutſchen, in einem Laute gelinde ausgeſprochen; gyökér, Wurzel; hegy, Berg.

h iſt ſtets Conſonant und wird wie das conſonantiſche deutſche h ausgeſprochen; hab, Schaum; juh, Schaf.

i ohne Accent, ſtets kurz wie das deutſche i in Wink; ing, Hemd itt, hier.

í mit Accent, ſtets lang wie das deutſche ie in vier; hír, Nachricht; híd, Brücke.

j, k, l, wie die entſprechenden deutſchen Buchſtaben; jog, Recht; kár, Schade; láb, Fuß.

ly lautet ungefähr wie lj in einem Laute äußerſt gelinde ausgeſprochen, ſo daſs das l kaum vernehmbar iſt; hely, Ort; lyuk, Loch.

m und **n,** wie im Deutſchen; már, ſchon; nem, nicht.

ny klingt wie nj in einen Laut verſchmolzen; nyár, Sommer; fény, Glanz.

o und **ó** ſind ſtets geſchloſſen, das erſtere kurz, das letztere lang auszuſprechen, wie das deutſche tiefe o, jedoch mit Unterſcheidung der Länge und Kürze; hol, wo; ott, dort; jó, gut; pók, Spinne.

ö, ő, wie das deutſche ö, jedoch iſt das ungariſche ö ſtets kurz, das ő mit Accenten ſtets lang; ökör, Ochs; öröm, Freude; fő, Haupt; őr, Wache.

p und **r,** wie im Deutſchen; pap, Prieſter; rák, Krebs.

s lautet wie das deutſche ſch, worauf beſonders zu achten; sas, Adler; só, Salz.

sz lautet wie das deutſche ſſ oder ß; szesz, Geiſt; szám, Zahl.

t wie das deutſche t; tó, Teich; tök, Kürbiß.

ty lautet wie tj gelind in einem Laute; tyúk, Henne.

u und **ú,** wie das deutſche kurze und gedehnte u; falu, Dorf; úr, Herr, kút, Brunnen.

ü und ű, wie das deutſche kurze und gedehnte ü; ünnep, Feſt; üres, leer; fű, Gras; szűcs, Kürſchner.

v lautet wie das deutſche w, worauf beſonders zu achten; vak, blind; vas, Eiſen; öv, Gürtel.

z klingt wie das deutſche ſ in böſe; zab, Hafer; üzlet, Geſchäft.

zs lautet wie das franzöſiſche j; zsák, Sack; rozs, Roggen.

Betonung. In der ungariſchen Sprache wird in mehrſilbigen Wörtern ohne Ausnahme ſtets die erſte Silbe betont, ohne Rückſicht darauf, ob ſie kurz oder lang, Stammſilbe oder Partikel iſt; vezér (⏑ –); kába (⏑ –); királyok (⏑ – –).

Die unbetonten Silben müſſen jedoch nicht minder ſcharf und voll als die betonten ausgeſprochen werden, abweichend von der deutſchen Ausſprache, die nach möglichſter Kürzung der unbetonten Silben ſtrebt; fejedelem, Fürſt, ſprich: fe-je-de-lem (⏑ – – –), und nicht etwa fejedelm.

Die Schärfe und Fülle der Ausſprache kommt auch beim Lautieren verdoppelter Conſonanten zur Geltung. Die Verdoppelung iſt eine wirkliche und nicht blos proſodiſche wie im Deutſchen; hallok, ich höre, ſpr. hal-lok; abban, darin, ſpr. ab-ban.

---

2. A vándor legény.

1. Hogyha üres az embernek
Zsebje, üres a has is.
Zsebem üres, ennél fogva
Üres az én hasam is.

2. Tennap ettem utójára,
Az igaz, hogy keveset,
No de semmi! van elég, ki
Én helyettem is evett.

3. S holnap újra nap lesz, akkor
Ehetem majd . . . ha lesz mit;
Addig reménység anyámnak
Szivom édes emleit.

4. Hasam üres, de helyette
Tele vannak szemeim;
Megtöltötték a hidegtől
Kiszorított könyeim.

5. És ez jó, hogy ily hideg van,
Legalább sietnem kell,
S így a csárdát, mely még messze,
Szaporábban érem el.

6. Gyi, te fakó, gyi, te szürke,
Gyi, két lábam, fussatok!
Milyen áldott két csikó ez,
Egyik sem kér abrakot.

7. Egyik fakó, másik szürke,
Mert nadrágom két darab,
Egyik szárát úgy toldottam
A másikhoz a minap.

8. Volt nekem jó új ruhám is,
Volt nekem szép új ruhám;
De kimélni kell az újat . . .
Hogy ne kopjék, eladám.

A, der, bestimmter Artikel; vándor, Wanderer; legény. Bursche. Der Wanderbursche; statt Zusammensetzung Hauptwort als Beifügung.

1. Hogyha, wenn, volksthümlich und pleonastisch für ha; üres, leer; az, der, zweite Form des bestimmten Artikels; embernek, Menschen, Dativ-Form aus ember, Mensch und nek, Casus-Endung; zsebje, seine Tasche, aus zseb, Tasche, und je, Personal-Suffix der 3. Person Einzahl, dem deutschen besitzanzeigenden Fürwort entsprechend; az embernek zsebje, des Menschen Tasche, Besitzverhältniß mit Dativ und Personal-Suffix ausgedrückt; wenn des Menschen Tasche leer ist; im Ungarischen fehlt die Copula; has, Bauch; is, auch, steht nach dem hervorgehobenen Worte; ist auch der Bauch leer, Copula fehlt; zsebem, meine Tasche; aus zseb und em, Personal-Suffix der ersten Person Einzahl; ennél fogva, folglich, daher; én, ich; az én hasam, mein Bauch, die Vorsetzung des Artikels az und des Fürwortes én verstärkt die Anzeige des Besitzverhältnißes; meine Tasche ist leer, folglich ist auch mein Bauch leer; Copula fehlt; Stellung des is wie oben.

2. Tennap, gestern, volksthümlich für tegnap; ettem, ich habe gegessen, aus der Grundform eszik, er isst (Wurzel esz), der Tempus-Endung t des Perfects und der Personal-Endung em; utójára, zuletzt; az, das, als hinweisendes Fürwort; igaz, wahr; az igaz es ist wahr; hogy, dass; keveset, wenig, aus kevés und der Accusativ-Endung et; no, nun; de, aber; semmi, nichts; aber das hat nichts zu sagen; van, es ist, es gibt, Grundform; elég, genug; ki, wer, welcher; helyettem, statt meiner, aus helyett, statt und em, Personal-Suffix; in én helyettem dient das vorgesetzte Fürwort én zur Verstärkung des Suffixes; evett, er hat gegessen, unregelmäßig aus der Grundform eszik (Wurzel esz) und der Tempus-Endung ett; es gibt genug Menschen, die auch statt meiner gegessen haben.

3. S, und; holnap, morgen; újra, von Neuem, wieder, aus új, neu und ra, einer Endung, welche der deutschen Präposition auf entspricht; nap, Tag; lesz, wird, Grundform; und morgen wird wieder ein Tag sein, im Ungarischen fehlt der unbestimmte Artikel und steht Präsens statt Futurum; akkor, dann; ehetem, ich kann essen, Wurzel esz, het ist Bildungssilbe der Verba des Könnens, em ist Personal-Suffix; majd, schon; dann werde ich schon essen können, Präsens für Futurum; mit, was im Accusativ, aus mi, was und der Casus-Endung t; addig, bis dahin; reménység, Hoffnung; anyámnak, meiner Mutter, aus anya, Mutter, am, Personal-Suffix und nak, Dativ-Endung; szivom, ich sauge, aus der Grundform szi, er saugt und om, Personal-Suffix; édes, süß; emleit, ihre Brüste, Accusativ aus emlö, Brust, ei, Personal-Suffix der 3. Person Einzahl und Mehrzahl des Objects, t, Accusativ-Endung; bis dahin sauge ich an den süßen Brüsten meiner Mutter Hoffnung, Ausdruck des Genitiv-Verhältnißes wie oben, das Beiwort édes ist nicht abgeändert worden.

4. Helyette, anstatt seiner, aus helyett und e Personal-Suffix der 3. Person Einzahl; tele, voll; vannak, sind, aus Grundform van und nak,

Perſonal-Endung der 3. Perſon Mehrzahl; szemeim, meine Augen, aus szem und eim, Perſonal-Suffix der 1. Perſon Einzahl und Mehrzahl des Objects; megtöltötték, es haben (ſie) angefüllt, Grundform megtölt, er füllt an, ött iſt Tempus-Endung des Perfects, ék Perſonal-Endung der 3. Perſon Mehrzahl; a hidegtöl, von der Kälte, aus hideg, kalt, Kälte und der Endung töl, die dem deutſchen von entſpricht; der Artikel wurde nicht abgeändert; kiszorított, herausgepreſſt, Particip der Vergangenheit aus kiszorít, er preſſt heraus; könyeim, meine Thränen, aus köny, Thräne.

5. És, und, vollere Form; ez, dies, auf Näheres hinweiſendes Fürwort; jó, gut; und es iſt gut, ohne Copula; ily, ſolch, ſo; legalább, wenigſtens; sietnem, mein Eilen, Infinitiv-Form von siet, er eilt, Endung des Infinitivs n(i) und Perſonal-Suffix; kell, es iſt nothwendig, unperſönliches Zeitwort; ich muß wenigſtens eilen; így, ſo, auf Näheres hinweiſend; a csárdát, das Wirthshaus, Accuſativ aus csárda mit der Caſus-Endung t; mely, welches, bezügliches Fürwort für Sachen; még, noch; messze, weit; Copula fehlt; szaporábban, ſchneller; érem el, ich erreiche (es), Grundform elér, er erreicht; Partikel el getrennt.

6. Gyi, hü, Interj.; te, du; fakó, Falbe; szürke, Schimmel; két, zwei; lábam, mein Fuß, aus láb und Perſonal-Suffix am; ihr meine zwei Füße, im Ungariſchen nach dem Zahlwort die Einzahl; fussatok, laufet, aus fut. er läuft, der Modus-Endung j (tj zu ss verwandelt) und atok, Perſonal-Endung der 2. Perſon Mehrzahl; milyen, was für; áldott, geſegnet, Particip der Vergangenheit aus áld, er ſegnet und ott, Tempus-Endung; csikó, Füllen; Copula fehlt; egyik, das eine; sem auch nicht; auch nicht Eines; kér, verlangt; abrakot, Futter, Accuſativ aus abrak und ot, Caſus-Endung.

7. Másik, das Andere; mert, denn; nadrágom, meine Hoſen, aus nadrág und Perſonal-Suffix om; darab, Stück; Copula fehlt; nach Zahlwort Einzahl; denn meine Hoſen beſtehen aus zwei Stücken; szárát, ihren Schaft, aus szár, dem Perſonal-Suffix a und der Accuſativ-Endung t; úgy, ſo, auf Entfernteres hinweiſend; toldottam, ich habe angefügt, aus told, er fügt an, Tempus-Endung ott und Perſonal-Suffix am; a másikhoz, zu dem anderen, aus másik und hoz, dem deutſchen zu entſprechend; a minap, jüngſt.

8. Volt, es war, unregelmäßige Vergangenheit aus van; nekem, mir, die Dativ-Endung nek mit Perſonal-Suffix der 1. Perſon Einzahl; ruhám, mein Kleid, aus ruha und Perſonal-Suffix; ich habe auch ein gutes, neues Kleid gehabt; volt nekem ruhám, mir war mein Kleid = ich hatte ein Kleid; Beiwörter ohne Abänderung; szép, ſchön, kimélni, ſchonen, Infinitiv von kimél, er ſchont, ni Endung des Infinitivs; kimélni kell, man muß ſchonen; hogy, damit; ne, nicht, imperativiſch; kopjék, es wetze ſich ab, Conjunctiv der Gegenwart aus kopik (Wurzel kop), es wetzt ſich ab, j iſt Modus-Endung, ék Perſonal-Endung der 3. Perſon Einzahl; eladám, ich verkaufte (es), Imperfect aus elad, er verkauft.

1. A vándor. — A jó legény. — A ruha. — Az új ruha. — Az ember. — A has. — Az üres has. — E csárda. — E csikó. — Ez üres zseb.

Die ungariſche Sprache kennt nicht den grammatikaliſchen Unterſchied der Geſchlechter. Der beſtimmte Artikel a und az und das hinweiſende Fürwort e und ez wird ohne Rückſicht auf das natürliche Geſchlecht angewendet, und zwar a und e vor Wörtern, die mit einem Vocal anlauten, az und ez vor Conſonanten.

Auch die anderen Fürwörter ſind gleich für alle Geſchlechter; ő, ki (rückweiſend und fragend) nur von Perſonen, mi, mely nur von Sachen.

2. Az embernek nem jó, hogy hideg van. — Egy kevés abrakot kér a csikónak. — Kitől kér? — A vándortól. — Ez a hidegtől van. — Tegnap keveset ettem. — Elérem az új csárdát. — Kimélni kell az újat. — A csikó nem kér abrakot. — A másikhoz toldottam. — Fussatok a szép csárdához. — Sietnem kell az emberhez.

Das Verhältniß des Hauptwortes zur Ausſage, welches in der deutſchen Sprache theils durch die Abänderungsform, theils durch ein Verhältnißwort in Verbindung mit einer beſtimmten Caſusform, theils durch die bloße Wortfolge bezeichnet wird, wird im Ungariſchen ſtets durch gewiſſe Endungen angezeigt, welche an das Hauptwort, und nur an dieſes, gefügt werden, während Artikel und vor dem Hauptworte ſtehende Eigenſchaftswörter unverändert bleiben.

Wir finden in obigen Sätzen folgende Endungen: nek und nak für das Dativ-Verhältniß; et, t, at, ot für das Accuſativ-Verhältniß; tól, től dem deutſchen von mit Dativ entſprechend; hoz und hez dem deutſchen zu mit Dativ entſprechend.

Die verſchiedenen Formen ein und derſelben Endung erklären ſich aus einem wichtigen Lautgeſetz der ungariſchen Sprache, welches für die ganze Formenlehre, ſowie für die Wortbildung maßgebend iſt. Indem nämlich die ungariſchen Selbſtlaute in hochlautende (e, ö, ő, ü, ű), in tieflautende (a, á, o, ó, u, ú) und in ſcharflautende (é, i, í) eingetheilt werden, gilt die Regel, daſs in ein und demſelben (nicht zuſammengeſetzten) Worte nicht hohe und tiefe Laute zugleich vorkommen dürfen. Wohl aber können ſcharfe Laute ſowohl mit hohen als auch mit tiefen Lauten im ſelben Worte vorkommen.

Die meiſten ungariſchen Endungen und Bildungsſilben waren urſprünglich hochlautend. Als nun das erwähnte Lautgeſetz im Entwicklungsgange der Sprache Geltung gewann, wurden neben den hochlautenden Suffixen

entſprechende tieflautende gebildet; ja das Streben nach Harmonie der Töne erzeugte ſogar hoch- und tieflautende Endungen in verſchiedener Abſtufung

Für den Anfänger genügt es, vorläufig nur darauf zu achten, daſs an hochlautende Wörter nur hochlautende, an tieflautende Wörter nur tieflautende Endungen angefügt werden dürfen (embernek, csikónak; keveset, újat, abrakot; csárdához, másikhoz, emberhez).

Anmerkung: Wir machen darauf aufmerkſam, daſs das é in kevés bei Anfügung einer Endung den Accent verloren, dagegen das a in csárda bei Anfügung einer Endung einen Accent erhalten hat.

3. Zsebem üres. — A zsebem üres. — Az én zsebem üres. — Hasam tele van. — Más evett helyettem. — Volt nekem új ruhám is. — Reménység az anyám. — Könyeim megtöltötték szemeimet. — Nadrágja két darab. — Zsebe üres. — Én ettem helyette. — Eladám a szürkémet. — Elérem a csárdáját. — Megtöltötték a zsebét.

Auch zur Bezeichnung des Beſitzverhältniſſes dienen im Ungariſchen nicht beſondere beſitzanzeigende Fürwörter, ſondern Endungen, die wir Perſonal-Suffixe nennen und die dem Hauptwort angefügt werden. Dieſe Suffixe haben, dem im Punkt 2 erwähnten Lautgeſetz entſprechend, gleichfalls eine hochlautende und eine tieflautende Form. Wir finden in obigen Beiſpielen folgende Perſonal-Suffixe: m, em, am, om für die 1. Perſon Einzahl und Einzahl des Objects; eim für die 1. Perſon Einzahl und Mehrzahl des Objects; ja, je oder a, e für die dritte Perſon Einzahl und Einzahl des Objects.

Bei größerem Nachdruck wird dem mit der Perſonal-Endung verſehenen Hauptworte der Artikel (az, a) und auch das entſprechende perſönliche Fürwort vorgeſetzt.

Steht das perſönliche Fürwort zum Prädicat in einem untergeordneten Verhältniß, wo es dann im Deutſchen abgeändert und oft auch mit einer Präpoſition verbunden wird, ſo wird im Ungariſchen die betreffende Verhältniß-Endung mit dem entſprechenden Perſonal-Suffix verſehen (nekem = mir; helyettem = ſtatt meiner; helyette = ſtatt ſeiner).

Das mit dem Perſonal-Suffix verſehene Hauptwort kann natürlich auch die Caſus-Endungen annehmen, die dann ſtets nach dem Perſonal-Suffix ſtehen (szemeimet, szürkémet).

Schließt ein Wort mit a oder e, ſo werden dieſe Selbſtlaute bei Anfügung einer Endung ſtets mit Accent verſehen (csárdát, csárdáját, zsebét).

4. Zsebem üres. — Ez áldott két csikó; egyik fakó, másik szürke. — Nadrágom két darab. — Reménység az anyám.

Die Copula iſt (van) fällt im Ungariſchen weg.

Ich habe mein Füllen einem Menſchen verkauft. — Man muß das neue Kleid ſchonen. — Geſtern habe ich wenig gegeſſen. — Morgen werde ich eſſen können, wenn meine Taſche nicht leer ſein wird. — Sein Schimmel verlangt kein Futter. — Ich muß zum Wirthshaus eilen. - Meine Augen ſind voll. — Jüngſt war es kalt; auch morgen wird es kalt ſein. — Meine Mutter iſt gut. — Auch nicht Einer läuft. — Was ſagt er? — Geſegnet iſt die Hoffnung. — Geſtern habe ich nicht gegeſſen, aber das hat nichts zu ſagen; ich habe wenigſtens die Hoffnung, daſs ich morgen eſſen kann, wenn was (zu eſſen) ſein wird.

(Eladám csikómat egy embernek. — Kimélni kell az új ruhát. — Tegnap keveset ettem. — Holnap ehetem majd, ha zsebem nem lesz üres. — Szürkéje nem kér abrakot. — Sietnem kell a csárdához. — Szemeim tele vannak. — A minap hideg volt; holnap is hideg lesz. — (Az én) anyám jó. — Egyik sem fut. — Mit szí? — Áldott a reménység. — Tegnap nem ettem, no de semmi; legalább van reménységem, hogy holnap ehetem, ha lesz mit.)

---

3. Folytatás.

9. S hogy kijátszam a haramját,
Ki megállít, meglehet;
A legelső kocsmárosnak
Általadtam pénzemet.

10. Most a mely'k zsivány nálam csak
Egy fillérre is akad,
Díjul annak én azonnal
Fizetek száz aranyat.

11. Nincs zsivány, de a helyett a
Szél kutatja zsebemet.
Szél barátom, ne kutyálkodj,
Megütöm a kezedet.

12. Tréfa a mi tréfa, de ez
Kriminális egy idő,
Összeesküdt ellenem ma
Szél, hidegség, hó, eső.

13. Az az egyetlen szerencsém,
Hogy mezítláb útazom;
Tele menne vízzel, sárral
A csizmám e rossz úton.

14. Gúnykaczaj gyanánt süvöltöz
Fölöttem a fergeteg.
Hadd gúnyoljon! rajta egykor
Én is jókat nevetek.

15. Ád az isten egy kis műhelyt,
Ád az isten majd nekem;
Benne lesz meleg kandallóm,
Feleségem, gyermekem.

16. Ott ha a szél, e czudar szél
Ablakomnál megjelen:
Olyat kaczagok szemébe,
Hogy megpukkad mérgiben.

Petőfi Sándor.

Folytatás. — Fortſetzung.

9. Kijátszam, ich zum Beſten habe, Conjunctiv aus kijátsz, er hat zum Beſten, mit am, Perſonal-Endung der 1. Perſon Einzahl; a haramját, Accuſativ von haramja oder haramia, der Räuber; megállít, er ſtellt (mich); meglehet, es kann ſein, potentiale Bildung aus meglesz, es wird ſein, mit der Bildungsſilbe het; legelső, erſte; kocsmárosnak, dem Wirthe, aus kocsmáros; általadtam, ich habe übergeben, Vergangenheit von általad oder ád, er übergibt, mit t als Tempus- und am als Perſonal-Endung; pénzemet, mein Geld, aus pénz, Geld.

10. Most, jetzt; a mely'k, a melyik, welcher; zsivány, Räuber; nálam, bei mir, aus der Endung nál, nél, der deutſchen Präpoſition bei entſprechend, mit Perſonal-Suffix; csak, nur; egy fillérre, auf einen Pfennig, von fillér, Pfennig mit der Endung re, ra, dem deutſchen auf mit Accuſativ entſprechend; akad, er ſtößt; díjul, zum Lohne, aus díj, Lohn, mit ul, ül entſprechend dem deutſchen zu, als; annak, demſelben, aus dem hinweiſenden Fürwort az mit der Dativ-Endung nak; azonnal, ſofort; fizetek, ich zahle, aus fizet, er zahlt mit der Perſonal-Endung ek; száz, hundert; aranyat, Accuſativ von arany, Gold, Dukaten, nach Zahlwort in der Einzahl.

11. Nincs, es iſt nicht, es gibt nicht, unperſönliches Zeitwort; a helyett, ſtatt deſſen; a szél, der Wind; kutatja, er durchſucht (es), aus kutat mit der objectiven Perſonal-Endung ja; barátom, mein Freund, aus barát mit Perſonal-Suffix om; kutyálkodj, ſei übermüthig, aus kutyálkodik (Wurzel kutyálkod), er iſt übermüthig, mit der Modus-Endung j des Imperativ; megütöm, ich ſchlage (es), aus megüt, er ſchlägt, mit der Perſonal-Endung öm; a kezedet, deine Hand, aus kéz, Hand, mit Perſonal-Suffix ed der 2. Perſon Einzahl und Accuſativ-Endung et.

12. Tréfa, Scherz, Spaß; a mi, was; kriminális, kriminell; idő, Zeit, Wetter; összeesküdt, es hat ſich verſchworen, unregelmäßiges Perfect aus összeesküszik, er verſchwört ſich, mit der Tempus-Endung t der Vergangenheit; ellenem, gegen mich, aus dem Verhältnißwort ellen, gegen, mit Perſonal-Suffix; ma, heute hidegség, Kälte; hó, Schnee; eső, Regen.

13. Egyetlen, einzig; szerencsém, mein Glück, aus szerencse, mit Perſonal-Suffix m; mezítláb, barfuß; útazom, ich reiſe, aus útazik, er reiſt (Wurzel út, Ableitungsſilbe az) mit Perſonal-Endung om; menne, es ginge, unregelmäßiger Conjunctiv des Imperfects aus megy, er geht, mit der Modus-Endung ne; vízzel, mit Waſſer, aus víz, Waſſer mit der aſſimilierten Endung vel, dem deutſchen mit entſprechend; sárral, mit Koth, aus sár, mit der aſſimilierten Endung val; a csizmám, mein Stiefel, aus csizma; rossz, ſchlecht; úton, auf dem Wege, auf dieſem ſchlechten Wege, aus út, der Weg, mit der Endung on, en, dem deutſchen auf mit Dativ entſprechend.

14. Gúnykaczaj, Hohngelächter; gyanánt, gleich; süvöltöz, es

pfeift; fölöttem, über mir, Verhältnißwort fölött mit Perſonal-Suffix; a fergeteg, der Sturm, das Unwetter; hadd, wohlan; gúnyoljon, er ſpotte, Conjunctiv der Gegenwart aus gúnyol, er ſpottet mit j als Modus- und on als Perſonal-Endung; rajta, auf ihm, über ihm, an ihm, aus der Endung on, en mit Perſonal-Suffix a der 3. Perſon Einzahl; jókat, gut, aus jó in der Mehrzahl; k iſt Endung der Mehrzahl, at die des Accuſativ; nevetek, ich lache, aus nevet, er lacht, mit ek als Perſonal-Endung.

15. Ad oder ád, er gibt; az isten, Gott; der Artikel fällt im Ungariſchen nur bei der Anrede weg; kis, klein; egy, ein; Zahlwort und ſelten angewendeter unbeſtimmter Artikel; mühelyt, Werkſtatt, aus mühely mit t als Endung des Accuſativ; benne, darin, aus der Endung ban, ben, entſprechend dem deutſchen in mit Dativ und Perſonal-Suffix e der 3. Perſon Einzahl; meleg, warm; kandallóm, mein Kamin, mein Herd, aus kandalló mit m als Perſonal-Suffix; feleségem, mein Weib, aus feleség; gyermekem, mein Kind, aus gyermek.

16. Ott, dort; czudar, niederträchtig; ablakomnál, bei meinem Fenſter, aus ablak, Fenſter, dem Perſonal-Suffix om und der Endung nál, nél, dem deutſchen bei entſprechend; megjelen, er erſcheint; olyat, ein Solches, Accuſativ aus oly; kaczagok, ich lache, Präſens ſtatt Futurum aus kaczag, er lacht; szemébe, in ſein Auge, aus szem, Auge, e als Perſonal-Suffix der 3. Perſon Einzahl und ba, be, einer Endung, entſprechend dem deutſchen in mit Accuſativ; megpukkad, er platzt; mérgiben, volksthümlich für mérgében, in ſeiner Wuth, aus méreg, Zorn, Wuth, Gift, mit Perſonal-Suffix e und der Endung ban, ben, entſprechend dem deutſchen in mit Dativ.

---

5. Annak száz aranyat fizet, ennek semmit sem ád. — Abban van a szerencse, hogy mezítláb útazom. — Arra akad, mit nem kutat. — Barátom nálam van. — Nincs rajtam ruha. — Mi van rajta? — Vele menne, de nem lehet. — Mi van a zsebében? Benne van a pénze. — Bele megy a víz.

Bezüglich der mit Caſus-Endungen verbundenen Fürwörter iſt zu beachten:

a) Daſs der Conſonant *z* der hinweiſenden Fürwörter az und ez ſich ſtets dem Conſonanten der angefügten Endung aſſimiliert (annak, ennek, arra, erre, abban, ebben u. ſ. w.; jedoch azt, ezt im Accuſativ).

b) Daſs die Caſus-Endungen beim Anhängen von Perſonal-Suffixen mannigfache Veränderungen erleiden, und müſſen dieſe Formen einzeln erlernt werden. Wir haben mit dem Suffix der 1. Perſon Einzahl folgende Formen: Mit *t*: engemet (mich), mit nak, nek: nekem (mir), mit hoz, hez: hozzám (zu mir), mit nál, nél: nálam (bei mir), mit

ra, re: rám (auf mich), mit on, en: rajtam (auf mir), mit ba, be: belém (in mich), mit ban, ben: bennem (in mir), mit val, vel: velem (mit mir), mit tól, től: tőlem (von mir).

6. Az út fölött süvöltöz a fergeteg. — Fölöttem van az isten. — Ő ellenem van. — Felesége és gyermeke összeesküdt ellene. — Jó az ablak a szél ellen.

Es gibt gewiſſe Verhältniße des Ortes, der Zeit, der Art und Weiſe u. ſ. w., welche auch im Ungariſchen mit beſonderen Verhältnißwörtern bezeichnet werden müſſen. Wir nennen dieſe Verhältnißwörter, weil ſie gewöhnlich nach dem Hauptworte ſtehen, Poſtpoſitionen. Auch die Poſtpoſitionen können mit Perſonal-Suffixen verbunden werden.

7. Fussatok a két csikóval, a fakóval és a szürkével. — Megütöm kezemmel a lábát. — Szemem tele van könnyel. — Csizmám e rossz úton tele megy vízzel, sárral.

Der Conſonant *v* der Endung val, vel aſſimiliert ſich ſtets dem Endconſonanten jenes Wortes, dem die Endung angefügt wird.

8. Tegnap keveset ettem. — Kezemben van a pénz. — Kutatja a műhelyt, de kevésre akad, — Kéznél van a ruhája. — Mérgében megütötte a barátját. — Méregben van. — Mérget ettem

Es gibt im Ungariſchen zahlreiche Wörter, deren Nominativform aus der Wurzelform entweder durch Einſchiebung eines Vocals in die letzte Silbe, oder durch Verlängerung (Accentuierung) des Vocals in der letzten Silbe gebildet wurde. So entſteht aus der Wurzel mérg die Nominativform méreg, aus der Wurzelform keves und kez die Nominativform kevés und kéz. Wir nennen die erſte Kategorie dieſer doppelförmigen Wörter: Wörter mit Einſchiebung, während die Wörter der zweiten Kategorie als Wörter mit Dehnung bezeichnet werden.

Bei Anfügung ſowohl der Caſus- als der Perſonal-Endungen iſt die Regel zu beachten, daſs ſolche Endungen, die mit einem Selbſtlaut anlauten, an die Wurzelform, dagegen conſonantiſch anlautende Endungen an die durch Einſchiebung oder Accentuierung verlängerte Nominativform gefügt werden.

Er reiſt mit Glück. — Mein Freund eilt von mir. — Das Kind ſpottet mein (Accuſ.), aber ich lache darüber. — Geſtern habe ich wenig gegeſſen. — Ich zahle mit Gold demjenigen, der mir ein gutes Kleid gibt. — Zum Lohn lacht er mir in's Auge. — Was wird darin ſein? Vielleicht (kann ſein) ein Pfennig. — Der Räuber ſteht auf dem Wege, welcher voll iſt mit Waſſer und Koth. — Von wem verlangt dieſer Menſch Geld? Von dieſem. — Dies iſt gut gegen Gift. — Der Wind pfeift in ſeinem Kamin. —

Wenn ſein Stiefel ſchlecht iſt, geht das Waſſer hinein. — Bei mir iſt auch nicht ein Pfennig; ich habe mein Geld meinem Freunde übergeben. — Zu wem ſollte er gehen in dieſem ſchlechten Wetter, wenn nicht zu mir? — Laufet nicht ſo! — Wirth, ich zahle! - Was verlangt das Kind von mir? — Mit ihm iſt Gott. — Dies iſt das Wirthshaus, darin iſt ein warmer Herd.

(Szerencsével utazik. — Barátom elsiet tőlem. — A gyermek gúnyol engemet, de én csak nevetek rajta. — Tegnap keveset ettem. — Aranynyal fizetek annak, ki nekem egy jó ruhát ád. — Díjúl szemembe nevet. — Mi lesz benne? Meglehet, egy fillér. — A zsivány az úton áll, mely tele van vízzel és sárral. — Kitől kér ez ember pénzt? Ettől. — Ez jó méreg ellen. — A szél süvöltöz kandallójában. — Ha csizmája rossz, a víz bele megy. — Nincs nálam egy fillér sem; általadtam pénzemet barátomnak. — Kihez menne e rossz időben, ha nem hozzám? — Ne fussatok úgy! — Kocsmáros, fizetek! — Mit kér tőlem a gyermek? — Vele van az isten. — Ez a csárda; benne van egy meleg kandalló.)

---

4. Fiamnak.

1. Hála Isten! este van megin'.
Mával is fogyott a földi kín.
Bent magános, árva gyertya ég:
Kívül leskelődik a sötét.
Ily soká, fiacskám, mért vagy ébren?
Vetve ágyad puha-melegen:
Kis kacsóid összetéve szépen,
Imádkozzál, édes gyermekem.

2. Látod, én szegény költő vagyok:
Örökül hát nem sokat hagyok;
Legfölebb mocsoktalan nevet:
A tömegnél hitvány érdemet.
Ártatlan szived tavaszkertében
A vallást azért öntözgetem.
Kis kacsóid összetéve szépen,
Imádkozzál, édes gyermekem.

3. Mert szegénynek drága kincs a hit,
Tűrni és remélni megtanit:
S neki, míg a sír rá nem lehell,
Mindig tűrni és remélni kell!
Oh, ha bennem is, mint egykor, épen
Élne a hit, vígaszul nékem! . . .
Kis kacsóid összetéve szépen,
Imádkozzál, édes gyermekem.

4. Majd, ha játszótársaid közül
Munka hí el — úgy lehet korán —
S idegennek szolgálsz eszközül,
Ki talán szeret .... de mostohán!
Balzsamúl a hit malasztja légyen
Az elrejtett néma könyeken.
Kis kacsóid összetéve szépen,
Imádkozzál, édes gyermekem.

Fiamnak, meinem Sohne, aus fi, mit am als Perſonal-Suffix und nak als Dativ-Endung.

1. Hála, Dank; Isten, für istennek; este, Abend; megin', für megint, wieder; mával, mit heute; fogyott, es hat abgenommen, aus fogy, es nimmt ab, mit ott als Tempus-Endung der Vergangenheit; földi, irdiſch; kín, Pein; bent, drinn; magános, einſam; árva, Waiſe, als Eigenſchaftswort, verwaiſt; gyertya, Licht; ég, brennt; kívül, draußen; leskelödik, lauert; sötét, finſter, als Hauptwort Finſterniß; soká, lange; fiacskám, mein Söhnchen, aus fi mit der Verkleinerungs-Endung acska, bei hochlautenden ecske; mért, zuſammengezogen aus miért, warum, aus mi, was, und der Endung ért, entſprechend dem deutſchen um, wegen; vagy, du biſt, unregelmäßig aus van; ébren, wach; vetve, gemacht, eigentlich geworfen, Adverbial-Particip aus vet, er macht (das Bett), er wirft; ágyad, dein Bett, aus ágy mit ad als Perſonal-Suffix der 2. Perſon Einzahl; puha, weich; melegen, warm, Adverb aus dem Eigenſchaftswort meleg, gebildet mit der Endung on, en; kacsóid, deine Händchen, aus kacsó mit id als Perſonal-Suffix der 2. Perſon Einzahl und Mehrzahl des Objects; die Accuſativ-Endung at iſt weggefallen; összetéve, zuſammenthuend, zuſammenfaltend, Adverbial-Particip aus összetesz, er faltet, thut zuſammen; szépen, Adverb aus szép; imádkozzál, bete, Imperativ aus imádkozik (Wurzel imádkoz), er betet, mit aſſimiliertem j als Modus-Endung und ál als Perſonal-Endung; édes, ſüß.

2. Látod, du ſiehſt (es), aus lát, er ſieht mit od als Perſonal-Endung der 2. Perſon Einzahl; szegény, arm; költö, Dichter; vagyok, ich bin, unregelmäßig aus van; örökül, zum Erbe, aus örök, das Erbe, mit der Endung ul, ül, oder úl, ül (als, zu); hát, alſo; sokat, viel, Accuſativ von sok; hagyok, ich laſſe, aus hagy, er läſſt, mit ok als Perſonal-Endung der 1. Perſon Einzahl; legfölebb, höchſtens; mocsoktalan, makellos; aus mocsok, Makel, Fleck, Schmutz mit der Bildungs-Silbe der Verneinung talan, hochlautend telen; nevet, Namen, Accuſativ von név, der Namen, mit gedehntem Nominativ; a tömegnél, bei der Maſſe; hitvány, gering; érdemet, Verdienſt, Accuſativ aus érdem; ártatlan, unſchuldig; szived, dein Herz, aus szív mit ed als Perſonal-Suffix der 2. Perſon Einzahl; tavasz, Frühling; kertében, richtiger kertjében, in ſeinem Garten, aus kert mit je als Perſonal-Suffix und der Endung ben (in);

in dem Frühlingsgarten deines unſchuldigen Herzens; das Genitiv-Verhältniß iſt blos durch die Wortſtellung und durch das Perſonal-Suffix bezeichnet; a vallást, die Religion, Accuſativ aus vallás; azért, darum; öntözgetem, ich begieße (ſie), aus öntözget, er begießt.

3. Mert, denn; drága, theuer; kincs, Schatz; a hit, der Glaube; denn dem Armen iſt der Glaube ein theurer Schatz; türni, dulden, Infinitiv von tür, er duldet; remélni, hoffen, Infinitiv von remél; megtanít, er lehrt; néki oder neki, ihm, die Endung nek mit i als Perſonal-Suffix der 3. Perſon Einzahl; mig, bis; sír, Grab; rá, auf ihn, die Endung ra mit Perſonal-Suffix der 3. Perſon Einzahl; nem, nicht; lehell, es haucht; mindig, immer; oh, ach; mint, wie; egykor, einſt; épen, ganz, Adverb aus ép, ganz, geſund, unverdorben; élne, leben würde, Conjunctiv des Imperfects aus él, es lebt, mit der Modus-Endung ne; vígaszul, zum Troſt, aus vígasz mit der Endung ul oder úl (als, zu).

4. Majd, dann, da: játszótársaid, deine Spielgefährten, aus játszótárs mit aid als Perſonal-Suffix der 2. Perſon Einzahl und Mehrzahl des Objects; közül, aus der Mitte; wenn einſt aus deiner Spielgefährten Mitte; munka, Arbeit; hí el, ruft weg (elhí, wegruft); úgy, ſo, auf Entfernteres weiſend; korán, früh; idegennek, dem Fremden; szolgálsz, du dienſt, aus szolgál, er dient, mit sz als Perſonal-Endung der 2. Perſon Einzahl; eszközül, zum Werkzeug, aus eszköz; talán, vielleicht; szeret, er liebt (dich); mostohán, ſtiefmütterlich; balzsamúl, als Balſam; malasztja, ſeine Gnade, aus malaszt; die Gnade des Glaubens, Genitiv wie oben; légyen für legyen, es ſei, unregelmäßiger Conjunctiv aus lesz; elrejtett, verborgen, Particip von elrejt, er verbirgt; néma, ſtumm; könyeken, auf den Thränen, aus köny, mit ek als Plural-Endung und der Endung on, en (auf).

---

9. Zsebe üres. — Hasam üres. — Reménység az anyám, emlőit szivom. — Könyeim megtöltötték szemeimet. — Lábam fut. — Nadrágom két darab. — Új ruhám van. — A kocsmárosnak adtam pénzemet. — Szél barátom kutatja a zsebemet. — Megütöm a kezedet. — Nincs szerencsém (ich habe kein Glück). — Lesz meleg kandallóm. — Nagy ablakom van. — Szemébe kaczagok és ő megpukkad mérgében. — Fiam, fiacskám, vetve az ágyad. — Megütöm kacsóidat. — Szived ártatlan. — Jó játszótársaid vannak.

Wir geben im Folgenden eine Ueberſicht der beſitzanzeigenden Perſonal-Suffixe:

Einzahl des Subjects, Einzahl des Objects:

1. Perſon.	2. Perſon.	3. Perſon.
m, am, om, em, öm	**d, ad, od, ed, öd**	**a, ja, e, je**
csikóm (mein Füllen), lábam, barátom, kezem, bőröm (meine Haut),	csikód (dein Füllen), lábad, barátod, kezed, bőröd,	csikója (ſein Füllen), lába, barátja, keze, bőre, szeme, kertje.

Mehrzahl des Subjects, Einzahl des Objects:

1. Perſon.	2. Perſon.	3. Perſon.
nk, unk, ünk	**tok, atok, otok, etek, ötök**	**uk, jok, ök, ük, jök**
csikónk (unſer Füllen), lábunk, barátunk, kezünk, bőrünk,	csikótok (euer Füllen), lábatok, barátotok, kezetek, bőrötök,	csikójok (ihr Füllen). lábuk, barátjok, kezök, bőrük, kertjök.

Einzahl des Subjects, Mehrzahl des Objects:

1. Perſon.	2. Perſon.	3. Perſon.
im, aim, eim	**id, aid, eid**	**i, ai, ei, jei**
csikóim (meine Füllen), lábaim, barátaim, kezeim, bőreim,	csikóid (deine Füllen), lábaid, barátaid, kezeid, bőreid,	csikói (ſeine Füllen), lábai, barátai, kezei, bőrei, kertjei.

Mehrzahl des Subjects, Mehrzahl des Objects:

1. Perſon.	2. Perſon.	3. Perſon.
ink, aink, eink	**itok, aitok, eitek**	**ik, aik, eik, jeik**
csikóink (unſere Füllen), lábaink, barátaink, kezeink, bőreink,	csikóitok (eure Füllen), lábaitok, barátaitok, kezeitek, bőreitek,	csikóik (ihre Füllen), lábaik, barátaik, kezeik, bőreik, kertjeik.

Anmerkung. Bezüglich der Anwendung der verſchiedenen hoch- oder tieflautenden Formen der Suffixe muß der Anfänger vorläufig auf die Beobachtung von Fall zu Fall verwieſen werden.

10. Wir ſchließen hieran eine Ueberſicht der bisher vorgekommenen Caſus-Endungen in Verbindung mit Perſonal-Suffixen:

	at, et,	**nak, nek**	**ban, ben,**	**ba, be,**	**on, en,**	**ra, re**
Einz.: 1. P.	engemet	nekem	bennem	belém	rajtam	reám (rám)
2. »	tégedet	neked	benned	beléd	rajtad	reád (rád)
3. »	őt	neki	benne	belé	rajta	reá (rá)
Mehrz.: 1. P.	minket	nekünk	bennünk	belénk	rajtunk	reánk (ránk)
2. »	titeket	nektek	bennetek	belétek	rajtatok	reátok (rátok)
3. »	őket	nekik	bennök	beléjök	rajtok	reájok (rájok)

	nál, nél,	hoz, hez,	tól, től,	val, vel,	fölött.	ellen
Einz.:	1. P. nálam	hozzám	tőlem	velem	fölöttem	ellenem
	2. » nálad	hozzád	tőled	veled	fölötted	ellened
	3. » nála	hozzá	tőle	vele	fölötte	ellene
Mehrz.:	1. P. nálunk	hozzánk	tőlünk	velünk	fölöttünk	ellenünk
	2. » nálatok	hozzátok	tőletek	veletek	fölöttetek	ellenetek
	3. » nálok	hozzájok	tőlök	velök	fölöttük	ellenök

Die perſönlichen Fürwörter ſind im Ungariſchen: én, te, ő, mi, ti, ők.

11. Um dem Anfänger in die äußerſt mannigfaltigen Formen der ungariſchen Conjugation einigen Einblick zu gewähren, ſtellen wir vor Allem die bisher vorgekommenen Conjugationsformen nach der Perſon zuſammen:

Einzahl			Mehrzahl		
1. Perſon.	2. Perſon.	3. Perſon.	1. Perſon.	2. Perſon.	3. Perſon.
ettem		evett		fussatok	vannak
ehetem		lesz			megtöltötték
szivom		van			
elérem		kér			
toldottam		volt			
eladám		kopjék			
kijátszam		megállít			
adtam		meglehet			
fizetek	kutyálkodj	akad			
megütöm	vagy	kutatja			
utazom	imádkozzál	összeesküdt			
nevetek	látod	menne			
kaczagok	szolgálsz	süvöltöz			
vagyok		gúnyoljon			
hagyok		ad, ád			
öntözgetem		megjelen			
		megpukkad			
		fogyott			
		ég			
		leskelödik			
		megtanít			
		lehell			
		élne			
		elhí			
		szeret			
		legyen			

Wir hatten ferner folgende Infinitiv-Formen: sietnem, kimélni, türni, remélni; folgende Participial-Formen: kiszorított, vetve, összetéve, elrejtett; und folgende Imperſonalia: kell, nincs.

In der Analyse war stets die 3. Person Einzahl der Gegenwart des Indicativs als Grundform der Zeitwörter angeführt, indem zugleich hervorgehoben wurde, dass dem Stamm mancher Zeitwörter in dieser Form die Silbe ik angehängt ist (leskelőd-ik, esz-ik, kop-ik, utaz-ik; szí, elér, told, kér, u. s. w.).

Ein Vergleich der Personal-Endungen der Zeitwörter mit der im Punkte 9 gegebenen Tabelle der Personal-Suffixe ergibt, dass die Personal-Endungen mit den besitzanzeigenden Suffixen nicht immer übereinstimmen, selbst dann nicht, wenn man Formen von ein- und demselben Tempus und Modus vergleicht; vergl. nevetek und öntözgetem.

Aus dem Gesagten ergibt sich, dass als Grundform des ungarischen Zeitwortes die 3. Person Einzahl praes. ind. anzusehen ist. Diese Grundform stellt bei der einen Klasse der Zeitwörter den nackten Stamm dar, während sie bei der anderen Klasse die Endung ik enthält. Wir unterscheiden daher Zeitwörter mit nacktem Stamm und Zeitwörter mit ik. Die Conjugation beider Arten ist wesentlich von einander verschieden.

Betrachtet man die angeführten Conjugations-Formen im Zusammenhang mit den Sätzen, denen sie entnommen wurden, so ergibt sich, dass in einigen Formen die Beziehung zum Object des Satzes mit im Zeitwort ausgedrück ist; vergl. megtöltötték könyeim, meine Thränen haben sie gefüllt; hogy ne kopjék, eladám, damit es sich nicht abwetze, habe ich es verkauft, u. v. a.

Diese Beziehung zum Object des Satzes wird im ungarischen Zeitwort stets ausgedrückt, wenn das Object ein näher bestimmtes ist. — Detaillierte Regeln darüber folgen später.

Da die Zeitwörter mit ik mit sehr wenigen Ausnahmen nicht übergehende Handlungen, oder ein Leiden, oder einen Zustand ausdrücken, so kann bei denselben von einer Beziehung zum Object nicht die Rede sein. Die transitiven Zeitwörter auf ik (wie eszik) bezeichnen diese Beziehung mit den Endungen der Zeitwörter mit nacktem Stamm.

Wir haben also im Ungarischen drei regelmäßige Conjugationen:

1. Conjugation der Zeitwörter mit nacktem Stamm ohne objective Beziehung;

2. Conjugation der Zeitwörter mit nacktem Stamm mit objectiver Beziehung;

3. Conjugation der Zeitwörter mit ik.

Der Unterſchied der hohen und tiefen Selbſtlaute macht ſich natürlich auch bei der Conjugation geltend.

Aus dem Stamme der Zeitwörter werden die Stämme der einzelnen Zeiten und Redeweiſen (modi) durch Anfügung gewiſſer charakteriſtiſcher Tempus- und Modus-Endungen gebildet.

a) Der Tempus-Stamm der Gegenwart des Indicativs iſt der nackte Stamm des Zeitwortes.

b) Im Conjunctiv der Gegenwart ſowie im Imperativ wird dem nackten Stamm ein j als Modus-Endung angefügt. Dieſes j aſſimiliert ſich den den Stamm ſchließenden Ziſchlauten (fuss für fusj, imádkozzál für imádkozjál).

c) Die charakteriſtiſche Endung des Imperfectum Indicativi iſt ein dem nackten Stamm angefügtes a, reſp. e, welches mit dem Bindevocal der Perſonal-Endung in den entſpechenden gedehnten Selbſtlaut zuſammengezogen wird; eladám für elad-a-am.

d) Die Modus-Endung des Imperfectum Conjunctivi (Optativ) iſt ein dem nackten Stamm angefügtes na, reſp. ne, mit gleicher Verſchmelzung der Vocale wie bei c); élnék, ich möchte (würde) leben, für él-ne-ek.

e) Die Tempus-Endung des Perfectum Indicativi iſt ein dem nackten Stamme angefügtes einfaches t, und dort, wo ein t ſich dem Endconſonanten des Stammes nicht gut anſchmiegt, wie z. B. nach Zungenlauten, ein tt mit entſprechendem hohen oder tiefen Selbſtlaut als Bindelaut; fizetett, kért.

Wir geben im Folgenden einige Paradigmen der regelmäßigen Conjugation:

I. Conjugation der Zeitwörter mit nacktem Stamm ohne objective Beziehung:

1. Praesens, Indicativ. ad, er gibt; kér, er verlangt.

Einzahl	1. P.	adok	ok	kérek	ek
	2. »	adsz	sz	kérsz	sz
	3. »	ad	—	kér	—
Mehrzahl	1. P.	adunk	unk	kérünk	ünk
	2. »	adtok	tok	kértek	tek
	3. »	adnak	nak	kérnek	nek

2. Praesens, Conjunctiv. adjon, er gebe; kérjen, er verlange.

Einzahl	1. P.	adjak	jak	kérjek	jek
	2. »	adj	j	kérj	j
	3. »	adjon	jon	kérjen	jen

Mehrzahl	1. P.	adjunk	junk	kérjünk	jünk
	2. »	adjatok	jatok	kérjetek	jetek
	3. »	adjanak	janak	kérjenek	jenek

3. Imperfectum, Indicativ. ada, er gab; kére, er verlangte.

Einzahl	1. P.	adék	ék	kérék	ék
	2. »	adál	ál	kérél	él
	3. »	ada	a	kére	e
Mehrzahl	1. P.	adánk	ánk	kérénk	énk
	2. »	adátok	átok	kérétek	étek
	3. »	adának	ának	kérének	ének

4. Imperfectum, Conjunctiv. adna, er gäbe; kérne, er verlangte.

Einzahl	1. P.	adnék	nék	kérnék	nék
	2. »	adnál	nál	kérnél	nél
	3. »	adna	na	kérne	ne
Mehrzahl	1. P.	adnánk	nánk	kérnénk	nénk
	2. »	adnátok	nátok	kérnétek	nétek
	3. »	adnának	nának	kérnének	nének

5. Perfectum, Indicativ. adott, er hat gegeben; kért, er hat verlangt.

Einzahl	1. P.	adtam	tam	kértem	tem
	2. »	adtál	tál	kértél	tél
	3. »	adott	ott	kért	t
Mehrzahl	1. P.	adtunk	tunk	kértünk	tünk
	2. »	adtatok	tatok	kértetek	tetek
	3. »	adtak	tak	kértek	tek

Anmerkung: Die Formen des Imperativs sind stets denen des Conjunctivs im Präsens gleich.

II. Conjugation der Zeitwörter mit nacktem Stamm mit objectiver Beziehung:

1. Praesens, Indicativ. adja, er gibt (es); kéri, er verlangt (es).

Einzahl	1. P.	adom	om	kérem	em
	2. »	adod	od	kéred	ed
	3. »	adja	ja	kéri	i
Mehrzahl	1. P.	adjuk	juk	kérjük	jük
	2. »	adjátok	játok	kéritek	itek
	3. »	adják	ják	kérik	ik

2. Praesens, Conjunctiv. adja, er gebe (es); kérje, er verlange (es).

Einzahl	1. P.	adjam	jam	kérjem	jem
	2. »	adjad	jad	kérjed	jed
	3. »	adja	ja	kérje	je
Mehrzahl	1. P.	adjuk	juk	kérjük	jük
	2. »	adjátok	játok	kérjétek	jétek
	3. »	adják	ják	kérjék	jék

3. Imperfectum, Indicativ. adá, er gab (es); kéré, er verlangte (es).

Einzahl	1. P.	adám	ám	kérém	ém
	2. »	adád	ád	kéréd	éd
	3. »	adá	á	kéré	é
Mehrzahl	1. P	adók	ók	kérök	ök
	2. »	adátok	átok	kéréiek	étek
	3, »	adák	ák	kérék	ék

4. Imperfectum, Conjuctiv. adná, er gäbe (es); kérné, er verlangte (es).

Einzahl	1. P.	adnám	nám	kérném	ném
	2. »	adnád	nád	kérnéd	néd
	3. »	adná	ná	kérné	né
Mehrzahl	1. P.	adnók	nók	kérnök	nök
	2. »	adnátok	nátok	kérnétek	nétek
	3. »	adnák	nák	kérnék	nék

5. Perfectum, Indicativ. adta, er hat (es) gegeben; kérte, er hat (es) verlangt.

Einzahl	1. P.	adtam	tam	kértem	tem
	2. »	adtad	tad	kérted	ted
	3. »	adta	ta	kérte	te
Mehrzahl	1. P.	adtuk	tuk	kértük	tük
	2. »	adtátok	tátok	kértétek	tétek
	3. »	adták	ták	kérték	ték

III. Conjugation der Zeitwörter mit ik.

1. Praesens, Indicativ. utazik, er reiſt; leskelödik, er lauert.

Einzahl	1. P.	utazom	om	leskelödöm	öm
	2. »	utazol	ol	leskelödöl	öl
	3. »	utazik	ik	leskelödik	ik
Mehrzahl	1. P.	utazunk	unk	leskelödünk	ünk
	2. »	utaztok	tok	leskelödtök	tök
	3. »	utaznak	nak	leskelödnek	nek

2. Praesens, Conjunctiv. utazzék, er reiſe; leskelödjék, er lauere.

Einzahl	1. P.	utazzam	zam	leskelödjem	jem
	2. »	utazzál	zál	leskelödjél	jél
	3. »	utazzék	zék	leskelödjék	jék
Mehrzahl	1. P.	utazzunk	zunk	leskelödjünk	jünk
	2. »	utazzatok	zatok	leskelödjetek	jetek
	3. »	utazzanak	zanak	leskelödjenek	jenek

3. Imperfectum, Indicativ. utazék, er reiſte; leskelödék, er lauerte.

Einzahl	1. P.	utazám	ám	leskelödém	ém
	2. »	utazál	ál	leskelödél	él
	3. »	utazék	ék	leskelödék	ék
Mehrzahl	1. P.	utazánk	ánk	leskelödénk	énk
	2. »	utazátok	átok	leskelödétek	étek
	3. »	utazának	ának	leskelödének	ének

4. Imperfectum, Conjunctiv. utaznék, er reiſte; leskelődnék, er lauerte.

Einzahl	1. P.	utaznám	nám	leskelődném	ném
	2. »	utaznál	nál	leskelődnél	nél
	3. »	utaznék	nék	leskelődnék	nék
Mehrzahl	1. P.	utaznánk	nánk	leskelődnénk	nénk
	2. »	utaznátok	nátok	leskelődnétek	nétek
	3. »	utaznának	nának	leskelődnének	nének

5. Perfectum, Indicativ. utazott, er iſt gereiſt; leskelődött, er hat gelauert.

Einzahl	1. P.	utaztam	tam	leskelődtem	tem
	2. »	utaztál	tál	leskelődtél	tél
	3. »	utazott	ott	leskelődött	ött
Mehrzahl	1. P.	utaztunk	tunk	leskelődtünk	tünk
	2. »	utaztatok	tatok	leskelődtetek	tetek
	3. »	utaztak	tak	leskelődtek	tek.

IV. **Der Infinitiv.** Die ungariſche Sprache hat nur ein verbales Hauptwort, nämlich das der Gegenwart, mit der Endung n i. Dieſes Nomen verbale kann, wie jedes andere Hauptwort, die Perſonal-Suffixe annehmen. Beiſpiele: sietni, eilen, sietnem, mein Eilen; adni, geben, adnom, mein Geben.

Das *i* der Endung n i fällt nur bei der 1. und 2. Perſon weg, und es ergibt ſich demnach folgende Abänderung:

Einzahl 1. Perſon sietnem, adnom; 2. Perſon sietned, adnod; 3. Perſon sietnie, adnia. — Mehrzahl 1. Perſon sietnünk, adnunk; 2. Perſon sietnetek, adnotok; 3. Perſon sietniök, adniok.

V. **Die Participien.** Wir unterſcheiden im Ungariſchen Verbal-Adjective und Verbal-Adverbien, welch letztere im Satze als Beſtimmungen des Zuſtandes, oder der Zeit, oder der Urſache dienen.

Das Verbal-Adjectiv der Gegenwart wird aus dem Stamme ſämmtlicher Zeitwörter mit der Endung *ó*, hochlautend *ő*, gebildet; adó, gebend; kérő, verlangend.

Das Verbal-Adjectiv der Vergangenheit wird mit *t* und nach Zungenlauten mit ott, ett, ött gebildet; adott, gegeben, kért, verlangt; kopott, abgewetzt; kiszorított, herausgepreſſt; elrejtett, verborgen.

Das Verbal-Adjectiv der Zukunft hat die Bildungsſilbe andó, endő; adandó, zu geben, zu gebend; kérendő, zu verlangen, zu verlangend.

Das Verbal-Adverbium zur Beſtimmung des Zuſtandes wird mit der Endung va, ve gebildet; vetve, werfend (indem er warf); adva, gebend (indem er gab).

Das Verbal-Adverbium zur Bestimmung der Zeit oder der Ursache hat die Endung ván, vén; adván, gebend (als oder weil er gab); kérvén, verlangend (als oder weil er verlangte).

Dein Kleid ist abgewetzt. — Er hat (ihn) aus seiner Werkstätte herausgedrängt (herausgepresst). — Morgen erscheine ich bei eurem Fenster. — Was gibt es Neues bei ihnen? (was Neues ist bei ihnen?) — Was verlangt dieser Mensch von uns? — Der Bursche durchsuchte seine Taschen, aber er stieß auf kein Geld. — Wir reisen heute, sie sind gestern abgereist (el). — Laufen wir, damit wir unser Wirthshaus schneller erreichen.

Ich habe nur gelacht, und sie sind beinahe (majd) geplatzt in ihrer Wuth. — Würdest du nur bei uns dienen, wir zahlten dir mit Gold. — Ich stellte (ihn) auf seinem Wege und verlangte einen Pfennig von ihm. — Er stellte uns auf unserem Wege und verlangte einen Pfennig von uns — Gestern haben wir den Räuber gesehen. — Sie haben ihr Geld euch zum Erbe gelassen. — Lauert ihnen auf (lauert auf sie). — Begießet euren Garten. — Bis das Grab nicht auf uns haucht, müssen wir dulden und hoffen (unser Dulden und Hoffen ist nothwendig).

Der Fremde liebt dich nur stiefmütterlich. — Gott sieht unsere stummen Thränen. — Wohlan, mag er uns spotten! — Lebe lange! — Es ist uns Trost, wenn der Glaube in uns lebt. — Mein unbefleckter Name ist mir ein theurer Schatz. — Armer Mensch! gebet ihm Geld. — Indem wir unsere Hände falten (Particip), wollen wir beten (Conjunctiv). — Euer Bett ist gemacht. — Gebet Dank dem Gotte. — Meine Mutter hat mich beten gelehrt. — Ich habe mir meinen Fuß geschlagen. — Ein Wanderbursch reiste einst auf einem schlechten Wege; er hatte (waren seine) schlechte Stiefel; der Sturm pfiff über ihm, aber er lachte nur.

Anmerkung: Obige Sätze sind in Bezug auf die Person in verschiedenen Variationen auszuarbeiten.

(Ruhád el van kopva. — Kiszorította mühelyéből. — Holnap megjelenek ablakotoknál. — Mi új van nálok? — Mit kér ez ember tőlünk? — A legény kutatá zsebeit, de nem akadt* pénzre. — Mi ma utazunk, ők tegnap utaztak el. — Fussunk, hogy csárdánkat szaporábban érjük el.

Én csak nevettem, és ők majd megpukkadtak mérgökben. — Csak nálunk szolgálnál, mi aranynyal fizetnénk neked. — Megállítottam útjában s egy fillért kértem tőle. — Megállíta bennünket útunkban és egy fillért kére tőlünk. — Tegnap láttuk a zsiványt. — Pénzöket nektek hagyták örökül. — Leskelödjetek reájok. — Öntözgessétek kerteteket. — Mig a sír reánk nem lehell, türnünk és remélnünk kell.

* Im Ungarischen wird auch erzählend zumeist das Perfect und nicht das Imperfect angewendet.

Az idegen csak mostohán szeret tégedet. — Az isten látja néma könyeinket. — Hadd gúnyoljon bennünket! — Élj soká! — Vigasz nekünk, ha bennünk a hit él. — Mocsoktalan nevem nekem drága kincs. — Szegény ember! adjatok neki pénzt. — Összetéve kezeinket, imádkozzunk. — Ágyatok vetve van. — Adjatok hálát az istennek. — Anyám imádkozni tanított engemet. — Megütöttem a lábamat. — Egy vándor legény egykor rossz úton utazék (utazott); csizmái rosszak voltak; a förgeteg süvöltöze (süvöltözött) fölötte, de ő csak nevete (nevetett).

5. Folytatás.

5. Majd, ha látod, érzed a nyomort,
Melyet a becsület válla hord;
Megtiporva az erényt, az észt,
Míg a vétek irigységre készt
S a butának sorsa földi éden:
Álljon a vallás a mérlegen.
Kis kacsóid összetéve szépen,
Imádkozzál, édes gyermekem.

6. És, ha felnövén, tapasztalod,
Hogy apáid földje nem honod,
S a bölcsőd és koporsód közti ür
Századoknak szolgált mesgyeül:
Lelj vigasztalást a szent igében:
«Bujdosunk e földi téreken.»
Kis kacsóid összetéve szépen,
Imádkozzál, édes gyermekem.

7. Oh, remélj, remélj egy jobb hazát!
S benne az erény diadalát:
Mert különben sorsod és e föld
Isten ellen zúgolódni költ. —
Járj örömmel álmaid egében,
Útravalód e csókom legyen:
Kis kacsóid összetéve szépen,
Imádkoztál, édes gyermekem!

Arany János.

5. Érzed, du fühlſt, aus érez, er fühlt, mit Ausſtoßung des e; nyomor, Elend; a becsület, die Ehre; válla, ihre Schulter, aus váll; a becsület válla, die Schulter der Ehre; hord, trägt; megtiporva, niedertretend, aus megtipor; erény, Tugend; ész, Verſtand; míg

während; vétek, Sünde; irigység, Neid; készt, antreibt; während die Sünde, Tugend und Verſtand niedertretend, (dich) zum Neide antreibt; buta, blöde, dumm; sorsa, ſein Loos; földi, irdiſch; éden, Eden; und das Loos des Dummen ein irdiſches Paradies iſt; álljon, es ſtehe, aus áll; a mérlegen, auf der Waage.

6. Felnövén, aufwachſend, aus felnő, mit eingeſchobenem v; tapasztalod, du erfährſt (es), aus tapasztal; apáid, deine Väter, aus apa; földje, ſein Boden, aus föld; der Boden deiner Väter; honod, dein Vaterland, aus hon; bölcsőd, deine Wiege, aus bölcső; koporsód, dein Sarg, aus koporsó; közti, dazwiſchen ſeiende; ür, die Leere, der Raum; der Raum zwiſchen deiner Wiege und deinem Sarge; századoknak, Jahrhunderten, aus század, Jahrhundert und ok Plural-Endung; mesgyeül, zum Rain, aus mesgye; lelj, finde, aus lel; vigasztalást, Troſt, aus vigasztalás; szent, heilig; igében, im Worte, aus ige; bujdosunk, wir irren herum, aus bujdosik; téreken, auf den Räumen, aus tér, Raum und ek, Plural-Endung.

7. Jobb, Comparativ von jó; bb iſt Endung des Comparativs; hazát, Vaterland, aus haza; diadalát, ſeinen Triumph, aus diadal; den Triumph der Tugend; mert, denn; különben, ſonſt; zúgolódni, murren, aus zúgolódik; költ, weckt, regt (dich) an; járj, wandle, aus jár; örömmel, mit Freude, aus öröm; álmaid, deine Träume, aus álom, einem Worte mit Einſchiebung; egében, in ſeinem Himmel, aus ég, einem Worte mit Dehnung; im Himmel deiner Träume; útravalód, deine Wegzehrung, aus útravaló; csókom, mein Kuſs, aus csók.

---

12. Századok jártak el e honunk fölött. — Az ember bujdosik a földi téreken. — Álmok — remények. — A buták sorsa földi éden. — A szent igék legyenek vigasztalásunk.

Die Mehrzahl der Hauptwörter wird je nach den Lauten der Stämme mit den Endungen k, ak, ok, ek, ök gebildet

13. Reménység anyámnak emlőit szivom. — Öntözgessük a vallást az ártatlan szivek kertjében. — A becsület válla nyomort hord. — A butának sorsa földi éden. — Ez itt apáink földje. — Az erény diadala. — A vallás igéi vigasztalást adnak az ártatlan szivnek.

Das Beſitzverhältniß zwiſchen zwei Hauptwörtern wird auf folgende Weiſe ausgedrückt: Gewöhnlich zuerſt ſteht das Wort, welches den oder die Beſitzer bezeichnet, in den meiſten Fällen ohne beſondere Endung, ſeltener mit der Dativ-Endung nak, nek (welche der Anfänger immer fortlaſſen kann); dann folgt das Wort, welches das Beſitzthum bezeichnet, mit dem Perſonal-Suffix der 3. Perſon Einzahl, der Einzahl auch dann, wenn von Beſitzern in

der Mehrzahl die Rede ist. Die Mehrzahl des Besitzthums muß jedoch mit dem entsprechenden Suffix bezeichnet werden (Vergl. a becsület válla und a becsület vállai; apáink földje und apáink erényei).

14. Embert látok — egy embert látok — látom emberünket — látom. — Abrakot kér — ruhát kér — a ruhát kéri — mit kér — az ember ruháját kéri. — Látod, én szegény költő vagyok. — Mást látok — a másikat látom. — Tanulj (lerne) tűrni — tanuljad tűrni a nyomort. — Engemet lát — tégedet lát — őket látja.

Die Formen der Conjugation mit objectiver Beziehung sind anzuwenden, wenn das Object des Zeitwortes ein näher bestimmtes ist.

Als näher bestimmt wird das Object angesehen:

a) Wenn der bestimmte Artikel oder ein hinweisendes Fürwort vor demselben steht;

b) wenn es mit einem Personal-Suffix verbunden ist;

c) wenn es mit einem anderen Hauptworte im Genitiv-Verhältniße steht.

Als näher bestimmtes Object sind ferner zu betrachten:

a) Die hinweisenden Fürwörter, auch wenn sie nur hinzu gedacht werden (látom, ich sehe es, eigentlich: ich sehe das);

b) objective Nebensätze;

c) Infinitive, aber nur, wenn sie selbst eine näher bestimmte Ergänzung haben;

d) die persönlichen Fürwörter der 3. Person.

Thränen füllten seine Augen. — Die Stiefel dieser armen Menschen sind voll mit Wasser und Koth. — Ich stand am Fenster meiner Werkstätte und sah die Menschen auf der Straße. — Was gibst du mir, wenn ich ihn einhole (erreiche)? — Ich gebe dir diese zwei Dukaten. — Von wem hast du (sie) bekommen (kap)? — Den einen von meinem Vater, den anderen von meiner Mutter. — Sie haben mir nicht nur Geld gegeben, auch diese neuen Kleider haben sie mir gegeben. — Das Licht des Dichters brennt noch im Zimmer (szoba); ich sehe (es) im Fenster. — Dies ist das Land meiner Väter, hier soll auch mein Grab sein. — Die Worte der Religion sollen euch trösten (vigasztal) in eurem Elend. — Er fühlt es, daſs wir ihn lieben. — Mit Freuden wandelte ich im Himmel meiner Träume. — Seine Wuth bewegte ihn, den Burschen zu schlagen. — Hoffe eine bessere Zeit, hoffe den Triumph der Tugend. — Meine Mutter gab mir einen Kuſs zur Wegzehrung; ich sah die Thränen in ihrem Auge. — Wenn wir aufgewachsen sind (Particip), ruft uns die Arbeit aus der Mitte unserer Spielgefährten. — Der einzige Trost der Armen ist der Glaube.

(Könyek töltötték meg szemeit. — E szegény emberek csizmái tele vannak vízzel és sárral — Mühelyem ablakánál álltam és láttam az embereket az úton. — Mit adsz nekem, ha elérem öt? — Neked adom e két aranyat. — Kitől kaptad? — Az egyiket apámtól, a másikat anyámtól. — Ők nem csak pénzt adtak nekem, ez új ruhákat is ők adták. — A költő gyertyája még ég a szobában; látom az ablakban. — Ez apáim földje, itt legyen az én sírom is. — A vallás igéi vigasztaljanak titeket nyomortokban. — Érzi, hogy szeretjük. — Örömmel jártam álmaim egében. — Mérge készté a legényt megütni. — Remélj egy jobb időt, reméljed az erény diadalát. — Anyám egy csókot adott útravalóúl; láttam a könyeket szemében. — Felnövén, munka hí el bennünket játszótársaink közül. — A szegények egyetlen vigasztalása a hit.)

6. A koldús gyermek.

Az apját leütötte a hajókötél; a vízbe fuladt. Az anyja mosóné volt; éjszakai munkában meghűtötte magát, forró lázt kapott, meghalt. A kis fiú egyedül maradt — és még alig volt négy esztendős.

Mikor az anyját is kivitték a temetőbe, a kis fiú elgondolta magában: «Már most ki fogja nekem mondani: kedves kis fiam? Ki fog nekem kenyeret adni reggel, este? Ki vet nekem ezután ágyat, ki ad rám tisztát, ha elszennyesedem, ki vesz az ölébe, ki csókolgat meg, hogyha valamim fáj?»

A szomszédok is elköltöztek, ki ide, ki oda; idegenek jöttek a régiek helyére, kiknél ha megjelent a kis fiú, ha bekérezkedett ajtójokon, azt kérdezték tőle: «Mit akarsz? mit keressz itt? takarodjál innen!»

El is takarodott szegény, kiment az útczára, a hol senkit sem ismert; megállt egy szögletnél szépen, s ugy nézett a jövőmenő emberek szemébe: nem hasonlít-e valaki az ő apjához, az ő anyjához? hogy azt megszólíthatná. Hiába nézte azokat; az embereknek más dolguk van, mint az őgyelgő gyermekekre ügyelni. A ki mai világban akar valamit kapni, annak ki kell nyitni a száját. Az igazi koldús gyermek jobban érti mesterségét; az utánok szalad a czifra uraknak, hozzájok keni-feni magát piszkos czondráival; azok aztán, csakhogy megszabadulhassanak tőle, vetnek neki valamit. Az olyan koldús, a ki csak sírni tud, meghalhat éhen.

Koldús, Bettler; leüt, herunterſchlagen; hajó, Schiff; kötél, Strick, Tau; fulad, erſticken; mosóné, Wäſcherin, aus der Wurzel mos, waſchen; éjszakai, nächtlich, aus éjszaka, Nacht; meghűt, erkälten; magát, ſich; rückbezügliches Pronomen, Nominativ: maga, ſelbſt; forró, heiß; láz, Fieber; meghal, ſterben; fi, fiú, Knabe;

egyedül, allein; marad, bleiben; még, noch; alig, kaum; négy, vier esztendős, jährig, aus esztendő, Jahr.

Mikor, als; kivitték, ſie trugen (ſie) hinaus, aus kivisz, mit Wegfall des sz, unregelm.; temető, Friedhof, aus temet, begraben; elgondol, bedenken; elgondolta magában, er überlegte bei ſich; már, ſchon; most, jetzt; már most, nun; fog, greifen, fangen, hier als Hilfszeitwort der Zukunft; mond, ſagen; kedves, lieb, aus kedv, Gunſt, Luſt; kenyeret, Brot, Accuſ. aus kenyér, einem Worte mit Dehnung; reggel, Morgens, aus regg, Morgen, mit der Endung val, vel; este, Abend, Abends; ezután, hernach, aus ez und után = nach; tiszta, rein, hier für reine Wäſche; elszennyesedik, ſchmutzig werden; vesz, nehmen; öl, Schoß; megcsókolgat, küſſen, aus csók; valami, etwas; fáj, es ſchmerzt unperſönlich; valamim fáj, mir thut etwas weh.

Szomszéd, Nachbar; elköltözik, fortziehen; ide, hieher; oda, dorthin; ki ide, ki oda, der Eine hierhin, der Andere dorthin; jöttek, ſie ſind gekommen, aus dem unregelmäßigen Zeitwort jön, er kommt; régi, alt, frühere; hely, Ort; kiknél, beidenen, aus ki mit der Plural-Endung k und der Caſus-Endung nál, nél; bekérezkedik, hinein verlangen; ajtó, Thüre; kérdez, fragen; akar, wollen; keres, ſuchen; takarodik, eltakarodik, ſich fortpacken; innen, von dannen.

Kiment, erging hinaus, aus dem unregelmäßigen Zeitwort kimegy; úteza, Gaſſe; a hol, hol, wo; senki, Niemand, ſtets in doppelter Verneinung verbunden mit sem; ismer, kennen; megáll, ſtehen bleiben, aus áll, ſtehen; szöglet, Ecke, Winkel; néz, ſehen; jövőmenő, gehend—kommend, hin- und hergehend; hasonlít, ähnlich ſein: valaki, Jemand; megszólíthatná, er könnte ihn anreden, aus megszólít, anreden, und der Bildungs-Silbe hat, het, welche dem deutſchen «können» entſpricht; hiába, vergebens: dolguk, ihre Arbeit, aus dolog, Arbeit, Sache, einem Worte mit Einſchiebung; az embereknek más dolguk van, die Menſchen haben was Anderes zu thun: mint, als; ögyelgő, herumſchweifend, aus ögyeleg, mit Ausſtoßung des letzten e; ügyel, erachtet; mai, heutig, aus ma; világ, Welt; nyit, kinyit, öffnen; száj, Mund; igazi, wahrhaftig, echt, aus igaz; jobban, beſſer, aus jó, im Comparativ mit der Endung an, on, als Adverb; ért, verſtehen; mesterség, Handwerk; után, nach ihnen, aus der Poſtpoſition után, nach; szalad, laufen; czifra, geziert, geputzt; úr, Herr; keni-feni magát, er wetzt und reibt ſich; ken, ſchmieren, fen, wetzen; piszkos, ſchmutzig, aus piszok, Schmutz, einem Worte mit Einſchiebung; czondra, Lumpe; aztán, zuſammengezogen für azután, dann, hernach; csakhogy, damit nur; megszabadulhassanak, ſie frei werden können, aus megszabadul, frei werden, der Bildungs-Silbe hat, het, dem aſſimilierten j des Conj. Präſ. und der Perſonal-Endung; sír, weinen; tud, wiſſen, können; éhen, vor Hunger, aus éh, Hunger, und der Caſus-Endung an, on, en, ön.

15. Ki fogja nekem mondani: kedves kis fiam? — Ki fog nekem kenyeret adni? — Látni fogod a nyomort. — Majd látod a nyomort. — El fogunk utazni. — Holnap elutazunk.

Die zukünftige Zeit iſt im Ungariſchen eine zuſammengeſetzte Zeitform. Sie wird gebildet aus dem Hilfszeitwort fog, welches ganz regelmäßig nach Modus, Zahl und Perſon in der Gegenwart conjugiert wird, und aus dem Infinitiv des Hauptzeitwortes.

Anſtatt der Zukunft wird jedoch ſehr oft die Gegenwart angewendet, namentlich wenn im Satze ein Adverb enthalten iſt, welches auf die Zukunft hindeutet. Das Adverb majd wird neben der Gegenwart zur Andeutung der Zukunft ſehr oft angewendet.

16. Az apját leütötte a hajókötél; az apját ütötte le a hajókötél; leütötte az apját a hajókötél; a hajókötél ütötte le az apját. — Megszólította az anyját; az anyját szólította meg; meg sem szólította az anyját. — Ki kell nyitni a száját; a száját kell kinyitni. — El is takarodott szegény. — Ki akarok menni az útczára; az útczára akarok kimenni. — Őt akarom látni; látni akarom őt.

Die ungariſche Sprache iſt zufolge ihrer reich entwickelten grammatikaliſchen Formen in der Wortſtellung viel weniger beengt als die weſt-europäiſchen Sprachen, welche der gebundenen Wortfolge, als des wichtigſten Mittels, das Verhältniß der Satztheile zu bezeichnen, bedürfen. Im Ungariſchen macht ſich neben dem Prinzip der natürlichen Wortfolge jenes der Satzbetonung geltend, demgemäß das beſonders hervorzuhebende Wort unmittelbar vor dem Prädicat zu ſtehen hat. Dieſes Prinzip iſt auch maßgebend für die Stellung der Partikeln, welche ſämmtlich vom Zeitworte getrennt werden können. — Die Partikel ſteht nur dann vor dem Zeitwort, wenn die Partikel ſelbſt den Satzton hat, muß aber ſonſt den Platz vor dem Zeitwort dem betonten Worte überlaſſen und ſteht dann unmittelbar nach dem Zeitwort. Iſt die Partikel betont, ſo ſtehen die Bindewörter is und sem, ſowie Hilfswörter, die an ſich keine volle Ausſage bilden, wie kell, akar, lehet, fog u. ſ. w., zwiſchen Partikel und Zeitwort.

17. Türni és remélni emberi dolog. — Az isten megadja nekünk minden napi kenyerünket. — Éjszakai munkában meghütötte magát. — A mai világban sok a nyomor. — Az igazi koldús érti a mesterségét. — Csak bujdosunk e földi téreken. — Az anyja mosóné volt. — Hol vannak játszótársaink? — Kivitték a temetőbe. — Alig volt négy esztendős. — Kedves fiú, hol jársz itt? — Nem szólíthatott meg senkit. — Csak szabadulhatnék tőle! — A becsület ma-ehen

halhat meg. — Ki csókolgat meg engemet, ha valamim fáj? — Megöntözgettük kertünket. — Hiába költögetem.

Aus den mannigfaltigen Formen der ungarischen Wortbildung heben wir folgende hervor:

a) Die Silbe *i*, mit welcher aus Haupt- und einigen Umstandswörtern Eigenschaftswörter gebildet werden.

b) Die Participial-Endung *ó. ő.* die zur Bildung von solchen Hauptwörtern dient, welche die thätige oder ausübende Person bezeichnen. Diese Endung findet auch Anwendung in den Zusammensetzungen von Hauptwörtern mit Zeitwörtern, wo im Deutschen der bloße Stamm des Zeitwortes mit dem Hauptworte verbunden wird (játszótárs).

c) Die Bildungssilbe s, as, os, es, ös zur Ableitung von Eigenschaftswörtern aus Hauptwörtern.

d) Die Silbe hat, het, welche, dem Zeitworte angefügt, den Potentialis bildet und die Möglichkeit des Geschehens ausdrückt.

e) Die Silbe gat, get welche, dem Zeitworte angefügt, eine längere Dauer oder Wiederholung der Handlung bezeichnet.

Ein Mann ist im Wasser ertrunken. — Wann soll ich (Conjunctiv) bei euch erscheinen? — Wir werden schon sehen. — Aber ich kann nicht wissen, wann ich Zeit haben werde. — Was wird dein Vater dazu sagen? — Himmlischer Trost sei mit euch! — Er sagte ihm immer: du bist ein schlechter Mensch. — Wem sagte er dies? — Ich kann nicht fortziehen, bis ich nicht Geld haben werde. — Der arme Bettlerknabe ist hungrig; könntet ihr ihm nicht ein wenig Brot geben? — Er soll sich nur fortpacken; er will nur nicht Arbeit suchen. — Aber er hat das heiße Fieber und ist eine Waise! — Ich habe gar nichts zu thun (gar keine Arbeit); ich will hinausgehen auf die Straße und sehen, was für Wetter ist. — Wer sein Handwerk nicht versteht, kann in der heutigen Welt Hungers sterben. — Man hat die arme Wäscherin in den Friedhof getragen. — Wen hat man in den Friedhof getragen? — Ein kaum vierjähriges Kind ging nach dem Sarge und weinte gar sehr (igen nagyon). — Wer wird nun auf ihn achten? Die Fremden lieben nur stiefmütterlich. — Gott nimmt (megfog) die Hand der Waisenkinder und führt (vezet) sie sicher (biztosan) auf ihrem irdischen Wege.

(Egy ember a vízbe fuladt. — Mikor jelenjek meg nálatok? — Majd meglátjuk. — De én nem tudhatom, mikor lesz időm. — Mit fog apád ehhez mondani? — Égi vigasztalás legyen veletek! — Mindig mondogatta neki: Te rossz ember vagy. — Kinek mondta ezt? — Nem költözhetem el, mig pénzem nem lesz. — A szegény koldús gyermek éhes; nem adhatnátok neki egy kis kenyeret? — Csak takarodjék innen, ő csak

nem akar munkát keresni. — De forró láza van és ő árva! — Nincs semmi dolgom; ki akarok menni az útczára és meg akarom nézni, milyen idő van. — A ki nem érti mesterségét, a mai világban éhen halhat. — Kivitték a szegény mosónét a temetőbe. — Kit vittek ki a temetőbe? — Egy alig négy éves gyermek a koporsó után ment és igen nagyon sírt. — Ki fog most már reá ügyelni? Az idegenek csak mostohán szeretnek. — Az isten megfogja az árva gyermekek kezét és biztosan vezeti őket földi útjokon.)

7. Folytatás.

Meg is halt volna éhen a kis fiú mindjárt az első két napon, ha egy jámbor öreg gyümölcsáruló asszony nem árult volna ott azon a szögleten, a melyikhez ő szegődött. Ez csak elnézte, mit ácsorog az a kis fiú ottan olyan sokáig. Talán bizony lopni akar? — Mikor aztán látta, hogy estig nem mozdul onnan, megszánta. Kiválasztott számára egy ütődött almát: «Nesze fogjad! hanem aztán már most eredj haza!»

A kis fiú hozzá volt szoktatva a szófogadáshoz, s a hogy mondták neki: menjen haza, szépen elindult haza.

Akkor pedig már este volt, és este nagy városban minden ajtó be van zárva. A kis árva fiú ugy elsirdogált magában, mikor elgondolta, hogy neki sehova sem lehet bemenni; ő rá sehol sem vártak; az ő számára sehol sem vetettek ágyat.

Aztán összehúzta magát egy kapu szögletében, s ott nagy sírva elaludt; álmában megölelgeté azt a követ, mely olyan jó volt, hogy gyenge tagjait a szél ellen védelmezte, s azt mondta neki! «Édes anyám!»

Éjszaka is sokszor fölébredt, mikor ugy fujt a hideg szél, s nyögve fordult másik oldalára, mikor olyan kemény volt az ágya.

Másnap megint fölkereste a jó kofaasszonyt, ki látva, hogy olyan bús szegényke, ismét neki adta ételmaradékát.

Harmad nap, negyed nap megint ott találta a jó öreg asszonyt. Ötöd nap pedig hiába várt rá a szögleten; sokan jöttek-mentek az útczán, még többen, mint máskor, csak az öreg nem jött.

A kis árva fiú végre megkérdezé egy féllábú koldústól (nagyobb urat nem mert megszólítani):

«Hol van most a jó néne?»

«Ma nem fog itt árulni, fiam! felelt neki a koldús, mert ma ünnep van.»

«De hát miért van ünnep?»

«Mert ma született a Jézus; látod kis fiam! hogy mennek az emberek a templomba.»

Volna, es wäre; megbalt volna, er wäre geſtorben, Plusquamperfectum Conj.; mindjárt, gleich; első, erſt; nap, Tag; jámbor, fromm, gutmüthig; öreg, alt; gyümölcsáruló, Obſt verkaufend, zuſammengeſetzt aus gyümölcs, Obſt, und áruló aus árul, verkaufen, feilbieten; asszony, Frau; szegődik, ſich verdingen, hier für ſich anſchließen; elnéz, betrachten; ácsorog, herumſtehen; ottan, dort; sokáig, lange, aus soká und der Endung ig, welche dem deutſchen bis entſpricht; talán, vielleicht; bizony, wohlgar; lop, ſtehlen; estig, abgekürzt für este-ig, bis zum Abend; mozdul, ſich in Bewegung ſetzen; onnan, von dort; megszán, ſich erbarmen, im Ungariſchen mit Accuſativ; kiválaszt, auswählen; utődik, ſich anſchlagen, reflexive Ableitung aus üt; alma, Apfel; nesze, hier haſt du; ered, entſpringen, volksthümlich für gehen; haza, nach Hauſe.

Szokik, ſich gewöhnen, szoktat, gewöhnen, tranſitiv; szófogadás, Gehorſam, Zuſammenſetzung aus szó, Wort, und fogadás, Annahme; a hogy, hogy, wie; menjen, ergehe, unregelmäßig aus megy, ergeht; elindul, ſich auf den Weg machen.

Akkor, damals; pedig, aber, jedoch; nagy, groß; város, Stadt; minden, jede, alle; bezár, zuſperren; elsirdogál, andauernd weinen; sehova, nirgendhin, ſtets in Verbindung mit sem; bemenni, hineingehen, aus bemegy; sehol, nirgends; vár, warten; szám, Zahl; az ő számára, auf ſeine Rechnung, für ihn.

Húz, ziehen; összehúz, zuſammenziehen; kapu, Thor; nagy sírva, ſehr weinend; elaludt, er iſt eingeſchlafen, aus dem unregelmäßigen Zeitwort elalszik; megölel, umarmen; követ, Stein, Accuſativ aus kő, Wurzel köv; azt a követ, jenen Stein; gyenge, ſchwach; tag, Glied; védelmez, beſchützen.

Éjszaka, Nacht, auch als Adverb, des Nachts; sokszor, vielmals, oft; fölébred, aufwachen; fuj, blaſen; nyög, ſtöhnen; fordul, ſich wenden; oldal, Seite; kemény, hart.

Másnap, am anderen Tage; megint, wieder; fölkeres, aufſuchen; kofa, Höferin; bús, traurig; ismét, wieder; ételmaradék, zuſammengeſetzt aus étel, Speiſe, und maradék, Reſt.

Harmad, dritte; negyed, vierte; talál, finden; ötöd, fünfte; sokan, viele; többen, mehrere; mint, als; máskor, einanderes Mal.

Végre, zuletzt, ſchließlich; megkérdez, fragen; féllábú, mit einem Bein, zuſammengeſetzt aus fél, halb, und lábú, füßig, aus láb, Bein, Fuß; nagyobb, größer, Comparativ aus nagy mit der Endung obb; mer, wagen; megszólit, anreden; néne, Tante, eigentlich ältere Schweſter.

Itt, hier; felel, antworten; ünnep, Feſttag; hát, denn; miért, warum, aus mi und der Endung ért, dem deutſchen «um» entſprechend; mert, weil; születik, geboren werden; templom, Kirche.

18. Meghalt volna éhen, ha egy asszony nem árult volna almát és nem adott volna neki. — Tudtam volna, ha mondták volna. — Tudtam, mert megkérdeztem vala (oder volt) a tanító urat.

Die Vorvergangenheit wird gebildet aus dem Perfect mit Anfügung des für jede Zahl und Perſon gleichen Hilfszeitwortes vala oder volt im Indicativ, volna im Conjunctiv.

19. Megölelgeté azt a követ. — Látod ezt az embert? — Annak a fiúnak mondtam. — Ebből a gyermekből még nagy ember lehet. — Csak ettől az egy dologtól félek (ich fürchte). — Attól a jó asszonytól kaptam. — Annak az én jó barátomnak adom.

Die hinweiſenden Fürwörter az, ez werden bei beſonderem Nachdruck, in der volksthümlichen Sprache faſt immer, vor dem beſtimmten Artikel und den Beifügungen des Hauptwortes ſtehend, mit letzterem congruierend abgeändert.

20. Nagyobb urat nem mert megszólítani. — Ma több ember jár az úteán mint tegnap. — Csak nem adsz kevesebbet egy fillérnél! — Jobb ember mint az apja. — Ez az asszony öregebb az anyámnál. — Soha sem láttam jámborabb embert. — E fiú a legszebb játszótársai közt. — E féllábú koldús a legöregebb ember a városban.

Der Comparativ der Eigenſchaftswörter wird aus dem Stamme mit der Endung bb, abb, obb, ebb, der Superlativ aus dem Comparativ durch Vorſetzung der Silbe leg gebildet. Jobb aus jó, több aus sok, szebb aus szép ſind unregelmäßige Comparative. Dem vergleichenden Bindeworte „als" entſpricht im Ungariſchen das Bindewort mint oder die Endung nál, nél.

21. Miért sirdogál ez a szegény fiúcska? — Meghalt az anyja szegénykének. — Egész nap ott álldogál a kapunál. — Jó a gyermeket szófogadáshoz szoktatni. — Bezáratom az ajtót, mert már este van. — Föl akartam volna kerestetni, de nem volt emberem.

Wir heben folgende wichtigere Bildungs-Silben hervor:

a) ka, ke und cska, acska, ecske bilden Verkleinerungswörter.

b) dogál, dögél bildet Zeitwörter, welche eine dauernde oder ſich wiederholende Thätigkeit bezeichnen.

c) at, et und tat, tet bilden cauſative Zeitwörter.

Wenn wir gewuſſt hätten, daſs morgen Feſttag iſt, wären wir zu unſerem Freunde gereiſt. — Dieſe Äpfel ſind ſchöner und größer als diejenigen, welche ihr uns geſchickt habet. — Was wäre aus ihm geworden, wenn ſich dieſer gute Herr nicht ſeiner erbarmt hätte. — O, er iſt der beſte Menſch auf

der Welt! — Dieſes Bürſchchen hat ein ſchöneres und theureres Kleidchen als die meiſten Kinder in der Stadt. — Ich ging und ging, konnte aber das Gärtchen nicht finden (talál). — Laſs das Licht nicht vergebens brennen. — Der Lehrer (tanitó) läſſt die Kinder antworten. — Laſſet die Betten machen, wir wollen ſchlafen. — Er ſieht ihm (hoz, hez) gar nicht ähnlich, denn er iſt gutmüthiger als er; er iſt der gutmüthigſte unter den Knaben. — Wer ſind dieſe gezierten Herrchen? — Ich kenne ſie nicht, ſie ſind erſt geſtern in unſer Städtchen gekommen. — Nachdem (miután) er ſeine Freunde öfter umarmt und geküſſt hatte, reiſte er ab. — In dieſer großen Kälte iſt nicht gut reiſen. — Warum weinſt du mein Söhnchen? Wonach (worauf) thut dir dein Herzchen ſo weh? — Wenn ihr auf eurem irdiſchen Wege das Elend fühlt, welches die Ehre tragen muß, dann ſuchet Troſt bei Gott und murret nicht gegen ihn. Er verläſſt diejenigen nie, die ihn mit frommem Herzen ſuchen. Er liebt die Guten und beſchützt die Unſchuldigen.

(Ha tudtuk volna, hogy holnap ünnep van, barátunkhoz utaztunk volna. — Ezek az almák szebbek és nagyobbak mint azok, melyeket ti küldtetek nekünk. — Mi lett volna belőle, ha ez a jó úr meg nem szánta volna? — Oh, ő a legjobb ember a világon — E legénykének szebb és drágább ruhácskája van mint a legtöbb gyermeknek a városban. — Mentem, megdegéltem, de nem találhattam meg a kertecskét. — Ne égessed a gyertyát hiába. — A tanító felelteti a gyermekeket. — Vettessétek meg az ágyakat, aludni akarunk. — Nem is hasonlít hozzá, mert ő jámborabb nála; ő a legjámborabb a fiúk közt. — Kik ezek a czifra uracskák? — Nem ismerem őket, csak tegnap jöttek városkánkba. — Miután barátait megölelgette és megcsókolgatta vala, elutazék. — Ebben a nagy hidegben nem jó útazni. — Miert sírsz, fiacskám? mire fáj olyan nagyon a szivecskéd? — Ha földi útatokon érzitek a nyomort, melyet a becsületnek hordani kell, akkor keressetek vigaszt az istennél és ne zúgolódjatok ellene. Ő soha sem hagyja el azokat, kik jámbor szívvel keresik. Ő szereti a jókat és megvédelmezi az ártatlanokat.)

8. Folytatás.

A hová annyian mennek, oda tán neki is szabad bemenni, gondolá a kis árva, s hogyan örűlt, hogy ebből a nagy-nagy házból, melynél szebb háza senkinek sincsen, nem utasítják ki, nem kergetik el, nem kérdik tőle: mit akar itten? hanem engedik ott gyönyörködni abban a sok szép énekben s el lenni a sok szép öltözetű úr között.

Valami nagy tiszteletre méltó ember aztán sokat beszélt a népnek; elmondá, hogyan született a kis Jézus jászolban, pásztorok kö-

zött; hogy élt szegénységben, nyomorúságban, s hogy szerette azután is a kis gyermekeket mindig.

Ugy elhallgatta volna napestig, a mit ez a tiszteletre méltó férfiú beszélt.

Egész estig mindig talált templomot nyitva: este azután azt is becsukták s ő ismét az utczán maradt.

Annyi ablak volt kivilágítva, az utczákon fényes hintók robogtak alá s fel, ragyogó boltablakokban fenyőfák voltak kitéve, égő viaszgyertyákkal, czukor-angyalkákkal, piczike bölcsőkkel — ezekben aludt a kis Jézus.

A kis árva úgy el tudta azokat nézni.

Mosolygó asszonyságok jöttek a boltokba, vásároltak azokból a tündéri szépségekből, kiki vitte haza kis fiának, kis leányának — a mit a kis Jézus küldött nekik.

Olyan szép a kis Jézus születése napja.

Csak oly hideg ne volna ezen a napon! Jó azoknak, kik meleg kályha mellett, édes anyjok kebelén hallgatják a szél süvöltését; — de ki nem tudja: hová menjen haza ilyen zord időben? . . .!

Ismét csak visszatért a templom ajtajához, ott letérdelt, kis kezeit összetéve.

«Édes Jézuska! a ki úgy szereted a gyermekeket, ha volna szükséged olyan kis szolgára, a milyen én vagyok, vennél engemet magadhoz. . . .!»

S a nagy Megváltó meghallá kis szolgája kérését és elvette őt magához, a kit senki sem tartott magáénak a földön. Ott elaludt a kis gyermek és fölébredt — a mennyországban. . .

Ti, kik vigadtok és örültök szent karácsony napján, emlékezzetek meg azokról, a kik éheznek és szomorkodnak. . . .

Jókai Mór.

Hová, wohin; annyian, ſo viele; tán, vielleicht für talán, vielleicht; szabad, erlaubt; neki szabad er darf; gondol, denken; hogyan, wie; örül, ſich freuen; ház, Haus; sincs, sincsen, iſt nicht; senkinek sincsen, Niemand hat; kiutasít, hinausweiſen; elkerget, vertreiben; kérd, fragen; itten, da; enged, nachgeben, erlauben, laſſen; gyönyörködik, ſich ergötzen; ének, Geſang; el lenni, anweſend ſein, dauernd ſein; öltözet, Kleidung, szép öltözötü, ſchön gekleidet; között, zwiſchen.

Valami, irgendwas, irgendein; tisztelet, Achtung, Ehre; méltó, würdig; tiszteletre méltó, ehrwürdig; beszél, ſprechen; nép, Volk; elmond, herſagen; jászol, Krippe; pásztor, Hirt; él, leben; szegénység, Armut; nyomorúság, Elend; mindig, immer.

Elhallgat, aufhören; napestig, bis zum Abend; férfiú, Mann; beszél, ſprechen.

Egész, ganz; nyit, öffnen; becsuk, ſchließen; marad, bleiben; annyi, ſo viel: kivilágít, beleuchten; fényes, glänzend; hintó,

Kutſche; robog, Geräuſch machen, rollen; alá, hinunter; ragyog, ſtrahlen; bolt, Laden; fenyőfa, Fichtenbaum; kitéve, aus kitesz, ausgeſtellt; viasz, Wachs; czukor, Zucker; angyal, Engel; piczike, winzig.

Mosolyog, lächeln; asszonyság, Dame, vornehme Frau; vásáról, einkaufen; tündéri, feenhaft, aus tündér, Fee; szépség, Schönheit; kiki, jeder, e, es; vitte, trug (es), unregelmäßig aus visz, tragen; leány, Mädchen; küld, ſchicken; születés, Geburt; születése napja, ſein Geburtstag.

Kályha, Herd, Ofen; mellett, Poſtpoſition, entſprechend dem deutſchen neben; kebel, Bruſt; a süvöltés, das Pfeifen; zord, rauh; visszatér, zurückkehren; ajtaja, aus ajtó mit Perſonal-Suffix; letérdel, niederknien; szükség, Noth; ha volna szükséged, wenn du benöthigen würdeſt; szolga, Diener; a milyen, was für einer; vennél, möchteſt du nehmen, unregelmäßig aus vesz.

Megvált, erlöſen; meghall, hören; kérés, Bitte; tart, halten (für, nak); magáé, der Seinige; mennyország, Himmelreich; vigad, ſich beluſtigen; szent, heilig; karácsony, Weihnachten; megemlékezik róla, erdenkt an ihn; éhezik, hungern; szomorkodik, trauern.

Wohin gehen all dieſe Menſchen, dieſes viele Volk? — Sie gehen in die Kirche, denn heute iſt Weihnachten, der Geburtstag des heiligen Erlöſers. — Was denkſt du, möchten wir nicht auch hingehen und beten? — Das wird gut ſein. — Ich kann mich ſo ergötzen am ſchönen kirchlichen Geſang. — Draußen iſt rauhes Wetter; die glücklichen (boldog) Kinder, die Vater und Mutter haben, ziehen ſich da zuſammen neben dem warmen Ofen und warten (es), was ihnen das Jeſukindlein bringen wird. Unterdeſs (azalatt) geht ihr Vater mit ihrer Mutter in den Gaſſen auf und ab. Da ſind die Läden beleuchtet und ihre Fenſter ſtrahlen in der dunklen Nacht. Was Vater und Mutter einkaufen, das tragen ſie ihren guten Kindern nach Hauſe, die dann luſtig ſind und ſich freuen. — Wie großen Dank müſſen ſie Gott geben! Und dieſen ihren Dank beweiſen ſie am beſten (legjobban tanusítják), wenn ſie auch der armen Waiſenkinder gedenken, die kein Heim (otthon) haben. — Ein ehrwürdiger Mann ſagte dem Volke die Worte der Religion und die Menſchen hörten auf ihn mit frommem Herzen. — Bete und hoffe! Gott erbarmt ſich derer, die in Armut und Elend geboren ſind. — Dieſer Herr nahm den kleinen Knaben als Diener zu ſich und da braucht er nicht mehr (többé) zu hungern — Das war ſchön von ihm.

(Hová mennek mind ezek az emberek, e sok nép? — A templomba mennek, mert ma karácsony van, a szent Megváltó születése napja. — Mit gondolsz, no mennénk mi is oda és imádkoznánk? — Ez jó lesz. — Úgy tudok gyönyörködni a szép templomi énekben. — Kivül zord idő van; a boldog gyermekek, kiknek apjok és anyjok van, ekkor össze-

húzzák magukat a meleg kályha mellett és várják, mit fog nekik hozni a Jézuska. Azalatt apjok az anyjokkal fel és alá jár az útczákban. Itt a boltok ki vannak világítva és ablakaik ragyognak a sötét éjszakában. A mit az apa és az anya vásárolnak, azt haza viszik jó gyermekeiknek, kik azután vigadnak és örülnek. — Milyen nagy hálát kell adniok az istennek! És e hálájokat legjobban tanusítják, ha megemlékeznek a szegény árvákról is, kiknek nincs otthonuk. — Egy tiszteletre méltó férfi elmondta a népnek a vallás igéit és az emberek hallgattak rá jámbor szívvel. — Imádkozzál és remélj! Az isten megszánja azokat, kik szegénységben és nyomorúságban születtek. — Ez az úr magához vette a kis fiút szolgául és most már nem kell többé éheznie. — Ez szép volt tőle.)

II.

Syſtematiſche Grammatik

der ungariſchen Sprache.

Erſtes Buch.

Lautlehre.

I. Die Buchſtaben.

1. Die Ungarn bedienen ſich zur Bezeichnung der Laute in ihrer Sprache der lateiniſchen Buchſtaben; da aber dieſe zur Darſtellung aller ungariſchen Laute nicht ausreichen, ſo war man veranlaſſt, dem diesfälligen Mangel bei den Conſonanten durch Zuſammenſetzung, bei den Vocalen durch Striche oder Punkte, die über dieſelben geſetzt werden, abzuhelfen; ſo entſtand folgendes Alphabet:

A a, Á á, B b, Cs cs, Cz cz, D d, Ds ds, E e, Ė ė, É é, F f, G g, Gy gy, H h, I i, Í í, J j, K k, L l, Ly ly, M m, N n, Ny ny, O o, Ó ó, Ö ö, Ő ő, P p, R r, S s, Sz sz, T t, Ty ty, U u, Ú ú, Ü ü, Ű ű, V v, Z z, Zs zs.

Anmerkung 1. Die Buchſtaben c (ſtatt k), ch, qu, w, x, y werden nur in Fremdwörtern, ch und y aber auch in altungariſchen Familiennamen, und zwar erſteres ſtatt cs, letzteres ſtatt i gebraucht, als: Catilina, Achilles, Quintilianus, Xerxes, Ypsilanti, Forgách (l. Forgács), Zichy (l. Zicsi). In wenigen altungariſchen Familiennamen wird auch aa ſtatt á, ee ſtatt é, oo ſtatt ó, eo, eow, ew ſtatt ő und w ſtatt v gebraucht, als: Gaal (l. Gál), Veer (l. Vér), Joo (l. Jó), Desewffy (l. Desőffi), Eötvös (l. Ötvös), Jankovich (l. Jankovics). Z wird in einigen altungariſchen Familiennamen für Sz gebraucht, als: Zerdahelyi (l. Szerdahelyi).

Anmerkung 2. Man ſchreibt heute vielfach c ſtatt cz; doch hat ſich die ungariſche Akademie der Wiſſenſchaften für die letztere Schreibweiſe ausgeſprochen.

II. Eintheilung der Laute.

2. Die Laute der ungarischen Sprache werden eingetheilt in Selbstlaute (Vocale): a, á, e, é,* é, i, í, o, ó, ö, ő, u, ú, ü, ű, und in Mitlaute (Consonanten): b, cs, cz, d, ds, f, g, gy, h, j, k, l, ly, m, n, ny, p, r, s, sz, t, ty, v, z, zs.

III. Die Vocale und deren Eintheilung.

3. Die Vocale spielen im Ungarischen eine weit wichtigere Rolle als in anderen Sprachen, und machen einen ebenso wesentlichen Bestandtheil der Wörter aus, wie die Mitlaute. Ganz verschiedene Bedeutung haben daher z. B. folgende Wörter mit ganz gleichen Consonanten und blos verschiedenen Vocalen: kar, Arm; kár, Schaden; kér, er bittet; kor, Zeit; kór, Krankheit; kör, Kreis. Ebenso: ár, Preis, Fluth, Ahle; ér, Ader; ér, ist werth; úr, Herr; ür, Leere.

Auch ist die ungarische Sprache sehr vocalreich und duldet keine Häufung von Mitlauten; namentlich fängt nie eine Silbe mit mehreren eng verbundenen Consonanten an, wie im Deutschen in den Wörtern: Brod, Sprache. Wenn daher ein Wort mit solcher Consonanten-Häufung einer fremden Sprache entlehnt wird, so wird entweder vor oder zwischen die Mitlaute ein Vocal eingeschoben. So sagt man istálló von Stall, istráng von Strang, iskola vom lateinischen schola, ostrom von Sturm, zsinór von Schnur, goromba von grob, salak von Schlacke, garas von Groschen, király (König) vom slavischen král, kalász vom slavischen klász, Aehre ꝛc.

Um die Häufung der Consonanten im Anlaute zu vermeiden, wird nicht selten einer der Consonanten ausgestoßen, wie in zsoltár von Psalter, font von Pfund, pünkösd, von Pfingsten, czérna von Zwirn, tompa von stumpf.

4. Die Vocale werden nach der Dauer der Aussprache eingetheilt in kurze und lange. Kurz sind a, e, é, i, o, ö, u ü; lang sind á, é, í, ó, ő, ú, ü. Es entspricht also, vom kurzen é abgesehen, jedem kurzen Vocal ein langer, der stets mit dem Accent versehen ist.

Die Kürze und Länge der Vocale ist in zahlreichen Wörtern nicht nur mundartlich, sondern auch in der Schriftsprache schwankend; man sagt und schreibt: ugy und úgy, so, igy und így, so, leszen und lészen, es wird

* Der zwischen e und ö schwebende Laut é wird nur in Grammatiken mit einem besonderen punktierten é bezeichnet.

ſein, ir und ír, er ſchreibt, bir und bír, er beſitzt, tanit und tanít, er unterrichtet, und ſo in zahlreichen anderen Worten beſonders bezüglich des i und u.

5. Eine der ungariſchen Sprache eigenthümliche Eintheilung der Vocale, die ſich durch die ganze Wortlehre hindurchzieht, und die Bildung durchgreifend beherrſcht, iſt die in tiefſlautende und hochlautende.

Tiefſlautende Vocale ſind: a, á, o, ó, u, ú; hochlautende: e, ö, ő, ü, ű. Das é, das gedehnte é, í, und i ſind ſcharfe oder Mittellaute.

6. In Folge des die ungariſche Sprache beherrſchenden Geſetzes der Vocal-Harmonie gehören einfache Wörter, in welchen hohe und tiefe Laute gemiſcht vorkommen, zu den ſeltenſten Ausnahmen. Die meiſten Wörter enthalten entweder nur tiefe oder nur hohe Vocale. So ſind egyszer, einmal, gyermek, Kind, temetőbe, in den Friedhof, hochlautende, dagegen apa, Vater, szomorkodnak, ſie ſind traurig, fukározás, Lauferei, tiefſlautende Wörter.

Doch können ſcharfe Laute in Verbindung ſowohl mit hohen als auch mit tiefen Lauten vorkommen; leány, Mädchen, játék, Spiel, szives, herzlich, király, König, u. ſ. w. Auch ſolche Wörter werden je nach dem Vocal der letzten Silbe entweder zu den hoch- oder zu den tiefſlautenden Wörtern gerechnet.

IV. Eintheilung der Conſonanten.

7. Man theilt die Mitlaute nach der Dauer der Ausſprache ein in einfache oder kurze und in doppelte oder lange; b, d, p, r, t. u. ſ. w. ſind einfache, bb, dd, pp, rr, tt, u. ſ. w. doppelte Mitlaute.

Anmerkung. Die Verdoppelung der Mitlaute muß in der Ausſprache des Ungariſchen, abweichend von der deutſchen Ausſprache, zur vollen Geltung gebracht werden; hallom. ich höre es, ſprich hal-lom.

8. Wir unterſcheiden ferner:

1. Nach den Organen, welche bei der Hervorbringung der Mitlaute thätig ſind:

a) Lippenlaute: b, f, m, p, v.

b) Zungen- oder Zahnlaute: cs, cz, d, ds, l, ly, n, ny, r, s, sz, t, ty, z, zs.

c) Kehllaute: g, gy, h, j, k.

2. Nach der inneren Natur ihrer Ausſprache ſind die Mitlaute:

a) Stummlaute, welche man ohne Wiederholung eines Vocals nicht forttönen lassen kann, wie b, d, g, k, u. s. w.

b) Flüssige Mitlaute, die mit schlafferem Zusammenschließen der Sprachorgane gesprochen werden und die Eigenthümlichkeit besitzen, dass sie, so lange der Athem reicht, forttönen können. Sie zerfallen in vier Klassen verschiedener Art:

aa) Sause- und Zischlaute: cs, cz, s, sz, z, zs.

bb) Schmelzlaute: l, ly, m, n, ny, r, welche ihren Namen daher haben, weil sie ihrer Natur nach sich leicht und gerne anderen Lauten anschmiegen und in der Aussprache leicht elidiert werden. Der gemeine Mann sagt statt föld, Erde, föd; statt Tens Úr (das verkürzte Tekintetes Úr), gnädiger Herr, Tés Úr; statt mért? warum? mét? ꝛc.

cc) Hauchlaute: f, h. Diese beiden Laute entstehen blos durch verstärkten Hauch, fast ohne Hinzuthun der Sprachorgane; daher ihr Name.

dd) Halbvocale: j, v. Sie heißen so, weil sie leicht aus Vocalen, das j aus i, das v aus u entstehen.

Folgende Tabelle gibt eine systematische Uebersicht sämmtlicher Mitlaute nach den Organen, sowie nach der verschiedenartigen Lautbarkeit, wobei auch die harte oder weiche Aussprache derselben berücksichtigt wurde.

	Stummlaute		Flüssige Laute					
			Sauselaute		Schmelzlaute		Hauch-laute	Halb-vocale
	harte	weiche	harte	weiche	harte	weiche		
Lippenlaute	p	b			m		f	v
Zungenlaute	t	d	cz, cs s, sz	ds, z, zs	l, n, r, ty	ly, ny		j
Kehllaute	k	g				gy	h	

V. Veränderungen der Laute.

A) Veränderungen der Selbstlaute.

9. Es kann ein Wechsel bezüglich der Länge und Kürze der Selbstlaute theils dialektisch, theils etymologisch, theils grammatikalisch eintreten. Man sagt und schreibt nach verschiedenen Dialekten belé und bele, hinein, néki und neki, ihm, ád und ad, er gibt, tanúl und tanul, er lernt, u. s. w.

Eine Verkürzung des Vocals der Wurzel tritt häufig in den Ableitungen aus derselben ein; so wird aus négy, vier, negyven, vierzig, aus sír, er weint, sirat, er beweint, aus víz, Wasser, vizes, nass, u. s. w.

Den grammatikalischen Wechsel von Länge und Kürze der Vocale werden wir weiter unten in der Formenlehre behandeln.

10. Dieselben Verhältnisse der mundartlichen Verschiedenheit, der Wortbildung und Formenlehre bewirken sehr oft auch einen Wechsel der Höhe und Tiefe der Selbstlaute.

Man sagt dialektisch iskola und oskola, Schule, csalfa und cselfe, betrügerisch, haj und héj, Rinde, u. s. w.

Sehr zahlreich sind im Ungarischen solche Zusammensetzungen von Wörtern, wo dem tieflautenden Stamme derselbe Stamm mit hohen oder scharfen Selbstlauten vorgesetzt wird. Solche Zusammensetzungen drücken zumeist eine Vielheit des betreffenden Grundbegriffes oder eine Wiederholung der betreffenden Thätigkeit aus. So entstehen folgende Bildungen: darab, Stück, dirib-darab, viele kleine Stücke; görbe, krumm, görbe-gurba; gaz, Unkraut, giz-gaz; kapkod, er greift nach Etwas, kipked-kapkod, u. s. w.

An den Wechsel der Höhe und Tiefe hat die Sprache oft auch eine verschiedene Nuancierung des Grundbegriffes gebunden. So bedeutet lobog, flattern, eine größere Extensität des Begriffes als lebeg; köröm, Nagel, karom, Kralle; csúcs, Gipfel, Ende, csücske, Zipfel, spitzes Ende.

Diese an die Höhe und Tiefe der Laute gebundene Nuancierung macht sich besonders auch bei den hinweisenden Fürwörtern und Adverbien geltend, indem die tieflautenden Formen auf das Entferntere, die hoch- oder scharflautenden aber auf das Nähere hinweisen. Beispiele: ez, dieser, az, jener; itt, da, ott, dort; ide, hierher, oda, dorthin; így und úgy, so, u. s. w.

Von ganz besonderer Wichtigkeit ist der Wechsel von Höhe und Tiefe des Vocals in den grammatikalischen Endungen und Bildungssilben. Um dem Gesetz der Vocal-Harmonie zu genügen, hat nämlich die Sprache neben der ursprünglichen Form der meisten Suffixe eine

hoch- oder tieflautende Nebenform gebildet, und es ist zur Regel geworden, dass hochlautenden Stämmen nur hochlautende, tieflautenden nur tieflautende Suffixe angefügt werden. So hat die ursprünglich hochlautende Endung ben (in) die Nebenform ban; körben, im Kreise, korban, im Alter. Neben der ursprünglichen Form -cska des Verkleinerungssuffixes haben wir die hochlautende Form -cske; fiúcska, das Knäblein, könyvecske, das Büchlein.

11. Auch innerhalb derselben Gruppe der Vocale kann ein Wechsel der mehr offenen und mehr geschlossenen Vocale sowohl dialektisch als etymologisch stattfinden. Man sagt dialektisch magas und magos, hoch, fël und föl, hinauf, vèrès und vörös, roth, kezét und kezit, seine Hand, enyém und enyim, mein, barátjok und barátjuk, ihr Freund, u. s. w. Ferner haben wir die Formen: holt, todt, halál, Tod; volt, ist gewesen, vala, war; oda, dahin, addig, so lange, u. s. w

12. Ein Ausstoßen des Vocals findet besonders häufig in den Flexions-Endungen der Zeit- und Nennwörter statt. Wir haben beispielsweise die gleichwerthigen Formen: írjad und írd, schreibe es, barátaim und barátim, meine Freunde, u. s. w.

Hieher gehören ferner Abkürzungen wie reá und rá, darauf, miért und mért, warum.

13. Zahlreiche und wichtige Erscheinungen der ungarischen Sprache, in denen sich ein Verändern, Ausstoßen oder Einschieben von Vocalen geltend macht, sind aus dem philologisch constatierten Umstande zu erklären, dass gar viele Wörter der ungarischen Sprache einen doppelten, und zwar einen vocalisch und einen consonantisch auslautenden Stamm haben. So sind für den Begriff «Traum» im Ungarischen die Stämme álmo und álm vorhanden. Aus diesem letzteren Stamme wird nun der Nominativ álom gebildet, wo zum Zwecke der Vermeidung einer Consonanten-Anhäufung der Vocal o eingeschoben erscheint.

Die einschlägigen Erscheinungen sind weiter unten in der Formen- und Wortbildungslehre eingehend behandelt.

B) Veränderungen der Mitlaute.

14. Wir begegnen einem Wechsel der Laute: 1. innerhalb ein und derselben Sprache in verschiedenen Mundarten, als: fejér — fehér, weiß; borjú — bornyú, Kalb; döm — töm, er stopft; pohánka — pogánka, Heidegrütze; labda — lapta, Ballen; 2. in ein und derselben Mundart blos um eine, wenn auch geringe Verschiedenheit der Bedeutung anzuzeigen, als: büdös, stinkend; büzös, einen übeln Geruch habend; hajolni, sich biegen;

kajolni, herabgebogen werden; 3. bei Wörtern aus fremden Sprachen, wo durch den Wechsel das Lautverhältniß des fremdklingenden Wortes den ungarischen Organen ang paſſt wird. So wird

aus Beitze	ungariſch pácz
» Beck	» pék
» Börſe	» persely
» Biſam	» pézsma
» Binder	» pintér
» Bleiweiß	» plajbász
» Blech	» pléh
» Becher	» pohár
» Buche	» bük
» Wagner	» bognár
» Bürger	» polgár
» Pokal	» bokál
» Flaſche	» palaczk
» Bauer	» pór
» Viole	» ibolya
aus dem lateiniſchen pinus (Fichte)	» fenyő
aus dem latein. angelus (Engel)	» angyal
aus dem latein. crux (Kreuz)	» kereszt
aus Erker	» erkély
» Julius	» Gyula
» Georg	» György
» Ingenieur	» inzsellér
» Pranger	» pelengér
» Eliſabeth	» Erzsébet
» Frühſtück	» fölöstök
» Vorreiter	» fullajtár
» Quartier	» kvártély
» Kümmel	» kömény
» Panzer	» pánczél
» Bagage	» pogyász
» Herde	» csorda
» Dolmetſch	» tolmács

15. Durch Aſſimilation werden zwei verſchiedene Conſonanten, die unmittelbar zuſammenſtoßen, entweder ganz verähnlicht oder doch in gleichartige Laute verwandelt. So gehen im Ungariſchen die Halbvocale j und v nach Sauſelauten immer in ähnliche Sauſelaute über, als: sassa, ſein Adler, ſtatt sas-ja; moss, waſche, ſtatt mos-j; össze, zuſammen, ſtatt ösz-ve. Eine Ausnahme von dieſer Regel machen die Bildungsſuffixe des Particips ván und va, als: mosván, waſchend, nicht mos-sán; érezvén, fühlend, nicht érez-zén.

Weiter ausgedehnt wurde dieſes Lautgeſetz bei den Endungen val, vel und vá, vé, wo die Aſſimilation mit jedem Conſonanten ohne Unterſchied ſtattfindet; man ſagt daher eben ſo gut kör-rel, mit dem Kreiſe, ſtatt körvel; lapát-tal, mit der Schaufel, ſtatt lapátval; emberré, zum Menſchen, ſtatt ember-vé; wie man sas-sal, mit dem Adler, ſagt ſtatt sas-val.

Eine ähnliche Aſſimilation des Conſonanten v findet ferner ſtatt bei den Zeitwörtern, deren Stamm auf dieſen Conſonanten auslautet. Man ſagt iddogál ſtatt ivdogál, er trinkt öfter; jönne ſtatt jövne, er käme; jöszsz ſtatt jövsz, du kommſt.

Der Conſonant j als Modus-Endung des Conjunctivs der Gegenwart und des Imperativs wird bei Stämmen, die auf einen Ziſchlaut ausgehen, dem betreffenden Ziſchlaut aſſimiliert. Man ſagt húzzon ſtatt húzjon, er ziehe; mosson, ſtatt mosjon, er waſche. Daſſelbe j geht nach einem t am Ende des Stammes in s über, ja nach kurzen Vocalen und im Zeitworte lát verwandeln ſich t und j in ss. Man ſagt daher kiálts, ſtatt kiáltj, rufe, ſchreie; lássuk, ſtatt látjuk, wir wollen es ſehen; fussatok, ſtatt futjatok, laufet.

Der Endconſonant z der Fürwörter az und ez aſſimiliert ſich dem anlautenden Conſonanten der dieſen Fürwörtern angefügten Endungen. Man ſagt abban, ebben, darin, ſtatt azban, ezben; annak, ennek, jenem, dieſem, ſtatt aznak, eznek. Dagegen iſt azzal, ezzel und azzá, ezzé gebräuchlicher als avval, evvel und avvá, evvé.

Die Aſſimilation zu gleichartigen Lauten findet auch in der Etymologie ſtatt; ſo übergeht vor dem Endlaute t das m gewöhnlich in das verwandte n, als: bont, er löſt auf, bon-czol, er ſeciert, von bom-ol, er löſt ſich auf; hán-tok, ich ſchäle, von hám, Hülſe; rontani, zerſtören, rombolni, öfter zerſtören; ferner übergeht das weiche b in das harte p vor dem ebenfalls harten k und umgekehrt, z. B. lep-ke, ſtatt leb-ke der Schmetterling, von leb, flattern. Auch völlige Verähnlichung iſt nicht ſelten, namentlich in der Ableitung der Zeitwörter, als: szag-gat, er zerrt, er reißt öfter, ſtatt szak-gat, von szak-ítani, reißen; nyag-gatni, Einem auf dem Halſe ſein, plagen, ſtatt nyak-gat, von nyak; hál-luni, ſich ſchälen, ſtatt hámluni von hám, Schale, Hülſe; pállik, es verfault, ſtatt párlik. Dieſe Geſetze der Aſſimilation ſind im Ungariſchen jedoch nicht durchgeführt und beſchränken ſich blos auf einige Fälle, unter denen uns die genannten am häufigſten begegnen.

16. Eine Verſetzung (Metatheſis) der Conſonanten iſt a) nothwendig hervorgerufen durch die Schwäche gewiſſer Conſonanten, die vermöge ihrer Flüſſigkeit ſich auf ihrem Platze nicht zu behaupten vermögen, als:

vembek, die Füllen, ſtatt vehm-ek, von vehem; pelyh-ek, Flaumfedern, ſtatt pehly-ek, von pehely; terh-ek, Laſten, ſtatt tehr-ek, von teher; b) willkürlich und mundartlich, als: kalán und kanál, Löffel; egyeledni und elegyedni, ſich miſchen; erszény und eszrény, Beutel; rög und gör, Scholle; szöcskő und szökcső, Grashüpfer; pök und köp, er ſpeit; világos und vigályos, licht; fentereg und fetreng, er wälzt ſich; léha und héla, leer.

Häufig iſt die Verſetzung der Conſonanten bei der Entlehnung aus fremden Sprachen, als: leczke aus Lection, ereklye aus Reliquie, kehely (Mehrzahl kelyhek) aus Kelch, kályha aus Kachel.

VI. Von der Rechtſchreibung.

17. Bezüglich der Rechtſchreibung gilt im Ungariſchen mit mehr Recht als in anderen modernen Sprachen die Regel, daſs jedes Wort ſo zu ſchreiben iſt, wie es genau ausgeſprochen wird. Doch erleidet dieſe allgemeine Regel im Ungariſchen beſonders nach der Richtung eine Ausnahme, daſs die ungariſche Rechtſchreibung in neuerer Zeit auch das Princip der Abſtammung adoptiert hat, dem gemäß die Elemente der flectierten und abgeleiteten Wörter in der Schrift genau zu unterſcheiden ſind.

Die Fälle, wo eine Aſſimilation von Conſonanten in der Ausſprache eintritt, ſind viel zahlreicher als die im Punkte 15 angegebenen. Die Schrift hält ſich jedoch außer den im Punkte 15 angeführten Fällen nicht an die Ausſprache, ſondern an die Abſtammung. Man ſchreibt alſo adta, er hat es gegeben, wiewohl das Wort wie atta ausgeſprochen wird; eben ſo hozta, er hat es gebracht (ausgeſprochen hoszta); hantja, ſeine Scholle, ausgeſprochen hantya; kardja, ſein Schwert, lautet eigentlich kargya. Dagegen ſchreibt man in den im Punkte 15 behandelten Fällen fuss ſtatt futj, annak ſtatt aznak, u. ſ. w.

18. In den Fällen von Verdreifachung desſelben Conſonanten wird ſtets nur ein verdoppelter Coſonant geſchrieben; szebbel, mit ſchönerem, ſtatt szebbbel aus szebb-vel.

19. Bezüglich der Doppel-Conſonanten cs, cz, ds, gy, ly, ny, sz, ty und zs iſt zu beachten, daſs im Falle einer Verdoppelung derſelben, welche wurzelhaft oder durch etymologiſche Ableitung entſtanden iſt, nur der erſte Buchſtabe zweimal, der zweite dagegen nur einmal geſchrieben wird; man ſchreibt daher: hosszú, lang, faggyú, Unſchlitt, hattyú, Schwan, und nicht hoszszú, fagygyú, hatytyú. Dagegen ſind bei Trennung der Silben am Ende der Zeile und in den Fällen von Verdoppelungen, welche durch Aſſimi-

lation anderer Consonanten entstehen, beide Buchstaben doppelt zu schreiben; asszony-nyal, mit einer Frau; öcscse, sein Bruder, aus öcs-je.

20. In die ungarische Sprache eingebürgerte Fremdwörter werden nach ungarischer Weise geschrieben; z. B. frigy, Bündniß, von Friede; friss, frisch. Dagegen werden nicht eingebürgerte Wörter und Namen nur dann nach ungarischer Weise geschrieben, wenn sie Sprachen entlehnt sind, die sich nicht der lateinischen Schriftzeichen bedienen, während bei Entlehnungen aus Sprachen, die sich der lateinischen Schriftzeichen bedienen — die griechische Sprache in latinisierter Schrift mit inbegriffen — die fremde Schreibweise beibehalten wird. Beispiele: ratio, Caesar, waggon, chef, oekonomia, philosophia, physika, dagegen czár, zsivió, Síráz, szultán.

Die Vornamen haben sich größtentheils nach den, dem Ungarischen eigenthümlichen Gesetzen der Lautlehre entwickelt, und sich dann in der entwickelten Form eingebürgert, daher sie auch nach dieser Form zu schreiben sind, als: János, Johann, Borbála, Barbara, József, Joseph, Fülöp, Philipp, Rajna, Rhein ꝛc.

Altungarische Familiennamen behalten ihre ursprüngliche Schreibart, als: Forgách, Desewffy.

21. Mit großen Anfangsbuchstaben schreibt man: 1. jedes Wort zu Anfang einer Rede, oder einer Verszeile und nach jedem geschlossenen Satze. 2. Die Eigennamen der Länder, Städte, Welttheile, Flüsse, Berge als: Vilmos, Wilhelm, Németország, Deutschland, Bécs, Wien, Afrika, Afrika, Tisza, Theiß, a Karpátok, die Karpaten. 3. Die Personwörter zur Ehrenbezeigung, als: Tekintetes Úr, Gnädiger Herr, Főtisztelendő Úr, Hochwürdiger Herr.

22. Die Theilung der Wörter, so wie die verschiedenen Unterscheidungszeichen sind im Ungarischen im Allgemeinen den nämlichen Regeln unterworfen, wie im Deutschen.

Zweites Buch.

Wortlehre.

23. Der gesammte Wortvorrath der Sprache theilt sich in Arten oder Klassen, die in der Redefügung eine verschiedene Geltung haben, je nachdem sie den Gegenstand, die Aussage oder die nähere Bestimmung und Verbindung des Satzes angeben. Jedes Wort, das den dauernden Gegenstand einer Wahrnehmung benennt oder bezeichnet, heißt ein Nennwort; das Wort, wodurch

von der Wahrnehmung geurtheilt, d. i. etwas ausgesagt wird, heißt Zeitwort; und alle Wörter, durch welche die so entstandene Rede näher bestimmt und verbunden wird, umfasst der Name Partikel.

Anmerkung. Da von diesen drei Hauptttheilen das Zeitwort im Ungarischen oft alle Glieder eines einfachen Satzes in sich vereinigt, und dasselbe demnach auch ohne Kenntniß der anderen Redetheile zur Bildung eines Satzes genügt, wie z. B. tudod, du weißt es, kérlek, ich bitte dich, u. s. w., so scheint es die natürlichste Methode zu sein, die Lehre von den Redetheilen mit demselben anzufangen, und diejenigen darauf folgen zu lassen, die zur Bildung eines Satzes der Hilfe anderer Redetheile bedürfen.

Das Zeitwort ist überdies im Ungarischen auch das, worauf die Aufmerksamkeit des Lernenden zuerst gelenkt werden muß, weil es die meisten Schwierigkeiten darbietet.

Um indessen dem Anfänger das Verständniß der in den Uebungsstücken und Beispielen vorkommenden Veränderungen der Nennwörter zu erleichtern, ist es nöthig, hier eine vorläufige Bemerkung über das Nennwort vorauszuschicken.

Die der deutschen Declination entsprechenden Veränderungen des Hauptwortes lauten folgendermaßen:

Tieflautende.	Einzahl.	Hochlautende.
az atya der Vater		a fejsze das Beil
az atya ház-a oder		a fejsze nyel-e oder
az atyá-nak ház-a des Vaters sein Haus oder das Haus des Vaters		a fejszé-nek nyel-e des Beiles sein Stiel oder der Stiel des Beiles
az atyá-nak dem Vater		a fejszé-nek dem Beile
az atyá-t den Vater		a fejszé-t das Beil

Tieflautende.	Mehrzahl.	Hochlautende.
az atyá-k die Väter		a fejszé-k die Beile
az atyá-k ház-a oder		a fejszé-k nyel-e oder
az atyá-knak ház-a der Väter Haus oder das Haus der Väter		a fejszé-knek nyel-e der Beile Stiel oder der Stiel der Beile
az atyá knak den Vätern		a fejszé-knek den Beilen
az atyá-kat die Väter		a fejszé-ket die Beile

Auf eben dieselbe Weise werden alle sonstigen Verhältniße am Hauptworte durch Suffixe bezeichnet, als: atyá-m, mein Vater, ház-ad, dein Haus, az atyá-tól, von dem Vater, az atya által, durch den Vater, a ház-ról, von dem Hause, a ház mögött, hinter dem Hause u. s. w.

Wir verweisen übrigens bezüglich der Bezeichnung der Satzverhältniße am Hauptwort auf den methodischen Theil dieses Lehrbuches.

24. Alle Veränderungen am Worte in der ungarischen Sprache geschehen durch Buchstaben, Silben oder kurze Wörtchen, die demselben hinten

angefügt werden (Suffixe). Eine eigentliche innere Flexion der Wörter kennt die ungarische Formenlehre nicht.

Die Suffixe dienen also sowohl zur Bezeichnung der Beziehungen, in welche die Redetheile im Satze zu einander zu stehen kommen, als auch zur Bildung von Wortstämmen aus den Wurzeln. — Die ganze Wortlehre enthält folglich nichts anderes als die Lehre von den Suffixen, und zwar a) Lehre von den Suffixen als Biegungsformen (Formenlehre), b) Lehre von den Suffixen als Stammbildungsmittel (Stammbildungslehre).

Formenlehre.

Erstes Kapitel.

Von dem Zeitworte.

25. Wir theilen im Ungarischen alle Zeitwörter zuvörderst in zwei Hauptklassen: in

1. Uebergehende Zeitwörter (Transitiva), wo die Thätigkeit vom Subjecte auf einen anderen Gegenstand übergeht, als: látok fát, ich sehe einen Baum, várom az atyámat, ich erwarte meinen Vater.

2. Unübergehende oder Mittel-Zeitwörter (Intransitiva oder Neutra), deren Thätigkeit auf das Subject beschränkt ist, und auf keinen andern Gegenstand hinwirkt, als: ég a tüz, es brennt das Feuer, virágzik a fa, es blüht der Baum.

Anmerkung. Wir sprechen auch bei den neutralen Zeitwörtern von einer Thätigkeit, da das Urtheil in der That stets als Thätigkeit oder als Leiden des Subjectes in der Sprache ausgedrückt wird; denn wenn ich z. B. sage a fü hervad, das Gras welkt, so wird das Welken hier als Thätigkeitsäußerung des Grases hingestellt.

26. Ein Zeitwort, welches gewöhnlich transitiv ist, kann auch in einer solchen Bedeutung gebraucht werden, dass an keinen Gegenstand der Handlung zu denken ist, als: szeret, er liebt, er ist verliebt; iszik, er trinkt, er ist ein Trunkenbold. Eben so kann ein intransitives Zeitwort eine Bedeutung annehmen, in welcher es transitiv wird, wozu es oft nur der Anfügung des Objectes bedarf, als: áll, er steht, utját állja, er verstellt ihm den Weg, a sétatér örök porfellegbe van borulva, még is eleven, és a nép, mely járja, vig és jó kedvü, die Promenade ist in eine ewige Staubwolke gehüllt, dennoch ist sie belebt, und das Volk, das sie beschreitet, ist froh und

wohlgemuth. Hier iſt jár übergehend, da es ſich auf sétatér bezieht, und eigentlich heißt mely járja (a sétatért), während gewöhnlich járni, gehen, intranſitiv iſt. Eben ſo ſteht vérezni, bluten, in der Bedeutung «bluten machen», als: a mi az ősz hazafinak lelkét vérezi, was des greiſen Vaterlandsfreundes Seele bluten macht (Kisfaludy Sándor). Die gebräuchlichſte Art jedoch aus einem unübergehenden Zeitworte ohne Aenderung des Stammes ein übergehendes zu machen, iſt die Anfügung von Vorſilben: meg, fel, ki, le, vissza ꝛc. als: lakni, wohnen; meglakni, bewohnen; ülni, ſitzen, elülni, beſetzen; kurjongatni, jauchzen; vissza kurjongatni, jauchzend zurückrufen; játszani, ſpielen; megjátszani, zum Spiel machen, Jemanden zum Beſten haben; járni, gehen, bejárni, bereiſen ꝛc. Z. B. A harmat gyöngyei sürüen elültek minden zöldelő füszálat, die Perlen des Thaues haben dicht beſetzt jeden grünenden Grashalm (Szent-Miklóssy); A haragost s dühöst, irígyet szint igy játszanám meg; den Zornigen, Wüthenden und Neidiſchen würde ich ebenſo zum Beſten haben (Vörösmarty).

27. Die durch das übergehende Zeitwort ausgedrückte Handlung kann entweder thätig (activ) dargeſtellt werden, als: lát, er ſieht, vár, er wartet, oder leidend (passiv), vermittelſt der Bildungsſilben at, et, tat, tet, als: vár-at-ik, er wird erwartet, lát-tat-ik, er wird geſehen. Bei jeder übergehenden Thätigkeit kommt nämlich in Betracht: das Subject, von welchem ſie ausgeht, das Object, auf welches ſie hinwirkt, und die Thätigkeit ſelbſt, durch welche beide in Beziehung treten, als: az ember látja a csillagokat, der Menſch ſieht die Sterne; levelet várok, ich erwarte einen Brief.

Macht man nun das Subject der Thätigkeit auch zum Subjecte des Satzes, ſo ſteht das Zeitwort im Activum, wie in obigem Beiſpiele. Will man dagegen aus irgend einem Grunde den leidenden Gegenſtand als Hauptſache darſtellen, ſo macht man denſelben zum Subjecte des Satzes und ſetzt das Zeitwort in das Paſſivum oder in die Leideform, z. B. csillagok láttatnak az embertől, die Sterne werden geſehen von dem Menſchen.

Die Bildung des Paſſivs geſchieht durch tat, tet, bei mehrſilbigen Stämmen, oder bei einſilbigen auf t, wenn dem t kein anderer Mitlaut vorangeht, als: olvas-tat-ik, es wird geleſen, von olvas, er lieſt; vet-tet-ik, es wird geworfen, von vet, er wirft; bei allen übrigen Stämmen geſchieht die Bildung durch at, et, als: ver-et-ik, er wird geſchlagen, von ver, er ſchlägt; von-at-ik, er wird gezogen, von von, er zieht.

Von der Conjugation.

28. Man nennt die dem Zeitworte eigenthümliche Veränderung durch Anhängsilben Abwandlung und unterscheidet für die verschiedenen Arten von Beziehungen, welche durch die Abwandlung an dem Zeitworte ausgedrückt werden, drei Arten von Bezeichnungen:

1. Die Bezeichnung der Redeweise (modus) oder Art der Aussage.
2. Die Bezeichnung der Zeit, in welcher die Handlung geschieht.
3. Die Bezeichnung der Personen, von denen die Handlung ausgeht, und damit zugleich die Bezeichnung der Zahl der thätigen oder leidenden Subjecte.

29. Wir unterscheiden im Ungarischen drei Redeweisen oder Arten der Aussage, nämlich die anzeigende, die bedingte und die auffordernde Redeweise; ferner sieben Zeitformen, deren Anwendung in der Satzlehre näher erläutert werden soll, nämlich: Gegenwart, einfache und zusammengesetzte erzählende Zeitform, Vergangenheit, vorhergehende Vergangenheit, einfache und zusammengesetzte Zukunft; schließlich sowohl in der Einzahl als auch in der Mehrzahl drei Personen, nämlich die erste, zweite und dritte Person.

30. Sämmtliche Abwandlungsformen des Zeitwortes, mit Ausnahme jedoch der zusammengesetzten Zeitformen, welche aus den entsprechenden einfachen unter Hinzutritt eines Hilfszeitwortes gebildet werden, werden im Ungarischen unmittelbar aus dem Stamme des Zeitwortes abgeleitet, indem in den verschiedenen Art- und Zeitformen dem Stamme gewisse Buchstaben angefügt werden, an welchen die Art- und Zeitform kenntlich wird, und welche wir eben deßhalb Character-Buchstaben nennen.

31. Wir betrachten als Stamm der ungarischen Zeitwörter stets die Form der 3. Person Einzahl der Gegenwart in der anzeigenden Redeweise. Beispiele: ír, er schreibt, vár, er wartet, keres, er sucht.

Bei den leidenden und Mittelzeitwörtern ist dem reinen Stamme die Endung ik angefügt; érik, es reift, Stamm ér, váratik, er wird erwartet, Stamm der leidenden Form várat, habozik, er ist unschlüssig, Stamm haboz.

Anmerkung. Die neuere ungarische Philologie hat auf Grundlage sprachhistorischer Forschungen eine von der obigen verschiedene Anschauung der Zeitwortstämme und der Wortstämme überhaupt festgestellt. Wenn wir hier dennoch an der älteren Auffassungsweise festhalten, so geschieht dies aus methodischen

Rückſichten, da die verwickelten Formen der ungariſchen Conjugation entſchieden klarer und leichtfaſslicher dargeſtellt werden können, wenn man dieſelben aus einer Wurzel ableitet, als wenn man, wie die neuere Philologie — gewiſs mit vollem Rechte — zwei und mehr Wurzeln zur Grundlage der Conjugation macht.

32. Der Unterſchied der hohen und tiefen Selbſtlaute macht ſich auch in der Conjugation geltend, indem hochlautenden Stämmen nur hochlautende Endungen, tieflautenden nur tieflautende Endungen angefügt werden können. Scharflautende Endungen können ſowohl tief- als hochlautenden Stämmen angefügt werden.

Von jenen Zeitwortſtämmen, welche nur ſcharfe Laute enthalten, reihen ſich einige den hochlautenden, andere den tieflautenden an; ví, vív, er kämpft, hí, hív, er ruft, szí, er ſaugt, rí, er weint, sír, er weint, bír, er beſitzt, vermag, ír, er ſchreibt, nyír, er ſchert, bíz, er vertraut, hízik, er hat Zutrauen, hízik, er wird fett, iszik, er trinkt, werden wie tieflautende Stämme abgewandelt. Dagegen zählen zu den hochlautenden Stämmen: csíp, er kneift, visz, er trägt, hisz, er glaubt, ſo wie ſämmtliche Zeitwörter mit é, wie: kér, er bittet, mér, er miſſt u. ſ. w.

Bei Stämmen mit gemiſchten Lauten entſcheidet der letzte Selbſtlaut; ſo iſt hizlal, er mäſtet, tieflautend, dagegen hirdet, er verkündet, hochlautend.

33. Wir unterſcheiden im Ungariſchen zwei Abwandlungsformen oder Conjugationen, nämlich diejenige der thätigen und die der leidenden Zeitwörter. Die Mittel-Zeitwörter werden zumeiſt wie die leidenden abgewandelt.

Während der Stamm bei den thätigen Zeitwörtern in der 3. Perſon Einzahl der Gegenwart in der anzeigenden Redeweiſe ſich ganz rein darſtellt, iſt dem Stamme der leidenden und der meiſten Mittelzeitwörter in dieſer Form die Endung ik angehängt; vár, er wartet; váratik, er wird erwartet; hízik, er wird fett (Stamm híz).

34. Während die weſteuropäiſchen Sprachen am Zeitworte durch Endungen nur die Beziehung der Thätigkeit zum Subjecte bezeichnen können, hat die ungariſche Sprache eine eigene Abwandlungsform, bei deren Anwendung außer der Beziehung zum Subjecte der Thätigkeit auch die Beziehung zum Objecte derſelben angedeutet erſcheint.

Wir unterſcheiden daher bei der Conjugation der thätigen Zeitwörter eine ſubjective und eine objective Form.

Anmerkung. Die objective Form ſollte eigentlich ſubjectiv-objective Form heißen, da mit den Endungen dieſer Form ſowohl das Subject als auch das Object der Thätigkeit bezeichnet iſt. Bezüglich der Anwendung dieſer Form verweiſen wir auf den methodiſchen Theil dieſes Lehrbuches und auf die weiter

unten folgende Satzlehre. Doch müssen wir schon hier bemerken, dass für jene Beziehung, wo das Subject der Thätigkeit die 1. Person Einzahl, das Object derselben aber die 2. Person Einzahl oder Mehrzahl ist, neben der allgemein objectiven Form eine besondere, mit der Endung la, le gebildete Form vorhanden ist. Die Endung la, le wird vor der Personal-Endung k der 1. Person eingeschoben. Beispiele: vár-la-k, ich erwarte dich; kér-le-k titeket, ich bitte euch.

1. Gegenwart in der anzeigenden Redeweise.

35. Der Tempus-Stamm der Gegenwart in der anzeigenden Redeweise ist der nackte Stamm des Zeitwortes ohne Characterbuchstaben.

36. Die Personal-Endungen für die drei Conjugationen sind die folgenden:

	Activ, objectiv	Activ, subjectiv	Passiv
Einzahl 1. P.	— m, lak, lek	— k	— m
2. »	— d	— sz	— l
3. »	— ja, i	—	— ik
Mehrzahl 1. P.	— juk, jük	— unk, ünk	— unk, ünk
2. »	— játok, itek	— tok, tek tök	— tok, tek, tök
3. »	— ják, ik	— nak, nek	— nak, nek

37. Jenen Personalendungen, welche aus einem einzelnen Consonanten bestehen (m, d, k, l), wird ein, dem Stamme analoger Vocal, d. h. bei tieflautenden Stämmen o, bei hochlautenden e, oder wenn in der letzten Silbe des Stammes ö oder ü vorkommt, ein ö als Bindelaut vorangesetzt.

Zum Beispiele nehmen wir folgende drei Verbalstämme:

für tieflautende	für hochlautende	für hochlaut., die im Stamme ö oder ü haben,
vár, er wartet	kér, er bittet	tör, er bricht.

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich erwarte (ihn)	ich warte	ich werde erwartet
Einzahl 1. P.	vár-om, várlak	vár-ok	várat-om
2. »	vár-od	vár-sz	várat ol
3. »	vár-ja	vár	várat-ik.
	wir erwarten (ihn)	wir warten	wir werden erwartet
Mehrzahl 1. P.	vár-juk	vár-unk	várat-unk
2. »	vár-játok	vár-tok	várat-tok
3. »	vár-ják	vár-nak	várat-nak

	ich bitte (ihn)	ich bitte	ich werde gebeten
Einzahl 1. P.	kér-em, kérlek	kér-ek	kéret-em
2. »	kér-ed	kér-sz	kéret-el
3. »	kér-i	kér	kéret-ik
	wir bitten (ihn)	wir bitten	wir werden gebeten
Mehrzahl 1. P.	kér-jük	kér-ünk	kéret-ünk
2. »	kér-itek	kér-tek	kéret-tek
3. »	kér-ik	kér-nek	kéret-nek
	ich breche (es)	ich breche	ich werde gebrochen
Einzahl 1. P.	tör-öm, törlek	tör-ök	töret-em
2. »	tör-öd	tör-sz	töret-el
3. »	tör-i	tör	töret-ik
	wir brechen (es)	wir brechen	wir werden gebrochen
Mehrzahl 1. P.	tör-jük	tör-ünk	töret-ünk
2. »	tör-itek	tör-tök	töret-tek
3. »	tör-ik	tör-nek	töret-nek

1. Anmerkung. Auch Verbalſtämme, die auf zwei Conſonanten ausgehen, ſchieben in der zweiten Perſon der Einzahl und Mehrzahl, ſo wie in der dritten Perſon der Mehrzahl der leichteren Ausſprache wegen manchmal einen Bindevocal zwiſchen den Stamm und die Endung; ſo ſagt man: állsz und állasz, álltok und állotok, állnak und állanak.

2. Anmerkung. Verbalſtämme, die auf einen Ziſchlaut ausgehen, bilden in der Volksſprache die zweite Perſon der Einzahl mit l ſtatt sz, ebenfalls wegen Erleichterung der Ausſprache; ſo ſagt man: leszel ſtatt leszesz, olvasol ſtatt olvassz.

3. Anmerkung. Nach den Stämmen der Zeitwörter, die auf einen Sauſelaut ausgehen, aſſimiliert ſich das j der Perſonalendungen der activ-objectiven Form dem Sauſelaute und verwandelt ſich in denjenigen Buchſtaben, auf welchen der Stamm endigt, als: rázza, er ſchüttelt ihn, ſtatt rázja, rázzuk, ſtatt rázjuk, olvassa, er lieſt es, ſtatt olvasja, hajhászsza, er jagt ihm nach, ſtatt hajhász ja ꝛc. (S. oben, Punkt 15).

38. Zeitwörter, welche am Ende des Stammes einen Schmelzlaut oder zwei bei unmittelbarer Berührung den Wohllaut nicht ſtörende feſte Conſonanten und einen kurzen Vocal haben, erhalten vor Endungen, die mit einem Conſonanten anlauten, ſo wie auch in der 3. Perſon Einzahl der act. ſubj. Form zur Vermeidung der Conſonanten-Häufung den eingeſchobenen kurzen Vocal o, e, oder ö.

Solche ſind:

1. Zeitwörter, die auf og, eg, ög ausgehen, wenn dieſe Silben mit j, l, ly, n, r, z, zs anlauten, als: zajog, er ſauſt; enyeleg, er tändelt; támolyog, er taumelt; forog, er dreht ſich; mozog, er bewegt ſich; pezseg, er brauſt, gährt. (Stamm: zajg, enyelg, támolyg, forg, mozg, pezsg).

2. Zeitwörter, die auf or, er, ör ausgehen, wenn dieſe Silben mit d, t anlauten, als: sodor, er zwirnt, er reißt fort; pödör, er dreht; gyötör, er martert. (Stamm: sodr, pödr, gyötr).

3. Die meiſten Zeitwörter auf oz, ez, öz, als: bélyegez, er ſtempelt; helyez, er placiert, er weiſt einen Platz an; jegyez, er bezeichnet, er zeichnet auf; képez, er bildet; kínoz, er quält; köröz, er circuliert; osztályoz, er klaſſifiziert; ösztönöz, er treibt an; őröz, er bewacht; szegez, er nagelt an; szerez, er erwirbt. (Stamm: bélyegz, helyz, jegyz, u. ſ. w.)

4. Folgende Zeitwörter auf ol, el, öl: csépel, er driſcht; darabol, er zerſtückt; ebédel, er ſpeiſt; elnököl, er präſidiert; énekel, er ſingt; érdekel, er intereſſiert; esdekel, er fleht; gátol, er hemmt, hindert; gyalogol, er geht zu Fuß; iszapol, er ſchlemmt; kémel, er ſpioniert; kicsinyel, er hält für klein; könyököl, er ſtützt ſich auf den Ellbogen; lovagol, er reitet; nádol, er ſtählt (das Eiſen); ostromol, er beſtürmt; öldököl, er würgt, mordet; padol, er bohnt; pecsétel, er ſiegelt; pótol, er erſetzt; pöröl, er prozeſſirt; rabol, er raubt; szagol, er riecht; szándokol, er beabſichtigt; tanácsol, er räth; térdepel, er kniet; tolmácsol, er dolmetſcht; torol, er rächt; töröl, er wiſcht ab; tudakol, er erkundigt; vádol, er klagt an. (Stamm: csépl, darabl, ebédl, elnökl, u. ſ. w.)

Hieher gehören noch einige Mittel-Zeitwörter, welche bald nach der activen, bald nach der paſſiven Form abgewandelt werden, über welche ſiehe weiter unten.

Als Beiſpiele mögen dienen: sodor, szerez und közöl.

	Act. obj.	Act. ſubj.	Paſſiv.
	ich reiße (es) fort	ich reiße fort	ich w. fortgeriſſen
Einzahl	1. P. sodr-om, sodorlak, od. sodra-lak	sodr-ok	sodortat-om
	2. » sodr-od	sodor-sz oder sodr-asz	sodortat-ol
	3. » sodor-ja	sodor	sodortat-ik
	wir reißen (es) fort	wir reißen fort	wir w. fortgeriſſen
Mehrzahl	1. P. sodor-juk	sodr-unk	sodortat-unk
	2. » sodor-játok	sodor-tok, sodr-otok	sodortat-tok
	3. » sodor-ják	sodor nak, sodr-anak	sodortatnak
	ich erwerbe (es)	ich erwerbe	ich w. erworben
Einzahl	1. P. szerz-em, szerezlek	szerz-ek	szereztet-em
	2. » szerz-ed	szerz-esz, szerez-sz	szereztet-el
	3. » szerz-i	szerez	szereztet-ik

	Act. obj.	Act. subj.	Paſſiv.
	wir erwerben (es)	wir erwerben	wir w. erworben
Mehrzahl	1. P. szerez-zük	szerz-ünk	szereztet-ünk
	2. » szerzi-tek	szerez-tek	szereztet-tek
	3. » szerz-ik	szerez-nek	szereztet-nek
	ich theile (es) mit	ich theile mit	ich w. mitgetheilt
Einzahl	1. P. közl-öm	közl-ök	közöltet-em
	2. » közl-öd	közöl-sz	közöltet-el
	3. » közl-i	közöl	közöltet-ik
	wir theilen (es) mit	wir theilen mit	wir w. mitgetheilt
Mehrzahl	1. P. közöl-jük	közl-ünk	közöltet-ünk
	2. » közl-itek	közöl-tök	közöltet-tek
	3. » közl-ik	közöl-nek	közöltet-nek

39. Zeitwörter, die auf í, ó, oder ő, ű ausgehen, haben das Eigenthümliche, daſs ſie vor allen den Endungen, die mit einem Vocale beginnen, den langen Vocal in iv, öv, ov, av auflöſen. Der Halbvocal v gehört urſprünglich zum Stamme. Als Beiſpiele mögen dienen:

hí	megró	sző
er ruft	er rügt	er webt

	Act. obj.	Act. subj.	Paſſiv.
	ich rufe (ihn)	ich rufe	ich werde gerufen
Einzahl	1. P. hiv-om, hí-lak	hiv-ok	hiv-atom
	2. » hiv-od	hí-sz	hiv-atol
	3. » hiv-ja	hí	hiv-atik
	wir rufen (ihn)	wir rufen	wir werden gerufen
Mehrzahl	1. P. hí-juk	hi-vunk	hiv-atunk
	2. » hí-játok	hí-tok	hiv-attok
	3. » hí-ják	hí-nak	hiv-atnak
	ich rüge (es)	ich rüge	ich werde gerügt
Einzahl	1. P. megrov-om, megró-lak	megrov-ok	megrov-atom
	2. » megrov-od	megró-sz	megrov-atol
	3. » megró-ja	megró	megrov-atik
	wir rügen (es)	wir rügen	wir werden gerügt
Mehrzahl	1. P. megró-juk	megrov-unk	megrov-atunk
	2. » megró-játok	megró-tok	megrov-attok
	3. » megró-ják	megró-nak	megrov-atnak
	ich webe (es)	ich webe	ich werde gewebt
Einzahl	1. P. szöv-öm	szöv-ök	szövet-em
	2. » szöv-öd	sző-sz	szövet-el
	3. » szöv-i	sző	szövet-ik

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	wir weben (es)	wir weben	wir werden gewebt
Mehrzahl 1. P.	szö-jük	szöv-ünk	szövet-ünk
2. »	szöv-itek	szö-tök	szövet-tek
3. »	szöv-ik	szö-nek	szövet-nek

Anmerkung. Die Wörter ó, óv er hütet sich, fú er bläst, búvik, er versteckt sich, und fö es kocht, behalten ihren langen Vocal auch vor dem v bei.

2. Erzählende Vergangenheit (Imperfect) in der anzeigenden Redeweise.

40. Für die erzählende Vergangenheit hat die ungarische Sprache zwei Formen, eine zusammengesetzte und eine einfache. Die zusammengesetzte Form, welche nur selten angewendet wird, wird gebildet, indem man mit den Abwandlungsformen der Gegenwart das Hilfswort vala verbindet; várom vala, kérek vala, töretem vala u. s. w.

41. Die einfache Form der erzählenden Vergangenheit wird gebildet, indem man dem Stamme den Character-Buchstaben a, e anfügt. Dieses a, e verschmilzt mit dem kurzen Vocal, auf den die Verbalstämme ursprünglich auslauten (siehe oben Punkt 31, Anmerkung), in die langen Vocale á, é. So wird aus vár, ursprünglich vára, nach Anfügung des Character-Buchstaben a der Tempus-Stamm várá, und ebenso aus kér, ursprünglich kére, der Tempus-Stamm kéré. Die Personal-Endungen, von denjenigen der gegenwärtigen Zeit in der anzeigenden Redeweise nur wenig verschieden, werden dann dem Tempus-Stamme angefügt.

42. Die einfache Form der erzählenden Vergangenheit in der anzeigenden Redeweise von vár und kér lautet demnach wie folgt:

	Act. object.	Act. subj.	Passiv.
	ich erwartete (ihn)	ich erwartete	ich wurde erwartet
Einzahl 1. P.	vár-ám, vár-álak	vár-ék	várat-ám
2. »	vár-ád	vár-ál	várat-ál
3. »	vár-á	vár-a	várat-ék
	wir erwarteten (ihn)	wir erwarteten	wir wurden erwartet
Mehrzahl 1. P.	vár-ók	vár-ánk	várat-ánk
2. »	vár-átok	vár-átok	várat-átok
3. »	vár-ák	vár-ának	várat-ának
	ich bat ihn	ich bat	ich wurde gebeten
Einzahl 1. P.	kér-ém, kér-élek	kér-ék	kéret-ém
2. »	kér-éd	kér-él	kéret-él
3. »	kér-é	kér-e	kéret-ék

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	wir baten (ihn)	wir baten	wir wurden gebeten
Mehrzahl 1. P.	kér-ök	kér-énk	kéret-énk
2. »	kér-étek	kér-étek	kéret-étek
3. »	kér-ék	kér-ének	kéret-ének

43. Die Zeitwörter, deren Stamm auf zwei Consonanten auslautet (siehe oben Punkt 38), erhalten in dieser Zeitform nur in der passiven Conjugation den eingeschobenen kurzen Vocal. Als Beispiel stehe hier die Abwandlung des Zeitwortes szerez:

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich erwarb (es)	ich erwarb	ich wurde erworben
Einzahl 1. P.	szerz-ém, szerz-élek	szerz-ék	szereztet-ém
2. »	szerz-éd	szerz-él	szereztet-él
3. »	szerz-é	szerz-e	szereztet-ék
	wir erwarben (es)	wir erwarben	wir wurden erworben
Mehrzahl 1. P.	szerz-ök	szerz-énk	szereztet-énk
2. »	szerz-étek	szerz-étek	szereztet-étek
3. »	szerz-ék	szerz-ének	szereztet-énk

44. Die auf den langen Vocal í, ó oder ő, ű auslautenden Stämme lösen den langen Vocal in dieser Zeitform stets in iv, öv, ov, av auf: hivám. szövék, megrovaték u. s. w.

3. Die Vergangenheit (Perfectum) in der anzeigenden Redeweise.

45. Das Perfectum (Vergangenheit) von vár und kér lautet in der anzeigenden Redeweise folgendermaßen:

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich habe (ihn) erwartet	ich habe gewartet	ich bin erwartet word.
Einzahl 1. P.	vár-tam, vár-talak	vár-tam	várat-tam
2. »	vár-tad	vár-tál	várat-tál
3. »	vár-ta	vár-t	várat-ott
	wir haben (ihn) erwartet	wir haben gewartet	wir sind erwartet w.
Mehrzahl 1. P.	vár-tuk	vár-tunk	várat-tunk
2. »	vár-tátok	vár-tatok	várat-tatok
3. »	vár-ták	vár-tak oder vár-tanak	várat-tak od. várat-tanak
	ich habe (ihn) gebeten	ich habe gebeten	ich bin gebeten word.
Einzahl 1. P.	kér-tem, kér-telek	kér-tem,	kéret-tem
2. »	kér-ted	kér-tél	kéret-tél
3. »	kér-te	kér-t	kéret-ett

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	wir haben (ihn) gebeten	wir haben gebeten	wir sind gebeten w.
Mehrzahl 1. P.	kér-tük	kér-tünk	kéret-tünk
2. »	kér-tétek	kér-tetek	kéret-tetek
3. »	kér-ték	kér-tek oder kér-tenek	kéret-tek od. kéret-tenek

46. Der Charakterbuchstabe des Perfectums ist ursprünglich ein einfaches t, doch sind bei der Anfügung desselben die Gesetze des Wohllautes wohl zu berücksichtigen, und diesen zufolge bilden alle Zeitwörter, deren Stamm sich auf t mit vorhergehendem Consonanten oder vorhergehendem langen Vocale endigt, ihr Perfectum auf ott. ett, ött; so gehen z. B. hajt, er treibt, vét, er sündigt, fűt, er heizt:

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich habe (ihn) getrieben	ich habe getrieben	ich bin getrieben w.
Einzahl 1. P.	hajt-ottam	hajt-ottam	hajtat-tam
2. »	hajt-ottad	hajt-ottál	hajtat-tál
3. »	hajt-otta	hajt-ott	hajtat-ott
	wir haben (ihn) getrieben	wir haben getrieben	wir sind getrieben w.
Mehrzahl 1. P.	hajt-ottuk	hajt-ottunk	hajtat-tunk
2. »	hajt-ottátok	hajt-ottatok	hajtat-tatok
3. »	hajt-ották	hajt-ottak oder — ottanak	hajtat-tak oder — tanak

Ebenso gibt vét: vétettem, vétettél, vétett u. s. w. und fűt, fűtöttem, fűtöttél, fűtött u. s. w.

Auf eben diese Art bildet man das Perfectum des Zeitwortes hat, er wirkt, und aller jener Zeitwörter, welche vor consonantischen Suffixen einen kurzen Vocal in den Stamm einschieben. Doch kann hier die Einschiebung auch vermieden werden, und dann wird das Perfectum durch ein bloßes t gebildet, mit Ausnahme jedoch der dritten Person Einzahl, die immer ott, ett, ött hat; z. B. szerez, er erwirbt, hat das Perfectum in der activ-subjectiven Conjugation auf folgende zwei Arten:

Ich habe erworben

Einzahl 1. P.	szerz-ettem	oder szerez-tem
2. »	szerz-ettél	» szerez-tél
3. »	szerz-ett	

Wir haben erworben

Mehrzahl 1. P.	szerz-ettünk	oder szerez-tünk
2. »	szerz-ettetek	» szerez-tetek
3. »	szerz-ettek	» szerez-tek

47. Zeitwörter, deren Stamm ſich auf d mit vorhergehendem Conſonanten oder langem Vocal endigt, bilden ihr Perfectum nach doppelter Art, bald mit ott, ett, ött und bald mit bloßem t, jedoch mit Ausnahme der dritten Perſon Einzahl in der activ-ſubjectiven Conjugation, welche immer ott, ett, ött hat; ſo lauten die Zeitwörter mond, er ſagt, véd, er ſchützt, küld, er ſchickt, im Perfectum dieſer Conjugation folgendermaßen:

Ich habe geſagt

Einzahl	1. P.	mond-ottam	oder mond-tam
	2. »	mond-ottál	» mond-tál
	3. »	mond-ott	

Wir haben geſagt

Mehrzahl	1. P.	mond-ottunk	oder mond-tunk
	2. »	mond-ottatok	» mond-tatok
	3. »	mond-ottak	» mond-tak

Eben ſo védettem oder védtem, ich habe geſchützt; küldöttem oder küldtem, ich habe geſchickt; und védett, küldött, er hat geſchützt, er hat geſchickt.

48. Zeitwörter, deren Stamm auf einen ſtarren Mitlaut oder auf einen Sauſelaut ausgeht, bilden, mit Ausnahme der Wörter, welche unter obige zwei Regeln gehören, das Perfectum mit bloßem t; nur in der dritten Perſon Einzahl der activ-ſubjectiven Conjugation bekommen dieſe Zeitwörter ott, ett, ött; ſo gibt z. B. ad, er gibt, adtam, ich habe gegeben, adtál, du haſt gegeben; keres, er ſucht, keresett, er hat geſucht; kerestük, wir haben es geſucht; döf, er ſtößt, döfött, er hat geſtoßen, döftem, ich habe geſtoßen und ich habe ihn geſtoßen.

49. Die oben Punkt 39 erwähnten Verbalſtämme aſſimilieren gewöhnlich das v mit dem t des Perfectums und ſo wird von hí, hív, er ruft, híttam, ich habe gerufen, ſtatt hívtam, hítt, er hat gerufen, ſtatt hívt; wird aber das v beibehalten, was nicht ſelten der Fall iſt, dann geſchieht die Bildung des Perfectums durch ein einfaches t, als: hívtam, hívtál, mit Ausnahme der dritten Perſon Einzahl der activ-ſubjectiven Conjugation, welche immer auf ott ausgeht, als: hívott.

50. Zeitwörter, deren Stamm auf die Schmelzlaute l, ly, n, ny, oder r ausgeht, bilden das Perfectum durch alle Perſonen ohne Ausnahme mit bloßem t, als: él, er lebt, éltem, ich habe gelebt, élt, er hat gelebt.

4. Vorhergehende Vergangenheit (Plusquamperfect) in der anzeigenden Redeweiſe.

51. Dieſe Zeitform wird ſtets durch Zuſammenſetzung gebildet, indem man die Abwandlungsformen der Vergangenheit mit dem Hilfswort vala oder volt verbindet. Beiſpiele: vártad vala oder volt, du hatteſt (ihn) erwartet; kért vala oder volt, er hatte gebeten u. ſ. w.

5. Die einfache und zuſammengeſetzte Zukunft in der anzeigenden Redeweiſe.

52. Die Bildung des Futurums geſchieht entweder durch eine dem Futurum eigene Endung: and, end, oder auf deutſche Weiſe, durch Umſchreibung mittelſt des Hilfszeitwortes fog, welches dem Infinitiv des Hauptzeitwortes angehängt und regelmäßig in der Gegenwart abgewandelt wird. Die letztere Art der Abwandlung iſt gebräuchlicher. Doch wird das Futurum überhaupt im Ungariſchen häufiger als im Deutſchen mit der Gegenwart erſetzt. Beiſpiele:

a) Einfache Zukunft:

	Act. obj.	Act. ſubj.	Paſſiv.
	ich werde (ihn) erwarten	ich werde warten	ich werde erwartet w.
Einzahl 1. P.	vár-andom	vár-andok	várat-andom
2. »	vár-andod	vár-andasz	várat-andol
3. »	vár-andja	vár-and	várat-andik
	wir werden (ihn) erwarten	wir werden warten	wir werden erwart. w.
Mehrzahl 1. P.	vár-andjuk	vár-andunk	várat-andunk
2. »	vár-andjátok	vár-andotok	várat-andotok
3. »	vár-andják	vár-andanak	várat-andanak

b) Zuſammengeſetzte Zukunft:

	ich werde (ihn) erwarten	ich werde warten	ich werde erwartet w.
Einzahl 1. P.	várni fogom	várni fogok	váratni fogok
2. »	várni fogod	várni fogsz	váratni fogsz
3. »	várni fogja	várni fog	váratni fog
	wir werden (ihn) erwarten	wir werden warten	wir werden erwart. w.
Mehrzahl 1. P.	várni fogjuk	várni fogunk	váratni fogunk
2. »	várni fogjátok	várni fogtok	váratni fogtok
3. »	várni fogják	várni fognak	váratni fognak

Die Redeweiſe.

53. Es war bereits im Punkt 29 erwähnt, daſs die ungariſche Sprache drei Redeweiſen unterſcheidet, nämlich die anzeigende (Indicativ), die auffordernde (Imperativ) und die bedingte (zugleich wünſchende, Conditionalis und Optativ). Auch dieſe Beziehungen werden, inſofern zu ihrer Bezeichnung nicht Zuſammenſetzungen dienen, mit Hilfe von Charakter-Buchſtaben unmittelbar aus dem Stamme abgeleitet.

Theoretiſch läſſt ſich wohl für jede Zeitform auch eine auffordernde oder bedingte Redeweiſe bilden. In Wirklichkeit hat jedoch die ungariſche Sprache nur folgende Formen entwickelt:

a) Auffordernde Redeweiſe der Gegenwart und Vergangenheit.

b) Bedingte Redeweiſe der einfachen erzählenden und vorhergehenden Vergangenheit und der zuſammengeſetzten Zukunft.

1. Auffordernde Redeweiſe der Gegenwart.

54. Dieſe Abwandlungsform wird gebildet, indem man dem Stamme (ohne Einſchiebung und ohne Auflöſung langer Vocale im Auslaut) den Charakter-Buchſtaben j und vor conſonantiſchen Perſonal-Endungen noch einen entſprechenden Vocal anfügt. Beiſpiele:

	Act. obj.	Act. ſubj.	Paſſiv.
	ich ſoll (ihn) erwarten	ich ſoll warten	ich ſoll erwartet werd.
Einzahl	1. P. vár-jam, vár-jalak	vár-jak	váras-sam
	2. » vár-jad	vár-j	váras-sál
	3. » vár-ja	vár-jon	váras-sék
	wir ſollen (ihn) erwarten	wir ſollen warten	wir ſollen erwartet w.
Mehrzahl	1. P. vár-juk	vár-junk	váras-sunk
	2. » vár-játok	vár-jatok	váras-satok
	3. » vár-ják	vár-janak	váras-sannak
	ich ſoll (ihn) bitten	ich ſoll bitten	ich ſoll gebeten werd.
Einzahl	1. P. kér-jem, kér-jelek	kér-jek	kéres-sem
	2. » kér-jed	kér-j	kéres-sél
	3. » kér-je	kér-jen	kéres-sék
	wir ſollen (ihn) bitten	wir ſollen bitten	wir ſollen gebeten w.
Mehrzahl	1. P. kér-jük	kér-jünk	kéres-sünk
	2. » kér-jétek	kér-jetek	kéres-setek
	3. » kér-jék	kér-jenek	kéres-senek

	Act. obj.	Act. subj.	Paſſiv
	ich ſoll (es) brechen	ich ſoll brechen	ich ſoll gebrochen w.
Einzahl	1. P. tör-jem, tör-jelek	tör-jek	töres-sem
	2. » tör-jed	tör-j	töres-sél
	3. » tör-je	tör-jön	töres-sék
	wir ſollen (es) brechen	wir ſollen brechen	wir ſollen gebroch. w.
Mehrzahl	1. P. tör-jük	tör-jünk	töres-sünk
	2. » tör-jétek	tör-jetek	töres-setek
	3. » tör-jék	tör-jenek	töres-senek

55. Verbalſtämme, welche auf ein t endigen, dem ein kurzer Vocal vorangeht, verwandeln das t des Stammes und den Charakter-Buchſtaben j in ss, als: kössön ſtatt kötjön, von köt, er bindet; fussak ſtatt futjak, von fut, er läuft. Daher erſcheint in der paſſiven Form hier ſtets ass, ess ſtatt atj, etj, wie in obigem Schema zu ſehen iſt. Hierher gehören auch die Zeitwörter lát, er ſieht, bocsát, er läſſt, lót, er läuft herum; ferner die Zeitwörter metsz, er ſchneidet; tetsz(ik), er gefällt, es beliebt; látsz(ik), es ſcheint, welche die auffordernde Redeweiſe der Gegenwart von den Wurzeln met, tet, lát bilden: messek, messél, messen; tessék, láesék.

	Act. obj.	Act. subj.	Paſſiv.
	ich ſoll (es) ſehen	ich ſoll ſehen	ich ſoll geſehen werd.
Einzahl	1. P. lás-sam, lás-salak	lás-sak	láttas-sam
	2. » lás-sad	lás-s	láttas-sál
	3. » lás-sa	lás-son	láttas-sék
	wir ſollen (es) ſehen	wir ſollen ſehen	wir ſollen geſ. werd.
Mehrzahl	1. P. lás-suk	lás-sunk	láttas-sunk
	2. » lás-sátok	lás-satok	láttas-satok
	3. » lás-sák	lás-sanak	láttas-sanak
	ich ſoll (ihn) binden	ich ſoll binden	ich ſoll geb. werden
Einzahl	1. P. kös-sem, kösselek	kös-sek	köttes-sem
	2. » kös-sed	kös-s	köttes-sél
	3. » kös-se	kös-sön	köttes-sék
	wir ſollen (ihn) binden	wir ſollen binden	wir ſollen geb. werd.
Mehrzahl	1. P. kös-sük	kös-sünk	köttes-sünk
	2. » kös-sétek	kös-setek	köttes-setek
	3. » kös-sék	kös-senek	köttes-senek

56. Zeitwörter, deren Stamm auf t, mit vorhergehendem sz, oder s auslautet, bilden den Imperativ durch Verwandlung des j in den vorhergehenden Sauſelaut, das t aber bleibt ganz weg; ſo wird ſtatt választjam ꝛc. von választ, er wählt, und ſtatt festjem ꝛc. von fest, er malt:

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich soll (ihn) wählen	ich soll wählen	ich soll gewählt w.
Einzahl	1. P. válasz-szam, válasz-szalak	válasz-szak	választas-sam
	2. » válasz-szad	válasz-sz	választas-sál
	3. » válasz-sza	válasz-szon	választas-sék
	wir sollen (ihn) wählen	wir sollen wählen	wir sollen gewählt w.
Mehrzahl	1. P. válasz-szuk	válasz-szunk	választas-sunk
	2. » válasz-szátok	válasz-szatok	választas-satok
	3. » válasz-szák	válasz-szanak	választas-sanak
	ich soll (ihn) malen	ich soll malen	ich soll gemalt werd.
Einzahl	1. P. fes-sem, fes-selek	fes-sek	festes-sem
	2. » fes-sed	fes-s	festes-sél
	3. » fes-se	fes-sen	festes-sék
	wir sollen (ihn) malen	wir sollen malen	wir sollen gemalt w.
Mehrzahl	1. P. fes-sük	fes-sünk	festes-sünk
	2. » fes-sétek	fes-setek	festes-setek
	3. » fes-sék	fes-senek	festes-senek

57. Der Charakter-Buchstabe j dieser Abwandlungsform assimiliert sich dem Endlaute des Stammes, wenn dieser ein Sauselaut ist.

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich soll (ihn) suchen	ich soll suchen	ich soll gesucht w.
Einzahl	1. P. keres-sem, keres-selek	keres-sek	kerestes-sem
	2. » keres-sed	keres-s	kerestes-sél
	3. » keres-se	keres-sen	kerestes-sék
	wir sollen (ihn) suchen	wir sollen suchen	wir sollen gesucht w.
Mehrzahl	1. P. keres-sük	keres-sünk	kerestes-sünk
	2. » keres-sétek	keres-setek	kerestes-setek
	3. » keres-sék	keres-senek	kerestes-senek

58. Ist der Endbuchstabe des Stammes ein t und geht diesem ein anderer Consonant, außer den Sauselauten, oder ein langer Vocal voran, so verwandelt sich das j in s; so wird von tart, er hält, segít, er hilft:

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich soll (ihn) halten	ich soll halten	ich soll gehalten w.
Einzahl	1. P. tart-sam, tart-salak	tart-sak	tartas-sam
	2. » tart-sad	tart-s	tartas-sál
	3. » tart-sa	tart-son	tartas-sék

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	wir sollen (ihn) halten	wir sollen halten	wir sollen gehalten w.
Mehrzahl	1. P. tart-suk	tart-sunk	tartas-sunk
	2. » tart-sátok	tart-satok	tartas-satok
	3. » tart-sák	tart-sanak	tartas-sanak
	ich soll (ihm) helfen	ich soll helfen	mir soll geholfen w.
Einzahl	1. P. segít-sem, segít-selek	segít-sek	segíttes-sem
	2. » segít-sed	segít-s	segíttes-sél
	3. » segít-se	segít-sen	segíttes-sék
	wir sollen (ihm) helfen	wir sollen helfen	uns soll geholfen w. k
Mehrzahl	1. P. segít-sük	segít-sünk	segíttes-sünk
	2. » segít-sétek	segít-setek	segíttes-setek
	3. » segít-sék	segít-senek	segíttes-senek

Anmerkung. Der Grund der in den Punkten 55 – 58 erwähnten Formations-Eigenthümlichkeiten beruht auf den Wohllautgesetzen. Wenn hier eingewendet wird, dass wie man z. B. im Indicativ sagen kann ütjük, rontják, festjük, es nicht minder wohlklingend sein müßte, wenn man im Imperativ sagte, ütjem statt üssem u. s. w., so muß hervorgehoben werden, dass die Verbindung des Charakterbuchstaben mit dem Stamme eine weit innigere ist, als die Anfügung der Personalendung an den Stamm. In der That ist in der Aussprache von ütjük, rontjuk ein Abbrechen der Stimme fühlbar.

Bemerkenswerth in dieser Beziehung ist, dass im Volksdialekte diesseits der Theiß immer taszíjja statt taszítsa, fordíjja statt fordítsa gesagt wird, welche Assimilation jedenfalls auf eine sehr innige Verbindung hindeutet.

59. In der 2. Person Einzahl der activ-objectiven Conjugation kann in der auffordernden Redeweise ja, je auch weggelassen werden, wenn durch die Auslassung kein den Wohllaut störendes Lautverhältniß entsteht; so wird dicsérd anstatt dicsérjed. von dicsér, er lobt; add statt adjad, von ad, er gibt.

Dasselbe findet auch statt bei den stellvertretenden Sauselauten, als: kösd statt kössed, von köt, er bindet. — Auch hagyjad, von hagy, er läßt, wird oft, besonders wenn ein anderes Zeitwort im Imperativ darauf folgt, in hadd zusammengezogen, als: hadd lássam, lass es mich sehen.

Dem Imperativ wird manchmal, um ihm eine mehr auffallende ermunternde Bedeutung zu geben, die Silbe sza oder sze angehängt, als: mondsza, sag' einmal, addsza, gib einmal her.

2. Auffordernde Redeweise der Vergangenheit.

60. Zur Bildung dieser Abwandlungsform dient das Wörtchen legyen, welches als bloßes Merkmal zur Bezeichnung der Redeweise unver-

ändert den verſchiedenen Perſonen des Perfectums der anzeigenden Redeweiſe beigefügt wird.

	Act. obj.		Act. ſubj.		Paſſiv.	
	ich ſoll (ihn) erwartet haben		ich ſoll gewartet haben		ich ſoll erwart. word. ſein	
Einzahl	1. P. vár-tam	legyen	vár-tam	legyen	várat-tam	legyen
	2. » vár-tad		vár-tál		várat-tál	
	3. » vár-ta		vár-t		várat-ott	
	wir ſollen (ihn) erwartet haben		wir ſollen gewartet h.		w. ſoll. erwart. word. ſein	
Mehrzahl	1. P. vár-tuk	legyen	vár-tunk	legyen	várat-tunk	legyen
	2. » vár-tátok		vár-tatok		várat-tatok	
	3. » vár-ták		vár-tak		várat-tak	

3. Bedingte Redeweiſe der einfachen erzählenden Vergangenheit.

61. Die Charakter-Endung dieſer Abwandlungsform iſt ná, né; doch wird in der 1. Perſon Einzahl der activ-ſubjectiven Form auch tieflautenden Zeitwörtern die Endung né angefügt.

	Act. obj.	Act. ſubj.	Paſſiv.
	ich würde (ihn) erwarten	ich würde warten	ich würde erwartet w.
Einzahl	1. P. vár-nám, vár-nálak	vár-nék	várat-nám
	2. » vár-nád	vár-nál	várat-nál
	3. » vár-ná	vár-na	várat-nék
	wir würden (ihn) erwarten	wir würden warten	wir würden erw. w.
Mehrzahl	1. P. vár-nók	vár-nánk	várat-nánk
	2. » vár-nátok	vár-nátok	várat-nátok
	3. » vár-nák	vár-nának	várat-nának
	ich würde (ihn) bitten	ich würde bitten	ich würde gebet. werd.
Einzahl	1. P. kér-ném, kér nélek	kér-nék	kéret-ném
	2. » kér-néd	kér-nél	kéret-nél
	3. » kér-né	kér-ne	kéret-nék
	wir würden (ihn) bitten	wir würden bitten	wir würden gebet. w
Mehrzahl	1. P. kér-nők	kér-nénk	kéret-nénk
	2. » kér-nétek	kér-nétek	kéret-nétek
	3. » kér-nék	kér-nének	kéret-nének

4. Bedingte Redeweiſe der vorhergehenden Vergangenheit.

62. Dieſe Abwandlungsform iſt eine zuſammengeſetzte, indem mit den Abwandlungsformen des Indicativs des Perfects das Hilfswort volna verbunden wird.

	Act. obj.		Act. ſubj.		Paſſiv	
	ich hätte (ihn) erwartet		ich hätte gewartet		ich wäre erwartet worden	
Einzahl	1. P. vár-tam	volna	vár-tam	volna	várat-tam	volna
	2. » vár-tad		vár-tál		várat-tál	
	3. » vár-ta		vár-t		várat-ott	
	wir hätten (ihn) erwartet		wir hätten gewartet		wir wären erwartet w.	
Mehrzahl	1. P. vár-tuk	volna	vár-tunk	volna	várat-tunk	volna
	2. » vár-tátok		vár-tatok		várat-tatok	
	3. » vár-ták		vár-tak		várat-tak	

5. Bedingte Redeweiſe der zuſammengeſetzten Zukunft.

63. Auch dieſe Abwandlungsform iſt eine zuſammengeſetzte. Man verbindet den Infinitiv des Hauptzeitwortes mit dem Hilfszeitworte fog, welches im Conditionalis des Imperfects abgewandelt wird.

	Act. obj.		Act. ſubj.		Paſſiv.	
	ich würde (ihn) erwarten		ich würde warten (in Zukunft)		ich würde erwart. werd.	
Einzahl	1. P. fog-nám	várni	fog-nék	várni	fog-nék	váratni
	2. » fog-nád		fog-nál		fog-nál	
	3. » fog-ná		fog-na		fog-na	
	wir würden (ihn) erwarten		wir würden warten		wir würden erwart. werd.	
Mehrzahl	1. P. fog-nók	várni	fog-nánk	várni	fog-nánk	váratni
	2. » fog-nátok		fog-nátok		fog-nátok	
	3. » fog-nák		fog-nának		fog-nának	

Von dem Infinitive.

64. Der Infinitiv oder das verbale Hauptwort bezeichnet eine Handlung im Allgemeinen und dient als Subject des Satzes oder zur Ergänzung eines anderen Zeitwortes. Die ungariſche Sprache hat die Nennform des activen und paſſiven Zeitwortes nur für die gegenwärtige Zeit ausgebildet. Man bildet dieſen Infinitiv, indem man dem Stamme des Zeitwortes die Silbe ni anfügt, z. B.

vár-ni warten,	várat-ni erwartet werden,
kér-ni bitten,	kéret-ni gebeten werden.

65. Eigenthümlich der ungariſchen Sprache iſt es, daſs der Infinitiv, wenn er zur Ergänzung eines unperſönlichen Zeitwortes oder eines Nennwortes dient, die Perſonalſuffixe des Nennwortes (welche den beſitzenden Fürwörtern des Deutſchen entſprechen) annimmt, als: jó várnom, wörtlich: es iſt gut mein Warten, oder: es iſt gut, daſs ich warte, jó várnod, es iſt gut dein Warten, oder: es iſt gut, daſs du warteſt; kérnünk kell, unſer Bitten iſt nothwendig = wir müſſen bitten; szabad törnie, ſein Brechen iſt erlaubt = er darf brechen. Das vollſtändige Schema des Infinitivs mit Perſonalſuffixen lautet alſo:

vár-nom,	várat-nom,	kér-nem,	kéret-nem,	tör-nöm,	töret-nem,
vár-nod,	várat-nod,	kér-ned,	kéret-ned,	tör-nöd,	töret-ned,
vár-nia,	várat-nia,	kér-nie,	kéret-nie,	tör-nie,	töret-nie,
vár-nunk,	várat-nunk,	kér-nünk,	kéret-nünk,	tör-nünk,	töret-nünk,
vár-notok,	várat-notok,	kér-netek,	kéret-netek,	tör-nötök,	töret-netek,
vár-niok,	várat-niok,	kér-niök,	kéret-niök,	tör-niök,	töret-niök.

Von den Zuſtandswörtern.

66. Das Zuſtandswort ſchließt ſich theils an den Infinitiv, theils an das Mittelwort an; denn einerſeits bezeichnet es, wie der Infinitiv, das Hauptzeitwort ergänzend, eine Handlung ganz im Allgemeinen, andererſeits ſteht es eben ſo mitten inne zwiſchen Zeitwort und Adverb, wie das Mittelwort zwiſchen Zeit- und Eigenſchaftswort.

Wir unterſcheiden eine zweifache Bildung des Zuſtandswortes: eine Bildung auf ván, vén, und eine Bildung auf va, ve.

	Thätig.	Leidend.
1.	vár-ván, wartend	várat-ván, erwartet werdend
	kér-vén, bittend	kéret-vén, gebeten werdend
2.	vár-va, wartend	várat-va, erwartet werdend
	kér-ve, bittend	kéret-ve, gebeten werdend.

Ueber den verſchiedenen Gebrauch der unſerer deutſchen Ueberſetzung nach gleichbedeutend ſcheinenden Formen verweiſen wir auf die weiter unten folgende Syntax, ſowie auf den methodiſchen Theil.

Anmerkung. Bei alten Schriftſtellern findet ſich nicht ſelten das Zuſtandswort auf va, ve, mit Perſonalſuffixen wie der Infinitiv, als: hogy élvénk dicsérjük te nevedet, damit wir lebend deinen Namen preiſen.

Häufiger und auch bei den Neueren im Gebrauch ist die Anfügung eines k, d. i. der Endung der Mehrzahl, bei Weglassung des Hilfszeitwortes vannak, valának ꝛc., als: a szinházak zsúfolásig tömvék, die Schauspielhäuser sind zum Ersticken vollgepfropft.

Von dem Mittelworte.

67. Das Mittelwort hat seinen Namen daher, dass es mitten inne steht zwischen Zeit- und Eigenschaftswort. Mit ersterem hat es das gemeinschaftlich, dass es eine Thätigkeit bezeichnet, mit dem letzteren theilt es die Natur der Eigenschaftlichkeit, indem durch das Mittelwort das durch ein Zeitwort ausgedrückte Verhalten einem Dinge als anhaftende Eigenschaft beigelegt wird.

68. Die ungarische Sprache bildet folgende drei Arten von Mittelwörtern:

1. Mittelwort der gegenwärtigen Zeit, gebildet mit ó, ő.

varó	kérõ
der wartende	der bittende

2. Mittelwort der vergangenen Zeit, gebildet mit t, ott, ett, ött.

várt	kért
erwartet	gebeten
látott	kötött
gesehen	gebunden

3. Mittelwort der zukünftigen Zeit, gebildet mit andó, endő.

várandó	kérendõ
der zu erwartende	der zu bittende

1. Anmerkung. Da das Mittelwort der vergangenen Zeit ein und dieselbe Endung hat mit dem Perfectum des Indicativs, so ist alles, was von dem Perfectum des Indicativs oben gesagt worden ist, auch hier zu merken.

2. Anmerkung. Das Mittelwort der vergangenen Zeit kann auch adverbial gebraucht werden, wo es dann die Bildungssilbe des Adverbs an, on, en annimmt, und dazu dient, den Begriff des Zeitwortes, dem es verdoppelnd beigefügt wird, zu erhöhen, als: kérten kérek, ich bitte inständigst; könyei folyton folynak, seine Thränen fließen fort und fort.

* * *

69. Damit der Lernende nicht durch die Menge des dem Gedächtnisse auf einmal einzuprägenden Stoffes verwirrt werde, schien es zweckmäßig, die Verbalformen, wie wir es gethan haben, einzeln auseinander zu setzen. Der Lernende hat also auch dieselben einzeln sammt den dazu gehörigen Aufgaben

einzuüben. Damit man aber auch die gewohnte Aufeinanderfolge der Zeiten überblicken und einüben könne, mögen die oberwähnten verſchiedenen Formen hier als Vorbilder zur Conjugation an mehreren Zeitwörtern vollſtändig zuſammengeſtellt werden.

Erſtes Vorbild

für tiefflautende Zeitwörter.

Anzeigende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

		Act. obj.	Act. ſubj.	Paſſiv.
Einz.	1. P.	vár-om, vár-lak	vár-ok	várat-om
		ich erwarte (ihn)	ich warte	ich werde erwartet
	2. »	vár-od	vár-sz	várat-ol
		du erwarteſt (ihn)	du warteſt	du wirſt erwartet
	3. »	vár-ja	vár	várat-ik
		er erwartet (ihn)	er wartet	er wird erwartet
Mehrz.	1. P.	vár-juk	vár-unk	várat-unk
		wir erwarten (ihn)	wir warten	wir werden erwartet
	2. »	vár-játok	vár-tok	várat-tok
		ihr erwartet (ihn)	ihr wartet	ihr werdet erwartet
	3. »	vár-ják	vár-nak	várat-nak
		ſie erwarten (ihn)	ſie warten	ſie werden erwartet

Erzählende Vergangenheit.

Einz.	1. P.	vár-ám, vár-álak	vár-ék	várat-ám
		ich erwartete (ihn)	ich wartete	ich wurde erwartet
	2. »	vár-ád	vár-ál	várat-ál
		du erwarteteſt (ihn)	du warteteſt	du wurdeſt erwartet
	3. »	vár-á	vár-a	várat-ék
		er erwartete (ihn)	er wartete	er wurde erwartet
Mehrz.	1. P.	vár-ók	vár-ánk	várat-ánk
		wir erwarteten (ihn)	wir warteten	wir wurden erwartet
	2. »	vár-átok	vár-átok	várat-átok
		ihr erwartetet (ihn)	ihr wartetet	ihr wurdet erwartet
	3. »	vár-ák	vár-ának	várat-ának
		ſie erwarteten (ihn)	ſie warteten	ſie wurden erwartet

Vergangene Zeit.

		Act. obj.	Act. ſubj.	Paſſiv.
Einz.	1. P.	vár-tam, vár-talak	vár-tam	várat-tam
		ich habe (ihn) erwartet	ich habe gewartet	ich bin erwartet worden
	2. »	vár-tad	vár-tál	várat-tál
		du haſt (ihn) erwartet	du haſt gewartet	du biſt erwartet worden
	3. »	vár-ta	vár-t	várat-ott
		er hat (ihn) erwartet	er hat gewartet	er iſt erwartet worden
Mehrz.	1. P.	vár-tuk	vár-tunk	várat-tunk
		wir haben (ihn) erwart.	wir haben gewart.	wir ſind erwartet worden
	2. »	vár-tátok	vár-tatok	várat-tatok
		ihr habt (ihn) erwartet	ihr habt gewartet	ihr ſeid erwartet worden
	3. »	vár-ták	vár-tak	várat-tak
		ſie haben (ihn) erwartet	ſie haben gewartet	ſie ſind erwartet worden

Vorhergehende Vergangenheit.

Einz.	1. P.	vár-tam, (vár-talak) vala	vár-tam vala	várat-tam vala
		ich hatte (ihn) erwartet	ich hatte gewartet	ich war erwartet worden
	2. »	vár-tad vala	vár-tál vala	várat tál vala
		du hatteſt (ihn) erwart.	du hatteſt gewart.	du warſt erwartet worden
	3. »	vár-ta vala	várt vala	várat-ott vala
		er hatte (ihn) erwartet	er hatte gewartet	er war erwartet worden
Mehrz.	1. P.	vár-tuk vala	vár-tunk vala	várat-tunk vala
		wir hatten (ihn) erwart.	wir hatten gewart.	wir waren erwartet worden
	2. »	vár-tátok vala	vár-tatok vala	várat-tatok vala
		ihr hattet (ihn) erwart.	ihr hattet gewartet	ihr waret erwartet worden
	3. »	vár-ták vala	vár-tak vala	várat-tak vala
		ſie hatten (ihn) erwart.	ſie hatten gewartet	ſie waren erwartet worden

Zukünftige Zeit.

Einz.	1. P.	vár-andom, vár-andalak	vár-andok	várat-andom
		vár-ni fogom, vár-ni foglak	vár-ni fogok	várat-ni fogok
		ich werde (ihn) erwarten	ich werde warten	ich werde erwartet w.
	2. »	vár andod	vár-andasz	várat-andol
		vár-ni-fogod	vár-ni fogsz	várat-ni fogsz
		du wirſt (ihn) erwarten	du wirſt warten	du wirſt erwartet w.
	3. »	vár-andja	vár-and	várat-andik
		vár-ni fogja	vár-ni fog	várat-ni fog
		er wird (ihn) erwarten	er wird warten	er wird erwartet w.

		Act. obj.	Act. ſubj	Paſſiv.
Mehrz.	1. P.	vár-andjuk	vár-andunk	várat-andunk
		vár-ni fogjuk	vár-ni fogunk	várat-ni fogunk
		wir werden (ihn) erwart.	wir werden warten	wir werden erwart. w.
	2. »	vár-andjátok	vár-andotok	várat-andotok
		vár ni fogjátok	vár-ni fogtok	váratni fogtok
		ihr werdet (ihn) erwart.	ihr werdet warten	ihr werdet erwart. w.
	3. »	vár-andják	vár-andanak	várat-andanak
		vár-ni fogják	vár-ni fognak	várat-ni fognak
		ſie werden (ihn) erwart.	ſie werden warten	ſie werden erwart. w.

Auffordernde oder verbindende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

Einz.	1. P.	vár jam, vár-jalak	vár-jak	váras-sam
		ich ſoll (ihn) erwarten	ich ſoll warten	ich ſoll erwartet w.
	2. »	vár-jad, vár-d	vár-j	váras-sál
		du ſollſt (ihn) erwarten	du ſollſt warten	du ſollſt erwartet w.
	3. »	vár-ja	vár-jon	váras-sék
		er ſoll (ihn) erwarten	er ſoll warten	er ſoll erwartet w.
Mehrz.	1. P.	vár-juk	vár-junk	váras-sunk
		wir ſollen (ihn) erwart.	wir ſollen warten	wir ſollen erwart. w.
	2. »	vár játok	vár-jatok	váras-satok
		ihr ſollt (ihn) erwarten	ihr ſollt warten	ihr ſollt erwartet w.
	3. »	vár-ják	vár-janak	váras-sanak
		ſie ſollen (ihn) erwart.	ſie ſollen warten	ſie ſollen erwartet w.

Vergangene Zeit.

Einz.	1. P.	vár-tam legyen, vár-talak legyen	vár-tam legyen	várat-tam legyen
		ich ſoll (ihn) erw. haben	ich ſoll gewartet hab.	ich ſoll erw. w. ſein
	2. »	vár-tad legyen	vár-tál legyen	várat-tál legyen
		du ſollſt (ihn) erw. haben	du ſollſt gewart. hab.	du ſollſt erw. w. ſein
	3. »	vár-ta legyen	vár-t legyen	várat-ott legyen
		er ſoll (ihn) erw. haben	er ſoll gewart. haben	er ſoll erw. w. ſein
Mehrz.	1. P.	vár-tuk legyen	vár-tunk legyen	várat-tunk legyen
		wir ſollen (ihn) erwartet aben	wir ſollen gew. haben	wir ſollen erw. w. ſ.
	2. »	vár-tátok legyen	vár-tatok legyen	várat-tatok legyen
		ihr ſollt (ihn) erwartet haben	ihr ſollt gew. haben	ihr ſollt erw. w. ſein
	3. »	vár-ták legyen	vár-tak legyen	várat-tak legyen
		ſie ſollen (ihn) erwartet haben	ſie ſollen gew. haben	ſie ſollen erw. w. ſein

Bedingende Redeweiſe.

Erzählende Vergangenheit.

		Act. obj.	Act. ſubj.	Paſſiv.
Einz.	1. P.	vár-nám, vár-nálak ich würde (ihn) erwart	vár-nék ich würde warten	várat-nám ich würde erwartet w.
	2. »	vár nád du würdeſt (ihn) erwart.	vár-nál du würdeſt warten	várat-nál du würdeſt erwart. w.
	3. »	vár-ná er würde (ihn) erwart.	vár-na er würde warten	várat-nék er würde erwart. w.
Mehrz.	1. P.	vár-nók wir würden (ihn) erw.	vár-nánk wir würden warten	várat-nánk wir würden erw. w.
	2. »	vár-nátok ihr würdet (ihn) erw.	vár-nátok ihr würdet warten	várat-nátok ihr würdet erw. w.
	3. »	vár-nák ſie würden (ihn) erw.	vár-nának ſie würden warten	várat-nának ſie würden erw. w.

Vorhergehende Vergangenheit.

Einz.	1. P.	vár-tam, -talak volna ich hätte (ihn) erwartet	vár-tam volna ich hätte gewartet	várat-tam volna ich wäre erwartet w.
	2. »	vár-tad volna du hätteſt (ihn) erwartet	vár-tál volna du hätteſt gewartet	várat-tál volna du wäreſt erwartet w.
	3. »	vár ta volna er hätte (ihn) erwartet	vár-t volna er hätte gewartet	várat-ott volna er wäre erwartet w.
Mehrz.	1. P.	vár-tuk volna wir hätten (ihn) erwart.	vár-tunk volna wir hätten gewartet	várat-tunk volna wir wären erwart. w.
	2. »	vár-tátok volna ihr hättet (ihn) erwart.	vár-tatok volna ihr hättet gewartet	várat-tatok volna ihr wäret erwartet w.
	3. »	vár-ták volna ſie hätten (ihn) erwart.	vár-tak volna ſie hätten gewartet	várat-tak volna ſie wären erwartet w.

Zukünftige Zeit.

Einz.	1. P.	várni fognám, -álak ich würde (ihn) erwarten in Zukunft	várni fognék ich würde warten in Zukunft	váratni fognék ich würde erwartet werden in Zukunft
	2. »	várni fognád du würdeſt (ihn) erwarten in Zukunft	várni fognál du würdeſt warten in Zukunft	váratni fognál du würdeſt erw. w. in Zukunft
	3. »	várni fogná er würde (ihn) erwarten in Zukunft	várni fogna er würde warten in Zukunft	váratni fogna er würde erwartet w. in Zukunft

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
Mehrz. 1. P.	várni fognók wir würden (ihn) erw. in Zukunft	várni fognánk wir würden warten in Zukunft	váratni fognánk wir würden erw. w. in Zukunft
2. »	várni fognátok ihr würdet (ihn) erw. in Zukunft	várni fognátok ihr würdet warten in Zukunft	váratni fognátok ihr würdet erw. w. in Zukunft
3. »	várni fognák sie würden (ihn) erwart. in Zukunft	várni fognának sie würden warten in Zukunft	váratni fognának sie würden erwart. w. in Zukunft

Infinitiv der Gegenwart.

vár-ni warten — várat-ni erwartet werden

Infinitiv mit Personalsuffixen.

Einz.	1. P.	vár-nom	várat-nom
	2. »	vár-nod	várat-nod
	3. »	vár-nia	várat-nia
Mehrz.	1. P.	vár-nunk	várat-nunk
	2. »	vár-notok	várat-notok
	3. »	vár-niok	várat-niok

Zustandswörter.

vár-ván / vár-va wartend — várat-ván / várat-va erwartet werdend,

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

vár-ó wartend (als Eigenschaftswort).

Mittelwort der vergangenen Zeit.

vár t erwartet

Mittelwort der zukünftigen Zeit

vár andó zu erwartend.

Zweites Vorbild

für hochlautende Zeitwörter.

Anzeigende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
Einz.	1. P.	kér-em, kér-lek	kér-ek	kéret-em
		ich bitte (ihn)	ich bitte	ich werde gebeten
	2. »	kér-ed	kér-sz	kéret-el
		du bittest (ihn)	du bittest	du wirst gebeten
	3. »	kér-i	kér	kéret-ik
		er bittet (ihn)	er bittet	er wird gebeten
Mehrz.	1. P.	kér-jük	kér-ünk	kéret-ünk
		wir bitten (ihn)	wir bitten	wir werden gebeten
	2. »	kér-itek	kér-tek	kéret-tek
		ihr bittet (ihn)	ihr bittet	ihr werdet gebeten
	3. »	kér-ik	kér-nek	kéret-nek
		sie bitten (ihn)	sie bitten	sie werden gebeten

Erzählende Vergangenheit.

Einz.	1. P.	kér-ém, kér-élek	kér-ék	kéret-ém
		ich bat (ihn)	ich bat	ich wurde gebeten
	2. »	kér-éd	kér-él	kéret-él
		du batest (ihn)	du batest	du wurdest gebeten
	3. »	kér-é	kér-e	kéret-ék
		er bat (ihn)	er bat	er wurde gebeten
Mehrz.	1. P.	kér-ök	kér-énk	kéret-énk
		wir baten (ihn)	wir baten	wir wurden gebeten
	2. »	kér-étek	kér-étek	kéret-étek
		ihr batet (ihn)	ihr batet	ihr wurdet gebeten
	3. »	kér-ék	kér-ének	kéret-ének
		sie baten (ihn)	sie baten	sie wurden gebeten

Vergangene Zeit.

Einz.	1. P.	kér-tem	kér-tem	kéret-tem
		ich habe (ihn) gebeten	ich habe gebeten	ich bin gebeten worden
	2. »	kér-ted	kér-tél	kéret-tél
		du hast (ihn) gebeten	du hast gebeten	du bist gebeten worden
	3. »	kér-te	kér-t	kéret-ett
		er hat (ihn) gebeten	er hat gebeten	er ist gebeten worden

		Act. obj.	Act. ſubj.	Paſſiv.
Mehrz.	1. P.	kér-tük	kér-tünk	kéret-tünk
		wir haben (ihn) gebeten	wir haben gebeten	wir ſind gebeten word.
	2. »	kér-tétek	kér-tetek	kéret-tetek
		ihr habt (ihn) gebeten	ihr habt gebeten	ihr ſeid gebeten worden
	3. »	kér-ték	kér-tek	kéret-tek
		ſie haben (ihn) gebeten	ſie haben gebeten	ſie ſind gebeten worden

Vorhergehende Vergangenheit.

Einz	1. P.	kér-tem, kér-telek vala	kér-tem vala	kéret-tem vala
		ich hatte (ihn) gebeten	ich hatte gebeten	ich war gebeten worden
	2. »	kér-ted vala	kér-tél vala	kéret-tél vala
		du hatteſt (ihn) gebeten	du hatteſt gebeten	du warſt gebeten w.
	3. »	kér-te vala	kér-t vala	kéret-ett vala
		er hatte (ihn) gebeten	er hatte gebeten	er war gebeten worden
Mehrz.	1. P.	kér-tük vala	kér-tünk vala	kéret-tünk vala
		wir hatten (ihn) gebeten	wir hatten gebeten	wir waren gebeten w.
	2. »	kér-tétek vala	kér-tetek vala	kéret-tetek vala
		ihr hattet (ihn) gebeten	ihr hattet gebeten	ihr waret gebeten w.
	3. »	kér-ték vala	kér-tek vala	kéret-tek vala
		ſie hatten (ihn) gebeten	ſie hatten gebeten	ſie waren gebeten w.

Zukünftige Zeit.

Einz.	1. P.	kér-endem, kér-endlek	kér-endek	kéret-endem
		kér-ni fogom, -ni foglak	kérni fogok	kéret-ni fogok
		ich werde (ihn) bitten	ich werde bitten	ich werde gebeten w.
	2. »	kér-ended	kér-endesz	kéret-endel
		kérni fogod	kér-ni fogsz	kéret-ni fogsz
		du wirſt (ihn) bitten	du wirſt bitten	du wirſt gebeten werden
	3. »	kér-endi	kér-end	kéret-endik
		kérni-fogja	kér-ni fog	kéret-ni fog
		er wird (ihn) bitten	er wird bitten	er wird gebeten werden
Mehrz.	1. P.	kér-endjük	kér-endünk	kéret-endünk
		kér-ni fogjuk	kér-ni fogunk	kéret-ni fogunk
		wir werden (ihn) bitten	wir werden bitten	wir werden gebeten w.
	2. »	kér-enditek	kér-endetek	kéret-endetek
		kérni fogjátok	kér-ni fogtok	kéret-ni fogtok
		ihr werdet (ihn) bitten	ihr werdet bitten	ihr werdet gebeten w.
	3. »	kér-endik	kér-endenek	kéret-endenek
		kér-ni fogják	kér-ni fognak	kéret-ni fognak
		ſie werden (ihn) bitten	ſie werden bitten	ſie werden gebeten w.

Auffordernde oder verbindende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

		Act. obj.	Act. ſubj.	Paſſiv.
Einz.	1. P.	kér-jem, kér-jelek ich ſoll (ihn) bitten	kér-jek, ich ſoll bitten	kéres-sem ich ſoll gebeten werden
	2. »	kér-jed, kér-d du ſollſt (ihn) bitten	kér-j du ſollſt bitten	kéres-sél du ſollſt gebeten werd.
	3. »	kér-je er ſoll (ihn) bitten	kér-jen er ſoll bitten	kéres-sék er ſoll gebeten werden
Mehrz.	1. P.	kér-jük wir ſollen (ihn) bitten	kér-jünk wir ſollen bitten	kéres-sünk wir ſollen gebeten w.
	2. »	kér-jétek ihr ſollt (ihn) bitten	kér-jetek ihr ſollt bitten	kéres-setek ihr ſollt gebeten werd.
	3. »	kér-jék ſie ſollen (ihn) bitten	kér-jenek ſie ſollen bitten	kéres-senek ſie ſollen gebeten werd.

Vergangene Zeit.

Einz.	1. P.	kér-tem, -telek legyen ich ſoll (ihn) gebeten h.	kér-tem legyen ich ſoll gebeten haben	kéret-tem legyen ich ſoll gebeten w. ſein
	2. »	kér-ted legyen du ſollſt (ihn) gebeten h.	kér-tél legyen du ſollſt gebeten h.	kéret-tél legyen du ſollſt gebet. w. ſein
	3. »	kér-te legyen er ſoll (ihn) gebeten h.	kér-t legyen er ſoll gebeten haben	kéret-ett legyen er ſoll gebeteu w. ſein
Mehrz.	1. P.	kér-tük legyen wir ſollen (ihn) geb. h.	kér-tünk legyen wir ſollen gebeten h.	kéret-tünk legyen wir ſollen gebeten w. ſ
	2. »	kér-tétek legyen ihr ſollt (ihn) gebeten h.	kér-tetek legyen ihr ſollt gebeten h.	kéret-tetek legyen ihr ſollt gebeten w. ſ.
	3. »	kér-ték legyen ſie ſollen (ihn) gebeten h.	kér-tek legyen ſie ſollen gebeten h.	kéret-tek legyen ſie ſollen gebeten w. ſ.

Bedingende Redeweiſe.

Erzählende Vergangenheit.

Einz.	1. P.	kér-ném, kér-nélek ich würde (ihn) bitten	kér-nék ich würde bitten	kéret-ném ich würde gebeten werd.
	2. »	kér-néd du würdeſt (ihn) bitten	kér-nél du würdeſt bitten	kéret-nél du würdeſt gebet. werd.
	3. »	kér-né er würde (ihn) bitten	kér-ne er würde bitten	kéret-nék er würde gebeten werd.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
Mehrz.	1. P.	kér-nők wir würden (ihn) bitten	kér-nénk wir würden bitten	kéret-nénk wir würden gebeten w.
	2. »	kér-nétek ihr würdet (ihn) bitten	kér-nétek ihr würdet bitten	kéret-nétek ihr würdet gebeten w.
	3. »	kér-nék sie würden (ihn) bitten	kér-nének sie würden bitten	kéret-nének sie würden gebeten w.

Vorhergehende Vergangenheit.

Einz.	1. P.	kér-tem, -telek volna ich hätte (ihn) gebeten	kér-tem volna ich hätte gebeten	kéret-tem volna ich wäre gebeten w.
	2. »	kér-ted volna du hätteſt (ihn) gebeten	kér-tél volna du hätteſt gebeten	kéret-tél volna du wäreſt gebeten w.
	3. »	kér-te volna er hätte (ihn) gebeten	kér-t volna er hätte gebeten	kéret-ett volna er wäre gebeten word.
Mehrz.	1. P.	kér-tük volna wir hätten (ihn) gebeten	kér-tünk volna wir hätten gebeten	kéret-tünk volna wir wären gebeten w.
	2. »	kér-tétek volna ihr hättet (ihn) gebeten	kér-tetek volna ihr hättet gebeten	kéret-tetek volna ihr wäret gebeten w.
	3. »	kér-ték volna ſie hätten (ihn) gebeten	kér-tek vol· a ſie hätten gebeten	kéret-tek volna ſie wären gebeten w.

Zukünftige Zeit.

Einz.	1. P.	kérni fognám, -álak ich würde(ihn) bitten i. Z.	kérni fognék ich würde bitten i. Z	kéretni fognék ich würde geb. w. i. Z.
	2. »	kérni fognád du würdeſt(ihn) bitt. i. Z.	kérni fognál du würdeſt bitten i. Z.	kéretni fognál du würdeſt geb. w .Z.
	3. »	kérni fogná er würde (ihn) bitten i. Z.	kérni fogna er würde bitten i. Z.	kéretni fogna er würde geb. w. i. Z.
Mehrz.	1. P.	kérni fognók wir würden (ihn) bitt. i. Z.	kérni fognánk wir würden bitt. i. Z.	kéretni fognánk wir würden g. w. i. Z.
	2. »	kérni fognátok ihr würdet(ihn) bitt. i. Z.	kérni fognátok ihr würdet bitt. i. Z.	kéretni fognátok ihr würdet g. w. i. Z.
	3. »	kérni fognák ſie würden (ihn) bitt. i Z.	kérni fognának ſie würden bitt. i. Z.	kéretni fognának ſie würden g. w. i. Z.

Infinitiv der Gegenwart.

kér-ni bitten — kéret-ni gebeten werden

Infinitiv mit Perſonalſuffixen.

Einz.	1. P.	kér-nem	kéret-nem
	2. »	kér-ned	kéret-ned
	3. »	kér-nie	kéret-nie

Infinitiv mit Perſonalſuffixen.

Mehrz.	1. P.	kér-nünk	kéret-nünk
	2. »	kér-netek	kéret-netek
	3. »	kér-niök	kéret-niök

Zuſtandswörter.

kér-vén / kér-ve	bittend	kéret-vén / kéret-ve	gebeten werdend

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

kér-ö bittend (als Eigenſchaftswort).

Mittelwort der vergangenen Zeit.

kér-t gebeten

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

kér-endö zu bittend

Drittes Vorbild

für tiefſautende Zeitwörter,

die in den Stamm einen Vocal einfügen.

Anzeigende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

		Act. obj.	Act. ſubj.	Paſſiv.
		ich quäle (ihn)	ich quäle	ich werde gequält
Einz.	1. P.	kínz-om, kínoz-lak	kínz-ok	kínoztat-om
	2. »	kínz-od	kínz-asz	kínoztat-ol
	3. »	kínoz-za	kínoz	kínoztat-ik
		wir quälen (ihn)	wir quälen	wir werden gequält
Mehrz.	1. P.	kínoz-zuk	kínz-unk	kínoztat-unk
	2. »	kínoz-zátok	kínoz-tok	kínoztat-tok
	3. »	kínoz-zák	kínoz-nak	kínoztat-nak

Erzählende Vergangenheit.

		Act. obj.	Act. ſubj.	Paſſiv.
		ich quälte (ihn)	ich quälte	ich wurde gequält
Einz.	1. P.	kínz-ám, kínz-álak	kínz-ék	kínoztat-ám
	2. »	kínz-ád	kínz-ál	kínoztat-ál
	3. »	kínz-á	kínz-a	kínoztat-ék
		wir quälten (ihn)	wir quälten	wir wurden gequält
Mehrz.	1. P.	kínz-ók	kínz-ánk	kínoztat-ánk
	2. »	kínz-átok	kínz-átok	kínoztat-átok
	3. »	kínz--ák	kínz-ának	kínoztat-ának

Vergangene Zeit.

		ich habe (ihn) gequält	ich habe gequält	ich bin gequält word.
Einz.	1. P.	kínoz-tam, -talak	kínoz-tam	kínoztat-tam
	2. »	kínoz-tad	kínz-tál	kínoztat-tál
	3. »	kínoz-ta	kínz-ott	kínoztat-ott
		wir haben (ihn) gequält	wir haben gequält	wir ſind gequält w.
Mehrz.	1. P.	kínoz-tuk	kínoz-tunk	kínoztat-tunk
	2. »	kínoz-tátok	kínoz-tatok	kínoztat-tatok
	3. »	kínoz-ták	kínoz-tak	kínoztat-tak

Vorhergehende Vergangenheit.

		ich hatte (ihn) gequält	ich hatte gequält	ich war gequält word.
Einz.	1. P.	kínoz-tam, kínoz--talak	kinoz-tam	kínoztat-tam
	2. »	kínoz-tad	kínoz-tál	kínoztat-tál
	3. »	kínoz-ta	kínz-ott	kínoztat-ott
			vala	vala
		wir hatten (ihn) gequält	wir hatten gequält	wir waren gequält w.
Mehrz.	1. P.	kínoz-tuk	kínoz-tunk	kínoztat-tunk
	2. »	kínoz-tátok	kínoz-tatok	kínoztat-tatok
	3. »	kínoz-ták	kínoz-tak	kínoztat-tak
		vala	vala	vala

Zukünftige Zeit.

		ich werde (ihn) quälen	ich werde quälen	ich werde gequält w.
Einz.	1. P.	kínz-andom kínoz-ni fogom	kínz-andok kínozni fogok	kínoztat-andom kínoztat-ni fogok
	2. »	kínz-andod kínoz-ni fogod	kínz-andasz kínoz-ni fogsz	kínoztat-andol kínoztat-ni fogsz
	3. »	kínz-andja kínoz-ni fogja	kínz-and kinoz-ni fog	kínoztat-andik kínoztat-ni fog

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	wir werden (ihn) quälen	wir werden quälen	wir werden gequält w.
Mehrz. 1. P.	kínz-andjunk kínoz-ni fogjuk	kínz-andunk kínoz-ni fogunk	kínoztat-andunk kínoztat-ni fogunk
2. »	kínz-andjátok kínozni fogjátok	kínz-andatok kínoz-ni fogtok	kínoztat-andatok kínoztat-ni fogtok
3. »	kínz-andják kínozni togják	kínz-andanak kínoz-ni fognak	kínoztat-andnak kínoztat-ni fognak

Auffordernde oder verbindende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

	ich ſoll (ihn) quälen)	ich ſoll quälen	ich ſoll gequält werd.
Einz. 1. P.	kínoz-zam, -zalak	kínoz-zak	kínoztas-sam
2. »	kínoz-zad	kínoz-z	kínoztas-sál
3. »	kínoz-za	kínoz-zon	kínoztas-sék
	wir ſollen (ihn) quälen	wir ſollen quälen	wir ſollen gequält w.
Mehrz. 1. P.	kínoz-zuk	kínoz-zunk	kínoztas-sunk
2. »	kínoz-zátok	kínoz-zatok	kínoztas-satok
3. »	kínoz-zák	kínoz-zanak	kínoztas-sanak

Vergangene Zeit.

	ich ſoll (ihn) gequält haben	ich ſoll gequält haben	ich ſoll gequält w. ſ.
Einz. 1. P.	kínoz-tam legyen	kínoz-tam legyen	kínoztat-tam legyen
2. »	kínoz-tad legyen	kínoz-tál legyen	kínoztat-tál legyen
3. »	kínoz-ta legyen	kínz-ott legyen	kínoztat-ott legyen
	wir ſollen (ihn) gequält h.	wir ſollen gequält h.	wir ſollen gequält w.ſ.
Mehrz. 1. P.	kínoz-tuk legyen	kínoz-tunk legyen	kínoztat-tunk legyen
2. »	kínoz-tátok legyen	kínoz-tatok legyen	kínoztat-tatok legyen
3. »	kínoz-ták legyen	kínoz-tak legyen	kínoztat-tak legyen

Bedingende Redeweiſe.

Erzählende Vergangenheit.

	ich würde (ihn) quälen	ich würde quälen	ich würde gequält w.
Einz. 1. P.	kínoz-nám, -nálak	kínoz-nék	kínoztat-nám
2. »	kínoz-nád	kínoz-nál	kínoztat-nál
3. »	kínoz-ná	kínoz-na	kínoztat-nék
	wir würden (ihn) quälen	wir würden quälen	wir würd. gequält w.
Mehrz. 1. P.	kínoz-nók	kínoz-nánk	kínoztat-nánk
2. »	kínoz-nátok	kínoz-nátok	kínoztat-nátok
3. »	kínoz-nák	kínoz-nának	kínoztat-nának

Vorhergehende Vergangenheit.

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich hätte (ihn) gequält	ich hätte gequält	ich wäre gequält w.
Einz. 1. P.	kínoz-tam } volna	kínoz-tam } volna	kínoztat-tam } volna
2. »	kínoz-tad }	kínoz-tál }	kínoztat-tál }
3. »	kínoz-ta	kínz-ott	kínoztat-ott
	wir hätten (ihn) gequält	wir hätten gequält	wir wären gequält w.
Mehrz. 1. P.	kínoz-tuk } volna	kínoz-tunk } volna	kínoztat-tunk } volna
2. »	kínoz-tátok }	kínoz-tatok }	kínoztat-tatok }
3. »	kínoz-ták	kínoz-tak	kínoztat-tak

Zukünftige Zeit.

	ich würde (ihn) quälen in Zukunft	ich würde quälen in Zukunft	ich würde gequält w. in Zukunft
Einz. 1. P.	kínozni fognám. kínozni fognálak,	kínozni fognék	kínoztatni fognék
2. »	kínozni fognád,	kínozni fognál	kínoztatni fognál
3. »	kínozni fogná	kínozni fogna	kínoztatni fogna
	wir würden (ihn) quälen in Zukunft	wir würden quälen in Zukunft	wir würden gequält w. in Zukunft
Mehrz. 1. P.	kínozni fognók	kínozni fognánk	kínoztatni fognánk
2. »	kínozni fognátok	kínozni fognátok	kínoztatni fognátok
3. »	kínozni fognák	kínozni fognának	kínoztatni fognának

Infinitiv der Gegenwart.

kínoz-ni quälen	kínoztat-ni gequält werden

Infinitiv mit Personalsuffixen.

Einz.	1. P. kínoz-nom	kínoztat-nom
	2. » kínoz-nod	kínoztat-nod
	3. » kínoz-nia	kínoztat-nia
Mehrz.	1. P. kínoz-nunk	kínoztat-nunk
	2. » kínoz-notok	kínoztat-notok
	3. » kínoz-niok	kínoztat-niok

Zustandswörter.

kínoz-ván } quälend — kínoztat-ván } gequält werdend.
kínoz-va }

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

kínz-ó quälend (als Eigenschaftswort).

Mittelwort der vergangenen Zeit.

kínz-ott gequält

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

kínz-andó zu quälend

Viertes Vorbild

für hochlautende Zeitwörter,

die in den Stamm einen Vocal einschieben.

Anzeigende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
		ich fühle (es)	ich fühle	ich werde gefühlt
Einz.	1. P.	érz-em	érz-ek	éreztet-em
	2. »	érz-ed	érz-esz	éreztet-el
	3. »	érz-i	ére-z	éreztet-ik
		wir fühlen (es)	wir fühlen	wir werden gefühlt
Mehrz.	1. P.	érez-zük	érz-ünk	éreztet-ünk
	2. »	érz-itek	érez-tek	éreztet-tek
	3. »	érz-ik	érez-nek	éreztet-nek

Erzählende Vergangenheit.

		ich fühlte (es)	ich fühlte	ich wurde gefühlt
Einz.	1. P.	érz-ém	érz-ék	éreztet-ém
	2. »	érz-éd	érz-él	éreztet-él
	3. »	érz-é	érz-e	éreztet-ék
		wir fühlten (es)	wir fühlten	wir wurden gefühlt
Mehrz.	1. P.	érz-ők	érz-énk	éreztet-énk
	2. »	érz-étek	érz étek	éreztet-étek
	3. »	érz-ék	érz-ének	éreztet-ének

Vergangene Zeit.

		ich habe (es) gefühlt	ich habe gefühlt	ich bin gefühlt worden
Einz	1. P.	érez-tem	érez-tem	éreztet-tem
	2. »	érez-ted	érez-tél	éreztet-tél
	3. »	érez-te	érz-ett	éreztet-ett
		wir haben (es) gefühlt	wir haben gefühlt	wir sind gefühlt word.
Mehrz.	1. P.	érez-tük	érez-tünk	éreztet-tünk
	2. »	érez-tétek	érez-tetek	éreztet-tetek
	3. »	érez-ték	érez-tek	éreztet-tek

Vorhergehende Vergangenheit.

		ich hatte (es) gefühlt		ich hatte gefühlt		ich war gefühlt worden	
Einz.	1. P.	érez-tem	vala	érez-tem	vala	éreztet-tem	vala
	2. »	érez-ted		érez-tél		éreztet-tél	
	3. »	érez-te		érz-ett		éreztet-ett	

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
		wir hatten (es) gefühlt	wir hatten gefühlt	wir waren gefühlt word.
Mehrz.	1. P.	érez-tük	érez-tünk	éreztet-tünk
	2. »	érez-tétek	érez-tetek	éreztet-tetek
	3. »	érez-ték	érez-tek	éreztet-tek
		vala	vala	vala

Zukünftige Zeit.

		ich werde (es) fühlen	ich werde fühlen	ich werde gefühlt werd.
Einz.	1. P.	érz-endem érez-ni fogom	érz-endek érez-ni fogok	éreztet-endem éreztet-ni fogok
	2. »	érz-ended érez-ni fogod	érz-endesz érez-ni fogsz	éreztet-endel éreztet-ni fogsz
	3. »	érz-endi érez-ni fogja	érz-end érez-ni fog	éreztet-endik éreztet-ni fog
		wir werden (es) fühlen	wir werden fühlen	wir werd. gefühlt werd.
Mehrz.	1. P.	érz-endjük érez-ni fogjuk	érz endünk érez-ni fogunk	éreztet-endünk éreztet-ni fogunk
	2. »	érz-enditek érez-ni fogjátok	érz-endetek érez-ni fogtok	éreztet-endetek éreztet-ni fogtok
	3. »	érz-endik érez-ni fogják	érz-endenek érez-ni fognak	éreztet-endenek éreztet-ni fognak

Auffordernde oder verbindende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

		ich soll (es) fühlen	ich soll fühlen	ich soll gefühlt werden
Einz.	1. P.	érez-zem	érez-zek	éreztes-sem
	2. »	érez-zed	érez-z	éreztes-sél
	3. »	érez-ze	érez-zen	éreztes-sék
		wir sollen (es) fühlen	wir sollen fühlen	wir sollen gefühlt werd.
Mehrz.	1. P.	érez-zük	érez-zünk	éreztes-sünk
	2. »	érez-zétek	érez-zetek	éreztes-setek
	3. »	érez-zék	érez-zenek	éreztes-senek

Vergangene Zeit.

		ich soll (es) gefühlt hab.	ich soll gefühlt haben	ich soll gefühlt word. s
Einz.	1. P.	érez-tem	érez-tem	éreztet-tem
	2. »	érez-ted	érez-tél	éreztet-tél
	3. »	érez-te	érz-ett	éreztet-ett
		legyen	legyen	legyen
		wir sollen (es) gefühlt h.	wir sollen gefühlt hab.	wir sollen gefühlt w. s.
Mehrz.	1. P.	érez-tük	érez-tünk	éreztet-tünk
	2. »	érez-tétek	érez-tetek	éreztet-tetek
	3. »	érez-ték	érez-tek	éreztet-tek
		legyen	legyen	legyen

Bedingende Redeweiſe.

Erzählende Vergangenheit.

	Act. obj.	Act. ſubj.	Paſſiv.
	ich würde (es) fühlen	ich würde fühlen	ich würde gefühlt werd.
Einz. 1. P.	érez-ném	érez-nék	éreztet-ném
2. »	érez-néd	érez-nél	éreztet-nél
3. »	érez-né	érez-ne	éreztet-nék
	wir würden (es) fühlen	wir würden fühlen	wir würden gefühlt w.
Mehrz. 1. P.	érez-nők	érez-nénk	éreztet-nénk
2. »	érez-nétek	érez-nétek	éreztet-nétek
3. »	érez-nék	érez-nének	éreztet nének

Vorhergehende Vergangenheit.

	ich hätte (es) gefühlt	ich hätte gefühlt	ich wäre gefühlt worden
Einz. 1. P.	érez-tem	érez-tem	éreztet-tem
2. »	érez-ted	érez-tél	éreztet-tél
3. »	érez-te	érz-ett	éreztet-ett
	volna	volna	volna
	wir hätten (es) gefühlt	wir hätten gefühlt	wir wären gefühlt w.
Mehrz. 1. P.	érez-tük	érez-tünk	éreztet-tünk
2. »	érez-tétek	érez-tetek	éreztet-tetek
3. »	érez-ték	érez-tek	éreztet-tek
	volna	volna	volna

Zukünftige Zeit.

	ich würde (es) fühlen in Zukunft	ich würde fühlen in Zukunft	ich würde gefühlt werden in Zukunft
Einz. 1. P.	fognám	fognék	fognék
2. » érezni	fognád	érezni fognál	érez- fognál
3. »	fogná	fogna	tetni fogna
	wir würden (es) fühlen in Zukunft	wir würden fühlen in Zukunft	wir würden gefühlt werden in Zukunft
Mehrz. 1. P.	fognók	fognánk	fognánk
2. » érezni	fognátok	érezni fognátok	érez- fognátok
3. »	fognák	fognának	tetni fognának

Infinitiv der Gegenwart.

érez-ni fühlen — éreztet-ni gefühlt werden.

Infinitiv mit Perſonalſuffixen.

Einz.	1. P.	érez-nem	éreztet-nem
	2. »	érez-ned	éreztet-ned
	3. »	érez-nie	éreztet-nie
Mehrz.	1. P.	érez-nünk	éreztet-nünk
	2. »	érez-netek	éreztet-netek
	3. »	érez-niök	éreztet-niök

Zuſtandswörter.

érez-vén / érez-ve } fühlend — éreztet-vén / éreztet-ve } gefühlt werdend.

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

érz-ő fühlend (als Eigenſchaftswort).

Mittelwort der vergangenen Zeit.

érz-ett gefühlt.

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

érz-endő zu fühlend.

Fünftes Vorbild

für tiefflautende Zeitwörter,

die auf langen Vocal ausgehen.

Anzeigende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

		Act. obj.	Act. ſubj.	Paſſiv.
		ich rufe (ihn)	ich rufe	ich werde gerufen
Einz.	1. P.	hiv-om	hiv-ok	hivat-om
	2. »	hiv-od	hí-sz	hivat-ol
	3. »	hí-ja	hí, hiv	hivat-ik
		wir rufen (ihn)	wir rufen	wir werden gerufen
Mehrz.	1. P.	hí-juk	hiv-unk	hivat-unk
	2. »	hí-játok	hí-tok	hivat-tok
	3. »	hí-ják	hí-nak	hivat-nak

Erzählende Vergangenheit.

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
		ich rief (ihn)	ich rief	ich wurde gerufen
Einz.	1. P.	hiv-ám	hiv-ék	hivat-ám
	2. »	hiv-ád	hiv-ál	hivat-ál
	3. »	hiv-á	hiv-a	hivat-ék
		wir riefen (ihn)	wir riefen	wir wurden gerufen
Mehrz.	1. P.	hiv-ók	hiv-ánk	hivat-ánk
	2. »	hiv-átok	hiv-átok	hivat-átok
	3. »	hiv-ák	hiv-ának	hivat-ának

Vergangene Zeit.

		ich habe (ihn) gerufen	ich habe gerufen	ich bin gerufen worden
Einz.	1. P.	hít-tam	hít-tam	hivat-tam
	2. »	hít-tad	hít-tál	hivat-tál
	3. »	hít-ta	hiv-ott	hivat-ott
		wir haben (ihn) gerufen	wir haben gerufen	wir sind gerufen word.
Mehrz.	1. P.	hít-tuk	hít-tunk	hivat-tunk
	2. »	hít-tátok	hít-tatok	hivat-tatok
	3. »	hít-ták	hít-tak	hivat-tak

Vorhergehende Vergangenheit.

		ich hatte (ihn) gerufen		ich hatte gerufen		ich war gerufen worden	
Einz.	1. P.	hít-tam	vala	hít-tam	vala	hivat-tam	vala
	2. »	hít-tad		hít-tál		hivat-tál	
	3. »	hít-ta		hiv-ott		hivat-ott	
		wir hatten (ihn) gerufen		wir hatten gerufen		wir waren gerufen w.	
Mehrz.	1. P.	hít-tuk	vala	hít-tunk	vala	hivat-tunk	vala
	2. »	hít-tátok		hít-tatok		hivat-tatok	
	3. »	hít-ták		hít-tak		hivat-tak	

Zukünftige Zeit.

		ich werde (ihn) rufen	ich werde rufen	ich werde gerufen werd.
Einz.	1. P.	hiv-andom hí-ni fogom	hiv-andok hí-ni fogok	hivat-andom hivat-ni fogok
	2. »	hiv-andod hí-ni fogod	hiv-andasz hí-ni fogsz	hivat-andol hivat-ni fogsz
	3. »	hiv-andja hí-ni fogja	hiv-and hí-ni fog	hivat-andik hivat-ni fog

	Act. obj.	Act. subj.	Paſſiv
	wir werden (ihn) rufen	wir werden rufen	wir werd. geruf. werd.
Mehrz. 1. P.	hiv-andjuk hí-ni fogjuk	hiv-andunk hí-ni fogunk	hivat-andunk hivat-ni fogunk
2. »	hiv-andjátok hí-ni fogjátok	hiv-andatok hí-ni fogtok	hivat-andatok hivat-ni fogtok
3. »	hiv-andják hí-ni fogják	hiv-andanak hí-ni fognak	hivat-andanak hivat-ni fognak

Auffordernde oder verbindende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

	ich ſoll (ihn) rufen	ich ſoll rufen	ich ſoll gerufen werden
Einz. 1. P.	hí-jam	hí-jak	hivas-sam
2. »	hí-jad	hí-j	hivas-sál
3. »	hí-ja	hí-jon	hivas-sék
	wir ſollen (ihn) rufen	wir ſollen rufen	wir ſollen geruf. werd.
Mehrz. 1. P.	hí-juk	hí-junk	hivas-sunk
2. »	hí-játok	hí-jatok	hivas-satok
3. »	hí-ják	hí-janak	hivas-sanak

Vergangene Zeit.

	ich ſoll (ihn) gerufen haben		ich ſoll gerufen haben		ich ſoll geruf. word. ſ.	
Einz. 1. P.	hít-tam	legyen	hít-tam	legyen	hivat-tam	legyen
2. »	hít-tad		hít-tál		hivat-tál	
3. »	hít-ta		hiv-ott		hivat-ott	
	wir ſollen (ihn) geruf. hab.		wir ſollen gerufen h.		wir ſollen geruf. w. ſ.	
Mehrz. 1. P.	hít-tuk	legyen	hít-tunk	legyen	hivat-tunk	legyen
2. »	hít-tátok		hít-tatok		hivat-tatok	
3. »	hít-ták		hít-tak		hivat-tak	

Bedingende Redeweiſe.

Vorhergehende Vergangenheit.

	ich würde (ihn) rufen	ich würde rufen	ich würde gerufen werd.
Einz. 1. P.	hí-nám	hí-nék	hivat-nám
2. »	hí-nád	hí-nál	hivat-nál
3. »	hí-ná	hí-na	hivat-nék
	wir würden (ihn) rufen	wir würden rufen	wir würden gerufen w.
Mehrz. 1. P.	hí-nók	hí-nánk	hivat-nánk
2. »	hí-nátok	hí-nátok	hivat-nátok
3. »	hí-nák	hí-nának	hivat-nának

Vorhergehende Vergangenheit.

	Act. obj.		Act. subj.		Paſſiv	
	ich würde (ihn) gerufen haben		ich würde gerufen haben		ich würde gerufen worden ſein	
Einz.	1. P. hít-tam	volna	hít-tam	volna	hivat-tam	volna
	2. » hít-tad		hít-tál		hivat-tál	
	3. » hít-ta		hiv-ott		hivat-ott	
	wir würden (ihn) gerufen haben		wir würden gerufen haben		wir würden gerufen worden ſein	
Mehrz.	1. P. hít-tuk	volna	hít-tunk	volna	hivat-tunk	volna
	2. » hít-tátok		hít-tatok		hivat-tatok	
	3. » hít-ták		hít-tak		hivat-tak	

Zukünftige Zeit.

		ich würde (ihn) rufen in Zukunft	ich würde rufen in Zukunft	ich würde gerufen werden in Zukunft
Einz.	1. P.	fognám	fognék	fognék
	2. » híni	fognád	fognál	hivatni fognál
	3. »	fogná	fogna	fogna
		wir würden (ihn) rufen in Zukunft	wir würden rufen in Zukunft	wir würden gerufen werden in Zukunft
Mehrz.	1. P.	fognók	fognánk	fognánk
	2. » híni	fognátok	fognátok	hivatni fognátok
	3. »	fognák	fognának	fognának

Infinitiv der Gegenwart.

hí-ni rufen — hivat-ni gerufen werden

Infinitiv mit Perſonalſuffixen.

Einz.	1. P.	hí-nom	hivat-nom
	2. »	hí-nod	hivat-nod
	3. »	hí-nia	hivat-nia
Mehrz.	1. P.	hí-nunk	hivat-nunk
	2. »	hí-notok	hivat-notok
	3. »	hí-niok	hivat-niok

Zuſtandswörter.

hi-ván, hi-va } rufend — hivat-ván, hivat-va } gerufen werdend

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

hiv-ó rufend (als Eigenſchaftswort).

Mittelwort der vergangenen Zeit.

hí-tt oder hiv-ott gerufen.

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

hiv-andó zu rufend.

Sechſtes Vorbild

für hochlautende Zeitwörter

die auf langen Vocal endigen.

Anzeigende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

		Act. obj.	Act. ſubj.	Paſſiv.
		ich webe (es)	ich webe	ich werde gewebt
Einz.	1. P.	szöv-öm	szöv-ök	szövet-em
	2. »	szöv-öd	sző-sz	szövet-el
	3. »	szöv-i	sző, szöv	szövet-ik
		wir weben (es)	wir weben	wir werden gewebt
Mehrz.	1. P.	sző-jük	szöv-ünk	szövet-ünk
	2. »	szöv-itek	sző-tek	szövet-tek
	3. »	szöv-ik	sző-nek	szövet-nek

Erzählende Vergangenheit.

		ich webte (es)	ich webte	ich wurde gewebt
Einz.	1. P.	szöv-ém	szöv-ék	szövet-ém
	2. »	szöv-éd	szöv-él	szövet-él
	3. »	szöv-é	szöv-e	szövet-ék
		wir webten (es)	wir webten	wir wurden gewebt
Mehrz.	1. P.	szöv-ők	szöv-énk	szövet-énk
	2. »	szöv-étek	szöv-étek	szövet-étek
	3. »	szöv-ék	szöv-ének	szövet-ének

Vergangene Zeit.

	Act. obj.	Act. subj.	Paſſiv.
	ich habe (es) gewebt	ich habe gewebt	ich bin gewebt worden
Einz. 1. P.	szőt-tem	szőt-tem	szövet-tem
2. »	szőt-ted	szőt-tél	szövet-tél
3. »	szőt-te	sző-tt	szövet-ett
	wir haben (es) gewebt	wir haben gewebt	wir ſind gewebt worden
Mehrz. 1. P.	szőt-tük	szőt-tünk	szövet-tünk
2. »	szőt-tétek	szőt-tetek	szövet-tetek
3. »	szőt-ték	szőt-tek	szövet-tek

Vorhergehende Vergangenheit.

	ich hatte (es) gewebt		ich hatte gewebt		ich war gewebt worden	
Einz. 1. P.	szőt-tem	vala	szőt-tem	vala	szövet-tem	vala
2. »	szőt-ted		szőt-tél		szövet-tél	
3. »	szőt-te		sző-tt		szövet-ett	
	wir hatten (es) gewebt		wir hatten gewebt		wir waren gewebt word.	
Mehrz. 1. P.	szőt-tük	vala	szőt-tünk	vala	szövet-tünk	vala
2. »	szőt-tétek		szőt-tetek		szövet-tetek	
3. »	szőt-ték		szőt-tek		szövet-tek	

Zukünftige Zeit.

	ich werde (es) weben	ich werde weben	ich werde gewebt werd.
Einz. 1. P.	szöv-endem sző-ni fogom	szöv-endek sző-ni fogok	szövet-endem szövet-ni fogok
2. »	szöv-ended sző-ni fogod	szöv-endesz sző-ni fogsz	szövet-endel szövet-ni fogsz
3. »	szöv-endi sző-ni fogja	szöv-end sző-ni fog	szövet-endik szövet-ni fog
	wir werden (es) weben	wir werden weben	wir werd. gewebt werd.
Mehrz. 1. P.	szöv-endjük sző-ni fogjuk	szöv-endünk sző-ni fogunk	szövet-endünk szövet-ni fogunk
2. »	szöv-enditek sző-ni fogjátok	szöv-endetek sző-ni fogtok	szövet-endetek szövet-ni fogtok
3. »	szöv-endik sző-ni fogják	szöv-endenek sző-ni fognak	szövet-endenek szövet-ni fognak

Auffordernde oder verbindende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

	ich ſoll (es) weben	ich ſoll weben	ich ſoll gewebt werden
Einz. 1. P.	sző-jem	sző-jek	szöves-sem
2. »	sző-jed	sző-j	szöves-sél
3. »	sző-je	sző-jön	szöves-sék

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	wir sollen (es) weben	wir sollen weben	wir sollen gewebt werd.
Mehrz.	1. P. szö-jük	szö-jünk	szöves-sünk
	2. » szö-jétek	szö-jetek	szöves-setek
	3. » szö-jék	szö-jenek	szöves-senek

Vergangene Zeit.

	ich soll (es) gewebt haben		ich soll gewebt haben		ich soll gewebt word. s.	
Einz.	1. P. szőt-tem	legyen	szőt-tem	legyen	szövet-tem	legyen
	2. » szőt-ted		szőt-tél		szövet-tél	
	3. » szőt-te		szö-tt		szövet-ett	
	wir sollen (es) gewebt haben		wir sollen gewebt hab.		w. sollen gewebt word. s.	
Mehrz.	1. P. szőt-tük	legyen	szőt-tünk	legyen	szövet-tünk	legyen
	2. » szőt-tétek		szőt-tetek		szövet-tetek	
	3. » szőt-ték		szőt-tek		szövet-tek	

Bedingende Redeweise.

Erzählende Vergangenheit.

	ich würde (es) weben	ich würde weben	ich würde gewebt werd.
Einz.	1. P. szö-ném	szö-nék	szövet-ném
	2. » szö-néd	szö-nél	szövet-nél
	3. » szö-né	szö-ne	szövet-nék
	wir würden (es) weben	wir würden weben	w. würden gewebt werd.
Mehrz.	1. P. szö-nők	szö-nénk	szövet-nénk
	2. » szö-nétek	szö-nétek	szövet-nétek
	3. » szö-nék	szö-nének	szövet-nének

Vorhergehende Vergangenheit.

	ich würde (es) gewebt haben		ich würde gewebt h.		ich würde gew. word. sein	
Einz.	1. P. szőt-tam	volna	szőt-tem	volna	szövet-tem	volna
	2. » szőt-ted		szőt-tél		szövet-tél	
	3. » szőt-te		szö-tt		szövet-ett	
	wir würden (es) gewebt haben		wir würd. gewebt h.		wir würden gew. w. sein	
Mehrz.	1. P. szőt-tük	volna	szőt-tünk	volna	szövet-tünk	volna
	2. » szőt-tétek		szőt-tetek		szövet-tetek	
	3. » szőt-ték		szőt-tek		szövet-tek	

Zukünftige Zeit.

	ich würde es weben in Zukunft		ich würde weben in Zukunft		ich würde gewebt werden in Zukunft	
Einz.	1. P.	fognám		fognék		fognék
	2. » szőni	fognád	szőni	fognál	szövetni	fognál
	3. »	fogná		fogna		fogna

		Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
		wir würden (es) weben in Zukunft	wir würden weben in Zukunft	wir würden gewebt werden in Zukunft
Mehr	1. P.	szöni { fognók	szőni { fognánk	szövetni { fognánk
	2. »		fognátok	fognátok
	3. »	fognák	fognának	fognának

Infinitiv der Gegenwart.

szö-ni weben — szövet-ni gewebt werden.

Infinitiv mit Personalsuffixen.

Einz.	1. P.	szö-nöm	szövet-nem
	2. »	szö-nöd	szövet-ned
	3. »	szö-nie	szövet-nie
Mehrz.	1. P.	szö-nünk	szövet-nünk
	2. »	szö-netek	szövet-netek
	3. »	szö-niök	szövet-niök

Zustandswörter.

szö-vén, szö ve } webend — szövet-ven, szövet-ve } gewebt werdend.

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

szöv-ö webend (als Eigenschaftswort).

Mittelwort der vergangenen Zeit.

szö-tt oder szövött gewebt.

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

szöv-endö zu webend.

Von den Mittelzeitwörtern.

70. Die Mittelzeitwörter zerfallen in Beziehung auf die Abwandlung in zwei Klassen: 1. in Mittelzeitwörter mit activer Form, welche ihrer Bedeutung nach unübergehend, aber gewöhnlich eine Thätigkeit anzeigend sind, und ganz nach der activ-subjectiven Form abgewandelt werden, als: jár, er geht, mozog, er bewegt sich, ered, es entspringt ꝛc.; 2. in Mittelzeitwörter mit passiver Form, die gewöhnlich einen an sich selbst bewirkten

leidenden Zuſtand anzeigen und nach der Paſſivform abgewandelt werden, als: iparkodik, er beſtrebt ſich, melegszik, er wärmt ſich, vetkezik, er zieht ſich aus ꝛc.

71. Der Grund, warum viele Mittelzeitwörter als Paſſiva abgewandelt werden, liegt angegebener Maßen unſtreitig zunächſt in der reflexiv-paſſiven Bedeutung derſelben; nicht zu verkennen aber iſt, daſs bei einem großen Theile der Mittelzeitwörter, die nach dem Sprachgebrauche paſſiv abgewandelt zu werden pflegen, dieſe reflexiv-paſſive Bedeutung bei aller Subtilität nicht herauszufinden iſt; wie denn ſogar auch die thätig übergehenden Zeitwörter enni, eſſen; inni, trinken, als Neutra-passiva abgewandelt werden, während andererſeits Zeitwörter mit ausgeſprochener neutro-paſſiver Bedeutung activ abgewandelt werden, wie dies am deutlichſten aus der Vergleichung von Wörtern wie vénül und vénheszik und wiederum vénhed, er wird alt, oder ifjúl, ifjúdik, er wird jung; házasul, házasodik, er heiratet, zu erſehen iſt, wo völlig gleichbedeutende, nur verſchieden formierte Wörter, die auf ul, ed formierten activ, die auf od, esz formierten neutro-paſſiv abgewandelt werden. Hier iſt es gewiſs einzig und allein die Form des Stammes, oder vielmehr die Form der Endſilbe, welche die paſſive Abwandlung erheiſcht; es läſſt ſich demnach mit vollem Rechte behaupten, daſs die neutro-paſſive Abwandlung eben ſo ſehr von euphoniſchen Gründen abhängt wie von etymologiſchen. In der That laſſen ſich gewiſſe Endſilben der Zeitwörter verzeichnen, die ohne Ausnahme die neutro-paſſive Abwandlung fordern. Es ſind die folgenden:

nd, als: csiklandik, es kitzelt.

od, als: álmodik, er träumt. — Es gibt eine Menge Zeitwörter auf od, welche aber ſämmtlich reflexiv-paſſive Bedeutung haben, mithin jedenfalls paſſiv abgewandelt werden, als: savanyodik, es wird ſauer; vágyakodik, er ſehnt ſich. Eben derſelbe Fall iſt bei den Wörtern auf ód, öd und üd, als: bajlódik, er plagt ſich, aggódik, er bekümmert ſich, vesződik, er plagt ſich, sürüdik, es wird dicht.

öd, als: bünhödik, er ſündigt (er vergeht ſich), er büßt; küzködik, er kämpft.

j, als: tojik, ſie legt (ein Ei).

k, als: lakik, er wohnt; pökik, er ſpuckt.

p, als: szopik, er ſaugt. Ausnahme: lép, er ſchreitet.

gr, als: ugrik, er ſpringt.

Die Wurzelwörter auf

s, als: esik, er fällt; késik, er ſäumt; vásik, es wird ſtumpf; und von den abgeleiteten: bujdosik, er irrt herum; szökdösik, er ſpringt herum.

ez, als: alkuszik, er feilſcht um etwas; aszik, es trocknet; enyészik, es verſchwindet; csúszik, er kriecht; látszik, es ſcheint; tenyészik, es nimmt zu; tetszik, es gefällt; úszik, er ſchwimmt. Ausnahme: mász, er kriecht; vesz, er geht zu Grunde.

v, als: avik, es veraltet.

z. als: habzik, es ſchäumt; rugdalódzik, er ſchlägt aus; virágzik, es blüht; rajzik, er ſchwärmt; tajtékzik, es ſchäumt; porzik, es ſtaubt; származik, es entſpringt; fázik, er friert; csemetézik, er treibt Zweige; dolgozik, er arbeitet; adózik, er zahlt Steuer; himlözik, er pockt.

72. Manche Mittelzeitwörter werden ſowohl nach der activen, als nach der paſſiven Form abgewandelt, als:

bomol und bomlik, es löſt ſich auf.
botol und botlik, er ſtolpert.
hajol und hajlik, er biegt ſich.
omol und omlik, es ſtürzt zuſammen.
ömöl und ömlik, es ergießt ſich.
romol und romlik, es verdirbt.
tündököl und tündöklik, es glänzt.
ugor und ugrik, er ſpringt.

Schwankend iſt der Gebrauch in folgenden Zeitwörtern:

csúsz und csúszik, er rutſcht.
enyész und enyészik, es ſchwindet.
jelen und jelenik, er erſcheint.
létez und létezik, es exiſtirt, beſteht.
lobban und lobbanik, es entbrennt.
mász und mászik, er kriecht.
robban und robbanik, er ſpringt auf (mit Geräuſch).
szün und szűnik, er hört auf.
tenyész und tenyészik, es gedeiht.
tün und tünik, es ſcheint.
úsz und úszik, er ſchwimmt.
vál und válik, es wird.
vágy und vágyik, er ſehnt ſich.

73. Folgende Stämme haben eine andere Bedeutung, wenn ſie in activer, eine andere, wenn ſie in paſſiver Form gebraucht werden:

bán, er bereut, bedauert,	bánik, er behandelt, er verfährt.
hibáz, er fehlt, begeht einen Fehler,	hibázik, er fehlt, mangelt.
nyúl, er greift, ſtreckt ſeine Hand nach Etwas,	nyúlik, er dehnt ſich.

74. Folgende Zeitwörter haben ohne ik eine thätige Bedeutung, während ſie mit ik einen Zuſtand anzeigen oder reflexiv ſind:

ágaz, er macht Zweige, ſchneidet Zweige ab,
ágazik, er vertheilt ſich in Aeſte.

áldoz, er opfert,
áldozik, er nimmt das Opfer (das heil. Abendmahl).

arányoz, er bringt in Verhältniß oder Proportion,
arányzik, es verhält ſich, es proportioniert.

bicsakol, er ſchneidet mit einem Taſchenmeſſer,
bicsaklik, es ſchnappt zu wie ein Taſchenmeſſer.

bíz, er vertraut Jemandem Etwas,
bízik, er traut, er hat Vertrauen zu Jemandem.

bú, er ſteckt ſich (ins Loch),
búvik, er verſteckt ſich.

csatol, er ſchnallt, ſchließt Etwas an,
csatlik, es ſchnallt, ſchließt ſich an.

csikland, er kitzelt Jemanden,
csiklandik, es kitzelt.

csiráz, er beſchneidet die Keime,
csirázik, es keimt.

ér, es iſt werth, taugt; es reicht, langt, trifft zu,
érik, es reift, wird reif.

érez, er fühlt Etwas,
érzik, es wird gefühlt.

fenekel, er ſetzt einen Boden ein,
feneklik, er bleibt auf dem Grunde ſitzen, wird ſtätig.

fényel, er macht glänzend,
fénylik, es glänzt.

fesel, er trennt auf, er entfaltet,
feslik, es trennt ſich.

fül, es wird warm von außen,
fülik, es wird warm von innen.

gyúl, er fängt Feuer von außen,
gyúlik, es entzündet ſich von ſelbſt, von innen.

gyül, es verſammelt ſich,
gyülik, es ſammelt ſich innerlich.

haboz, er macht Schaum,
habzik, er ſchäumt.

hall, er hört,
hallik oder hallatszik, es läßt ſich hören.

hámol, er ſchält, zieht die Schale ab,
hámlik, es ſchält ſich, wirft die Schale ab.

hány, er wirft,
hányik, er erbricht ſich.

húny, er ſchließt die Augen,
húnyik, das Auge ſchließt ſich, es verliſcht.

ízel oder ízlel, er ſchmeckt,
ízlik, es ſchmeckt.

kékel, er bläut, macht blau,
kéklik, es ſieht blau aus, es zeigt blaue Farbe.

okád, er ſpeit aus (Etwas),
okádik, er erbricht ſich.

oszol, er zertheilt ſich,
oszlik, es theilt ſich.

poroz oder porol, er ſtäubt, reinigt von Staub,
porzik oder porlik, es ſtaubt, fliegt als Staub umher.

rajoz, er fängt einen Bienenſchwarm,
rajzik, ein Bienenhaufen ſchwärmt.

rímel, er reimt, macht Reime,
rímlik, es reimt ſich.

rögöz, er häuft Schollen,
rögzik, er verhärtet ſich, wird verſtockt.

síkol, er macht glatt,
siklik, er gleitet aus.

szül, ſie gebärt,
szülik, es wird geboren.

tajtékoz, er beſchäumt,
tajtékzik, es ſchäumt.

tör, er bricht Etwas,
törik, es bricht.

töröl, er wiſcht ab,
törlik, es wiſcht ſich ab.

vérez, er macht blutig,	vérzik, es blutet.
világol, er leuchtet,	világlik, es leuchtet.
viszonyol, er ſetzt etwas in Verhältniß,	viszonylik, es verhält ſich.
zárol, er ſchließt.	zárlik, es ſchließt ſich.

Siebentes Vorbild

für Mittelzeitwörter mit paſſiver Form.

Anzeigende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

	Tieflautend.	Hochlautend.
	ich wohne	ich falle
Einz. 1. P.	lak-om	es-em
2. »	lak-ol	es-el
3. »	lak-ik	es ik
	wir wohnen	wir fallen
Mehrz. 1. P.	lak-unk	es-ünk
2. »	lak-tok	es-tek
3. »	lak-nak	es-nek

Erzählende Vergangenheit.

	ich wohnte	ich fiel
Einz. 1. P.	lak-ám	es-ém
2. »	lak-ál	es-él
3. »	lak-ék	es-ék
	wir wohnten	wir fielen
Mehrz. 1. P.	lak-ánk	es-énk
2. »	lak-átok	es-étek
3. »	lak-ának	es-ének

Vergangene Zeit.

	ich habe gewohnt	ich bin gefallen
Einz. 1. P.	lak-tam	es-tem
2. »	lak-tál	es-tél
3. »	lak-ott	es-ett

	Tieflautend.	Hochlautend.
	wir haben gewohnt	wir ſind gefallen
Mehrz. 1. P.	lak-tunk	es-tünk
2. »	lak-tatok	es-tetek
3. »	lak-tak	es-tek

Vorhergehende Vergangenheit.

	ich hatte gewohnt	ich war gefallen
Einz. 1. P.	lak-tam vala	es-tem vala
2. »	lak-tál vala	es-tél vala
3. »	lak-ott vala	es-ett vala
	wir hatten gewohnt	wir waren gefallen
Mehrz. 1. P.	lak-tunk vala	es-tünk vala
2. »	lak-tatok vala	es-tetek vala
3. »	lak-tak vala	es-tek vala

Zukünftige Zeit.

	ich werde wohnen	ich werde fallen
Einz. 1. P.	lak-andom	es-endem
	lak-ni fogok	es-ni fogok
2. »	lak-andol	es-endel
	lak-ni fogsz	es-ni fogsz
3. »	lak-andik	es-endik
	lak-ni fog	es-ni fog
	wir werden wohnen	wir werden fallen
Mehrz. 1. P.	lak-andunk	es-endünk
	lak-ni fogunk	es-ni fogunk
2. »	lak andatok	es-endetek
	lak-ni fogtok	es-ni fogtok
3. »	lak-andanak	es-endenek
	lak-ni fognak	es-ni fognak

Auffordernde oder verbindende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

	ich ſoll wohnen	ich ſoll fallen
Einz. 1. P.	lak-jam	es-sem
2. »	lak-jál	es-sél
3. »	lak-jék	es-sék

	Tieflautend.	Hochlautend.
	wir ſollen wohnen	wir ſollen fallen
Mehrz.	1. P. lak-junk	es-sünk
	2. » lak-jatok	es-setek
	3. » lak-janak	es-senek

Vergangene Zeit.

	ich ſoll gewohnt haben	ich ſoll gefallen ſein
Einz.	1. P. lak-tam legyen	es-tem legyen
	2. » lak-tál legyen	es-tél legyen
	3. » lak-ott legyen	es-ett legyen
	wir ſollen gewohnt haben	wir ſollen gefallen ſein
Mehrz.	1. » lak-tunk legyen	es-tünk legyen
	2. » lak tatok legyen	es-tetek legyen
	3. » lak-tak legyen	es-tek legyen

Bedingende Redeweiſe.

Erzählende Vergangenheit.

	ich würde wohnen	ich würde fallen
Einz.	1. P. lak-nám	es-ném
	2. » lak-nál	es-nél
	3. » lak-nék	es-nék
	wir würden wohnen	wir würden fallen
Mehrz.	1. P. lak-nánk	es-nénk
	2. » lak-nátok	es-nétek
	3. » lak-nának	es-nének

Vorhergehende Vergangenheit.

	ich würde gewohnt haben	ich würde gefallen ſein
Einz.	1. P. lak-tam volna	es-tem volna
	2. » lak-tál volna	es-tél volna
	3. » lak-ott volna	es-ett volna
	wir würden gewohnt haben	wir würden gefallen ſein
Mehrz.	1. P. lak-tunk volna	es-tünk volna
	2. » lak-tatok volna	es-tetek volna
	3. » lak-tak volna	es-tek volna

	Tieflautend.	Hochlautend.

Zukünftige Zeit.

		ich würde wohnen i. Z.	ich würde fallen i. Z.
Einz.	1. P.	fognék	fognék
	2. » lakni	fognál	esni fognál
	3. »	fogna	fogna
		wir würden wohnen i. Z.	**wir würden fallen i. Z.**
Mehrz.	1. P.	fognánk	fognánk
	2. » lakni	fognátok	esni fognátok
	3. »	fognának	fognának

Infinitiv der Gegenwart.

lak-ni wohnen	es-ni fallen

Infinitiv mit Perſonalſuffixen.

Einz.	1. P.	lak-nom	es-nem
	2. »	lak-nod	es-ned
	3. »	lak-nia	es-nie
Mehrz.	1. »	lak-nunk	es-nünk
	2. »	lak-notok	es-netek
	3. »	lak-niok	es-niök

Zuſtandswörter.

lak-ván / lak-va	wohnend	es-vén / es-ve	fallend

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

lak-ó wohnend (als Eigenſchaftswort)	es-ő fallend (als Eigenſchaftswort)

Mittelwort der vergangenen Zeit.

lak-ott gewohnt	es-ett gefallen

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

lak-andó zu wohnend	es-endő zu fallend

Von den unregelmäßigen Zeitwörtern.

75. Unregelmäßig heißen im Ungariſchen diejenigen Zeitwörter, die ihre verſchiedenen Zeiten und Redeweiſen aus verſchiedenen Stämmen bilden. Wir unterſcheiden in dieſer Hinſicht acht Klaſſen von unregelmäßigen Zeitwörtern, wie folgt:

I. Van, vagyon, er iſt.

II. Megy, megyen, mén, er geht.

III. Lesz, leszen, er wird.
Tesz, teszen, er thut.
Vesz, veszen, er nimmt.
Visz, viszen, er trägt.
Hisz, hiszen, er glaubt.

IV. Eszik, er ißt.
Iszik, er trinkt.

V. Aluszik, Alszik, er ſchläft.
Feküszik, Fekszik, er liegt.

VI. Dicsekszik, Dicsekedik, er rühmt ſich.
Cselekszik, Cselekedik, er thut.
Törekszik, Törekedik, er beſtrebt ſich.

VII. Alkuszik, Alkszik, Alkudik, er handelt (um eine Waare).
Esküszik, Eskszik, Esküdik, er ſchwört.
Nyugoszik, Nyugszik, Nyugodik, er ruht.

VIII. Alapszik, Alapodik, es gründet ſich.
Betegszik, Betegedik, er wird krank.
Bünhöszik, Bünhödik, er büßt.
Elégszik, Elégedik, er gibt ſich zufrieden.
Gazdagszik, Gazdagodik, er wird reich.
Gyanakszik, Gyanakodik, er vermuthet, hat einen Verdacht.
Gyarapszik, Gyarapodik, er nimmt zu.
Haragszik, Haragudik, er zürnt.
Hidegszik, Hidegedik, es wird kalt.
Kisebbszik, Kisebbedik, er wird kleiner.
Könnyebbszik, Könnyebbedik, es wird leichter.
Melegszik, Melegedik, es wird wärmer.
Menekszik, Menekedik, er rettet ſich.
Növekszik, Növekedik, er wächſt.
Öregszik, Öregedik, er wird alt.
Részegszik, Részegedik, er wird betrunken.

Erſtes Vorbild

für die unregelmäßigen Zeitwörter.

I. Zeitwort van, vagyon, er iſt.

Anzeigende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	vagy-ok ich bin	vagy-unk wir ſind
2. »	vagy du biſt	vagy-tok ihr ſeid
3. »	van oder vagy-on er iſt	van-nak oder vagy-nak ſie ſind

Erzählende Vergangenheit.

1. P.	val-ék ich war	val-ánk wir waren
2. »	val-ál du warſt	val-átok ihr waret
3. »	val a er war	val-ának ſie waren

Vergangene Zeit.

1. P.	vol-tam ich bin geweſen	vol-tunk wir ſind geweſen
2. »	vol-tál du biſt geweſen	vol-tatok ihr ſeid geweſen
3. »	vol-t er iſt geweſen	vol-tak oder vol-tanak ſie ſind geweſen

Vorhergehende Vergangenheit.

1. P.	vol-tam vala ich war geweſen	vol-tunk vala wir waren geweſen
2. »	vol-tál vala du warſt geweſen	vol-tatok vala ihr waret geweſen
3. »	vol-t vala er war geweſen	vol-tak vala ſie waren geweſen

Zukünftige Zeit.

1. P.	lesz-ek le-endek fogok lenni	ich werde ſein	lesz-ünk le-endünk fogunk lenni	wir werden ſein
2. P.	lesz-esz, lész-sz le-endesz fogsz lenn	du wirſt ſein	lesz-tek le-endetek fogtok lenni	ihr werdet ſein
3. P.	lesz, lesz-en le-end fog lenni	er wird ſein	lesz-nek le-endenek fognak lenni	ſie werden ſein

Auffordernde oder verbindende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

	Einzahl.	Mehrzahl.
1. P.	legy-ek ich ſei	legy-ünk wir ſeien
2. »	légy du ſeiſt	legy-etek ihr ſeiet
3. »	legy-en er ſei	legy-enek ſie ſeien

Vergangene Zeit.

1. P.	vol-tam legyen ich ſei geweſen	vol-tunk legyen wir ſeien geweſen
2. »	vol-tál legyen du ſeiſt geweſen	vol-tatok legyen ihr ſeiet geweſen
3. »	vol-t legyen er ſei geweſen	vol-tak legyen ſie ſeien geweſen

Bedingende Redeweiſe.

Erzählende Vergangenheit.

1. P.	vol-nék ich wäre	vol-nánk wir wären
2. »	vol-nál du wäreſt	vol-nátok ihr wäret
3. »	vol-na er wäre	vol-nának ſie wären

Vorhergehende Vergangenheit.

1. P.	vol-tam volna ich wäre geweſen	vol-tunk volna wir wären geweſen
2. »	vol-tál volna du wäreſt geweſen	vol-tatok volna ihr wäret geweſen
3. »	vol-t volna er wäre geweſen	vol-tak volna ſie wären geweſen

Zukünftige Zeit.

1. P.	lenni	fognék ich würde ſein	lenni	fognánk wir würden ſein
2. »		fognál du würdeſt ſein		fognátok ihr würdet ſein
3. »		fogna er würde ſein		fognának ſie würden ſein

Infinitiv der Gegenwart.

len-ni ſein

Infinitiv mit Perſonalſuffixen.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. len-nem	len-nünk
2. » len-ned	len-netek
3. » len-nie	len-niök

Zuſtandswörter.

lé-vén ſeiend

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

val-ó ſeiend als (Eigenſchaftswort)

Mittelwort der vergangenen Zeit.

vól-t geweſen (als Eigenſchaftswort)

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

le-endő das ſein wird

Anmerkung. Mit het, kann, verbunden wird es le-het, es kann ſein.

II. Das Zeitwort menni, gehen, hat in der gegenwärtigen Zeit anzeigender Redeweiſe:

	Einzahl. ich gehe	Mehrzahl. wir gehen
1. P.	megyek, men-ek (ſelten)	megy-ünk, men-ünk
2. »	mégy, mész, mensz	men-tek
3. »	megy, megyen, mén	men-nek

Die übrige Abwandlung iſt regelmäßig von men, als: menék, ich ging, men-tem, ich bin gegangen ꝛc.

Zweites Vorbild

für die unregelmäßigen Zeitwörter.

III. Zeitwort vesz, veszen, er nimmt.

Anzeigende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

	Act. obj.	Act. ſubj.	Paſſiv.
	ich nehme (es)	ich nehme	ich werde genommen
Einz.	1. P. vesz-em	vesz-ek	vétet-em
	2. » vesz-ed	vesz-esz	vétet-el
	3. » vesz-i	vesz od. veszen	vétet-ik
	wir nehmen (es)	wir nehmen	wir werden genommen
Mehrz.	1. P. vesz-szük	vesz-ünk	vétet-ünk
	2. » vesz-itek	vesz-tek	vétet-tek
	3. » vesz-ik	vesz-nek	vétet-nek

Erzählende Vergangenheit.

	Act. obj.	Act. ſubj.	Paſſiv.
	ich nahm (es)	ich nahm	ich wurde genommen
Einz.	1. P. vev-ém	vev-ék	vétet-ém
	2. » vev-éd	vev-él	vétet-él
	3. » vev-é	vev-e	vétet-ék
	wir nahmen (es)	wir nahmen	wir wurden genommen
Mehrz.	1. P. vev-ök	vev-énk	vétet-énk
	2. » vev-étek	vev-étek	vétet-étek
	3. » vev-ék	vev-ének	vétet-ének

Vergangene Zeit.

	ich habe (es) genommen	ich habe genommen	ich bin genommen w.
Einz.	1. P. vet-tem	vet-tem	vétet-tem
	2. » vet-ted	vet-tél	vétet-tél
	3. » vet-te	vet-t	vétet-ett
	wir haben (es) genommen	wir haben genommen	wir ſind genommen w.
Mehrz.	1. P. vet-tük	vet-tünk	vétet-tünk
	2. » vet-tétek	vet-tetek	vétet-tetek
	3. » vet-ték	vet-tek	vétet-tek

Vorhergehende Vergangenheit.

	ich hatte (es) genommen	ich hatte genommen	ich w. genommen w.
Einz.	1. P. vet-tem vala	vet-tem vala	vétet-tem vala
	2. » vet-ted vala	vet-tél vala	vétet-tél vala
	3. » vet-te vala	vet-t vala	vétet-ett vala
	wir hatten (es) genommen	wir hatten genommen	w. war. genommen w.
Mehrz.	1. P. vet-tük vala	vet-tünk vala	vétet-tünk vala
	2. » vet-tétek vala	vet-tetek vala	vétet-tetek vala
	3. » vet-ték vala	vet-tek vala	vétet-tek vala

Zukünftige Zeit.

	ich werde (es) nehmen	ich werde nehmen	ich werde genommen w.
Einz.	1. P. ve-endem ven-ni fogom	ve-endek ven-ni fogok	vétet-endem vétet-ni fogok
	2. » ve-ended ven-ni fogod	ve-endesz ven-ni fogsz	vétet-endel vétet-ni fogsz
	3. » ve-endi ven-ni fogja	ve-end ven-ni fog	vétet-endik vétet-ni fog

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	wir werden (es) nehmen	wir werden nehmen	wir werden genom. w.
Mehrz.	1. P. ve-endjük ven-ni fogjuk	ve-endünk ven-ni fogunk	vétet-endünk vétet-ni fogunk
	2. » ve-enditek ven-ni fogjátok	ve-endetek ven-ni fogtok	vétet-endetek vétet-ni fogtok
	3. » ve-endik ven-ni fogják	ve-endenek ven-ni fognak	vétet-endenek vétet-ni fognak

Auffordernde oder verbindende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

	ich soll (es) nehmen	ich soll nehmen	ich soll genommen w.
Einz.	1. P. ve-gyem	vegyek	vétes-sem
	2. » ve-gyed, (vedd)	végy	vétes-sél
	3. » ve-gye	ve-gyen	vétes-sék
	wir sollen (es) nehmen	wir sollen nehmen	wir sollen genommen w.
Mehrz.	1. P. ve-gyük	ve-gyünk	vétes-sünk
	2. » ve-gyétek	ve-gyetek	vétes-setek
	3. » ve-gyék	ve-gyenek	vétes-senek

Vergangene Zeit.

	ich soll (es) genom. hab.	ich soll genommen h.	ich soll genomm. w. s.
Einz.	1. P. vet-tem } legyen	vet-tem } legyen	vétet-tem } legyen
	2. » vet-ted }	vet-tél }	vétet-tél }
	3. » vet-te }	vet-t }	vétet-ett }
	wir sollen (es) genom. h.	wir sollen genom. h.	wir soll. genom. w. s.
Mehrz.	1. P. vet-tük } legyen	vet-tünk } legyen	vétet-tünk } legyen
	2. » vet-tétek }	vet-tetek }	vétet-tetek }
	3. » vet-ték }	vet-tek }	vétet-tek }

Bedingende Redeweise.

Erzählende Vergangenheit.

	ich würde (es) nehmen	ich würde nehmen	ich würde genom. w.
Einz.	1. P. ven-ném	ven-nék	vétet-ném
	2. » ven-néd	ven-nél	vétet-nél
	3. » ven-né	ven-ne	vétet-nék
	wir würden (es) nehmen	wir würden nehmen	w. würd. genom. werd.
Mehrz.	1. P. ven-nők	ven-nénk	vétet-nénk
	2. » ven-nétek	ven-nétek	vétet-nétek
	3. » ven-nék	ven-nének	vétet-nének

Vorhergehende Vergangenheit

	Act. obj.	Act. subj.	Passiv.
	ich würde (es) genommen haben	ich würde genommen h.	ich würde genom. w. s.
Einz. 1. P.	vet-tem volna	vet-tem volna	vétet-tem volna
2. »	vet-ted volna	vet-tél volna	vétet-tél volna
3. »	vet-te volna	vet-t volna	vétet-ett volna
	wir würden (es) genom. haben	wir würden genom. h.	wir würden gen. w. s.
Mehrz. 1. P.	vet-tük volna	vet-tünk volna	vétet-tünk volna
2. »	vet-tétek volna	vet-tetek volna	vétet-tetek volna
3. »	vet-ték volna	vet-tek volna	vétet-tek volna

Zukünftige Zeit.

	ich würde (es) nehmen		ich würde nehm. i. Z.		ich würde genom. w.	
Einz. 1. P.		fognám		fognék		fognék
2. »	venni	fognád	venni	fognál	vétetni	fognál
3. »		fogná		fogna		fogna
	wir würden (es) nehmen		wir würden nehm. i. Z.		w. würd. genom. werd.	
Mehrz. 1. P.		fognók		fognánk		fognánk
2. »	venni	fognátok	venni	fognátok	vétetni	fognátok
3. »		fognák		fognának		fognának

Infinitiv der Gegenwart.

ven-ni nehmen — vétet-ni genommen werden

Infinitiv mit Personalsuffixen.

Einz.	1. P.	ven-nem	vétet-nem
	2. »	ven-ned	vétet-ned
	3. »	ven-nie	vétet-nie
Mehrz.	1. P.	ven-nünk	vétet-nünk
	2. »	ven-netek	vétet-netek
	3. »	ven-niök	vétet-niök

Zustandswörter.

vé-vén, vé-ve nehmend — vétet-vén, vétet-ve genommen werdend.

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

vev-ő nehmend (als Eigenschaftswort).

Mittelwort der vergangenen Zeit.

vet-t genommen

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

ve-endö zu nehmend

Auch lenni in der Bedeutung werden geht nach dem zweiten Vorbild wie folgt:

Anzeigende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
ich werde	wir werden
1. P. lesz-ek	lesz-ünk
2. » lesz-esz oder lész-sz	lesz-tek
3 » lesz oder lész-en	lesz-nek

Erzählende Vergangenheit.

ich wurde	wir wurden
1. P. lev-ék	lev-énk
2. » lev-él	lev-étek
3. » lev-e	lev-ének

Vergangene Zeit.

ich bin geworden	wir sind geworden
1. P. let-tem	let-tünk
2. » let-tél	let-tetek
3. » let-t	let-tek

Zukünftige Zeit.

ich werde werden	wir werden werden
1. P. le endek	le-endünk
2. » le-endesz	le-endetek
3. » le end	le-endenek

Auffordernde oder verbindende Redeweise.

Gegenwärtige Zeit.

daſs ich werde	daſs wir werden
1. P. le-gyek	le-gyünk
2. » lé-gy	le-gyetek
3. » le-gyen	le-gyenek

Anmerkung. Die 3. Perſon Einzahl der erzählenden Vergangenheit in der anzeigenden Redeweiſe aus den Zeitwörtern lesz, vesz und tesz hat auch die Nebenformen lön, vön, tön, welche jedoch immer ſeltener angewendet werden.

IV. Zeitwort eszik, er iſſt.

Anzeigende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

	Act. ſubj.	Act. obj.
	ich eſſe	ich eſſe (es)
Einz.	1. P. eszem	eszem
	2. » eszel	eszed
	3. » eszik	eszi
	wir eſſen	wir eſſen (es)
Mehrz.	1. P. eszünk	eszszük
	2. » esztek	eszitek
	3. » esznek	eszik

Erzählende Vergangenheit.

	ich aß	ich aß (es)
Einz.	1. P. evém	evém
	2. » evél	evéd
	3. » evék	evé
	wir aßen	wir aßen (es)
Mehrz.	1. P. evénk	evők
	2. » evétek	evétek
	3. » evének	evék

Vergangene Zeit.

	ich habe gegeſſen	ich habe (es) gegeſſen
Einz.	1. P. ettem	ettem
	2. » ettél	etted
	3. » evett (nicht ett)	ette
	wir haben gegeſſen	wir haben (es) gegeſſen
Mehrz.	1. P. ettünk	ettük
	2. » ettetek	ettétek
	3. » ettek	ették

Zukünftige Zeit.

	Act. subj.	Act. obj.
	ich werde essen	ich werde (es) essen
Einz.	1. P. eendem	eendem
	2. » eendel ꝛc.	eended ꝛc.

Auffordernde oder verbindende Redeweise.

	ich soll essen	ich soll (es) essen
Einz.	1. P. egyem	egyem
	2. » egyél	egyed
	3. » egyék	egye
	wir sollen essen	wir sollen (es) essen
Mehrz.	1. P. együnk	együk
	2. » egyetek	egyétek
	3. » egyenek	egyék

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

evő, essend

Mittelwort der vergangenen Zeit.

evett (nicht ett), gegessen

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

eendő, zu essend

Ganz wie eszik geht auch iszik, er trinkt; nur dass iszik die Personalendungen mit tieflautendem Vocal annimmt, als: iszom, iszol, iszik, ꝛc., igyam, igyál, igyék ꝛc.

Drittes Vorbild

für die unregelmäßigen Zeitwörter.

V. Zeitwörter: aluszik, alszik er ſchläft; feküszik, fekszik er liegt.

Anzeigende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

	Tieflautend.	Hochlautend.
	ich ſchlafe	ich liege
Einz. 1. P.	alusz-om	feküsz-öm
	alsz-om	feksz-em
2. »	alusz-ol	feküsz-öl
	alsz-ol	feksz-el
3. »	alusz-ik	feküsz-ik
	alsz-ik	feksz-ik
	wir ſchlafen	wir liegen
Mehrz. 1. P.	alusz-unk	feküsz-ünk
	alsz-unk	feksz-ünk
2. »	alusz-tok	feküsz-tök
	alsz-otok	feksz-etek
3. »	alusz-nak	feküsz-nek
	alsz-anak	feksz-enek

Erzählende Vergangenheit.

	ich ſchlief	ich lag
Einz. 1. P.	aluv-ám	feküv ém
	alv-ám	fekv-ém
2. »	aluv-ál	feküv-él
	alv-ál	fekv-él
3. »	aluv-ék	feküv-ék
	alv-ék	fekv-ék
	wir ſchliefen	wir lagen
Mehrz. 1. P.	aluv-ánk	feküv-énk
	alv-ánk	fekv-énk
2. »	aluv-átok	feküv-étek
	alv-átok	fekv-étek
3. »	aluv ának	feküv-ének
	alv-ának	fekv-ének

Vergangene Zeit.

	Tieflautend.	Hochlautend.
	ich habe geſchlafen	ich bin gelegen
Einz.	1. P. aludt-am	feküdt-em
	2. » aludt-ál	feküdt-él
	3 » aludt	feküdt
	wir haben geſchlafen	wir ſind gelegen
Mehrz.	1. P. aludt-tunk	feküdt-ünk
	2. » aludt-atok	feküdt-etek
	3. » aludt-ak, aludt-anak	feküdt-ek, feküdt-enek

Vorhergehende Vergangenheit.

	ich hatte geſchlafen	ich war gelegen
Einz.	1. P. aludt-am vala	feküdt-em vala
	2. » aludt-ál vala	feküdt-él vala
	3. » aludt vala	feküdt vala
	wir hatten geſchlafen	wir waren gelegen
Mehrz.	1. P. aludt-unk vala	feküdt-ünk vala
	2. » aludt-atok vala	feküdt-etek vala
	3. » aludt-ak	feküdt-ek
	v. aludt-anak vala	v. feküdt-enek vala

Zukünftige Zeit.

	ich werde ſchlafen	ich werde liegen
Einz.	1. P. alv-andom	fekv-endem
	aludni fogok	feküdni fogok
	2. » alv-andol	fekv-endel
	aludni-fogsz	feküdni fogsz
	3. » alv-andik	fekv-endik
	aludni fog	feküdni fog
	wir werden ſchlafen	wir werden liegen
Mehrz.	1. P. alv-andunk	fekv-endünk
	aludni fogunk	feküdni fogunk
	2. » alv-andotok	fekv-endetek
	aludni fogtok	feküdni fogtok
	3. » alv-andanak	fekv-endenek
	aludni fognak	feküdni fognak

Auffordernde oder verbindende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

	Tieflautend.	Hochlautend.
	ich ſoll ſchlafen	ich ſoll liegen
Einz.	1. P. alud-jam	feküd-jem
	2. » alud-jál	feküd-jél
	3. » alud-jék	feküd-jék
	wir ſollen ſchlafen	wir ſollen liegen
Mehrz.	1. P. alud-junk	feküd-jünk
	2. » alud-jatok	feküd-jetek
	3. » alud-janak	feküd-jenek

Vergangene Zeit.

	ich ſoll geſchlafen haben	ich ſoll gelegen ſein
Einz.	1. P. aludt-am legyen	feküdt-em legyen
	2. » aludt-ál legyen	feküdt-él legyen
	3. » aludt legyen	feküdt legyen
	wir ſollen geſchlafen haben	wir ſollen gelegen ſein
Mehrz.	1. P. aludt-unk legyen	feküdt-ünk legyen
	2. » aludt-atok legyen	feküdt-etek legyen
	3. » aludt-ak v. aludt-anak legyen	feküdt-ek v. feküdt-enek legyen

Bedingende Redeweiſe.

Erzählende Vergangenheit.

	ich würde ſchlafen	ich würde liegen
Einz.	1. P. alud-nám	feküd-ném
	2. » alud-nál	feküd-nél
	3. » alud-nék	feküd-nék
	wir würden ſchlafen	wir würden liegen
Mehrz.	1. P. alud-nánk	feküd-nénk
	2. » alud-nátok	feküd-nétek
	3. » alud-nának	feküd-nének

Vorhergehende Vergangenheit.

	ich würde geſchlafen haben	ich würde gelegen ſein
Einz.	1. P. aludt-am volna	feküdt-em volna
	2. » aludt-ál volna	feküdt-él volna
	3. » aludt volna	feküdt volna

	Tieflautend.	Hochlautend.
	wir würden geſchlafen haben	wir würden gelegen ſein
Mehrz.	1. P. aludt-unk volna	feküdt-ünk volna
	2. » aludt-atok volna	feküdt-etek volna
	3. » aludt-ak v. aludt-anak volna	feküdt-ek v. feküdt-enek volna

Zukünftige Zeit.

		ich würde ſchlafen i. Z.	ich würde liegen i. Z.
Einz.	1. P.	aludni fognék	feküdni fognék
	2. »	aludni fognál	feküdni fognál
	3. »	aludni fogna	feküdni fogna
		wir würden ſchlafen i. Z.	wir würden liegen i. Z.
Mehrz.	1. P.	aludni fognánk	feküdni fognának
	2. »	aludni fognátok	feküdni fognátok
	3. »	aludni fognának	feküdni fognának

Infinitiv der Gegenwart.

alun-ni oder alud-ni ſchlafen — fekün-ni oder feküd-ni liegen

Infinitiv mit Perſonalſuffixen.

	Tieflautend.	Hochlautend.
Einz.	1. P. alunn-om, alud-nom	fekünn-öm, feküd-nöm
	2. » alunn-od, alud-nod	fekünn-öd, feküd-nöd
	3. » alunn-ia, alud-nia	fekünn-ie, feküd-nie
Mehrz.	1. P. alunn unk, alud-nunk	fekünn-ünk, feküd-nünk
	2. » alunn-otok, alud-notok	fekünn-etek, feküd-nötök
	3. » alunn-iok, alud-niok	fekünn-iök, feküd-niök

Zuſtandswort.

alv-án	ſchlafend	fekv-én	liegend
aluv-án		feküv-én	
alud-ván		feküd-vén	
alv-a		fekv-e	
aluv-a		feküv-e	
alud-va		feküd-ve	

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

alv-ó / aluv-ó ſchlafend (als Eigenſchaftswort) — fekv-ő / feküv-ő liegend (als Eigenſchaftswort).

Mittelwort der vergangenen Zeit.

alud-t geſchlafen — feküd-t gelegen

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

aly-andó / aluv-andó zu ſchlafend — feky-endõ / feküv-endõ zu liegend.

Viertes Vorbild

für die unregelmäßigen Zeitwörter.

VI. Zeitwort: dicsekszik, er rühmt ſich, er prahlt.

Anzeigende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
ich prahle	wir prahlen
1. P. dicseksz-em	dicseksz-ünk
2. » dicseksz-el	dicseksze-tek
3. » dicseksz-ik	dicseksze-nek

Erzählende Vergangenheit.

Einzahl.	Mehrzahl.
ich prahlte	wir prahlten
1. P. dicsekv-ém	dicsekv-énk
2. » dicsekv-él	dicsekv-étek
3. » dicsekv-ék	dicsekv-ének

Zukünftige Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
ich werde prahlen	wir werden prahlen
1. P. dicsekvend-em	dicsekvend-ünk
2. » dicsekvend-el	dicsekvend-etek
3. » dicsekvend-ik	dicsekvend-enek

Zuſtandswort.

dicsekvén / dicsekve prahlend

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

dicsekvő, prahlend (als Eigenſchaftswort).

Mittelwort der zukünftigen Zeit.

dicsekvendő zu prahlend.

Die obigen ſowie alle übrigen Zeiten und Redew eiſen werden auch aus der regelmäßigen Form dicsekedik gebildet. Eben ſo wie dicsekszik, werden auch die Zeitwörter cselekszik, er thut; törekszik, er beſtrebt ſich, abgewandelt.

VII. Die Zeitwörter dieſer Klaſſe werden als regelmäßige ganz nach den Zeitwörtern der fünften Klaſſe abgewandelt, bilden jedoch eine beſondere Klaſſe, weil ſie in der Form auf dik auch regelmäßig abgewandelt werden können, als:

alkusz-om, alksz-om	alkud-om
alkuv-ám, alkv-ám	alkud-ám u. ſ. w.

VIII. Die Zeitwörter dieſer Klaſſe werden blos in der gegenwärtigen Zeit anzeigender Redeweiſe aus der Form auf szik, alſo unregelmäßig conjugiert; alle übrigen Zeiten und Redeweiſen werden von der Form auf dik auf regelmäßige Art gebildet.

Anmerkung. Das Zeitwort haragszik kann auch wie alszik durchgehends unregelmäßig abgewandelt werden.

Ueberſicht der Abwandlung ſämmtlicher unregelmäßiger Zeitwörter.

Gegenwärtige Zeit	Erzählende Vergangenheit	Vergangene Zeit	Zukünftige Zeit	Gegenw. Zeit verbindend	Erz. Verg. bedingend	Mittelwort	Infinitiv
Alu-szik er ſchläft	-vám, alvám	-dtam	-vandom	-djam	-dnám	-vó, alvó	-dni
Beteg-szik er wird krank	-edém	-edtem	-edendem	-edjem	-edném	-edő	-edni
Cselek-szik er thut	-vém, -edém	-edtem	-edendem	-edjem	-edném	-vő -edő	-edni
Dicsek-szik er prahlt	-vém, -edém	-edtem	-edendem	-edjem	-edném	-vő -edő	-edni
Eskü-szik er ſchwört	-vém	-dtem	-dendem	-djem	-dném	-vő -dő	-dni
E-szik er iſſt	-vém	-ttem	-endem	-gyem	-nném	-vő	-nni
Fek-szik er liegt	-vém	-üdtem	-vendem	-üdjem	-üdném	-vő	-üdni
Harag-szik er zürnt	-udám	-udtam	-udandom	-udjam	-udnám	-vó	-udni
Hideg-szik es wird kalt	-edém	-edtem	-edendem	-edjem	-edném	-edő	-edni
Hi-sz er glaubt	-vék	-ttem	-endek	-gyek	-nnék	-vő	-nni
I-szik er trinkt	-vám	-ttam	-andom	-gyam	-nnám	-vó	-nni
Le-sz er wird	-vék	-ttem	-endek	-gyek	-nnék	-vő	-nni
Meleg-szik es wird warm	-edém	-edtem	-edendem	-edjem	-edném	-edő	-edni
Me-gy er geht	-nék	-ntem	-nendek	-njek	-nnék	-nő	-nni
Menek-szik er rettet ſich	-vém	-edtem	-vendem	-edjem	-edném	-vő	-edni
Nevek-szik es wächſt	-edém	-edtem	-edendem	-edjem	-edném	-edő	-edni
Részeg-szik er betrinkt ſich	-edém	-edtem	-edendem	-edjem	-edném	-edő	-edni
Nyug-szik er ruht	-vám	-odtam	-odandom	-odjam	-odnám	-vó	-odni
Öreg-szik er altert	-edém	-edtem	-edendem	-edjem	-edném	-edő	-edni
Te-sz er thut	-vék	-ttem	-endek	-gyek	-nnék	-vő	-nni
Veszek-szik er zankt	-edém	-edtem	-edendem	-edjem	-edném	-edő	-edni
Ve-sz er nimmt	-vék	-ttem	-endek	-gyek	-nnék	-vő	-nni
Vi-sz er trägt	-vék	-ttem	-endek	-gyek	-nnék	-vő	-nni

Umſchreibende Conjugation.

76. Durch das Zeitwort van, welches man, um der Rede mehr Nachdruck zu verleihen, mit den Participien der übrigen Zeitwörter zuſammenſetzt, wird eine eigene Art der Conjugation gebildet, welche die umſchreibende heißt, als:

váró vagyok, vagy, vagyon
ich warte, du warteſt ꝛc. ꝛc.
eigentlich ich bin, du biſt, er iſt wartend ꝛc.

várók vagyunk, vagytok, vagynak
wir warten, ihr wartet ꝛc.
eigentlich wir ſind, ihr ſeid, ſie ſind wartend ꝛc.

váró valék, voltam
ich wartete, ich habe gewartet ꝛc.
eigentlich ich war wartend, ich bin wartend geweſen ꝛc.

und ſo durch alle Zeiten und Redeweiſen, activ und paſſiv.

Am häufigſten wird von dieſer Umſchreibung Gebrauch gemacht in folgenden Wendungen: én azt mondó vagyok, hogy ne engedjünk, ich ſage, daſs wir nicht nachgeben, mit tevő legyek már most? was ſoll ich nun thun? ſtatt «mit tegyek?»

Beſondere Beachtung verdient die umſchreibende Abwandlung mit dem Mittelwort der zukünftigen Zeit, um eine Abſicht, ein «im Begriff ſein», oder was der Deutſche mit «einſt» ausdrückt, zu bezeichnen, als:

elmenendő vagyok, ich bin im Begriff wegzugehen;
elmenendő valék, ich war im Begriff wegzugehen;
elmenendő voltam, ich bin im Begriff geweſen wegzugehen;
elmenendő leszek, ich werde nun einſt weggehen.

Von den mangelhaften Zeitwörtern.

77. Mangelhafte Zeitwörter ſind, die nicht alle Redeweiſen, Zeiten oder Perſonalendungen haben. Dergleichen ſind im Ungariſchen:

1. Anzeigende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl	Mehrzahl.
3. P. nincs	nincsenek
es iſt nicht	es ſind nicht

Einzahl.	Mehrzahl.
3. P. sincs	sincsenek
es iſt auch nicht	es ſind auch nicht

2. Auffordernde Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

	1. P. jerünk gehen wir
2. P. jer komme	jertek kommet.

Die übrigen Redeweiſen, Zeiten und Perſonen werden bei dem erſten vom Hilfszeitworte lenni, ſein; nem vagyok, ich bin nicht, nem vala, er war nicht, sem vagyok, ich bin auch nicht, sem vala, er war auch nicht; bei letzterem aber von jöni, kommen, jövök, ich komme ꝛc. gebildet.

3. Ne; nesze! hier haſt du! nimm!
Netek; nesztek! hier habt ihr! nehmt!

Von den unperſönlichen Zeitwörtern.

78. Unperſönlich werden überhaupt alle die Zeitwörter genannt, welche das Subject der Thätigkeit unbeſtimmt laſſen. Sie werden daher auch blos in der dritten Perſon durch alle Zeiten und Redeweiſen gebraucht, weil dieſe allein fähig iſt, ein unbeſtimmtes Subject auszudrücken. Es gibt deren zweierlei:

1. Solche, welche die Veränderungen des Wetters bezeichnen und die ihrem Begriffe nach gar keine Perſonalbeſtimmung zulaſſen, als: esik, es regnet, villámlik, es blitzt.

2. Solche, welche zwar ebenfalls kein perſönliches Subject haben, aber doch auch in der dritten Perſon Mehrzahl gebraucht werden, und einen Nominativ als Object annehmen, als: van, nincs, sincs, kell, lehet, szabad, fáj, eigentlich es iſt, es iſt nicht, es iſt auch nicht, es iſt nöthig, es iſt erlaubt, es thut mir weh.

Kommen dieſe Wörter in eine im Deutſchen perſönliche Bedeutung, als: er hat, er hat nicht, er hat auch nicht, er braucht, er kann haben, ſo kommt das Wort, welches im Deutſchen Subject iſt, in den Dativ, und welches Object iſt, in den Nominativ mit Perſonalſuffix, als: nekem van házam, ich habe ein Haus, eigentlich: mir iſt mein Haus; nekem lehet házam, ich kann ein Haus haben, eigentlich: mir kann ſein mein Haus. Iſt der Gegenſtand in der Mehrzahl, ſo heißt es: nekem vannak házaim, ich habe Häuſer, nekem lehetnek házaim, ich kann Häuſer haben.

Vorbild

für das Zeitwort van,

in der Bedeutung er hat.

Anzeigende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl des Gegenſtandes.	Mehrzahl des Gegenſtandes.
Einzahl der Perſon.	
1. P. nekem van házam ich habe ein Haus	nekem vannak házaim ich habe Häuſer
2. » neked van házad du haſt ein Haus	neked vannak házaid du haſt Häuſer
3. » neki van háza er hat ein Haus	neki vannak házai er hat Häuſer
Mehrzahl der Perſon.	
1. P. nekünk van házunk wir haben ein Haus	nekünk vannak házaink wir haben Häuſer
2. » nektek van házatok ihr habt ein Haus	nektek vannak házaitok ihr habt Häuſer
3. » nekik van házok ſie haben ein Haus	nekik vannak házaik ſie haben Häuſer.

Erzählende Vergangenheit.

1. P. nekem vala házam ich hatte ein Haus ꝛc.	nekem valának házaim ich hatte Häuſer ꝛc.

Vergangene Zeit.

1. P. nekem volt házam ich habe ein Haus gehabt ꝛc.	nekem voltak házaim ich habe Häuſer gehabt ꝛc.

Zukünftige Zeit.

Einzahl der Perſon.	
1. P. nekem lesz házam ich werde ein Haus haben	nekem lesznek házaim ich werde Häuſer haben
2. » neked lesz házad du wirſt ein Haus haben	neked lesznek házaid du wirſt Häuſer haben
3. » neki lesz háza er wird ein Haus haben	neki lesznek házai er wird Häuſer haben

und ſo fort durch alle Zeiten und Redeweiſen.

Vorbild

für das Zeitwort nincs,

in der Bedeutung er hat nicht.

Anzeigende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl des Gegenſtandes.	Mehrzahl des Gegenſtandes.
Einzahl der Perſon.	
1. P. nekem nincs házam	nekem nincsenek házaim
ich habe kein Haus	ich habe keine Häuſer
2. » neked nincs házad	neked nincsenek házaid
du haſt kein Haus	du haſt keine Häuſer
3. » neki nincs háza	neki nincsenek házai
er hat kein Haus	er hat keine Häuſer
Mehrzahl der Perſon.	
1. P. nekünk nincs házunk	nekünk nincsenek házaink
wir haben kein Haus	wir haben keine Häuſer
2. » nektek nincs házatok	nektek nincsenek házaitok
ihr habt kein Haus	ihr habt keine Häuſer
3. » nekik nincs házok	nekik nincsenek házaik
ſie haben kein Haus	ſie haben keine Häuſer

Erzählende Vergangenheit.

1. P. nekem nem vala házam	nekem nem valának házaim
ich hatte kein Haus ꝛc.	ich hatte keine Häuſer ꝛc.

Vergangene Zeit.

1. P. nekem nem volt házam	nekem nem voltak házaim
ich habe kein Haus gehabt ꝛc.	ich habe keine Häuſer gehabt ꝛc.

Zukünftige Zeit.

Einzahl der Perſon.

1. P. nekem nem lesz házam	nekem nem lesznek házaim
ich werde kein Haus haben	ich werde keine Häuſer haben
2. » neked nem lesz házad	neked nem lesznek házaid
du wirſt kein Haus haben	du wirſt keine Häuſer haben
3. » neki nem lesz háza	neki nem lesznek házai
er wird kein Haus haben ꝛc.	er wird keine Häuſer haben ꝛc.

und ſo durch alle Zeiten und Redeweiſen.

Iſt das Object ein Zeitwort im Infinitiv, ſo bekommt dieſes die Perſonalſuffixe, und die Abwandlung geſchieht wie folgt:

Anzeigende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.	Mehrzahl.
1. P. nekem kell dolgoznom ich muſs arbeiten	nekünk kell dolgoznunk wir müſſen arbeiten
2. » neked kell dolgoznod du muſſt arbeiten	nektek kell dolgoznotok ihr müſſt arbeiten
3. » neki kell dolgoznia er muſs arbeiten	nekik kell dolgozniok ſie müſſen arbeiten

Erzählende Vergangenheit.

1. P. nekem kelle dolgoznom — ich muſſte arbeiten ꝛc.

Vergangene Zeit.

1. P. nekem kellett dolgoznom — ich habe arbeiten müſſen ꝛc.

und ſo durch alle Zeiten und Redeweiſen.

---

79. Durch allgemeine, dem Begriffe der Thätigkeit zugehende Modificationen, die im Ungariſchen durch dem Stamme angefügte Buchſtaben oder Silben angedeutet werden, entſtehen folgende Arten der Zeitwörter:

1. Causativa (Bewerkſtelligende), gebildet durch at, et, tat, tet, bezeichnen eine Veranlaſſung oder deutlicher: eine Handlung, durch welche das Object in eine durch das Zeitwort ausgedrückte Thätigkeit verſetzt wird. Im Deutſchen geſchieht die Bezeichnung der Veranlaſſung gewöhnlich durch Umſchreibung mit laſſen oder durch den Umlaut, als: lát, er ſieht, láttat, er läſſt ſehen; von den unregelmäßigen Zeitwörtern: von tesz, er thut, te-tet, er läſſt thun; von visz, er trägt, vi-tet, er läſſt tragen; von iszik, er trinkt, i-tat, er läſſt trinken oder tränkt; von alszik, er ſchläft, al-tat, er ſchläfert ein; hingegen von cselekszik, er thut ꝛc., cseleked-tet, er läſſt thun ꝛc.

Anmerkung. Bezüglich der Anwendung der Bildungsſilbe at, et, oder tat, tet vergleiche Punkt 27.

2. Frequentativa und Continuativa bezeichnen gewöhnlich eine Wiederholung, zuweilen aber auch eine Fortdauer der Handlung. — Sie

werden im Ungariſchen weit häufiger gebraucht als im Deutſchen, und haben ihre eigenthümlichen Bildungsſilben, die hier folgen:

a) gál, gél, als: rongál, er zerſtört nach und nach, keresgél, er ſucht herum.

b) gat, get, als: irogat, er ſchreibt öfters, integet, er ermahnt oft, beszélget, er plaudert.

c) kál, kél, als: áskál, er gräbt emſig nach, véskélni, nach und nach meißeln.

d) kod, ked, köd, als: kapkod, er greift hin und her, öltözködik, er kleidet ſich fortwährend an, csipked, er ſtichelt fortwährend.

e) os, es, ös, dos, des, als: futos, er läuft herum, röpös, er fliegt herum, rugdos, er ſtößt.

f) og, eg, ög, als: háborog, er iſt fortwährend unruhig, peng (ſtatt peneg), es klingt fort.

3. Inceptiva (Beginnende) werden durch die Silbe dúl, dül gebildet, aber blos von jenen Zeitwörtern, die auf og, eg ausgehend, eine fortdauernde Thätigkeit bezeichnen, als: mozog, er bewegt ſich fort, mozdúl, er fängt an ſich zu bewegen, peng, es klingt fort, pendül, es fängt an zu klingen, es erklingt.

4. Intensiva (Verſtärkende), zur Bezeichnung der erhöhten und verſtärkten Thätigkeit, werden durch dal, del gebildet, als: vagdal, er haut zuſammen, tördel, er bricht zuſammen.

5. Diminutiva (Verkleinernde) werden gewöhnlich durch ein eingeſchobenes n gebildet, indem dieſes einer anderen Bildungsſilbe vorgeſetzt wird, als: nyalintok, ich belecke leicht, hajintok, ich werfe (von hajitok, ich ſchleudere), érintek, ich ſtreife ſanft an.

6. Potentialia (Vermögende), welche ein Können, ein im Stande ſein mittelſt der Bildungsſilbe hat, het ausdrücken, als: várhat, er kann warten, fizethet, er kann zahlen.

7. Desideralіva (Wünſchende), welche ein Wünſchen, Mögen mittelſt der Bildungsſilben hat, het kann ausdrücken, aber nur im Imperfect des Conditionalis gebräuchlich ſind, als: ehetném, ich wünſchte zu eſſen, ich bin hungrig; alhatnám, ich wünſchte zu ſchlafen, ich bin ſchläfrig.

8. Transitiva (Uebergehende), welche eine auf einen anderen Gegenſtand gerichtete Thätigkeit mittelſt folgender Bildungsſilben ausdrücken: t, nt, jt, szt, et, it, ot, gat. (Beiſpiele ſ. in der folgenden Tafel.)

9. Intransitiva (Unübergehende), welche eine Thätigkeit ausdrücken, die auf den Gegenſtand ſelbſt, von dem ſie ausgeht, beſchränkt iſt. Die Bil-

dungssilben der Intransitiva sind: d, g, al, el, ol, ul, öl, ül, n, r, sz. (Beispiele s. in der folgenden Tafel.)

10. Reciproca (Wechselbezügliche), wo durch die Bildungssilbe kodik, kedik eine wechselseitige Thätigkeit ausgedrückt wird, als: verekedünk, wir schlagen uns.

11. Reflexiva (Zurückführende), wenn eine übergehende Thätigkeit auf den Gegenstand, von dem sie ausgeht, zurückgeführt wird, als: ich wasche mich; — sie werden gebildet durch dik, ódik, ődik, kozik, kezik, als: mosdik, er wäscht sich, fürdik, er badet sich, meggyőződik, er überzeugt sich.

80. Folgende Tafel gibt Beispiele der Umgestaltung verschiedener Verbalstämme nach den angegebenen Bestimmungen:

Trans.	ver, er schlägt.
Trans. Caus.	ver-et, er lässt schlagen.
Trans. Frequ.	ver-eget, ver-degél, ver-des, er schlägt oft, wiederholt.
Trans Dimin.	ver-int, er schlägt leise, sanft.
Reciprocum.	ver-ekedik, er schlägt sich mit Jemandem.
Reflexivum.	ver-ődik, er schlägt sich an.
Reflexivum Frequ.	ver-gődik, er schlägt sich durch.
Trans. Pot.	ver-het, er kann schlagen.
Trans. Caus. Pot.	ver-ethet, er kann schlagen lassen.
Recipr Pot.	ver-ekedhetik, er kann sich schlagen mit Jemandem.
Reflex. Pot.	ver-ődhetik, er kann sich anschlagen.
Reflex. Frequ. Pot.	ver-gődhetik, er kann sich durchschlagen.

Intrans.	ij-ed, er erschrickt.
Trans. Caus.	ij-esz', er erschreckt Jemanden.
Trans. Frequ.	ij-esztget, er schreckt wiederholt Jemanden.
Intr. Potent.	ij-edhet, er kann erschrecken.
Trans. Potent.	ij-eszthet, er kann Jemanden schrecken.
Trans. Frequ. Pot.	ij-esztgethet, er kann Jemanden wiederholt erschrecken.

Intrans.	olv-ad, es schmilzt.
Trans.	olv-aszt, er schmelzt etwas.
Intr. Frequ.	olv-adozik, es schmilzt nach und nach.
Trans. Frequ	olv-asztgat, er schmelzt wiederholt etwas.
Intr. Potent.	olv-adhat, es kann schmelzen.
Trans. Potent.	olv-aszthat, er kann etwas schmelzen.

Intr. Frequ. Pot.	olv-adozhatik, es kann nach und nach ſchmelzen.
Trans. Frequ. Pot.	olv-asztgathat, er kann wiederholt etwas ſchmelzen.

Intr. Frequ.	moz-og, es bewegt ſich fortwährend.
Intr. Incept.	moz-dúl, es fängt an ſich zu bewegen, es rührt ſich.
Trans. Frequ.	moz-gat, er bewegt etwas fortwährend.
Trans. Incept.	moz-dít, er bewegt.
Intr. Dimin.	moz-zan, er macht eine leiſe Bewegung.
Intr. Frequ.	moz-golódik, er bewegt ſich herum
Intr. Frequ. Potent.	moz-oghat, es kann ſich fortwährend bewegen.
Intr. Incept. Potent.	moz-dúlhat, es kann anfangen ſich zu bewegen.
Trans. Frequ. Potent.	moz-gathat, er kann etwas fortwährend bewegen.
Trans. Incept. Potent.	moz-díthat, er kann bewegen.
Intr. Dimin. Potent.	moz-zanhat, es kann eine leiſe Bewegung machen
Intr. Frequ. Potent.	moz-golódhatik, es kann ſich herum bewegen.
Trans. Frequ. Caus.	moz-gattat, er läſſt etwas fortwährend bewegen.
Trans. Frequ. Caus. Potent.	moz-gattathat, er kann etwas fortwährend bewegen laſſen.

Intrans.	bom-ol, bom-lik, es löſt ſich auf.
Trans.	bon-t, er löſt etwas auf.
Intr. Frequ.	bom-ladozik, es löſt ſich nach und nach auf, es zerfällt.
Trans. Frequ.	bom-laszt, er löſt etwas nach und nach auf.
Intr. Frequ. Reflex.	bon-takozik, es löſt ſich nach und nach auf.
Trans. Frequ.	bon-togat, er löſt etwas allmälig auf.
Intr. Potent.	bom-olhat, es kann ſich auflöſen.
Trans. Potent.	bont-hat, er kann etwas auflöſen.
Trans. Caus.	bont-at, er läſſt etwas auflöſen.
Trans. Caus. Potent.	bont-athat, er kann etwas auflöſen laſſen.
Trans. Frequ. Caus.	bont-ogattat, er läſſt etwas allmälig auflöſen.
Trans. Frequ. Caus. Potent.	bon-togattathat, er kann etwas allmälig auflöſen laſſen.

Intrans.	szor-úl, er iſt beengt.
Trans.	szor-ít. er beengt einen andern, er drückt, er drängt.
Intr. Frequ.	szor-ong, er drängt ſich nach und nach.
Trans. Frequ.	szor-gat, er drängt oft, er treibt an.
Intr. Frequ. Reflex.	szor-golódik, er drängt ſich fortwährend, er kümmert ſich um etwas.
Trans. Frequ. Dimin.	szor-ongat, er drückt oder er drängt oft.
Trans. Frequ.	szor-galmaz, er drängt fortwährend, er betreibt.
Intr. Potent.	szor-úlhat, er kann beengt ſein.
Trans. Potent.	szor-íthat, er kann beengen einen anderen, er kann drängen.
Trans. Frequ. Caus.	szor-gattat, er läſſt antreiben.
Trans. Frequ. Caus. Pot.	szor-gattathat, er kann antreiben laſſen.

Intr. Frequ.	csep-eg, es tropft.
Trans. Frequ.	csep-egtet, csep-eget, er tropft, z. B. Zucker.
Intr. Frequ. Dimin.	csep-pen, es träufelt.
Trans. Frequ. Dimin.	csep-pent, er träufelt, z. B. Zucker.
Intr. Frequ. Potent.	csep-eghet, es kann tropfen.
Trans. Frequ. Potent.	csep-egtethet, csep-egethet, er kann tropfen laſſen.
Intr. Frequ. Dim. Pot.	csep-penhet, es kann träufeln.
Trans. Frequ. Dim. Pot.	csep-penthet, er kann träufeln.

Aus dieſen wenigen, aus methodiſchen Rückſichten abſichtlich mangelhaft gelaſſenen Beiſpielen iſt deutlich die Art und Weiſe zu erſehen, wie die ungariſche Sprache die Begriffsvermehrung am Zeitworte durch geringe Veränderungen zu bewerkſtelligen ſucht. Häufig jedoch iſt das übergehende Zeitwort mit dem unübergehenden in der Bezeichnung gleich, und unterſcheiden ſie ſich von einander nur in der Abwandlung, indem ſie unübergehend nach leidender Form, übergehend aber nach der thätigen Form abgewandelt werden, als: szop-ik, er ſaugt, szop, er ſaugt, betör-ik, er bricht ein, betör, er bricht ein.

81. Andere Beziehungen und Nebenbeſtimmungen des Zeitwortes werden durch Zuſammenſetzung mit Vorpartikeln angezeigt, welche, wo es die Wortſtellung (ſ. Syntax) erfordert, ſämmtlich vom Zeitworte trennbar ſind. Solche Partikeln ſind: alá, által, be, belé, el, ellen, föl, ki, le, meg, össze, szét, vissza und dergleichen mehrere, als: alá bocsát, er läſſt hinab, aláír, er unterſchreibt, által hat, er durchdringt, bemegy, er geht hinein, belehel, er athmet ein, beleavatkozik,

er läſſt ſich in etwas ein, elharap. er beißt ab, er verbeißt, z. B. den Zorn, elhengerel, er wälzt weg, ellenáll, er widerſteht, fölmegy, er geht hinauf, földerit, er klärt auf, kiás, er gräbt aus, leereszt, er läſſt herunter, meggondol, er bedenkt, összejő, er kommt zuſammen, szétszór, er zerſtreut, visszatér, er kehrt zurück.

Meg hat als für ſich beſtehendes Sprachglied gar keine Bedeutung, drückt aber in der Zuſammenſetzung mit den Zeitwörtern die mannigfaltigſten Beziehungen aus, welche indeſſen ſämmtlich auf den Begriff der Vollendung, des erlangten Zweckes und der nachdrücklichen Handlung zurückzuführen ſind, als: megnő, er wächſt heran, von nőni, wachſen, megenni, aufeſſen, von enni, eſſen, megjönni, ankommen, von jönni, kommen, megnézni, beſehen, von nézni, ſehen, megismerni. erkennen, von ismerni, kennen.

Anmerkung. Die Bedeutung der Vorpartikeln bei der Bildung der Zeitwörter iſt übrigens ſo mannigfach, daſs wir in dieſer Beziehung auf das Lexicon verweiſen müſſen.

82. Die durch Ableitung modifizierten Zeitwörter folgen in ihrer Abwandlung ganz der Regel der urſprünglichen Zeitwörter, von denen ſie abgeleitet ſind, z. B.

Anzeigende Redeweiſe.

Gegenwärtige Zeit.

		Act. obj.	Act. ſubj.	Paſſiv.
Einz.	1. P.	várhatom ich kann (ihn) erwarten	várhatok ich kann warten	várathatom ich kann erwartet werd.
	2. »	várhatod du kannſt (ihn) erwarten	várhatsz du kannſt warten	várathatol du kannſt erwartet w.
	3. »	várhatja er kann (ihn) erwarten	várhat er kann warten	várathatik er kann erwartet werd.
Mehrz.	1. P.	várhatjuk wir können (ihn) erwart.	várhatunk wir können warten	várathatunk wir können erwartet w.
	2. »	várhatjátok ihr könnt (ihn) erwart.	várhattok ihr könnt warten	várathattok ihr könnt erwartet w.
	3. »	várhatják ſie können (ihn) erwart.	várhatnak ſie können warten	várathatnak ſie können erwartet w.

u. ſ. w. durch alle Zeiten und Redeweiſen.

Zweites Kapitel.

Von dem Nennworte.

83. Die ungarische Sprache kennt kein grammatikalisches Geschlecht. Nur diejenigen Dinge, die in der Natur ein Geschlecht haben, werden entweder durch eigene Benennungen oder durch Anfügung des Wortes né, nő (Weib) bei Menschen, und hím, kan, bak, Männchen, und nőstény, Weibchen, bei Thieren, unterschieden, als: fiú, Sohn, leány, Tochter, ökör, Ochs, tehén, Kuh, szabó, Schneider, szabónő, Schneiderin, szabóné, Schneidersfrau, király, König, királynő, Königin, királyné, Königsfrau, hím oroszlány, männlicher Löwe, nőstény oroszlány, weiblicher Löwe, Löwin, kan macska, Kater, nőstény macska, Katze.

84. Alles, was vor das Hauptwort zur näheren Bestimmung desselben tritt, bleibt unverändert; daher gibt es im Ungarischen zur Bezeichnung des Artikels auch nur eine und zwar für alle Fälle (Casus) unveränderte Form, nämlich az. welches vor einem Consonanten a geschrieben wird, indem sich in der Aussprache das z mit dem darauf folgenden Mitlaute assimiliert. Man schreibt also anstatt az falú, das Dorf, a falú, und spricht affalú.

85. Die Beziehungen, in welche die Nennwörter zur Aussage des Satzes treten, sowie die grammatikalischen Verhältniße der Mehrzahl, des Besitzes und der Steigerung werden in der ungarischen Sprache zumeist durch Anfügung gewisser Endungen (Suffixe) an den Stamm des Nennwortes bezeichnet. Doch gibt es einige Satzbeziehungen, die im Ungarischen ebenso wie im Deutschen durch besondere Partikel, Verhältnißwörter, bezeichnet werden. Diese Verhältnißwörter werden theils dem unveränderten, theils dem mit einer bestimmten Beziehungs-Endung versehenen Stamm der Nennwörter nachgesetzt (Postpositionen).

86. Die meisten ungarischen Nennwörter haben nach der neueren sprachhistorischen Auffassung verschiedene Stämme, und zwar einen kürzeren, vocalisch oder consonantisch auslautenden Stamm, und einen längeren, stets vocalisch auslautenden Stamm.

Wenn wir auch im Folgenden von dieser streng wissenschaftlichen Auffassung aus methodischen Rücksichten im Allgemeinen absehen und die Nennform (Nominativ) als Stamm betrachten, so müssen wir dieselbe doch insofern berücksichtigen, als die verschiedenen Stämme zahlreicher Hauptwörter sich in der Abänderung geltend machen.

87. Die im Nominativ auf a, e auslautenden Stämme der Hauptwörter haben einen zweiten, gedehnten Stamm auf á, é auslautend. Alle Endungen mit sehr wenigen Ausnahmen (s. weiter unten) werden an den gedehnten Stamm angefügt; apa, Vater, apá-k, Väter; teve, Kameel, tevé-k, Kameele.

88. Auf v auslautende Stämme verlieren dieses v in der Nennform, sowie vor allen consonantisch anlautenden Endungen und Bildungssilben. Der wegfallende Consonant v wird dann durch Dehnung des vorhergehenden Vocals ersetzt. So haben die Stämme müv, hív, bőv, lov, tav, hav, szav, sav, jav, töv, köv, csöv, füv in der Nennform, sowie vor consonantisch anlautenden Endungen und Bildungssilben die Form: mü, Werk, hű, treu, bő, weit, ló, Pferd, tó, See, hó, Schnee, szó, Wort, só, Salz, jó, gut, tő, Wurzel, kő, Stein, cső, Rohr, fű, Gras.

Steht vor dem wurzelhaften v ein Consonant, dann fällt das v in der Nennform nicht weg, sondern verändert sich in ú, ü; darú (darv), Kranich, falú (falv), Dorf, fenyű (fenyv), Fichte.

89. Zahlreiche auf zwei Consonanten auslautende Stämme schieben zwischen die Endconsonanten in der Nennform und vor consonantisch anlautenden Endungen und Bildungssilben einen entsprechenden Vocal ein; álom (álm), Traum, Schlaf, torony (torny), Thurm, titok (titk), Geheimniß, ökör (ökr), Rind, telek (telk), Grundstück, u. s. w. — Wörter mit Einschiebung.

90. Bei zahlreichen Stämmen wird der in der letzten Silbe vorhandene kurze Vocal in der Nennform und vor consonantisch anlautenden Endungen und Bildungssilben gedehnt; madár (madar), Vogel, gyökér (gyöker), Wurzel, u. s. w. — Wörter mit Dehnung.

91. Die Wörter mit Einschiebung: teher, Last, vehem, Füllen, pehely, Flaumfeder haben als Wurzel: terh, vemh, pelyh. — Die Wurzel von lélek, Seele, ist lelk.

Die Mehrzahl.

92. Das Nennwort drückt in seiner nackten Gestalt die Einheit aus und bildet die Mehrheit durch Anfügung der Silben k, ok, ak, ek oder ök, als:

atya Vater	atyá-k Väter
teve Kameel	tevé-k Kameele
ország Land	ország-ok Länder
ház Haus	ház-ak Häuser
kép Bild	kép-ek Bilder.
gyöngy Perle	gyöngy-ök Perlen

93. Welche tieflautenden Nomina im Plural die offene Silbe a k und welche die geschlossene Silbe o k, oder welche hochlautenden Nomina e k und welche ö k verlangen, lässt sich, da der Gebrauch hierin bei den Schriftstellern und in der Volkssprache schwankend ist, auf allgemeine Regeln nicht zurückführen. Was sich indessen mit einiger Bestimmtheit angeben lässt, ist Folgendes:

I. Die tieflautenden Nomina bilden ihren Plural im Allgemeinen auf ok, als: barát, Freund, barátok, Freunde, mit Ausnahme folgender, die in der Mehrzahl auf ak ausgehen:

a) die meisten Eigenschaftswörter, unter welchen namentlich die auf s, as, ós, os, ékony und abb, als: magas, hoch, magas-ak; nyomós, wichtig, nyomós-ak; tudós, gelehrt, tudós-ak; fogékony, empfänglich, fogékony-ak; hamis, falsch, hamis-ak; gyors, schnell, gyors-ak.

b) Die Mittelwörter der vergangenen Zeit, als: áldott, gesegnet, áldott-ak; holt, gestorben, holt-ak.

c) Die Zahlwörter, als: száz, hundert, száz-ak. Ausgenommen hat, sechs, hat-ok; milliom, Million, milliom-ok.

d) Viele einsilbige Hauptwörter, als: kút, Brunnen, kut-ak.

e) Alle Hauptwörter, gebildet durch alom, als: birodalom, Reich, birodalm-ak, Reiche.

f) Die mehrsilbigen Hauptwörter, die den Vocal der letzten Silbe im Nominativ der Einzahl verlängern, als: madár, Vogel, madar-ak, Vögel.

II. Die hochlautenden Nomina bilden ihren Plural im Allgemeinen auf ek, als: ünnep, Feiertag, ünnep-ek, Feiertage, mit Ausnahme derjenigen, die in der letzten Silbe ö oder ü haben, weil diese in der Mehrzahl ök bekommen, als: török, Türke, török-ök, Türken. Auch wenn in der letzten Silbe ö oder ü ist, nehmen der Hauptregel gemäß im Plural e k an:

a) Die meisten Eigenschaftswörter, namentlich die auf ös, ős, üs, tt und bb oder b ausgehen, als főzött, gekocht, főzött-ek; hűs, kühl, hűs-ek, hüvösb, kühler, hüvösb-ek.

b) Viele einsilbige Substantive, als: fül, Ohr, fül-ek, Ohren; hölgy, Frau, hölgy-ek, Frauen.

III. Nomina, die auf einen Vocal auslauten, bilden die Mehrzahl durch Hinzufügung eines bloßen k, als: kocsi, Kutsche, kocsi-k, Kutschen; fa, Baum, fá-k, Bäume; eke, Pflug, eké-k, Pflüge.

94. Die im Punkt 88–91 angeführten Wörter mit doppeltem Stamm bilden ihre Mehrzahl wie folgt: művek, hivek, bővek, lovak, tavak, havak, szavak, savak, javak, tövek, kövek, csövek, füvek; — dar-

vak, falvak, fenyvek; — álmok, tornyok, titkok, ökrök, telkek; — madarak, gyökerek; — terhek, vemhek, pelyhek, lelkek.

95. Steht vor dem auslautenden ú eines Stammes ein j, ſo findet die gewöhnliche Anfügung eines bloßen k ſtatt, oder es wird das ú vor ak ganz ausgeſtoßen, und wir haben dann folgende zwei Formen: borjú-k oder borjak, von borjú, Kalb; ifjú-k oder ifjak, von ifjú, Jüngling; fiú-k oder fiak, von fiú, Sohn oder Knabe; varjú-k oder varjak, von varjú, Krähe.

Auch die Wörter fattyú, Baſtard, faggyú, Unſchlitt, biró, Richter, haben zweierlei Mehrzahl: fattyak oder fattyúk, faggyak oder faggyúk, birák oder birók.

Mag, der Same, hat im Plural magok und magvak.

96. Die Eigenſchaftswörter auf i, u, ü, ű nehmen in der Mehrzahl ak, ek ſtatt eines bloßen k an, als: budai-ak, von budai, ein Ofner; győri-ek, von győri, ein Raaber; gyorslábú-ak, von gyorslábú, ſchnellfüßig; lassú-ak, von lassú, langſam; egyszerű-ek, von egyszerű, einfach.

Das Eigenſchaftswort hosszú, lang, hat eine dreifache Form der Mehrheit: hossz-úk, hosszú-ak, hossz-ak.

97. Außer dieſer Form der Anfügung des k zur Bezeichnung der Mehrzahl hat das Ungariſche noch einen zweiten Plural des Beſitzes, welcher durch Einſchiebung eines einfachen i bezeichnet wird, als: háza-im, meine Häuſer, von ház-am, mein Haus, kerte-id, meine Gärten, von kert-ed, dein Garten.

Anmerkung 1. Die Hauptwörter auf s, as, os, ós, ös, ös ſind in der Bildung der Mehrzahl von den entſprechenden Eigenſchaftswörtern gleicher Endungen genau zu unterſcheiden, als: a tudósok mindenütt tiszteltetnek, die Gelehrten werden überall geachtet: hingegen: a németek sem mindnyájan tudósak, die Deutſchen ſind auch nicht alle gelehrt; hősök, die Helden; hingegen: mindnyájan hősek ők, ſie ſind alle heldenmüthig.

Anmerkung 2. Den Vocal der letzten Silbe des Stammes verlängern in der Nennform folgende Wörter:

Agár, der Windhund,
bogár, der Käfer,
bél, das Eingeweide,
cserép, die Scherbe,
dél, der Mittag,
dér, der Reif,
derék, vortrefflich; der Rumpf,
ég, der Himmel,
egér, die Maus,
egyéb, ein anderer,
elég, genug,
ér, die Ader,
ész, der Verſtand,
fazék, der Topf,
fedél, das Dach,
fél, die Hälfte,
fenék, der Boden,
fonál, der Faden,
fövény, der Sand,
füz, die Weide (Baum),
geréb, das Hinderniß,
gunár, der Gänſerich,

gyökér, die Wurzel,
hét, ſieben; die Woche;
hév, die Hitze,
jég, das Eis,
kanál, der Löffel,
kenyér, das Brod,
kerék, rund, das Rad,
kevés, wenig,
kéz, die Hand
kosár, der Korb,
kötél, das Seil,
közép, die Mitte,
kút, der Brunnen,
légy, die Fliege,
lév, der Saft, die Brühe,
levél, das Blatt; der Brief,
lúd, die Gans,
madár, der Vogel,
mész, der Kalk,
mozsár, der Mörſer,
nyár, der Sommer,
nehéz, ſchwer,
név, der Name,
nyél, das Heft, der Stiel,
nyúl, der Haſe,
négy, vier,
pohár, der Becher,
réz, das Kupfer,
rúd, die Stange,
sár, der Koth,
sudár, der Wipfel,
sugár, der Strahl,
szamár, der Eſel,
szél, der Wind,
szekér, der Wagen,
szén, die Kohle,
tehén, die Kuh,
téj, die Milch,
tél, der Winter,
tenyér, die flache Hand,
tíz, zehn,
tüz, das Feuer,
úr, der Herr,
út, der Weg,
veréb, der Sperling,
víz, das Waſſer.

Anmerkung. 3. Namen von Gegenſtänden, die gewöhnlich nicht einzeln vorkommen, drücken ohne Zeichen des Plurals eine Mehrheit aus und heißen Sammelnamen, Nomina collectiva. Wird einem ſolchen Namen die Plural-Endung angehängt, ſo wird damit eine Mehrheit verſchiedener Arten dieſes Namens ausgedrückt, z. B. gyöngyöt veszek, heißt nicht, ich kaufe eine Perle, ſondern ich kaufe Perlen; gyöngyöket veszek, heißt, ich kaufe verſchiedene Arten von Perlen; almát veszek, ich kaufe Aepfel. Will man die Einheit ſolcher Namen ausdrücken, ſo muß egy vorgeſetzt werden, als: egy almát vettem, ich habe Einen Apfel gekauft.

Die Abänderung.

98. Sämmtliche Suffixe der Nennwörter zerfallen in zwei Klaſſen: 1. Suffixe zur Bezeichnung der Perſonen, welche einen Gegenſtand als einer Perſon eigen oder angehörig darſtellen; Perſonalſuffixe; 2. Suffixe zur Bezeichnung des Verhältniſſes oder der Beziehung des Subſtantivs zum Prädicate; Verhältnißſuffixe.

Tabelle der Perſonalſuffixe.

Suffixe für die Einzahl des Beſitzes.

Nach Vocalen.	Nach Conſonanten.
1. P. m	am, om, em, öm
2. » d	ad, od, ed, öd
3. » ja	a, ja, e, je
1. » nk	unk, ünk
2. » tok, tek, tök	atok, otok, tok etek, ötök, tek, tök
3. » jok, jök	ok, uk, jok, ök, ük, jök

Suffixe für die Mehrzahl des Beſitzes.

Nach Vocalen.	Nach Conſonanten.
1. P. im	aim, jaim, eim, jeim
2. » id	aid, jaid, eid, jeid
3. » i	ai, jai, ei, jei
1. » ink	aink, jaink, eink, jeink
2. » itok	aitok, jaitok, eitek, jeitek
3. » ik	aik, jaik, eik, jeik

Anmerkung. Die Aehnlichkeit dieſer Perſonalſuffixe mit den Perſonalendungen des Zeitwortes in der activ-objectiven Form wird einem Jeden beim erſten Anblick auffallen.

99. Die Anfügung der Suffixe an die Nennwörter erfolgt im Weſentlichen nach denſelben Geſetzen, wie die Anhängung der Pluralendung. Wenn álom, Traum, den Plural álmok bildet, ſo heißt es mit den Perſonalſuffixen álmom, mein Traum, álmod, dein Traum, álma, ſein Traum u. ſ. w.; eben ſo hat da', Lied, in der Mehrzahl dalok, und mit den Perſonalſuffixen dalom, mein Lied, dalod, dein Lied, dalotok, euer Lied u. ſ. w.; ló, Pferd, hat in der Mehrzahl lovak, es heißt daher mit den Perſonalſuffixen lovam, mein Pferd, lovad, dein Pferd u. ſ. w.

Nach eben den Grundſätzen geſchieht die Anfügung der Perſonalſuffixe für die Mehrzahl des Beſitzes bei Nennwörtern, die auf einen Vocal auslauten, als: fa, Baum, Mehrzahl: fák, Bäume, fáim, meine Bäume, fáid, deine Bäume, fái, ſeine Bäume u. ſ. w.

Bei Nennwörtern aber, die auf einen Mitlaut ausgehen, geſchieht die Anfügung der Perſonalſuffixe für die Mehrzahl des Beſitzes auf zweierlei Art, entweder ohne, oder mit einem vermittelnden j zur Erweichung des vorhergehenden Mitlautes, als: gyöngy-eim, meine Perlen, gyöngy-eid, deine

Perlen, gyöngy-ei, ſeine Perlen u. ſ. w.; nap-jaim, meine Tage, nap-jaid, deine Tage, nap-jai, ſeine Tage, nap-jaink, unſere Tage u. ſ. w. — Mit einem j geſchieht die Anfügung am häufigſten bei den Wörtern auf b, f, p, ſeltener bei Wörtern auf d, g, k, l, m, n, r und t, und zwar nehmen tieflautende Wörter lieber die Erweichung durch j an, als die hochlautenden; lap-jaim, meine Blätter, lap-jaid, deine Blätter, lap-jaink, unſere Blätter u. ſ. w. mit j; hingegen: kép-eim, meine Bilder, kép-eid, deine Bilder, kép-eink, unſere Bilder u. ſ. w. ohne j. Bei Wörtern, die mit einem Ziſchlaut endigen, wird das erweichende j durch Verdoppelung des Ziſchlautes erſetzt, als: sas-saim, meine Adler, sas-said, deine Adler u. ſ. w. Meiſtens aber bleibt die Erweichung ganz weg, als: inas-aim, meine Bedienten u. ſ. w.

Nothwendig bleibt das j weg:

1. Bei Wörtern auf h und v, als: juh-aim, meine Schafe, juh-aid, deine Schafe, juh-ai, ſeine Schafe ꝛc.; év-eim, meine Jahre, év-eid, deine Jahre, év-ei, ſeine Jahre u. ſ. w.

2. Bei Wörtern mit Einſchiebung oder Dehnung und bei Wörtern auf ság, ség, ok, ek, ök, und nach der Bildungsſilbe et, als: álm-aim, meine Träume, álm-aid, deine Träume u. ſ. w., von álom; bolondság-aim, meine Narrheiten, bolondság-aitok, eure Narrheiten, bolondság-aik, ihre Narrheiten, u. ſ. w.; birtok-aim, meine Beſitzungen, birtok-aink, unſere Beſitzungen u. ſ. w.; kötet-eim, meine Bände, kötet-eitek, eure Bände u. ſ. w.

3. Bei allen hochlautenden Wörtern auf b, g, p, als: eb-eim, meine Hunde, eb-eitek, eure Hunde u. ſ. w.; auch láb hat: láb-aim, meine Füße, láb-aid, deine Füße u. ſ. w.

4. Bei Bruchzahlen, als: harmad-aim, meine Drittel, harmad-aid, deine Drittel u. ſ. w.

Alle dieſe Regeln der Erweichung finden auch bei beiden dritten Perſonen für die Einzahl des Beſitzes ſtatt, als: nap-ja, ſein Tag, nap-jok, ihr Tag; sas-sa, ſein Adler, sas-sok, ihr Adler.

Bei Wörtern, die in der Bildung der Mehrzahl ein bloßes k annehmen, geſchieht die Anfügung der dritten Perſon für die Einzahl des Beſitzes mit einem j, als: fá-ja, ſein Baum, fá-jok, ihr Baum.

Viele Wörter auf ó, ő verwandeln dieſen Endlaut vor dem j in a, e, als: ajta-ja, ſeine Thür, von ajtó; ere-je, ſeine Kraft, von erő.

Von disznó, Schwein, ſagt man disznaja, disznai, ſonſt regelmäßig; von biró, Richter, hingegen birám, birád, birája ꝛc.

Von borjú, Kalb, ſagt man borja, ſein Kalb, borjai, ſeine Kälber; eben ſo von fattyú, uneheliches Kind, fattya, fattyai; von fiú, Sohn, fia,

fiai; von gyapjú, Wolle, gyapja, gyapjai; von hosszú, lang, hossza, hosszai; von ifjú, Jüngling, ifja, ifjai; von varjú, Krähe, varja, varjai.

Die Verwandtſchaftsnamen atya oder apa, Vater, anya, Mutter, bátya, älterer Bruder, öcs, jüngerer Bruder, néne, ältere Schweſter ſtoßen vor dem j den Endvocal aus, als: aty-ja, oder ap-ja, ſein Vater, any-ja, ſeine Mutter, báty-jok, ihr älterer Bruder, öcsöe, ſein jüngerer Bruder, ſtatt atyája, anyája ꝛc.

Die Suffixe für die Mehrzahl des Beſitzes verlieren oft das a vor dem i der Mehrheit, auch nach Wörtern, die auf einen Mitlaut ausgehen, als: barát-im, ſtatt barát-aim, meine Freunde, barát-id, ſtatt barát-aid, deine Freunde.

Das Suffix uk, ük der 3. Perſon Mehrzahl wird ſtatt ok, ök bei ſolchen Hauptwörtern angewendet, welche in der einfachen Mehrzahl die Endung ok, ök annehmen. So unterſcheidet ſich leányuk, ihre Tochter, von leányok, Töchter, Mädchen; ferner ökrük, ihr Ochſe, von ökrök, Ochſen.

Anmerkung. Soll das Beſitzverhältniß mit beſonderem Nachdruck hervorgehoben werden, ſo wird dem ſuffigierten Hauptwort der beſtimmte Artikel az, a und das entſprechende perſönliche Fürwort én, te, ő, mi, ti, ő (nicht ők) vorgeſetzt; z. B.: az én házam, mein Haus, a te házadnak, deinem Hauſe, az ő házát, ſein Haus, a mi házunkból, aus unſerem Hauſe, a ti házatokhoz, zu eurem Hauſe, az ő házukban, in ihrem Hauſe.

Vorbilder für die Anfügung der Perſonalſuffixe.

Erſtes Vorbild

für tieflautende Wörter die auf einen Selbſtlaut ausgehen.

Hiba, Fehler.

Einzahl des Beſitzes.	Mehrzahl des Beſitzes.
Einzahl der Perſon.	
1. P. hibá-m mein Fehler	hibá-im meine Fehler
2. » hibá-d dein Fehler	hibá-id deine Fehler
3. » hibá-ja ſein Fehler	hibá-i ſeine Fehler
Mehrzahl der Perſon.	
1. P. hibá-nk unſer Fehler	hibá ink unſere Fehler
2. » hibá-tok euer Fehler	hibá-itok euere Fehler
3. » hibá-jok ihr Fehler	hibá-ik ihre Fehler

Zweites Vorbild

für hochlautende Wörter, die auf einen Selbſtlaut ausgehen.

Teve, Kameel.

Einzahl des Beſitzes	Mehrzahl des Beſitzes.
Einzahl der Perſon.	
mein Kameel	meine Kameele
1. P. tevé-m	tevé-im
2. » tevé-d	tevé-id
3. » tevé-je	tevé-i
Mehrzahl der Perſon.	
unſer Kameel	unſere Kameele
1. P. tevé-nk	tevé-ink
2. » tevé-tek	tevé-itek
3. » tevé-jök	tevé-ik

Drittes Vorbild

für tieflautende Wörter, die auf einen Mitlaut ausgehen, und kein j zur Erweichung bekommen.

Hal, Fiſch.

Einzahl der Perſon.	
mein Fiſch	meine Fiſche
1. P. hal-am	hal-aim
2. » hal-ad	hal-aid
3. » hal-a	hal-ai
Mehrzahl der Perſon.	
unſer Fiſch	unſere Fiſche
1. P. hal-unk	hal-aink
2. » hal-atok	hal-aitok
3. » hal-ok	hal-aik

Viertes Vorbild

für hochlautende Wörter, die auf einen Mitlaut ausgehen und kein j zur Erweichung bekommen.

Szem, Auge.

Einzahl des Beſitzes	Mehrzahl des Beſitzes.
Einzahl der Perſon.	
mein Auge	meine Augen
1. P. szem-em	szem-eim
2. » szem-ed	szem-eid
3. » szem-e	szem-ei
Mehrzahl der Perſon.	
unſer Auge	unſere Augen
1. P. szem-ünk	szem-eink
2. » szem-etek	szem-eitek
3. » szem-ök	szem-eik

Fünftes Vorbild

für hochlautende Wörter, deren Vocal ö oder ü iſt.

Öröm, Freude.

Einzahl der Perſon.	
meine Freude	meine Freuden
1. P. öröm-öm	öröm-eim
2. » öröm-öd	öröm-eid
3. » öröm-e	öröm-ei
Mehrzahl der Perſon.	
unſere Freude	unſere Freuden
1. P. öröm-ünk	öröm-eink
2. » öröm-ötök	öröm-eitek
3. » öröm-ük	öröm-eik

Sechstes Vorbild

für tieflautende Wörter, die auf einen Mitlaut ausgehen und ein j zur Erweichung bekommen.

Kalap, Hut.

Einzahl des Beſitzes.	Mehrzahl des Beſitzes.
Einzahl der Perſon.	
mein Hut	meine Hüte
1. P. kalap-om	kalap-jaim
2. » kalap-od	kalap-jaid
3. » kalap-ja	kalap-jai
Mehrzahl der Perſon.	
unſer Hut	unſere Hüte
1. P. kalap-unk	kalap-jaink
2. » kalap-otok	kalap-jaitok
3. » kalap-jok	kalap-jaik

Száj, der Mund, wird abweichend von der Regel folgenderweiſe ſuffigiert:

Einzahl der Perſon.	Mehrzahl der Perſon.
mein Mund	unſer Mund
1. P. szá-m	szá nk
2. » szá-d	szá tok
3. » szá-ja	szá-jok

---

100. Die Verhältnißſuffixe zerfallen in drei Klaſſen:

1. Untrennbare Verhältnißſuffixe, welche ſtets mit dem Worte, deſſen Verhältniß im Satze ſie beſtimmen ſollen, verbunden erſcheinen, als: a ház-ból, aus dem Hauſe.

2. Getrennte Verhältnißſuffixe (Poſtpoſitionen), welche dem Subſtantive getrennt nachgeſetzt werden, und auch mit perſönlichen Fürwörtern verbunden erſcheinen, als: a ház mögött, hinter dem Hauſe.

3. Zuſammengeſetzte Verhältnißſuffixe, d. i. ſolche, welche aus einem untrennbaren und einem getrennten Suffixe beſtehen, als: a víz-en túl, jenſeits des Waſſers.

Untrennbare Verhältnißſuffixe,
die den deutſchen Endungen entſprechen, ſind folgende:

Genit. 1. é
» 2. nak, nek, — a, — ai, — e, — ei
Dativ nak, nek
Acc. t, at, ot, et, öt

Anmerkung. Die Endung é des Genitivs wird trotz ihres vocaliſchen Charakters ſtets der Nennform des Hauptwortes und nicht dem eigentlichen Stamm angefügt: lóé, falué, álomé, madáré, léleké.

Untrennbare Verhältnißſuffixe,
die den deutſchen Verhältnißwörtern entſprechen, ſind

astúl, estül, ſammt;
ba, be, in, mit dem Accuſativ;
ban, ben, in, mit dem Dativ;
ból, ből, aus;
ért, für, um, wegen;
hoz, hez, höz, zu;
ig, bis zu;
ként, gleich, mit dem Dativ; anſtatt, als;
kép, in der Geſtalt, in der Weiſe, als;
kor, zur Zeit, mit dem Genitiv;
nál, nél, bei;
n, en, on, ön, an, auf, mit dem Dativ;
ra, re, auf, mit dem Accuſativ;
ról, ről, von — herunter;
tól, től, von;
úl, ül, anſtatt, als;
vá, vé, zu (zu etwas werden);
val, vel, mit.

Alle dieſe Suffixe werden den Nennwörtern ſowohl in der Einzahl als in der Mehrzahl nach den bekannten Regeln des Wohllautes angefügt.

Bemerkungen zu den Verhältnißſuffixen, die den deutſchen Endungen entſprechen.

101. Das Verhältniß der Angehörigkeit (Genitiv) kann auf doppelte Weiſe ausgedrückt werden: a) zuſchreibend (attributiv), wenn Beſitz und Beſitzer zuſammen als ein Theil des Satzes, entweder als Subject oder als Objekt erſcheinen, als: das Haus des Vaters iſt ſchön, wo die durch den

Genitiv zur Begriffseinheit verbundenen zwei Hauptwörter «das Haus des Vaters» Subjekt sind, oder: ich sehe das Haus des Vaters, wo dieselben zwei Hauptwörter als Objekt erscheinen. In beiden Fällen wird das Verhältniß beider Hauptwörter zu einander, wie das Verhältniß von Eigenschaftswort und Hauptwort vorausgesetzt; — b) aussagend (prädikativ), wenn Besitz und Besitzer im Verhältniß von Subjekt zu Prädikat steht, und das Verhältniß des Besitzes oder Angehörens erst ausgesagt wird, als: dieses Haus ist meines Vaters. Hier ist «dieses Haus» Subjekt, und «meines Vaters» Prädikat. Im Deutschen werden nun diese zwei Arten von Genitiv nicht unterschieden; hingegen hat der Ungar für den zuschreibenden Genitiv die umschreibende Form nak, nek — a, e, ai, ei, d. h. die Suffixe des Dativs für den Besitzer und das Personalsuffix dritter Person für den Besitz, während der aussagende Genitiv die einfachere Form é hat. Obige Beispiele lauten also ungarisch folgendermaßen: az atyám-nak ház-a szép, dem Vater sein Haus ist schön; látom az atyám-nak ház-át, ich sehe dem Vater sein Haus; hingegen: ez a ház az atyám-é, dieses Haus ist meines Vaters.

Der aussagende Genitiv wird mit dem Gegenstande des Besitzes an Zahl übereinstimmend gesetzt, und die Mehrzahl nicht durch k, sondern durch i (s. oben Punkt 97) bezeichnet, als: ezek a ház-ak az atyám-éi, diese Häuser sind meines Vaters. Das Wort, das im aussagenden Genitiv steht, kann dem Zeitworte gemäß, von dem es abhängt, auch andere neue Suffixe annehmen, als: ez a bátyám háza, az atyám-ét eladtuk, dies ist das Haus meines älteren Bruders, meinem Vater seines haben wir verkauft.

Es ist ein sehr weises Gesetz der Oekonomie in der ungarischen Sprache, daß es keine Bezeichnung ohne Noth zweimal setzt; daher die Bezeichnung der Mehrzahl der Besitzer nur einmal zu setzen ist, und man sagt a polgárok házai, der Bürger ihre Häuser, die Häuser der Bürger, nicht a polgárok házai-k.

Anmerkung 1. Die umschreibende Form für den attributiven Genitiv ist auch dem Deutschen nicht fremd «Die gemeinen Mundarten», sagt Götzinger («Die deutsche Sprache» II. Bd., S. 83, §. 36), kennen den Genitiv fast gar nicht mehr, sondern ersetzen ihn in der Regel durch von oder durch das zueignende Fürwort sein in Begleitung des Dativs; es heißt also: die Fenster von dem Hause, dem Nachbar sein Garten, dem Leuen sein Schwanz u. s. f.

Anmerkung 2. Der aussagende Genitiv erscheint oft in der Bedeutung eines Nominativs, um die zu einer Familie, zu einem Hauswesen Gehörigen zu bezeichnen, wo dann die Mehrzahl durch Anfügung eines k gebildet wird, als: a Göcziék, die zur Göczi'schen Familie Gehörigen, bátyámék, die Angehörigen meines älteren Bruders, kovácsék, die Angehörigen des Schmiedes.

102. Die Endung des zuſchreibenden Genitivs nak, nek kann nach Willkür geſetzt und weggelaſſen werden, als: a világnak teremtője oder a világ teremtője, der Schöpfer der Welt.

Die Endung nak, nek wird der Regel nach weggelaſſen:

1. Wenn mehrere Genitive auf einander folgen, wo nur der letzte die Endung bekommt, als: a világ teremtőjének akaratja, der Wille des Schöpfers der Welt; Kazinczy levelei tartalmának kivonata, ein Auszug des Inhalts der Briefe Kazinczy's.

2. Wenn auf den Genitiv ein Dativ folgt, als: a katonák vitézségének köszönhetjük a győzelmet, der Tapferkeit der Soldaten haben wir den Sieg zu verdanken.

3. Wenn die Eigennamen von Oertern, Flüſſen, Bergen ꝛc., von Monaten und Tagen mit ihren Gattungsnamen ſtatt in Appoſition, wie im Deutſchen, in ein Genitivverhältniß geſetzt werden, als: Pest városa, die Stadt Peſt (eigentlich Peſts Stadt); a Duna folyama, der Donauſtrom; Május hava, der Monat Mai.

Nothwendig dagegen iſt die Bezeichnung des Genitivs:

1. Wenn das durch den Genitiv beſtimmte Hauptwort des Nachdrucks wegen voran kommt, als: teremtője a világnak (nicht a világ), Schöpfer der Welt.

2. Wenn die durch das Genitivverhältniß zu verbindenden Hauptwörter durch Einſchaltungen getrennt werden, als: a háznak, melyet építettél, fedele, das Dach des Hauſes, das du gebaut haſt.

3. Wenn dem Genitiv des Hauptwortes der Genitiv des anzeigenden Fürwortes (az, ez) vorgeſetzt wird: ennek a háznak fedele, das Dach dieſes Hauſes.

4. Wenn die Verhältnißwörter alatt, mellett, megett, közepett u. ſ. f. mit ihrem Hauptworte des Nachdrucks halber in Genitivverbindung geſetzt werden, als: tengernek közepette, mitten auf dem Meere; háznak előtte, vor dem Hauſe; széknek alatta, unter dem Stuhle. Es wäre eben ſo fehlerhaft tenger közepette, als tengernek közepett.

103. Die Regeln der Anfügung des Accuſativſuffixes ſind dieſelben, die wir bei der Bildung des Plurals geſehen haben; ausgenommen jedoch werden viele derjenigen Wörter, welche auf die flüſſigen Mitlaute j, l, ly, n, ny, r, s, sz und z auslautend, die ihre Mehrzahl mit ok, ek bilden, denn dieſe haben im Accuſativ ein bloßes t, als: bajt, von baj, Beſchwerlichkeit, Uebel, asztalt, von asztal, Tiſch, páholyt, von páholy, Loge, lent, von len, Flachs, erszényt, von erszény, Beutel, bort, von bor, Wein, húst, von hús, Fleiſch, vadászt, von vadász, Jäger, eszközt, von eszköz, Mittel.

Die Wörter, deren Nennform auf den Vocal u, ú, ü, ű auslautet, nehmen die Accuſativendung auf zweifache Art an. Dieſe Wörter ſind

Daru, Kranich	Accuſ.	darut oder darvat
Enyű, Leim	—	enyűt oder enyvet
Falu, Dorf	—	falut oder falvat
Fenyű, Fichte	—	fenyűt oder fenyvet
Hamu, Aſche,	—	hamut oder hamvat
Odu, Höhle	—	odut oder odvat
Szaru, Horn	—	szarut oder szarvat
Tetű, Laus	—	tetűt oder tetvet
Borjú, Kalb	—	borjút oder borjat
Faggyú, Unſchlitt	—	faggyút oder faggyat
Fiú, Knabe	—	fiút oder fiat
Gyapjú, Wolle	—	gyapjút oder gyapjat
Ifjú, Jüngling	—	ifjút oder ifjat
Varjú, Krähe	—	varjút oder varjat
Mag, Same	—	magot oder magvat.

Anmerkung. Biró, Richter, das in der Mehrzahl gewöhnlich birák hat, bildet in der Regel den Accuſativ birót.

104. Bezüglich der Wörter mit doppeltem Stamme iſt im Allgemeinen zu bemerken, daſs die conſonantiſch anlautenden Endungen an die Nennform, die vocaliſch anlautenden aber mit Ausnahme der Genitivendung é im Allgemeinen an den eigentlichen Stamm gefügt werden. Als Beiſpiele mögen folgende Formen dienen:

lovam, lóé, lónak, lovat, lovon, lóra; darúm und darvam, darúé, darúnak, darút und darvat, darún, darúra; álmom, álomé, álomnak, álmot, álmon, álomra; madaram, madáré, madárnak, madarat, madáron, madárra; lelkem, léleké, léleknek, lelket, lelken, lélekre.

Bei den Stämmen, die in der Nennform auf a e auslauten, wird dieſer Vocal bei Anfügung der Endungen kép, ként und kor, die auch in der heutigen Sprache als ſelbſtſtändige Hauptwörter vorhanden ſind und mit dem abgeänderten Worte eigentlich eine Zuſammenſetzung bilden, nicht accentuiert; négy órakor, um vier Uhr; anyakép, anyaként, gleich einer Mutter, wie eine Mutter.

105. Die zuſammengeſetzten Wörter folgen in der Abänderung denſelben Regeln, wie die einfachen, als: kőmives, Maurer, kőmives-ek, die Maurer, kőmives-em, mein Maurer, kőmives-ed, dein Maurer, kőmives-nek, dem Maurer, kőmives-től, von dem Maurer ꝛc. Eine Ausnahme

machen die Wörter: hazafi, Landsmann, atyafi, Verwandter, névnap, Namenstag, welche mit den Perſonalſuffixen ſo abgeändert werden: hazámfia (wörtlich meines Vaterlandes Sohn), mein Landsmann, hazádfia, dein Landsmann, hazája fia, oder hazafia, ſein Landsmann, hazánkfia, unſer Landsmann ꝛc.; nevemnapja, mein Namenstag, nevednapja, dein Namenstag, nevenapja, ſein Namenstag ꝛc.

Eigenthümlich iſt die Suffigierung der mit asszony und úr zuſammengeſetzten Wörter; asszony erhält in dieſem Falle nie die Perſonalſuffixe, úr hingegen wird immer ſuffigiert, ſo daſs bei derartigen Wörtern beide Theile der Zuſammenſetzung ſuffigiert werden; man ſagt daher anyám asszony, meine Frau Mutter, komám asszony, meine Frau Gevatterin, atyám uram, mein Herr Vater, komám uram, mein Herr Gevatter.

Erſtes Vorbild

für die Anfügung der Verhältnißſuffixe, die den deutſchen Endungen entſprechen.

Bei tieflautenden Wörtern.

Nom. a hal	a halak	halam	halaik
der Fiſch	die Fiſche	mein Fiſch	ihre Fiſche
Gen. a hal-é	a halak-é	halam-é	halaik-é
a hal-nak	a halak-nak	halam-nak	halaik-nak
des Fiſches	der Fiſche	meines Fiſches	ihrer Fiſche
Dat. a hal-nak	a halak-nak	halam-nak	halaik-nak
dem Fiſche	den Fiſchen	meinem Fiſche	ihren Fiſchen
Acc. a hal-at	a halak-at	halam-at	halaik-at
den Fiſch	die Fiſche	meinen Fiſch	ihre Fiſche

Zweites Vorbild

für die Anfügung der Verhältnißſuffixe, die den deutſchen Endungen entſprechen.

Bei hochlautenden Wörtern.

Nom. a szem	a szemek	szemem	szemeink
das Auge	die Augen	mein Auge	unſere Augen
Gen. a szem é	a szemek-é	szemem-é	szemeink-é
a szem-nek	a szemek-nek	szemem-nek	szemeink-nek
des Auges	der Augen	meines Auges	unſerer Augen
Dat. a szem-nek	a szemek-nek	szemem-nek	szemeink-nek
dem Auge	den Augen	meinem Auge	unſeren Augen
Acc. a szem-et	a szemek-et	szemem-et	szemeink-et
das Auge	die Augen	mein Auge	unſere Augen

Drittes Vorbild

für die Anfügung der untrennbaren Verhältnißſuffixe, die den deutſchen Verhältnißwörtern entſprechen.

Bei tieflautenden Wörtern.

a hal-ba	a halak-ba	halam-ba	halaik-ba
in den Fiſch	in die Fiſche	in meinen Fiſch	in ihre Fiſche
a hal-ban	a halak-ban	halam-ban	halaik-ban
in dem Fiſche	in den Fiſchen	in meinem Fiſche	in ihren Fiſchen
a hal-ból	a halak-ból	halam-ból	halaik-ból
aus dem Fiſche	aus den Fiſchen	aus mein. Fiſche	aus ihren Fiſchen
a hal-ért	a halak-ért	halam-ért	halaik-ért
für den Fiſch	für die Fiſche	für meinen Fiſch	für ihre Fiſche
a hal-hoz	a halak-hoz	halam-hoz	halaik-hoz
zum Fiſche	zu den Fiſchen	zu meinem Fiſche	zu ihren Fiſchen
a hal-ig	a halak-ig	halam-ig	halaik-ig
bis zum Fiſche	bis zu den Fiſchen	bis zu meinem Fiſche	bis zu ihren Fiſchen
hal-ként	halak-ként	halam-ként	halaik-ként
gleich einem Fiſch	gleich Fiſchen	gleich meinem Fiſche	gleich ihren Fiſchen
hal-kép	halak-kép	halam-kép	halaik-kép
in der Geſtalt eines Fiſches	in der Geſtalt von Fiſchen	in der Geſtalt meines Fiſches	in der Geſtalt ihrer Fiſche
tavasz-kor	tavaszok-kor	tavaszom-kor	
zur Zeit des Frühlings	zur Zeit der Frühlinge	zur Zeit meines Frühlings	
a hal-nál	a halak-nál	halam-nál	halaik-nál
bei dem Fiſche	bei den Fiſchen	bei meinem Fiſche	bei ihren Fiſchen
a hal-on	a halak-on	halam-on	halaik-on
auf dem Fiſche	auf den Fiſchen	auf meinem Fiſche	auf ihren Fiſchen
a hal-ra	a halak-ra	halam-ra	halaik-ra
auf den Fiſch	auf die Fiſche	auf meinen Fiſch	auf ihre Fiſche
a hal-ról	a halak-ról	halam-ról	halaik-ról
vom Fiſche herunter	von den Fiſchen herunter	von meinem Fiſche herunter	von ihren Fiſchen herunter
a hal-tól	a halak-tól	halam-tól	halaik-tól
von dem Fiſche	von den Fiſchen	von meinem Fiſche	von ihren Fiſchen
hal-úl	halak-úl	halam-úl	halaik-úl
als Fiſch	als Fiſche	als mein Fiſch	als ihre Fiſche
hal-lá (ſtatt hal-vá)	halak-ká (ſtatt halak vá)	halam-má (ſtatt halam-vá)	halaik-ká (ſtatt halaik-vá)
zum Fiſche (geworden)	zu Fiſchen	zu meinem Fiſche	zu ihren Fiſchen
a hal-lal (ſtatt a hal-val)	a halak-kal (ſtatt halak-val)	halam-mal (ſtatt halam-val)	halaik-kal (ſtatt halaik-val)
mit dem Fiſche	mit den Fiſchen	mit meinem Fiſche	mit ihren Fiſchen

Viertes Vorbild

für die Anfügung der untrennbaren Verhältnißſuffixe, die den deutſchen Verhältnißwörtern entſprechen.

Bei hochlautenden Wörtern.

a szem-be in das Auge	a szemek-be in die Augen	szemem-be in mein Auge	szemeink-be in unſere Augen
a szem-ben in dem Auge	a szemek-ben in den Augen	szemem-ben in meinem Auge	szemeink-ben in unſeren Augen
a szem-böl aus dem Auge	a szemek-böl aus den Augen	szemem-böl aus meinem Auge	szemeink-böl aus unſeren Augen
a szem-ért für das Auge	a szemek-ért für die Augen	szemem-ért für mein Auge	szemeink-ért für unſere Augen
a szem-hez zum Auge	a szemek-hez zu den Augen	szemem-hez zu meinem Auge	szemeink-hez zu unſeren Augen
a szem-ig bis zum Auge	a szemek-ig bis zu den Augen	szemem-ig bis zu meinem Auge	szemeink-ig bis zu unſeren Augen
szem-ként gleich einem Auge	szemek-ként gleich Augen	szemem-ként gleich meinem Auge	szemeink-ként gleich unſer. Augen
szem-kép in der Geſtalt eines Auges	szemek-kép in der Geſtalt von Augen	szemem-kép in der Geſtalt meines Auges	szemeink-kép in der Geſtalt unſerer Augen
ebéd-kor zur Zeit des Mittagmahls	ebédek-kor zur Zeit der Mittagmahle	ebédem-kor zur Zeit meines Mittagmahls	ebédeink-kor zur Zeit unſerer Mittagmahle
a szem-nél bei dem Auge	a szemek-nél bei den Augen	szemem-nél bei meinem Auge	szemeink-nél bei unſeren Augen
a szem-en auf dem Auge	a szemek-en auf den Augen	szemem-en auf meinem Auge	szemeink-en auf unſeren Augen
a szem-re auf das Auge	a szemek-re auf die Augen	szemem-re auf mein Auge	szemeink-re auf unſere Augen
a szem-röl von dem Auge herunter	a szemek-röl von den Augen herunter	szemem-röl von meinem Auge herunter	szemeink-röl von unſeren Augen herunter
a szem-töl von dem Auge	a szemek-töl von den Augen	szemem-töl von meinem Auge	szemeink-töl von unſeren Augen
szem-ül anſtatt eines Auges	szemek-ül anſtatt der Augen	szemem-ül anſtatt meines Auges	szemeink-ül anſtatt unſerer Augen
szem-mé (ſtatt szem-vé)	szemek-ké (ſtatt szemek-vé)	szemem-mé	szemeink-ké

zu einem Auge (werden)	zu Augen	zu meinem Auge	zu unſeren Augen
a szem-mel (ſtatt szem-vel)	a szemek-kel	szemem-mel	szemeink-kel
mit dem Auge	mit den Augen	mit meinem Auge	mit unſeren Augen

---

106. Die getrennten Verhältnißſuffixe, welche den deutſchen Verhältnißwörtern entſprechen, zerfallen in drei Klaſſen:

1. dreiförmige, welche auf die Frage wo? mit tt, auf die Frage wohin? mit á, é, und auf die Frage woher? mit úl, ől, űl endigen. Solche ſind:

Wo?	Wohin?	Woher?
alatt	alá	alól, unter
előtt	elé	elől vor
körött	köré	körül um, herum
között	közé	közül zwiſchen (unter)
megett	megé	megül hinter
hátmegett	hátmegé	hátmegül hinter
mellett	mellé	mellől neben

2. zweiförmige:

Wo?	Wohin?	Woher?
	felé	felől, gegen (wärts), von — her,
fölött	fölé	über
hegyett	hegyé	auf (über)

3. einförmige:

által durch	gyanánt gleichwie, anſtatt
ellen gegen	helyett ſtatt, anſtatt
iránt in Hinſicht, in Betreff	óta ſeit
miatt wegen, halber	szerént, szerint gemäß
mulva nach Verlauf	után nach
nélkül ohne	végett wegen, um.

Vorbild

für die getrennten Verhältnißſuffixe, die den deutſchen Verhältnißwörtern entſprechen.

az asztal alatt
unter dem Tiſche
az asztal alá
unter den Tiſch
az asztal alól
von unter dem Tiſche hervor
az asztal elött
vor dem Tiſche
az asztal elé
vor den Tiſch hin
az asztal elöl
von vor dem Tiſche weg
az asztal körött
um den Tiſch
az asztal köré
um den Tiſch hin
az asztal körül
um den Tiſch herum
az asztalok között
zwiſchen den Tiſchen
az asztalok közé
zwiſchen die Tiſche hin
az asztalok közül
von zwiſchen den Tiſchen heraus
az asztal megett
hinter dem Tiſche
az asztal megé
hinter den Tiſch
az asztal megül
von hinter dem Tiſche hervor
az asztal mellett
neben dem Tiſch
az asztal mellé
neben den Tiſch
az asztal mellöl
von neben dem Tiſche her
az asztal felé
gegen den Tiſch zu
haza felé
heimwärts
az asztal felöl
von dem Tiſche her
az asztal fölött
über dem Tiſche
az asztal fölé
über den Tiſch hin
az asztal hegyett
auf dem Tiſche
az asztal hegyé
auf den Tiſch hinunter
munka által
durch Arbeit
az asztal ellen
gegen den Tiſch
asztal gyanánt
als wäre es ein Tiſch
asztal helyett
ſtatt eines Tiſches
asztal iránt
in Hinſicht eines Tiſches
asztal miatt
wegen eines Tiſches
egy hónap mulva
nach Verlauf eines Monats
asztal nélkül
ohne Tiſch
egy hónap óta
ſeit einem Monat
a törvény szerint
nach dem Geſetze
egy hónap után
nach einem Monate
a törvény végett
wegen des Geſetzes

107. Das Hauptwort kann mit den getrennten Verhältnißsuffixen auch in ein Verhältniß des Genitivs kommen, als:

az asztal-nak alatt-a unter dem Tiſche
az asztal-nak miatt-a wegen des Tiſches (ſ. oben P. 102).

108. Zuſammengeſetzte Verhältnißſuffixe ſind folgende:

-n, -on, -en, ön
- alól, alúl unterhalb
- felyűl, felűl, fölűl oberhalb
- belől, belűl innerhalb
- ként, kint, ... weiſe
- kivűl außerhalb, außer
- át, átal, által über
- keresztűl durch, mitten durch
- innen diesſeits
- túl jenſeits

-hoz, -hez, -höz képest im Vergleich mit
-nál, -nél fogva, fogvást bei (angefaſſt), zu Folge
-tól, -től fogva ſeit, von — an
-ra, re nézve in Bezug, in Hinſicht
-val, -vel együtt ſammt

Uneigentliche Verhältnißſuffixe ſind:

számra — weiſe
módra oder módon — mäßig, nach Art
tájba um — herum
-nak, -nek számára für, auf Rechnung des —
-nak, -nek irányában, -val, -vel átellenben, -nak, -nek átellenében — gegenüber
-nak, -nek okáért zu, zum, aus

Vorbild

für die zuſammengeſetzten Verhältnißſuffixe.

a vár-on alúl unterhalb der Feſtung
a vár-on felűl oberhalb der Feſtung
a vár-on belűl innerhalb der Feſtung
szál-ankint fadenweiſe

a vár-on kivül außerhalb der Feſtung
a vár-on át durch oder über die Feſtung
a vár-on keresztül mitten durch die Feſtung
a vár-on innen diesſeits der Feſtung
a vár-on túl jenſeits der Feſtung
a vár-hoz képest in Vergleich mit der Feſtung
hajá-nál fogva bei den Haaren (gefaſſt)
e nap-tól fogva von dieſem Tage an
a vár-ra nézve in Hinſicht der Feſtnug
a vár-ral együtt ſammt der Feſtung
font számra pfundweiſe
vár-módra, vár-módon } nach Art einer Feſtung
dél-tájban um Mittag herum, gegen Mittag
a vár-nak számára für die Feſtung
a vár-nak irányában, átellenében; a vár-ral átellenben } gegenüber der Feſtung
példá-nak okáért zum Beiſpiele
barátság okáért aus Freundſchaft

Man ſagt auch rendkivül, außerordentlich, ohne -n, -on, was aber als Ausnahme zu betrachten iſt.

Anmerkung. Als Adverbium gebraucht kommen dieſe Verhältnißwörtchen vor dem Hauptworte zu ſtehen, und das Hauptwort bekommt dann den Artikel, ſo z. B. ſtatt Dunán túl, jenſeits der Donau, ſagt man túl a Dunán; ſtatt házon kivül, außer dem Hauſe, kivül a házon.

Von dem Eigenſchaftsworte.

109. Das Eigenſchaftswort iſt nach ſeiner Beziehungsart entweder ausſagend (prädikativ), wenn die Eigenſchaft vom Hauptworte erſt behauptet wird, als: az atya beteg, der Vater iſt krank, az anya egészséges, die Mutter iſt geſund, a gyermek szép, das Kind iſt ſchön, oder zuſchreibend (attributiv), wenn die Eigenſchaft am Hauptworte vorausgeſetzt und nur der näheren Beſtimmung wegen demſelben beigefügt wird, als a beteg atya, der kranke Vater, az egészséges anya, die geſunde Mutter, a szép gyermek, das ſchöne Kind.

110. Während nun die deutſche Sprache nur das zuſchreibend gebrauchte Eigenſchaftswort (der krank-e Vater, die krank-en Kinder) mit ſeinem Hauptworte übereinſtimmen läſſt, das ausſagend gebrauchte Eigenſchaftswort aber der Copula (iſt, ſind) unverändert anfügt, als: der Vater iſt krank, die

Kinder ſind krank, geſchieht im Ungariſchen gerade das Gegentheil; denn hier bleibt das zuſchreibend gebrauchte Eigenſchaftswort vor dem Hauptworte in allen Fällen unverändert, während das ausſagend gebrauchte Eigenſchaftswort mit dem Hauptworte in der Zahl übereinſtimmen muß. So ſagt man

az ügyes ember der geſchickte Menſch
az ügyes emberé } des geſchickten Menſchen
az ügyes embernek }
az ügyes embernek, dem geſchickten Menſchen
az ügyes embert, den geſchickten Menſchen
az ügyes embertől, von dem geſchickten Menſchen
az ügyes emberek, die geſchickten Menſchen
az ügyes embereké } der geſchickten Menſchen
az ügyes embereknek }
az ügyes emberektől, von den geſchickten Menſchen; hingegen ſagt man
der Menſch iſt geſchickt, az ember ügyes
die Menſchen ſind geſchickt, az emberek ügyesek, ferner
mulandó az élet, vergänglich iſt das Leben
mulandók az élet örömei, vergänglich ſind die Freuden des Lebens.

Kommt jedoch das zuſchreibend gebrauchte Eigenſchaftswort in Bezug auf ein früher genanntes Hauptwort hinter demſelben zu ſtehen, ſo folgt es hinſichtlich der Suffigierung dem Hauptworte, als: czélt, dicsőet mutatál, emberekhez illőt, du zeigteſt ein Ziel, ein herrliches, der Menſchen würdiges (Kunoss). Nach der gewöhnlichen Wortſtellung müßte es heißen: dicső, emberekhez illő czélt mutatál, die Eigenſchaftswörter vor dem Hauptworte, und daher unverändert.

Die Suffigierung des Eigenſchaftswortes iſt ganz der des Subſtantivs gleich, als:

a hasznos, das Nützliche
a hasznosnak, dem Nützlichen
a hasznosak, die Nützlichen
a hasznosakból, aus den Nützlichen ꝛc.

111. Wird eine Eigenſchaft von einem Dinge ausgeſagt, ſo geſchieht dieſes

1. ganz einfach, als: a róka ravasz, der Fuchs iſt liſtig, a ravasz róka, der liſtige Fuchs.

2. In einem verſtärkten Maße. Hierzu gebraucht man die Eigenſchaftswörter und Umſtandswörter: meglehetős, ziemlich, merő, eitel,

rein, mily, milyen! wie! valami, beiläufig, etwa, igen, nagyon, ſehr, felette, äußerſt, rendkivül, außerordentlich ꝛc., z. B. meglehetős sok, ziemlich viel; valami száz forint, etwa hundert Gulden; mily szép! wie ſchön! milyen rút! wie häſslich!

3. Vergleichungsweiſe. Die Vergleichung geſchieht aber wieder:

a) in einem gleichen Grade, wobei wir uns der Wörter oly, ép oly, épen oly, szint oly, valamint . . . úgy, ſo, eben ſo . . . wie; verneinend, nem oly, nicht ſo, épen nem oly, eben nicht ſo, mint, als, z. B. húgod szint oly hamis mint szép, deine jüngere Schweſter iſt eben ſo ſchelmiſch wie ſchön; a hit valamint természetes, úgy szükséges és jótévő tulajdona az embernek, der Glaube iſt eine eben ſo natürliche als nothwendige und wohlthätige Eigenſchaft des Menſchen (Guzmics); öcséd távol sem olyan jó mint bátyád, dein jüngerer Bruder iſt bei weitem nicht ſo gut wie dein älterer Bruder;

b) in höherem Grade, wovon im nächſten Punkte.

112. Für die Grade der Vergleichung hat die ungariſche Sprache ihre eigenen einfachen Formen.

Der Comparativ wird durch die Endung bb, abb, ebb gebildet. Die Anfügung dieſer Suffixe geſchieht nach denſelben Regeln, die wir bei der Bildung des Plurals angegeben haben, als: puhá-bb, weicher, von puha, weich, weil in der Mehrzahl puhák iſt; vastag-abb, dicker, von vastag, dick, weil die Mehrzahl vastag-ak heißt; röst-ebb, fauler, von röst, faul, weil es in der Mehrzahl röst-ek heißt.

Die einfachen Adjektive auf i, nyi, ú, ű bilden den Comparativ auf zweifache Art, durch abb, ebb, und durch bb, als: régi-ebb und régi-bb, älter, von régi, alt; szomorú-abb und szomorú-bb, trauriger, von szomorú, traurig.

Die Wörter, welche auf s, sz, z auslauten, bilden den Comparativ ebenfalls auf zweifache Weiſe, mit abb, ebb und mit einfachem b, als: magas-abb und magas-b, höher, von magas, hoch; édes-ebb und édes-b, ſüßer, von édes, ſüß; merész-ebb und merész-b, kühner, von merész, kühn; nehez-ebb und nehéz-b, ſchwerer, von nehéz, ſchwer.

Bei den zuſammengeſetzten Eigenſchaftswörtern bekommt nicht der letzte, ſondern der erſte Theil der Zuſammenſetzung die Comparativendung, als: rossz-abb lelkű, böswilliger, von rossz-lelkű, böswillig; elő-bb-kelő, vornehmer, von elő-kelő, vornehm; közel-ebb-való, näher, von közel-való, nahe.

113. Eigenthümlich iſt im Ungariſchen die Comparation der Hauptwörter, als: soha szamar-abb embert nem láttam, ich habe nie einen größeren Eſel von Menſchen geſehen; ember-ebb, ein tüchtigerer Menſch, Csórinál miköztünk emberebb is vagyon, wir haben unter uns auch tüchtigere Menſchen als Csóri (Arany János); nincs poklabb a hazug embernél, es gibt nichts hölliſcheres als einen Lügner (Pesthi).

114. Wird mit dem Comparativ auch der Begriff des unterſcheidenden Heraushebens verbunden, ſo wird der Comparativendung bb noch ik hinzugefügt, ſo ſagt man: a szébbik, der ſchönere (von beiden); a nagyobbik, der größere (von beiden); a két ló közül az erősbiket vevém meg, von den zwei Pferden habe ich das ſtärkere gekauft.

115. Eigenthümlich iſt der Gebrauch des Comparativs mit Verkleinerung, um einen geringen Grad der Steigerung auszudrücken, als: szebbecske, etwas ſchöner; jobb a kutya mint a macska, mert a kutya nagyobbacska beſſer iſt der Hund als die Katze, denn der Hund iſt etwas größer (Kazinczy).

Anmerkung. Wie in anderen Sprachen ſo kann auch im Ungariſchen der Comparativ durch Vorſetzung gewiſſer gradbeſtimmenden Umſtandswörter verſtärkt oder näher beſtimmt werden, als: sokkal jobb, um Vieles beſſer; jóval messzebb, um Vieles weiter ꝛc. Nincs nálunk sem inkább gyülölt sem kevésbbé értett szó, mint a kritika, es gibt bei uns kein mehr verhaſstes und kein weniger verſtandenes Wort als die Kritik (Kölcsey).

Die Redensart szebbnél szebb, jobbnál jobb, wörtlich: ſchöner als ſchöner, beſſer als beſſer, iſt mit geringer Abänderung auch im Deutſchen gebräuchlich: ſchöner als ſchön, beſſer als gut.

116. Von der gewöhnlichen Form abweichend bilden den Comparativ die Eigenſchaftswörter:

sok	viel	Comparativ	több,	mehr
szép,	ſchön	—	szebb.	ſchöner
nagy,	groß	—	nagyobb,	größer (nicht nagyabb)
jó,	gut	—	jobb,	beſſer
könnyü,	leicht	—	könnyebb,	leichter
kicsiny,	klein	—	kisebb,	kleiner

Anmerkung. Im gemeinen Leben ſagt man auch sokabb ſtatt több, als: soknál is sokabb, mehr als zuviel (Obsitos von Garay).

117. Der Superlativ wird gebildet, indem man dem Comparativ die Silbe leg vorſetzt, als: a leg-puhább, das weichſte, von puha, weich; legédesb, das ſüßeſte, von édes, ſüß; leg-több, das meiſte, von sok, viel.

Der einfache Superlativ läßt noch eine Verstärkung zu und zeigt diese Verstärkung durch Verdoppelung der Vorsilbe leg folgendermaßen an: leg-esleg-jobb. der allerbeste, leg-esleg-derekabb, der allervortrefflichste.

Der möglich höchste Grad wird gebildet, indem man dem Comparativ mennél, mentől (mindnél, mindtől) vorsetzt, als: mennél oder mentől jobb, das möglichst beste; mennél oder mentől több, das möglich meiste.

118. Die Eigenschaftswörter auf só, ső, so wie die Umstandswörter auf úl, ül bilden den Superlativ ohne Comparativendung blos durch die Vorsilbe leg, als: legelső, der erste; le utolsó, der letzte; legelűl zu vorderst; leghátúl, zu hinterst.

Wenn das Eigenschaftswort im Superlativ mit dem Suffixe der dritten Person zu stehen kommt, so kann die Comparativendung nach Willkür beibehalten und auch weggelassen werden; so sagt man gleich richtig: legjobbja, der beste (unter ihnen); legszebbje, der schönste (unter ihnen), und legjava, legszépe.

Auch manche Hauptwörter können im Superlativ zu stehen kommen, dann aber wird die Comparativendung stets weggelassen, als: legteteje, die höchste Spitze desselben, von tető, Dach, Spitze.

119. Wird der Grad zweier gesteigerten Eigenschaftswörter unter sich verglichen, so geschieht es durch die Wörter minél, je, annál, desto, z. B.: minél régibb valamely nyelv, annál egyszerűbb az, je älter eine Sprache ist, desto einfacher ist sie.

Von dem Zahlworte.

120. Die Zahlwörter sind entweder bestimmte oder unbestimmte, theils Adjektiva, theils Adverbia. Die adjektivischen Zahlwörter antworten auf die Fragen:

1. wie viele? (Grundzahlen);
2. der wievielste? (Ordnungszahlen);
3. wie viel ein jeder? oder: wie viel jedes Mal? (Vertheilungszahlen);
4. wie vielerlei? (Gattungszahlen);
5. wie vielfach? (Vervielfältigungszahlen).

Die adverbialischen Zahlwörter antworten auf die Frage: wie viel Mal? (Wiederholungszahlen).

Von den Grundzahlen.

121. Die Grundzahlen, aus welchen alle übrigen Zahlwörter gebildet werden, ſind:

egy	eins	harmincz	dreißig
kettő. két	zwei	harminczegy	ein und dreißig
három	drei	harminczkettő / harminczket	zwei und dreißig
négy	vier	negyven	vierzig
öt	fünf	negyvenegy	ein und vierzig
hat	ſechs	negyvenkettő / negyvenket	zwei und vierzig
hét	ſieben	u. ſ. w	u. ſ. w.
nyolcz	acht	ötven	fünfzig
kilencz	neun	hatvan	ſechzig
tíz	zehn	hetven	ſiebzig
tiz-en-egy	elf	nyolczvan	achtzig
tiz-en-kettő / tiz-en-két	zwölf	kilenczven	neunzig
u. ſ. w.	u. ſ. w.	száz	hundert
húsz	zwanzig	százegy	hundert und eins
husz-on-egy	ein und zwanzig	százkettő	hundert und zwei
husz-on-kettő / husz-on két	zwei und zwanzig	kétszáz	zweihundert
u. ſ. w.	u. ſ. w.	háromszáz	dreihundert
ezer	tauſend	kétezer	zweitauſend
ezeregy	tauſend und eins	egy millió	eine Million

u. ſ. w.

122. Kettő wird nur gebraucht, wenn es allein ohne Hauptwort zu ſtehen kommt, als: egy meg egy kettő, eins und eins ſind zwei. In Verbindung mit einem Hauptworte gebraucht man immer két, als: két könyv, zwei Bücher, két ház, zwei Häuſer.

Bei den zwiſchen den Zehnern inne liegenden Zahlen bis dreißig werden die Zehner mit dem Suffixe on, en, über dreißig aber ohne alle Formänderung voran und dann die Einer nachgeſetzt, als: tiz-enhárom, dreizehn, husz-onnégy, vier und zwanzig, harmincznégy, vier und dreißig. Ueberhaupt werden im Ungariſchen die Zahlwörter nach eben der Ordnung ausgeſprochen, nach der ſie mit Ziffern geſchrieben werden. Man ſpricht im Ungariſchen z. B. die Zahl 265 nicht ſo aus, wie im Deutſchen, nämlich két száz öt hatvan, ſondern: két száz hatvan öt. So iſt auch die Zahl 3456 folgendermaßen auszuſprechen: három ezer négy száz ötven hat.

123. Wenn die Grundzahlen als Umſtandswörter gebraucht werden, ſo nehmen ſie die Bildungsſuffixe der Adverbia, nämlich an, en an, als: hárm-an jöttek hozzám, es ſind ihrer drei zu mir gekommen; négyen, öten harczoltak, ihrer vier, ihrer fünf haben gekämpft.

Für den Pluralnominativ der Grundzahlen werden immer dieſe adverbialen Zahlwörter gebraucht, als: hányan voltak az ebédnél? wie viele waren beim Mittagmahl? ketten, hárman, négyen ꝛc., zwei, drei, vier ꝛc.

124. In Hinſicht der Abänderung gilt bei allen adjektiven Zahlwörtern dieſelbe Regel, wie bei den Eigenſchaftswörtern. Sie werden alſo nur dann abgeändert, wenn ſie nach dem Hauptworte oder ganz allein ſtehen, als: hány nyulat lőttél? wie viele Haſen haſt du geſchoſſen? hárm-at, drei, négy-et, vier; kettőt ütött az óra, es (die Uhr) hat zwei geſchlagen.

125. Bei der Grundzahl egy, eins, tritt uns die auffallende Eigenthümlichkeit entgegen, daſs ſie im Plural gebraucht werden kann, als: mi ketten egy-ek vagyunk, wir zwei ſind eins, d. h. einig. Auch die Zahlen száz, ezer, milliom können im Plural geſetzt werden, als: százakat, ezreket költött Párisban, er hat Hunderte, Tauſende verzehrt in Paris.

Von den Ordnungszahlen.

126. Die Ordnungszahlen werden, mit Ausnahme der zwei erſten, von den Grundzahlen vermittelſt der Endungen adik, odik, edik, ödik gebildet. Es ſind folgende:

elsö	der erſte (eigentl. der vorderſte)
második	der zweite (eigentl. der andere)
harmadik	der dritte
negyedik	der vierte
ötödik	der fünfte
hatodik	der ſechſte
hetedik	der ſiebente
nyolczadik	der achte
kilenczedik	der neunte
tizedik	der zehnte
tizenegyedik	der elfte
tizenkettedik	der zwölfte
huszadik	der zwanzigſte
huszonegyedik	der ein und zwanzigſte

harminczadik	der dreißigſte
negyvenedik	der vierzigſte
ötvenedik	der fünfzigſte
hatvanadik	der ſechzigſte
századik	der hundertſte
százegyedik	der hunderterſte
százkettedik	der hundertzweite
kétszázadik	der zweihundertſte
ezredik	der tauſendſte
kétezredik	der zweitauſendſte

Bei zuſammengeſetzten Zahlen wird ſtatt első und második immer egyedik und kettedik gebraucht, als: tizenegyedik, huszonegyedik, harminczegyedik, ꝛc., tizenkettedik, huszonkettedik, harminczkettedik ꝛc.

127. Első hat ſeine Endung mit einigen Adjektiven gemein, welche die Stelle der Ordinalzahlen vertreten, wie közép-ső, der mittlere, utól-so, der letzte, fel-ső, der obere, al-só, der untere, kül-ső, der äußere, bel-ső, der innere ꝛc. Első bildet daher wie die genannten anderen Adjektiva auch einen Comparativ und Superlativ, als: első-bb, der erſtere, leg-első der allererſte, wie felső-bb, der allerhöchſte, oder utólsó-bb, der letztere leg-utólsó, der allerletzte.

128. Vor den Wörtern rész, Theil, évi, jährig, fü, in der Bedeutung von Jahr, jährig, beim Alter der graſenden Hausthiere (fü heißt eigentlich Gras); nap, Tag, und magam, ich ſelbſt, magad, du ſelbſt ꝛc verlieren die Ordnungszahlen die Endung ik, als: harmad rész, ein Drittel (ein dritter Theil), harmad évi, dreijährig, ez az ökör harmadfü dieſer Ochſe iſt dreijährig; harmad magával, wörtlich: der dritte mit ihm ſelbſt, d. h. er mit noch zwei anderen, harmad magammal, ich mit noch zwei anderen ꝛc.

129. Auch die Bruchzahlen ſind nichts anderes als um die Silbe ik verkürzte Ordnungszahlen, als: negyed, ein Viertel, hatod, ein Sechſtel ꝛc.

Tized, század, ezred bedeuten auch manchmal eine Geſammtheit von zehn, hundert, tauſend, ſo: tized, ein Jahrzehend, század, ein Jahrhundert, ezred, ein Jahrtauſend; auch eine Anzahl von tauſend Soldaten, ein Regiment.

Bei größeren zuſammengeſetzten Zahlen erſcheint nur die letzte als Ordnungszahl, z. B. ezer nyolcz száz negyven kettedik esztendő, das 1842-ſte Jahr.

130. Ordnungszahlen verbinden sich mit den Wörtern fél und magával, wie im Deutschen mit den entsprechenden Adjektiven halb und selb, und zwar:

1. Die einer Grundzahl hinzutretende Hälfte, z. B. ein und einhalb, zwei und einhalb u. s. f. wird gewöhnlich durch die folgende Ordnungszahl ohne ik und das nachgesetzte fél ausgedrückt, als: másodfél, anderthalb (was eigentlich so viel heißt, als: das andere halb, neben dem ersten Ganzen), harmadfél dritthalb (das dritte halb, neben den zwei Ganzen).

2. Um zu bezeichnen in Gesellschaft oder in Begleitung von wie vielen sich Jemand befinde, wird statt der Grundzahl die folgende Ordnungszahl gesagt und magával nachgesetzt, z. B. másod magával, selbander, harmad magával, selbdritter u. s. f.

Von den Vertheilungszahlen.

131. Die Vertheilungszahlen entstehen durch Wiederholung der Grund oder Ordnungszahlen folgendermaßen: egy egy; két két; három három ꝛc., als: két két krajczárt egy egy napra, je zwei Groschen auf einen Tag. Die Vertheilungszahlen können auch als Umstandswörter gebraucht werden, als: ketten ketten mentek, zu je zwei sind sie gegangen. Adverbiale Vertheilungszahlen können auch ohne Wiederholung durch die Silbe kint gebildet werden, als: ezren-kint jöttek, sie sind zu Tausenden gekommen.

Von den Gattungszahlen.

132. Die Gattungszahlen werden durch Anhängung der Silbe féle, — lei gebildet, als:

egyféle, einerlei;
kétféle, zweierlei;
húszféle, zwanzigerlei ꝛc.

Als Umstandswörter gebraucht wird noch die Silbe kép oder vollständiger, képen hinzugefügt, als:

egyfélekép, egyféleképen, auf einerlei Art;
kétfélekép, kétféleképen, auf zweierlei Art;
húszfélekép, húszféleképen, auf zwanzigerlei Art ꝛc.

Eben so wird zur Bildung von Gattungszahlen den Grundzahlen in unveränderter Form rétü oder szerü fach hinzugefügt, und so werden auch

die Suffixe szoros, szeres, szörös mit derselben Bedeutung den vorausgehenden Zahlen angereiht, z. B.:

egyrétü, egyszerü, egyszeres, einfach;
kétrétü, kétszerü, kétszeres, zweifach;
húszrétü, húszszerü, húszszoros, zwanzigfach ꝛc.

Von den Vervielfältigungszahlen.

133. Die Vervielfältigungszahlen werden durch die Silben as, os, es, ös gebildet, wie:

egyes, einfach, kettös, zweifach, hármas, dreifach;
huszas, zwanzigfach ꝛc.

Anmerkung. Die Endungen as, os, es, ös sind mit dem vorerwähnten rétü und szoros, szeres, szörös sinnverwandt, nur gebraucht man die Gattungszahlen mehr bei Sachen, die an oder in einander gelegt, gebogen oder gemischt werden können, als: kétrétü vászon, Leinwand doppelt genommen; kétszeres gabona, Zwiefrucht ꝛc., während man die Vervielfältigungszahlen bei Gegenständen anwendet, welche durch Kunst oder Natur an oder in einander gewachsen, geschmiedet, geflochten wurden, wie: kettös dió, doppelte Nuß, zwei in einander verwachsene Nüsse; négyes vászon, vierzwirnige Leinwand; auch werden sie von Münzsorten als Hauptwörter gebraucht, als: hatos, Sechser; tizes, Zehner; huszas, Zwanziger.

Von den Wiederholungszahlen.

134. Die Wiederholungszahlen sind Zahl-Adverbia, gebildet durch szor, szer, ször, als:

egyszer	einmal	tizszer	zehnmal
ketszer	zweimal	húszszor	zwanzigmal
háromszor	dreimal	ezerszer	tausendmal
ötször	fünfmal	milliomszor	millionenmal

Wenn die Wiederholungszahlen zur näheren Bestimmung eines Eigenschafts- oder Umstandswortes dienen, so wird ihnen noch die Silbe ta, te angehängt, als: a bor tizszer-te jobb a víznél, der Wein ist zehnmal besser als das Wasser.

Von diesen Zahl-Adverbien werden vermittelst der Bildungssilbe i gleichbedeutende Eigenschaftswörter gebildet, als: egyszeri, einmalig, kétszeri, zweimalig, háromszori, dreimalig ꝛc.

135. Eine andere Gattung von Zahl-Adverbien antwortet auf die Frage zum wie vielten Mal? Dieſe Zahl-Adverbien werden mit derſelben Endung wie die früheren von den Ordnungszahlen abgeleitet, als: először (első ſtößt das s, als Zeichen des Adjektivs aus), zum erſten Male, másodszor, zum zweiten Male oder zweitens, harmadszor, drittens ꝛc.

Von den unbeſtimmten Zahlwörtern.

136. Die unbeſtimmten Zahlwörter bezeichnen:

a) Die Allheit ſubſtantiviſch: mind, alle, mindnyájan, alle insgeſammt, mindenki, kiki, mindegyik, jeder, jeglicher, jedweder; adjektiviſch: minden, alle, mindenik, jeder, jeglicher, jedweder.

b) Die Viel- und Mehrheit: néhány, einige, etliche, sok, viel, több, mehr, kevés, wenig, ennyi, annyi, ſo viel.

Von den Viel- und Mehrheitszahlen werden abgeleitet:

1. Die Umſtandswörter: sokan, viele, többen, mehrere, kevesen, wenige, néhányan, einige.

2. Die Umſtandswörter: sokszor, vielmal, többször, mehrmal, néhányszor, einigemal ꝛc., von dieſen die Adjektiva: sokszori, vielmalig, többszöri, mehrmalig ꝛc.

3. Die Adjektiva: sokféle, vielerlei, többféle, mehrerlei ꝛc., von dieſen die Adverbia: sokféleképen, auf vielerlei Art, néhányféleképen, auf mancherlei Art ꝛc.

c) Die Einheit: egy, ein und senki, kein.

Von dem Fürworte.

137. Wir unterſcheiden im Ungariſchen folgende Arten von ſelbſtſtändigen Fürwörtern:

1. perſönliche, 2. anzeigende, 3. fragende, 4. beziehende.

138. Die perſönlichen Fürwörter zerfallen in vier Klaſſen, und zwar:

a) Beſtimmte: én, ich, te, du, ő, er, mi, wir, ti, ihr, ők, ſie.

b) Unbeſtimmte: valaki, Jemand, egy valaki, irgend Jemand, senki, Niemand, valami, etwas, semmi, nichts, akárki, wer immer, akármi, was immer, akármelyik, welcher immer, némely, egynémely, mancher, irgend mancher.

c) Reciproca: egymást, einander.

d) Reflexiva (zurückführende): magam, ich ſelbſt, magad, du ſelbſt, maga, er ſelbſt, magunk, wir ſelbſt, magatok, ihr ſelbſt, magok, ſie ſelbſt.

Anmerkung 1. Statt valaki, valami wird auch ki, mi gebraucht, wo ein unbeſtimmtes Subjekt oder Objekt ganz leicht obenhin und unbetont bezeichnet werden ſoll; beſonders iſt dies der Fall nach ha, ne, hol, nehogy ꝛc., wie überhaupt in Relativſätzen nach a ki, akárki ꝛc., als: ha ki azt mondaná ꝛc., wenn Jemand ſagte ꝛc., ne ki azt mondja ꝛc., daſs nicht Jemand ſage ꝛc., ha mit láttál rosszat, mondjad meg, wenn du irgend etwas Böſes geſehen haſt, ſo ſage es; hol mi, irgend etwas; nehogy mit elfelejtsünk, damit wir nicht etwas vergeſſen; a ki mihez szokott, el nem hagyja, wer an etwas gewöhnt iſt, der läſſt es nicht; akárki mit szóljon, wer immer was ſage.

Anmerkung 2. Statt némely wird oft, namentlich in ſprichwörtlichen Redensarten, ki gebraucht, als: ki nyer, ki veszt, mancher gewinnt, mancher verſpielt; ki áll, ki ül, der eine ſteht, der andere ſitzt.

139. Die Deklination der beſtimmten perſönlichen Fürwörter iſt zwar der des Nomen ähnlich, hat aber doch viele Eigenthümlichkeiten, welche beſonders darin beſtehen, daſs das Fürwort den Verhältnißſuffixen in Form von Perſonalendungen nachgeſetzt wird.

Die der deutſchen Deklination entſprechenden Endungen haben ihr urſprüngliches Gepräge größtentheils verloren und lauten folgendermaßen:

Einzahl.

Nom. én	ich	te	du	ő	er
Gen. enyém	mein	tiéd	dein	övé	ſein
Dat. nekem	mir	neked	dir	neki	ihm
Acc. engemet, engem	mich	tégedet, téged	dich	ötet, öt	ihn

Mehrzahl.

Nom. mi, mink	wir	ti, tik	ihr	ők	ſie
Gen. miénk	unſer	tiétek	euer	övék	ihr
Dat. nekünk	uns	nektek	euch	nekik	ihnen
Acc. minket, bennünket	uns	titeket, benneteket	euch	őket	ſie

Anmerkung. Enyém, tiéd, övé, miénk, tiétek, övék, und für die Mehrzahl des Beſitzes enyéim, tieid, övéi, mieink, tieitek, övéik ſind ſubſtantiviſche beſitzanzeigende Fürwörter und können wie die Subſtantive ſuffigiert werden; Beiſpiele: az enyémtől kaptam, ich habe es von dem Meinigen bekommen; az övéinek adtam, ich habe es den Seinigen gegeben; ez a könyv az övék, dieſes Buch iſt das Ihrige.

140. Von den untrennbaren Verhältnißſuffixen können blos folgende mit Perſonalendungen verbunden werden, und zwar folgendermaßen:

ban, ben	bennem	benned	benne
in	in mir	in dir	in ihm
	bennünk	bennetek	bennök
	in uns	in euch	in ihnen
ba, be	belém	beléd	beléje, belé
in	in mich	in dich	in ihn
	belénk	belétek	beléjök
	in uns	in euch	in ſie
ból, bõl	belõlem	belõled	belõle
aus	aus mir	aus dir	aus ihm
	belõlünk	belõletek	belõlök
	aus uns	aus euch	aus ihnen
ért	értem, érettem	érted, éretted	érte, érette
für	für mich	für dich	für ihn
	értünk, érettünk	értetek, érettetek	értök, érettök
	für uns	für euch	für ſie
hoz, hez, höz	hozzám	hozzád	hozzája, hozzá
zu	zu mir	zu dir	zu ihm
	hozzánk	hozzátok	hozzájok
	zu uns	zu euch	zu ihnen
nál, nél	nálam	nálad	nála
bei	bei mir	bei dir	bei ihm
	nálunk	nálatok	nálok
	bei uns	bei euch	bei ihnen
n, on, en, ön	rajtam	rajtad	rajta
auf	auf mir	auf dir	auf ihm
	rajtunk	rajtatok	rajtok
	auf uns	auf euch	auf ihnen
ra, re	reám, rám	reád, rád	reája, reá, rá
auf	auf mich	auf dich	auf ihn
	reánk, ránk	reátok, rátok	reájok, rajok
	auf uns	auf euch	auf ſie
ról, rõl	rólam	rólad	róla
von	von mir	von dir	von ihm
	rólunk	rólatok	rólok
	von uns	von euch	von ihnen
tól, tõl	tõlem	tõled	tõle
von	von mir	von dir	von ihm
	tõlünk	tõletek	tõlök
	von uns	von euch	von ihnen
val, vel	velem	veled	vele
mit	mit mir	mit dir	mit ihm
	velünk	veletek	velök
	mit uns	mit euch	mit ihnen

141. Von den getrennten Verhältnißsuffixen können blos óta und végett nicht mit Personalsuffixen verbunden werden; alle übrigen nehmen die Personalsuffixe regelmäßig an, als:

alattam	alattad	alatta
unter mir	unter dir	unter ihm
alattunk	alattatok	alattok
unter uns	unter euch	unter ihnen
alám	alád	alája, alá
unter mich	unter dich	unter ihn
alánk	alátok	alájok
unter uns	unter euch	unter sie

Statt elém, vor mich hin ꝛc., sagt man volksthümlich auch mit doppelter Suffigirung:

elémbe, elõmbe	elédbe, elõdbe	elejébe, elejbe elébe, eleibe, elibe
vor mich hin	vor dich hin	vor ihn hin
elénkbe, elõnkbe	elétekbe, elõtökbe	elejekbe, eleikbe
vor uns hin	vor euch hin	vor sie hin

Eben so sagt man pleonastisch statt nálam, nálad, nála, nálunk ꝛc. nálamnál, náladnál, nálánál, nálunknál ꝛc. — Ferner sagt man des Nachdrucks halber statt einfach hozzám, hozzád, hozzá ꝛc., hozzámig, hozzádig, hozzáig ꝛc. — Im gemeinen Leben sagt man auch: aztat, statt azt, indem man das Zeichen des Accusativs verdoppelt.

Statt megettem, hinter mir, megetted, hinter dir, megette, hinter ihm ꝛc., sagt man gewöhnlich: hátam megett (eigentlich hinter meinem Rücken), hátad megett ꝛc., und eben so statt megém, hinter mich, megéd, hinter dich, megé, hinter ihn ꝛc., hátam megé, hátad megé, háta megé ꝛc., statt megülem, von hinter mir her, megüled, von hinter dir her ꝛc., hátam megül, hátad megül ꝛc.; ferner: statt nélkülem, ohne mich, nélküled, ohne dich, nélküle, ohne ihn ꝛc. nálam nélkül, nálad nélkül, nála nélkül ꝛc.

142. Bei den zusammengesetzten Verhältnißsuffixen wird die Personalendung mit dem untrennbaren Theile der Zusammensetzung verbunden, der andere Theil aber bleibt unverändert, als:

rajtam keresztül	rajtad keresztül	rajta keresztül
über mich hin	über dich hin	über ihn hin
rajtunk keresztül	rajtatok keresztül	rajtok keresztül
über uns hin	über euch hin	über sie hin
hozzám képest	hozzád képest	hozzá képest
in Vergleich mit mir	in Vergleich mit dir	in Vergleich mit ihm

hozzánk képest	hozzátok képest	hozzájok képest
in Vergleich mit uns	in Vergleich mit euch	in Vergleich mit ihnen
velem együtt	veled együtt	vele együtt
mit mir zusammen	mit dir zusammen	mit ihm zusammen
velünk együtt	veletek együtt	velök együtt
mit uns zusammen	mit euch zusammen	mit ihnen zusammen

143. Kommt der Nachdruck der Rede auf die Person, so wird den mit Personalendungen verbundenen Verhältnißsuffixen das persönliche Fürwort ungeändert vorgesetzt, als:

én bennem	te benned	ő benne
in mir	in dir	in ihm
mi bennünk	ti bennetek	ő bennök
in uns	in euch	in ihnen
én alattam	te alattad	ő alatta
unter mir	unter dir	unter ihm
mi alattunk	ti alattatok	ő alattok
unter uns	unter euch	unter ihnen

Vom persönlichen Fürworte der Anrede.

144. In der Sprache des gebildeten Umganges bedient man sich jetzt bei der Anrede gemeinhin des Wortes ö n, Sie, für beide Geschlechter, welches in der Mehrzahl ö n ö k heißt; seltener gebraucht man kegyed, Sie, in der Mehrzahl kegyetek, noch seltener az úr, uraságod, Herr, az asszony, asszonyságod, Madame. Die früher als Höflichkeitsform gebrauchte Anrede durch maga hat sich nur noch unter den Landleuten erhalten. — Personen geringeren Standes werden mit kend, Ihr, Er, angeredet. — Uebrigens wird jede Anrede, mit Ausnahme von te, mit der dritten Person der Einzahl des Zeitwortes verbunden, als: vigyázzon ön, geben Sie Acht; uraságod sokat látott, Sie haben viel gesehen.

Von den anzeigenden Fürwörtern.

145. Die anzeigenden Fürwörter bezeichnen und unterscheiden den Gegenstand genauer als der Artikel, doch machen einige (az, ez, ugyan ez, ugyan az) den Artikel, wenn sie vor dem Hauptworte stehen, durchaus nicht entbehrlich. Sie sind folgende:

Einzahl.	Mehrzahl.
ez, e, ezen, dieser, diese, dieses	ezek, diese
az, azon, jener, jene, jenes	azok, jene
emez, imez / eme, i m e } dieser hier ꝛc.	emezek, imezek, diese hier

Einzahl.	Mehrzahl.
(vor einem Worte, das mit einem Conſonanten beginnt)	
amaz, ama } jener dort ꝛc.	amazok, jene dort
(vor einem Worte, das mit einem Conſonanten beginnt)	
ugyan ez, ugyan az } derſelbe, der nämliche	ugyan ezek, ugyan azok } dieſelben
ily, ilyen, ilyes, ilyetén, imilyen, ſolcher, ſolche, ſolches,	ilyenek, ilyesek, ilyetének, imilyenek, ſolche
oly, olyan, olyas, amolyan, ſolcher, ſolche, ſolches	olyanok, olyasok, amolyanok, ſolche

Unter dieſen Fürwörtern bezeichnen die hochlautenden (ez, emez, ezen ꝛc.) einen näheren, die tieflautenden (az, amaz, azon ꝛc.) einen entferneren Gegenſtand.

146. Die Deklination geſchieht mit Berückſichtigung der Wohllautslehre regelmäßig, wie folgt:

Einzahl.	Mehrzahl.
Nom. ez a ház dieſes Haus	ezek a házak dieſe Häuſer
Gen. ezé a házé, ennek a háznak } dieſes Hauſes	ezeké a házaké, ezeknek a házaknak } dieſer Häuſer
Dat. ennek a háznak dieſem Hauſe	ezeknek a házaknak dieſen Häuſern
Acc. ezt a házat dieſes Haus	ezeket a házakat dieſe Häuſer
ebbe a házba in dieſes Haus	ezekbe a házakba in dieſe Häuſer
ebben a házban in dieſem Hauſe	ezekben a házakban in dieſen Häuſern
ebből a házból aus dieſem Hauſe	ezekből a házakból aus dieſen Häuſern
ezért a házért für dieſes Haus ꝛc.	ezekért a házakért für dieſe Häuſer ꝛc.
ez alatt a ház alatt unter dieſem Hauſe	ezek alatt a házak alatt unter dieſen Häuſern
ez előtt a ház előtt vor dieſem Hauſe	ezek előtt a házak előtt vor dieſen Häuſern
ez által a ház által durch dieſes Haus	ezek által a házak által durch dieſe Häuſer

Man ſagt aber auch kürzer: e házak, dieſe Häuſer, e városokat, dieſe Städte, ez emberektől, von dieſen Menſchen u. ſ. w.

147. Ezen, azon bleiben ſtets unverändert, ily ꝛc., oly ꝛc. aber ſind wahre Adjektiva und werden daher nur dann dekliniert, wenn ſie allein ſtehen. Obiges Beiſpiel lautet mit ezen und ilyen folgendermaßen:

Einzahl.		Mehrzahl.	
Nom. ezen ház	dieſes Haus	ezen házak	dieſe Häuſer
ilyen ház	ein ſolches Haus	ilyen házak	ſolche Häuſer
Gen. ezen házé	dieſes Hauſes	ezen házaké	dieſer Häuſer
ezen háznak		ezen házaknak	
ilyen házé	eines ſolchen Hauſes	ilyen házaké	ſolcher Häuſer
ilyen háznak		ilyen házaknak	
Dat. ezen háznak	dieſem Hauſe	ezen házaknak	dieſen Häuſern
ilyen háznak	einem ſolchen Hauſe	ilyen házaknak	ſolchen Häuſern
Acc. ezen házat	dieſes Haus	ezen házakat	dieſe Häuſer
ilyen házat	ein ſolches Haus	ilyen házakat	ſolche Häuſer
ezen házba	in dieſes Haus	ezen házakba	in dieſe Häuſer
ilyen házba	in ein ſolches Haus	ilyen házakba	in ſolche Häuſer
ezen ház elött	vor dieſem Hauſe	ezen házak elött	vor dieſen Häuſern
ilyen ház elött	vor einem ſolchen Hauſe ꝛc.	ilyen házak elött	vor ſolchen Häuſern ꝛc.

Von den fragenden Fürwörtern.

148. Eigentlich fragende Fürwörter gibt es nur drei: ki, kicsoda? wer? mi, micsoda? was? mely, melyik? welcher, welche, welches?

Ki, kicsoda? wer? wird blos von Perſonen und zwar nur ſubſtantiviſch entweder allein oder mit nachfolgendem Zeitworte gebraucht, als: kicsoda ez az ember? wer iſt dieſer Mann? ki lármázik? wer lärmt?

Mi micsoda? was, was für ein? wird gebraucht, wenn man nach Sachen fragt, und zwar ſubſtantiviſch ſowohl als auch adjektiviſch, als: mi történt? was iſt geſchehen? micsoda lárma ez? was iſt das für ein Lärm?

Mely, melyik? welcher, welche, welches? dienen zum Unterſcheiden bei Perſonen und Sachen und werden ſubſtantiviſch und adjektiviſch gebraucht, als: itt van sokféle posztó, melyet választ ön? Hier iſt vielerlei Tuch, welches wählen Sie? Melyik sógorom volt nálad? welcher meiner Schwäger war bei dir?

Alle dieſe Fürwörter werden regelmäßig ſuffigiert; mit Ausnahme von meddig ſtatt mi-ig, bis was? bis wie lange? mért? warum? ſtatt miért?

149. Uneigentlich fragende Fürwörter, mit welchen nach der Beſchaffenheit oder Qualität der Dinge gefragt wird, ſind:

Milyen? was für ein? wie iſt es beſchaffen (beſonders in Hinſicht auf innere Eigenſchaften)?

Micsodás? was für ein? wie ſieht es aus (hinſichtlich äußerlicher Eigenſchaften: der Oberfläche, der Geſtalt ꝛc.)?

Miféle? minemü? minő? welcherlei, welcher Art?
Mekkora? wie groß?
Mennyi? wie viel (an Menge)?
Hány? wie viel (an Zahl)?

Auch dieſe uneigentlich fragenden Fürwörter können entweder alleinſtehend oder mit einem Hauptworte verbunden gebraucht werden, und werden regelmäßig ſuffigiert.

Von den beziehenden Fürwörtern.

150. Die fragenden Fürwörter ki? wer? mi? was? und mely, melyik? welcher? welche? welches? werden gewöhnlich mit vorgeſetztem Artikel (a) oder auch ohne Artikel, zugleich als beziehende gebraucht.

A ki oder ki bezieht ſich nur auf Perſonen, und zwar beſtimmt, als: a fogadós, kinél lakom, der Gaſtwirth, bei dem ich wohne, und unbeſtimmt, als: a ki ártani akar, nem fenyegetödzik, wer ſchaden will, droht nicht; und kann als ſubſtantiviſches Fürwort mit einem nachfolgenden Hauptworte nie verbunden werden; wird dies jedoch nothwendig, ſo wird ſtatt a ki das beziehende Fürwort a mely geſetzt, als: a mely ember sokat igér, keveset szokott adni, wörtlich: welcher Menſch viel verſpricht, pflegt wenig zu geben. Hingegen muß es heißen: az ember, a ki sokat igér, keveset szokott adni, und ſehr fehlerhaft wäre es hier, ſtatt a ki, a mely zu ſetzen.

A mely bezieht ſich auf beſtimmte, im Vorhergehenden ausdrücklich genannte oder auf beſtimmte ausdrücklich nachfolgende, a mi auf unbeſtimmte, nicht im Vorhergehenden ausdrücklich genannte und auch nicht nachfolgende Dinge, als: az eb, mely sokat ugat, ritkán mar, oder: a mely eb sokat ugat, ritkán mar, der Hund, der viel bellt, beißt nicht. Hingegen: a mi szép, tetszik, was ſchön iſt, gefällt, weil der Gegenſtand, auf den ſich das «ſchön» bezieht, nicht beſtimmt iſt. Eben ſo: sejdítem, mit akarsz, ich ahne, was du willſt, nicht: sejdítem, melyet akarsz, weil der Gegenſtand nicht ausdrücklich benannt iſt.

151. Auch die uneigentlich fragenden Fürwörter können mit vorgeſetztem Artikel als beziehende gebraucht werden, als: a milyen a kérdés, olyan a felelet, wie die Frage, ſo die Antwort; a minőnek látszom, olyan vagyok, wie ich ſcheine, ſo bin ich; a hány fő, annyi gondolat, ſo viele Köpfe, ſo viele Gedanken.

Uebrigens werden wie die fragenden, ſo auch die beziehenden Fürwörter ganz regelmäßig ſuffigiert.

Correlative Fürwörter.

152. Unter den bisher genannten Fürwörtern gibt es mehrere, die eine gegenseitige Beziehung (Correlation) zu einander ausdrücken, und diese Beziehung durch eine entsprechende Form in constanter Weise darstellen.

Fragend	Näheres anzeigend	Entfernteres anzeigend	Beziehend	unbestimmt	verallgemeinernd	verneinend
ki? wer?	(ez, emez dieser)	(az, amaz, jener)	a ki welcher	valaki Jemand	akárki wer immer	senki Niemand
mi? was?	(ez, emez, dieses)	(az, amaz jenes)	a mi was	valami etwas	akármi was immer	semmi nichts
mely? welch?	(ez, emez dieser, dieses)	(az, amaz jener, jenes)	a mely welcher	valamely irgend ein	akármely welcher immer	(senki semmi)
milyen? was für ein?	ilyen, emilyen solcher ꝛc	olyan, amolyan solcher ꝛc.	a milyen so wie		akármilyen was immer für ein	
mennyi? wie viel?	ennyi so viel	annyi so viel	a mennyi so viel als	valamennyi so viel als da ist	akármennyi so viel immer	
mekkora? wie groß?	ekkora so groß	akkora so groß	a mekkora wie groß	valamekkora irgend wie groß	akármekkora wie groß immer	
hány? wie viel?	(ennyi so viel)	(annyi so viel)	a hány so viel als	valahány so viele ihrer	akárhány so viel immer	

Drittes Kapitel.

Von den Partikeln.

153. Partikeln nennen wir jene Redetheile, welche weder Deklination noch Conjugation zulassen, und begreifen unter diesem Namen Umstandswörter, Bindewörter und Empfindungswörter. Da nun diese Redetheile der Formänderung nicht unterliegen, so gehört das, was sich über die Partikeln sagen lässt, eigentlich mehr in das Kapitel der Wortbildung, als zur Formenlehre. Da jedoch hier Einiges mit der Flexion der abänderlichen Redetheile in genauer Verbindung steht, so können wir die Lehre von den Partikeln als Uebergang von der Formenlehre zur Wortbildung betrachten, und ihr hier am Schlusse der Formenlehre einen Platz einräumen.

Von den Umstandswörtern.

154. Von allen Partikeln schließt sich das Umstandswort noch am nächsten an die veränderlichen Redetheile an, insofern diejenigen Umstandswörter, welche ihrer Bedeutung nach eine Steigerung zulassen, auch die Formen der Steigerung wie die Eigenschaftswörter annehmen, als: le-ebb, le-jebb, mehr, weiter hinab, be-jebb, weiter hinein, ki-jebb, mehr, weiter hinaus, kor-ábban, früher, késő-bben, später.

155. In Hinsicht der Bildung theilen sich die Nebenwörter in ursprüngliche und abgeleitete.

Wir behandeln zuerst die abgeleiteten, welche sämmtlich bestimmten Regeln in der Ableitung folgen.

156. Allgemeine Formen zur Bildung von Umstandswörtern sind:

1. n, en, an, on, ön. (Eigentlich Verhältniß-Suffix). Mit diesen Silben werden die meisten Umstandswörter gebildet und zwar a) aus Eigenschaftswörtern, als: mohón, gierig von mohó, mohóbban, gieriger von mohóbb, legmohóbban, am gierigsten, von legmohóbb; örökön, ewig; b) von Zahlwörtern, als: százan, zu Hunderten, ezren, zu Tausenden; c) aus Mittelwörtern der vergangenen Zeit, als: folyton, fortwährend, von folyt; menten, im Gange, im Laufe, von ment.

Anmerkung. Die Anfügung dieser Silben geschieht ganz nach denselben Regeln, die wir bei der Bildung des Plurals gesehen haben. Ausnahme: méltó, würdig, heißt als Umstandswort méltán und méltón.

2. úl, ül. Mit dieſem Suffix werden ebenfalls viele Umſtandswörter gebildet und zwar a) aus Hauptwörtern: emberül, männlich, von ember; ebül, hündiſch, von eb; b) aus Eigenſchaftswörtern, als: gonoszúl, böſe, von gonosz; rosszúl, ſchlecht, von rossz; magyarúl, ungariſch, von magyar.

Anmerkung. Von jó, gut, heißt das Umſtandswort jól, zuſammengezogen für jóúl.

3. lag, leg bilden Umſtandswörter aus Eigenſchaftswörtern, beſonders aber aus Mittelwörtern der gegenwärtigen Zeit, als: külsőleg, äußerlich, von külső; futólag, flüchtig, von futó; észrevehetőleg, merklich, von észrevehető.

4. kor bildet Umſtandswörter der Zeit: a) aus Hauptwörtern, als: éjfélkor, um Mitternacht, von éjfél; aratáskor, zur Zeit der Ernte, von aratás; b) aus Eigenſchaftswörtern, als: máskor, ein andermal, von más; mindenkor, zu jeder Zeit, immer, von minden; c) aus Fürwörtern, als: mikor? wann? von mi; akkor (für azkor) damals, dann.

5. vá, vé bilden Umſtandswörter a) aus Eigenſchaftswörtern, als: kevésbbé, weniger, von kevesb, weniger (Adj.); b) aus anderen Umſtandswörtern, als: továbbá, ferner, weiter, von tovább.

6. ra, re bilden Umſtandswörter aus Eigenſchaftswörtern und Umſtandswörtern mit dem Suffixe der dritten Perſon, als: nagyobbára, jobbára, größtentheils, von nagyobb, jobb; bizonyára, ſicherlich, von bizony.

Vereinzelte Adverbialformen ſind: örömest, gerne, von öröm, Freude; alkalmasint, füglich, wahrſcheinlich, von alkalom, Gelegenheit.

Blos verſtärkende Formen ſind: gyakorta, oft, von gyakor; tízszerte, zehnmal, von tízszer.

157. Indem von der Art, wie die ſuffigierten oder mit einer Poſtpoſition verbundenen Hauptwörter als adverbiale Ergänzung der Satzausſage angewendet werden, weiter unten in der Syntax eingehender gehandelt werden ſoll, wollen wir hier nur bemerken, daſs im Ungariſchen auch die Nennform und der Accuſativ der Nennwörter öfter als adverbiale Beſtimmung der Zeit und der Art und Weiſe vorkommt. Beiſpiele: este, Abends, vasárnap, Sonntags, am Sonntag; nagyot nevet, er lacht ſehr.

158. Einige Eigenſchaftswörter werden auch unverändert als Umſtandswörter gebraucht, ſo z. B. die meiſten Eigenſchaftswörter auf talan, telen, atlan, etlen, und andere, als: mezitelen gyermek, ein nacktes

Kind; mezitelen jár, er geht nackt; hivatlan vendég, ein ungerufener Gaſt; hivatlan jött, er kam ungerufen; gyalog katonaság. Fußvolk, Soldaten zu Fuß, gyalog megyek, ich gehe zu Fuß.

Von den urſprünglichen Umſtandswörtern.

159. Die urſprünglichen Umſtandswörter ſind im Vergleich mit den abgeleiteten gering an Zahl, und antworten auf die Fragen ob? wie? wann? wo?

Wir laſſen hier unter dem Verzeichniß der Umſtandsworts-Klaſſen, um es einigermaßen vollſtändig zu machen, auch viele nicht urſprüngliche folgen.

1. Auf die Frage ob? vajjon? antworten die Umſtandswörter der Bejahung, Verneinung, des Zweifels und der Frage:

igen is, ja;
bizony, bizonyosan, gewiſs, zuverläſſig;
hogy ne? warum nicht? wie denn nicht?
szívesen, gerne;
hihetõ, hihetõleg, wahrſcheinlich;
valóban, valósággal, in der That, wirklich!
nem, nein, nicht;
ingyen sem, bei Leibe nicht;
de hogy, bei Leibe!
talán, vielleicht;
miért? warum?
hol? wo?
hogy? wie? wie theurr?

2. Auf die Frage wie? hogy? antworten die Umſtandswörter:

csaknem, szinte, faſt;
alig, kaum;
szinte úgy, szint-úgy, hasonlókép, desgleichen, ebenfalls, eben ſo
ekkép, auf dieſe Art;
igen, ſehr;
felette, überaus;
rendkivül, szertelenül, außerordentlich;
kivált, vorzüglich;
szerfelett, übermäßig;
részint, theils;
általában, közönségesen, überhaupt;
egyáltalában, durchaus;
folytán, in Folge;
leginkább, vornehmlich;

mintegy, gleichſam;
mint, als, wie;
valamint, ſo wie, gleich wie;
mennél — annál, je — deſto;
annál inkább, um ſo viel mehr;
legfeljebb, legfölebb, höchſtens;
legalább, wenigſtens ꝛc. ꝛc.

3. Auf die Frage wann? mikor? und wie lange? meddig? antworten die Umſtandswörter der Zeit:

ma, heute;
most, mostan, jetzt;
tegnap, geſtern;
minap, jüngſt;
holnap, morgen;
tegnap előtt, vorgeſtern;
holnap után, übermorgen:
délest, gegen Abend, nach Mittag;
az idén, heuer;
taval, voriges Jahr;
hajdan, hajdanta, vor Zeiten;
rég, régen, régenten, vor lange, einſt;
eleinte, anfangs;
ifjanta, ifjantan in der Jugend;
korán, früh;
későn, ſpät;
gyakran, gyakorta, oft;
soha, sohasem, nie;
mindenha, immer;
néha, zuweilen;
valaha, jemals;
majd, bald;
mindjárt, ſogleich;
tüstént, legott, legottan, allſogleich;
ezennel, azonnal, jetzt gleich, dann gleich;
azután, aztán, nachher, hernach; ezután, nach dieſem;
ez úttal, bei dieſer Gelegenheit;
hamar, geſchwind;
addig, ſo lange.

Einige dieſer Umſtandswörter können auch geſteigert werden, als: régebben, legrégebben, vor längerer Zeit, vor längſter Zeit; gyakrabban, leggyakrabban, öfters, am öfterſten.

4. Auf die Frage hol? wo? hová? wohin? honnan? honnét? woher? antworten die Umſtandswörter des Ortes:

itt, itten, hier;
ott, ottan, dort;
sehol, nirgends;
máshol, másutt, anderswo;
mindenhol, mindenütt, überall;
szerteszét, szanaszét, zerſtreut;
közel, nahe;
távol, fern;
messze, weit;
künn, kinn, draußen;
benn, drinnen;
fönn, fenn, fent, oben
lenn, lent, alant, unten;
hátul, hinten;
ide, hierher;
oda, dorthin;
erre, emerre, herwärts, daherzu;
arra, amarra, dorthin, dortzu;
máshova, másuva, anderswohin;
sehova, nirgendshin;
valahova, irgendwohin;
mindenhova, mindenüvé, überallhin;
elõre, vorwärts;
hátra, rückwärts;
be, hinein, herein;
ki, hinaus, heraus;
fel, hinauf, herauf;
le, hinunter, herunter;
innen, innét, von hier, daher;
onnan, onnét, von dorther;
felõlrõl, von oben her;
alólról, von unten her;
elõlrõl, von vorn;
hátúlról, von hinten;
máshonnan, másunnan, anderswoher;
sehonnan, von nirgendsher;
messzünnen, von weither;
hazunnan, von Hauſe her.

Auch von dieſen Umſtandswörtern können viele verglichen werden, als: előbbre, mehr vorwärts; lejebb, mehr hinunter ꝛc.

160. Die Ortsadverbien können auch als Vorpartikeln der Zeitwörter gebraucht und als ſolche verglichen werden, wodurch gleichſam eine Steigerung des Zeitwortes entſteht, als: leszállani, ſich vermindern, lejebb szállani, ſich mehr vermindern, mehr abnehmen; fölmenni, hinaufgehen, fölebbmenni, höher hinaufgehen; kitolni, hinausſchieben, kijebb tolni, weiter hinausſchieben, benyomulni, hineindringen, bejebb nyomulni, tiefer eindringen ꝛc.

Von den Bindewörtern.

161. 1. Im eigentlichen Sinne verbinden: és oder s, und, meg, und, hát, und, is, auch; szint úgy — mint, ſowohl — als auch; nem csak — hanem, nicht nur — ſondern auch; mint — úgy, wie — ſo; részint — részint, theils — theils; mind — mind, ſowohl — als ꝛc.

2. Einige geben einen Grund an: mert, denn, weil; mivelhogy, minthogy, da.

3. Einen Zweck zeigen an: hogy, daſs, damit; hogy ne oder ne hogy, damit nicht.

4. Einen Gegenſatz geben an: de, aber, allein; hanem, ſondern; pedig, pediglen, aber; azonban, doch, indeſſen; mindazáltal, dennoch,

jedoch; mégis, doch; ellenben, hingegen; holott, da doch; egyébiránt, übrigens; különben, ſonſt; widrigenfalls; a helyett hogy. ſtatt daſs; úgy de, jedoch; sőt inkább, vielmehr.

5. Vergleichende ſind: mint — úgy, wie — ſo; mennyire — annyira, wiefern — ſofern; szintúgy, eben ſo.

6. Auf die Zeit beziehen ſich: midőn, als; minekutána, nachdem; azonban, azonközben, az alatt, indeſſen; az alatt hogy — míg, während daſs; mielőtt, ehe, bevor; mihelyt, mihelyest, ſobald als; alighogy, kaum daſs; miután, nachdem.

7. Bedingende ſind: ha, wenn; ha hogy, wofern, wenn nur; ha csak, wenn nur.

8. Bindewörter der Ausſchließung und Einſchränkung ſind: csak, nur, blos; csupán, blos; nem, nicht; ne, nicht (verbietend); sem, auch nicht; se, auch nicht (verbietend); sem — sem, weder — noch; se — se; weder — noch (verbietend); vagy, oder.

9. Einen Schluſs bezeichnen: tehát, alſo; következőleg, folglich; s igy, mithin; a honnan, daher.

10. Eintheilende Bindewörter ſind: részint — részint, theils — theils; egy részt, — más részt, einestheils — anderntheils; most — majd, bald — bald; akár — akár, ob — oder.

11. Fragende Bindewörter ſind: vajjon-e oder blos -e, welches dem Worte, auf dem der Nachdruck der Frage ruht, alſo ſelbſt anderen Partikeln angefügt wird, z. B. igaz-e? iſt es wahr? úgy-e? nicht wahr? (eigentlich: ſo?) hátha, und wenn?

162. Endlich gehören zu den Bindewörtern die ausfüllenden oder ſogenannten emphatiſchen Partikeln, welche an und für ſich von unbeſtimmter nach den verſchiedenen Verbindungen, in denen ſie vorkommen, wechſelnder Bedeutung und unüberſetzbar ſind und die in die Rede blos deshalb eingeſchaltet werden, um ihr Halt und Nachdruck zu geben. Solche Wörter ſind im Ungariſchen: ugyan, hiszen, bezzeg, ám, vagy, jóformán, szinte, akár, hát, no ꝛc.; z. B. ugyan mit beszélsz? was ſprichſt du doch? hiszen magad láttad? du haſt es ja ſelbſt geſehen; bezzeg volt ott lárma, da gab's einen Lärm; pisszegjenek le benneteket jóformán vagy háromszor, man ziſche euch nur ſo dreimal tüchtig aus (Dessewffy Aurél); ám lássa, er mag zuſehen; akár soha se lássam, mag ich ihn immerhin nimmer ſehen.

Von den Empfindungswörtern.

163. Es kann der Empfindungswörter so viele geben, als es Arten der Empfindungen gibt.

Die Zahl der Empfindungswörter ist daher eigentlich in keiner Sprache zu bestimmen; am häufigsten sind im Ungarischen folgende zu hören:

1. im Schmerz: oh, ah, ach; hah, ha, ha; jaj, weh; ej, ei;

2. in der Freude: hejh, hajh, ach; juhu, juchhe;

3. in der Verwunderung: ejnye be, vajmi, ni, nini, schau; beh, o wie; la, lá, ni, sieh;

4. beim Ermuntern: no, nohát, nosza, rajta, nun auf, darauf los; ahol, ahol-ni, schau, schau; ím, íme, sieh; ihol, ihon, sieh da;

5. Bei Verneinung: ne, nicht; dejszen, ei ja, de hogy, ach nein; piha, pfui; bezzeg, fürwahr; majd bizony, ja freilich, warum denn nicht gar?

6. beim Stillegebieten: csitt, still;

7. beim Wünschen: vajha, ach wenn, wollte Gott; báresak, wenn nur, wollte Gott.

Auch andere Redetheile, selbst zusammengesetzte Redensarten, z. B. Schwüre, Anrufungen, sind in bestimmten Verbindungen als Empfindungswörter anzusehen. Dergleichen sind:

Istenem! mein Gott!
Oh egek! o Himmel!
az Istenért! um Gottes willen!
Isten örizzen, Gott bewahre.
Isten mentsen, Gott behüte.
Boldog Isten, guter Gott.
Hála Istennek, Gott Lob.
Isten hozta, Willkommen (eigentlich: Gott hat Sie gebracht).
Isten veled, Lebewohl.
Igazán, wahrlich.
Lelkemre, meiner Seel.
Hitemre, meiner Treu.
Isten uccse, (isten úgy segítsen, so wahr mir Gott helfe) bei Gott.
Ördög adta! Teufel!
Mi az ördög! was Teufel!
Ördög vigye! hol ihn der Teufel!
Vissza! zurück!
Vigyázz! aufgeschaut!
Ebadta! Sapperment! (eigentlich: der Hund hat es gegeben).
Teremtette! Potztausend! (eigentlich: er hat es erschaffen).
Fenét! der Henker! (eigentlich: Krebsgeschwür).
Mi a mennykö! Potz Wetter!
Mi a tatár! ei der Kukuk!
Éljen! er lebe hoch!
Isten éltesse! Gott erhalte ihn!
Szabad! herein! (eigentlich: erlaubt).
Igaz, apropos, (eigentlich: wahr).
Halljuk! hört!
Indulj! marsch!
Izibe! schnell!
Majd bizony! warum nicht gar!

Mi a lánczos! Mi a patvar!	was der Kukuk!
Félre!	auf die Seite!
Ki vele!	hinaus mit ihm!
Előre!	vorwärts!
Megállj!	halt!
Ki vagy?!	wer da?!
Hallgass, hallga!	ſtill!
Lassan!	langſam!

Von den Titulaturen.

164. Die Titelwörter werden meiſtens mit den Perſonalſuffixen zweiter Perſon gebraucht, wie folgt:

Fölséged, Eure oder Ihre Majeſtät.
Fölségtek, Ihre Majeſtäten.
Fönséged, Eure oder Ihre Hoheit.
Fönségtek, Ihre Hoheiten.
Herczegséged, Eure oder Ihre Durchlaucht.
Herczegségtek, Ihre Durchlauchten.
Nagyméltóságod, Eure oder Ihre Excellenz.
Nagyméltóságtok, Ihre Excellenzen.
Méltóságod, Euer Gnaden (Hochgeborner Herr, Hochg. Frau).
Méltóságtok, Ihre Gnaden.
Nagyságod, Euer Gnaden, Euer Hochedeln.
Nagyságtok, Ihre Gnaden.
Tisztelendőséged, Euer Hochwürden.
Tisztelendőségtek, Euer Hochwürden (von vielen).
Tekintetes, Wohlgeboren.
Tiszteletes, Ehrwürdiger Herr.
Nemzetes, Edelgeboren.
Uraságod, Sie, mein Herr.
Uraságtok, Sie, meine Herren.
Asszonyságod, Sie, Madame.
Asszonyságtok, Sie, meine Damen.
Ön, kegyed, maga, Sie.
Önök, kegyetek, magok, Sie (von vielen).
Kend, er.
Kendtek, ihr.
Kigyelmed, kelmed, Ihr.
Kigyelmetek, kelmetek, Ihr (von vielen).

Anmerkung. Anſtatt Fölséged ſagt man auch Fölséges úr, Fölséges asszony und eben ſo ſtatt der übrigen Titel bis Tisztelendőséged. — Gleicherweiſe ſagt man ſtatt uraságod, asszonyságod, einfach az úr, az asszony.

Von den Abbreviaturen oder Abkürzungen.

165. Ein Wort abkürzen heißt: es mit weniger Buchſtaben ſchreiben, als zu demſelben gehören.

Bei der Abkürzung eines Wortes ſchreibt man 1) entweder nur den Anfangsbuchſtaben, als: l. für lásd, ſiehe; oder 2) man läſſt die Vocale und einen Conſonanten aus der Mitte des Wortes weg, als: Ns. für Nemes. Die am häufigſten vorkommenden Abkürzungen ſind:

l.	für lásd, ſiehe.
o.	— olvasd, lies.
v.	— vagy, oder.
h.	— helyett, ſtatt.
t.	— többes, Mehrzahl.
p. o.	— példának okáért, zum Beiſpiel.
u. m.	— úgy mint, nämlich.
t. i.	— tudni illik, nämlich.
u. n.	— úgy nevezett, ſo genannt.
u. o.	— ugyan ottan, eben dort.
v. ö.	— vesd össze, vergleiche.
f. é.	— folyó év, laufendes Jahr.
m. é.	— múlt év, verfloſſenes Jahr.
d. e.	— dél előtt, vormittag
d. u.	— dél után, nachmittag.
Kr. sz. u.	— Krisztus születése után, nach Chriſti Geburt
Kr. sz. e.	— Krisztus születése előtt, vor Chriſti Geburt.
s. t. e.	— s több efféle, und dergleichen mehr.
stb.	— s a többi, ꝛc., u. ſ. w.
t. cz.	— teljes czímzetü, mit vollem Titel.
Ns.	— Nemes, Edler.
T. T.	— Tekintetes Tudós, Gnädiger Gelehrter.
frt.	— forint, Gulden.
kr.	— krajczár, Kreuzer.
sz.	— szent, heilig.
k.	— királyi, königlich.
cs. k.	— császári királyi, kaiſerlich königlich.
Tettes.	— Tekintetes, Gnädiger.
UU.	— Urak, Herrn.
km.	— közmondás, Sprichwort.

Drittes Buch.

Wortbildung.

166. Die Etymologie ſtellt die Geſetze auf, nach denen die Sprache aus ihren Wurzeln Wörter bildet. Wurzel aber nennt man diejenige Lautverbindung, welche einer Reihe zwar verſchieden gebildeter aber auf einerlei Grundbegriff hindeutender Wörter zur Grundlage dient; ſo iſt z. B. in den Wörtern alap, Baſis; alacsony, niedrig; alatt, unter; aláz, er erniedrigt, er demüthigt; alázat, Demuth; alél, er wird ohnmächtig; aléltság, Ohnmacht; alj, Grund; aljas, gemein, niedrig; aljasodik, er kommt herab, er verfällt; alom, Streu; almoz, er horſtet, er ſtreut ein ꝛc. der Begriff von niedrig und unten, der in der Wurzel al liegt, überall deutlich, obgleich nach verſchiedener äußerer Geſtaltung des Worts auch die Bedeutungen verſchieden ſein müſſen. Die in der Wurzel liegende allgemeine Bedeutung wird in den verſchiedenen Formierungen individualiſiert, umgrenzt.

167. Der ungariſche Wortbau beruht auf einſilbigen, meiſtens an und für ſich Sinn habenden Wurzeln, und die ganze Wortbildung geſchieht ausſchließlich durch äußere Anfügung von Suffixen, als: házi, häuslich, von ház, Haus, nicht aber durch innere Aenderung (Ablaut), wie es im Deutſchen der Fall iſt, z. B. in Band, Binde (Ding, das bindet); Bund (Ding, das gebunden iſt), von binden; oder Scheere (Ding, das ſcheert), Schur (Ding, das geſchoren iſt), von ſcheeren.

Anmerkung. Daſs die ungariſche Sprache in der erſten ſchöpferiſchen Epoche ihrer Entwickelung eine innere Flexion beſaß, wird uns aus der Betrachtung von Wörtern, wie ár, Preis, und ér, werth ſein, Preis haben, csal, er betrügt, und csel, die Liſt, él, er lebt, und állat, Thier, láb, Fuß, und lép, er tritt, vág, er ſchneidet, und vég, Ende, hinlänglich klar; obgleich anderſeits der Gebrauch einer und derſelben Wurzel in verbaler und nominaler Bedeutung ohne die geringſte Veränderung, wie les, die Lauer, les, er lauert; zár, das Schloſs, zár, er ſchließt; nicht wenig gegen die Annahme einer Flexion ſpricht, daſs aber die Sprache in ihrer gegenwärtigen Geſtalt keine Flexion hat, liegt ſo klar am Tage, daſs das Gegentheil behaupten, ſo viel wäre, als die Natur der Flexion gänzlich verkennen.

168. Der grammatiſche Ausdruck für die Wortbildung, durch welche aus den Wurzeln Stämme werden, iſt Ableitung. Wir erkennen nun aber bei der Ableitung verſchiedene Ableitungsſuffixe für verſchiedene Wortklaſſen, und gewöhnlich unterſcheiden wir ſogleich an der Endung, ob das Wort ein

Subſtantiv, Adjektiv oder Verbum iſt. Wir können daher von beſonderen Bildungsweiſen des Hauptwortes, Eigenſchaftswortes ꝛc. ſprechen.

Anmerkung 1. In folgender Darſtellung wollen wir genau unterſcheiden zwiſchen Ableitung durch Suffixe von beſtimmbarer Bedeutung, welche beſtimmten Wortarten angehängt, und Suffixen von unbeſtimmbarer Bedeutung, die meiſtens nackten, gegenwärtig nicht mehr üblichen, ja nicht einmal klar verſtändlichen (todten) Wurzeln angefügt werden.

Anmerkung 2. Ein Verzeichniß der häufigſten ungariſchen lebendigen Wurzeln ſ. im Anhang.

Bildung des Hauptwortes.

169. Die häufiger angewandten Ableitungsſilben des Hauptwortes ſind:

a, e, als: mond-a, die Sage (von mond, er ſagt); ürg-e, die Zieſelmaus (von ürög, er tummelt ſich).

b, ab, eb, áb, öb, als: domb-, Hügel; dar-ab, Stück; has-áb, Scheit, Spalte (has-it, ſpalten; has-ad, ſich ſpalten).

cs, acs, ács, ecs, ocs, öcs iſt Endſilbe vieler Nennwörter und hat wie das deutſche el manchmal verkleinernde, manchmal wiederholende, öfter aber unbeſtimmte Bedeutung, als: teker-cs, Gewinde, Rolle, (teker, winden, rollen); ur-acs, ein Herrchen (Úr, Herr); forg-ács, Span, Abſchnitzel (faragy, ſchnitzen); köv-ecs, Kies, eigentlich Steinchen (kö, Stein); kap-ocs, Klammer, eigentlich was greift, packt (kap, greifen); ken-őcs, Salbe, Schmiere (ken, ſchmieren).

Anmerkung. Die Wörter: har-ács, Kopfſteuer, Schatzung; szak-ács, Koch; tak-ács, Weber; kalap-ács, Hammer; kov-ács, Schmied, ſind ſlaviſchen Urſprungs.

csa, cse, csó, cső, minder häufig als die früher genannten Endſilben, ſcheinen nur eine Abart derſelben zu ſein, als: tó-csa, Lache, eigentlich kleiner Teich (tó, Teich), szem-cse, Aeuglein, Körnchen (szem, Auge), hág-csó, Steige, Leiter (hág, ſteigen), lép-cső, Stiege, Treppe, Stufe, Staffel (lép, ſchreiten), böl-cső, Wiege (bil-en, wippen, auf und nieder ſchweben).

cska, cske, gehört zu ein und derſelben Claſſe mit den früheren auf cs, mit dem bloßen Unterſchiede, daſs hier die verkleinernde Bedeutung durchgehends klar iſt, als: ház-acska, Häuschen, könyv-ecske, Büchelchen.

cz, acz, ácz, ecz, écz, öcz, ſind von den vorhergegangenen auf es nicht verſchieden, und dienen ebenfalls bald um Verkleinerung (die mit vortretendem ó dienen im Gegentheil um Vergrößerung anzuzeigen), bald um eine Wiederholung anzuzeigen, als: külön-cz, Sonderling, eigentl.: der ſich oft abſondert (külön, beſonders), kup-acz, Häufchen, torn-ácz, Hausflur, gomb-ócz, Knödel, Kloß.

cza, cze, czi, ebenfalls nicht verſchieden von den früher genannten, als: tubi-cza, Täubchen (tuba, Taube), ut-cza, Straße (út, Weg).

Dieſe Silbe dient auch oft zur Bildung des natürlichen weiblichen Geſchlechtes, ſo wird von apát, apá-cza, Nonne; von dem ſlaviſchen konj, Pferd, kan-cza, Stute; von gerle, gerli-cze, Turteltaube. Eben ſo iſt jér-cze, Duſel, das Weibliche der Vögel, ru cza, ré-cze, Ente ꝛc.

d, ád, éd, als: apró-d, Edelknabe, Knappe (apró, klein), elő-d, Vorgänger (elő, vor), seg-éd, Gehilfe (seg-élni, helfen), csal-ád, Familie.

In neuerer Zeit fing man an da, de zur Bildung ſolcher Subſtantive zu verwenden, die den Ort, wo die Thätigkeit des Stammes ſtattfindet, ausdrücken, als: ir-o-da, Schreibſtube, Kanzlei (wo man ſchreibt, ir), usz-o-da, Schwimmſchule (wo man ſchwimmt, úsz (ik).

dalom, delem, zuſammengeſetzt aus dem eben erwähnten Localſuffix und der Ableitungsſilbe lom, lem, (alom, elem), bedeutet den Wirkungskreis der durch den Stamm ausgedrückten Thätigkeit, als: áll-a-dalom, der Staat (áll, er ſteht), bir-o-dalom, das Reich (bir, er beſitzt). Doch ſind auch viele Nomina auf dalom, delem, wo die Localbeziehung fehlt, als: fáj-dalom, der Schmerz, fej-e-delem, der Fürſt, Monarch ꝛc.

g, ag, eg, og, als: suhán-g, Gerte (suhan, huſchen); lov-ag, Ritter (ló, Pferd); csill-ag, Stern (csill, flimmern); ür-eg, Höhle (ür, Leere); bal-og, der links iſt (bal, link); vir-ág, Blume (vir-ít, blühen).

j, aj, ej, éj, dient wie das deutſche Ge zur Bezeichnung von Geſellſchaftsbegriffen (nomina collectiva); in manchen Wörtern jedoch von geringer, faſt unmerklicher Bedeutung, als: moraj, Gemurmel (mor-og, murren); kacz-aj, Gelächter (kacz-ag, lachen); zör-ej, Geräuſch (zör-ren, rauſchen).

k, ak, ek, ik, ák, ék, ok, ók, ök, Bildungsſilbe vieler Nennwörter von dunkler Bedeutung, mit langem ó manchmal vergrößernd, mit é meiſtens aus Zeitwörtern Abſtracta bildend, als: far-k, Schwanz, Schweif (far, Hintertheil); kup-ak, Pfeifendeckel (kúp, Kuppe); vét-ek, Sünde (vét, ſündigen); fenyit-ék, Zucht (fenyit, züchtigen); nyomat-ék, Nachdruck (nyomat, drücken); zsizs-ik, der Kornwurm; pof-ók, der Bauſchwangige; tor-ok, Schlund, Gurgel; tücs-ök, Grille.

Dieſer Ableitungsſilbe wird oft ein phonetiſches d oder l oder n vorgeſetzt, als: roml-adék, Ruine (romol, ruinirt werden); tör-edék, Bruchſtück (tör, brechen); told-alék, Anhang, Zuſatz (told, zuſetzen); ful-ánk, Stachel.

k a, k e, dient überall zur Verminderung und Verkleinerung des Begriffes, wenn dies auch nicht überall deutlich hervortritt, als: kosár-ka, Körbchen (kosár, Korb); lep-ke, Schmetterling; sás-ka, Heuſchrecke.

Eigenthümlich iſt der Gebrauch dieſer Bildungsſilbe mit dem Mittelworte der gegenwärtigen Zeit, als: mondó-ka, ein Sprüchelchen, das man herzuſagen hat; menő-ke, ein kleiner Gang, den man zu machen hat.

l, al, ál, el, él, ol, öl, als: fon-ál, Faden (fon, ſpinnen); hal-ál, Tod (hal, ſterben); köt-él, Seil (köt, binden); gyám-ol, Stütze (gyámolit, unterſtützen).

Die vocaliſch auslautenden Verbalwurzeln nehmen das erweiterte tal, tel an, als: hi-tel, Glaube, Credit (von hi-nni, glauben); vé-tel, Empfang, Kauf (von ve-nni, empfangen, kaufen); i-tal, Trank (von i-nni, trinken).

l ó, l ő, als: tar-ló, die Stoppel; him-lő, Pocken; em-lő, die Bruſt (em-ik, ſaugen).

l y, a l y, á l y, e l y, é l y, o l y, ö l y, als: guzs-aly, der Spinnrocken; hüv-ely, die Scheide; fog-oly, der Gefangene (fog, er fängt); bög-öly, die Bremſe; dag-ály, Schwulſt (dag-ad, ſchwellen); szem-ély, Perſon (szem, Auge). Neuere Wörter nach derſelben Analogie: szab-ály, Regel (szab, beſtimmen, vorſchreiben); vesz-ély, Gefahr (vesz, zu Grunde gehen).

a l o m, e l e m, bildet Hauptwörter aus Zeitwörtern, ſelten aus anderen Nennwörtern, und bezeichnet die Thätigkeit als für ſich beſtehend, als: fél-elem, Furcht (fél, fürchten); győz-elem, Sieg (győz, ſiegen).

m, a m, á m, e m, ö m, als: foly-am, Fluſs (foly, fließen); álom, Schlaf (al-szik, ſchlafen); ér-dem, Verdienſt (ér, werth ſein), das d iſt rein phonetiſch.

Nach Analogie dieſer Bildung hat man ſeit Kurzem angefangen das Wort jel-lem, (jel, Zeichen) für Charakter zu gebrauchen. Eben ſo unterſchied man ſchon früher szel-lem (szél, Wind, szellő, Luft, Hauch), Geiſt, vor lél-ek, Seele (lél zuſammengezogen von lehel, Athem, Hauch).

m a, m e, als: szak-ma, Fakultät (szak, Abtheilung); elme, Verſtand.

m á n y, m é n y und vány, vény, bezeichnen den Erfolg der Handlung; als: talál-mány, Erfindung (talál, finden); sütemény, Gebäck (süt,

backen); kelevény, Geſchwür (kel, auflaufen). Dunkel iſt die Bedeutung dieſer Ableitungsſilbe in ör-vény, Abgrund; ös-vény, Bahn; so-vány, mager ꝛc.

ny, any, ány, eny, ény, öny, als: ar-any, Gold (lat. aurum, Gold); doh-ány, Tabak (doh, dumpfiger Geruch); lep-ény, Kuchen (lap, das flache Blatt); köt-ény, Vortuch (was man vorbindet, köt, binden).

Nach Analogie dieſer Bildung entſtanden ſchon früher ar-ány, visz-ony, Verhältniß, und erſt vor Kurzem: sürg-öny, Depeſche von sürg, ſich ſputen, und mell-ény, Weſte, eigentlich Bruſtkleid von mell, Bruſt.

né (aus nő, Frau), entſprechend der deutſchen Silbe in, dient zur Ableitung des natürlichen weiblichen Geſchlechtes, als: szabó, Schneider, szabóné, Schneiderin; király, König, királyné, Königin.

nok, nek, nök in neueren Wörtern, als: baj-nok, Kämpe (baj in der alten Sprache Kampf); fegyver-nök, Waffenträger (fegyver, Waffe); el-nök, Präſident, Vorſitzer (elő, vor); titok-nok, Sekretär, Geheimſchreiber (titok, Geheimniß).

ó, ő, iſt Suffix des Mittelwortes der gegenwärtigen Zeit und bildet, entſprechend der deutſchen Silbe er, perſönliche Verbalſubſtantive, als: iró, Schreiber; szedő, Setzer. Von unbeſtimmbarer Bedeutung iſt ó, ő, in borsó, Erbſe; teknő, Mulde, Trog; czipő, Schuh ꝛc.

Anmerkung. Da auch das Werkzeug als eine Handlung bewirkend, als Subjekt der Handlung angeſehen werden kann, ſo bezeichnet ó, ő oft auch das Werkzeug, als: fúró, Bohrer (nicht der Bohrende, ſondern das Bohrende, das Werkzeug, das bohrt); véső, Meißel.

ar, er, ár, ér, or, ör, als: agy-ar, Hauzahn; czim-er, Schild (czim, Titel); kulcs-ár, Beſchließer (kulcs, Schlüſſel); tölcs-ér, der Trichter; gát-or, Schirmdach, (gát, Schutzdamm); göd-ör, die Grube.

ár, ér ſcheint conſtante Bildungsſilbe perſönlicher Subſtantive zu ſein, als: bojt-ár, Schäferknecht; tim-ár, Lohgärber; daher das neue tan-ár, Profeſſor von tan, Lehre; fut-ár, Läufer (fut, laufen).

s, as, es, os, ös, als: in-as, Bedienter; mén-es, Geſtüte.

Von beſtimmter Bedeutung, entſprechend der deutſchen Ableitungsſilbe er, ſind die Suffixe s, as, es, os, ös weit häufiger und dienen zur Bildung von Namen der Handwerker und Aemter, als: hajó-s, Schiffer, von hajó, Schiff; fazek-as, Töpfer, von fazék, Topf; bér-es, Miethknecht, von bér, Miethe; vár-os, die Stadt; börtön-ös, Kerkermeiſter, von börtön, Kerker.

ás, és. Durch dieſe Ableitungsſilbe werden die ſogenannten Nomina Verbalia gebildet. Die Deutſchen drücken dieſes bald mit dem als Hauptwort gebrauchten Infinitiv, bald durch die Ableitungsſilbe ung aus, als: lát-ás,

das Sehen, von lát, ſehen; lát-tat-ás, Geſehenwerden, das Sehenlaſſen, von láttat, geſehen werden, ſehen laſſen; láthat-ás, das Sehenkönnen, von láthat, ſehen können; jelent-és, Ankündigung, Berichterſtattung, Bedeutung, von jelent, ankündigen, Bericht erſtatten, bedeuten.

ság, ség hat eine doppelte Geltung: 1. eine abſtrakte, den Zuſtand und das Weſen zu bezeichnen, welche das Wort, dem ſie angehängt wird, angibt, als: koma-ság, Gevatterſchaft, von koma, Gevatter; barom-ság, Brutalität, viehiſches Weſen, von barom, Vieh; atyafi-ság, Verwandtſchaft, von atyafi, Verwandter; igaz-ság, Wahrheit, von igaz, wahr; föl-ség, Hoheit, von föl, auf; hamar-ság, Schnelligkeit, von hamar, ſchnell; 2. eine concrete zur Bezeichnung a) eines Gebietes oder Bezirkes, als: herczeg-ség, Herzogthum, von herczeg; b) einer Würde, eines Standes ꝛc., als: császár-ság, die Kaiſerwürde, von császár, Kaiſer; kapitány-ság, die Würde eines Kapitäns, von kapitány, Kapitän; c) zur Bezeichnung von Sammelnamen, als: pap-ság, die Geiſtlichkeit; polgár-ság, Bürgerſchaft oder Geſammtheit der Bürger.

In den Wörtern or-ság, Land, jó-ság, Gut (Vermögen), iſt ság, ſtatt ság.

sz, asz, esz, als: szak-asz, Abſchnitt; vál-asz, Antwort; ret-esz, Riegel.

ász, ész, bezeichnet eine Perſon männlichen Geſchlechtes, welche ſich mit dem beſchäftigt, was das Wort, dem ſie angehängt wird, angibt, als: bány-ász, Bergmann, von bánya, Bergwerk; vad-ász, Jäger, von vad, Wild; kert-ész, Gärtner, von kert, Garten.

t, at, et, ot, öt bilden aus Zeitwörtern ſelbſtändige, concrete Hauptwörter, welche von den auf ás, és gebildeten ſelbſtändig gedachten wohl zu unterſcheiden ſind, ſo heißt z. B. von ruház, er kleidet, ruház-at, die Kleidung, ruház-ás, das Kleiden; von épül, es wird gebaut, heißt épül-et, das Gebäude, épül-és, das Gebautwerden; von akar, er will, iſt akarat, der Wille, akar-ás, das Wollen.

tyú, tyű, als: szivat-tyú, Pumpe (szí, sziv, ſaugen, ziehen); kez-tyű, Handſchuh (kéz, Hand); sarkan-tyú, Sporn, (sark, Ferſe).

u, ú, ű, als: fal-u, Dorf; bor-ú, Trübe; der-ű, Helle; gyür-ű, Ring.

z, az, áz, ez, éz, oz, öz, als: csim-az, Wanze; pór-áz, Strick, Leitſeil; teg-ez, Köcher; vit-éz, Held (vi, kämpfen); kob-oz, Laute; eszk-öz, Mittel, Werkzeug.

170. Nach einer beſonderen Eigenthümlichkeit der ungariſchen Sprache werden auch die Mittelwörter der gegenwärtigen und vergangenen Zeit des Zeitwortes lenni, ſein, zur Bildung von Nennwörtern gebraucht, und zwar

bildet das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit Nennwörter aus allen Redetheilen mittelſt paſſender Verhältnißſuffixe, als: nyakra-való, Halstuch (eigentlich etwas auf den Hals gehörendes, ſeiendes); borra-való, Trinkgeld (eigentl. etwas zum Wein ſeiendes, beſtimmtes, d. i. Geld); minek való? zu was ſeiend, gehörend? ingnek való vászon, wörtlich zu einem Hemde ſeiende Leinwand, Leinwand zu einem Hemde; nekem való, mir gehörig, mir ſeiend, neked való, dir gehörig, dir ſeiend. Enni való, etwas zu eſſen, inni való, etwas zu trinken, mosni való fehérnemü, Wäſche zum Waſchen. Ferner: honnan való? wörtlich woher ſeiend? oder hová való? wohin gehörig? beide Redensarten in der Bedeutung: was für ein Landsmann? Pestre oder Pestről való, ein Peſter, Bécsből oder Bécsbe való, ein Wiener. Noch unbeſchränkter iſt der Gebrauch von való zur Bildung von Eigenſchaftswörtern aus Subſtantiven mit Verhältnißſuffixen, als: a jövő nyárig való idő, wörtlich bis zu kommendem Sommer ſeiende Zeit, die Zeit bis zum kommenden Sommer, atyám ajánlatára való tekintetből, aus Rückſicht auf die Empfehlung meines Vaters.

171. Das Mittelwort der vergangenen Zeit tritt in Verbindung mit den Perſonalſuffixen häufig als Hauptwort auf, nimmt verſchiedene Verhältnißſuffixe (ban, ben, kor, ra, re, val, vel, előtt, után, nélkül ꝛc.) an und vertritt dann die Stelle der im Deutſchen üblichen Adverbialſätze, als: tudtommal, tudtoddal, tudtával, mit meinem, deinem, ſeinem Wiſſen, tudtunkra, unſeres Wiſſens, tudtom nélkül, ohne mein Wiſſen; ott laktomban, als ich dort wohnte, visszajöttödben menj be hozzá, wenn du zurückkommſt, geh' hinein zu ihm.

Hierher gehört auch der Gebrauch des Mittelwortes vergangener Zeit von lenni zur Bildung von Nomina abstracta, als: Isten jó volta, die Güte Gottes; szegény voltára, bei ſeiner Armuth; csekély voltát nem tekintve, ſeine Geringfügigkeit nicht beachtend; neve híres voltát élte nyugalmával fizette, den Ruhm ſeines Namens bezahlte er mit der Ruhe ſeines Lebens (Kölcsey). A helyzet rettentő volta = a helyzet rettentőssége, das Schreckliche der Lage.

Bildung des Eigenſchaftswortes.

172. Die häufigeren Ableitungsſilben des Eigenſchaftswortes ſind:

d, ad, ed, éd, öd, dad, ded. Dieſe geben den Eigenſchaftswörtern, denen ſie angehängt werden, eine verkleinernde Bedeutung und entſprechen dem deutſchen l i c h, als: gyöng-éd, zärtlich. Bei Hauptwörtern entſprechen

ſie dem deutſchen förmig, als: tojás-dad, eiförmig, von tojás, Ei; kerek-ked, radförmig, rund, von kerék, Rad.

ánk, énk, bezeichnet eine Thätigkeit, oder die Art und Weiſe einer Thätigkeit als Eigenſchaft; in paſſiver Bedeutung aber die Nothwendigkeit und Möglichkeit eines Leidens, eigenſchaftlich: nyal-ánk, leckerhaft, él-énk, lebhaft, fél-énk, furchtſam.

ány, ény, als: sov-ány, mager, halv-ány, blaſs, sil-ány, gering, ſchlecht, kem-ény, hart, fösv-ény, karg.

ar, ár, er, ér, or, ör, als: sud-ár, ſchlank, csapod-ár, flatterhaft, köv-ér fett, boto-r dumm, albern, tölpiſch, gönd-ör, kraus. Hierher gehört auch csal-árd, betrügeriſch, von csal, er betrügt; szil-árd, feſt.

s, as, es, os, ös bilden Eigenſchaftswörter: a) aus Hauptwörtern und bezeichnen eine Fülle deſſen, was das Stammwort beſagt, eigenſchaftlich, als: hib-ás, fehlerhaft, von hiba, Fehler, koczk-ás, würfelig, gewürfelt, ág-as, öſtig, nád-as, rohrig, ſchilfig, level-es, blätterig, belaubt, test-es, beleibt, corpulent, (test-i hingegen körperlich); hegy-es vidék, eine bergige Gegend, eine Gegend voll Berge, hingegen: hegy-i lakos, ein Bergbewohner; völgy-es, thalig, voll Thäler, völgy-i lakos, ein Thalbewohner; árnyék-os, ſchattig, wo viel Schatten iſt, szőr-ös, haarig; b) aus Eigenſchaftswörtern mit verkleinender Bedeutung, als: szürk-és, graulich, kék-es, bläulich.

asz, esz, osz, ász, ész, als: kop-asz, kahl, rav-asz, liſtig, bám-ész, gaffend, erſtaunt, mer-ész, kühn, gon-osz, böſe, ſchlecht.

ékony, ékeny, zeigt eine Anlage, eine Fähigkeit an, als: hajl-ékony, biegſam, was die Anlage, die Fähigkeit hat ſich zu biegen (hajl-ani); gyúl-ékony, was die Anlage hat ſich zu entzünden (gyúl-ni, ſich entzünden); érz-ékeny, empfindlich, der die Fähigkeit zu empfinden in einem hohen Grade beſitzt (érez-ni, empfinden).

i, eine fruchtbare Ableitungsſilbe. Sie bildet Eigenſchaftswörter: a) aus Hauptwörtern und drückt theils die Abſtammung und Herkunft, theils den Charakter und die Geſinnung aus, als: haza-i, vaterländiſch, von haza, Vaterland, was aus dem Vaterlande ſtammt; atya-i, väterlich, was die Geſinnung eines Vaters zeigt. b) Von Partikeln, als: ma-i, heutig, von ma, heute, itten-i, hierortig, von itt, hier; alatt-i, von alatt, unter, als: a föld alatti vizek, die unter der Erde befindlichen Gewäſſer.

Hierher gehört das Ableitungsſuffix beli, béli (eigentlich böl-i), welches von Hauptwörtern Eigenſchaftswörter mit dem Begriffe gehörig, angehörig bildet, als: egy város-beli, einer Stadt angehörig, korabeli, ſeiner Zeit angehörig.

ik hat eine herausſhebende Bedeutung: jobb-ik, das beſſere von

mehreren, mely-ik, welcher von mehreren, harmad-ik, der dritte (nicht der zweite, erſte ꝛc., auch von mehreren).

nyi bildet Maß anzeigende Eigenſchaftswörter aus Hauptwörtern, als: tíz öl-nyi széles, zehn Klafter breit, két font-nyi nehéz, zwei Pfund ſchwer.

ka, ke, acska, ecske, ocska, öcske bilden Eigenſchaftswörter mit verkleinernder Bedeutung, als: szegény-ke, arm, mit verkleinernder Bedeutung, ärmlich; nagyobb-acska, etwas größer; szép-ecske, etwas ſchön, szebb-ecske, ein wenig ſchöner.

só, ső, als: al-só, der untere, el-ső, der erſte, utól-só, der letzte, fel-ső, der obere, túl-só, der jenſeitige.

talan, telen, atlan, etlen entſprechen der deutſchen Vorſilbe un und der Endſilbe los. Sie bilden von Haupt-, Eigenſchafts- und Zeitwörtern Adjektiva mit verneinender Bedeutung, als: számtalan, zahllos, unzählig, boldog-talan, unglückſelig, vár-atlan, unerwartet, halhat-atlan, unſterblich, szerencsét-len, unglücklich.

ú, ű. Dieſe Ableitungsſilbe dient dazu, um zuſammengeſetzte Begriffe als Eigenſchaften und zwar zuſchreibend (attributiv) zu bezeichnen, als: érett ítélet-ű ember, ein Mann von reifem Urtheile, d. h. ein Mann, der ein reifes Urtheil beſitzt, jószív-ű, gutherzig oder von gutem Herzen, d. h. ein Menſch, der ein gutes Herz beſitzt; egy ölnyi magasság-ú fa, ein Baum von einer Klafter Höhe, oder eine Klafter hoch.

173. Eigenthümlich iſt im Ungariſchen, daſs ein Hauptwort durch ſeine Stellung vor einem anderen Hauptworte adjektive Bedeutung gewinnt, als: csoda nyájasság, wunderbare Freundlichkeit, barom ember, viehiſcher Menſch. — Beſonders und regelmäßig iſt dies der Fall bei allen Stoffnamen und Namen der Nationen, als: vas, Eiſen, vas fazék, eiſerner Topf; tölgyfa, Eichenholz, tölgyfa asztal, eichenhölzerner Tiſch; arany, Gold, arany hegyek, goldene Berge; lengyel, Pole, lengyel király, polniſcher König; magyar, Ungar, magyar király, ungariſcher König.

Auch viele Umſtandswörter werden unverändert als Eigenſchaftswörter gebraucht, als: messze, weit, messze út, ein weiter Weg; ingyen, unentgeltlich, umſonſt, ingyen lakás, unentgeltliche Wohnung.

174. Beſonders zu bemerken iſt die Eigenthümlichkeit, daſs ein ganzer Nebenſatz, blos mit Weglaſſung des beziehenden Fürwortes, dem Subjekte oder Objekte des Hauptſatzes adjektiviſch vorgeſetzt werden kann, als: a tárgyalom ügy ſtatt az ügy, melyet tárgyalok, die Sache, die ich behandle; a hallod dolgok ſtatt a dolgok, melyeket hallasz, die Dinge, die du hörſt. Wie aus den Beiſpielen erſichtlich iſt, wird das Zeitwort in derlei Conſtructionen ſtets in activ-objective Form geſetzt. — Gewöhnlich iſt dieſe Con-

ſtruction, wenn das Zeitwort des Nebenſatzes im Perfectum ſteht, als: a hallottam beszéd, ſtatt a beszéd, melyet hallottam, die Rede, welche ich gehört; a hallottad beszéd, ſtatt a beszéd, melyet hallottál, die Rede, die du gehört haſt; a kárt vallott ember, ſtatt az ember, ki kárt vallott, ein Menſch, der Schaden gelitten; az eszeveszett ember, ſtatt az ember, kinek esze veszett, ein Menſch, deſſen Verſtand verrückt iſt, ein verrückter Menſch.

Bildung der Zeitwörter.

175. Nach dem, was bereits oben Punkt 79 über Ableitung der Zeitwörter von anderen Zeitwörtern weitläufiger geſagt wurde, wollen wir hier die Bildung des Zeitwortes in Folgendem kurz zuſammenfaſſen:

ad, ed bilden Mittelzeitwörter (Verba-Neutra) meiſtens mit inchoativer Bedeutung, als: dag-ad, es ſchwillt an, ébr-ed, er erwacht. Nur die zwei Zeitwörter: fogad, er empfängt, er nimmt auf, und eng-ed, er erlaubt, geſtattet, haben thätige Bedeutung.

adik, edik, odik, ödik bilden ebenfalls Zeitwörter mit inchoativer Bedeutung ſowohl aus Nennwörtern als aus anderen Zeitwörtern, als: fehér-edik, es wird weiß, von fehér, weiß, zavar-odik, es wird trübe, nagyobb-odik, es wird größer, von nagyobb, größer, kever-edik, es vermiſcht ſich, von kever, er miſcht.

ódik, ődik bilden zurückführende Zeitwörter, die auch als Paſſiva betrachtet werden können, als: ad-ódik, es gibt ſich, es wird gegeben, meggyőz-ődik, er überzeugt ſich, er wird überzeugt.

ag, eg, og, ög, oder mit eingeſchobenem erweichenden und verkleinernden n: ong, eng, öng, erzeugen theils aus anderen Zeitwörtern, theils aus Nennwörtern Mittelzeitwörter mit continuativer Bedeutung, als: ball-ag, er ſchlendert fort, csep-eg, es tröpfelt, zaj-og, zajong, er lärmt, ker-eng, es kreiſt fort.

l, al, el, ol, öl, eine der fruchtbarſten Ableitungsſilben. Sie bildet größtentheils aus Nennwörtern a) thätige Zeitwörter ohne alle Nebenbedeutung, als: kaszá-l, er mäht, von kasza, Senſe, tál-al, er tiſcht auf, von tál, Schüſſel; remény-el, er hofft, von remény, Hoffnung. b) Unübergehende Zeitwörter, mit der Nebenbedeutung von «nach und nach», als: rom-l-ik, es verdirbt (nach und nach); osz-l-ik, es theilt ſich (nach und nach); hajnal-l-ik, der Tag bricht an, es dämmert. c) Verba inchoativa aus Eigenſchaftswörtern, als: zöldel, es wird grün; piroslik, es röthet ſich.

an, en, ant, ent, als: vill-an, es blitzt, dörr-en, es donnert, lobb-an,

es lodert auf, csatt-an, es knallt, csöpp-en, es tropft, oder übergehend, als: lobb-ant, er läſſt auflodern, csatt-ant, er knallt, z. B. ostort, eine Peiſche, csepp-ent, er tropft, er läſſt träufeln.

ász, ész bildet aus Hauptwörtern Zeitwörter, welche die Thätigkeit ſammt ihrem Objecte ausdrücken, als: hal-ász, er fiſcht (er fängt Fiſche), rák-ász, er fängt Krebſe, madar-ász, er fängt Vögel (von hal, Fiſch, rák, Krebs, madár, Vogel).

aszt, eszt, bildet bewirkende Zeitwörter größtentheils aus Mittelzeitwörtern auf ad, ed, als: olv-aszt, er ſchmelzt (von olv-ad, es ſchmilzt), fár-aszt, er macht müde (von fár-ad, er wird müde).

t, at, et macht aus unübergehenden Zeitwörtern thätig übergehende, aus übergehenden veranlaſſende Zeitwörter, als: pattan-t, er ſchnalzt (mit der Peitſche), von pattan, es knallt, ad-at, er läſſt geben, von ad, er gibt, ver-et, er läſſt ſchlagen, von ver, er ſchlägt.

az, ez, oz, öz erzeugt a) Frequentativa aus andern Zeitwörtern, als: önt-öz, er begießt, told-oz, er ſtückt an; b) aus Hauptwörtern übergehende und unübergehende Zeitwörter auf ik, als: só-z, er ſalzt, köv-ez, er ſteinigt, kölcsön-öz, er leiht, vér-zik, es blutet, por-oz, er beſtreut mit Sand, por-zik, es ſtaubt.

ít bildet theils aus Eigenſchaftswörtern, theils aus anderen Zeitwörtern übergehende Zeitwörter, als: szép-ít, er verſchönert, hegyes-ít, er ſpitzt zu, édes-ít, er verſüßt, szól-ít, er redet an, bor-ít, er bedeckt, gyú-jt, er zündet, für gyú-ít. Wird dieſer Ableitungsſilbe ein n eingeſchoben, ſo tritt eine Nebenbedeutung der Verkleinerung hinzu, als: tap-int, er betaſtet leiſe, nyom-int, er drückt leiſe.

bál bildet nur einige wenige frequentative Zeitwörter: nyir-bál, er ſchnitzelt, ló-bál, er ſchaukelt.

dal, del bildet Frequentativa mit verſtärkender Nebenbedeutung, als: vag-dal, er haut zuſammen, fur-dal, er durchbohrt.

gál, gél, gat, get bilden Frequentativa, als: ron-gál, er zerſtört, keres-gél, er ſucht herum, iro-gat, er ſchreibt öfters, felel-get, er antwortet oft.

hat, het erzeugt vermögende Zeitwörter, als: lát-hat, er kann ſehen, rongál-hat, er kann zerſtören, ver-het, er kann ſchlagen.

kál, kél, kod, ked, köd, koz, kez, köz bilden Frequentativa, oft mit verkleinernder Nebenbedeutung, als: tur-kál, er wühlt herum, jár-kál, er geht herum, kap-kod, er haſcht (nach etwas), köp-köd, er ſpuckt oft, fut-koz, er läuft herum.

kodik, kedik, ködik, bildet theils aus Nennwörtern, theils aus veralteten Zeitwörtern auf al, el unübergehende Zeitwörter mit geringer Neben-

bedeutung einer Wiederholung, als: kocsis-kodik, er thut Kutscherdienste, er dient als Kutscher, katonás-kodik, er thut Soldatendienste, er dient als Soldat, szorgalmas-kodik, er befleißigt sich, elmél-kedik, er sinnt nach, eresz-kedik, er läßt sich herab, er senkt sich.

lál, lél, lal, lel bilden theils aus Nennwörtern, theils aus Zeitwörtern Frequentativa, als: szám-lál, er zählt, er rechnet, mit frequentativer Nebenbedeutung, die im Deutschen sich nicht ausdrücken läßt, und also verschieden von szám-ol, er rechnet; szem-lél, er betrachtet, er mustert, kér-lel, er besänftigt, er sucht zu beschwichtigen, fog-lal, er faßt ein.

úl, ül, eine sehr fruchtbare Ableitungssilbe. Sie bildet Verba inchoativa a) aus Zeitwörtern auf ag, eg, og, ög, indem das g in d übergeht, als: ford-úl, er wendet sich, von forog, buzd-úl, er ereifert sich, von buzog; b) aus veralteten Hauptwörtern, als: gyarap-úl, es vermehrt sich, pir-úl, er wird roth, rém-ül, er erschrickt; c) aus Eigenschaftswörtern, vorzüglich aus Eigenschaftswörtern auf as, os, es oder bb, abb, ebb, als: csendes-ül, er wird ruhig, er beruhigt sich, üres-ül, es wird leer, nagyobb-úl, es wird größer, könnyebb-ül, es wird leichter.

176. Nicht selten sind doppelte Bildungen wie vig-aszt-al, trösten, das eigentlich heißen sollte vigaszt, fröhlich machen, von vigad, fröhlich sein (vig, froh); üldögél, er sitzt herum, aus ül, er sitzt ꝛc.

Bemerkenswerth ist auch, wie im Ungarischen die Wiederholung einer Handlung durch Verdoppelung des Präfixes angezeigt wird, als: rá-rákezdeni, immer wieder beginnen; fel-felszökni, öfter aufspringen.

Wortbildung durch Zusammensetzung.

177. Eine reiche Quelle für die Bildung neuer Wörter ist die Zusammensetzung von selbstständigen Wörtern zur Bezeichnung eines neuen Begriffes, worin die ungarische Sprache manche von denjenigen der deutschen abweichende Erscheinungen aufweist.

Wir unterscheiden im Ungarischen zwei Hauptgruppen der Zusammensetzungen, nämlich *subordinierende* und *coordinierende*.

178. Subordinierend nennen wir jene Zusammensetzung, wo die beiden Glieder derselben zu einander in irgend einem der Satzverhältniße stehen.

Solche sind:

1. Verhältniß des Subjects zum Prädicat in dem einzigen zusammengesetzten Worte mennydörög, es donnert, aus menny, Himmel, und dörög, es rollt, donnert.

2. Verhältniß des Objects zum Prädicat in der einzigen Zuſammenſetzung egyetért, er iſt einverſtanden, aus egy, eins, und ért, er verſteht.

3. Verhältniß der adverbialen Ergänzung, und zwar a) Zeitwort mit ſuffigiertem Hauptwort oder Fürwort, wie in észrevesz, er bemerkt, aus ész, Verſtand, und vesz, er nimmt; végrehajt, er vollführt, aus vég, Ende, und hajt, er treibt; agyonüt, er tödtet, aus agy, Hirn, und üt, er ſchlägt; abbanhagy, er unterläſſt, er unterbricht, eigentlich: er läſſt darin. b) Zeitwort mit Adverb, wohin alle mit Partikeln zuſammengeſetzten Zeitwörter gehören; wie: rajtakap, er erwiſcht dabei; nekimegy, er geht darauf los, bejön, er kommt herein, felülmúl, er übertrifft, kimegy, er geht hinaus u. ſ. w. (ſ. oben Punkt 81).

4. Verhältniß des Attributs zum Hauptwort, und zwar:

a) Adjectiv mit Hauptwort, wie: kisasszony, Fräulein, eigentlich: kleine Frau; drágakö, Edelſtein, eigentlich: theurer Stein; háromláb, Dreifuß, négyszög, Viereck.

b) Adjectiviſch gebrauchtes Hauptwort mit Hauptwort, wie: özvegyasszony, Witwe; molnárlegény, Müllerburſch; keresztút, Kreuzweg; fövezér, Anführer, eigentlich: Kopf-Führer.

c) Particip der Gegenwart mit Hauptwort, jenen deutſchen Zuſammenſetzungen entſprechend, wo der Stamm des Zeitwortes die Thätigkeit bezeichnet, zu deren Ausführung das Hauptwort als Mittel oder Werkzeug dient; wie: irótoll, Schreibfeder; ivópohár, Trinkglas; kötöszó Bindewort; halószoba, Schlafzimmer u. ſ. w.

Anmerkung. Man hat in neuerer Zeit auch im Ungariſchen Zuſammenſetzungen gebildet, wo anſtatt des Particips der Gegenwart der Stamm des Zeitwortes mit dem Hauptworte verbunden erſcheint; wie: kötszó, Bindewort, mérön, Meſsblei, vonzerö, Anziehungskraft; láthatár, Horizont (Sehgrenze) látcsö, Sehrohr, das Perſpectiv u. ſ. w.

d) Beſitzanzeigendes Attributiv-Verhältniß, wie: lúdmáj, Gänſeleber; istennyila, Donnerkeil (eigentl. Pfeil Gottes); nevemnapja, mein Namenstag; szemefénye, ſein Augenlicht.

e) Hieher gehören auch die der ungariſchen Sprache eigenthümlichen Zuſammenſetzungen von Mittelwörtern der Vergangenheit mit Hauptwörtern, wie: istenadta, von Gott gegeben; vérmosta, von Blut gewaſchen; mohlepte, moosbedeckt u. ſ. w., ſowie die rein participalen Zuſammenſetzungen, wie: anyaszült, von Mutter geboren; hótakart, ſchneebedeckt; daltelt, mit Lied gefüllt; idejemúlt, verfallen, deſſen Zeit vergangen iſt, u. ſ. w.

f) Auch Eigenſchaftswörter können attributive Zuſammenſetzungen bilden und zwar ſowohl mit Eigenſchafts- als auch mit Hauptwörtern; Beiſpiele: sötétzöld, dunkelgrün; világoskék, lichtblau; vakmerő, tollkühn (blind wagend); hófehér, ſchneeweiß; villámgyors, blitzſchnell; méregdrága, bittertheuer (Gift-theuer).

179. Zu den ſubordinierenden Zuſammenſetzungen gehören auch manche Wortverbindungen, in denen das zu Grunde liegende Satzverhältniß grammatikaliſch nicht bezeichnet erſcheint. Man ſagt heute: képvisel, er vertritt, ſtatt képét viseli, er trägt ſein Geſicht; kárpótol, er entſchädigt, ſtatt kárát pótolja, er erſetzt ſeinen Schaden; örömittas, freudetrunken, ſtatt örömtől ittas; reményteljes, hoffnungsvoll, ſtatt reménynyel teljes. Der Gebrauch derartiger Zuſammenſetzungen iſt in neuerer Zeit in Frage geſtellt worden.

Dagegen ſind folgende elliptiſche Zuſammenſetzungen ohne Anſtand zu gebrauchen:

1. Hauptwort mit ſubjectivem oder objectivem Genitiv ohne Bezeichnung des Beſitzverhältniſſes, wie: istenáldás, Gottes Segen; istenitélet, Gottesurtheil; hadizenet, Kriegserklärung (Kriegsbotſchaft); jótétemény, Wohlthat; gondviselés, Fürſorge (Sorgentragung) u. ſ. w. — jedoch nur bei Hauptwörtern, die aus thätigen Zeitwörtern abgeleitet ſind.

2. Die verbalen Hauptwörter (Infinitiv und Mittelwörter) können mit ihrem Object, zum Theil auch mit ihrem Subject zuſammengeſetzt werden, ohne daſs das obwaltende Verhältniß grammatikaliſch bezeichnet würde. Solche Zuſammenſetzungen ſind:

a) Infinitiv mit ſeinem Object; búcsuvenni, Abſchied nehmen; az ellenség meghagyta őket hírmondani, der Feind ließ ſie übrig Nachricht zu geben.

b) Zuſtandswort mit ſeinem Subject; lélekszakadva, athemlos (indem ihm ſein Athem riſs); arczpirulva, erröthend (indem ſein Geſicht erröthete).

c) Zuſtandswort mit ſeinem Object; vállvetve, mit vereinter Kraft (die Schulter zuſammengeworfen); szemlesütve, das Auge ſenkend.

d) Mittelwort der Gegenwart mit ſeinem Object; halálhozó, Tod bringend; rosszakaró, übelwollend; tanácsadó, Rath gebend u. ſ. w. Auch mit Perſonalſuffixen: szavatartó, Wort haltend.

180. Die coordinierende Zuſammenſetzung, im Ungariſchen ſehr häufig, verbindet gewöhnlich zwei ſynonyme oder verwandte Wörter zur näheren Bezeichnung eines Begriffes, wie: járkel, er geht herum; keresztülkasul, kreuz und quer; adásvevés, Kauf und Verkauf; körülbelül, ungefähr (herum und innen); maholnap, bald, in kurzer Zeit (heute-morgen);

csillog-villog, es glänzt; mézes-mázos, ſüßlich; kénye-kedvè szerint, nach Luſt und Liebe.

Oft wird auch ein- und dasſelbe Wort wiederholt; lassan-lassan, allmälig (langſam-langſam); néha-néha, hie und da; már-már, beinahe (ſchon-ſchon).

Bei derartigen Zuſammenſetzungen der Wörter pflegt man das erſte oder zweite Glied der Zuſammenſetzung ſehr oft in einer ganz eigenthümlichen Weiſe zu verändern; wie: tarka-barka, bunt (von tarka, bunt); csere-bere, Tauſch (von csere, Tauſch); irka-firka, Geſchreibſel (von irka); irul-pirul, er erröthet ſtark oder wiederholt (von pirul); izeg-mozog, er bewegt ſich hin und her (von mozog); mende-monda, Gerede (von monda); dirib-darab, kleine Stücke (von darab).

Vorbild zur Wortbildung.

(Áll.)

Áll, er ſteht, es beſteht.

Beáll, er ſteht ein, er tritt ein.

Eláll, er ſteht ab, er hört auf; er verſtellt (z. B. den Weg).

Ellenáll (eigentlich er widerſteht), er wehrt ſich (einer Sache), er trotzt.

Előáll, er tritt hervor, er ſtellt ſich.

Föláll, er ſteht auf, er erhebt ſich.

Fennáll, es beſteht.

Kiáll, er tritt hervor, er geht hervor; er ſtellt ſich; er ſteht aus, er hält aus.

Leáll, es ſteht herab, es hängt herab.

Megáll, er bleibt ſtehen; es beſteht.

Összeálla-ni, zuſammentreten, ſich vereinigen.

Reáálla-ni, ſich auf etwas ſtellen; auf etwas eingehen, etwas annehmen.

Áll-adalom, áll-am Staat (neues Wort, gebildet nach Analogie von birodalom).

Áll-adalmi, áll-ami, Staats-, z. B. álladalmi jog, Staatsrecht.

Áll-andó, beſtändig, dauerhaft (eigentlich Mittelwort der zukünftigen Zeit, was beſtehen wird).

Áll-andóan
Áll-andólag
Áll andóúl
} beſtändig (als Umſtandswort).

Áll-andóság, Beſtändigkeit, Beſtand, Dauer.

Áll-apít, er ſtellt feſt, er begründet.

Megáll-apít, er ſetzt feſt, er beſtimmt.

Áll-apodik, er bleibt ſtehen; es gründet ſich.

Áll-apodás, Stillſtand.

Áll-apodott, innehaltend; geſetzt (von Menſchen).

Áll-apodottság, Geſetztheit.

Meg-áll-apodik, er bleibt ſtehen; er entſchließt ſich; er wird geſetzt.

Meg-áll-apodás, das Stillſtehen.
Meg-áll-apodott, geſetzt.
Áll-apot, Zuſtand.
Áll-ás, das Stehen; die Stellung; der Stand; das Gerüſt.
Baromállás, Viehſtand.
Bosszúállás, Rache.
Elállás, das Abſtehen; der Abfall.
Ellentállás, Widerſtand.
Faállás, Holzſtätte.
Kiállás, das Hervorſtehen; die Hervorragung, das Aushalten.
Nap-állás, Sonnenſtandpunkt.
Test-állás, Statur; Leibesgeſtalt.
Vásár-állás, Marktplatz.
Víz-állás, Waſſerſtand.
Áll-at, Thier.
Asszonyiállat, Weibsbild.
Áll-ati, thieriſch.
Áll-atilag, thieriſch (als Umſtandswort).
Áll-atiság, die Thierheit, Fleiſchlichkeit.
Áll-atka, Thierchen.
Áll-dogálni, herum ſtehen, müßig ſtehen, zögern.
Áll-dogálás, das Herumſtehen, das Müßigſtehen, das Zögern.
Áll-hat, er kann ſtehen.
Áll-hatatlan, (eigentlich was nicht ſtehen kann) unbeſtändig, veränderlich.
Áll-hatatlankodik, er zeigt ſich unbeſtändig, wankelmüthig.
Áll-hatatlanság, Unbeſtändigkeit.
Áll-hatatlanúl, unbeſtändig (als Umſtandswort).
Áll hatatos, beſtändig, ſtandhaft.
Áll-hatatosan, beſtändig (als Umſtandswort).
Áll-hatatosság, die Beſtändigkeit.
Áll-ít, er ſtellt, errichtet; behauptet.
Beállitani, einſetzen (in ein Amt).
Elállítani, weg-, fortſtellen; ſtillen (z. B. das Bluten).
Elöállítani, herſtellen, hervorbringen.
Fölállítani, aufſtellen, aufrichten; errichten.
Kiállítani, ausſtellen, hinausſtellen.
Megállítani, ſtellen, aufhalten.
Áll-ítás, Errichtung; Behauptung.
Áll-ítgat, er ſtellt; er erachtet, behauptet zu wiederholten Malen.
Áll-ítható, behauptbar.
Áll-íthatatlan, unbehauptbar.
Áll-ítmány, Behauptung, Satzausſage.
Áll-ító, behauptend, bejahend.
Állítólag, behauptend, bejahend, angeblich (als Umſtandswort).
Áll-ó, ſtehend, fix.
Önállóság, Selbſtſtändigkeit.
Áll-ogatni, aufſtellen, aufſetzen.

Áll-omány, Subſtanz.
Áll-omás, Station, —si, ſtational.
Állomásonkint, ſtationsweiſe.
Állomásozni, ſtationieren.
Áll-ott, überſtändig, abgelegen.
Áll-vány, Statue.

181. Wir haben in dieſem Capitel ſo manches weggelaſſen, was ſich mehr für den Sprachforſcher eignet, als für denjenigen, dem es blos um die gründliche Erlernung der Sprache zu thun iſt. Doch ſind die Hauptpunkte der Etymologie berührt worden; um aber alles, was dem Lernenden bei Aneignung des Sprachſtoffes dienlich werden könnte, ſo vollſtändig als möglich zu liefern, haben wir hier noch eine Anzahl von Beiſpielen nachzuweiſen, wie die ungariſche Sprache Wörter aus fremden Sprachen entlehnt. Dieſe Entlehnungen geſchahen größtentheils von den Deutſchen und Slaven, von denen die Ungarn ſeit der Beſitznahme des Landes umgeben waren. — So wie das kriegeriſche Magyarenvolk ſich allmälig den Beſchäftigungen des Friedens hinzugeben begann, mußte es natürlich von den in Ackerbau, Handwerken und ſtädtiſcher Cultur weit vorgerückten Slaven und Deutſchen lernen, und mit den erlernten Gegenſtänden auch die Namen für dieſelben mit herübernehmen, eben ſo, wie es mit dem lateiniſchen Chriſtenthum alle Benennungen für die Gegenſtände der Religion aus dem Lateiniſchen entlehnt hat. In Folge eines ähnlichen Verhältniſſes ſind auch im Engliſchen für die Gegenſtände des Landlebens die Benennungen aus der Sprache der früheren altſaſſiſchen Bewohner geblieben, während im Herren-Leben das Meiſte aus der Sprache der Eroberer, der franzöſiſchen Normanen entlehnt iſt.

I. Folgende Wörter der ungariſchen Sprache beziehen ſich auf Dinge der Religion und ſind lateiniſchen, mittelbar griechiſchen Urſprungs.

Ungariſch.	Lateiniſch.	Deutſch
Angyal	Angelus	Engel
Apácza	Abatissa	Nonne
Apát	Abbas	Abt
Apostol	Apostolus	Apoſtel
Arkangyal	Archangelus	Erzengel
Bérmálni	Confirmare	Firmeln
Eretnek	Hereticus	Ketzer
Érsek	Archiepiscopus (franz. Archevêque)	Erzbiſchof
Esperes	Presbyter	Prieſter
Iskola	Schola	Schule

Ungariſch.	Lateiniſch.	Deutſch.
Kanonok	Canonicus	Domherr
Káplán	Capellanus	Caplan
Káptalan	Capitulum	Capitel
Kar	Chorus	Chor
Kehely	Calix	Kelch
Kereszt	Crux	Kreuz
Keresztény	Christianus	Chriſt
Kolostor	Claustrum	Kloſter
Letenye	Litania	Litanei
Ministrálni	Ministrare	Miniſtrieren
Mise	Missa	Meſſe
Orgona	Organon	Orgel
Ostya	Hostia	Hoſtie
Pallást	Pallium	Mantel
Paradicsom	Paradisus	Paradies
Perjel	Prior	Prior
Plébános	Plebanus	Volksgeiſtlicher
Pogány	Paganus	Heide
Prépost	Praepositus	Probſt
Pünkösd	Pentecoste	Pfingſten
Püspök	Episcopus	Biſchof
Remete	Eremita	Eremit
Segrestyés	Sacrista	Sakriſtan
Szent	Sanctus (franz. Saint)	heilig
Templom	Templum	Kirche
Zsolosma	Psalmus	Pſalm
Zsoltár	Psalterium	Pſalter

II. Landwirthſchaft, Handwerke und ſtädtiſche Cultur betreffend, deutſchen Urſprungs, bei manchen mittelbar lateiniſch.

Ungariſch.	Deutſch.	Ungariſch	Deutſch.
Arat	ernten (althochdeutſch aren)	Cserép	Scherbe
		Csésze	Taſſe
Bak	Bock	Csup	Schopf
Barna	braun	Csűr	Scheuer
Bivaly	Büffel	Czédula	Zettel
Bodnár / Bognár	Büttner / Wagner	Czégér	Zeiger
		Czél	Ziel
Borbély	Barbier	Czérna	Zwirn
Bükköny	Wicken	Czín	Zinn
Csap	Zapf, Zapfen	Czitrom	Citrone
Császár	Kaiſer	Drót	Draht
Csatorna	Ciſterne	Dandár	Standarte
Csöbör	Zuber	Eke	Egge

Ungarisch.	Deutsch.
Eper	Erdbeere
Érez	Erz
Erkély	Erker
Fáklya	Fackel
Farsang	Fasching
Fullajtár	Vorreiter
Fertály	Viertel
Firhang	Vorhang
Fölöstököm	Frühstück
Font	Pfund
Forspont	Vorspann
Fortély	Vortheil
Furmányos	Fuhrmann
Fuvar	Fuhr
Gesztenye	Kastanie
Glét, Gelét	Glätte
Gyémánt	Diamant
Hajdina	Haidekorn
Hámor	Hammer
Ház	Haus
Herczeg	Herzog
Huta	Hütte
Istálló	Stall
Istáp	Stab
Kályha	Kachel
Kalmár	Krämer
Kámfor	Kampher
Kappan	Kapaun
Kalarábé	Kohlrübe
Kártya	Karte
Kastély	Kastell
Kaszárnya	Kaserne
Kémény	Kamin
Kömény	Kümmel
Könting	Quentchen
Láda	Lade
Lajtorja	Leiter
Lárma	Lärm
Lécz	Latte
Lencse	Linse
Lúg	Lauge
Malom	Mühle
Mandola	Mandel
Mester	Meister
Móring	Morgengabe
Mozsár	Mörser

Ungarisch.	Deutsch.
Narancs	Orange
Ostrom	Sturm
Palánta	Pflanze, Planta
Pánczél	Panzer
Pánt	Band
Petrezselyem	Petersilie
Pecsét	Petschaft
Pék	Bäcker
Pellengér	Pranger
Perecz	Pretze
Piacz	Platz
Pintér	Binder
Piskóta	Biscuit
Pléh	Blech
Plajbász	Bleiweiß
Polcz	Pult
Polgár	Bürger
Pór	Bauer
Posta	Post
Postamester	Postmeister
Prófunt	Proviant
Puska	Büchse
Puszpáng	Buchsbaum
Putton	Butte
Ráma	Rahmen
Ráncz	Runzel
Ráspoly	Raspel
Répa	Rübe
Rostély	Rost
Rózsa	Rose
Rozsda	Rost
Sáfár	Schaffer
Sáfrány	Saffran
Sajtár	Sächter
Salak	Schlacke
Saláta	Salat
Sámoly, zsámoly	Schemel
Sáncz	Schanze
Sinór, zsinór	Schnur
Sógor	Schwager
Sróf	Schraube
Tallér	Thaler
Táncz	Tanz
Táska	Tasche
Tégely	Tiegel
Tégla	Ziegel

Ungariſch.	Deutſch.	Ungariſch.	Deutſch.
Tömjén	Thymian	Viasz	Wachs
Tengelicz	Stieglitz	Vinczellér	Winzer
Torony	Thurm	Zsák	Sack
Trombita	Trompete	Zsemlye	Semmel
Ugorka	Gurke	Zsindely	Schindel
Unoka	Enkel	Zsinat	Synode
Vándor	Wanderer	Zsold	Sold

Die hier angeführten ungariſchen Wörter geben ſich nicht ſo ſehr durch ihr äußeres Gepräge als fremde kund, denn dieſes iſt in dem Munde des Volkes nur allzuſehr magyariſiert worden; ſondern dadurch, daſs ihre Wurzeln wohl in den fremden Sprachen, denen ſie entlehnt wurden, aufzufinden ſind, aber durchaus nicht im Ungariſchen. Daſs die angeführten Wörter im Ungariſchen ſo entſtellt erſcheinen, rührt daher, daſs der gemeine Mann, indem er, die Wurzel der ihm fremden Ausdrücke nicht kennend, das etymologiſche Geſetz der Sprache, dem er ſonſt inſtinktmäßig folgt, ganz vernachläſſigen muß, ſich einzig und allein an die ihm eigenthümlichen Geſetze des Wohllautes zu halten gezwungen iſt.

In neuerer Zeit jedoch, da der Gebrauch fremder Ausdrücke mehr in jenen Kreiſen im Schwunge iſt, wo die Sprachorgane an das Reden fremder Sprachen von Kindheit auf ſich gewöhnt haben, werden die entlehnten Wörter unverändert in die Sprache gebracht. Indeſſen wird gewöhnlich das entlehnte Wort als Stamm genommen und im Gebrauche nach ungariſcher Weiſe flektiert. Beſonders iſt dies der Fall bei den Eigenſchafts- und Zeitwörtern, als: politikai jogok, politiſche Rechte; politizál, er politiſiert; motivál, er motiviert; motivált javaslat, ein motiviertes Gutachten.

Homonymen.

182. Wörter, die obſchon ähnlich oder ganz gleichlautend in der Ausſprache, dennoch verſchiedene Bedeutung haben, heißen Homonymen. Solche ſind im Ungariſchen:

ádáz, die Gleiße (Pflanze).

agg, ſehr alt, abgelebt.
agy, der Schädel.

ádáz, wüthend, gierig.
ádáz, wüthen, gierig verlangen.
agg, ſich ableben, altern.
agy, der Kolben.
ágy, das Bett.

akar, er will.
akol, der Stall.
ál, falſch.

alom, die Streu.
átal (ſtatt által), durch.
ár, der Preis.

arany, das Gold.
aszal. er dörrt.
bab, die Bohne.
baba, kleines Kind, die Docke.
baj, das Uebel.
bánt, er beleidigt.
banya, ein altes Weib.
barát, der Freund.
beszél, er ſpricht.
biró, der Richter.
bíz (vmit vkire), er beauftragt Jem. mit Etwas
bodor, kraus.

bojt, die Quaſte.

bók, das Compliment.
bont. er zertrennt.
bor, der Wein.

bög, er brüllt.
búb, der Schopf.
csáb, die Lockung.
csak, nur.
csal, er betrügt.
csap, er ſchlägt.
csapat, er läſſt ſchlagen.
csarnok, die Halle.
csavar, er ſchraubt.
csekély, gering.

csere, der Tauſch.
csikós, der Geſtüthüter.
csín, die Nettigkeit.
csubor, der Webebaum.
csúsz, er rutſcht.
csür, die Scheuer.
dagad, es ſchwillt.

akár, ob, entweder, oder.
akol, er eicht, viſiert.
áll, er ſteht.
áll, das Kinn.
álom, der Traum, der Schlaf.
átall, er ſcheut ſich.
ár, die Fluth.
ár, die Ahle.
arány, die Proportion.
aszály, die Dürre.
pap, der Geiſtliche.
bába, die Hebamme.
báj, der Liebreiz.
pánt, ein eiſernes Band.
bánya, das Bergwerk.
barát, der Mönch.
beszély, die Erzählung.
biró, der Beſitzer
biz, wahrlich.

bodor, die Maſche.
botor, albern.
bojt, er ſchürrt, facht an.
bujt, er ſenkt (Gärtnerei).
pók, die Spinne.
pont, der Punkt.
por, der Staub.
pór, der Bauer.
bök, er ſticht.
púp, der Buckel.
csáp, das Fühlhorn.
csák, die Spitze.
csal, die Hinterliſt.
csap, der Zapfen.
csapat, die Schaar
zsarnok, der Tyrann.
csavar, die Schraube.
sekély, die Untiefe.
sekély, untief.
cserje, das Geſträuch.
csíkos, geſtreift.
csín. csíny, der Streich.
csupor, das Töpfchen.
csúz, das Rheuma.
csür, er dreht.
tagad, er läugnet.

dal, das Lied.
darázs, die Weſpe.
dél, der Mittag.
derék, der Rumpf.
deres, die Peinbank.
derül. es heitert ſich aus.
dob, er wirft.
eczet. der Eſſig.
ég, der Himmel.
ék, der Keil.
él, die Schneide.
elég, genug.
elégedett, zufrieden.
elöl, von vorn.
ellen, der Gegner.
elv, der Grundſatz.
ér, die Ader.

etet, er füttert.
fagy, der Froſt.
faizás die Holzung.
fal, er friſſt.
faló, der Freſſer.
fáradság, die Mühe.
fed, er deckt.
fej, der Kopf.
fej-ér, die Kopfader
fél, die Hälfte.
fenn, oben.
fog, der Zahn.

fogas, gezähnt, der Rick.
fogoly, der Gefangene.
fon, er ſpinnt.
fő, das Haupt.
fül, das Ohr.
füz, die Weide.

füzet, das Heft.
garád, der Miſthaufen.
garas, der Groſchen
gaz, das Unkraut.
gém, der Reiher

ken, er ſchmiert.
gép, die Maſchine.

dall (dalol), er ſingt.
darás, grieſig
tél, der Winter.
derék, vortrefflich.
deres, bereift; mausfarbig.
terül, es erſtreckt ſich.
dob, die Trommel.
edzett, abgehärtet, geſtählt.
ég, es brennt.
ék, der Schmuck.
él, er lebt.
elég, es verbrennt.
elégetett, verbrannt.
elöl, er tödtet.
ellen, gegen.
élv, der Genuß.
ér, es iſt werth.
ér, es reicht, langt.
étet, er vergiftet, ätzt.
fagy, er friert.
fajzás, die Ausartung.
fal. die Wand.
fa ló, hölzernes Pferd.
fáradtság, die Müdigkeit.
fedd, er rügt.
fej, er melkt.
fejér, weiß.
fél, er fürchtet.
fen, er ſchleift.
fog, er fängt.
fok, die Stufe, der Grad.
fogás, der Fang, der Kniff.
fogoly, das Rebhuhn.
von, er zieht.
fő, es kocht.
fül, es wird warm.
füz, er heftet, er brochiert
föz, er kocht.
fizet, er zahlt.
garat, der Mühltrichter.
garos, hochmüthig.
gáz, die Wade; das Gas.
kém, der Spion.
gím, die Hirſchkuh.
kén, Schwefel; kény, Willkür.
kép, das Bild.

gerezd, die Zehe (v. Knoblauch).
gócz, der Feuerherd.
gomb, der Knopf.
göböly, das Maſtvieh.
göz, der Dampf.
had, der Krieg.
hadd, laſs.
haj, das Haar.
hajdani, ehemalig.
hal, der Fiſch.

hány, er wirft.
harmad, der Dritte.
hát, der Rücken.
haza, nach Hauſe
hegy, der Berg.
hegyes, bergig.
hely, der Ort.
hét, die Woche.
híd, die Brücke.
hím, geſtickter Zierrath.

hitel, der Credit.
hív, er ruft.
hó, der Schnee.
hold, der Mond.
holnap, morgen.
hón, die Achſel.
hordó, tragend.
hő, die Hitze.
húsz, zwanzig.
hűség, die Treue.
idéz, er citiert.
ifjú, der Jüngling.
igy, ſo.
in, die Sehne.
ing, das Hemd.
ir, die Salbe.
iró, die Buttermilch.
iz, das Glied.
jelen, er erſcheint.
jelenkezik, er zeigt ſich.
jobb, beſſer.
kantár, der Zaum.
kar, der Arm.
kel, er ſteht auf.

kereszt, das Kreuz.
kócz, das Werg.
komp, die Fähre.
köböl, der Kübel.
győz, er ſiegt.
hat, ſechs.
hat, er wirkt.
hajh! ach!
hajtani, treiben
hal, er ſtirbt
hall, er hört.
hány, wie viel.
harmat, der Thau.
hát, alſo.
haza, das Vaterland.
hegy, die Spitze.
hegyes, ſpitzig.
héj, die Schale.
hét, ſieben.
hit, der Glaube.
hím, männlich
hím, das Männchen.
hitel, er beeidet.
hív, treu.
hó, der Monat.
holt, todt.
bónap, der Monat.
hon, die Heimath.
hordó, das Faſs.
hő, hitzig.
húz, er zieht.
hűsség, die Kühle.
időz, er weilt.
ifjú, jung.
ügy, die Angelegenheit.
iny, das Zahnfleiſch.
ing, es wankt.
ír, er ſchreibt.
iró, der Schreiber.
íz, der Geſchmack.
jelen, gegenwärtig.
jelentkezik, er meldet ſich.
jobb, die rechte Hand.
kontár, der Pfuſcher.
kar, der Chor.
kell, es iſt nöthig.

keletlen, ungegohren.
kén, der Schwefel.
kéntelen, ſchwefellos.

képes, bildlich.
kerek, rund.
kerül, er vermeidet.
ki, wer.
kinn, draußen.
koboz, die Laute.
kór, Krankheit.
követ, er folgt.
láb, der Fuß.
lég, die Luft.
lel, er findet.
lép, er ſchreitet.
len, der Flachs.
les, er lauert.
lob, die Entzündung.
lúg, die Lauge.
mag, der Same.
magán, privat.
mász, er kriecht.
megy, er geht.
méh, die Biene.
mell, die Bruſt.
meny, die Schwiegertochter.
mennyei, himmliſch.
mer, er ſchöpft.
merő, wagend.
mész, der Kalk.
meszel, er weißt.
mi? was?
mind, alles.
mindegy, alles eins.
mível, er bildet.
nap, die Sonne.

ne! da haſt du es!
nem, das Geſchlecht.
nemzett, erzeugt.
nő, die Frau.
nyár, der Sommer.
nyel, er ſchlingt.
nyir, die Birke.
nyom, er drückt.

kelletlen, unnöthig, unlieb.
kény, die Willkür.
kénytelen, ohne eigenen Willen, gezwungen.
képes, fähig.
kerék, das Rad.
kerül, es koſtet.
ki, aus, hinaus.
kín, Pein.
koboz, er nimmt in Beſchlag
kor, Alter.
követ, der Abgeordnete.
láp, das Moor.
lék, das Loch.
lél, der Geiſt, Spiritus.
lép, die Milz.
lenn, unten.
les, die Lauer.
lop, er ſtiehlt.
lyuk, das Loch.
makk, die Eichel.
magány, die Einſamkeit.
máz, der Anſtrich.
meggy, die Weichſel.
méh, die Gebärmutter.
mely, welcher, welche, welches.
menny, der Himmel.
mennyi? wie viel?
mer, er wagt.
merő, ſtarr.
méz, der Honig.
messzely, das Seidel.
mi, wir.
mint, wie, als.
mintegy, ungefähr.
mivel, weil.
nap, der Tag.
nap, die Schwiegermutter.
ne, nicht.
nem, nicht.
nemzet, die Nation.
nő, es wächſt.
nyár, die Pappel.
nyél, der Stiel.
nyír, er ſchert.
nyom, die Spur.

nyúl, der Haſe.	nyúl, er greift nach etwas.
ó, alt.	ó, er verhütet.
	oh! ach!
old, er löſt auf	olt, er löſcht.
olvasó, der Leſer.	olvasó, der Roſenkranz.
orr, die Naſe.	or, der Dieb.
orosz, der Ruſſe.	oroz, er ſtiehlt.
öl, er tödtet.	öl, der Schoß.
ül, er ſitzt.	öl, die Klafter.
örök, ewig.	örök, der Erbe.
öröm, die Freude.	üröm, der Wermuth.
öröl, er mahlt.	örül, er freut ſich.
	ürül, es wird leer.
örv, ein ſtacheliges Halsband der Hunde.	örv, der Vorwand.
ös, uralt.	ös, der Ahn.
ösz, der Herbſt.	ösz, grau.
	öz, das Reh.
öt, fünf.	üt, er ſchlägt.
páhol, er prügelt.	páholy, die Loge.
pálya, die Bahn.	pályha, der Zwickel.
persely, der Kirchenbeutel.	perzsel, er ſengt.
pont, der Punkt.	ponty, der Karpfen.
rag, das Suffix.	rak, er legt.
rág, er kaut.	rák, der Krebs.
rajz, die Zeichnung.	rajz, er fängt Bienenſchwärme.
remeg, er zittert.	remek, das Meiſterſtück.
rész, der Theil.	réz, das Kupfer.
reszel, er feilt.	rezel, er verkupfert.
retteg, er hat Angſt.	retek, Rettich.
rossz, ſchlecht.	rozs, der Roggen.
rúd, die Stange.	rút, häſslich.
sanda, ſcheel.	sánta, lahm.
seb, die Wunde.	zseb, die Taſche.
sebes, verwundet.	sebes, ſchnell.
	zsebes, mit Taſchen verſehen.
sejt, die Wabe.	sejt, er ahnt.
segél, er hilft.	segély, die Hilfe.
sekély, untief.	sekély, die Untiefe.
serény, fleißig.	serény, die Mähne.
sertés, das Schwein.	sértés, die Verletzung.
sík, glatt.	sík, die Ebene.
siker, der Erfolg.	sikér, der Kleber.
síp, die Pfeife.	zsib, alter Kram.
sír, das Grab.	sír, er weint.
sivány, öde, kahl.	zsivány, der Räuber.
sódar, der Schinken.	sodor, er dreht.

soha, nie.
sugár, der Strahl.
sujtás, der Schlag.
süly, der Skorbut.
szab, er ſchneidet zu.
szabadosság, die Licenz.
szag, der Geruch.
szák, das Schöpfnetz.
szakasz, der Abſchnitt.
szál, der Faden.
szálas, faſerig.
szán, er bedauert.
szár, der Stiel.

szász, der Sachſe.
szeg, der Nagel.
szél, der Wind.
szem, das Auge.
szemle, die Muſterung.
szenny, der Schmutz.
szid, er ſchmäht.
szín, die Farbe.

szirt, die Klippe.
színtelen, farblos.
szív, das Herz.
szövet, er läſſt weben.
szőr, das Haar.
zűr, der Wirrwar.
szűz, keuſch.
talán, vielleicht.
tanuság die Zeugenſchaft.

tapad, es klebt an.
tar, kahl.
tár, offen.

tegez, der Köcher.
tér, der Raum.

terem, er bringt (Früchte).
termet, die Statur.
tető, der Gipfel.
tiszt, der Offizier.
tíz, zehn.

sohaj, der Seufzer.
sugár, ſchlank.
sujtás, ſchmale Schnürchen.
sül, es wird gebacken.
zab, der Hafer.
szabatosság, die Präciſion.
szak, das Fach.
zsák, der Sack.
szakaszt, er reißt.
száll, er ſteigt auf oder ab.
szállás, das Quartier.
szán, der Schlitten.
zár, das Schloſs.
zár, er ſperrt.
száz, hundert.
szeg, er bordiert.
szél, der Rand.
szem, das Korn.
zsemlye, die Semmel,
szén, die Kohle.
szít, er ſchürrt das Feuer.
szín, die Bühne.
szín, der Schuppen.
szirt, das Genick.
szüntelen, unaufhörlich.
szív, er ſaugt.
szövet, das Gewebe.
szür, ein grober Bauernmantel.
szűr, er ſeihet.
szűz, die Jungfrau.
talány, das Räthſel.
tanulság, die Lehre.
tanultság, die Gelehrtheit.
tapod, er tritt mit Füßen.
tar, der Kahlkopf.
tár, er öffnet.
tár, das Magazin.
tegez, er duzt.
tér, er hat Raum.
tér, er kehrt zurück.
terem, der Saal.
termett, es iſt gewachſen.
tetű, die Laus.
tiszt, die Obliegenheit.
tűz, das Feuer.
tűz, er heftet.

tok, die Scheide.	tok, der Stör (Fiſch).
tol, er ſchiebt.	toll, die Feder.
tógy, das Euter.	tölgy, die Eiche.
tör, er bricht.	tör, der Dolch.
tűr, er ſchürzt auf.	tür, er duldet.
törös, brüchig.	törös, mit einem Dolche verſehen.
tus, der Toaſt.	tús die Tuſche.
új, neu.	ujj, der Finger.
utal, er weiſt an.	utál, er verabſcheut.
vad, wild.	vad, das Wild.
vadász, er jagt.	vadász, der Jäger.
vágy, die Sehnſucht.	vágy, er ſehnt ſich.
vajh! ach wenn!	vaj, die Butter.
vál, er trennt ſich.	váll, die Schulter.
var, der Grind.	varr, er näht.
vár, er wartet.	vár, die Feſtung.
varrás, das Nähen.	varázs, der Zauber.
vasárnap, Sonntag.	vásárnap, der Markttag.
vesz, er kauft.	vesz, er geht verloren.
	vész, die Gefahr.
vét, er fehlt.	vet, er wirft, ſäet.
visz, er trägt.	víz, das Waſſer.
világ, die Welt.	világ, das Licht.
villan, es blitzt.	vilany, der Phosphor.
zavar, er verwirrt.	zavar, die Verwirrung.
zug, der Schlupfwinkel.	zúg, es brauſt.
zúz, der Reif.	zúz, er zermalmt.

Synonymen.

183. Wir nennen Synonymen diejenigen Wörter, die eine gleiche, oder verwandte Bedeutung haben.

Wörter ganz gleicher Bedeutung ſind z. B. im Ungariſchen: eb und kutya, Hund; rom, omladék, düledék, Ruine. Solche Wörter werden vornehmlich aus den Dialekten, welche denſelben Begriff mit verſchiedenen Wörtern bezeichnen, in die Schriftſprache herübergenommen. So heißt ein kleiner Topf bald bögre, bald csupor; ſtatt kancsal, ſchielend, wird in manchen Gegenden sanda oder bandsal geſagt.

Zumeiſt aber haben die Synonymen keine ganz gleiche, ſondern nur eine ähnliche Bedeutung und können, wenn eine größere Präciſion des Ausdrucks anzuſtreben iſt, nicht mit einander verwechſelt werden.

An ſolchen Synonymen iſt die ungariſche Sprache beſonders reich. Die Erklärung derſelben muß jedoch einem guten Wörterbuch überlaſſen werden. Die richtige Anwendung der Synonymen kann nur durch fleißiges und aufmerkſames Leſen beſſerer literariſcher Erzeugniße erlernt werden.

Drittes Buch.

Satzlehre.

184. Die Satzlehre handelt von dem Gebrauch der Formen, deren Bildung die Wortlehre gezeigt, von der Verbindung der einzelnen Wörter zu Sätzen und von der Verbindung der Sätze unter einander.

185. Unſere Beobachtung eines Zuſtandes oder Geſchehens, ſowie das Ergebniß unſeres Denkens über einen Gegenſtand drücken wir in Sätzen aus.

Der Ausdruck eines einzelnen Beobachtens oder eines einzelnen Gedankens, welcher ſich ausſchließlich auf einen einzelnen Gegenſtand oder auf eine einzelne, zuſammengehörige Gruppe von Gegenſtänden bezieht, heißt ein einfacher Satz. Werden mehrere einfache Sätze mit einander in Verbindung gebracht, ſo entſteht der zuſammengeſetzte Satz.

186. Wir haben ſowohl bezüglich der einfachen als der zuſammengeſetzten Sätze zu handeln: I. Von den Arten der Sätze. II. Von den Beſtandtheilen der Sätze. III. Von der Verbindung der Sätze. IV. Vom Bau oder Gefüge der Sätze.

I. Die Arten der Sätze.

187. Wir beobachten und denken nicht nur, daſs etwas iſt oder geſchieht, ſondern auch daſs etwas nicht iſt oder nicht geſchieht. Wir unterſcheiden demnach bejahende und verneinende Sätze; z. B. A rózsa virít, die Roſe blüht; a róz-a még nem virít, die Roſe blüht noch nicht; ő itt van, er iſt hier; ő nincs itt, er iſt nicht hier.

188. Sowohl die bejahenden als die verneinenden Sätze enthalten entweder eine Mittheilung, die wir einem Anderen machen, oder eine Frage, auf welche wir die Mittheilung des Anderen als Antwort erwarten; vgl.

Az ember itt van, der Mann iſt da; van itt valaki? iſt Jemand da? — Wir unterſcheiden demnach mittheilende und fragende Sätze.

189. Die mittheilenden Sätze enthalten wieder entweder eine einfache Mittheilung, wie: A szegénynek drága kincs a hit, dem Armen iſt der Glaube ein theurer Schatz; oder eine direkte Aufforderung (d. h. einen Befehl, im Falle der Verneinung ein Verbot), wie: imádkozzál, édes gyermekem! Bete, mein theures Kind! Ne térj le isten útairól! Weiche nicht von Gottes Wegen ab! oder einen Wunſch, wie: Oh, ha bennem is, mint egykor, épen élne a hit! O, möchte doch der Glaube auch in mir, wie einſt, ganz leben! oder den Ausdruck einer Verwunderung, eines Staunens, einer Gemüthsbewegung, wie: Mily csendes az erdő! Wie ſtill iſt der Wald! Mennyire örülök megérkezéseden! Wie freue ich mich über deine Ankunft!

Wir unterſcheiden demnach einfach mittheilende Sätze, wünſchende, befehlende und ausrufende Sätze.

190. In den fragenden Sätzen wird entweder nach dem Geſchehen oder dem Zuſtande gefragt, wie in den Sätzen: Itt van-e az ember? Iſt der Mann da? Jön-e ma? Kommt er heute? wo dann einfach mit «ja» (im Ungariſchen gewöhnlich mit Wiederholung des gefragten Wortes, daher auf obige Fragen: Igen, itt van; igen, jön) oder «nein» geantwortet werden kann; oder die Frage bezieht ſich nur auf einen beſtimmten Theil der Ausſage, wie in den Sätzen: Ki jön ma hozzátok? Wer kommt heute zu euch? Mikor térsz vissza? Wann kehrſt du zurück? Hogy van a beteg? Wie geht es dem Kranken? wo dann mit einem entſprechenden Worte geantwortet werden muß.

191. Für die Verneinung hat die ungariſche Sprache die Wörtchen nem und ne. Während in einfach mittheilenden und fragenden Sätzen nem angewendet wird, iſt in wünſchenden und befehlenden Sätzen das Wörtchen ne zu gebrauchen; z. B. Az alma nem esik messze fájától, der Apfel fällt nicht weit vom Baum. Hát te nem jöszsz velünk? Und du kommſt nicht mit uns? — Ne menj rózsám a tarlóra! Geh nicht auf's Stoppelfeld, meine Roſe! (Volkslied). Csak ne látnám! Wenn ich ihn nur nicht ſehen würde!

In Verbindung mit dem Bindeworte is, auch, lautet die Verneinung sem und se. Die Form se wird volksthümlich auch in einfach mittheilenden Sätzen angewendet; z. B. Vigasztalást sem talál bánatában, er findet auch keinen Troſt in ſeinem Kummer. Ezt se kérdezd, frage auch das nicht Egy cseppet se sajnálom, ich bedauere es auch nicht im Mindeſten (eigentl keinen Tropfen).

In Verbindung mit dem Zeitwort van, iſt, vannak, ſind, lautet die Verneinung: nincsen oder nincs, nincsenek. Kommt das Bindewort is noch dazu, dann verneint man mit sincsen oder sincs und sincsenek.

Die verneinenden Für- und Umſtandswörter: senki, Niemand, semmi, Nichts, soha, nie, sehol, nirgends, sehogyan, auf keine Weiſe u. ſ. w. werden im Ungariſchen ſtets in Verbindung mit dem verneinenden Worte sem oder se (ſeltener nem oder ne) angewendet. Man ſagt daher: Senki sem volt itt, es war Niemand da; sehol sem láttam, ich habe ihn nirgends geſehen; soha se járj utána, geh ihm nie nach; sehol senki nem volt, es war Niemand irgendwo.

192. Das Zeitwort in einfach mittheilenden Sätzen ſteht gewöhnlich in der anzeigenden Redeweiſe. Wird jedoch die Mittheilung als bedingt oder zweifelhaft hingeſtellt, dann iſt die bedingende Redeweiſe anzuwenden, wie in den Sätzen: Arra kérnélek, hogy .... Ich möchte dich darum bitten, daſs .... Majd elestem volna, ich wäre beinahe gefallen; hát te volnál az a hires ember, alſo du wäreſt jener berühmte Mann.

Oft wird auch das Zeitwort des Vermögens in der bedingenden Redeweiſe angewendet in Redensarten, wie: ehetném, ich bin hungrig (eigentl. ich könnte eſſen); alhatnám, ich bin ſchläfrig (eigentl. ich könnte ſchlafen); mulathatna, er möchte ſich unterhalten (eigentl. er könnte ſich unterhalten).

Ganz eigenthümlich iſt die volksthümliche Redeweiſe: ehetnékje van, er hätte Luſt zu eſſen; táncolhatnékja van, er hätte Luſt zu tanzen.

193. Das Zeitwort der befehlenden Sätze ſteht in der auffordernden, das der wünſchenden Sätze in der bedingenden Redeweiſe; z. B. Ébredj álmodból, erwache aus deinem Schlafe! Bárcsak eljönne, wenn er doch käme!

In befehlenden Sätzen wird ſehr oft das Hilfszeitwort hadd, laſs, angewendet; wie: hadd lássuk, laſs uns ſehen!

Dem deutſchen «doch» in wünſchenden Sätzen entſpricht im Ungariſchen bár, bárcsak, vajha.

194. In allgemein fragenden Sätzen wird im Ungariſchen dem Zeitwort die Frage-Partikel-e angefügt; z. B. Hallod-e, mit mondok? hörſt du, was ich ſage? — Doch kann dieſe Partikel namentlich in der verneinenden Frage auch wegbleiben; z. B. Nem hallod, mit mondok? hörſt du nicht, was ich ſage?

Iſt im Frageſatz kein Zeitwort enthalten, dann wird die Frage-Partikel jenem Worte angefügt, welches die Ausſage bildet; z. B. ember-e vagy állat? Iſt es ein Menſch oder ein Thier?

Wird die Frage, und zwar sowohl die allgemeine als die spezielle, mit besonderem Nachdruck gestellt, dann wird sie mit dem Worte vajjon eingeleitet; z. B. vajjon ott lesz-e barátunk? Wird unser Freund wohl dort sein? Vajjon ki közöttünk egészen büntelen? Wer unter uns ist wohl ganz frei von Sünden?

Die Redeweise im fragenden Satze richtet sich nach der erwarteten Antwort; z. B. Bánod-e, thut es dir leid? Bánom, es thut mir leid. Elmenjek-e, soll ich fortgehen? — el od. menj el, gehe fort. — Nem segitenél-e embertársadon, möchtest du deinem Nebenmenschen nicht helfen? — Segítenék, ich würde helfen.

II. Die Bestandtheile der Sätze.

195. Jeder Satz enthält zwei wesentliche und nothwendige Bestandtheile, nämlich den Gegenstand, von dem etwas behauptet wird — Subject — und die Behauptung, welche von dem Gegenstand ausgesagt wird — Aussage, Prädicat.

Anmerkung. Da die persönlichen Fürwörter als Subjekte im Ungarischen nur dann besonders gesetzt werden, wenn auf denselben ein besonderer Nachdruck liegt, ist der Fall, dass das bloße Zeitwort einen ganzen Satz bildet, viel häufiger möglich als im Deutschen, wo dies nur bei befehlenden Sätzen eintreten kann.

196. In den meisten Sätzen dienen zur näheren Bestimmung des Subjects und Prädicats mehrere Wörter, die wir als untergeordnete Satztheile betrachten können.

Wir nennen die Wörter, welche das Subject oder ein anderes Hauptwort im Satze näher bestimmen, Beifügungen, die Wörter aber, welche die Aussage des Satzes näher bestimmen, Ergänzungen.

197. Die Beifügungen bezeichnen:

1. Die Eigenschaft, die Gattung, den Stand, die Zahl, die Ordnung oder eine sonstige nähere Bezeichnung des Subjects oder eines anderen Hauptwortes im Satze (adjectivische Beifügungen); z. B. Eljött a szép tavasz, der schöne Frühling ist gekommen; az úton két vándor ment, zwei Wanderer gingen auf dem Wege; az első embernek Ádám volt a neve, der erste Mensch hieß Adam; Mátyás király igazságos uralkodó volt, König Mathias war ein gerechter Herrscher.

2. Den Besitzer des Subjects oder den Gegenstand, auf welchen es sich bezieht; z. B. A madarak éneke hangzik az erdőben, der Gesang der Vögel erschallt im Walde; az istentől való félelem ékesíti a jámbor em-

bert, die Furcht Gottes ziert den frommen Mann. (Substantivische Beifügungen.)

198. Die Ergänzungen bezeichnen:

1. Den Gegenstand oder die Eigenschaft, welcher oder welche mit zur Aussage gehört; z. B. Ő igazságos uralkodó volt, er war ein gerechter Herrscher. (Prädicative Ergänzung.)

2. Den Gegenstand, auf welchen sich die in der Aussage enthaltene Thätigkeit bezieht; z. B. Levelet írok, ich schreibe einen Brief; ne félj tőle, fürchte dich nicht davor. (Objective Ergänzung.)

3. Die Umstände des Ortes, der Zeit, der Art und Weise, der Ursache u. s. w., unter welchen das in der Aussage enthaltene Geschehen erfolgt; z. B. Ekkor bosszúból megölte öt az úton, da erschlug er ihn aus Rache auf dem Wege. (Adverbiale Ergänzung.)

A. Das Subject.

199. Das Subject des Satzes ist in den weitaus meisten Fällen ein Hauptwort in der Nennform; z. B. Türelem rózsát terem, Geduld bringt Rosen.

200. Bezüglich des Gebrauches der Ein- und Mehrzahl des Hauptwortes weicht die ungarische Sprache von der deutschen darin ab, dass statt der Mehrzahl die Einzahl gebraucht wird:

a) Wenn das Hauptwort als Sammelnamen schon im Singular eine Mehrheit bezeichnet; z. B. Izlik az alma, szilva, borsó? Schmecken die Aepfel, Pflaumen, Erbsen?

b) Bei den Theilen des Körpers, wie: Saját szememmel láttam, ich habe es mit meinen eigenen Augen gesehen; megfogta hajánál, er ergriff ihn bei den Haaren.

c) Nach den Grundzahlen, unbestimmten Zahlwörtern und Sammelnamen; z. B. három ló, drei Pferde; egy sereg vakmerő ember, eine Schaar verwegener Leute; néhány könyv, einige Bücher.

201. Sämmtliche Nennwörter, ja überhaupt ein jedes Wort und sogar ein jeder Laut können, als Hauptwörter gebraucht, Subjecte eines Satzes sein. Beispiele: A rossz is az isten kezéből jön, auch das Böse kommt aus Gottes Hand; bárcsak mindnyájan együtt volnánk! Wären wir doch Alle beisammen! Semmi sem tart örökké, Nichts dauert ewig; a b mássalhangzó, das B ist ein Mitlaut; az ájtatosan imádkozó istenhez intézi szavát, der andächtig Betende richtet sein Wort an Gott.

Auch das Zeitwort im Infinitiv, mit oder ohne Perſonal-Suffixen iſt häufig Subject eines Satzes; z. B. tévedni emberi dolog, Irren iſt menſchlich; nehéz az ár ellen úszni, es iſt ſchwer gegen den Strom zu ſchwimmen; fáj a hü barátiól megválnom, es ſchmerzt mich, vom treuen Freunde zu ſcheiden.

Eigenthümlich iſt die Anwendung perſönlich abgewandelter Zeitwörter als Subjecte, wie: Sirhatnám van (volksthümlich auch sirhatnékom van), mir iſt weinerlich; beleszállt a félsz, die Furcht iſt ihm in die Glieder gefahren (eigentl. in ihn iſt gefahren das «du fürchteſt dich»).

202. Bei den unperſönlichen Zeitwörtern, welche Naturerſcheinungen ausdrücken, wird das Subject auch nicht mit einem Fürworte (dem deutſchen «es» entſprechend) bezeichnet; wie: villámlik, es blitzt, virrad, es wird Tag, esteledik, es wird Abend, u. ſ. w. Man ſagt aber auch: dörög az ég, es donnert; esik az eső, es regnet.

203. Das unbeſtimmte Subject, welches im Deutſchen mit dem Fürwort «man» bezeichnet wird, kann im Ungariſchen auf verſchiedene Weiſe ausgedrückt werden, und zwar:

a) Mit der dritten Perſon der Mehrzahl ohne Fürwort, wie: letépték a rózsát, man hat die Roſe gepflückt; hallották a szavát, man hörte ſein Wort.

b) Mit der erſten Perſon der Mehrzahl namentlich in Urtheilen von allgemeiner Geltung; z. B. Belső-Afrika lakóit szerecseneknek nevezzük, man nennt die Bewohner Inner-Afrika's Neger.

c) Mit der zweiten Perſon der Einzahl; z. B. A mint veted ágyadat, úgy aluszod álmodat, wie man ſich bettet, ſo ſchläft man.

d) Mit dem Infinitiv des Zeitwortes; wie: Nyomát sem látni, man ſieht nicht einmal ſeine Spur; szavát se hallani, man hört nicht einmal ſein Wort.

B. Das Prädicat.

204. Das eigentliche Prädicat des Satzes iſt ſtets ein Zeitwort, doch muß dasſelbe, um eine volle Ausſage zu bilden, ſehr oft durch ein Nennwort ergänzt werden.

In Fällen, wo die Ausſage durch ein prädicatives Nennwort ergänzt wird, wo dann die deutſche Sprache das Zeitwort «iſt» oder «ſind» als Copula ſetzt, fehlt im Ungariſchen das Zeitwort im Satze; z. B. Az idő szép, das Wetter iſt ſchön; ezek a gyermekek jók, die e Kinder ſind gut.

Doch muß die Copula auch im Ungariſchen geſetzt werden, wenn an das Zeitwort ſein ſich die Beziehungen der Redeweiſe, der Zeit oder der Perſon knüpfen, oder wenn eigentlich der Begriff des Daſeins ausgeſagt werden ſoll, ſchließlich wenn auf derſelben der Nachdruck liegt; z. B. Az idő szép volt, te szép vagy, szép idő van; az én könyvem van olyan szép, mint a tied.

205. Die Beziehungsformen der Zahl und Perſon des Zeitwortes dienen dazu, um das Prädicat mit dem Subject nach auch im deutſchen giltigen Regeln in Zahl und Perſon übereinſtimmen laſſen zu können.

Die Beziehungsform der Zeit iſt vom Subject unabhängig und muß deren Anwendung hier näher erläutert werden.

206. Wie in der Formenlehre gezeigt wurde, hat die ungariſche Sprache, von der vorhergehenden Zukunft abgeſehen, dieſelben Zeitformen entwickelt, die auch in der deutſchen Sprache vorhanden ſind, mit dem Unterſchiede, daſs wir für die erzählende Vergangenheit und für die Zukunft im Ungariſchen neben der einfachen, aus dem Stamme gebildeten Form noch eine zuſammengeſetzte, mit einem Hilfszeitworte gebildete Form haben.

Bezüglich der Anwendung der verſchiedenen Zeitformen laſſen ſich dem Anfänger mehr nur Andeutungen als feſte Regeln geben, und muß derſelbe diesbezüglich auf ein genaues Beobachten der vorkommenden Formen und auf das Eindringen in den Geiſt der Sprache verwieſen werden.

Die volksthümliche Sprache kennt in der anzeigenden Redeweiſe eigentlich nur die Gegenwart und die Vergangenheit. Zum Ausdruck der Zukunft und der vorhergehenden Zukunft dient ihr die Gegenwart mit umſchreibenden, auf die Zukunft hindeutenden Umſtandswörtern. Dagegen lieben es manche Schriftſteller, auch die beziehlichen Zeiten ganz in der Weiſe der lateiniſchen und deutſchen Sprache anzuwenden. Die beſſere Schriftſprache hält zwiſchen beiden Richtungen die Mitte und bringt bei der Anwendung der verſchiedenen Zeitformen auch die Anforderungen des Wohlklanges, des nachdrücklichen Hervorhebens und der Abrundung der Rede zur Geltung.

Beiſpiele finden ſich in den Leſeſtücken im III. Theile dieſes Lehrbuches.

207. In dem Prädicat der ungariſchen Sätze kann nicht nur das Subject, ſondern auch das Object der Thätigkeit ausgedrückt ſein. Wir haben die Geſammtheit der Formen, welche zur Bezeichnung des Objects der Thätigkeit dienen, in der Formenlehre als objective Conjugation bezeichnet und finden es für angezeigt, die Anwendung der ſubjectiven und der objectiven Conjugation hier eingehender zu erörtern.

Die objective Conjugation umfaſſt die Formen des Zeitwortes, welche anzuwenden ſind, wenn das Object der Thätigkeit die zweite Perſon

ist, und diejenigen, welche auf ein Object dritter Person hindeuten; z. B. várlak, ich erwarte dich; várom, ich erwarte ihn oder es. Diese Formen sind auch dann anzuwenden, wenn das Object der Thätigkeit besonders genannt ist; z. B. várlak tégedet, ich erwarte dich; várom az embert, ich erwarte den Mann.

Ist die erste Person das Object, so wird die subjective Conjugation angewendet; z. B. vársz, vár engemet, du erwartest, er erwartet mich.

Die Zahl der Objecte ist in den Suffixen der objectiven Conjugation nicht bezeichnet; z. B. várlak tégedet, várlak titeket, ich erwarte dich, euch; várom az embert, az embereket, ich erwarte den Mann, die Männer.

208 Die Formen der objectiven Conjugation, welch: auf ein Object zweiter Person hindeuten, werden nur angewendet, wenn das Subject der Thätigkeit die erste Person Einzahl, das Object derselben die zweite Person Ein- oder Mehrzahl ist; z. B. várlak tégedet, titeket, ich erwarte dich, euch. Ist die dritte Person Ein- oder Mehrzahl oder die erste Person Mehrzahl das Subject, so ist die subjective Conjugation anzuwenden; z. B. vár, várnak, várunk tégedet, titeket, er erwartet, sie erwarten, wir erwarten dich, euch.

209. Die allgemeinen Formen der objectiven Conjugation sind anzuwenden:

1. Wenn das Object der Thätigkeit die dritte Person oder das Subject selbst ist, in welch' letzterem Falle das Object mit dem rückbezüglichen Fürwort magamat, magadat u. s. w. ausgedrückt wird; also: várom, várod, várjuk u. s. w. őt, őket; látom magamat, látja magát, látjátok magatokat u. s. w.

2. Im Allgemeinen, wenn das Object der Thätigkeit näher bestimmt ist.

Als näher bestimmt wird das Object angesehen:

a) Wenn es mit dem bestimmten Artikel, mit einem hinweisenden Fürwort, oder mit einem auf die hervorhebende Endung ik ausgehenden fragenden Fürwort verbunden ist, oder wenn diese Redetheile selbst das Object bezeichnen. Z. B. Olvasom a könyvet, melyet tőled kaptam, ich lese das Buch, welches ich von dir bekommen habe. Szereted-e ezt a gyermeket? liebst du dieses Kind? Ki látja ama fákat? Wer sieht jene Bäume? Melyik házat vetted meg? Welches Haus hast du gekauft? Ezt nem veszem meg, azt tudom, dies kaufe ich nicht, das weiß ich.

Oft ist das Fürwort gar nicht gesetzt, wie: Jól tudom, ich weiß (es) wohl. Szeretem, ich liebe (ihn).

Iſt das Object ein beziehendes Fürwort, welches nicht auf ik ausgeht, ſo ſteht das Prädicat in der ſubjectiven Conjugation, ſelbſt wenn das Fürwort mit dem Artikel a verbunden iſt; z. B. A mit mondok, mind igaz, was ich ſage, iſt alles wahr. A kit egyszer a kigyó megcsíp, a gyíktól is fél, wen einmal die Schlange ſticht, der fürchtet ſich auch vor der Eidechſe.

b) Wenn der Gegenſtand, auf welchen die Thätigkeit übergeht, mit Perſonal-Suffixen verbunden iſt; wie: Szeretem hazámat, ich liebe mein Vaterland. A becsületes ember megtartja szavat, ein ehrlicher Mann hält ſein Wort.

Hieher gehört auch das durch ein Beſitzverhältniß näher bezeichnete Object: wie: Élvezzük az isten áldását, genießen wir den Segen Gottes.

c) Wenn das Object ein Eigenname iſt; z. B. Én már olvastam Petőfit, ich habe Petöfi ſchon geleſen. Láttad-e már Budapestet? haſt du Budapeſt ſchon geſehen?

Wenn jedoch die Eigennamen als Gattungsnamen gebraucht werden, iſt die ſubjective Conjugation anzuwenden; z. B. Zrinyit látok benne, ich ſehe in ihm einen Zrinyi. Ismerek egy Jósikát, ich kenne einen Jóſika (das heißt einen aus der Familie der Jóſika).

d) Iſt das Object des Satzes ein Zeitwort im Infinitiv, ſo wird die objective Conjugation nur in dem Falle angewendet, wenn das Zeitwort im Infinitiv wieder ein im obigen Sinne beſtimmtes Object hat; daher: írni akarok, ich will ſchreiben; levelet akarok irni, ich will einen Brief ſchreiben; ezt a levelet akarom megírni, dieſen Brief will ich fertig ſchreiben.

C. Die Beifügungen.

1. Adjectiviſche Beifügungen.

210. Als adjectiviſche Beifügungen, welche die Eigenſchaft, Art, den Stand, die Zahl, das Maß des Subjects oder eines anderen Hauptwortes (auch ſubſtantiviſchen Fürwortes) im Satze angeben, können, wie im Deutſchen, alle Arten ſowohl der Nennwörter, als auch der Zeitwörter dienen; Beiſpiele: Sötét olajfák illatos hüsében ül a bús vándor, im duftigen Schatten dunkler Oelbäume ſitzt der traurige Wanderer. Két ember jön, zwei Menſchen kommen. Milyen élet ez? Was iſt das für ein Leben? Hervadt virág, verwelkte Blume; közelítő tél, nahender Winter. Vándor legény, Wanderburſche. Ö maga látta, er ſelbſt hat es geſehen. Olyas valami, ſo etwas. Irni tudás, die Kenntniß zu ſchreiben.

211. Hauptwörter werden im Ungarischen öfter als im Deutschen als adjectivische Beifügungen verwendet; z. B. Halász legény, Fischerbursche; maradék kenyér, ein Brotrest; arany gyürü, goldener Ring; selyem haj, seidenweiches Haar; tenger nép, eine Menge Volk; szamár ember, ein eselhafter Mensch. Auch Hauptwörter mit Personalsuffixen können als adjectivische Beifügungen verwendet werden; z. B. apám uram, mein Herr Vater; uram bátyám, mein Herr Onkel, fia veréb, Sperlingsküchlein.

212. Die Beifügungen stehen gewöhnlich vor dem zu bestimmenden Hauptwort, ausnahmsweise aber auch nach demselben; z. B. Átrepüli a levegőt, a végtelent, er durchfliegt die Luft, die unendliche. Eljött a hajnal, az ég tündére, die Morgenröthe ist da, die Fee des Himmels.

Adjectivische Beifügungen, die vor dem Hauptworte stehen, bleiben unverändert, während dieselben, nach dem Hauptworte stehend, mit diesem in Zahl und Endung übereinstimmen.

213. Auch der bestimmte und unbestimmte Artikel ist als Beifügung anzusehen. Bezüglich der Anwendung desselben ist Folgendes zu merken:

a) Die Bezeichnung des unbestimmten Artikels durch egy ist eine Nachahmung des deutschen ein, und ist nur zu gebrauchen: a) wenn der Begriff der Einheit ausgedrückt werden soll, namentlich bei Sammelnamen, als: adj nekem egy cseresnyét, gib mir eine Kirsche; — adj nekem cseresnyét hieße: gib mir Kirschen. Eben so: adjon nekem egy almát, geben Sie mir einen Apfel; adjon nekem almát hieße: geben Sie mir Aepfel; b) wo im Deutschen «ein gewisser» gesetzt werden könnte, als: egy balsorai király nagy kincscsel birt, (ein gewisser) König von Balsora besaß große Reichthümer (Vörösmarty); c) wenn es nach einer besonderen Eigenthümlichkeit der ungarischen Sprache des Nachdrucks wegen zwischen Eigenschafts- und Hauptwort gesetzt wird, als: gonosz egy gyermek, ein böses Kind, szép egy utcza, eine recht schöne Straße.

b) Die Regeln über Setzung des bestimmten Artikels stimmen im Allgemeinen mit denen überein, die wir aus dem Deutschen kennen. Er wird mithin gesetzt, wenn von einem bestimmten, vorher erwähnten, oder sonst bekannten Subjecte die Rede ist, und wird nicht gesetzt, wenn dieses unbestimmt und allgemein ist.

Der bestimmte Artikel steht im Ungarischen, wo er im Deutschen weggelassen, oder statt dessen der unbestimmte gebraucht werden muß:

1. Bei den Fürwörtern, namentlich bei den anzeigenden, als: ez az ember, dieser Mensch; ez a fürdő, dieses Bad; bei den beziehenden Für-

wörtern, als: a ki, welcher; bei den unbestimmten Fürwörtern: az olyan, ein solcher.

2. Wenn das Hauptwort durch Personalsuffixe bestimmt wird, und auf dem Suffix der Nachdruck ruht, wo dann gewöhnlich auch das getrennte persönliche Fürwort gebraucht werden muß, als: a házam, mein Haus, ez az én házam, nem a tiéd, dieses ist mein Haus, nicht das deinige; itt a házam, ott a kertem, hier ist mein Haus, dort mein Garten.

Ueber die übrigen Fälle, wo der ungarische bestimmte Artikel statt des deutschen unbestimmten zu stehen kommt, lässt sich Folgendes als Regel aussprechen: Wenn etwas, das in den einzeln vorkommenden Fällen unbestimmt genommen werden müßte, als Idee oder im Ganzen aufgefasst wird, und also nun als bestimmt erscheint, so dass im Grunde auch der Deutsche den bestimmten Artikel setzen könnte, da muß im Ungarischen nothwendig der bestimmte Artikel gebraucht werden, als: a kéz kezet mos, eine Hand wäscht die andere (Faludi); zabla nélkül a ló soká nem lészen jó, ein Pferd ohne Zügel wird nicht lange gut sein (Sprichw.).

c) Wie im Deutschen, steht auch im Ungarischen der Artikel nothwendig vor einem als Hauptwort gebrauchten fremden Redetheile, als: a tisztességes nem néha kedvesebb, mint az izetlen úgy, ein ehrbares Nein ist oft angenehmer, als ein abgeschmacktes Ja (Sprichw.).

d) Die Bezeichnung des Artikels fällt der Regel nach weg:

1. Bei Eigennamen der Personen, der Länder, der Städte und Marktflecken, wie auch der Monate und Tage, als: Vörösmarty; Magyarország, Ungarn; Győr, Raab; Pápa; Soroksár; tavaszelő, März; vasárnap, Sonntag (wird aber gesetzt bei Eigennamen der Flüsse und Berge, als: a Duna, die Donau; a Kárpátok, die Karpathen).

2. Vor Hauptwörtern, welche durch einen vorhergehenden Genitiv bestimmt sind, weil sie dann der Bestimmung durch den Artikel nicht mehr bedürfen, als: az ember lelke, die Seele des Menschen; a ház ablaka, das Fenster des Hauses.

e) Nach Willkür gebraucht oder weggelassen wird der bestimmte Artikel:

1. Bei den beziehenden Fürwörtern, als: nem mind arany, a mi fénylik, es ist nicht Alles Gold, was glänzt, wäre eben so richtig: nem mind arany, mi fénylik. Ki mint vet, úgy arat, wie man säet, so erntet man, kann auch heißen: a ki mint vet stb.

2. Bei den Namen der Berge, der Thäler, der Wälder, der Flüsse und der Seen, z. B. A Duna vize sem mossa le emberről a gyalázatot, auch das Wasser der Donau wäscht die Schande vom Menschen nicht ab (Sprichw.);

merre zúgnak habjai Tiszának, Dunának, wo die Wellen rauſchen der Theiß und der Donau.

3. Bei dem Worte Isten, Gott, als: nép szava, Isten szava, das Wort des Volkes iſt das Wort Gottes; jó az Isten, jót ád, Gott iſt gut, gibt Gutes (Sprichwörter).

214. Auch Eigenſchafts- und Umſtandswörter können durch Beifügungen näher beſtimmt werden; z. B. Zöldes kék tenger, grünlich blaues Meer; olyan szép ház, ein ſo ſchönes Haus; szép csöndesen, ſchön langſam.

2. Subſtantiviſche Beifügungen.

215. Als ſubſtantiviſche Beifügung dient nur ein Hauptwort im Beſitzverhältniß, welches gewöhnlich vor dem zu beſtimmenden Hauptworte ſteht; z. B. a fiú könyve, das Buch des Knaben; Istennek útai, die Wege Gottes.

Anmerkung. Ueber Anfügung oder Weglaſſung der Endung nak, nek ſiehe oben, Punkt 101 und 102.

216. Der Genitiv als Form der Beifügung bezeichnet (im Ungariſchen wohl ſeltener als im Deutſchen):

1. Neben Hauptwörtern, welche aus einem Zeitworte abgeleitet ſind, diejenige Perſon oder Sache, welche die im Hauptworte ausgedrückte Thätigkeit vollbringt (ſubjectiver Genitiv), oder auf welche ſich dieſe Thätigkeit bezieht (objectiver Genitiv). Beiſpiele: Szeme pillantása, der Blick ſeines Auges; ember szülötte, ein Menſchengeborner. — Fegyvere hordozója, der Träger ſeiner Waffen.

2. Die größere unbeſtimmte Menge, aus welcher eine kleinere beſtimmte Menge entnommen iſt (Genitiv partitiv); z. B. A gyermekek ketteje, zwei der Kinder; az anyák legjobbika, die beſte der Mütter.

3. Die Art oder den Charakter des zu beſtimmenden Hauptwortes; z. B. a tettek embere, ein Mann der Thaten.

Anmerkung. Der Genitiv der Qualität wird jedoch im Ungariſchen zumeiſt durch beſondere Wortbildung erſetzt; z. B. Mein Vater ſeligen Andenkens, boldog emlékezetü atyám; ein Menſch guten Herzens, jó szívü ember.

217. Soll das Beſitzthum wiederholt werden, dann fügt man anſtatt der Wiederholung an das Wort, welches den Beſitzer bezeichnet, die Endung é; z. B. Ez a könyv barátomé, dieſes Buch iſt das meines Freundes; nálam van a bátyámé is, auch dasjenige meines Bruders iſt bei mir.

D. Die Ergänzungen.

1. Prädicative Ergänzungen.

218. Die Zeitwörter van, iſt, lesz, wird, und marad, bleibt, bilden an ſich keine volle Ausſage, und müſſen, um zur vollen Ausſage zu werden, mit einem Nennwort ergänzt werden. Wir nennen dieſe Ergänzung eine prädicative.

Als prädicative Ergänzung kann jede Art der Nennwörter in der Nennform dienen; z. B. Zrinyi híres hős volt, Zrinyi war ein berühmter Held. Hű szolgája maradt urának, er blieb ein treuer Diener ſeines Herrn. E hanyagság még szerencsétlenséged lesz, dieſe Nachläſſigkeit wird noch dein Unglück werden. Ha én ő volnék! Wenn ich er wäre! Az isten mindenható, Gott iſt allmächtig. A hegyes tájékok szépek, die bergigen Gegenden ſind ſchön. Barátom az első maradt, mein Freund iſt der erſte geblieben. E kérdés még megoldandó, dieſe Frage iſt noch zu löſen. A kérelem nem teljesíthető, die Bitte iſt nicht zu erfüllen.

Anmerkung. Ueber Setzung oder Weglaſſung der Copula van, vannak, ſiehe oben Punkt 204.

219. Die prädicative Ergänzung ſtimmt im Ungariſchen mit dem Subjecte in der Zahl überein; z. B. a csillag fényes, der Stern iſt glänzend; a csillagok fényesek, die Sterne ſind glänzend. Doch kann die prädicative Ergänzung neben einem Subject in der Mehrzahl auch in der Einzahl ſtehen, beſonders wenn die Ergänzung ein Sammelnamen iſt: z. B. Legyetek nekünk segéd, ſeid uns zu Hilfe. A rómaiak hatalmas nép voltak, die Römer waren ein mächtiges Volk.

2. Objectiviſche Ergänzungen.

220. Der Gegenſtand, auf welchen ſich die in den übergehenden Zeitwörtern ausgedrückte Thätigkeit bezieht, heißt objectiviſche Ergänzung. Als ſolche können natürlich nur ſubſtantiviſche Wortarten (Hauptwörter, ſubſtantiviſche Fürwörter, verbale Hauptwörter) dienen.

221. Die Beziehung der im Prädicat ausgedrückten Thätigkeit wird als eine engere oder entferntere aufgefaſſt und dem gemäß auch ſprachlich mit verſchiedenen Endungen bezeichnet. Vergl.: Látom az embert, félek az embertől, gondolok az emberre (ich ſehe den Mann, ich fürchte mich vor dem Manne, ich denke an den Mann).

Ueber die richtige Anwendung der Suffixe der ungarischen Sprache zur Bezeichnung der objectivischen Beziehung, d. h. über die Rection der Zeitwörter, siehe weiter unten in der Rectionslehre.

222. Das verbale Hauptwort (Infinitiv) als objectivische Ergänzung bleibt im Ungarischen unverändert; z. B. Elkezdtem szaladni, ich fing an zu laufen; erre szokott járni, er pflegt in dieser Richtung zu gehen; adj ennem, gib mir zu essen; az igazi szeretet nem tud hizelkedni, wahre Liebe versteht nicht zu schmeicheln.

223. Der ergänzende Infinitiv eines übergehenden Zeitwortes kann seinerseits wieder eine Ergänzung haben, wodurch mehrfache Ergänzungen derselben Aussage entstehen; z. B. A királyt véltem látni, ich meinte den König zu sehen. Irni tanítja a fiút, er lehrt den Knaben schreiben.

224. Auch aus Zeitwörtern abgeleitete Eigenschaftswörter können eine objectivische Ergänzung haben; z. B. Bizonyos vagyok felőle, ich bin dessen gewiss; nem vagy érdemes a dicséretre, du bist des Lobes nicht werth.

Ueber die Rection solcher Eigenschaftswörter siehe weiter unten.

225. Da die objective Conjugation der ungarischen Zeitwörter im Personal-Suffix schon das Object der Thätigkeit andeutet, wird das Object, falls es ein persönliches Fürwort, oder das hinweisende Fürwort azt ist und nicht besonders betont werden soll, häufig weggelassen; z. B. Láttad a bátyámat? Láttam, hast du meinen älteren Bruder gesehen? Ich habe (ihn) gesehen. Kérlek, tedd meg az én kedvemért, ich bitte (dich), thue (es) mir zu Liebe.

3. Adverbiale Ergänzungen.

226. Am reichsten und mannigfaltigsten sind in der Rede die adverbialen Ergänzungen vorhanden, d. h. jene Theile des Satzes, welche den Ort, die Zeit, den Zustand, den Ursprung oder die Art und Weise des Geschehens nach den verschiedensten Richtungen näher bestimmen.

Die meisten adverbialen Ergänzungen drücken wesentlich eine Ortsbestimmung aus, auf die Frage: wo, woher oder wohin, und werden nur bildlich zur Bestimmung anderer Verhältniße angewendet.

227. Als adverbiale Ergänzungen dienen im Satze:

1. Die eigentlichen Umstandswörter, von deren Arten und Bildungen bereits in der Wortlehre die Rede war.

2. Sämmtliche Nennwörter, auch die verbalen (Infinitiv und Participien) mit oder ohne Verbindung mit Suffixen und Postpositionen.

228. Haupt-, Eigenſchafts- und Fürwörter können als adverbiale Ergänzung nur in Verbindung mit Suffixen oder Poſtpoſitionen angewendet werden. (Ueber die phraſeologiſche Bedeutung der letzteren ſiehe weiter unten in der Rectionslehre.)

Doch gibt es einige Hauptwörter, die auch in der Nennform als adverbiale Ergänzungen gebraucht werden. Solche ſind: éjszaka, des Nachts (eigentl. Nacht), este, Abends (eigentl. Abend), vasárnap, Sonntags, am Sonntag (eigentl. Sonntag), minden nap, täglich (eigentl. jeder Tag), négy kéz-láb, auf allen Vieren (eigentl. vier Hände-Füße).

229. Der Infinitiv der Zeitwörter kann als adverbiale Ergänzung ohne Suffix nur zur Beſtimmung des Zweckes oder Zieles der Thätigkeit, das Zuſtandswort auf va, ve ohne Suffix nur zur Beſtimmung des Zuſtandes oder der Art und Weiſe dienen; z. B. Elment őt meglátogatni, er iſt ihn beſuchen gegangen. Ekokr jött egy ember szaladva és könyörögve kiáltá, da kam ein Mann gelaufen und rief flehend.

Rectionslehre.

Allgemeine Bemerkungen.

230. Die richtige Anwendung der Verhältniß-Suffixe zur Bezeichnung der Beziehung der Nennwörter zum Prädicat wird wohl am beſten durch ſorgfältiges Leſen und durch fleißige Benützung eines guten Wörterbuchs erlernt. Doch ſchien es angezeigt, hier einige Andeutungen über die innere Bedeutung und den Werth der Suffixe zu geben, wodurch eine richtige Anwendung derſelben erleichtert wird.

231. Bevor wir auf das Einzelne eingehen, iſt im Allgemeinen zu bemerken, daſs in Fällen, wo mehrere Hauptwörter im ſelben Verhältniß zum Prädicate ſtehen, die Suffixe der Regel nach jedem einzelnen Hauptwort anzufügen ſind, während die Poſtpoſitionen nur einmal geſetzt werden; z. B.: Áldásban és békességben éltek, ſie lebten in Segen und in Frieden. Mind erkölcsére, mind tudományára, mind tehetségére nézve kitünő ember volt, er war in Beziehung ſowohl auf Sitten, als auf Wiſſenſchaft, als auch auf Fähigkeit ein ausgezeichneter Mann. Igy történt, hogy ritkán tért meg valamely csatából koszorúk, vezére dicsérete s egyéb kitüntetések nélkül, ſo geſchah es, daſs er ſelten ohne Kränze, ohne Lob ſeiner Anführer und ohne andere Auszeichnungen aus irgend einer Schlacht zurückkehrte.

Eine Ausnahme von dieser Regel bilden die den Namen von Personen angefügten Appositionen, welche im Ungarischen gewöhnlich nach dem Namen stehen und allein das dem Satzverhältniß entsprechende Suffix erhalten, während der Name unverändert bleibt; z. B. Tiszteljük emlékét Hunyady Mátyás, magyar királynak, ehren wir das Andenken des ungarischen Königs Mathias Hunyadi.

Vom Genitiv.

232. Der ungarischen Sprache eigenthümlich ist das Genitivverhältniß zwischen den Eigen- und Gattungsnamen von Oertern, Flüssen, Bergen, Teichen ꝛc., Monaten und Tagen, wo im Deutschen Apposition stattfindet, als: Bécs városa, die Stadt Wien; a Balaton tava, der Plattensee; a Kárpát hegye, das Karpathen-Gebirg; Boldog-asszony hava, Jänner; szombat napja, Sabbat-Tag. Man sagt auch Izrael népe, das Volk Israel.

Auch Eigenschafts-, Zahl- und Fürwörter treten, nach einer Eigenthümlichkeit des ungarischen Sprachgebrauches, mit Hauptwörtern in ein Genitivverhältniß, als: pénz szüke, Geldmangel (eigentl. Enge des Geldes); június ötödike, der fünfte des Juni; mindnyájunknak akarata, unser Aller Wille.

Auch die Vorpartikeln der Zeitwörter können nach der erwähnten Eigenthümlichkeit des ungarischen Sprachgebrauches mit Hauptwörtern in ein Genitivverhältniß treten, so daſs man sagen könnte, jene Zeitwörter regieren den Genitiv, als: utána járni egy dolognak, einer Sache nachgehen, sich um eine Sache bemühen; végére járni valami dolognak, auf den Grund einer Sache kommen. Hierher gehören die Redensarten: híjával lenni valaminek, etwas entbehren; böviben lenni valaminek, an etwas Fülle haben, szükiben lenni valaminek, an etwas Mangel haben, elébe hágni valakinek, jemandem zuvorkommen, es jemandem zuvorthun, u. m. dgl.

Vom Dativ.

233. Der Dativ bezeichnet die betheiligte Person oder Sache, mit Rücksicht auf welche das Subject handelt, oder in Hinsicht auf welche es in diesem oder jenem Zustande sich befindet.

234. Daher wird der Dativ, wie im Deutschen, erstens gesetzt: bei allen übergehenden Zeitwörtern neben einem ausgedrückten oder verschwiegenen Accusativ, auf die Frage wem? als: ajánlom önnek ezen

könyvet, ich empfehle Ihnen dieſes Buch; tanácslom önnek, hogy stb. ich rathe Ihnen, daſs ꝛc.

Man ſetzt ihn daher auch zweitens zu ſolchen unübergehenden Zeitwörtern, welche einen in ſich abgeſchloſſenen Zuſtand bedeuten, ſobald ſich eine Beziehung der oben angegebenen Art auf einen anderen Gegenſtand ergibt, als: könyörgök, imádkozom az istennek, ich flehe, ich bete zu Gott; nem hazudok az istennek, ich ſage Gott keine Lüge vor; fiának elismeri, er erkennt ihn an für ſeinen Sohn.

Man ſetzt ferner drittens den Dativ bei allen Eigenſchaftswörtern, deren Begriff unvollſtändig bleibt, wenn nicht hinzugefügt wird, wem, für wen, zu weſſen Nutzen oder Schaden die beſagte Eigenſchaft ſtattfindet. Dergleichen Adjectiva ſind: adós, ſchuldig; ártalmas, ſchädlich; hasznos, nützlich; kedves, lieb; káros, ſchädlich; unalmas, langweilig ꝛc.; bátyámnak adós, er iſt meinem Bruder ſchuldig; ha neked kedves, wenn es dir lieb iſt.

Man ſetzt viertens den Dativ bei den Zeitwörtern, welche die eben gedachten Eigenſchaftswörter in Verbalform ausdrücken, als: használ neki, es nützt ihm, árt neki, es ſchadet ihm, kedvez neki, er begünſtigt ihn, er iſt ihm günſtig ꝛc.

235. In einigen Fällen wird im Ungariſchen der Dativ geſetzt, wo die Beziehung des Betheiligtſeins nicht deutlich iſt, wo in der deutſchen Sprache manchmal ſogar eine andere Endung oder ein Verhältnißwort im Gebrauch iſt. So ſteht der Dativ im Ungariſchen:

1. Zur Bezeichnung einer Richtung: über, in der Richtung, gen, zu, als: Budapestről Kassára Gyöngyösnek és Miskolcznak kell menni. Ha Böszörménynek mégy, nagyot kerülsz. Von Budapeſt nach Kaſchau muß man über Gyöngyös und Miskolcz gehen. Wenn du über Böſzörmény gehſt, ſo machſt du einen großen Umweg. — A várnak szegzette az ágyut, er richtete die Kanone gegen die Feſtung. A fának dölve állott, er ſtand gegen (an) den Baum gelehnt. Hierher gehört wohl, ſo fremdartig es auch dem erſten Anblicke nach ſcheint, die Redensart: ha neki volnék, ha neki lettem volna etc., wenn ich an ſeiner Stelle wäre, wenn ich an ſeiner Stelle geweſen wäre ꝛc.

2. Bei Zeitwörtern, die ein Zielen, Richten auf Etwas, oder ein Aufbrechen, ſich aufmachen bezeichnen, als: falnak vágtatni, gegen die Mauer rennen; a fának irányozni, gegen den Baum richten; útnak indulni, ſich auf den Weg machen.

3. Bei Zeitwörtern, die «benennen, für etwas halten oder vermuthen, zu etwas machen oder erwählen, ſich als etwas zeigen» ausdrücken, oder wo dieſe Zeitwörter mitverſtanden werden. Im Deutſchen

werden dann theils zwei Accuſative, theils zu, für, als gebraucht, als: Róma alapitóját Romulusnak hitták, den Gründer Roms nannte man Romulus; Aristotelest a természettudomány alapitójának mondhatjuk, Ariſtoteles können wir als den Gründer der Naturwiſſenſchaft nennen; királynak választatott, er wurde zum König gewählt; barátomnak mondja magát, er nennt ſich meinen Freund; társamnak veszem, ich nehme ihn zum Gefährten; birónak tették, man hat ihn zum Richter gemacht; jónak mutatkozik, er zeigt ſich gut.

4. Bei Zeitwörtern, wo die Bedeutung von «benennen, zu etwas machen ꝛc.» mitverſtanden wird, als: katonának fölcsapott, er hat eingeſchlagen Soldat zu werden; papnak öltöztették föl, man hat ihn zum Geiſtlichen eingekleidet.

5. Steht der Dativ bei den unperſönlich gebrauchten Zeitwörtern, als: illik neki, es geziehmt ihm; jól esik neki, es kommt ihm gut; tetszik neki, es gefällt ihm; kell neki, er braucht, es iſt ihm nöthig; látszik, oder tetszik neki, es ſcheint ihm; lehet neki, es iſt ihm möglich.

6. Wenn ein Nennwort mit dem Hilfszeitworte lenni zu einer Einheit des Begriffes verbunden, entweder als Subject oder als Object gebraucht wird, als: jónak lenni nehéz, gut ſein hält ſchwer.

7. Steht der Dativ bei einigen unübergehenden Zeitwörtern, um den Begriff des ſich Ueberlaſſens, ſich Ergebens einem Gefühle auszudrücken, als: neki komorodik, er überläſſt ſich dem Kummer; neki bátorodik, er faſſt Muth (eigentl. er überläſſt ſich dem Gefühle des Muthes).

8. In der Volksſprache ſagt man minek? ſtatt miért? warum? als: minek sírsz? warum weinſt du?

9. Nach den Wörtern: való, termett, született, um Befähigung, Tauglichkeit, Beſtimmung zu Etwas auszudrücken, als: favágónak való, er taugt zum Holzhauer; katonának termett, zum Soldaten geſchaffen; költőnek született, zum Dichter geboren.

10. Bei den Wörtern szokás, Brauch, und kár, Schade, als: Magyarnak szokás bajuszt viselni, es iſt Brauch beim Ungarn einen Schnurbart zu tragen; nekünk nem szokásunk, es iſt nicht Brauch bei uns; kár neki ez a szép ruha, Schade für ihn dieſes ſchöne Gewand.

Vom Accuſativ.

236. Der Gebrauch des Accuſativs bei übergehenden Zeitwörtern zur Bezeichnung des leidenden Gegenſtandes iſt aus dem Deutſchen hinlänglich bekannt. Aber oft iſt im Ungariſchen ein leidender Gegenſtand der Thätigkeit,

wo im Deutſchen mit Verhältnißwörtern conſtruiert wird, und ebenſo häufig werden urſprünglich unübergehende Zeitwörter durch Conſtruction mit einem Accuſativ übergehend. Wir bringen hier die wichtigſten Fälle in Ueberſicht:

1. Einen Accuſativ regieren, abweichend vom Deutſchen, die folgenden Zeitwörter: kérek, ich bitte, fordert den Gegenſtand im Accuſativ, die Perſon aber mit dem Suffixe tól, während im Deutſchen die Perſon im Accuſativ kommt, der Gegenſtand aber mit um conſtruiert wird, als: engedelmet kérek, ich bitte um Verzeihung; bocsánatot kérek öntől, ich bitte Sie um Verzeihung; eigentlich: ich bitte Verzeihung von Ihnen. (Man kann aber auch ſagen: megkérem az atyámat az iránt, ich werde meinen Vater um das erſuchen); illet, es gebührt; a harmadrész engemet illet, der dritte Theil gebührt mir; utánzom, majmolom, ich ahme nach, ich äffe nach, utánozlak tégedet, ich ahme dir nach; megelőz, er kommt zuvor; megelőzött engemet, er iſt mir zuvorgekommen; szégyenel, er ſchämt ſich, szégyenli tetteit, er ſchämt ſich ſeiner Thaten; félteni, beſorgt ſein um Jemand; barátját félti, er fürchtet, iſt beſorgt für ſeinen Freund; feleségét félti, er eifert mit ſeinem Weibe.

2. Urſprünglich unübergehende Zeitwörter werden durch Hinzufügung eines Objectes übergehend. Dergleichen ſind: kinyugszik, er ruht aus; kinyugoszsza fáradalmát, er ruht aus von der Ermüdung; gondol valamivel, er kümmert ſich um Etwas; egy szót sem gondol vele, er kümmert ſich kein Wort um ihn; elalszik, er ſchläft ein; elaluszsza a fél napot, er ſchläft den halben Tag; kiált, er ſchreit, er ruft; tüzet kiált, er ruft Feuer; bámul, er ſtaunt; bámulom ügyességedet, ich bewundere deine Geſchicklichkeit.

3. Viele unübergehende Zeitwörter erhalten durch die Zuſammenſetzung mit einer Partikel übergehende Bedeutung und werden dann natürlich mit einem Accuſativ verbunden, als: alkuszik, er handelt (um eine Waare), kialkuszsza árát, er handelt aus den Preis; fekszik, er liegt, megfekszi az ütlegeket, er liegt darnieder von den Schlägen; aluszik, er ſchläft, kialuszsza mámorát, er ſchläft ſeinen Rauſch aus; nevet, er lacht, elneveti magát, er lacht laut auf. — Eine ähnliche Conſtruction, wie dieſes letzte Zeitwort, haben, um eine Verſtärkung anzudeuten, noch mehrere Zeitwörter, die einen Ruf oder einen Ton ausdrücken: elkiáltja magát, er ſchreit laut auf; elkaczagja magát, er lacht laut auf; elrikkantja, elrikoltja, elsikoltja magát, er ſchreit heftig auf.

Ferner werden ſo conſtruiert: elbizza, elvéli magát, er traut ſich zu viel zu, er wird übermüthig; elfillenti magát, er lügt; elhagyja magát,

er verzagt; elszánja, eltökéli magát, er entſchließt ſich; elszégyenli magát, er wird beſchämt; elunja magát, er hat Langeweile.

Beſonders eigenthümlich iſt der Accuſativ in Redensarten, wie kihányta öt a rüh, er hat die Krätze bekommen (eigentl. es warf ihn aus die Krätze); kilelte öt a hideg, er hat das Fieber bekommen (eigentl. die Kälte hat ihn herausgefunden); jól birja magát, er ſteht ſich gut.

237. Die Accuſativ-Endung kann wegbleiben:

1. Wenn das Object (Hauptwort oder Fürwort) mit dem Perſonal-Suffix der 1. oder 2. Perſon Einzahl verbunden iſt; z. B. Ki szán engem, wer bedauert mich? Szivem, lelkem összetépi, es zerreißt mir Herz und Seele. Szégyeld magad, ſchäme dich. Jer, öntsd ki bánatod, komm, ſchütte deinen Kummer aus, s enyhülni fogsz, ha kínod visszazengem, und dir wird Linderung, wenn ich deine Pein widertöne (Szemere Pál).

2. Das Zeichen des Accuſativs wird ferner weggelaſſen vor Mittelwörtern, wo dann das Hauptwort mit dem Mittelworte zuſammenſchmilzt als: mindentudó, allwiſſend, anſtatt mindent tudó, Alles wiſſend; hitehagyott, der ſeinen Glauben verlaſſen (hitét hagyta), Apoſtat; uraszerető, ſeinen Herrn liebend (urátszerető).

3. Endlich wird das Zeichen des Accuſativs redensartlich auch vor Infinitiven weggelaſſen, als: szénagyüjteni ment, er iſt gegangen Heu machen.

238. Völlig verſchwiegen wird das Object, wenn es die dritte Perſon des perſönlichen Fürwortes ihn oder es iſt, und dies aus dem Zuſammenhange hinzugedacht werden kann, als: megérkezett az atyám, de még nem láttam, der Vater iſt angekommen, aber ich habe (ihn) noch nicht geſehen. Nem gondolhatod, du kannſt (es) nicht denken.

Von den Verhältnißſuffixen.

239. Die Verhältniße, in welche das Hauptwort zu ſtehen kommen kann, ſind:

1. Verhältniße des Raumes und der Zeit;
2. Verhältniß der Art und Weiſe;
3. Verhältniß der bloßen Beziehung.

240. Das Verhältniß des Raumes und der Zeit und zwar auf die Fragen woher? ſeit wann? wie lange vorher? bezeichnen:

ból, ből	
ról, ről	közül, megül
tól, től	mellől

alól	tól fogva
elől	óta
felől	a, e, ja, je.

241. Ból, ből entſpricht in ſeiner Bedeutung und in ſeinem Gebrauche ganz dem deutſchen aus. Es bezeichnet alſo: a) Den Ort, in deſſen Innerem eine Bewegung oder Handlung ihren Anfang nimmt, als: a házból jő, er kommt aus dem Hauſe. b) Das Verhältniß des Entſtehens oder Beſtehens aus etwas, als: a fehér ruhát vászonból csinálják, Wäſche macht man aus Leinwand; a magyar abc negyven betüből áll, das ungariſche Alphabet beſteht aus vierzig Buchſtaben; testből és lélekből áll az ember, aus Körper und Geiſt beſteht der Menſch. c) Den Grund der Erkenntniß einer Sache: tapasztalásból tudom, ich weiß es aus Erfahrung. d) Den Beweggrund einer Handlung: bosszúságból tettem, ich habe es aus Zorn gethan.

Abweichend vom deutſchen Sprachgebrauche wird ból geſetzt bei Zeitwörtern, die mit ki (aus) zuſammengeſetzt ſind, wenn auch die Bedeutung der Vorpartikel im Deutſchen nicht wiedergegeben wird: kifogyott a pénzből, er iſt vom Gelde entblößt; kifosztották minden vagyonából, ſie entblößten ihn alles Vermögens; kiaggott a szolgálatból, er iſt durch Alter zum Dienſte untauglich geworden; kiokik belőle, er verlernt es.

Eigenthümlich iſt ferner der Gebrauch von ból für das deutſche von nach den Zeitwörtern él, er lebt, ért, er verſteht, als: miből él? wovon lebt er? tanitásból él, er lebt vom Unterrichte; nem értettem beszédéből semmit, ich habe von ſeiner Rede nichts verſtanden. Ferner in den Redensarten: szivemből, von Herzen; egész lelkemből, von ganzer Seele ꝛc.

242. Ról, ről, heißt: a) von, vonherab, von herunter im Gegenſatze zu auf, hinauf ꝛc., als: lejött a hegyről, er iſt vom Berge herunter gekommen. In dieſer Bedeutung ſteht ról nach allen Zeitwörtern, welche mit le, herab zuſammengeſetzt ſind, und den Sinn der Vorpartikel in der Zuſammenſetzung bewahrt haben: leugrott a lóról, er ſprang herab vom Pferde; letör a fáról, er bricht ab vom Baume. Einige Zeitwörter mit le werden im Deutſchen abweichend von der angegebenen Regel überſetzt, fordern aber im Ungariſchen nichtsdeſtoweniger die Endung ról, ről, als: lemond a hivatalról, er verzichtet auf das Amt; letesz követeléseiről, er entſagt ſeinen Forderungen, er gibt ſeine Forderungen auf; b) über, von, d. h. in Beziehung auf..., als: hallottam atyámról beszélni, ich hörte über meinen Vater ſprechen. Mátyás királyról mondatott, hogy..., von König Matthias iſt geſagt worden, daſs..., d. h. in

Betreff des Königs Matthias wurde gesagt . . ., welches wohl zu unterscheiden ist von Mátyás királytól mondatott, deutsch ebenfalls: von König Matthias ist gesagt worden, d. h. König Matthias hat gesagt. Im Ungarischen findet diese Zweideutigkeit nicht statt, denn hier bezeichnet ról immer das Object in Beziehung auf welches etwas geschieht, während tól das Subject einer Handlung oder die Person, von der die Handlung ausgeht, angibt.

Dieser Angabe gemäß werden mit ról construirt: aggódni, besorgt, bekümmert sein um etwas; álmodni, träumen; számot adni, Rechnung ablegen; beszélni, sprechen; értekezni, discuriren; elfeledkezni, vergessen; elhiresedni, berühmt werden; elmélkedni, nachdenken, Betrachtungen anstellen; föltenni, voraussetzen; gondoskodni, Sorge tragen; gondolni, denken; itélni, urtheilen; írni, schreiben; feledkezni, vergessen; meggyőzni, überzeugen; meggyőződni, sich überzeugen; rendelkezni, verfügen; szólani, sprechen; tanácskozni, berathschlagen; tudni, wissen; tudósitani, benachrichtigen; értesiteni, in Kenntniß setzen, verständigen, értesülni, in Kenntniß gesetzt werden; számot venni, Rechnung fordern, als: kiki gondoskodjék magáról, jeder sorge für sich; emlékezzünk a régiekről, gedenken wir der Alten.

c) heißt ról: aus, von, bei einheimischen Ortsnamen, welche nicht auf j, m, n, ny ausgehen: Kassáról, aus, von Kaschau, Budapestről, aus, von Budapest.

243. Um hier bei der ersten Gelegenheit die Construction der Städtenamen zusammenzufassen, merke man:

1. Ortsnamen des Auslandes, so wie von den einheimischen diejenigen, welche auf j, m, n, ny ausgehen, bekommen auf die Frage wo? ban, ben, auf die Frage wohin? ba, be, und auf die Frage woher? ból, ből, als: Bécsben, Sopronban lakik, er wohnt in Wien, in Oedenburg; Pozsonyba, Rómába ment, er ging nach Preßburg, nach Rom; Mosonyból, Párisból jön, er kommt von Wieselburg, von Paris.

Einheimische Ortsnamen auf halom machen eine Ausnahme von der Regel, denn man sagt: Kőhalmon, zu Kőhalom, Kőhalomra, nach Kőhalom, Kőhalomról, von Kőhalom.

2. Diejenigen einheimischen Ortsnamen, welche nicht auf j, m, n, ny, i, ly, úr, vár ausgehen, bekommen auf die Frage wo? n, on, en, ön, auf die Frage wohin? ra, re, und auf die Frage woher? ról, ről, als: Nagy-Váradon, in Groß-Wardein, Nagy-Váradra, nach Groß-Wardein, Nagy-Váradról, von Groß-Wardein.

Abweichend von dieser Regel werden die Namen mit szombat, als: Nagyszombat, Tirnau, Rimaszombat, Groß-Steffelsdorf, so wie Zágráb,

Agram, Brassó, Kronstadt, Szolnok, nach der 1. Regel construiert, als: Nagyszombatban, in Tirnau, Brassóból, von Kronstadt, Zágrábba, nach Agram.

3. Die einheimischen Ortsnamen auf i, ly, úr, vár werden bald nach der ersten, bald nach der zweiten Regel construiert, als: Ujhelyre und Ujhelybe, nach Ujhely, Fehérvárról, und Fehérvárból, aus Weißenburg.

4. Einige Ortsnamen auf hely und vár, so wie auch Győr, Raab, Pécs, Fünfkirchen, werden auf die Frage wo? mit t, ott, ett, ött construiert, als: Keszthelyt, zu Keßthely, Földvárt, in Földvár, Győrött, zu Raab; Pécsett, in Fünfkirchen.

Die Namen der Comitate folgen alle der ersten Regel: Pestben heißt daher: im Pester Comitat, Pesten aber: in der Stadt Pest; Tolnára, heißt: nach Tolnau, Tolnába, in das Tolnauer Comitat.

244. Tól, től, von, bezeichnet: 1. Ursprünglich den Anfangspunkt einer Bewegung im Allgemeinen, und so Entfernung, Trennung, als: az atyámtól jövök, ich komme vom Vater. Abgeleitet ist die Bedeutung, nach welcher es eine Abkunft, eine Ableitung, einen Ursprung, einen Anfang anzeigt, als egyenes vonalban Árpádtól veszi eredetét, er stammt in gerader Linie von Árpád ab.

2. Bezeichnet tól, től den Grund eines Leidens, oder eines leidenden Zustandes, als: reszketek a hidegtől, ich zittere vor Kälte; megfúladok a hőségtől, ich ersticke vor Hitze; beteg vagyok a nagy fáradságtól, ich bin krank von der großen Mühe.

3. Steht tól, től bei leidenden Zeitwörtern, um das Subject, von dem die Handlung ausgeht, zu bezeichnen, als: szerettetik szüleitől, er wird geliebt von seinen Eltern.

4. Bedeutet tól, től auch durch, als: végre jegygyürümet hiv cselédétől visszaküldé, endlich schickte sie mir meinen Brautring durch ihren treuen Diener zurück (Kovács Pál).

5. Kommt tól, től nach folgenden Zeitwörtern: érteni valakitől, von Jemand erfahren; eltiltani valakit valamitől, Jemandem etwas verbieten; félni valakitől, sich vor Jemand fürchten; megijedni, erschrecken; függni valakitől, von Jemandem abhängen; megfosztani valakit valamitől, Jemanden einer Sache berauben; megvonni valamit valakitől, Jemandem etwas entziehen; megtartóztatni magát, tartózkodni valamitől, sich einer Sache enthalten; ovakodni, sich hüten; borzadni, iszonyodni, schaudern ꝛc. als: meg nem ijed semmitől, er erschrickt vor Nichts; tartózkodjál a játéktól, enthalte dich des Spieles.

245. Alól bezeichnet eine Bewegung von unten hervor, sowohl in eigentlicher als figürlicher Bedeutung, und wird allemal in solchen Fällen gebraucht, wo die entgegengesetzte Bewegung mit alá, herunter, oder die entgegengesetzte Lage mit alatt, unter, ausgedrückt wird, als: az asztal alól kijött, er kam von unter dem Tische hervor; a fölvigyázat alól kiszabadúlt, er wurde von der Aufsicht befreit; weil es in entgegengesetzter Lage heißt: az asztal alatt van, er ist unter dem Tische; fölvigyázat alatt áll, er steht unter Aufsicht.

246. Elől bezeichnet eine Entfernung von vor einem Orte oder Dinge weg, und kommt immer auf die Frage woher? wenn auf die Frage wo? előtt steht; so sagt man: menj el az ablak elől, geh weg von dem Fenster.

247. Felől hat seine ursprüngliche Bedeutung, über, gänzlich verloren, und kommt 1. auf die Frage von welcher Seite her? als: a szél kelet felől fú, der Wind bläst von Osten; mely felől jő ma a gőzhajó? Pozsony felől, von welcher Seite her kommt heute das Dampfschiff? von Preßburg her. 2. Kommt es in der Bedeutung von wegen, in Betreff..., als: szóltam felőled atyámmal, ich habe deinetwegen oder in Betreff deiner mit meinem Vater gesprochen. In dieser letzten Bedeutung wird felől, oft mit ról, ről verwechselt, als: gondoskodni valamiről oder valami felől, für etwas Sorge tragen. Hierher gehört fölteszem felőle, ich vermuthe von ihm, ich muthe ihm zu.

248. Közül bezeichnet die Entfernung oder das Herausheben eines Dinges aus der Mitte örtlich zusammenseiender (coexistierender) Gegenstände, als: a bokrok közül kijött, er kam zwischen den Gebüschen hervor; hárman közülök bátran megállottak, drei von ihnen sind tapfer stehen geblieben.

249. Megül, mellől kommen überall auf die Frage woher? wenn auf die Frage wo? megett, mellett stünde, als: a fa megül előjött, er kam von hinter dem Baume hervor; weil es auf die Frage wo? heißen kann: a fa megett állott, er ist hinter dem Baume gestanden; a kocsis a kocsi mellől elment, der Kutscher ging vom Wagen weg; weil man auf die Frage wo? sagen kann: a kocsis a kocsi mellett van, der Kutscher ist bei dem Wagen.

250. Auf die Frage seit wann? wird dem Hauptworte, womit die Zeit ausgedrückt wird, tól fogva oder óta, seit, angefügt, und zwar tól fogva, gewöhnlich um zu bezeichnen, daſs eine Handlung seit der Zeit, auf die sich das Verhältnißsuffix bezieht, fortdauert, als: egy esztendő óta nem

láttam, ich habe ihn ſeit einem Jahre nicht geſehen; Reggeltől fogva estig mindég veszekedik, von Früh bis Abend zankt er immer.

Anmerkung. Óta wird gemeinhin als getrennte Partikel gebraucht. Einigen Wörtern jedoch wird es gleich den untrennbaren Verhältnißſuffixen angehängt, als: mióta? ſeit wann? azóta, ſeitdem, régóta, ſeit lange.

251. Wenn die Frage: wie lange vorher? in Bezug auf die Gegenwart geſchieht, ſo ſteht das die Zeit beſtimmende Hauptwort mit dem Suffix der dritten Perſon, als: most két esztendeje Párisban voltam, vor zwei Jahren war ich in Paris. Findet eine Beziehung auf die Gegenwart nicht ſtatt, ſo wird dem Hauptworte, wenn die Zeit in der Geſtalt eines Hauptwortes ausgedrückt iſt, das Suffix vel angehängt und előtt beigefügt, als: két évvel az előtt, zwei Jahre früher ꝛc.

252. Das Verhältniß des Raumes und der Zeit auf die Frage wo? wann? bezeichnen:

ban, ben	mellett
alatt	megett
felett	nál, nél
előtt	n, on, an, en, ön
hegyett	t, ott, ett, ött
körűl	után
között	kor

253. Ban, ben, in, im Gegenſatze von ból, ből, aus, drückt das Sein an einem Orte oder in einer Sache aus, und entſpricht in ſeinem Gebrauche der angegebenen deutſchen Bedeutung in mit dem Dativ, als: a kertben van, er iſt in dem Garten.

Zunächſt aber iſt für ban, ben die Bedeutung an ohne genaue örtliche Beziehung feſtzuſtellen, als: ebben az emberben azt szeretem, azt csodálom leginkább, an dieſem Menſchen liebe ich, bewundere ich das am meiſten ꝛc.

Zum Ausdruck der Zeit bedient man ſich dieſes Verhältnißſuffixes, um zu bezeichnen, wann eine Sache geſchieht, oder geſchehen iſt, als: a napban háromszor fürdik, er badet dreimal des Tages.

Bei Eigenſchaftswörtern, welche im Deutſchen mit in conſtruiert werden, ſteht auch im Ungariſchen das entſprechende ban, ben, als: er iſt unermüdlich in ſeinem Amte, fáradhatatlan hivatalában.

Folgende Eigenſchaftswörter werden abweichend vom deutſchen Sprachgebrauche mit ban, ben conſtruiert: bünös, ſchuldig; részes, theilhaftig; vétkes, ſchuldig, ſündig, als: részes a nyereségben, theilhaftig des Ge-

winnſtes. Eben ſo die Zeitwörter, welche die oben genannten Eigenſchafts-wörter in Verbalform ausdrücken, als: részesül, er wird theilhaftig ꝛc.

Meiſtens abweichend vom deutſchen Sprachgebrauche ſteht noch ban, ben, nach den Zeitwörtern, die ein Glauben, ein Ergötzen an Etwas, ein Zutrauen zu Etwas, ein Stolzthun auf Etwas anzeigen, als: hiszen istenben, er glaubt an Gott; pénzben gyönyörködik, er ergötzt ſich am Gelde; erejében bizakodik, er vertraut ſeiner Stärke; öltözetében kevélykedik, er iſt ſtolz auf ſeinen Anzug.

Ferner kommt ban, ben in folgenden Redensarten: kifér egy sorban, es hat Raum genug auf einer Zeile; eljár kötelességében, er thut ſeine Pflicht; kötelességében áll, es iſt ſeine Pflicht; becsben tartani, werth-ſchätzen; valamiben botránkozni, Anſtoß nehmen an etwas, ſich über etwas ſkandaliſieren; gutában szenvedni, an der Gicht leiden; jó színben van, er ſieht gut aus; szükölködni valamiben, an etwas Mangel oder Noth leiden; sokban van neki, es kommt ihm hoch zu ſtehen; elmarasztani valakit valamiben, Einen irgend einer Sache überweiſen; megnyugodni valamiben, in etwas willigen, ſich mit etwas zufrieden geben.

Endlich kommt ban, ben für das deutſche an in Redensarten wie die folgenden: reich, arm an Verſtand, észben gazdag, szegény, ich habe an dem Hunde einen treuen Freund, e kutyában hü barátot birok; zunehmen an Zahl, számban gyarapodni ꝛc.

Ganz eigenthümliche Redensarten ſind: nincs kétség benne, es leidet keinen Zweifel, nincs tagadás benne, es iſt nicht zu läugnen, Tamás vagyok benne, daran zweifle ich ſehr.

254. Alatt entſpricht dem deutſchen unter mit dem Dativ, ſowohl in eigentlicher als tropiſcher Bedeutung, als: az asztal alatt, unter dem Tiſche, azon feltétel alatt, unter der Bedingung.

Zum Ausdruck der Zeit bedient man ſich dieſes Verhältnißſuffixes, auf die Frage: in wie viel Zeit? (wann?) als: két nap alatt megcsinálom, in zwei Tagen mache ich es.

255. Felett entſpricht dem deutſchen über im Gegenſatze zu alatt, unter, ſowohl in eigentlicher als tropiſcher Bedeutung, als: fejem felett, über meinem Kopfe; asztal felett, über Tiſche, d. h. während der Mahl-zeit. Im uneigentlichen Sinne bezeichnet felett eine Bevorzugung, mindenek felett szereti, er liebt ihn über alles.

256. Előtt entſpricht dem deutſchen vor mit dem Dativ. Eigen-thümlich iſt der Gebrauch von előtt nach den Eigenſchafts- und Zeitwörtern, die ein Bekanntſein mit Etwas ausdrücken, und zwar wird előtt der Perſon

beigefügt, als: minden ember előtt tudva van, es iſt Jedermann bekannt, ismeretes előttem, es iſt mir bekannt.

257. Hegyett, über, körül, um, között, zwiſchen megett, hinter, entſprechen in ihrem Gebrauche (einige in den Uebungen zu erwähnende Eigenthümlichkeiten abgerechnet) ganz ihren deutſchen Bedeutungen.

258. Mellett, gewöhnlich neben, als: a ház mellett, neben dem Hauſe; auch in dem Sinne von bei, um das mit und neben einem Gegenſtande vorhandene Daſein anzuzeigen, als: minden tudománya mellett bolond ő, er iſt bei allem ſeinem Wiſſen ein Narr. Nagy indulatosság mellett az ember nem lehet boldog, bei großer Leidenſchaftlichkeit kann der Menſch nicht glücklich ſein. — Oft ſteht mellett auch für das deutſche für im Sinne des Parteinehmens für . . . , als: számosak mind a régi mellett az új ellen, mind az új mellett a régi ellen meglévő előítéletek, zahlreich ſind die beſtehenden Vorurtheile, ſowohl für das Alte gegen das Neue, als für das Neue gegen das Alte (Wesselényi).

259. Nál, nél bedeutet ſoviel als bei in jeder Beziehung, auch figürlich, mit Ausnahme der Fälle, wo, nach obiger Regel, im Ungariſchen mellett kommt, als: atyámnál láttam, ich habe ihn bei meinem Vater geſehen.

Neben Eigenſchaftswörtern im Comparativ ſteht das Hauptwort, mit welchem ein anderes bezüglich der Eigenſchaft verglichen wird, entweder mit dem Bindeworte mint, oder mit der Endung nál; z. B. okosabb nálad, oder mint te, er iſt klüger als du; jobb az apja a fiánál, oder mint a fia, der Vater iſt beſſer als ſein Sohn.

260. Után, nach, bezeichnet urſprünglich eine Richtung nach einem Gegenſtande, beſonders hinter her, dann auch mit dem Nebenbegriffe der Ordnung und der Reihe ſowohl eigentlich als figürlich, hinſichtlich der Zeit und des Raumes, als: utána szaladt, er lief ihm nach, a kard után nyúlt, er griff nach dem Schwerte; azután, hernach; élete után lesekedik, er trachtet ihm nach dem Leben.

Anmerkung. Wie das deutſche nach bei den Ortsnamen gegeben wird ſ. oben Punkt 243.

261. n, on, an, en, ön hat mit dem deutſchen an gleiche Bedeutung und dient:

1. Zur Bezeichnung des Befindens auf oder an einem Orte, als: a vizen, auf dem Waſſer, a felületen, an der Oberfläche.

2. Zur Bezeichnung des Gegenſtandes nach unübergehenden Zeitwörtern, die einen Zuſtand des Kummers, der Freude, des Bedauerns ꝛc. anzeigen. Dergleichen Zeitwörter ſind: aggódni, törődni, tünődni, valamin, ſich um etwas kümmern, elámúlni, álmélkodni, elhülni, erſtaunen,

busúlni, betrübt ſein, ſich kümmern, csodálkozni, ſtaunen, hevülni, warm werden, keserülni, könyörülni, ſich erbarmen, örvendeni, ſich freuen, sajnálkozni, bedauern, bemitleiden, szomorodni, betrübt ſein, als: álmélkodom az előmenetelen, melyet kegyed a magyar nyelvben tett, ich ſtaune über den Fortſchritt, den Sie in der ungariſchen Sprache gemacht haben.

3. Zur Bezeichnung des entfernten Gegenſtandes womit, wovon ꝛc. nach den Zeitwörtern él, er lebt, táplál, er nährt, tart, er hält aus, hizik, er wird fett, hízlal, er mäſtet, telel, er überwintert, als: kenyeren él, er lebt mit Brod; makk on hizik, er wird von Eicheln fett.

4. Nach den Zeitwörtern, die ein Nachdenken, Berathſchlagen über Etwas anzeigen, als: az ország dolgain tanácskoznak, ſie berathſchlagen über die Angelegenheiten des Landes.

5. Steht dieſes Verhältnißſuffix nach folgenden Zeitwörtern, meiſtens um denſelben einen von ihrer urſprünglich übergehenden Bedeutung abweichenden, unübergehenden Sinn zu verleihen, als: kapni valamin, ſich um etwas reißen, von kapni, bekommen; számon kérni, Rechenſchaft fordern, von kér, er bittet; fején keresni valakit (Redensart), Einen auf Leben und Tod anklagen; kiadni valakin, Jemandes ſich entledigen, Einen abſchaffen; kézen forog, (Redensart), es iſt in aller Hände; kifogni valakin, Jemanden übertreffen; fogni valamin, an etwas haften, kleben bleiben, von fog, er fängt, er faſſt; szaván fogni valakit, Jemand beim Worte nehmen; felakadni, megütődni valamin, ſich über etwas aufhalten, von felakadni, hängen bleiben; átrontani az ellenség sorain, die Reihen der Feinde durchbrechen, von átrontani, durchbrechen; békén lenni, zufrieden ſein (Redensart); csinyt ejteni valakin, Jemanden zum Beſten haben.

6. Bezeichnet dieſes Verhältnißſuffix bisweilen das Verhältniß der Zeit und des Werthes auf die Frage wann? wietheuer? als: ezen a héten, dieſe Woche, két forinton vettem, ich habe es um zwei Gulden gekauft.

t, ott, ett, ött, ſiehe oben Punkt 243.

262. Kor iſt eigentlich ein Hauptwort und bedeutet: das Alter, Zeitalter. Als Verhältnißſuffix antwortet es auf die Frage wann? und wird mit um, zur Zeit, um die Zeit ꝛc. überſetzt, als: éjfélkor, um Mitternacht, tizenegy órakor, um elf Uhr, őszkor, zur Zeit des Herbſtes.

Anmerkung. Weil ſich das mit kor ſuffigierte Hauptwort als Zuſammenſetzung darſtellt, bleibt das a, e am Ende eines Stammes vor dieſem uneigentlichen Suffix ohne Accent; órakor; elmenésekor, zur Zeit ſeines Fortgehens.

263. Das Verhältniß des Raumes und der Zeit auf die Frage wohin? wann (in Zukunft)? bezeichnen:

ba, be	mögé
hoz, hez	mellé
ra, re	közé
alá	ig
elé	mulva
felé	

264. Ba, be ſteht auf die Frage wohin? bei Zeitwörtern, die ein Beſtreben nach dem Innern einer Sache in eigentlicher und figürlicher Bedeutung bezeichnen, und entſpricht dem deutſchen in mit dem Accuſativ, als: a városba megyek, ich gehe in die Stadt; tolongásba jövök, ich komme ins Gedränge; nem avatom magamat ezen ügybe, ich menge mich nicht in dieſe Sache; aggodalomba ejteni. in Angſt verſetzen.

Eigenthümlich ſteht ba, be in den Redensarten: sokba kerül, es koſtet viel, árúba ereszteni oder bocsátani, feil bieten; jegybe adni, verloben; valamibe izelíteni, an etwas Geſchmack finden; valamibe kapaszkodni, etwas erfaſſen, ſich an etwas hängen; valamibe fúlni, an etwas erſticken; vízbe fúlni. im Waſſer erſticken, ertrinken; valamibe akadni, an etwas anſtoßen; kicsinybe venni, gering achten; eredj a manóba, geh zum Kukuk; valamibe kezdeni, Etwas beginnen.

265. Hoz, hez bezeichnet eine durch das Herankommen an einen Gegenſtand bewirkte Nähe. Daher

1. Nach Zeitwörtern, die eine Bewegung der Annäherung oder ein Naheſein in Bezug auf einen Gegenſtand, ferner eine Zuneigung, Anhänglichkeit, Verknüpfung, Verbindung ꝛc. anzeigen, als: valakihez menni, zu Jemand gehen; közel a városligethez, nahe dem Stadtwäldchen; előítéleteihez ragaszkodik, er hängt an ſeinen Vorurtheilen; szítni valakihez, an Jemand hängen, es mit Jemandem halten.

2. Nach Zeitwörtern, die ein Darangehen, ein Ergreifen, Unternehmen ꝛc., ferner ein Erfaſſen, Begreifen, geiſtig ſowohl als köperlich, ausſagen, als: hozzá fogott a munkához, er ging an die Arbeit; nem tudok hozzá, ich verſtehe mich darauf nicht.

3. Bezeichnet hoz, hez das Verhältniß der Aehnlichkeit und Schicklichkeit, oder die Gemäßheit, nach welcher, wie nach einer Richtſchnur, etwas geſchieht, als: a majom emberhez hasonlít, der Affe ſieht einem Menſchen ähnlich; munka illik az ifjuhoz, oktatás, tanács, itélet az öreghez, Arbeit geziemt dem Jünglinge, Belehrung, Rath und Urtheil dem Alten.

Anmerkung. Egy und egyenlö, gleich, machen von der hier angegebenen Regel eine Ausnahme, indem dieſe mit val, vel conſtruiert werden.

4. Dient hoz, hez um einen Zweck zu bezeichnen, zu dem gewiſſe Mittel, in deren Beſitz man iſt, beſtimmt ſind, als: van pénze a játékhoz, er hat Geld zum Spiele. Hierher gehören: van reményem valamihez, ich habe Hoffnung auf Etwas; van szólásom valamihez, ich habe in Etwas darein zu reden; van jogom valamihez, ich habe Recht auf Etwas.

5. Zeitbeſtimmend bezeichnet hoz, hez einen Zeitpunkt, von wo an gerechnet man eine andere Zeit angibt, als: mához egy esztendőre, von heute über's Jahr; tegnaphoz egy hétre, von geſtern über acht Tage.

6. Folgende Eigenſchaftswörter, von denen die meiſten im Deutſchen mit gegen verbunden werden, fordern im Ungariſchen hoz, hez: kegyes, gnädig; nyájas, artig; kemény, hart; szigorú, ſtreng; igaz, wahr; hamis, falſch; hü, treu; hűtelen, untreu; szíves, herzlich; szívtelen, herzlos; kegyetlen, grauſam; rossz, böſe; jó, gut; illő, geziemend; hasonló, ähnlich; hajlandó, geneigt; fogható, gleichkommend; rokon, atyafi, verwandt, als: a jókhoz kegyes, a gonoszakhoz szigorú, gegen die Guten gnädig, gegen die Böſen ſtreng; nincs hozzá fogható az országban, es kommt ihm Niemand gleich im Lande.

266. Ra, re hat zur Grundbedeutung den Begriff auf, auf die Frage wohin? als: toronyra fölmenni, auf einen Thurm hinaufgehen; szónoki székre lépni, auf den Rednerſtuhl treten. Allein ſehr oft wird es allgemeiner und ſteht:

1. Für an auf die Frage wohin? wenn im Deutſchen anſtatt deſſen ohne Sinnesänderung auch auf geſetzt werden könnte, als: a falra függeszteni, an die Wand hängen.

2. Für nach bei Städtenamen (ſ. oben Punkt 243).

3. Steht ra, re um die Richtung einer Handlung oder des Gemüthes auf einen Gegenſtand anzuzeigen, als: bírni valamire, zu etwas bewegen; bízni valakire, Jemandem anvertrauen; csábítani valamire, zu etwas ermuntern. Ferner nach den Zeitwörtern: akadni, finden, antreffen; emelni, erheben; festeni, färben, z. B. vörösre, roth; figyelni, aufmerken; gondolni, denken; hajolni, geneigt ſein; haragudni, zürnen; inteni, warnen; kárhoztatni, verdammen; kényszeríteni, zwingen; készülni, ſich anſchicken; költeni, ausgeben; meghivni, einladen; megkérni, bitten, erſuchen um etwas; méltóztatni, würdigen; mereszkedni valamire, ſich auf etwas ſteifen, auf etwas beſtehen; mosolyogni, lächeln; neheztelni, unwillig ſein; nevetni, lachen; oszlani, ſich theilen; osztani, theilen; ösztönözni, antreiben; panaszkodni, ſich beklagen; szert tenni, erwerben, ſich ſchaffen; törekedni, iparkodni, igyekezni valamire, nach etwas ſtreben; tanitani lehren; számot tartani valamire, auf etwas rechnen; szolgálni valamire

zu etwas dienen; vágyni, ſich ſehnen, begehren; válaszolni, antworten; változni, ſich verändern; vezetni, vezérleni, führen.

4. Steht ra, re um die Beſtimmung eines Dinges zu Etwas, den Endzweck zu bezeichnen, als: víz a mosásra, Waſſer zum Waſchen, könyv olvasásra, ein Buch zum Leſen, magam használatára, zu eigenem Gebrauche, öngyalázatára, zu eigener Schande.

Im Sinne dieſer, theils auch der früheren Regel ſteht dieſes Verhältniß-ſuffix auch nach folgenden Eigenſchaftswörtern: alkalmas, tauglich, geſchickt; alkalmatlan, untauglich; bosszús, verdrießlich, böſe (gegen Jemanden); érdemes, werth, würdig, verdient; érdemetlen, unwürdig, unwerth; erős, ſtark, kräftig; erőtlen, ſchwach, kraftlos; érzékeny, empfindlich, gefühlvoll; figyelmes, aufmerkſam; gondos, beſorgt, ſorgfältig; gyenge, ſchwach; hajlandó, geneigt; haragos, zornig, erzürnt; irígy, neidiſch; jó, gut (zu etwas); képes, fähig; képtelen, unfähig; kész, bereit, fertig; méltó, würdig; méltatlan, unwürdig; rossz, ſchlecht; szükséges, nothwendig; ügyes, geſchickt, tauglich; való, zu etwas beſtimmt.

5. Maß- oder zeitangebend bezeichnet ra, re das Ziel einer beſtimmten Entfernung oder eines beſtimmten Zeitraumes, als: tíz forintra megy, es beläuft ſich auf zehn Gulden; tíz lépésnyire ide, zehn Schritt von hier; mához egy hétre, von heute über acht Tage.

6. Bei Bitten, wo es auch mit um — willen überſetzt werden kann, als: Istenre kérlek, ich bitte dich um Gotteswillen; auch beim Schwören, wo es dem deutſchen bei entſpricht, als: becsületemre, bei meiner Ehre; ferner bei Ausrufungen, als: fegyverre, vitézek! zu den Waffen, Soldaten!

7. Dient ra, re um den Begriff des Imponierens auszudrücken, als: reá parancsoltam keményen, ich habe es ihm feſt aufgetragen; reá ijesztettem az emberre, ich habe dem Manne einen Schrecken eingejagt.

8. Steht ra, re nach Zeitwörtern, die eine Verwandlung bezeichnen, wenn die Verwandlung Jemandem zum Vortheile oder Nachtheile gereicht, und wir dieſen Nebenbegriff mit ausdrücken wollen, z. B. jóra fordult a dolog, die Sache wandte ſich zum Guten (beſſer: die Sache nahm eine gute Wendung).

9. Bei Zeitwörtern, die eine Zerſtückelung, Vertheilung anzeigen, bekommen die Stücke oder Theile das Suffix ra, re, als: Magyarország több megyé re oszlik, Ungarn zerfällt in mehrere Comitate.

10. Endlich ſteht ra, re in folgenden Redensarten: lábra kapni, aufkommen, überhandnehmen; balra magyarázni, falſch auslegen; életre hini, in's Leben rufen; fegyverre kelni, die Waffen ergreifen; kedvére enni,

inni, ſich gütlich thun (eigentl. nach Luſt eſſen und trinken); kedvére élni, nach Wunſch leben; nincs kedvemre, es ſagt mir nicht zu; nem hajt szavamra, er achtet nicht auf mein Wort; semmire sem megyünk, wir richten nichts aus; sirásra, nevetésre fakadni, in Weinen, in Lachen ausbrechen; egyességre lépni, einen Vergleich ſchließen; házasságra lépni, eine Heirath ſchließen; szövetségre lépni, ein Bündniß ſchließen; tudtomra, meines Wiſſens; vinni valamire, zu Etwas bringen.

267. **Alá**, unter, **elé**, vor, **mögé**, hinter, **mellé**, neben, **közé**, zwiſchen, entſprechen in ihrem Gebrauche ihren deutſchen Bedeutungen auf die Frage wohin?

268. **Felé** kommt auf die Frage wohin? wo auf die Frage woher? felől zu ſtehen käme, als: Pozsony felé megy, er geht nach Preßburg zu, haza felé, heimwärts.

269. **Ig** bezeichnet ein Ziel, ſowohl hinſichtlich der Zeit als des Raumes, auf die Frage wielange? wieweit? als: a kapuig, bis zum Thore, új esztendeig, bis Neujahr, egy hétig, eine Woche lang. Größeren Nachdrucks halber wird der Silbe ig manchmal lan, len hinzugefügt, z. B. mindegyig elvesztek a harczban heißt: ſie blieben alle in der Schlacht bis auf einen Mann; hingegen heißt mindegyiglen elvesztek a harczban, ſie blieben alle in der Schlacht bis auf den letzten Mann, ſo daſs auch nicht Einer blieb.

Anmerkung. Vor dem Suffix ig wird e als Endvocal eines Stammes gewöhnlich nicht accentuiert; esztendeig; jedoch óráig.

270. **Mulva** iſt eigentlich ein Zuſtandswort des Zeitwortes mulni, vergehen: egy év mulva meglátogatlak, heißt eigentlich: wenn ein Jahr vergangen, werde ich dich beſuchen, wird aber gemeinhin als Verhältnißſuffix zur Bezeichnung der Zeit auf die Frage wann (ſpäter)? gebraucht, als: egy hónap mulva, in einem Monate, egy óra mulva, in einer Stunde.

271. Das Verhältniß der Art und Weiſe bezeichnen:

által
nélkül,
úl, ül
val, vel
astúl, estül
vá, vé

272. **Által**, durch, mittelſt, mit bezeichnet das Mittel zu einer von dem Subjecte beabſichtigten Handlung, als: levél által foglak tudósitani, ich werde dich durch Briefe (beſſer brieflich) benachrichtigen, pénz

által mindenütt boldogulhatni, mit (durch) Geld kann man überall fortkommen; (beſſer: levélben, pénzzel).

Als cauſales (vermittelndes) Verhältnißſuffix bezeichnet által den thätigen Grund einer Handlung, welche als von dem Subjecte erlitten, gedacht wird, z. B. rablók által vagyonától megfosztatott, er wurde von Räubern ſeines Vermögens beraubt. Zuſammengeſetzt mit n, on, an, en, ön bedeutet által oder át 1. Vom Orte: durch, hindurch, über, a hidon át, über die Brücke. 2. Von der Zeit, während: egész éven át, während eines ganzen Jahres, ein ganzes Jahr hindurch.

273. Nélkül, ohne, als: hajlék nélkül, ohne Obdach. Eigenthümlich, aber conſequent iſt der Gebrauch von nélkül nach Zeitwörtern, die einen Mangel anzeigen, als: szükölködni valami nélkül, Mangel leiden an etwas, ellehetni valami nélkül, Etwas entbehren können (eigentl. ohne Etwas ſein können).

274. Úl, ül, zu, drückt die Beſtimmung eines Dinges zu einem Zwecke aus, als: segitségül hini, zu Hilfe rufen, ajándékúl adni, zum Geſchenke geben, csak kevés számú rabszolgákat akara vinni magával kiséretül, er wollte nur eine kleine Anzahl Sklaven zur Begleitung mitnehmen (Vörösmarty).

Daher der Gebrauch des Mittelwortes der gegenwärtigen Zeit mit den Verhältnißſuffixen úl, ül, ſtatt des einfachen Mittelwortes der zukünftigen Zeit, wofür der Deutſche den Infinitiv mit zu hat, als: jöttem az Úrnak tanácsot adóúl, ſtatt: jöttem tanácsot adandó az Úrnak, ich bin gekommen, um Ihnen einen Rath zu geben.

Seltener iſt die Bedeutung des Suffixes úl in arczúl csapni, in's Geſicht ſchlagen ꝛc.

Daher ferner das Suffix úl nach den Zeitwörtern fogadni, aufnehmen; beállani, einſtehen; szövetkezni, ſich verbinden ꝛc. zu irgend einem Behufe, z. B. tiszttartóúl állott be, er iſt zum Verwalter eingeſtanden; nem ismerhet m el barátomúl, ich kann ihn nicht als meinen Freund anerkennen.

275. Val, vel, mit, nicht blos von räumlicher Gegenwart, ſondern auch von zeitlichem Zuſammenſein, als: valakivel ebédelni, mit Jemandem zuſammenſpeiſen; valakivel menni, utazni, mit Jemandem gehen, reiſen; auch von begleitenden Umſtänden, als: kárral kellett eladnom, ich mußte mit Schaden verkaufen. — Die durch val, vel verbundenen Gegenſtände können aber auch als arbeitende, ſchaffende gedacht werden, ſo daſs der Eine dem Anderen beiſteht, wo val, vel dann ein Werkzeug oder ein Mittel bezeichnet, als: tűzzel, vassal pusztítani, mit Feuer und Schwert (eigentl.

Eiſen) verheeren; kézzel inteni, mit der Hand winken; rőffel mérni, mit der Elle meſſen.

Daher kommt es, daſs bei veranlaſſenden Zeitwörtern die veranlaſſte Perſon das Verhältnißſuffix val, vel erhält, als: nőtestvéreddel varratom fehérneműmet, ich laſſe meine Weißwäſche durch deine Schweſter nähen; inasával tudatta velem, er ließ es mich durch ſeinen Diener wiſſen; balsors érezteti velünk, hogy emberek vagyunk, Mißgeſchick läßt es uns fühlen, daſs wir Menſchen ſind (Kölcsey).

Maß- oder zeitangebend bezeichnet val, vel das Mehr oder Minder, Früher oder Später, als: sokkal nagyobb, um vieles größer; háromnál több, um drei mehr; néhány évvel ezelőtt létezett, er exiſtierte um einige Jahre früher. Auch abſolut maßangebend ſteht val, vel, als: egy marokkal, eine Hand voll.

Daher der Gebrauch von val, vel, nach den Wörtern der Fülle, des Ueberfluſſes, des Reichthums, als: a Tisza hallal bővölködik, die Theiß iſt reich an Fiſchen; tele búval, voll Kummer.

Undeutlich ſind die angegebenen Beziehungen nach folgenden Zeitwörtern, welche mit val, vel conſtruiert werden: bírni valamivel, etwas beſitzen; bírni valakivel, Jemandem beikommen; biztatni, vertröſten; boldogúlni, fortkommen; élni valamivel, etwas genießen, ſich einer Sache bedienen, Etwas gebrauchen, benutzen; ellenkezni valakivel, Jemandem entgegen ſein; eltelni, voll werden; felérni valamivel, einer Sache gleichkommen, gewachſen ſein; felhagyni valamivel, etwas aufgeben, fahren laſſen; felsülni valamivel, mit etwas ſchlecht ankommen, ſein Ziel verfehlen; gondolni, törődni valamivel, ſich um etwas kümmern; jól lakni valamivel, ſich an etwas ſatt eſſen; jól tartani valamivel, mit etwas gut bewirthen; kínálni valakit valamivel, Jemandem etwas anbieten; különbözni valamivel, in etwas ſich unterſcheiden; megférni valakivel, ſich mit Jemandem vertragen; megjárni, übel ankommen; találkozni valakivel, Jemandem begegnen; tartozni valamivel, etwas ſchuldig ſein; vádolni, anklagen.

Bei Hauptwörtern, welche einen Gemüthszuſtand, hauptſächlich Luſt, Ruhe, Sorge, Schmerz und Bekümmerniß ausdrücken, kommt nach dem Zeitworte lenni, ſein, ebenfalls val, vel, als: kedvvel, békével, félelemmel, gonddal lenni, Luſt, Ruhe, Frieden, Furcht, Sorge haben.

276. Eine verwandte Bedeutung mit val, vel hat das Suffix **astúl, estül**, mit, ſammt, als: gyökerestül kiírtani, ſammt der Wurzel ausrotten; testestül, lelkestül, mit Leib und Seele; lovastúl esett a vízbe, er fiel ſammt dem Pferde in's Waſſer.

277. **vá, vé**, heißt zu, um die Umwandlung, Umgeſtaltung eines Gegenſtandes und in demſelben Sinne die Ernennung einer Perſon zu einem Amte zu bezeichnen, als: hamuvá lenni, zu Aſche werden, biróvá tenni, zum Richter machen.

278. Das Verhältniß der bloßen Beziehung bezeichnen:

Ellen	ként
ért	miatt
gyanánt	szerint
iránt	végett.

279. **Ellen**, gegen, wider, blos in der Bedeutung des Widerſtandes, des Widerſpruches, der Beſtreitung, als: erőszak ellen semmit sem tehetünk, gegen Gewalt können wir nichts thun; a törvény ellen cselekedni, gegen das Geſetz handeln; ez a szabály ellen van, das iſt gegen die Regel.

280. **Ért** bezeichnet 1. einen Preis und heißt deutſch: für, um, als: két forintért, um zwei Gulden; pénzért, für's, um's Geld. 2. Iſt es gleichbedeutend mit miatt und végett. In allen dieſen drei Verhältnißſuffixen nämlich liegt die Auffaſſung von Urſache und Grund, und ſie haben ſo feine Unterſchiede, daſs die Angabe derſelben mehr in die Synonymik gehört; blos végett hat eine beſtimmtere Beziehung des Endzwecks, als: pajkosságodért lakolsz, du büßeſt für deine Ausgelaſſenheit; ő mindent dicsőség kedvéért tesz, er thut alles um des Ruhmes willen; betegsége miatt nem jöhetett iskolába, er konnte ſeiner Krankheit wegen nicht in die Schule kommen; csak a végett szóltam, hogy . . ., ich habe nur deſswegen geſprochen, um . . .

281. **Gyanánt** heißt: als, wie, gleich, ſtatt, anſtatt, als: fia gyanánt fogadta, er nahm ihn ſtatt ſeines Sohnes an.

282. **Iránt** (von irány, Richtung) bezeichnete früher die Richtung einer körperlichen Bewegung auf einen Gegenſtand, als: a templom iránt, gegen die Kirche zu; jetzt iſt das Wort nur noch im Gebrauch um eine Gedankenrichtung, eine Rückſicht anzuzeigen, als: beszéltem vele a dolog iránt, ich habe mit ihm geſprochen wegen (rückſichtlich, Betreff's ꝛc.) dieſer Sache.

283. **Ként**, verwandt mit gyanánt, und — hoz képest, dient zur Bezeichnung der Art und Weiſe, wie in vergleichender Hinſicht, als: nevelőjét atyaként becsüli, er ſchätzt ſeinen Erzieher, wie (gleich) ſeinen Vater; mi szép világító csillagként tünni föl ezrek előtt, wie ſchön iſt es, gleich einem leuchtenden Stern Tauſenden vorzuleuchten.

284. **-nál fogva**, zu Folge, dient zur Bezeichnung des Verhältnißes von Grund und Folge, als: nem ismerek életéből egy adatot sem, melynél fogva őt rossz embernek kellene mondanom, ich kenne aus ſeinem Leben keine Angabe, der zu Folge ich ihn einen ſchlechten Menſchen nennen dürfte.

285. **Szerint**, nach, gemäß, zufolge, laut. Wie in den entſprechenden deutſchen Bedeutungen liegt auch in szerint der Begriff des Maßgebens und der Vorſchrift, als: törvény szerint, nach dem Geſetze; szabály szerint van, es iſt der Regel gemäß.

III. Die Verbindung der Sätze.

286. Die Verbindung mehrerer Sätze mit einander iſt von zweierlei Charakter. Entweder die Sätze gehören nur zuſammen, ohne einander zu ergänzen, oder ſie beziehen ſich auf einander, und der Eine ergänzt die Ausſage des Anderen in derſelben Weiſe, wie von den einzelnen Beſtandtheilen des Satzes im vorhergehenden Capitel auseinandergeſetzt wurde.

Wir nennen die Sätze, die nur zu einander gehören, ohne ſich zu ergänzen, beigeordnete, den Satz aber, oder die Sätze, welche einen anderen Satz ergänzen, untergeordnete, und zwar heißt der Satz, welcher durch den untergeordneten Satz ergänzt wird, Hauptſatz, während der untergeordnete Satz auch Nebenſatz genannt wird.

Beiſpiel: Menj el a testvéremhez (A) és mondd meg neki (B), hogy küldje haza a könyvemet (C), és hogy holnap bizonyosan eljöjjön (D).

Gehe hin zu meinem Bruder und ſage ihm, daſs er mir mein Buch nach Hauſe ſchicke, und morgen gewiſs komme.

Hier ſind die Sätze A und B einander beigeordnet, dagegen die Sätze C und D dem Satze untergeordnet und einander beigeordnet. Die Sätze A und B ſind Hauptſätze, die Sätze C und D ſind Nebenſätze.

287. Das Verhältniß der Sätze zu einander wird durch die Wörter bezeichnet, welche zur Verbindung derſelben dienen und Bindewörter genannt werden. Jedoch können Sätze auch ohne Bindewörter mit einander verbunden werden. Das letztere iſt beſonders dann der Fall, wenn in einem der Sätze ein bezügliches Fürwort enthalten iſt.

Anmerkung. Die Bindewörter és und vagy bleiben im Ungariſchen in ſehr vielen Fällen weg, wo ſie im Deutſchen unentbehrlich ſind, als: egyszer-másszor, imitt-amott, helylyel-helylyel, hie und da; tejben-vajban főröszteni valakit, Jemanden in Milch und Butter baden; eszik-iszik, er iſſt und trinkt.

Az uj mindig kisebb-nagyobb mértékben lelket lep, das Neue überraſcht ſtets in größerem oder kleinerem Maße die Seele (Kölcsey). Ueberhaupt wird das Bindewort és zwiſchen allen ein und denſelben Begriff gebenden, paranomaſtiſchen Ausdrücken, die ſehr häufig im Ungariſchen ſind, verſchwiegen, als: tarka-barka, recht bunt; sebbel-lobbal, ſchnell; izeg-mozog, es wackelt; dúl-fúl, er wüthet

A. Beigeordnete Sätze.

288. Die einander beigeordneten Sätze können zu einander in fünferlei Verhältnißen ſtehen, und zwar im Verhältniß der Verknüpfung, der Trennung, des Gegenſatzes, der Folgerung und der Erläuterung.

289. Wir nennen Verknüpfung das Verhältniß zweier oder mehrerer ſelbſtſtändiger Sätze, die einfach ohne beſondere Beziehung zu einander gehören; z. B. Jön a tavasz, újra zöldel az erdő, der Frühling kommt, der Wald grünt wieder.

Derartig verknüpfte Sätze werden ſehr oft ohne Bindewort mit einander verbunden, wie im angeführten Beiſpiele.

Die Bindewörter der Verknüpfung ſind: és oder s, und, meg, und, is, auch, szintén, auch, sőt, ja ſogar, mind—mind, ſowohl-als auch, nem csak — hanem is, nicht nur — ſondern auch, und für verneinende Sätze: sem, auch nicht, sem—sem, weder—noch.

Die Anwendung dieſer Bindewörter iſt im Ungariſchen im Allgemeinen auch dem deutſchen Sprachgebrauch entſprechend. Nur iſt zu bemerken, daſs is immer nach dem beſonders hervorgehobenen Worte ſteht; z. B. A szülők fölnevelik gyermekeiket és jövőjükről is gondoskodnak, die Eltern erziehen ihre Kinder und ſorgen auch für ihre Zukunft; ferner daſs is häufig dem deutſchen doch entſprechend gebraucht wird; z. B. Ki is mondta? Wer hat es doch geſagt? Hogy is volt csak? Wie war doch die Sache? — ſchließlich, daſs is und sem häufiger als im Deutſchen verdoppelt gebraucht werden; z. B. Enni is ad, ágyat is vet, er gibt zu eſſen und macht auch das Bett; Eső sem esik, nap sem süt, es regnet nicht und auch die Sonne ſcheint nicht.

290. Das trennende Verhältniß tritt ein, wenn von zwei Urtheilen das eine das andere ausſchließt, ſo daſs nicht beide gleichzeitig beſtehen können; z. B. Nem tudom, elmegy-e, vagy itt marad, ich weiß nicht, geht er, oder bleibt er hier?

Die trennenden Bindewörter ſind:

vagy (auch avagy), oder (Irj vagy olvass, ſchreibe oder leſe); vagy-vagy, entweder oder, wenn hervorgehoben werden ſoll, daſs nur die ei-

geführten Fälle möglich ſind (Vagy győzünk, vagy meghalunk, entweder wir ſiegen, oder wir ſterben); akár—akár, ob—ob, wenn die Gleichwerthigkeit der Fälle hervorgehoben werden ſoll (akár szólok, akár hallgatok, sehogy sincs velem megelégedve, ob ich ſpreche, ob ich ſchweige, er iſt nie mit mir zufrieden); részint—részint, theils—theils, bezeichnet nicht ſo ſehr eine Trennung, als vielmehr eine Theilung (ma egész nap részint irtunk, részint olvastunk, wir haben heute den ganzen Tag theils geſchrieben, theils geleſen).

291. Der Gegenſatz zweier Sätze kann ein dreifacher ſein:

1. Wir vergleichen zwei Gegenſtände mit einander und finden, daſs ſie bezüglich einer gewiſſen Art der Thätigkeit oder des Zuſtandes von einander verſchieden ſind. Als Bindewörter dienen hier: pedig, (pedig immer nach dem verglichenen Worte), aber, ellenben, hingegen; z. B. A föld forog, ellenben a nap áll, die Erde bewegt ſich, die Sonne hingegen ſteht. Ö dolgozik, öcscse pedig henyél, er arbeitet, ſein Bruder aber faulenzt.

2. Es wird bezüglich ein- und desſelben Gegenſtandes ein bejahender Satz einem verneinenden gegenüber geſtellt. Bindewörter dieſes Verhältniſſes ſind: de, aber (ſteht immer am Anfang des Satzes), hanem, ſondern, sőt, vielmehr; z. B. A gárda meghal, de nem adja meg magát, die Garde ſtirbt, aber ſie ergibt ſich nicht. Nem az ellenség, hanem saját gyengeségünk győzött le bennünket, nicht der Feind, ſondern unſere eigene Schwäche hat uns beſiegt. Nem volt rest, sőt szorgalmasan dolgozott, er war nicht träge, hat vielmehr fleißig gearbeitet.

3. Es wird in dem einen Satze etwas zugegeben, was dann im anderen Satze wieder beſchränkt wird. Beſchränkende Bindewörter ſind: de, aber, azonban (vor oder nach dem betonten Wort), doch, jedoch, ugyan—de, zwar—doch, mégis, dennoch, mégsem, doch nicht; z. B. A szél ledönti ugyan a tölgyet, de a gyenge nádat (oder: a gyenge nádat azonban) nem töri el, der Wind fällt wohl die Eiche, doch das ſchwache Rohr bricht er nicht. Sokáig kerestem, mégsem találtam kimenőt, ich habe lange geſucht, aber doch keinen Ausweg gefunden.

292. Zwei ſelbſtſtändige Sätze ſtehen zu einander im Verhältniß der Folgerung, wenn der vorausgeſchickte Satz die Urſache enthält, weſshalb das im zweiten Satze ausgeſprochene Geſchehen eintritt oder behauptet wird. Als Bindewörter dienen hier hát, tehát, daher, folglich, alſo, und Umſtandswörter, welche auf den Urſprung des Geſchehens oder der Behauptung hinweiſen, wie: azért is, darum, deſshalb, következésképp, folglich, ennélfogva, demnach u. ſ. w. Beiſpiele: Eső esett, azért nedves az út, es hat

geregnet, daher ist der Weg nass. Atyám megparancsolta, tehát meg kell lennie, mein Vater hat es befohlen, folglich muß es geschehen.

293. Im Verhältniße der Erläuterung stehen zwei Sätze, wenn der zweite Satz die Behauptung des ersten ausführlicher darlegt und erklärt. Als Bindewörter dienen: tudniillik (abgekürzt: t. i.), nämlich, azaz, das heißt, ugyanis, nämlich, még pedig, und zwar, vagyis, oder vielmehr, úgymint, nämlich; z. B. A történelemben három kort különböztetünk meg, t. i. ó, közép és új kort, wir unterscheiden in der Geschichte drei Zeitalter, nämlich Alterthum, Mittelalter und Neuzeit. Ekkor egy erdőbe jutottam, még pedig igen sűrűbe, da gelangte ich in einen Wald, und zwar in einen sehr dichten.

Hieher gehört auch das Verhältniß zweier Sätze, wo der zweite Satz die Ursache oder den Grund (die Ursache der Behauptung) enthält. Die Bindewörter dieses Verhältnißes sind: mert, denn, hisz, hiszen, ja, úgyis, doch; z. B. Nem jöhet, mert beteg, er kann nicht kommen, denn er ist krank. Miért félsz? hisz tudod, hogy nincs kisértet, warum fürchtest du dich? du weißt ja, es gibt keine Gespenster.

294. Zusammengezogene Sätze. Wenn zwei Sätze, die einander beigeordnet sind, einen oder mehrere Bestandtheile gemeinsam haben, so werden die gemeinsamen Bestandtheile nur einmal gesetzt.

Haben mehrere Sätze verschiedene Subjecte, aber nur eine Aussage, so steht die Aussage gewöhnlich in der Mehrzahl. Stehen jedoch alle Subjecte in der Einzahl, so kann auch die Aussage in der Einzahl stehen; z. B. Sem kelet, sem nyugat nem látott ilyen hőst, weder der Osten, noch der Westen hat einen solchen Helden gesehen.

Sind die Subjecte der zusammengezogenen Sätze verschiedener Person, so steht die gemeinsame Aussage jedesfalls in der Mehrzahl, u. z. in der ersten Person, wenn eines der Subjecte die erste Person ist, im anderen Falle in der zweiten Person; z. B. Én, te és barátunk sétálni megyünk, ich, du, und unser Freund gehen spazieren Miért nem jöttetek, te és Pál? Warum seid ihr, du und Paul, nicht gekommen?

B. Untergeordnete Sätze.

295. Die untergeordneten Sätze stehen zu ihrem Hauptsatze in denselben Verhältnißen, wie die einzelnen Bestandtheile des Satzes selbst zur Aussage. Sie sind eigentlich nur Erweiterungen der verschiedenen Bestandtheile des Satzes (mit Ausnahme der Aussage) und lassen sich gewöhnlich in solche Bestandtheile umbilden; z. B. Nem mind arany, a mi fénylik, es

iſt nicht alles Gold, was glänzt — Nem minden fényes dolog arany, nicht alles Glänzende iſt Gold.

296. Da die Nebenſätze jenen Beſtandtheilen des Satzes entſprechen, welche durch ein Hauptwort, durch ein Eigenſchaftswort oder durch ein Umſtandswort ausgedrückt werden, ſo theilen wir die Nebenſätze am beſten in drei Gruppen ein, nämlich in ſubſtantiviſche, adjectiviſche und adverbiale.

297. Während im Deutſchen das Verhältniß des Nebenſatzes zum Hauptſatze nur durch jenes Bindewort oder Fürwort bezeichnet wird, welches an der Spitze des Nebenſatzes ſteht, pflegt im Ungariſchen in der nachdrücklichen Rede auch im Hauptſatze ein ſuffigiertes Fürwort oder Umſtandswort auf den folgenden Nebenſatz hinzuweiſen, wie aus den unten folgenden Beiſpielen erſichtlich iſt.

298. Subſtantiviſche Nebenſätze. Dieſe entſprechen dem Subject, der prädicativen oder objectiviſchen Ergänzung der ſelbſtſtändigen Sätze. Zur Verbindung derſelben mit dem Hauptſatze dienen die bezüglichen Fürwörter, ferner das Bindewort hogy, daſs, und bei fragenden Nebenſätzen das Bindewort vajjon-e, ob, hogy-e, ob.

Beiſpiele: 1. Subjective Nebenſätze: A ki nem mer, nem nyer, wer nicht wagt, gewinnt nicht. Nincs az elhagyva, ki istenben bizik, nicht iſt verlaſſen, wer auf Gott vertraut. Bizonytalan, vajjon (oder hogy) él-e, es iſt ungewiſs, ob er lebt.

2. Prädicative Nebenſätze: Az szeretne lenni, a mi atyja volt, er möchte werden, was ſein Vater war. Törekedjél azzá lenni, a minek látszani kívánsz, ſuche zu werden, was du zu ſcheinen wünſcheſt.

3. Objectiviſche Nebenſätze. Nem tudom, hogy kicsoda, ich weiß nicht, wer er iſt. Élvezd, a mit isten osztályrészül adott, genieße, was dir Gott zum Antheil gegeben. Emlékszem rá, hogy itt volt, ich erinnere mich, daſs er hier war. Nem tudom, vajjon (oder hogy, auch ha) bizhatom-e benne, ich weiß nicht, ob ich ihm vertrauen kann.

Anmerkung. Nach den Zeitwörtern tud, wiſſen, gondol, denken, hisz, glauben, mond, ſagen und anderen verwandten, überhaupt in der obliquen Rede, kann das Bindewort hogy oder vajjon auch wegfallen; z. B. Ha meghalok, tudom, eltemetnek, wenn ich ſterbe, dann, weiß ich, man wird mich begraben. Azt gondolom, esö esik, ich denke, es regnet. Nem tudom, menjek-e, maradjak-e? Ich weiß nicht, ſoll ich gehen, ſoll ich bleiben? Azt beszélik, sokan voltak ott, man erzählt, es wären viele da geweſen.

299. Adjectiviſche Nebenſätze. Dieſelben entſprechen den verſchiedenen Beifügungen, können ſich daher nicht nur auf das Subject, ſondern

auch auf jedes Hauptwort (Fürwort) des Satzes beziehen. Zur Verbindung derselben mit dem Hauptsatze dienen die bezüglichen Fürwörter. Beispiele: A fa, mely nem terem gyümölcsöt, kivágatik, der Baum, der keine Früchte trägt, wird umgehauen. Olyan vihar keletkezett, minőt még soha sem láttam, es erhob sich ein Sturm, wie ich ihn noch nie gesehen habe. Sokat mesélt, miről még nem tudtam, er erzählte Vieles, wovon ich noch nicht wußte. — Seltener wird das Bindewort hogy angewendet; z. B. Olyan nap volt, hogy soha sem feledem el, es war ein Tag, dass ich ihn nie vergessen werde.

300. Adverbiale Nebensätze. Dieselben entsprechen den adverbialen Ergänzungen des selbstständigen Satzes, und sind eben so mannigfaltig, wie diese.

Die häufigsten adverbialen Sätze und deren Bindewörter, welch' letzteren im Hauptsatze gewöhnlich hinweisende Wörter entsprechen, sind die folgenden:

1. Ortsbestimmende Nebensätze mit den Bindewörtern (a) hol, wo, (a) hová, wohin, (a) honnan), woher; z. B. Menj oda, hová a kötelesség hí, gehe, wohin die Pflicht dich ruft. Minden inog, a hol a hit hiányzik, Alles wankt, wo der Glaube fehlt.

2. Zeitbestimmende Nebensätze, und zwar:

a) Solche, die eine Gleichzeitigkeit ausdrücken, mit den Bindewörtern a mint, wie, a hogy, wie, miulatt, mig, während, midőn, als, da, wenn, mikor, als, da, wenn, mihelyt, sobald; z. B. Mikor a nap fölkel, elutazünk, wenn die Sonne aufgeht, reisen wir ab. Mialatt én irtam, ő olvasott, während ich schrieb, las er.

b) Solche, die ein Vorangegangenes oder eine Dauer bezeichnen, mit den Bindewörtern ha, wenn, miután, nachdem, mióta, seit; z. B. Miután mindent megnéztünk vala, tovább mentünk, nachdem wir Alles besehen hatten, gingen wir weiter. Mióta itt vagyok, folytonosan alszik, seit ich hier bin, schläft er fortwährend.

c) Solche, die etwas Nachfolgendes bezeichnen, mit dem Bindeworte mielőtt, ehe, bevor; z. B. Mielőtt a nap feljő, sétálni szoktam, ehe die Sonne aufgeht, pflege ich spazieren zu gehen.

d) Solche, welche die Grenze einer Zeitdauer bezeichnen, mit dem Bindeworte mig, a mig, bis, so lange als. Der im Deutschen bejahende Nebensatz wird im Ungarischen verneinend construiert. Beispiele: Itt maradok mindaddig, mig értem nem jöszsz, ich bleibe hier, bis du nicht um mich kommst. Nincs nyugta, míg el nem végzi dolgát, er hat keine Ruhe, so lange als er seine Arbeit nicht vollendet.

3. Adverbiale Sätze des Zuſtandes, und zwar:

a) Bedingende, mit den Bindewörtern ha, wenn, föltéve hogy, falls, a mennyiben, wofern; z. B. Ha ráérek, meglátogatlak, wenn (falls) ich Zeit habe, beſuche ich dich. Ha ezt tudtam volna, akkor el sem jöttem volna, wenn ich das gewußt hätte, ſo wäre ich gar nicht hergekommen. Add meg az én kérésemet, a mennyiben magad is jónak látod, gewähre mir meine Bitte, wofern du ſelbſt es für gut erachteſt.

b) Einräumende, mit den Bindewörtern ha-is, wenn auch, habár, noha, bár, bátor, ámbátor, wenn auch, obgleich, obzwar; ferner dienen hier zur Verbindung die bezüglichen Für- und Umſtandswörter in Verbindung mit den Bindewörtern akár oder bár. Beiſpiele: Ha nem követeli is, de kívánja (oder nachdrücklicher: de kívánni kívánja), wenn er es gleich nicht fordert, ſo wünſcht er es doch. Ámbár (noha) tudom, hogy ma nem jön, mégis készülni akarok jövetelére, obgleich ich weiß, daſs er heute nicht kommt, ſo will ich mich doch auf ſein Kommen vorbereiten. Bármilyen (akármilyen) kicsiny vagyok, nektek mindenütt akgatok, ſo klein ich auch bin, ich bin euch überall im Wege. Nem bánom, akárki mondta, mir iſt es gleich, wer immer es geſagt hat.

4. Adverbiale Sätze der Art und Weiſe, und zwar:

a) Vergleichende, mit den Bindewörtern mint, a mint, a hogy, valamint, wie, ſo wie, mintha, als wenn, auch hogy, daſs, und mit verneinenden Nebenſätzen: mintsem, semmint, hogysem, semhogy, als daſs. Beiſpiele: Ugy tégy, a mint parancsolva van, handle, wie dir befohlen iſt. Olyan szinben van, mintha beteg volna, er ſieht aus, als wenn er krank wäre. Virul mint a rózsa, ſie blüht wie eine Roſe (mit Zuſammenziehung). Ugy beszélj, hogy megértsünk, ſprich ſo, daſs wir dich verſtehen. Jobb lesz, elmegyek, semmint beszédeteket halljam, es iſt beſſer, ich gehe, als daſs ich eure Reden höre.

b) Ein Verhältniß anzeigende, mit den Bindewörtern minél (mentül, mennél) — annál, je—deſto, a szerint a mint, je nachdem; z. B. A szerint a mint érdemled, lesz a jutalmad, je nachdem du es verdienſt, wird dein Lohn ſein. Minél tovább haladunk a tapasztalásban, annál inkább meggyőződünk tudásunk korlátolt voltáról, je weiter wir in der Erfahrung fortſchreiten, deſto mehr überzeugen wir uns von der Beſchränktheit unſeres Wiſſens.

c) Einſchränkende, mit dem Bindeworte a mennyiben, ſo ferne, in ſo fern; z. B. Igazad van, a mennyiben jól értem kívánságodat, du haſt Recht, ſo fern ich dein Verlangen recht verſtehe.

5. Urſachliche Nebenſätze, und zwar:

a) Folgernde, mit den Bindewörtern úgy hogy, ſo daſs, miért is, weſshalb, weſswegen; z. B. Már több napja fagyott, úgy hogy a vizeket jég boritja, es hat ſchon einige Tage gefroren, ſo daſs die Gewäſſer mit Eis bedeckt ſind. Nem tetszett a társaság, miért is elmentem, die Geſellſchaft hat mir nicht gefallen, weſshalb ich fortging.

b) Begründende, mit den Bindewörtern mivel, mivelhogy, minthogy, weil, da; z. B. Nem fog eljönni, mivel dolga van, er wird nicht kommen, weil er zu thun hat. Minthogy tudtuk, hogy eljön, otthon maradtunk, da wir wußten, daſs er kommen würde, ſind wir zu Hauſe geblieben.

c) Zweckanzeigende, mit den Bindewörtern azért hogy, a végből hogy, daſs, damit, auf daſs; z. B. Azért mondom, hogy tudjátok, ich ſage es euch, damit ihr es wiſſet. Eljöttem a végből, hogy magam győződjem meg a dolgok állásáról, ich bin gekommen, damit ich mich ſelbſt von der Lage der Dinge überzeuge.

Anmerkung. Das verneinende ne wird mit dem Bindeworte hogy zu einem Worte verbunden; z. B. Most jövök, nehogy holnap kelljen jönnöm, ich komme jetzt, damit ich nicht morgen zu kommen brauche.

301. Die Beziehungsform der Zeit und der Redeweiſe im Nebenſatze iſt von derjenigen im Hauptſatze unabhängig und richtet ſich ſtets nach der Auffaſſung des Redenden. Soll angedeutet werden, daſs die Ausſage des Nebenſatzes etwas Gewünſchtes, Beabſichtigtes enthält, dann wird die verbindende Redeweiſe anzuwenden ſein, ſelbſt wenn der Hauptſatz in der anzeigenden Redeweiſe gehalten iſt; z. B. Az orvos azt tanácsolta, hogy itthon maradjak, der Arzt rieth mir, daſs ich zu Hauſe bleibe. Tanuljatok, hogy növeljétek ismereteiteket, lernet, damit ihr eure Kenntniße vermehret.

Um die durch zu viele Hilfszeitwörter bewirkte Schwerfälligkeit der Rede zu vermeiden, wird im Ungariſchen häufig die einfache Vergangenheit ſtatt der vorhergehenden und die anzeigende Redeweiſe ſtatt der bedingenden angewendet; z. B. Alig hallotta meg (ſtatt hallotta vala meg) e szavakat, előre lépett, kaum hatte er dieſe Worte vernommen, da trat er vor. Ha ezt tegnap tudom (ſtatt tudtam volna), el sem jövök (ſtatt jöttem volna), wenn ich dies geſtern gewußt hätte, wäre ich gar nicht gekommen.

302. Die Anwendung des Conjunctivs in der ungeraden Rede (oratio obliqua) iſt der ungariſchen Sprache unbekannt; z. B. A görögök azt hitték, hogy a föld áll, die Griechen glaubten, daſs die Erde ſtehe. — Doch wird die Zweifelhaftigkeit und Fraglichkeit der Ausſage auch im Ungariſchen mit dem Conjunctiv angedeutet; z. B. Úgy vélekedett, hogy már ideje volna indulni, er meinte, es wäre wohl ſchon Zeit aufzubrechen.

303. Bezüglich der Schriftzeichen ist im Allgemeinen zu bemerken, dass die Anwendung derselben im Ungarischen nicht wesentlich vom deutschen Brauch differiert. Geringere Abweichungen lernt man am besten aus der Lectüre guter Bücher kennen.

IV. Bau oder Gefüge der Sätze.

A. Die Wortfolge.

304. Es liegt in der Natur der Sprachen mit stark ausgeprägten grammatikalischen Formen, dass sie bezüglich der Ordnung der Worte im Satze weniger gebunden sind als jene Sprachen, in welchen diese Ordnung zum Theil den Mangel an ausgeprägten Beziehungs-Endungen ersetzen muß.

Auch im Ungarischen tritt statt der künstlichen, an feste Regeln gebundenen Wortfolge die natürliche Folge der Theile der Rede in ihre Rechte. Nicht die Rolle, welche der einzelne Satztheil im Satze spielt, sondern die Bedeutung, die ihm der Redende beimisst, entscheidet über dessen Stellung im Satze.

Das wichtigste Element der Mittheilung ist neben der Aussage (dem conjugierten Zeitwort) jenes Wort, welches wir in der lebendigen Rede durch die Betonung hervorzuheben pflegen. Von dieser Betonung ausgehend, baut sich nun die ungarische Wortfolge im Allgemeinen auf folgenden zwei Grundprincipien auf:

1. Das meist betonte Wort des Satzes steht unmittelbar vor dem conjugierten Zeitwort.

2. Die weniger oder gar nicht betonten Theile der Rede nehmen vor und hinter dem meist betonten Wort sammt dem conjugierten Zeitwort als Mittelpunkt je nach ihrer Bedeutung und Wichtigkeit möglichst symmetrisch ihre Stellung.

Wir wollen die Geltung dieser Principien an dem folgenden Satze illustrieren: A kocsi tegnap üresen jött haza a vásárról, der Wagen kam gestern vom Markte leer nach Hause.

Die obige Wortstellung stellt das Wort üresen als besonders betont dar. Soll das Wort tegnap besonders betont werden, so muß es heißen: A kocsi tegnap jött haza üresen a vásárról. In der Frage, ob der Wagen nach Hause gekommen, würde es heißen: A kocsi haza jött-e tegnap? u. s. W. Würde aber gefragt, woher der Wagen gekommen ist, so würde es lauten: A vásárról jött-e haza üresen a kocsi?

Doch muß bei dieſer Verſchiedenheit der Wortſtellung das Ebenmaß der Rede ſtets berückſichtigt werden. Es könnte im angeführten Beiſpiel wohl richtig heißen: A kocsi a vásárról tegnap üresen jött haza, oder: Üresen jött haza a kocsi tegnap a vásárról; doch wäre eine ſolche Wortfolge nicht ſchön, und iſt deſshalb zu vermeiden.

Der Umſtand, daſs die äſthetiſchen Anforderungen betreffs des Ebenmaßes der Rede ſich nicht in präciſe Regeln faſſen laſſen, macht die Erlernung der Feinheiten der ungariſchen Wortfolge dem Fremden, wenn auch nicht unmöglich, ſo doch allerdings ſehr ſchwer.

Die Regeln, welche eine ziemlich präciſe Faſſung zulaſſen, beziehen ſich auf die Stellung einiger beſonderer Wortarten. Es ſind die folgenden:

305. Wenn das Zeitwort ſelbſt das am meiſten betonte Wort des Satzes iſt, ſo ſteht es in der Regel an der Spitze des Satzes, beſonders ſo in allgemein fragenden und befehlenden Sätzen; z. B. Kering a föld? dreht ſich die Erde? menj haza, geh nach Hauſe. Doch pflegt in allgemeinen Urtheilen und wo ein Gegenſatz hervorgehoben werden ſoll, das Subject dem Zeitwort voranzugehen; z. B. A föld kering, die Erde dreht ſich. Az egyik áll; a másik ül, der Eine ſteht, der Andere ſitzt.

306. Die Poſtpoſitionen und das Bindewort is ſtehen immer, die Bindewörter azonban, pedig und tehát häufig zwiſchen dem meiſt betonten Hauptwort und dem Zeitwort; z. B. Szorgalma által jutott idáig, durch ſeinen Fleiß iſt er ſo weit gekommen. Medvét is láttunk ott, wir haben dort auch einen Bären geſehen. Ö otthon maradt, bátyja pedig elutazott, er iſt zu Hauſe geblieben, ſein Bruder aber iſt verreiſt.

307. Die verneinenden Wörter nem, ne, sem, se ſind ſtets betont und ſtehen daher, wenn ſie ſich auf die Ausſage ſelbſt beziehen, unmittelbar vor dem Zeitwort; z. B. Ez az ember nem lát, dieſer Menſch ſieht nicht. Ezt ne kivánd, fordere das nicht. Egyiket sem láttam, ich habe auch nicht einen von ihnen geſehen. Szót se szólj, ſprich kein Wort.

308. Eine beſondere Sorgfalt muß auf die Stellung der Partikeln verwendet werden. Dieſelben ſind im Ungariſchen ſämmtlich trennbar vom Zeitworte und können eine dreifache Stellung haben.

1. Iſt die Partikel ſelbſt betont, ſo ſteht ſie vor dem Zeitworte und verbunden mit demſelben; z. B. Kimenj a házból! Hinaus aus dem Hauſe! Nem fel, hanem lement, er iſt nicht hinauf-, ſondern hinuntergegangen.

2. Iſt ein anderes Wort im Satze am meiſten betont, dann ſteht dieſes unmittelbar vor dem Zeitworte und die Partikel weicht hinter das Zeitwort zurück; z. B. Miért nem hivod ki az embert? warum rufſt du den Mann

nicht heraus? Kő esett le az ablakból, ein Stein iſt aus dem Fenſter heruntergefallen.

3. Die Hilfszeitwörter fog, kezd, akar, kiván, próbál, tud, bir, lehet, mer (wagen), szokott, szeret, talál (im Sinne: er kann zufällig), hagy, enged, tetszik, kell, van und ähnliche, ferner die verneinenden Wörter und das Bindewort is ſtehen zwiſchen der betonten Partikel und dem Hauptzeitworte; z. B. El fog jönni, er wird kommen. Atyám meg talál érkezni, mein Vater könnte zufällig kommen. Be tetszik őt hivatni? Belieben Sie ihn hereinrufen zu laſſen? Itt se maradnék, el se mennék, ich möchte nicht hier bleiben und auch nicht fortgehen. Hogyan lehet ilyesmit még ki is gondolni? wie kann man ſo etwas auch nur erdenken?

B. Bau und Ordnung der Nebenſätze.

309. Elliptiſche Nebenſätze. Eine Ellipſis oder Abkürzung der Nebenſätze tritt im Ungariſchen wie im Deutſchen ein, wenn das Subject des Hauptſatzes zugleich das des Nebenſatzes iſt. In dieſem Falle werden die Nebenſätze abgekürzt, indem das Bindewort wegfällt und das Prädicat des Nebenſatzes die Form eines verbalen Nennwortes annimmt.

310. Der im Deutſchen ſo häufige elliptiſche Bau der ſubjectiviſchen, objectiviſchen und zielanzeigenden Nebenſätze (mit dem Infinitiv in Verbindung mit dem Verhältnißworte zu) iſt im Ungariſchen ſeltener; z. B. Férfihoz illő a nehezet is szivesen tenni (beſſer: hogy a nehezet is szivesen tegye), es ziemt dem Manne, auch das Beſchwerliche willig zu thun. Eljöttem könyvet tőled kölcsön kérni (beſſer: hogy kölcsön kérjek tőled egy könyvet), ich bin gekommen, um von dir ein Buch zu borgen.

311. Um ſo häufiger iſt dagegen im Ungariſchen die elliptiſche Conſtruction der Nebenſätze des Zuſtandes, der Zeit und der Urſache. In den elliptiſchen Sätzen des Zuſtandes iſt das Zuſtandswort auf va, ve, in jenen der Zeit und Urſache dasjenige auf ván, vén anzuwenden; z. B. Haza érkezvén, munkához fogtam, nach Hauſe gekommen, machte ich mich an die Arbeit. A veszedelemtől félvén, elfutott, die Gefahr fürchtend, lief er davon. Botjára támaszkodva, felment a lépcsőn, auf ſeinen Stock geſtützt (ſich ſtützend) ging er die Treppe hinauf.

312. Bezüglich der Ordnung der Nebenſätze iſt zu bemerken, daſs dieſelben, wie im Deutſchen vor, nach und zwiſchen dem Hauptſatze (d. h. zwiſchen den Beſtandtheilen desſelben) ſtehen können. Nur die adjectiviſchen Sätze ſollen ſich möglichſt unmittelbar demjenigen Worte anſchließen, welches ſie näher beſtimmen; doch können nothwendige Beifügungen dieſes Wortes

auch vor dem Nebenſatze ſtehen, wo dann, um Zweideutigkeit zu vermeiden, dem zu erläuternden Worte ein hinweiſendes Wort vorzuſetzen iſt; z. B. Olyan ember fiáról beszélek, kit köztünk mindenki tisztel, ich ſpreche von dem Sohne eines Mannes, den jeder von uns verehrt.

C. Mehrfach verbundene Sätze. Periode.

313. Der Bau der mehrfach verbundenen Sätze und der Periode iſt im Ungariſchen weſentlich derſelbe wie im Deutſchen, ſo daſs nähere Auseinanderſetzungen überflüſſig erſcheinen.

Beiſpiel einer mehrgliedrigen Periode:

Mint a hernyó, mely befonja magát és sötét nyugalomban vesztegel, mig órája eljött s önművét elrontva mint lepke emelkedik föl; ilyen az ember élete is: minden kornak megvan a maga eszméje, melybe magát befonva, egy ideig nyugszik; de széttöri végre mindenik önalkotta börtönét, mindeniknek megvagyon emelkedési rövid órája s aztán, mint a hernyónak, mely lepkévé vált, halnia kell (Eötvös).

Wie die Raupe, die ſich einſpinnt und in dunkler Ruhe verharrt, bis ihre Stunde gekommen und ſie ihr eigenes Werk zerſtörend ſich als Schmetterling erhebt; ſo iſt auch das Menſchenleben: jede Zeit hat ihre eigene Idee, in welche ſie ſich einſpinnend eine Weile ruht; aber ſchließlich zertrümmert jede das ſelbſtgeſchaffene Gefängniß, jede hat eine kurze Stunde der Erhebung, nach welcher ſie, wie die Raupe, die zum Schmetterling geworden, ſterben muß.

Anhang.

Von der Proſodie.

Sobald die Rede zum Geſang angewendet wird, muß ſie zugleich mit ihm Cadenz beobachten, d. h. ſie muß nach gleichmäßig wiederkehrenden Beſtimmungen ſich fortbewegen. Dies kann auf doppelte Art geſchehen: Einmal durch eine der Zahl der Töne einer gegebenen Melodie entſprechende Anzahl von Silben, deren Geſchwindigkeit oder Langſamkeit durch die Melodie beſtimmt wird. Dies gibt das rhytmiſche Versmaß. Zweitens, durch eine Anzahl

gleicher Zeiten, die aus der relativen und übereinſtimmenden Dauer der Töne der Melodie und der Töne der Sprache entſteht. Dies gibt das metriſche Versmaß. In dem erſten wird keine Rückſicht auf das Zeitmaß der Silben genommen, man betrachtet ſie als einander vollkommen gleich an Dauer. In dem letzteren hingegen wird keine Rückſicht auf die Zahl der Silben genommen; man miſſt ſie ſtatt ſie zu zählen, und ihr Zeitmaß beſtimmt den Raum, den ſie ausfüllen können. Beide Arten des Versmaßes hat die ungariſche Sprache vollkommen ausgebildet.

Die claſſiſche Metrik, ſowie jene metriſchen Versformen, welche mit dem Endreim verbunden werden, ſind im Ungariſchen bis zur höchſten Vollkommenheit entwickelt. Die Länge und Kürze der Silben iſt im Ungariſchen viel klarer und ſchärfer ausgeprägt als im Deutſchen, indem die Silben, welche von Natur lange, d. i. accentuierte Vocale haben, lang, welche von Natur kurze, d. i. unaccentuierte Vocale haben, kurz ſind, als: érzék (– –), Sinn; elemez (⏑ ⏑ ⏑), er analyſiert.

Silben mit kurzem Vocale werden lang, wenn auf den Vocal zwei oder mehrere Conſonanten folgen, was man Poſition nennt, als: alkalmazni (– – – ⏑), anwenden; ismerni, (– – ⏑), kennen.

Hierher gehört der Artikel a, welcher für lang gilt, weil das abgeworfene z durch Aſſimilation erſetzt wird, als: a ki, das geſprochen wird: akki (– ⏑).

Trotz dieſer Beſtimmtheit der Quantität des geſchriebenen Wortes, hat die ungariſche Sprache doch keinen Mangel an mittelzeitigen Vocalen, d. h. ſolchen, die ſowohl lang als kurz gebraucht werden können. Solche Vocale ſind i, u, ü, die beſonders in der vorletzten Silbe zweiſilbiger Wörter bald lang, bald kurz geſprochen werden; ſo ſpricht man biró und bíró, Richter; buza und búza, Getreide; tükör und tűkör, Spiegel.

Auch das a iſt mittelzeitig in der dritten Perſon von adni, geben, hagyni, laſſen, denn man ſagt gleich richtig ad und ád, er gibt, hagy und hágy, er läſſt. Auch in mai und mái, heutig, iſt das a mittelzeitig.

Das e iſt mittelzeitig in folgenden: nekem, nékem, mir, neked und néked, dir ꝛc., velem und vélem, mit mir, veled und véled, mit dir ꝛc., be und bé, hinein, megy und mégy, er geht, teszek und tészek, ich thue ꝛc.

Die Eliſion, d. h. das Ausſtoßen von Vocalen, kann überall ſtattfinden, wo der Wohllaut es erlaubt und das Versmaß es fordert, als: ládd für látod. Beſonders häufig und den Wohlklang fördernd iſt die Eliſion bei längeren Wörtern mit kurzen Vocalen, als: fejdelem ſtatt fejedélem, Monarch, fülmile, ſtatt fülemile, Nachtigall.

Auch das n in ban wird elidiert und durch den Apoſtroph erſetzt, als: Karjokba' tiszta honfitűz szablyája villoga (Bajza).

Nach den gegebenen Andeutungen wollen wir die am häufigſten vorkommenden Versfüße zuſammenſtellen, deren ſich die beiden alten claſſiſchen Sprachen bedient haben, von denen das ungariſche metriſche Versmaß entlehnt wurde.

a) Zweiſilbige:

⏑ ⏑ Pyrrhichius: szeret, keres, felel.
— — Spondaeus: szándék, egység, közlés.
⏑ — Jambus: irány, vezér, nekünk.
— ⏑ Trochaeus: járom, szolga, nemzet.

b) Dreiſilbige:

⏑ ⏑ ⏑ Tribrachys: akadoz, esedez, egyenes.
— — — Molossus: tőszomszéd, szerzőjét.
— ⏑ ⏑ Dactylus: férfiak, nemzeti, elnyeled.
⏑ ⏑ — Anapaestus: adomány, magasabb, valamint.

c) Vierſilbige:

⏑ ⏑ ⏑ ⏑ Proceleusmaticus: szavaiba, valamikor, bevezeti.
— — — — Dispondaeus: sarktörvényűl, készítését, alkalmatlant.
— ⏑ ⏑ — Choriambus: nemzetiség, kénytelenít, példabeszéd.

Aus dieſen Füßen entſtehen die Versarten, welche zu erläutern die Aufgabe der Verslehre iſt.

Das eigentliche ungariſche Versmaß beruht auf dem Princip der Betonung. Es war bereits geſagt, daſs der Wortton im Ungariſchen ſtets auf die erſte Silbe des Wortes fällt. Neben dem Wortton kommt aber im Vers auch der Satzton zur Geltung, indem die erſte Silbe eines im Satze betonten Wortes mit eins, zwei oder drei (ſelten vier) unbetonten oder halbbetonten Silben, welche ihr folgen, zuſammengefaſſt einen Tact bildet und die Verszeile aus ſolchen Tacten beſteht, welche durch Cäſur auseinander gehalten werden.

Auf dieſe Weiſe entſtehen Verszeilen mit 2, 3 und 4 Tacten. Die Tacte in ein- und derſelben Verszeile können gleichartige (aus der gleichen Silbenzahl beſtehende) oder ungleichartige ſein.

Am häufigſten ſind die aus zwei vierſilbigen Tacten beſtehenden Verszeilen (Schema: ⏑ — — — | ⏑ — — —); z. B.

Kidőlt a fa | mandolástúl. (Volkslied.)
Kakas szólal | üt az óra . . .
El kell válni | virradóra! (Gyulai.)

Doch kommen auch durchgehends dreiſilbige Tacte vor (Schema: ⏑ – – | ⏑ – –):

Szilágyi | Erzsébet
Levelét | megirta. (Arany.)

Beiſpiele ungleichartiger Tacte:

4 + 2 (Schema: ⏑ – – – | ⏑ –)
Lassan foly a | Tisza,
Boldog a ki | iszsza. (Volkslied.)

4 + 2 + 3 (Schema: ⏑ – – – | ⏑ – | ⏑ – –):
Ezt a kerek | erdőt | járom én. (Volkslied.)

4 + 4 + 2 (Schema: ⏑ – – – | ⏑ – – – | ⏑ –):
Gyermek vagyok | gyermek lettem | újra. (Petőfi.)

4 + 4 + 3 (Schema: ⏑ – – – | ⏑ – – – | ⏑ – –):
Deres a fű | édes lovam | ne egyél. (Volkslied.)

Der in erzählenden Gedichten häufig vorkommende ungariſche Alexandrin beſteht der Regel nach aus vier dreiſilbigen Tacten; doch iſt die Cäſur nur nach der ſechſten Silbe unbedingt nothwendig. Beiſpiel:

Hullatja | levelét | az idő | vén fája. (Arany.)
Majd az édes álom ‖ pillangó képében. (Arany.)

III.

Praktiſcher Theil.

Aufgaben und Uebungsſtücke.

Erſter Uebungscurs über die übergehenden Zeitwörter.

(Zu Punkt 35. u. flg.)

1.

Wörter zum Auswendiglernen und Aufgaben zum Ueberſetzen.

Ír, erſchreibt; ir-at, er läſſt ſchreiben; ir-ás, das Schreiben; ir-ó, der Schreiber, der Schriftſteller; ir-omány, der geſchriebene Gegenſtand, die Schrift. — Olvas, erlieſt; olvasás, das Leſen; olvas-ó der Leſer. olvas-mány, der Gegenſtand, der geleſen wird, die Lectüre. — Tan, Lehre; Tanít, er lehrt; tanit-ás, das Lehren; tanít-ó, der Lehrer; tanít-vány, die Perſon, die belehrt wird, der Schüler. — Tanúl, er lernt; tanul-ás, das Lernen; tanul-ó, der Lernende; tanul-mány, der Gegenſtand, der gelernt wird, der Lehrgegenſtand, das Studium.

Kit vársz? — Várom a sógoromat. — Hiába
Wen erwarteſt du? — Ich erwarte meinen Schwager. — Vergebens
várod, ő ma nem jő. — Nem kérünk és nem várunk
erwarteſt du ihn, er heute nicht kommt. — Nicht wir bitten und nicht erwarten
semmit. — A tanító tanít, int, fedd, fenyeget és büntet. —
Nichts. — Der Lehrer lehrt, ermahnt, tadelt, droht und ſtraft. —
A tanuló tanul, figyel, ír olvas és elmondja a leczkét. —
Der Schüler lernt, merkt auf, ſchreibt, lieſt und ſagt her die Lektion. —
Maga is tanul, a ki másokat tanít. (km.) — Mit ember
Selbſt auch lernt, wer Andere lehrt. — Was der Menſch
ifjanta tanul, azt aggottan is nehezen ſelejti. (km.) —
in der Jugend lernt, das im Alter auch ſchwer vergiſſt.

Akkor felel, mikor kérdezik. — Ha kérdezel, akkor majd
Dann antwortet er, wann man ihn fragt. Wenn du fragſt, dann wohl
felelek. — Felejteni könnyü, tanulni nehéz.
antworte ich. Vergeſſen iſt leicht, lernen iſt ſchwer.

Der Lehrer lehrt den Schüler. — Der Lehrer ermahnt den Schüler. — Der Schüler lernt die Lektion, ſchreibt und lieſt den Lehrgegenſtand. — Die Schüler lernen, ſchreiben und leſen. — Das Lernen iſt leicht, das Lehren iſt ſchwer. — Der Lehrer fragt, der Schüler antwortet. — Wenn [1]) er fragt, antworten wir. — Die Lehrer beſtrafen und ermahnen die faulen [2]) Schüler. Schüler, die [3]) nicht aufmerken, lernen nicht (nicht lernen). — Ich vergeſſe nicht (nicht vergeſſe) leicht das Studium. — Wir erwarten Gäſte. [4]) — Erwartet ihr Jemanden? — Was [5]) ihr bittet wird euch gegeben werden. [6])

[1]) ha; [2]) lusta; [3]) kik; [4]) vendégeket; [5]) a mit; [6]) meg fog adatni nektek.

2.

Tud, erweiß; tud-ás, das Wiſſen; tud-ós, vielwiſſend, gelehrt; — tudatlan, unwiſſend; tud-omány, der Gegenſtand des Wiſſens, die Wiſſenſchaft; tud-ományos, wiſſenſchaftlich. — Ért, megért, verſteht; értés, das Verſtehen; ért-elem, der Verſtand; ért-het, er kann verſtehen; érthető, verſtändlich; ért-hetetlen, unverſtändlich. — Mond, er ſagt oder ſpricht; mondás, das Sagen, das Sprechen; der Spruch; mond-hat, er kann ſagen; mond-hatatlan, unſäglich; ki-mond, er ſpricht aus; ki-mond-ás, die Ausſprache. — Hall, erhört; hall-ás, das Hören; das Gehör; hall-atlan, unerhört; hall-gat, er hört zu; er ſchweigt; hallgat-ás, das Zuhören; das Schweigen; hall-gató, ſchweigend; Zuhörer.

A ki sokat beszél, vagy sokat tud, vagy sokat hazud. (km.)
Wer viel ſpricht, entweder viel weiß, oder viel lügt.
— Egyik tudatlan hamarább megérti a másikat (km.) —
Ein Unwiſſender ſchneller verſteht den Anderen.
Az okos ember, ha keveset szól is, sokat mond (km.) —
Der kluge Menſch, wenn wenig ſpricht auch, viel ſagt.
Érted a magyar nyelvet? — Értem; de nem beszélek;
Verſtehſt du die ungariſche Sprache? — Ich verſtehe ſie; aber nicht ich ſpreche,
könnyebb is a megértés, mint az érthető kimondás. — Azért is
es iſt leichter auch das Verſtehen, als die verſtändliche Ausſprache. — Darum auch
ha magyarul beszélni hallok, hallgatok és figyelek. — Mondhatom,
wenn ungariſch ſprechen ich höre, ich ſchweige und merke auf. — Ich kann ſagen,
sokat tudsz már, és ha így folytatod a tanulást, nem
viel du weißt ſchon und wenn ſo du fortſetzeſt das Lernen, in nicht
sokára jól fogsz beszélni.
langer Zeit gut wirſt du ſprechen.

Sprichſt du ungariſch? Ich ſpreche ein wenig, ich ſetze aber das Lernen fort und ſo hoffe[1]) ich, daſs ich in nicht langer Zeit gut ſprechen werde. — Wir ſprechen immer[2]) ungariſch. — Der kluge Menſch hört viel (viel hört), und ſpricht wenig (wenig ſpricht). — Kluge Menſchen hören viel und ſprechen wenig. — Was[3]) ich nicht verſtehe, davon[4]) ſpreche ich nicht, ſondern[5]) ſchweige. — Was ihr nicht verſteht, davon ſprechet nicht, ſondern ſchweiget. — Die Studien, welche[6]) wir hören, verſtehen wir beſſer[7]) (beſſer verſtehen wir), als welche wir leſen. — Dem Unwiſſenden (iſt) vieles[8]) unverſtändlich, was der Gelehrte verſteht.

[1]) reméllem; [2]) mindég; [3]) a mit; [4]) arról; [5]) hanem; [6]) a melyeket; [7]) jobban; [8]) sok.

3.

A d, ád, e r g i b t; át-ad, által-ad, er übergibt; be-ad, er gibt ein (z. B. Medizin); er reicht ein (z. B. eine Bittſchrift); er gibt an, denunciert; ad-ag die Doſis; ad-ás, das Geben; ad-ó, der Geber; die Abgabe; ad-omány, die Gabe, das Geſchenk; ad-ományoz, er beſchenkt. — S z í v, Herz; szív-ded, herzförmig; szív-es, herzlich; szív-esség, Herzlichkeit; szív-telen, herzlos; szívtelenség, Herzloſigkeit. — J u h, das Schaf; juh-akol, Schafſtall; juh-ász, der Schäfer. — M i v, m ü, d a s W e r k, d i e A r b e i t; d i e K u n ſt; miv-el, er bearbeitet; er bildet; miv-eltet, er läſſt bearbeiten; miv-elt, gebildet; miveltség, die Bildung; miv-ész, művész, der Künſtler; miv-észség, művészség, die Kunſt. — R u h a, d a s K l e i d; ruhá-z, er kleidet; ruhá-zás, das Kleiden; ruhá-zat, die Kleidung.

Ha adsz, adj jó szívvel (km.) — A jó juh nem
Wenn du gibſt, gib mit gutem Herzen. Das gute Schaf nicht
sokat bég; de sok gyapjat ád (km.) — A föld háládatlan:
viel blöckt; ſondern viel Wolle gibt. — Die Erde iſt undankbar:
nem annak ád termést, ki míveli; nem annak ád kincset,
nicht dem gibt ſie Erzeugniß, der ſie bearbeitet; nicht dem gibt ſie Schatz,
ki benne túr; nem annak ád nyugtot, ki fárad (Vörösmarty). —
der in ihr wühlt; nicht dem gibt ſie Ruhe, der ſich Mühe gibt.
Az embert hordozza a ló, éteti az ökör, ruházza a juh, védelmezi
Den Menſchen trägt das Pferd, ſpeiſt der Ochs, kleidet das Schaf, ſchützt
a kutya, követi a majom, megeszi a pondró (km.) — A ki mást
der Hund, ahmt nach der Affe, friſſt die Made. Wer einen Anderen
becsül, magát becsüli (km.) — Vak is talál olykor egy ga-
achtet, ſich ſelbſt achtet. Ein Blinder auch findet bisweilen einen Gro-
rast (km.) — Ki mer, nyer (km.)
ſchen. Wer wagt, gewinnt.

Die guten Schafe blöcken nicht viel, ſondern geben viel Wolle, ſagt das Sprichwort[1]) von ſolchen[2]), die wenig verſprechen[3]), aber viel geben. — Die

Menſchen ſind undankbar; die den Boden[4]) bearbeiten, die ihnen Brod[5]) geben, werden nicht geachtet. — Wer Andere achtet, wird auch ſelbſt[6]) geachtet. — Die ſich Mühe geben und das Vaterland[7]) ſchützen, werden geachtet. — Die Pferde[8]) tragen, die Schafe kleiden die Menſchen. — Der Menſch wird getragen vom Pferde[9]) und wird gekleidet vom Schafe[10]). — Die Erde wird aufgewühlt der Schätze wegen[11]). — Wenn ihr euch Mühe gebt, ſo findet ihr Ruhe. — Du gibſt dir Mühe, ich achte dich dafür[12]). — Wenn du die Erde nicht bearbeiteſt, ſo gibt ſie kein Erzeugniß.

[1]) példabeszéd. [2]) olyanokról; [3]) igérnek; [4]) a földet; [5]) nekik kenyeret; [6]) maga is; [7]) a hazát; [8]) a lovak; [9]) a lótól; [10]) a juhtól; [11]) a kincsek miatt; [12]) azért.

4.

Morog (morg), er murrt, er brummt; — morg-ás, das Murren, das Brummen; mordul, megmordul, er fängt an zu murren; — forog (forg), er dreht ſich, er kreiſt, er wendet ſich; forg-ás, das Umdrehen; der Umlauf: forg-ékony, leicht wendbar, beweglich; fordul, megfordul, er fängt an ſich zu drehen; er dreht ſich, wendet ſich; fordít, er dreht, wendet; er überſetzt (aus einer Sprache in die andere); fordulat, die Wendung; — érez (érz), er fühlt, empfindet; érez-hető, fühlbar; érz-és, das Fühlen, das Gefühl; érz-elem, die Empfindung; érz-ékeny, empfindlich; — érdem, Verdienſt; érdem-dús, verdienſtvoll, érdem-es, verdienſtvoll, würdig; érdem-etlen, unwürdig; érdem-el, megérdemel, er verdient; érdemesít, er macht würdig; érdem-lett, verdient; érdem lés, das Verdienen.

A kutya is morog, ha az orrát megütik (km.) — A ki keveset el nem vesz, sokat nem érdemel (km.) — Kiki a maga terhét érzi (km.) — Ki úgy a mint érez, beszél, becsületes ember. — Nem mozog a levél szél nélkül (km.) — Forog, mint a kerék. Morog, mint a medve. — Ha sokat forgok, szédeleg a fejem. — Nem mosolyog a gyermek ok nélkül. — Egy fecske tavaszt nem szerez (km.)

Der Hund auch murrt, wenn ſeine Naſe man ſchlägt. Wer Weniges nicht annimmt, Vieles nicht verdient. Jeder ſeine eigene Laſt fühlt. Wer ſo wie er fühlt, ſpricht, ein ehrlicher Menſch iſt. Nicht ſich bewegt das Blatt Wind ohne. Er dreht ſich, wie das Rad. Er brummt, wie der Bär. Wenn viel ich mich drehe, ſchwindelt mir der Kopf. Nicht lächelt das Kind Urſache ohne Eine Schwalbe Frühling nicht verſchafft.

Er brummt immer, wenn ich's auch nicht[1]) verdiene. — Ich brumme nicht, wenn du's nicht verdienſt. — Wenn du Weniges nicht annimmſt, ſo verdienſt du Vieles nicht. — Ich fühle meine eigene[2]) Laſt, du fühlſt deine

eigene[3]) Laſt. — Menſchen, die ſo ſprechen, wie ſie fühlen, ſind ehrliche Menſchen. — Du verſchaffſt dir[4]) nicht immer[5]) Freude, wenn du ſo ſprichſt, wie du denkſt *). — Die Thiere[6]) bewegen ſich, auch wir[7]) bewegen uns. — Ich bewege mich wenig du bewegſt dich viel. — Mir ſchwindelt, wenn ich mich drehe, darum[8]) tanze[9]) ich nicht **). — Wenn der Wind bläſt,[10]) bewegen ſich die Blätter[11]).

[1]) ha nem is; [2]) magam; [3]) magad; [4]) magadnak; [5]) mindég: *) die Wortſtellung im Ungariſchen iſt: nicht immer verſchaffſt du Freude dir wenn ꝛc. [6]) az állatok; [7]) mi is; [8]) azért; [9]) tánczolok. **) Die Verneinung kommt im Ungariſchen immer vor das Zeitwort. [10]) fú; [11]) levelek.

5.

Vád, die Klage, Anklage: vád-ol (vádl). er beſchuldigt, klagt an; vád-ló, der Ankläger; vád-lott, der Angeklagte. — Vég, das Ende, vég-es, endlich; vég-etlen, unendlich; vé-gett, zu dem Ende, wegen; vég-ez (végz), er endigt, beſchließt; vég-zés, das Endigen, Beſchließen; der Beſchluſs, vég zet, der Beſchluſs; das Verhängniß. — Ör, die Wache; der Wächter, der Hüter; öröz, (örz), er hütet, er bewacht; örzés, das Bewachen, örzet, die Bewachung. — Tolmács, der Dolmetſch: tolmácsol, er dolmetſcht, tolmácslás, das Dolmetſchen. — Örök, das Erbe; örökös, erblich; der Erbe; örököl, er erbt; örökség, die Erbſchaft; öröklés, das Erben.

Még senki nem vádolja, s már is mentegeti magát (km.) — Noch Niemand klagt ihn an, und ſchon er entſchuldigt ſich.
Mindenki önbeszédét legjobban tolmácsolja. — Az úr koporsóját Jedermann ſeine eigene Rede am beſten dolmetſcht. Des Herrn Sarg
sem őrzik ingyen (km.) — Ki sokba kap, keveset végez auch nicht hütet man unentgeltlich. Wer Vieles angreift, Weniges vollbringt.
(km.) — Ki idején kezdi, idején végzi (km.) Tavasszal a madarak Wer zur Zeit beginnt, zur Zeit endigt es. Im Frühjahr die Vögel
énekelnek. — Nem egyaránt énekel az éhező a jóllakottal (km.) — ſingen. Nicht auf gleicher Weiſe ſingt der Hungrige mit dem Satten.
A fiu örökli szülei vagyonát, de nem mindég azoknak erényit. Der Sohn erbt ſeiner Eltern Vermögen, aber nicht immer derſelben Tugenden.
— Ki a keveset meg nem köszöni, a sokat nem érdemli (km.) Wer für das Wenige nicht dankt, das Viele nicht verdient.

Ich klage ihn noch nicht an, und er entſchuldigt ſich ſchon. — Ich ſpreche wenig und vollbringe vieles, du ſprichſt viel und vollbringſt wenig. — Was hüteſt du? — Der Hirt[1]) hütet die Heerde[2]). — Wenn die Heerde nicht gehütet wird, ſo zerſtreut ſie ſich[3]). — Wer viel erbt, erwirbt gewöhnlich[4]) wenig. — Ich ſinge nicht, wenn ich hungrig bin[5]). — Die Hungrigen ſingen nicht. — Was du erwirbſt, gehört dir[6]); was du erbſt, gehört nicht minder dir[7]). — Du verdienſt nicht die Aufmerkſamkeit[8]), die man dir

beweiſt [9]). — Ich verlange [10]) nicht mehr [11]), als ich verdiene. — Was Du ſelbſt [12]) vollbringſt, iſt dein Verdienſt, was durch Andere [13]) vollbracht wird, iſt nicht dein Verdienſt.

[1]) a pásztor; [2]) a nyájat; [3]) elszéled; [4]) rendesen; die Wortſtellung iſt: gewöhnlich wenig erwirbt; [5]) mikor éhezem; [6]) tiéd; [7]) nem kevésbbé: [8]) a figyelmet: [9]) melyet mutatnak irántad; [10]) kivánok; [11]) többet; [12]) magad; [13]) mások által.

6.

Lö, erſchießt; meglö, er erſchießt; agyon lö, er ſchießt todt; meglövet, er läſſt erſchießen; lövés, das Schießen; der Schuſs; löhely, die Schießſtätte. — Fü, erbläſt; elfú, er bläſt aus (z. B. das Licht); er verweht; fújás. fúvás, das Blaſen; das Wehen; fuvat, er läſſt blaſen; fuvó, blaſend; der Blaſebalg; fuvola, (das Blasinſtrument) die Flöte. — Szö, verflechten, er webt; szövés, das Weben; szövet, das Gewebe; szövö, der Weber; szövöszék, Webeſtuhl. — Szó, das Wort; szó-csere, der Wortwechſel; szótár, das Wörterbuch; elöszó, das Vorwort; szól, er ſpricht; szólás, das Sprechen; szólít, er redet an; szólitás, die Anrede; szózat, der Zuruf.

Arra forditja a köpönyeget, honnan fú a szél (km.)
Dahin dreht er den Mantel, woher es bläſt der Wind.

— Nem mindenkor fú az éjszaki szél (km.) — Nem szemeten
Nicht immer bläſt der Nordwind. Nicht auf dem Miſte

szedik a gyöngyöt (km.) A szót elfúja a szél (km.) — Nem
ſammelt man die Perlen. Das Wort verweht der Wind. Nicht

azé a madár, a ki meglövi, hanem a ki megeszi (km.) —
deſſen iſt der Vogel, der ihn ſchießt, ſondern der ihn iſſt.

A füzfák igen szaporán nönek. — A tej hamar fö. —
Die Weidenbäume ſehr ſchnell wachſen. Die Milch ſchnell kocht.

A vadász lö, a takács szö, a katona ví, a gyáva elbúvik.
Der Jäger ſchießt, der Weber webt, der Soldat kämpft, der Feige verkriecht ſich.

Oft [1]) flechten wir ſolche Worte [2]) in unſere Rede [3]), die beſſer geweſen wäre nicht zu ſagen [4]). — Das Wort wird weggeweht, aber der Eindruck [5]) bleibt [6]). — In Ungarn [7]) wird viel Leinwand [8]) gewebt. — Der Weber webt die Leinwand. — Perlen werden nicht auf dem Miſte geſammelt. — In Ungarn webt man viel Leinwand. — Von wo [9]) bläſt der Wind. — Vom Norden [10]). — Wir kämpfen offen [11]) für die Wahrheit [12]) und verkriechen uns nicht. — Der Räuber [13]) wird erſchoſſen. — Die Räuber werden erſchoſſen. — Die Jäger ſchießen das Wild [14]); das Wild wird erſchoſſen. — Die Weber weben allerlei [15]) Gewebe auf dem Webeſtuhl.

[1]) gyakran; [2]) olyan szavakat; [3]) beszédünkbe; [4]) melyeket jobb lett volna nem mondani; [5]) a benyomás; [6]) marad; [7]) Magyarországban; [8]) vászon; [9]) honnan; [10]) éjszakról; [11]) nyiltan; [12]) az igazságért; [13]) rabló; [14]) vad; [15]) mindenféle.

7.

Ró, erkerbt; felró, er zeichnet auf; rovás, das Kerbholz; das Aufgekerbte, die Rechnung; rovásomra, auf meine Rechnung; rovat, die Kerbe; die Rubrik; rovaték, der Einſchnitt; rovatékol, er rubriciert. — Fō, fōl. es kocht; fött. gekocht; főz, er kocht; főzés, das Kochen; főzni való, etwas zum Kochen. — Rossz, ſchlecht, böſe; rosszkor, zu ſchlechter Zeit, zur ungelegenen Zeit; rosszaság, die Schlechtigkeit; rosszall, er miſsbilligt (hält für ſchlecht). — Ó, er verhütet, bewahrt; óvás, die Bewahrung; die Vorſicht; óvatos, óvatosan, vorſichtig; óvatosság, die Vorſicht. — Törvény, das Geſetz: törvényes, geſetzlich: törvénytelen, ungeſetzlich; törvény-adás, die Geſetzgebung; törvény-adó, der Geſetzgeber.

Mestert hí, inas - jő. — Más költ, nekem
Einen Meiſter ruft er, ein Lehrbuburſche kommt. Ein Anderer zehrt, mir
rójja fel. — Ha szólok, nem hallod szavamat, ha
rechnet er es auf. Wenn ich ſpreche, nicht du hörſt mein Wort, wenn ich
hílak, nem jösz. — Sok rossztól ójja az embert a törvény.
dich rufe, nicht du kommſt. Vor vielem Uebel bewahrt den Menſchen das Geſetz.
— Kinek a kása megégette száját, tarhóját is megfújja
Wem der Hirſenbrei verbrennt hat den Mund, ſeine Milch auch bläſt.
(km) — Rí a rossz gyermek, ha nem verik is. —
Es weint das ſchlechte Kind, wenn nicht man ſchlägt es auch.
Hamarább megfő a lágy, mint a kemény tojás (km.) — Csak
Schneller kocht das weiche, als das harte Ei. — Nur
akkor hiszem, ha látom. — Szót sem hiszek belőle.
dann glaube ich es, wenn ich es ſehe. — Wort kein glaube ich davon.

Die Geſetze bewahren den Menſchen vor vielem Uebel. — Wenn ich ihn rufe, kommt er nicht. — Wenn er mich [1]) ruft, komme ich immer. — Ich rechne dir [2]) auf, was du verzehrſt; du rechneſt mir [3]) auf, auch was ich nicht verzehre. — Ich weine wie ein Kind, wenn man mich ſchlägt. — Ich blaſe die Speiſe [4]) nicht, wenn es mich auch brennt [5]). — Was mich nicht brennt, das blaſe ich nicht, ſagt das Sprichwort. — Die Gaſtwirthe rechnen oft mehr auf, als man zehrt. — Ich miſsbillige nicht die Vorſicht, denn ſie bewahrt uns [6]) vor vielem Uebel. — Warum kommſt du nicht, wenn ich dich rufe? Ich komme nicht, denn du rufſt mich zur ungelegenen Zeit.

[1]) engem; [2]) neked; [3]) nekem; [4]) az ételt; [5]) éget; [6]) minket.

8.

Tud ön magyarul? — Tudok egy keveset. — Beszélnek
Wiſſen Sie ungariſch? Ich weiß ein wenig. Sprechen
önök magyarul? — Beszélünk egy keveset. — Mindenütt magyarul
Sie ungariſch? Wir ſprechen ein wenig Ueberall ungariſch

beszélnek már most az országban. — Ön igen szépen halad
ſpricht man ſchon jetzt im Lande. Sie ſehr ſchön ſchreiten vorwärts
a honi nyelvben, már igen tisztán ejti a szavakat. — Mit
in der Landes-Sprache, ſchon ſehr rein ſprechen Sie aus die Worte. Was
olvas ön? — Egy igen jó magyar regényt. — Ugy látszik, ön
leſen Sie? Einen ſehr guten ungariſchen Roman. Es ſcheint, Sie
kedveli az olvasást. — Mulatságomat találom bennne. — Régóta
lieben das Leſen. Meine Unterhaltung finde ich darin. Seit lange
tanul ön? — Hogy igazán tanulok, annak fél éve csak. — Hogy
lernen Sie? — Daſs wahrhaft ich lerne, iſt ein halbes Jahr nur. Wie
hijják önnek mesterét? — Erre adósa maradok a felelettel.
nennt man Ihren Lehrer? Darauf Ihr Schuldner ich bleibe mit der Antwort.
— Honnan jönnek önök? és hogy hijják önöket? — Debreczenből
Woher kommen Sie? und wie nennt man Sie? Aus Debreczin
jövünk, és engem Pálnak hínak.
wir kommen, und mich Paul nennt man.

Ich lerne ſchon ſeit lange ungariſch, und doch weiß ich ſehr wenig, verſtehe noch weniger [1]). — Ich leſe viel, ſpreche aber [2]) wenig, weil [3]) ich die Worte nicht rein ausſpreche. — Viele [4]) lieben mehr [5]) die fremden Sprachen, als ihre Landesſprache [6]) und bleiben dadurch [7]) fremd [8]) in ihrem eigenen Vaterlande [9]). — Wir finden noch viele Menſchen in Ungarn, die ihre Landesſprache nicht kennen. — Sprechen Sie ungariſch? — Finden Sie Unterhaltung im Leſen? — Bleiben Sie lange bei uns? [10]) — Woher kommen Sie? und wie heißen (nennt man) Sie? Ich komme aus Debreczin und (man nennt mich) ich heiße Paul.

[1]) értek még kevesebbet; [2]) de kommt immer am Anfange des Satzes; [3]) mivel: [4]) sokan; [5]) jobban; [6]) saját honi nyelvöket; [7]) az által; [8]) idegenek; [9]) saját honukban; [10]) soká nálunk.

(Zu Punkt 45.)

9.

Kezd, er beginnt, fängt an; kezdeget, er fängt nach und nach an; kezdés, das Anfangen; kezdet, der Anfang; kezdő, der Anfänger; kezdődik, es fängt an, es nimmt den Anfang. — Kész, fertig, bereit; készít, er verfertigt, er bereitet; előkészít, er bereitet vor; készítmény, das Angefertigte, das Kunſterzeugniß; készül, es wird bereitet; er bereitet ſich vor, er rüſtet ſich; készület, die Vorbereitung, Rüſtung; készületlen, unvorbereitet. — Szent, heilig; szentel, er heiligt, weiht; szenteskedik, er ſpielt den Heiligen; szenteskedő, der den Heiligen ſpielt, Frömmler; szentség, die Heiligkeit; szentséges, heilig; szentségtelen, unheilig. — Dics, der Ruhm; dicsér, er rühmt, er lobt; megdicsér, er belobt; dicséret, das Lob; dicséretes, lobenswerth; dicső, ruhmwürdig, herrlich; dicsőit, er verherrlicht; dicsőség, die Herrlichkeit; dicsőséges, herrlich.

Kezdetben teremté isten a mennyet és a földet. — És
Im Anfange erſchuf Gott den Himmel und die Erde. — Und
mondá isten: legyen világosság és lön világosság. — És látá
ſprach Gott: es ſei Licht und es ward Licht. Und es ſah
isten a világosságot, hogy jó, és elkülönzé isten a világosságot
Gott das Licht, daſs es gut ſei, und ſchied Gott das Licht
és a sötétséget. — És elnevezé isten a világosságot napnak,
und die Finſterniß. — Und es nannte Gott das Licht Tag,
a sötétséget pedig nevézé éjnek. — És berekeszté isten a
die Finſterniß aber nannte er Nacht. — Und es ſchloſs Gott an dem
heted napon müvét, melyet készitett, és megáldá isten a heted
ſiebenten Tage ſein Werk, welches er verfertigte, und es ſegnete Gott den ſiebenten
napot és megszentelé azt, minthogy azon szünt meg minden
Tag und heiligte ihn, da an demſelben er aufhörte von aller
munkájától, melyet teremte isten és alkota.
ſeiner Arbeit, welche ſchuf Gott und bildete.

Ich fand das Buch, welches ich ſuchte, und bereitete mich vor zur Lektion [1]). — Er begann ſeine Arbeit [2]) zur Zeit, und endigte zur Zeit, dafür [3]) wurde er belobt. — Du ſprachſt nicht immer, wie du fühlteſt, darum [4]) fing ich an zu zweifeln [5]) an deiner Redlichkeit. [6]) — Ihr fandet nicht die Auszeichnung [7]), die ihr verdientet. — Wir fanden nicht die Anerkennung [8]), die wir verdienten, denn wir bewahrten die Stadt vor der Gefahr [9]), die von allen Seiten her [10]) ſie bedrohte [11]). — Er verſchaffte ſich [12]) Feinde [13]), denn er war [14]) feige, und verkroch ſich vor der Gefahr. — Ein Anderer zehrte, und mir rechnete er es auf. Ich rief ihn und er kam nicht. — Ich rief dich und du kamſt nicht. — Wir verſchafften uns Feinde, weil wir offen ſprachen für Recht und Wahrheit. — Vor Alters [15]) wurden die Geſetze von den Menſchen [16]) geachtet, aber die Geſetze achteten die Menſchen nicht; jetzt achten die Geſetze den Menſchen, aber die Menſchen achten das Geſetz nicht.

[1]) leczke; [2]) munkáját; [3]) azért; [4]) azért; [5]) kétkedni; [6]) becsületességedben; [7]) a kitüntetést; [8]) az elismerést; [9]) a veszedelemtől; [10]) minden felől; [11]) fenyeget; [12]) magának; [13]) ellenségeket; [14]) vala; [15]) régenten; [16]) az emberektől.

(Zu Punkt 46. u. flg.)

10.

Czél, Ziel, Abſicht, Zweck; czél-ellenes, zweckwidrig; czélirányos, zweckmäßig; céloz, er zielt; er ſpielt (auf etwas) an; er bezweckt; czélszerü, zweckmäßig; czélszerüség, Zweckmäßigkeit; czélzás, die Anſpielung. — Kér, er bittet: kéreget, er bittet oft, er bettelt; kérelem, die Bitte, das Geſuch; kérelemkép, bittlich; kéret, er läſſt bitten. — Él, er lebt; él valamivel, er gebraucht etwas; visszaél, er miſsbraucht: éled, er lebt auf;

éleszt, er belebt, er ruft in's Leben; é'et, das Leben; élelem, Lebensmittel; élénk, lebhaft; eleven, lebendig. — Hal, er ſtirbt; halál, der Tod; halálos, tödtlich; halandó, ſterblich; halhatatlan, unſterblich; halott, der Todte; die Leiche; halotti beszéd, Leichenrede.

Más galambját czélozta, magáét lőtte (km.) — Eines Anderen Taube hat er gezielt, die ſeinige hat er erſchoſſen.

Kértelek a sorstól s az megtagadott; de helyetted, Ich habe dich gebeten vom Schickſale und das hat verſagt; aber ſtatt deiner,

a mit nem kértem, bút adott s szívbeli kínt (Vörös- was nicht ich gebeten habe, Kummer hat gegeben und Herzeleid.

marty). — A mint tanultad, úgy tudod (km.) — A mint Wie du es gelernt haſt, ſo weißt du es. Wie

töltöttél, úgy lőrtél (km.) — Ott is arat, a hol nem vetett du geladen haſt, ſo du geſchoſſen haſt. Dort auch er erntet, wo nicht er geſäet hat.

(km.) — Búzát vetett, konkolyt aratott (km.) — Sokszor vítták Weizen hat er geſäet, Lolch hat er geerntet. Vielmal hat man geſtürmt

Budát (km.) — Ezer évig laktunk e földön; soha e Ofen. Tauſend Jahre haben wir gewohnt in dieſem Lande; nie dieſes

hazát nemzet úgy nem szerette, mint mi szerettük, és még is, Vaterland eine Nation ſo nicht hat geliebt, wie wir haben es geliebt, und dennoch

ha ma elmennénk róla, holnap már nem tudná senki, wenn heute wir weggingen von demſelben morgen ſchon nicht wüßte niemand

hogy itt valánk; hogy itt egykor egy nép élt, mely e daſs hier wir waren; daſs hier einſt ein Volk hat gelebt, welches dieſes

földet hazának nevezte, érte izzadt, érte meghalt. Land Vaterland genannt hat, für dasſelbe geſchwitzt hat, für dasſelbe geſtorben iſt. (Jókai.)

Ich habe mich noch geſtern [1]) vorbereitet zur Lektion [2]), ich bin alſo nicht unvorbereitet. — Ich habe dich gefragt, warum haſt du nicht geantwortet? — Er iſt zweimal [3]) gefragt worden, und hat nicht einmal [4]) geantwortet. — Ich habe zwei Monate [5]) ungariſch gelernt und habe noch nicht gewußt, wie ein Glas Waſſer zu begehren [6]). — Wir haben geſprochen und Ihr habt unſere Stimme nicht gehört, wir haben Euch gerufen und Ihr ſeid nicht gekommen. — Er hat viel [7]) gelernt, viel geleſen, und viel vergeſſen. — Du haſt etwas geſagt, aber ich habe nicht zugehört und habe es daher nicht gehört. — Der Profeſſor [8]) hat gelehrt und die Zuhörer haben geſchwiegen, wir haben daher alles verſtanden, was gelehrt worden iſt. — Wir haben nicht Vorwürfe [9]) verdient, ſondern Lob.

[1]) még tegnap; [2]) a leczkére; [3]) kétszer; [4]) egyszer; [5]) két hónapig; [6]) wie . . . begehren, hogy kell egy pohár vizet kérni; [7]) sokat; [8]) tanár; [9]) szemrehányásokat.

11.

Hogy aludt ön az éjjel? Nyugodtan aludtam. —
Wie haben geſchlafen Sie in der Nacht? Ruhig habe ich geſchlafen.
Egész éjjel igen jól nyugodtam. — Egész éjjel virrasztottam. —
Die ganze Nacht ſehr gut habe ich geruht. — Die ganze Nacht habe ich gewacht. —
Sokszor fölijedtem álmomból és korán fölkeltem. —
Mehrmal bin ich aufgeſchreckt aus meinem Schlafe und früh bin ich aufgeſtanden.
Már megszoktam a koránkelést. — Atyám is szo-
Schon ich habe mir angewöhnt das Frühaufſtehen. — Mein Vater auch hat ſich ge-
kott korán fölkelni. — Elhozta fehérneműmet a mosóné? —
wöhnt *) früh aufſtehen. Hat gebracht meine Wäſche die Wäſcherin? —
Nem hozott semmit. — A szabó elhozta a ruhát.
Nicht ſie hat gebracht nichts. Der Schneider hat gebracht die Kleider.

*) Beſſer: pflegte

Wie habt Ihr geſchlafen? — Wir haben ruhig geſchlafen. — Wie haben Sie geruht? — Wie habt Ihr geruht? — Wir haben die ganze Nacht ſchlecht [1]) geruht. — Wir haben die ganze Nacht nicht geſchlafen, ſind mehrmal aufgeſchreckt aus dem Schlafe und ſind ſehr früh aufgeſtanden. — Wir haben die ganze Nacht gewacht und nicht geſchlafen. — Pflegen Sie früh aufzuſtehen? — Ich pflege ſehr früh aufzuſtehen — Wir haben uns alle angewöhnt das Frühaufſtehen. — Haben Sie meine Wäſche gebracht? — Ich habe ſie nicht gebracht, denn ich habe nicht gewußt, ob Sie ſie benöthigen [2]). — Wenn der Schneider die Kleider bringen wird, werde ich aufſtehen und mich ankleiden [3]).

[1]) roszszul; [2]) ob Sie ſie benöthigen, hogy van-e szüksége reá; [3]) mich ankleiden, felöltözöm.

(Zu Punkt 52 u. flg.)

12.

Lát, erſieht; átlát, er ſieht durch; er begreift; belát, er ſieht ein; meglát, er erblickt; látás, das Sehen; látatlan, ungeſehen; látható, ſichtbar; láthatatlan, unſichtbar; látogat, er beſucht; látogatás, der Beſuch. — Siet, eilt; elsiet, er eilt weg; sietõ, sietõs, eilig; sietség, die Eile; sietséges, eilig; siettet, er beſchleunigt; siettetés, die Beſchleunigung; sietve, eilends. — Bir, erbeſitzt; ervermag; birtok, der Beſitz; birtokos, der Beſitzer. — Sor, Reihe, Zeile; soros, der in der Reihe folgt; soroz, er reiht; besoroz, er reiht ein; sorban, der Reihe nach.

Tanul ön rajzolni? — Fogok tanulni, ha ön is tanuland. —
Lernen Sie zeichnen? Ich werde lernen, wenn Sie auch lernen werden.

Sok tehetséggel bír a rajzolásra, magát egykor a művészetben
Viel Talent beſitzen Sie zum Zeichnen, ſich einſt in der Kunſt werden
kitüntetendi, ha sokat dolgozand. — Mit ír ön? —
Sie auszeichnen, wenn viel Sie arbeiten werden. Was ſchreiben Sie?
Egy levélre válaszolok. — Délután három levelet irandok
Auf einen Brief antworte ich. Nachmittag drei Briefe werde ich ſchreiben,
és lemásolandom mind a hármat — Kitörli-e e szót? — Az
und werde copieren alle drei. Streichen Sie dieſes Wort? Die
egész sort kitörlendem. — Sietve írtam, még
ganze Zeile werde ich ſtreichen. Eilends habe ich geſchrieben, noch ich
letisztázandom de akkor egy sor sem fog töröltetni.
werde es in's Reine ſchreiben, aber dann eine Zeile nicht einmal wird geſtrichen werden.
— Ha elvégzendem munkámat, meglátogatlak.
Wenn ich werde geendigt haben meine Arbeit, beſuche ich dich.

Lernet ihr zeichnen? — Wir werden lernen, wenn Ihr auch lernen werdet. Du beſitzeſt viel Talent zum Zeichnen, und wirſt dich einſt auszeichnen in der Kunſt, wenn du viel arbeiten wirſt. — Was ſchreibſt du? — Ich antworte auf einen Brief. Nachmittag werden wir drei Briefe ſchreiben, und werden alle drei copieren. — Streiche dieſes Wort. Ich werde die ganze Zeile ſtreichen. — Wir haben eilends geſchrieben und werden alles in's Reine ſchreiben. — Die Farben [1]) werden nie gehört, und die Töne nie geſehen werden. — Wenn du wirſt geſchrieben haben, ſage es mir [2]). — Wenn wir unſere Arbeit [3]) beendigt haben werden, wollen wir dich beſuchen. Wo du nicht geſäet haſt, wirſt du nicht ernten. — Wenn du dich zur Lektion [4]) gut vorbereiten wirſt, ſo wirſt du gelobt werden. Wenn Ihr mich rufen werdet, werde ich kommen.

[1]) a szinek; [2]) ſage es mir, mondd meg nekem; [3]) munkánkat; [4]) a leczkére.

13.

A nyár nem mindég fog tartani. — A sötétség három
Der Sommer nicht immer wird dauern. Die Finſterniß drei
napig tart vala. — Noé idejében víz borította vala el az egész
Tage dauerte. Zu Noahs Zeit Waſſer hatte bedeckt die ganze
földet. — Följegyeztem mindent, a mit láttam vala — Elégettem
Erde. Ich habe aufgezeichnet Alles, was ich geſehen hatte. Ich habe verbrannt
mindent, a mit írtam vala. — Beszélj el nekem mindent, a mit
Alles, was ich geſchrieben hatte. Erzähle mir Alles, was
valaha láttál vala. — S mind az egész nép látá vala a csodát és
je du geſehen hatteſt. Und das ſämmtliche ganze Volk ſah das Wunder und

bámula. — Sok szerencsétlenséget tapasztalt vala a franczia
ſtaunte. Viel Unglück er hatte erfahren in dem franzöſiſchen
háborúban.
Kriege.

Die Verſammlung wird noch [1]) drei Tage dauern. — Die Vacanzen [2]) werden heuer zwei Monate [3]) dauern. — Die Vacanzen hatten damals zwei Monate gedauert. — Die ägyptiſche [4]) Finſterniß hatte drei Tage gedauert. — Einmal [5]) hatten Wachteln [6]) die ganze Wüſte [7]) bedeckt. — Schwarze Wolken hatten den Berg bedeckt. — Er erzählte Alles, was er je geſehen und gehört hatte. — Es entſtand ein ſchwarzes Ungewitter, der Wind blies heftig und ein dichter Nebel bedeckte den Berg. — Wir zeichneten Alles auf, was wir geſehen hatten. — Er hatte Alles verbrannt, was er je geſchrieben hat. — Erzählet mir Alles, was ihr geſehen hattet. — Wir ſahen alle [8]) das große Wunder und ſtaunten.

[1]) még; [2]) szünnapok; [3]) heuer zwei Monate, az idén két hónapig; [4]) az egyiptomi; [5]) egyszer; [6]) fürjek; [7]) die ganze Wüſte, az egész pusztát; [8]) mindnyájan.

(Zu Punkt 55. u. flg.)

14.

Já r, er geht; er wandert; jár neki, es gebührt ihm, es kommt ihm zu, er bekommt; járás, das Gehen; der Bezirk; járat, der Gang; járatos, bewandert; járatlan, unbewandert, unerfahren; járható, gangbar; járhatatlan, unzugänglich; járkál, járdogál, er geht herum. — Parancs, der Befehl; parancsol, er befiehlt; parancsnok, der Befehlshaber; parancsolat, der Befehl. — Metsz, er ſchneidet; metsző, ſchneidend; metszőkés, das Beſchneidemeſſer; metszőfog, der Schneidezahn; metszet, der Schnitt. — Vet, er wirft; er ſäet; vetés, das Werfen; das Säen; die Saat; vetőháló, das Wurfgarn; vetetlen, ungeſäet.

Lassan járj, tovább jutsz (km.) — Kezes fizess. — Várjuk
Langſam gehe, weiter du kommſt. Bürge zahle. Warten
el, mit hoz a szerencse (km.) — Adós fizess, beteg nyögj
wir ab, was bringt das Glück Schuldner zahle, Kranker ächze.
(km.) — Nem tudom, ohajtsam e megérkezését, vagy kerüljem,
Nicht ich weiß, ob ich wünſchen ſoll ſeine Ankunft, oder ob ich ihn meide,
ha megjött. — Otthon parancsolj, másutt hallgass (km.) —
wenn er angekommen iſt. Zu Hauſe befehle, anderswo ſchweige.
Tavaszkor ásd, nyess, mess, vess, kertre, mezőre siess, ezt
Im Frühling grabe, behaue, beſchneide, baue an, in Garten, auf's Feld eile, das
tartsd meg. — Nappal gyertyát ne gyújts (km.) — A mi előtted
halte wohl. Bei Tag Kerze nicht zünde an. Was vor dir
van, arra vigyázz (km.) — Szakadjon ruha, maradjon ura (km.)
iſt, darauf gib Acht. Möge reißen das Gewand, bleibe ſein Herr.

Als ich dich bat, daſs du kommeſt und deinen Kameraden [1]) auch bringeſt, haſt du es verſagt. — Säe, ſo wirſt du ernten. — Beginnen wir zur Zeit, ſo werden wir zur Zeit endigen. — Achtet das Gute, und ihr werdet geachtet werden. — Schlage nicht das Pferd, das gut [2]) zieht. — Gib Acht, daſs du nicht mehr verzehrſt, als du verdienſt [3]). — Geben Sie Acht, daſs Sie nicht mehr ſprechen, als Sie wiſſen. — Ich habe ihnen befohlen [4]), daſs ſie kommen und nicht meiden die Gefahr. Lieber ſollen Sie nicht kommen und ſich bewahren vor der Gefahr. — Wenn ihr nicht wiſſet, was ihr antworten ſollt, ſo ſchweigt.

[1]) pajtásodat; [2]) jól; [3]) keressz; [4]) parancsol.

Er floh, [1]) damit man ihn nicht [2]) ſehe. — Ziele [3]) gut, daſs du den Apfel [4]) treffeſt. — Achte andere, damit du geachtet werdeſt. — Sprechet, wie ihr fühlt, damit ihr geachtet werdet. — Laſſt uns zur Zeit beginnen (beginnen wir ꝛc.), damit wir zur Zeit endigen. — Kämpfet offen für die Wahrheit und verkriecht euch nicht, damit ihr die allgemeine Achtung verdienet. — Möge die Sitzung [5]) drei Tage dauern, ich bleibe [6]) bis zu Ende [7]). — Beginne deine Arbeit zur Zeit, daſs du zur Zeit endigeſt. — Wir bitten nicht darum, daſs man unſere Bitte [8]) uns verſage, und ſprechen nicht darum, daſs man unſere Sprache [9]) nicht höre.

[1]) fut; [2]) ne; [3]) czéloz; [4]) alma; [5]) gyülés; [6]) marad; [7]) végig; [8]) kérésünket; [9]) beszédünket.

15.

Beszél ön magyarul? — Eleget tudok, hogy magamat ért-
Sprechen Sie ungariſch? Genug weiß ich, daſs ich mich ver-
hetőleg kifejezzem. — Beszéljen ön velem magyarul. — Hogy
ſtändlich ausdrücke. Sprechen Sie mit mir ungariſch. Wie
ejtsem ki e szót? — Jól ejti ki. — Kefélje le
ſoll ich ausſprechen dieſes Wort? Gut ſprechen Sie es aus. Bürſten Sie ab
csizmáimat, tisztogassa meg czipőimet és porolja ki köntösömet. —
meine Stiefel, putzen Sie meine Schuhe und klopfen Sie aus meinen Rock.
Már lekefféltem csizmáit, megtisztogattam czipőit és
Schon habe ich abgebürſtet Ihre Stiefel, habe geputzt Ihre Schuhe und
kiporoltam köntösét. — De most öltse föl ön a ruháját,
habe ausgeklopft Ihren Rock. Aber jetzt ziehen an Sie Ihre Kleider,
kösse meg czipőit és gombolja be köntösét. — Ki kötötte
binden Sie Ihre Schuhe und knöpfen Sie zu Ihren Rock. Wer hat gebunden
meg e czipőket?
dieſe Schuhe?

Sprechen wir jetzt immer ungariſch. — Wir wiſſen doch [1]) ſchon genug, um uns verſtändlich auszudrücken. — Sprich doch [2]) immer ungariſch; du weißt ja [3]) ſchon genug, um dich verſtändlich auszudrücken. — Die Deutſchen

ſprechen das Ungariſche [4]) ſchlecht aus. — Wie ſollen wir es ausſprechen? — Bürſtet meine Stiefel, putzet meine Schuhe und klopfet meinen Rock aus. — Die Kleider ſind dazu da [5]), daſs wir ſie anziehen, die Bänder [6]) ſind dazu da, daſs wir etwas binden, und die Knöpfe [7]), ſind dazu da, daſs wir unſere Röcke [8]) zuknöpfen. — Wer putzt gewöhnlich Ihre Schuhe? — Mein Diener [9]). — Putze mir die Schuhe.

[1]) Hiszen, ſteht immer am Anfange des Satzes; [2]) ugyan, zu Anfang des Satzes; [3]) hiszen; [4]) a magyart; [5]) die Kleider ſind dazu da, a ruhák arra valók; [6]) a szalagok; [7]) a gombok; [8]) köntöseinket; [9]) inasom.

16.

Inog, er bewegt ſich; ingadoz, er wankt; ingat, er bewegt; ingatag, leicht beweglich, wankend; ingatlan, unbeweglich; indít, er ſetzt in Bewegung; útnak indit, er ſchickt ab, er expediert; indítóok, Beweggrund; indúl, er ſetzt ſich in Bewegung, er bricht auf; indulás, der Aufbruch, die Abfahrt; indulat, die Gemüthsbewegung, Leidenſchaft; indulatos, leidenſchaftlich. — Jegy, das Zeichen; das Verlöbniß; jegyes, gezeichnet; der Verlobte; jegyetlen, ungezeichnet; jegyez, er bezeichnet, merkt; jegyzék, das Verzeichniß; jegyzet, die Anmerkung. — Sötét, finſter, dunkel: sötétes, etwas dunkel; sötétség, die Finſterniß, die Dunkelheit; sötétít, er macht finſter; sötétedik, es wird dunkel oder finſter. — Tör, er bricht, er ſtoßt; tördel, er bricht in kleine Stücke, er zerbröſelt; töredékeny, zerbrechlich; törödik, es bricht ſich; es wird zerdrückt; törik, es bricht (von ſelbſt); törés, das Brechen; der Bruch.

Fogjatok be, mert nyomban elindulunk. — Vizsgáljatok
Spannt an, denn auf der Stelle wir reiſen ab. Unterſuchet
meg minden szobát, hogy valamit ne feledjünk. — Sógor! jól
jedes Zimmer, daſs etwas nicht wir vergeſſen. Schwager! wohl
megjegyezze kend, lassan járjon, ha rossz az út. — Nyissátok
merke auf er, langſam fahre er, wenn ſchlecht iſt der Weg Oeffnet
ki a kocsi ajtaját és bocsássátok le hágcsóját. — Szálljon
des Wagens Thür und laſſet herab den Tritt. Steigen
föl. — Uraim, utazzanak szerencsésen. — Megálljon kend, sógor,
Sie auf. Meine Herren reiſen Sie glücklich. Bleib er ſtehen, Schwager,
az ablakot eresztem le, nehogy üvege eltörjön. — Hajtson kend,
das Fenſter laſſe ich herunter, daſs nicht die Scheibe breche. Treibe er,
hisz elaszik kend. — Most meg ne siessen kend, mert sötét van. —
ja ſchläft ein er. Jetzt wieder nicht eile er, denn finſter es iſt.
Gyújtsa meg a lámpákat. — Térjen ki kend.
Zünde er an die Laternen. Weiche aus er.

Spanne an, denn ich reiſe auf der Stelle ab. — Unterſuche wohl das Zimmer, daſs du nicht etwas vergeſſeſt. — Kutſcher [1]) merke wohl, fahre lang-

ſam, wenn der Weg ſchlecht iſt. — Oeffne die Wagenthür und laſſe herab den Tritt. — Mein Herr [2]), reiſen Sie glücklich. — Halt (bleibe ſtehen), Kutſcher, und laſſe die Fenſter [3]) herab, daſs ſie nicht brechen. — Eilen wir nicht, denn es iſt finſter. — Zünde die Laternen an. — Weiche aus. — Treibe zu. — Merket wohl, daſs ihr nicht etwas vergeſſet. - Wenn du willſt, daſs ich Unterhaltung finde in der Reiſe [4]), ſo merke wohl auf und vergeſſe Nichts, was nöthig iſt [5]). — Rufe den Schneider [6]), daſs er mir erſt Reiſekleider [7]) verfertige.

[1]) Kocsis; [2]) Uram; [3]) ablakokat; [4]) utazásban; [5]) a mi szükséges; [6]) szabó; [7]) utazóruha.

(Zu Punkt 60 und flg.)

17.

Hadd ſtatt hagyjad, hagyd wird mit dem Conjunctiv des nachfolgenden Zeitwortes auf eine eigenthümliche Weiſe verbunden und verdient daher beſondere Beachtung.

Hadd lássa a világ, hogy mi a magunk lábán is meg
Möge es ſehen die Welt, daſs wir auf eigenen Füßen auch
tudunk állni. — Hadd próbáljuk mi is. — Hadd legyen ő is
können ſtehen. — Mögen es verſuchen wir auch. Mag ſein er auch
itt. — Add ide a könyvet; hadd olvassam én is. — Add oda a
hier. Gib her das Buch; daſs leſe es ich auch. Gib hin das
könyvet, hadd olvassák ők is. — Nyisd ki az ablakot, hadd nézzek
Buch, daſs es leſen mögen ſie auch. Oeffne das Fenſter, daſs hinausſehe
ki én is. — Ne várd ebédre, mert csak este jő. —
ich auch. Nicht erwarte ihn zum Mittagmahl, denn nur Abends er kommt.
Nem bánom, hadd lármázzanak, csak kárt ne tegyenek.
Meinetwegen, mögen ſie immerhin lärmen, nur Schaden nicht ſie thun.

18.

Nem emlékezem, hogy siettem legyen a munkámmal. — Azt
Nicht ich erinnere mich, daſs ich geeilt haben ſoll mit meiner Arbeit. Er
kívánta, hogy siessek a munkámmal. — Nem hiszem, hogy az
verlangte, daſs ich eilen ſoll mit meiner Arbeit. Nicht ich glaube, daſs die
emberek láttak legyen valaha oly búzát, mint a milyen az
Menſchen geſehen haben je ſolches Getreide als welches heuer
idén termett. — Az idén akármennyi teremjen, várakozásunk nem
gewachſen iſt. Heuer ſo viel immer wachſen mag, unſere Erwartung nicht
fog kielégíttetni. — Kiki inkább azon gondolkodik, hogy mit
wird befriedigt werden. Jeder lieber darüber denkt nach, daſs was

mondjon, mint hogy illőleg mit feleljen. — Nem hihető, er ſagen ſoll, als daſs treffend was er antworten ſoll. Es iſt nicht zu glauben, hogy a követeknek oly büszkén felelt legyen. Engem ugyan daſs den Geſandten ſo ſtolz er geantwortet ſoll haben. — Mich wohl rá nem birandasz, hogy egész nap henyéljek, vagy veszekedjem. nicht wirſt du bewegen, daſs den ganzen Tag ich müßig ſein oder zanken ſoll.

Man ſagt, er ſoll ſehr geeilt haben mit ſeiner Arbeit [1]). — Ich verlange, daſs du eileſt mit deiner Arbeit [2]). — Erinnerſt du dich, daſs Jemand verlangt hätte, wir ſollen uns eilen mit unſerer Arbeit [3]). — Ich glaube nicht, daſs je ſolches Getreide gewachſen ſei, als heuer. — Sehen wir es. — Ich glaube kaum [4]), daſs unſere Erwartung befriedigt werden ſoll. — Denken wir lieber darüber nach, wie wir antworten, als was wir ſagen ſollen. — Es iſt nicht zu glauben, daſs ſie den Geſandten ſo ſtolz geantwortet, und ſie nicht befriedigt ſollen haben. — Uns wirſt du nicht bewegen, daſs wir den ganzen Tag müßig ſein und uns zanken ſollen.

[1]) mit ſeiner Arbeit, munkájával; [2]) mit deiner Arbeit, munkáddal; [3]) mit unſerer Arbeit, munkánkkal; [4]) alig kommt vor das Zeitwort hiszem.

(Zu Punkt 62.)

19.

Akar, er will; akarat, der Wille; akaratlan, ohne zu wollen, unabſichtlich: akaratos, eigenwillig, eigenſinnig; akaratosság, der Eigenwille, der Eigenſinn; akaratoskodik, er handelt eigenſinnig, iſt eigenſinnig. - Csoda, das Wunder; csodamü, Wunderwerk; csodás, wunderlich; csodál, er bewundert; csodálat, die Bewunderung; csodálatos, wunderbar; csodálkozik, er verwundert ſich. — Ismer, er kennt; ismeret, die Kenntniß; ismeretes, bekannt; ismerkedik, er macht Bekanntſchaft; ismerszik, es iſt zu erkennen; megismer, er erkennt; félre ismer, er verkennt. — Segéd, die Hilfe; der Helfer, Gehilfe: segedelem, segély, die Hilfe, die Unterſtützung; segédeszköz, das Hilfsmittel; segédkönyv, das Hilfsbuch; segélyez, segít, er hilft; segítség, die Hilfe.

Meg tudná ön mondani, mely uton érhetnék
Könnten Sie mir ſagen, auf welchem Wege ich gelangen könnte
leghamarább a városba? — Ha akarnám, meg tudnám mondani —
am ſchnellſten in die Stadt? Wenn ich es wollte, könnte ich es Ihnen ſagen.
Nem csodáltatnánk ha tetteink rugóit
Nicht würden wir bewundert werden, wenn unſerer Thaten Triebfedern
ismernék. — Igen örülnék, ha jobban sietne. — Azt
man kennen würde. Sehr würde ich mich freuen, wenn mehr er eilen möchte. Er
kivánta, hogy sietnék a munkámmal. — Ha magunk nem
verlangte, daſs ich eilen möchte mit meiner Arbeit. Wenn wir ſelbſt nicht

hizelkednénk magunknak, mások hizelkedése nekünk nem ártana. —
ſchmeicheln möchten uns ſelbſt, Anderer Schmeichelei uns nicht würde ſchaden.
Nincs, ki megszánná az özvegyet és hajlékot adna az
Es gibt keinen, der ſich erbarmen möchte der Witwe und eine Stätte geben möchte
elhagyottaknak. — Tévednénk, ha azt hinnők, hogy az úgynevezett
den Verlaſſenen. Wir würden irren, wenn das glaubten, daſs in dem ſogenannten
arany korban az emberek boldogabbak voltak mint jelenleg.
goldenen Zeitalter die Menſchen glücklicher waren als jetzt.

Könnten Sie (meine Herren) mir ſagen, auf welchem Wege wir am ſchnellſten in die Stadt gelangen könnten? — Wenn wir wollten, könnten wir es euch ſagen. — Die Menſchen würden nicht bewundert werden, wenn man die Triebfedern ihrer Handlungen kennen würde. — Wir würden uns ſehr freuen, wenn Sie mehr eilen würden. — Sie wünſchten, daſs wir eilen möchten mit unſerer Arbeit. — Wenn die Menſchen ſich nicht ſelbſt ſchmeicheln möchten, ſo würde die Schmeichelei Anderer ihnen nicht ſchaden. — Wenn ich es wüßte, würde ich dich nicht fragen [1]). — Wenn ſie kämen, würden ſie die Stadt vor großer Gefahr bewahren. — Möchten ſie doch kommen! — Wenn wir es beginnen würden, ſo würden wir es auch beendigen.

[1]) kérdez.

(Zu Punkt 63.)

20.

Ha Themistokles hideg vérrel nézte volna Miltiades vitéz
Wenn Themiſtokles mit kaltem Blute geſehen hätte Militiades tapfere
tetteit, vagy ha a görögök nem szerették volna oly buzgón
Thaten, oder wenn die Griechen nicht geliebt hätten ſo eifrig ihr
hazájokat, soha nem kerülték volna el Xerxes fenyegető
Vaterland, nie entgangen wären ſie des Xerxes drohendem
igáját. — Oh ha azt tudtuk volna! — Egy kicsit több
Joche. Ach wenn das wir gewußt hätten! Ein wenig mehr
munkásság nem ártott volna, bár úgy is meggazdagodott. —
Thätigkeit nicht geſchadet hätte, obgleich ſo auch er reich geworden iſt.
Kevesebbel is meglégedtem volna. — Atyám is irt
Mit weniger auch ich zufrieden wäre geweſen. Mein Vater auch geſchrieben
volna, de nem gondolta szükségesnek. — Úgy áll ott
hätte, aber nicht er es hielt für nothwendig. So ſteht er dort
hasztalanúl, mintha legszegezték volna (km.) — Ha tudtam
vergebens, als wenn man ihn angenagelt hätte. Wenn ich es gewußt
volna is, eddig elfelejtettem volna.
tte auch, bis jetzt ich es vergeſſen hätte.

Wenn Themiſtokles und Miltiades ihrer Vorfahren [1]) tapfere Thaten mit kaltem Blute geſehen hätten, oder wenn jeder Grieche [2]) ſein Vaterland [3]) nicht ſo eifrig geliebt hätte, ſo wäre Griechenland [4]) nie entgangen dem drohenden Joche des Xerxes. — Ach wenn ich das gewußt hätte, ich wäre reich geworden; aber auch ein bischen mehr Thätigkeit hätte nicht geſchadet. — Sie wären auch mit weniger zufrieden geweſen. — Ich hätte auch geſchrieben, aber ich hielt es nicht für nothwendig. — Sie trugen ihn auf den Armen [5]), als wenn er das Vaterland [6]) gerettet [7]) hätte. — Wenn ich es nicht gehört hätte, ſo würde ich es nicht ſagen. — Wenn wir gewagt hätten, ſo hätten wir gewonnen. — Wenn du doch alles aufgezeichnet hätteſt, was du geſehen haſt. — Wenn ich doch alles verbrannt hätte, was ich geſchrieben habe.

[1]) elödeik; [2]) jeder Grieche, minden görög; [3]) ſein Vaterland, hazáját; [4]) Görögország; [5]) karokon; [6]) a hazát; [7]) megment.

(Zu Punkt 64 und flg.)

21.

Nyelv, die Zunge; die Sprache; nyelves mit einer Zunge verſehen; geſchwätzig; nyelveskedik, nyelvel, er ſchwatzt; nyelvész, der Sprachforſcher; nyelvészet, die Sprachkunde; nyelvmester, Sprachmeiſter; nyelvbuvár, Sprachforſcher. — Kiván, er verlangt; er wünſcht; kivánat, das Verlangen; der Wunſch; kivánandó, kivánatos, zu wünſchen, wünſchenswerth; kivánság, der Wunſch; kiváncsi, neugierig; kiváncsiság, die Neugierde; kiváncsiskodik, er iſt neugierig. — Bátor, ſicher; muthig; bátorság, die Sicherheit; der Muth; bátorságos, ſicher; bátorságtalan, unſicher; bátortalan, muthlos; bátortalanság, die Muthloſigkeit; die Unſicherheit; bátorít, er ermuthigt; bátorkodik, er unterſteht ſich: bátortalanít, er entmuthigt.

Idegen nyelvet tanulni nem kötelesség, a honi nyelvet nem
Fremde Sprache lernen nicht Pflicht iſt, die Landesſprache nicht
tudni, szégyen. — A honi nyelvet tudnunk kell. — Tiszta
kennen, iſt Schande. Die Landesſprache kennen wir müſſen. Ein reines
lelkiismerettel bírni boldogság. — Többet enni kelletinél,
Gewiſſen beſitzen iſt Glückſeligkeit. Mehr eſſen als nöthig,
egészségtelen. — Ha egészséges akarsz maradni, nem szabad
iſt ungeſund. Wenn geſund du willſt bleiben, nicht iſt erlaubt
többet enned*) kelletinél. — Szabad-e egy pillanatnyi
daß mehr du eſſeſt als nöthig iſt Iſt erlaubt um einen Augenblick lang
meghallgatást kérnem? **) Hová mégy barátom? Fürödni akarok,
Gehör daſs ich bitte? Wohin gehſt du mein Freund? Baden will ich,

Freier überſetzt ſollen die Sätze heißen: *) «Darfſt du nicht mehr eſſen» **) «Darf ich bitten?»

mert igen meleg van. — Jer velem. Nem bánom. De tudsz-e
denn ſehr warm iſt. Komm mit mir. Meinetwegen. Aber kannſt du
úszni? Tudok, két hónapig tanultam. — Az embernek nem
ſchwimmen? Ich kann, zwei Monate habe ich gelernt Dem Menſchen nicht
illik hazudnia. — Fiatal korunkban nem illik henyélnünk. —
ziemt zu lügen. In unſerem Jugendalter nicht ziemt es, daſs wir müßig ſeien.
Mielőtt magamat megadjam, előbb fegyvereimtől kell megfosztatnom.
Bevor ich mich ergeben ſoll, erſt meiner Waffen muß ich beraubt werden.
Tegnap sokat kellett dolgoznunk. — Ma nem lehet sétálnunk. —
Geſtern viel mußten wir arbeiten. Heute nicht können wir ſpazieren gehen.
Hasznosabb lett volna oda haza maradnotok és tanulnotok,
Nützlicher geweſen wäre zu Hauſe euer Bleiben und euer Lernen
mintsem annyi időt vesztegetnetek. *) — E feleletre elhallgatott;
als ſo viel Zeit euer Vergeuden. Auf dieſe Antwort ſchwieg ſie:
látszott, hogy maga nem kiván egyebet, mint vigasztaltatni és
es war zu ſehen, daſs ſie ſelbſt nicht verlangt was anderes, als getröſtet zu werden und
bátoríttatni (Jósika M.).
ermuthigt zu werden.

Wenn ihr in der Donau frei [1]) baden wollt, müßt ihr erſt ſchwimmen lernen. — Wenn wir mit unſerem Schickſale [2]) zufrieden ſein wollen, müſſen wir ein reines Gewiſſen beſitzen. — Wenn wir geſund bleiben wollen, dürfen wir nicht mehr eſſen, als nöthig iſt. — Dürfen wir um einen Augenblick Gehör bitten? — Dürfen wir baden? — Ihr dürft nicht lügen. — Ihr dürft in eurem Jugendalter nicht faullenzen. — Es iſt nicht geziemend, daſs ihr mehr eſſet als nöthig iſt. — Es ziemt ſich nicht, daſs ihr in der Donau frei baden ſollt. — Bevor wir uns ergeben ſollen, müſſen wir unſerer Waffen beraubt werden. — Geſtern haben ſie viel arbeiten müſſen, ſie konnten daher nicht ſpazieren gehen. — Es wäre für uns auch beſſer geweſen, zu Hauſe zu bleiben und zu lernen, als ſo viel Zeit zu vergeuden.

[1]) in der Donau frei, a Dunában szabadon; [2]) mit unſerem Schickſale, sorsunkkal.

22.

Eső́től félvén, hon maradtam. — Megállván
Da vor Regen ich fürchtete, zu Hauſe bin ich geblieben. Als ſich ge-
a szél, erős eső kezdett esni.**). — Az eső
ſtellt hat der Wind, ein ſtarker Regen fing an zu regnen. Als der Regen
megszűnvén, útnak indultam. — A levegő meghűlvén, az idő
aufgehört hatte, auf den Weg begab ich mich. Da die Luft kühl geworden iſt, das Wetter

*) Freier überſetzt ſoll der Satz heißen: «Zu Hauſe zu bleiben und zu lernen, als ſo viel Zeit zu vergeuden.»

**) eső esik, heißt eigentl.: es fällt ein Regen.

kellemesb lesz. — A hazámból kiűzetvén, Amérikába
angenehmer wird ſein. Aus meinem Vaterlande vertrieben, nach Amerika
költöztem. — Sokat látván és tapasztalván az ember, hozzá
bin ich gewandert. Wenn viel geſehen und erfahren hat der Menſch, daran
szokik semmit nem csodálni. — Tanulmányidat és egyéb
gewöhnt er ſich Nichts zu bewundern. Wenn du deine Studien und deine anderen
dolgaidat végezvén, játszhatol, mulathatsz. — Pestről
Arbeiten beendigt haſt, kannſt du ſpielen, kannſt du dich unterhalten. Aus Peſt
jövén, micsoda ujságot hoztá!? — Az eső miatt sietvén,
da du kamſt, was für Neuigkeit haſt du gebracht? Des Regens wegen eilend,
egy nyulat sem lőttem. — Szánakozás ragadta meg lelkemet,
einen Haſen auch nicht habe ich geſchoſſen. Erbarmen hat ergriffen meine Seele,
nyomorúlt állapotját látván.
ſeine elende Lage ſehend.

Wenn wir viel geſehen und erfahren haben, ſo gewöhnen wir uns daran, Nichts zu bewundern. — Da es zu regnen anfing, ſo ſind wir zu Hauſe geblieben, und da wir zu Hauſe geblieben ſind und unſere Arbeiten beendigt haben, ſo unterhielten wir uns ein wenig. — Da ich meiner Waffen beraubt wurde, mußte ich mich ergeben. — Da er ein reines Gewiſſen beſaß, ſo war er mit ſeinem Schickſale zufrieden. — Da ſie ſchwimmen können, ſo wollten ſie frei in der Donau baden; als es indeſſen [1]) zu regnen anfing, eilten ſie nach Hauſe. — Da ein ſtarker Wind blies, konnte ich nicht ſchwimmen, und da ich nicht ſchwimmen konnte, eilte ich nach Hauſe [2]). — Wenn du deine Arbeiten beendigt haſt, ruhe [3]).

[1]) azonban am Anfange des Satzes; [2]) nach Hauſe, haza; [3]) pihen.

23.

Illik, es paſſt, es ſchickt ſich; illendö, paſſend, ſchicklich; illendőség, Schicklichkeit; illeszteni. hozzáilleszteni, anpaſſen; illetlen, unpaſſend; unſchicklich; illetlenség, Unſchicklichkeit. — Süt, erbackt; (die Sonne) ſcheint; es brennt; elsütni, abbrennen (ein Gewehr); elsütni, losbrennen; sütemény, Gebäck; sütőteknő, Backtrog; sülni, gebacken werden; losgehen; sületlen, ungebacken. — Nyit, eröffnet, macht auf; nyitva, offen; nyilik, es öffnet ſich, es wird aufgemacht; nyilás, Oeffnung; nyilásos, voll Oeffnungen; nyilatkozik, er äußert ſich (er eröffnet ſeine Meinung); nyilatkozat, Aeußerung, Eröffnung. — Bolt, das Gewölbe; boltos, (der ein Gewölbe hat) Kaufmann; boltozni, wölben; boltozat, bolthajtás, Wölbung; boltoslegény, Ladendiener.

Mivelt embernek nem illik, énekelve menni az
Einem gebildeten Menſchen nicht geziemt es, ſingend zu gehen auf
utczán. — A gyermek sirva elaludt. — A hús jobb
der Gaſſe. Das Kind weinend iſt eingeſchlafen. Das Fleiſch iſt beſſer

sülve, mint főzve. — Ez az adósság födve van. — Adósságaim
gebraten, als gekocht. Dieſe Schuld gedeckt iſt. Meine Schulden
födvék. — Henyélve töltöd az időt. — A földön heverve
ſind gedeckt. Müßig gehend bringſt du zu die Zeit. Auf der Erde liegend
találtam. — Az ajtó nyitva áll. — A boltok nyitva állnak. —
fand ich ihn. Die Thür geöffnet ſteht. Die Läden geöffnet ſtehen.
A boltok tömvék külföldi árúkkal. — Miből van varrva az
Die Läden ſind vollgeſtopft mit ausländiſchen Waaren. Woraus iſt genäht das
ing? Miből van szőve a vászon? A pénz olvasva jó, az erszény
Hemd? Woraus iſt gewebt die Leinwand? Das Geld gezählt iſt gut, der Beutel
töltve. — Hogy ez a gyürű? — Rá van írva az ára. —
vollgeſtopft. Wie (theuer iſt) dieſer Ring? Darauf iſt geſchrieben der Preis.
De jól van foglalva. — Alphonsusban rosszalván valaki, hogy
Aber gut iſt er gefaſſt. An Alphons miſsbilligend Jemand daſs
dolgozik, azt mondá nevetve: Hát az Isten a királyoknak nem
er arbeitete, da ſagte er lachend: Wohl Gott den Königen nicht
adott-e kezeket? — Pénzes ládát, pinczét jó csukva tartani
hat gegeben Hände? Geldkiſte, Keller iſt gut geſchloſſen zu halten.
(km) — Hallgatva is többet mond, mint más szólva (km.)
Schweigend auch mehr er ſagt, als ein Anderer ſprechend.

Es iſt angeſpannt, wir reiſen ab. — Der Tritt iſt herab gelaſſen, ſteigen Sie auf (meine Herren). — Die Fenſter ſind herab gelaſſen. — In Paris ſind auch am Sonntag alle Läden geöffnet. — Meiner Waffen beraubt mußte ich mich ergeben. — Den ganzen Tag im Bette [1]) liegend bringt er ſeine Zeit mit Nichts [2]) zu. — Ich habe das Fleiſch lieber gebraten als gekocht. — Woraus ſind die Servietten [3]) gewebt? — Woraus ſind die Kleider [4]) genäht? — Er iſt ſchwimmend herunter gekommen. — Er iſt eilends zu mir gekommen. — Er bringt ſpielend ſeine Zeit zu. — Dieſes Kind lernt ſpielend. — Er bittet ſchweigend. — Er hat dich mit Willen (wollend) beleidigt. — Die Sache iſt bekannt (bewußt). — Du würdeſt irren, wenn du glaubteſt, daſs die Menſchen nichts thuend [5]) je glücklich waren oder arbeitend ganz unglücklich. — Ich habe nie Jemand mit Wiſſen (wiſſend) beleidigt. — Wenn du lernend, ſchreibend und leſend die Zeit zubringſt, ſo wirſt du nie Langeweile haben [6]).

[1]) az ágyban; [2]) semmivel; [3]) az asztalkendők; [4]) a ruhák; [5]) nichtsthun, henyélni; [6]) Langeweile haben, unatkozni (ik.).

(Zu Punkt 69.)

24.

Veszteg álló víznek, hallgató embernek nem kell
Stillſtehendem Waſſer, ſchweigendem Menſchen nicht braucht

hinni (km.) — Tékozló embernek hitelt nem adok. — man zu glauben. Einem verſchwenderiſchen Menſchen Kredit nicht ich gebe.
Mindent magasztaló, mindent gyalázó. — Minden itélni tudo és
Der Alles lobt, Alles ſchmäht. Jeder der urtheilen kann und
akaró mondja el véleményét. A szárazon és vizen sokat
will, ſage ſeine Meinung. Die zu Land und zu Waſſer viel
utazottak nem igen szeretik a nyugalmas életet. — Szökött szolga
gereiſt ſind, nicht ſehr lieben das ruhige Leben. Ein entflohener Diener
jót nem mond uráról (km.) — Nem megvetendő díjt
Gutes nicht ſagt von ſeinem Herrn. Einen nicht zu verachtenden Preis
nyert munkájával. — Ez a dolog nem megvetendő. — Az
er hat gewonnen mit ſeiner Arbeit. Dieſe Sache nicht iſt zu verachten. Der
egyszer meggyőzetett tönkre még nem tétetett. — A mult
einmal Beſiegte zu Grunde noch nicht iſt gerichtet. Die vergangene
héten érkezett Pestre, iskolai tanulmányit végzendő. —
Woche kam er an in Peſt, ſeine Schulſtudien um zu beendigen.
Végzett munka után pihenhetsz. — Drágán szerzett öröm
Nach beendigter Arbeit kannſt du ruhen. Theuer erworbene Freude
hamar ürömmé válik (km.)
ſchnell zu Wermuth wird.

Lang geſtandenes Waſſer iſt abgeſchmackt [1]). — Verſchwenderiſchen Menſchen wird kein Kredit gegeben. — Die Alles loben, ſchmähen Alles. — Haſt du das Buch, welches in allen Zeitungen [2]) gelobt war, geleſen? — Alle die urtheilen können und wollen, mögen ihre Meinung ausſprechen. — Ein zu Waſſer und zu Land viel gereiſter Mann liebt das ruhige Leben nicht. — Ein verachteter Menſch iſt ſelten [3]) zu achten. — Nicht um den Preis zu gewinnen (um den zu gewinnenden Preis), ſondern um meinem Vaterlande [4]) zu dienen, arbeite ich. — Die kommende Woche komme ich nach Budapeſt, um dort meine Schulſtudien zu beendigen. — Ein Ziel zu erreichen ſind wir alle bemüht. — Die Geſetze ſind immer heilig [5]) zu halten. — Einen Diener, der ſeinem Herrn entlaufen iſt (einen ſeinem Herrn entlaufenen Diener) möchte ich nie empfehlen. — Das ſind nicht zu verachtende Reden.

[1]) izetlen; [2]) in allen Zeitungen, minden ujságokban; [3]) ritkán; [4]) meinem Vaterlande, hazámnak; [5]) szentül.

25.

K e d v, Luſt; Gefallen; kedvét tölteni, ſich beluſtigen, ſich ergötzen; kedvtöltés, Beluſtigung, Unterhaltung; kedvelni, an etwas Gefallen haben, etwas gerne oder lieb haben; kedvelő, Liebhaber; kedvencz, Liebling; kedves, lieb, theuer; kedvesség, Lieblichkeit; kedvetlen, (ohne Luſt) verdrießlich; kedvetlenedni, die Luſt verlieren; kedvetlenitni, die Luſt benehmen, verſtimmen;

elkedvetlenülni, verſtimmt werden; kedvetlenség, Verdrießlichkeit, Verdruß; kedvezni, begünſtigen, Nachſicht haben; kedvezés, Begünſtigung, Nachſicht; kedvező, günſtig; kedvezmény, Begünſtigung; jó kedvü, gut aufgelegt; rossz kedvü, ſchlecht aufgelegt; vig kedvü, luſtig; nincs kedvemre, es iſt mir nicht lieb.

Kedvező körülmények szükségesek, hogy az ember tehet-
Begünſtigende Umſtände ſind nöthig, daſs der Menſch ſeine Fähig-
ségeit szabadon kifejtse. — Az uralkodó balitéleteket nehéz
keiten frei entwickele. Die herrſchenden Vorurtheile iſt ſchwer
kiküszöbölni. — Dolgozni szerető ember mindenhol elél. —
abzuſchaffen. Zu arbeiten liebender Menſch überall kann leben.
A látogatót illő becsülettel fogadd. — Látogatóba
Den Beſuchenden mit gebührender Achtung empfange. In Beſuch
jött illő becsülettel kell fogadnod őt. —
er iſt gekommen, mit gebührender Achtung mußt du ihn empfangen.
A mult évben megjelent munkákat mind olvastam, és a
Die vergangenes Jahr erſchienenen Werke alle habe ich geleſen und die
kiadandó értekezéseket is láttam. — Az üldözöttet levelek
herauszugebenden Abhandlungen auch habe ich geſehen. Den Verfolgten der Blätter
zörgése is ijeszti. — A nyilvánosságot gyülölő, a vétket kereső. —
Rauſchen auch ſchreckt. Der die Oeffentlichkeit haſſt, die Sünde ſucht.
Az ártatlant kimélendő, a vétkest büntetendő. — Történt
Den Unſchuldigen iſt zu ſchonen den Schuldigen iſt zu beſtrafen. Geſchehene
dolgokat nem lehet megváltoztatnunk.
Dinge nicht können wir abändern.

Die Dinge, welche erſt [1]) geſchehen ſollen (die erſt zu geſchehenden Dinge), können wir nicht wiſſen. — Ich kann es nicht wiſſen, was für [2]) Werke das kommende Jahr erſcheinen werden (zu erſcheinen ſind). — Die das vorige Jahr herausgekommenen Abhandlungen habe ich alle geleſen. — Der Verfolger haſſt mehr den Verfolgten, als der Verfolgte den Verfolger. — Um daſs [3]) jeder Menſch ſeine Fähigkeiten frei entwickeln könne [4]), ſind in unſerem Vaterlande [5]) noch viele Vorurtheile abzuſchaffen. — Ein Menſch, der gerne lernt, findet überall [6]) Gelegenheit [7]) zu lernen. — Wer die Oeffentlichkeit ſucht, haſſt die Sünde. — Ein Soldat, der Belohnung [8]) verdiente (eine Belohnung verdient habender Soldat). — Ein Menſch, der die Welt [9]) geſehen hat (ein die Welt geſehener Menſch), wundert ſich nicht ſobald [10]) über etwas. — Ein Menſch, der viel Unglück erfahren hat, iſt gewöhnlich verdrießlich.

[1]) még; [2]) micsoda; [3]) um daſs, hogy; [4]) entwickeln könne, kifejthesse; [5]) in unſerem Vaterlande, hazánkban; [6]) mindenütt; [7]) alkalmat; [8]) jutalmat; [9]) világot; [10]) nicht ſobald, nem egy hamar.

Zweiter Uebungscurs über die übergehenden Zeitwörter.

26.

Szabad tudakolnom mennyire van ide Pozsony? — Két
Darf ich mich erkundigen, wie weit iſt hierher Preßburg? Zwei
napi járásra. — Micsoda városokat ér az ember útközben? —
Tagreiſen. Was für Städte trifft man unterwegs?
Többeket, de nem érdemlik meg, hogy az ember őket megnézze. —
Mehrere, aber nicht ſie verdienen, daſs man ſie anſehe.
Jó az út? — Kövezve van mindenütt. — Már ideje, hogy
Iſt gut der Weg? Gepflaſtert er iſt überall. Schon es iſt Zeit, daſs
elinduljunk. — Micsoda falú az, a melyet ott látok? — A nap
wir aufbrechen. Was für ein Dorf iſt das, welches dort ich ſehe? Die Sonne
elborul, félek, hogy esni fog. — Távol
verhüllt ſich, ich fürchte, daſs es regnen wird. In der Ferne
mennydörög. — Egek! hogy szakad az eső. — Térjünk be. —
es donnert. Himmel! wie es gießt der Regen. Kehren wir ein.
Menjünk födél alá, különben bőrig megázunk. — Mily
Gehen wir unter Dach, ſonſt bis auf die Haut wir werden naſs. Was für ein
dörrenés! valahol beütött — Az idő kiderül. —
Donnerſchlag! irgendwo hat es eingeſchlagen. Das Wetter heitert ſich auf.
Süt a nap. — Menjünk tovább.
Es ſcheint die Sonne. Gehen wir weiter.

Erlauben Sie, daſs ich Sie frage, wie weit von hier nach Preßburg iſt? — Zwei Tagreiſen. — Was für Städte treffen wir unterwegs? — Mehrere, die aber nicht verdienen, daſs Sie ſie anſehen, meine Herren [1]). — Iſt die Straße gut? — Es ſind überall gepflaſterte Straßen. — Es iſt ſchon Zeit, daſs Sie abreiſen (meine Herren). — Was für ein Dorf iſt das, welches wir dort ſehen? — Die Sonne verhüllt ſich, wir fürchten, daſs es regnen wird. — Gehen Sie (meine Herren) unter Dach, ſonſt werden Sie naſs bis auf die Haut. — Wir ſind ſchon naſs geworden, und er wird naſs werden. — Treffen wir denn kein Gaſthaus [2]), wo wir einkehren ſollen? — Sie treffen (meine Herren) zwei Gaſthäuſer. — Kehren Sie in das erſte [3]) ein. In das zweite [4]) bin ich nie eingekehrt.

[1]) meine Herren, uraim; [2]) vendégfogadó; [3]) in das erſte, az elsőbe; [4]) in das zweite, a másodikba.

27.

Korunknak szerencsétlensége azon kétkedés, melyet mint
Unſeres Zeitalters Unglück iſt jener Zweifel, welchen als
egyetlen örökséget hagyott a mult ivadék a mostaninak,
einziges Erbe ließ das vergangene Geſchlecht dem jetzigen,
a nélkül hogy boldogító könnyelmüségét adhatta volna vele
ohne daſs ſeinen beglückenden leichten Sinn es hätte geben können ſammt
együtt; s mely most elterül az életen, lealázva mindent,
dieſem; und welcher jetzt ſich verbreitet über das Leben, herabwürdigend Alles,
mi emelt, eltagadva, mi boldogító, elvéve mi nélkül nem
was erhoben hat, verläugnend, was beglückend, wegnehmend, ohne was nicht
élhetünk. — Mint egy Tantalus áll az emberi nem a mult
wir leben können. Wie ein Tantalus ſteht das menſchliche Geſchlecht zwiſchen der
között, mely az enyhet ígérő vízként elfoly,
Vergangenheit, welche gleich dem Linderung verſprechenden Waſſer abfließt,
mihelyt hozzá lehajol, s meríteni akar, — s a jövő között, mely
ſobald dazu es ſich bückt und ſchöpfen will, und zwiſchen der Zukunft, welche
gyümölcsdús ágait elvonja, mihelyt utána nyúl. (Eötvös.)
ihre fruchtreichen Zweige wegzieht, ſobald darnach es greift.

Um die Menſchen zu beglücken, gab ihnen der Himmel den leichten Sinn. Aber die Menſchen wollten klüger ſein als ihr Schöpfer [1]) und es verbreitete ſich bald Zweifel und ſchnöder Eigennutz [2]) über das Leben. — Der Zweifel, welcher jetzt alle Gemüther [3]) ergriffen hat, wirkt nun unaufhörlich. Herabgewürdigt wird Alles, was uns einſt erhoben hatte, und erhoben, wodurch [4]) wir einſt tief erniedrigt werden. Die Menſchen ſtehen nun zwiſchen Vergangenheit, und Zukunft, wie Tantalus in der Unterwelt [5]). Süße Linderung uns verſprechend, blicken wir auf die lebendigen Quellen der Vergangenheit, [6]) aber ſo wir uns bücken und ſchöpfen wollen, ſind ſie abgefloſſen. Und die Zukunft, zieht ſie nicht die fruchtreichen Zweige weg, ſobald wir zugreifen wollen?

[1]) klüger als ihr Schöpfer, okosabbak teremtőjöknél; [2]) ſchnöder Eigennutz, galád önhaszon; [3]) lelket; [4]) mi által; [5]) az alvilágban; [6]) auf die lebendigen Quellen der Vergangenheit, a mult eleven forrásaira.

28.

Tudja ön, mi újság? — Nem, épen semmit nem tudok. —
Wiſſen Sie, was es Neues gibt? Nein, eben Nichts weiß ich.
Hogyan? ön nem tudja, a miről már az egész város beszél s a mit
Wie? Sie nicht wiſſen, wovon ſchon die ganze Stadt ſpricht und was
mindenki tud? Csak tetteti ön, mintha nem tudná. — Ha
Jeder weiß? Nur ſtellen ſich Sie, als wenn nicht Sie es wüßten. Wenn

tudnék felőle, megmondanám önnek. — Alkalmasint tehát hamis
ich wüßte davon, ich würde es ſagen Ihnen. Wahrſcheinlich alſo iſt es falſches
hír; mert kegyednek tudnia kellene. — Mondja meg ön, kérem:
Gerücht; denn Sie wiſſen es müßten. Sagen es Sie, ich bitte:
igen kíváncsi vagyok megtudni. — Ki mondja azt? Hiteles
ſehr neugierig ich bin es zu wiſſen. Wer ſagt das? Eine glaubwürdige
személy mondotta. — Ugyan minő érdekből mondaná az ember?
Perſon hat es geſagt: Wohl aus was für Intereſſe würde es ſagen der Menſch?
— Pedig hazug, ki azt mondta. — Szabad tudnom, ki mondta
Und doch ein Lügner iſt, wer das geſagt hat. Darf ich wiſſen, wer es geſagt hat
önnek? — Én egy bizonyos P. Úrtól tudom.
Ihnen? Ich von einem gewiſſen P. Herrn weiß es.

Wiſſt Ihr, was es Neues gibt? Nein wir wiſſen eben gar nichts. — Wie? Ihr wiſſt nicht, wovon man ſchon in der ganzen Stadt[1]) ſpricht, und was ſchon ein Jeder weiß? Ihr ſtellt Euch nur, als wenn Ihr es nicht wüßtet. — Wenn wir davon wüßten, ſo würden wir es Ihnen ſagen, oder: wenn wir davon gewußt hätten, ſo hätten wir es Ihnen geſagt. — Es iſt alſo wahrſcheinlich ein falſches Gerücht, denn Ihr müßtet davon wiſſen. — Wer hat es geſagt? — Glaubwürdige Perſonen haben es geſagt, von denen nicht vorauszuſetzen iſt[2]), daſs ſie es aus irgend einem[3]) Intereſſe geſagt hätten. — Und doch ſind es Lügner, die das geſagt haben, denn ſie haben von etwas geſprochen und etwas behauptet[4]), was nie geſchehen iſt.

[1]) in der ganzen Stadt, az egész városban; [2]) von denen nicht vorauszuſetzen iſt, a kikről föl nem tehetni; [3]) valami; [4]) behaupten, állítani.

29.

Együtt leélt vagy leélendő s remélendő örömek
Zuſammen verlebte oder zu verlebende und zu hoffende Freuden
szülik az emberfajnál a barátságot. (Muzarion.) — Hogyan
erzeugen bei dem Menſchengeſchlechte die Freundſchaft. Wie können
kívánhatjuk, hogy más ki ne beszélje titkunkat, ha
wir verlangen, daſs ein Anderer aus nicht ſage unſer Geheimniß, wenn
magunk nem hallgathatjuk el. (Kaz.) A ki a társaság törvényit nem
wir ſelbſt nicht es verſchweigen können. Wer der Geſellſchaft Geſetze nicht
teljesíti s azoknak valamelyikét is megveti, áthágja; maga mond
erfüllt und derſelben welches immer auch verſchmäht, übertritt; er ſelbſt entſagt
le azon legszebb jogáról, melynél fogva mindentől kívánhatja, hogy
jenem ſchönſten Rechte, demzufolge von Jedermann er verlangen kann, daſs
őt társasági rokonsággal fogadják s megbecsüljék.
ihn mit geſellſchaftlicher Freundlichkeit man empfange und achte,

(Wess.) — Nem kérd s nem vár az idő, sebes rohanással
Nicht es fragt und nicht es wartet die Zeit, mit ſchnellem Laufe
haladván felettünk. (Kölcsey.)
fortſchreitend über uns.

Wie kannſt du verlangen, daſs Andere dein Geheimniß [1]) nicht aussagen, wenn du ſelbſt es nicht verſchweigen kannſt? — Haſt du die Geſetze der Geſellſchaft nicht erfüllt, und welches immer auch derſelben verſchmäht und übertreten, ſo haſt du ſelbſt jenes ſchöne Recht zerſtört, demzufolge du von Jedermann verlangen kannſt, daſs er dich [2]) mit geſellſchaftlicher Freundlichkeit empfange und achte. — Es fragen und warten nicht die Stunden der Zeit [3]), ſondern ſchreiten in ſchnellem Laufe über verlebte und zu verlebende Freuden und Leiden [4]) dahin. — Was erzeugt die Freundſchaft und was zerſtört ſie? — Wer möchte die Freundſchaft eines großen Mannes [5]) verſchmähen? — Traurig iſt's [6]), wenn die erlebten Freuden mehr ſind, als die zu hoffenden.

[1]) dein Geheimniß, titkodat; [2]) téged; [3]) die Stunden der Zeit, az idő órái; [4]) szenvedések; [5]) die Freundſchaft eines großen Mannes, nagy ember barátságát; [6]) szomorú dolog.

30.

Hány az óra? Most ütött tizenkettőt. — Azt
Wie viel iſt die Uhr? Jetzt hat es geſchlagen zwölf. Ich habe
tartottam, később van. — Még korán van ebédelni. — Ebédeljen
geglaubt *) daſs ſpäter ſei. Noch zu früh es iſt zu ſpeiſen. Speiſen Sie
ma velünk? — Szívesen látnám az Urat ma nálunk ebéden. —
heute mit uns? Gerne möchte ich ſehen Sie heute bei uns zum Speiſen.
Gyuri teríts asztalt. — Rakd a székeket az asztalhoz. — Terítve
Georg decke Tiſch. Stelle die Seſſel zu dem Tiſche. Gedeckt
van az asztal. — Hadd hordják föl az étkeket. — Tálalva van. —
iſt der Tiſch. Man möge auftragen die Speiſen. Angerichtet iſt es.
Az asztalon a leves. — Parancsol ön vörös bort? — Adjon
Auf dem Tiſche iſt die Suppe Befehlen Sie rothen Wein? Geben Sie
nekem a fehérből. — Töltsön nekem a fehérből. — Kiürítette
mir von dem weißen. Schenken Sie ein mir von dem weißen. Sie haben geleert
poharát. Mért nem tölti meg újra? — Már eloltottam
Ihr Glas. Warum nicht füllen Sie es auf's Neue? Schon ich habe gelöſcht
szomjamat.
meinen Durſt.

*) Eigentlich: ich habe gehalten, auch deutſch ſagt man: ich halte dafür.

Darf ich fragen, wie viel Uhr es ist? — Eben[1]) schlägt es zwölf. — Ich dachte, dass schon später sei. — Es ist also noch nicht Zeit, dass wir speisen. — Wo speisen Sie gewöhnlich (meine Herren)? — Wir würden Sie gerne heute bei uns sehen zum Speisen. — Georg und Michel[2]) decket Tisch. Stellet die Sessel zu dem Tisch. — Wir haben schon Tisch gedeckt. Die Sessel sind gestellt. — So richtet an und traget das Essen auf. — Wir haben schon angerichtet und das Essen ist aufgetragen. — Befehlen Sie (meine Herren) rothen Wein? — Gebet mir von dem weißen. — Schenket mir ein von dem weißen. — Sie haben (meine Herren) ausgeleert Ihre Gläser[3]) Warum füllen Sie sie nicht auf's Neue? — Wir haben schon unseren Durst[4]) gelöscht.

[1]) épen; [2]) Mihály; [3]) poharaikat; [4]) szomjunkat.

31.

Jót és jól! Ebben áll a nagy titok! azt ha nem
Gutes und Gut! Hierin besteht das große Geheimniß! dies wenn nicht
érted, szánts s vess s hagyjad másnak az áldozatot. — Az
du verstehest, pflüge und säe und überlasse einem Anderen das Opfer. Der
eszes ember sokszor el fogna azok közt akadni, a kik
verständige Mann oft würde unter jenen in Verlegenheit kommen, die
nem azok. (Kazinczy.) — Azt tartjuk, hogy e perben, melyet,
nicht es sind. Wir glauben, dass in dem Prozesse, welchen
a hálátlanság indítana az érdem ellen, gróf Széchenyi azt
der Undank anregen würde gegen das Verdienst, Graf Széchenyi das
fogná mondhatni bíráinak, a mit Sokrates mondott az athenaei
würde sagen können seinen Richtern, was Sokrates sagte dem athenäischen
Demosnak, mikor megkérdezteték, mit érdemle: azt érdemlem,
Demos, als er befragt wurde, was er verdiente: das ich verdiene,
úgy mond, hogy a nemzet költségén tartassam ki éltem
so sprach er, dass auf der Nation Kosten ich ausgehalten werde bis meines Lebens
fogytáig a pritaneumban. (Dessewffy A.) — Keféld bár az
Ende in dem Pritaneum. Mögst du bürsten immerhin das
avít ruhát, nem lesz új belőle (km.)
veraltete Kleid, nicht wird werden ein neues daraus.

Ich glaube, dass der Bauer, der pflügt und säet, mehr der Gesellschaft nützt, als wer schlechte Verse[1]) schreibt. — Wir würden oft in Verlegenheit kommen, wenn sich der Bauer einfallen ließe[2]) nicht pflügen und säen zu wollen. — Was Ihr nicht verstehet, überlasset das Anderen[3]). — Gibt es unter uns Männer[4]), die es verdienen auf Kosten der Nation bis an das Ende ihres Lebens[5]) ausgehalten zu werden? — Wir verdienen es nicht, das fühle ich. — Ich glaube, dass sehr wenige es verdienen. — Wenn Ihr uns

ſo wirken ließet, wie wir von ganzem Herzen[6]) wünſchen, ſo würden wir es verdienen. — Ich möchte nicht[7]) auf Koſten der Nation ausgehalten werden. — Ich wünſchte[8]), daſs unſere verdienten Männer[9]) auf Koſten der Nation ausgehalten würden. — Mögſt du immerhin ſchlagen das faule[10]) Pferd, es geht nicht ſchneller[11]).

[1]) ſchlechte Verſe, rossz verseket; [2]) wenn ſich der Bauer einfallen ließe, hogyha a parasztnak eszébe jönne; [3]) másoknak; [4]) gibt es unter uns Männer, vannak-e köztünk férfiak; [5]) életök; [6]) von ganzem Herzen, teljes szívből; [7]) nem szeretnék; [8]) kivánnám; [9]) daſs unſere verdienten Männer, hogy érdemes férfiaink; [10]) röst; [11]) sebesebben.

32.

Micsoda levest parancsol ön? — Én rántott levest kérek. —
Was für eine Suppe befehlen Sie? Ich Einbrennſuppe bitte.
Én meg egy kis metéltert könyörgök. — Hordja föl kend a
Ich aber um ein wenig Nudelſuppe bitte. Trage auf er das
marhahúst. — Ki tud bonczolni? — Majd én megpróbálom, adjon
Rindfleiſch. Wer kann zerlegen? Nun ich werde es verſuchen, geben
csak, kérem, jó éles kést. — Ki akarja a salátát elkészíteni?
Sie nur, ich bitte, ein gutes ſcharfes Meſſer. Wer will den Salat zubereiten?
— Én bizony nem értek hozzá. — Megsózta ön? — Adja
Ich wirklich nicht verſtehe mich darauf. Haben ihn geſalzen Sie? Geben
ide az eczetes palaczkot. — Alázatosan köszönöm. — Nem nyujtana
Sie her die Eſſigflaſche. Unterthänigſt ich danke. Nicht möchten reichen
ide az Úr nekem egy almát? — Ez igen felséges alma. —
hieher Sie mir einen Apfel? Dieſer iſt ein ſehr vortrefflicher Apfel.
Meghámozta ön? — Elvetettem a héját.
Haben ihn geſchält Sie? Ich habe weggeworfen ſeine Schale.

Was für Suppe befehlen Sie (meine Herren)? — Wir bitten Einbrennſuppe. — Und wir bitten um ein wenig Nudelſuppe. — Soll ich das Rindfleiſch auftragen? — Wer will zerlegen? — Wollen Sie es probieren? — Verſtehen Sie ſich auf dieſe Kunſt? — Möchten Sie mir nicht ein ſcharfes Meſſer geben? — Wenn Sie mir ein ſcharfes Meſſer geben, ſo will ich zerlegen. — Wer kann den Salat zubereiten? — Den werde ich ſchon zubereiten. — Soll ich ihn ſalzen? oder hat man ihn ſchon vielleicht geſalzen? — Gebt mir die Eſſigflaſche her. — Wir danken Ihnen unterthänigſt. — Geben Sie mir, ich bitte, einen Apfel. — Soll ich ihn abſchälen, oder wollen Sie ſich ihn allein[1]) ſchälen? — Werfen Sie die Schalen nicht weg.

[1]) n aga.

33.

A lélek nemzi, de csak a szó szüli világra gon-
Die Seele erzeugt, aber nur das Wort gebiert zur Welt unſere
dolatinkat. (Wess.) — Mi lenne az emberiségből, ha csak az
Gedanken. Was würde aus der Menſchheit, wenn nur der
küzdene, ki a végrehajtás bizonyosságát előre láthatná. (Kölcsey.)
kämpfen möchte, der der Ausführung Gewiſsheit voraus ſehen könnte.
— Gyakorta pirulnánk legszebb tetteink miatt, ha a világ
Oft würden wir erröthen wegen unſerer ſchönſten Thaten, wenn die Welt
tudná azoknak minden indító okait. (Kazinczy.). — A mód,
wiſſen würde derſelben alle Beweggründe. Die Art,
miszerint valami elvek alkalmaztatnak, a szín, melyben az
wonach was immer für Grundſätze angewendet werden, die Farbe, in welcher der
iró az adatokat föltünteti, a sokszor parányi észrevételek,
Schriftſteller die Daten erſcheinen läſſt, die oftmals winzigen Bemerkungen,
mikkel kiséri, egy helybenhagyó vagy gáncsoló szó, melyet
mit welchen er ſie begleitet, ein billigendes oder tadelndes Wort, welches
egy csekély adat után odavet, naponkint hatnak az olvasó
nach einem geringen Begebniß er hinwirft, täglich wirken auf des Leſers
lelkére, bele szövik magokat eszméinek kifejlésébe, elébb utóbb
Seele, hinein verflechten ſich in ſeiner Ideen Entwickelung, früher ſpäter
befolyást gyakorolnak gondolkozásmódjára. (Dessewffy.) —
Einfluß ſie üben auf ſeine Denkweiſe.
Nyájasság és megelőzés szövik a legszebb lánczokat. (Muzarion.)
Artigkeit und Zuvorkommenheit flechten die ſchönſten Ketten.
— Zajos vígságokban kábitás nem pótolja az örömet s szívélelmet.
In rauſchenden Luſtbarkeiten Betäubung erſetzt nicht die Freude und den Herzensgenuß.

Der Menſch würde oft ſeiner ſchönſten Thaten wegen erröthen, wenn man alle Beweggründe derſelben wüßte. – Wenige Menſchen wollen die gute Sache verfechten [1]), wenn ſie die Gewiſsheit der Ausführung nicht voraus ſehen. — Der in der Seele erzeugte Gedanke wird durch's Wort zur Welt gebracht (geboren). — Viele Menſchen [2]) beſitzen Grundſätze [3]), aber wenige [4]) wiſſen ſie gehörig [5]) anzuwenden. — Artigkeit und Zuvorkommenheit hätten großen Einfluß auf ſeine Denkweiſe ausgeübt. — Viele Menſchen wollen Nichts billigen; jedes hingeworfene Wort wird von ihnen getadelt und mit bitteren [6]) Bemerkungen begleitet, was auf die Seele des Hörers [7]) äußerſt unangenehm [8]) wirkt. — Vieles hängt davon ab [9]), in welchem Lichte [10]) wir unſere Thaten erſcheinen laſſen.

[1]) a jó ügy mellett küzdeni; [2]) sok ember. Das Zeitwort kommt hierauf in der Einzahl; [3]) elvekkel; [4]) keveseu; [5]) helyesen; [6]) keserü; [7]) a hallgató; [8]) feleltte kellemetlenül; [9]) Vieles hängt davon ab, sok függ attól; [10]) in welchem Lichte, mely színben.

34.

Adjon az Úr nekem tollat, téntát s egy levél papirost, levelet
Geben Sie mir eine Feder, Tinte und ein Blatt Papier, einen Brief
szeretnék írni. — Üljön az Úr az íróasztalhoz, ott mindenféle
ich möchte ſchreiben. Setzen ſich Sie zu dem Schreibtiſche, dort allerlei
íróeszközt talál. — E toll szálkás és frecseg, ennek meg
Schreibzeug Sie finden. Dieſe Feder hat Zähne und ſpritzt, dieſer wiederum
hegye tompa. — Legyen oly szives, messen nekem egyet. — A
Spitze iſt ſtumpf. Seien Sie ſo gefällig, ſchneiden Sie mir eine. Das
papiros sem ér sokat, mert itat. — Sietve írtam. — Össze
Papier auch nicht taugt viel, denn es fließt. Eilends habe ich geſchrieben. Ich lege
hajtom levelemet. — Pecsételni akarok; adjon kérem,
zuſammen meinen Brief. Siegeln ich will; geben Sie mir, ich bitte
pecsétviaszt s egy pecsétnyomót. — Bérmentezzem-e? — Igen,
Siegellack und ein Petſchaft. Soll ich ihn frankieren? Ja,
de nem tudom, hová czímezzem.
aber nicht ich weiß, wohin ich ihn adreſſiere.

Gib mir Feder, Tinte und ein Blatt Papier, ich werde einen Brief ſchreiben. — Setze dich zum Schreibtiſche, dort wirſt du allerlei Schreibzeug finden. — Kannſt du Federn ſchneiden? — Ich ſchneide wohl. — Sei alſo ſo gut, und ſchneide mir eine, denn dieſe hier taugen nicht viel. — Die Papiere taugen auch nicht, denn ſie fließen. — Eile, denn ich möchte den Brief noch heute abſchicken. — Du haſt ihn ſehr klein [1]) zuſammengelegt. — Gib her, ich werde ihn zuſammenlegen. — Willſt du ſiegeln, hier iſt Siegellack und Petſchaft. — Weißt du wohin ihn zu adreſſieren? — Wenn du ihn frankieren willſt, mußt du zahlen [2]). — So zahle für mich [3]).

[1]) kicsinyre; [2]) mußt du zahlen, fizetned kell; [3]) értem.

Mögen immerhin die Umſtände dich begünſtigen, du wirſt nie glücklich ſein [1]), da du nicht arbeiten willſt. — Mögen ſie mich loben oder ſchmähen, gleichviel [2]), nur ſchlagen ſollen ſie mich nicht. — Verſchwendet nicht die Güter, die vergangene Geſchlechter als Erbe gelaſſen der Gegenwart. — Wenn du das Geſetz übertrittſt gegen Andere [3]), ſo verlange nicht, daſs Andere es erfüllen gegen dich [4]). — Wenn man den Schuldigen nicht ſchonen würde, möchten die Unſchuldigen nicht ſo oft [5]) geſtraft werden. — Möchten wir doch Alles abſchaffen, was gegen die Vernunft iſt [6]). — Selten iſt der Menſch [7]), der die Oeffentlichkeit haſſte, ohne die Sünde zu lieben (ohne daſs er die Sünde liebte).

[1]) boldog nem leszesz; [2]) mindegy; [3]) mások iránt; [4]) magad iránt: [5]) gyakran; [6]) a mi az ész ellen van; [7]) ritka ember.

35.

Szeresd hazádat és ne mondd; tégy érte mindent; éltedet
Liebe dein Vaterland und nicht ſage es; thue für dasſelbe Alles; dein Leben,
ha kell, csekélybe vedd; de a hazát könnyelmüen koczkára
wenn es Noth iſt, gering nehme; aber das Vaterland leichtſinnig auf's Spiel nicht
ki ne tedd. — Tűrj érte mindent a mi bánt: kínt, szégyent és
ſetze. Dulde für dasſelbe Alles, was verletzt: Qual, Schmach und
halált; de el ne szenvedd, el ne tűrd véred gyalázatát. (Vörös-
Tod; aber nicht ertrage, nicht dulde deines Geſchlechtes Schande.
marty.) — Rosszat ne félj, s ne kivánj jót múlt
Böſes nicht fürchte, und nicht verlange das Gute von der Vergan-
és jövő közül; öleld meg a jelenvalót, mely játszik és örül.
genheit und Zukunft; umarme die Gegenwart, welche ſpielt und ſich freut.
(Kölcsey.) Isten áldd meg a magyart jó kedvvel, bőséggel,
Gott ſegne den Ungar mit gutem Muthe, mit Ueberfluſs,
nyújts feléje védő kart, ha küzd ellenséggel. (Kölcsey.) — Ha a
reiche ihm ſchützenden Arm, wenn er kämpft mit Feind. Wenn die
jövendőt tudnók, kevesebbet hibáznánk (km.)
Zukunft wir wüßten, weniger wir fehlen würden.

Unſer Herz [1]) ſagt uns, daſs wir unſer Vaterland [2]) lieben ſollen, und dafür Alles thun, ja [3]) wenn es Noth thut, das Leben gering achten; daſs wir ferner [4]) das Vaterland nicht leichtſinnig auf's Spiel ſetzen, daſs wir Alles für dasſelbe erdulden, doch nicht ertragen, daſs Jemand die Ehre des Vaterlandes [5]) verletze. — Er verlangt, daſs ich ihm Sicherheit [6]) reiche für die Zukunft [7]). — Freuen wir uns der Gegenwart [8]) und fürchten wir nicht die Zukunft. — Kämpfet nicht mit dem Leben [9]), ſondern erfreuet euch der Gegenwart und fürchtet nicht die Zukunft. — Verlangen wir nicht von der Zukunft [10]), was wir von der Gegenwart erlangen können. — Gott ſegne euch und reiche euch ſeinen ſchützenden Arm. — Der wahre Weiſe freut ſich der Gegenwart und fürchtet die Zukunft nicht.

[1]) unſer Herz, szivünk; [2]) unſer Vaterland, hazánkat; [3]) sőt; [4]) továbbá: [5]) daſs Jemand die Ehre des Vaterlandes, hogy valaki a haza becsületét; [6]) biztositékot; [7]) a jövőre nézve; [8]) a jelennek; [9]) mit dem Leben, az élettel; [10]) von der Zukunft, a jövőtől.

36.

A távollét fogyasztja a középszerű szenvedélyt, a nagyot
Die Entfernung vermindert die mittelmäßige Leidenſchaft, die große
gerjeszti, mint a hogy a szél eloltja a mécset, a szövétneket
regt ſie an, ſo wie der Wind auslöſcht das Lämpchen, die Fackel

lángoltatja. (Kaz.) — Gondatlan rohanni veszélybe nem vitézség,
zur Flamme anfacht. Unbeſonnen ſtürzen in Gefahr nicht iſt Tapferkeit,
nem erkölcs. (Kisf. K.) — Ha valaki azért fizeti le adósságát,
nicht iſt Tugend. Wenn Jemand darum bezahlt ſeine Schuld,
mert különben elvesztené hitelét; a cselekedet eszes ugyan,
weil ſonſt er verlieren würde ſeinen Kredit; die That verſtändig iſt zwar
de nem erkölcsi. — (Takács.) — Könnyü munka valakit bosszantani,
aber nicht moraliſch. Leichte Arbeit iſt's Jemand erzürnen,
nehéz, engesztelni. — Rút mentség azt mondanunk, hogy nem
ſchwer iſt's verſöhnen. Eine häſsliche Ausrede iſt zu ſagen, daſs nicht
gondoltuk volna. (Faludi.) — Elõre nem intve, rád vissza nem
gedacht wir hätten. Voraus nicht ermahnend, auf dich zurück nicht
tekintve jő és megy a pillanat. (Kölcsey.) — Az ember jót remél
ſchauend kommt und geht der Augenblick. Der Menſch Gutes hofft
mindenha, de ki számítana a remény igéreteire? hiszen
immer, aber wer möchte rechnen auf der Hoffnung Verſprechungen? ſind doch
minden kincse saját vágyaink visszhangja — s a remény magunk
alle ſeine Schätze unſerer eignen Wünſche Widerhall und die Hoffnung wir ſelbſt
vagyunk. (Jósika M.)
ſind.

Durch die Entfernung [1]) wird die mittelmäßige Leidenſchaft vermindert, große Leidenſchaft angeregt, ſo wie durch den Wind [2]) das kleine Lämpchen ausgelöſcht, die Fackel zur Flamme angefacht wird. — Menſchen, die ihre Schuld [3]) blos darum [4]) bezahlen, weil ſie ſonſt ihren Kredit [5]) verlören, ſind wohl verſtändig, aber nicht moraliſch. — Hältſt du mich auch für einen Verräther? — Wenn du Jemand erzürnt haſt, ſo verſöhne ihn wieder. — Nicht voraus ermahnt der kommende, nicht zurück ſchaut der vergangene Augenblick. — Die Menſchen hoffen immer Gutes und rechnen auf die Verſprechungen der Hoffnung. — Der Fürſt [6]) rechnet auf die Treue [7]) ſeiner Völker, das Volk auf die Güte ſeiner Fürſten. — Der Kluge bedenkt Alles voraus [8]) und ſagt nie: das hätte ich nicht gedacht.

[1]) durch die Entfernung, a távollét által; [2]) durch den Wind, a szél által; [3]) tartozásukat; [4]) blos darum, csak azért; [5]) hitelöket; [6]) fejedelem; [7]) hüség; [8]) elõre.

37.

Isten hozott, barátom! Örülök, hogy szavamnak
Willkommen, mein Freund! Ich freue mich, daſs meinem Worte
engedtél s oda hagyád városi fészkedet. — Neked a
du Gehör gegeben haſt, und verlaſſen haſt dein Stadt-Neſt. Dir die
falusi levegő igen jól szolgál, mert mint látom, igen jó színben vagy.
Landluft ſehr gut dient, denn wie ich ſehe, in ſehr gutem Ausſehen du biſt.

— Mit csinálsz te itt egész nap? — Nem gondolhatod, mennyi
Was machſt du hier den ganzen Tag? Nicht du kannſt denken, wie viel
szorgalmat kiván a földmivelés. Gyakran kell trágyáznod e homokos
Fleiß es fordert der Feldbau. Oft mußt du düngen dieſen ſandigen
földet? — Micsoda gabona-nemeket vetettél jelenleg? — Nyáriakat,
Boden? Was für Getreidearten hat du geſäet gegenwärtig? Sommerfrüchte,
melyek hamar csiráznak és kelnek. — Sarlóval aratnak itt nálatok
welche ſchnell keimen und ausſchlagen. Mit der Sichel ſchneidet man hier bei euch,
vagy kaszával? — Én aratókat fogadok, kik a gabona szárait
oder mit der Senſe? Ich Schnitter dinge, welche des Getreides Halmen
sarlóval elvágják, s azokat kévékbe kötik, s mihelyt a kévék
mit der Sichel abſchneiden, und ſie in Garben binden, und ſobald die Garben
csürbe takarítva vannak, akkor mindjárt csépeltetek is.
in die Scheuer eingeführt ſind, dann ſogleich ich laſſe dreſchen auch.

Seien Sie willkommen! Es freut uns, daſs Sie unſerem Worte [1]) Gehör gegeben, und Ihr Stadtneſt verlaſſen haben. — Ich wußte es, daſs Ihnen die Landluft ſehr gut dienen wird. — Was werden Sie aber hier den ganzen Tag machen? — Sie denken nicht, wie viel Fleiß zum Feldbau [2]) erfordert wird. — Der Boden iſt hier ſandig, und muß fleißig gedüngt werden (ungariſch: es iſt nöthig [3]), daſs er fleißig gedüngt werde). — Die Saat ſchlägt ſchon ſchön aus. — Wie wird bei euch geſchnitten, mit der Sichel oder mit der Senſe? — Wir dingen hier Schnitter, die, wenn ſie die Getreide-Halme mit Sicheln abgeſchnitten [4]), ſie in Garben binden, welche dann in Scheuern eingeführt und gleich darauf gedroſchen werden. — Ich finde es für vortheilhafter [5]) mit der Sichel zu ernten, als mit der Senſe. — Die Gerſte [6]) wird überall gewöhnlich mit der Senſe geſchnitten.

[1]) szavunknak; [2]) a földmiveléshez; [3]) es iſt nöthig, szükséges; [4]) wenn ſie abgeſchnitten, wird als Umſtandswort auf ván P. 311. gegeben; [5]) hasznosabbnak; [6]) árpa.

Uebungskurs über die Mittelzeitwörter mit paſſiver Form.

(Zu Punkt 70 und flg.)

38.

Én sokat dolgozom, te keveset dolgozol. — Barátunk
Ich viel arbeite, du wenig arbeiteſt. Unſer Freund
könnyeden dolgozik. — A ki éhezik, dolgozzék s ne aggódjék,
leicht arbeitet. Wer hungert, arbeite und nicht er ſich bekümmere,

mert megkeresendi kenyerét. — Csak bohó dicsekedik a
denn er wird ſich verdienen ſein Brod. Nur ein Narr brüſtet ſich mit des
szerencse adományaival. — Erényeddel ne dicsekedjél, még
Glückes Gaben. Mit deiner Tugend nicht dich brüſte, noch
kevésbbé pénzeddel. — Ön jol átfázék, melegedjék meg nálunk.
weniger mit deinem Gelde. Sie gut ſind durchgefroren, erwärmen Sie ſich bei uns.
— Megmelegedném, de már alkonyodik, szüleim aggód-
Ich würde mich erwärmen, aber ſchon es dämmert, meine Eltern würden be-
nának értem. — Hová utazik ön? — Pestre. — Mikor érkezék meg
ſorgt ſein um mich. Wohin reiſen Sie? Nach Peſt. Wann ſind angekommen
ön Bécsben? — Este, hét órakor. — A ki nem játszik, sem nem
Sie in Wien? Abends, um ſieben Uhr. Wer nicht ſpielt auch nicht
nyer, sem nem veszt (km.)
gewinnt, auch nicht verliert.

Wenn ich leicht arbeiten würde, ſo würde ich viel arbeiten. — Wenn dich hungert, ſo arbeite und ſei nicht beſorgt, denn du wirſt dir verdienen das Brod. — Brüſten wir uns nicht mit den Gaben des Glückes. — Der Menſch brüſte ſich mit ſeiner Tugend nicht, noch weniger mit ſeinem Gelde. — Ich möchte nach Peſt reiſen, wenn ich wüßte, daſs ich in zwei Tagen wieder hier ankomme. — Ich bin ſtark durchgefroren. — So erwärme dich bei uns. — Ich werde mich erwärmen, indem ich arbeiten werde. — Wenn ich arbeite, ſo erwärme ich mich. — Wann iſt dein Freund nach Peſt gereiſt? — Geſtern Abends um ſieben Uhr. — Wann wird er in Peſt ankommen? — Morgen Abends, vielleicht um acht Uhr. — Wenn er mehr arbeiten würde, ſo dürfte [1]) er nicht beſorgt ſein.

[1]) ſo dürfte er nicht, nem kellene.

39.

Barátom mindunalan panaszkodik, hogy sokat kinlódik, a mi
Mein Freund beſtändig beklagt ſich, daſs viel er ſich plagt, was
neki annál nehezebben esik, mivel természeténél fogva
ihm um ſo ſchwerer fällt, weil ſeiner Natur nach
irtózik minden munkától. — Barátom sokat változék mióta
er hat Scheu vor jeder Arbeit. Mein Freund viel veränderte ſich ſeitdem
láttam, akkor is ő sokat bajlódék. de nem zugolódék. —
ich ihn geſehen habe, damals auch er viel plagte ſich, aber nicht murrte er.
A ki veszekedik, nem zugolódik. — A ki hizelkedik, hamiskodik. —
Wer zankt, nicht murrt. Wer ſchmeichelt, treibt Schelmerei.
Ne ezokjál a világi javakhoz, mert a világi jó mulik. — Hol
Nicht gewöhne dich an die weltlichen Güter, denn das weltliche Gut vergeht. Wo

lakik ön? — Az Orczaházban lakom. — Oszlik a sokaság,
wohnen Sie? Im Orczy'ſchen Hauſe wohne ich. Es zerſtreut ſich die Menge,
szűnik a lárma. — Barátod soká késik. — Föl ne menj a fára,
es hört auf der Lärm. Dein Freund lange ſäumt. Auf nicht gehe auf den Baum,
s nem esel le (km.)
und nicht du fällſt herunter.

Du haſt dich viel geändert, ſeitdem ich dich geſehen habe; damals haſt du dich viel geplagt und haſt nicht gemurrt, und jetzt klagſt du beſtändig, daſs du viel arbeiteſt, als wenn es dir zu ſchwer [1]) fiele, und als wenn du von Natur vor jeder Arbeit Scheu hätteſt. — Murren und zanken Sie nicht; gewöhnen Sie ſich lieber an Arbeit. — Schmeicheln Sie nicht und treiben Sie nicht Schelmerei! — Die Wolken zerſtreuen ſich, es hört der Regen auf. — Es vergeht die Zeit, wenn nur der Vater ſchon käme. — Wenn er nicht ſo nahe wohnen würde, ſo würde ich nicht beſorgt um ihn ſein, denn ich wüßte, wo er ſäumt. — Er würde nicht ſäumen, wenn der Regen aufhören möchte. — Wer ſpielt, um zu gewinnen (daſs er gewinne), würde beſſer [2]) nicht ſpielen. (Sprw.)

[1]) als wenn es dir zu ſchwer, mintha felette nehezedre; [2]) inkább.

40.

Nem mind igazságos, a mi történik a világban. — Olyan
Nicht Alles gerecht iſt, was geſchieht auf der Welt. Von ſolchem
dologról az ember nem is álmodik. — A becsületes ember nem
Dinge der Menſch nicht auch träumt. Der ehrliche Menſch nicht hat
idegenkedik az igazságtól. (km.) — A ki ebbel játszik,
eine Abneigung gegen die Wahrheit. Wer mit einem Hunde ſpielt,
bot legyen kezében. — A után következik B. — Mennél inkább
Stock ſei in ſeiner Hand. Nach A folgt B. Je mehr
nevekedik a tökéletesség, annál inkább öregbedik a megelégedés is,
es wächſt die Vollkommenheit, deſto mehr nimmt zu die Zufriedenheit auch,
mely végre édes de tiszta gyönyörűséggé válik. — A ki
welche endlich zu ſüßem aber reinem Vergnügen wird. Wer
gondolkodik, okosodik. — Gyermek játszék, leány dolgozzék.
denkt, wird vernünftig. Das Kind ſpiele, das Mädchen arbeite.
(km.) — Sikamlik a titok, hol csúsznak a poharak. (km.)
Es entgleitet das Geheimniß, wo es rutſchen die Gläſer.

Wenn wir mehr denken möchten, würde nicht ſo viel Unglück auf der Welt [1]) geſchehen. — Wer möchte von ſolchen Dingen träumen? — Ich habe keine Abneigung gegen die Wahrheit. — Das Kind möchte lieber ſpielen

als lernen. — Was folgt daraus? — Je mehr die menſchliche Vollkommenheit wachſen möchte, deſto mehr würde die Zufriedenheit zunehmen, welche endlich zu einem ſüßen, aber reinen Vergnügen würde. — Denket, und ihr werdet vernünftiger werden. — Wenn du denken möchteſt, würde dir die Zeit ſchnell vergehen. — Mag mit mir [2]) geſchehen was immer [3]), ich werde nicht klagen. — Es iſt ſelten ein Menſch, der ſchmeichle ohne zu betrügen (ohne daſs er betrüge). — Wenn ich mich nicht plagen würde, würde ich nicht murren und nicht klagen.

[1]) auf der Welt, a világon; [2]) velem; [3]) was immer, akármi.

41.

A helyett hogy dolgoznék, játszik. — Én néha néha
Anſtatt daſs er arbeiten möchte, er ſpielt. Ich von Zeit zu Zeit
játszom. — Ő magasan játszik. — Igen komoly embernek
ſpiele. Er hoch ſpielt. Ein ſehr ernſter Menſch
látszik. — Ha csak ne látszanék oly ridegnek a dolog. —
er ſcheint (zu ſein). Wenn nur nicht ſchiene ſo ſeltſam die Sache.
Bármi ridegnek lássék, én megteszem. — A homokban hamar
Wie immer ſeltſam es ſcheinen mag, ich thue es. In dem Sande ſchnell
enyészik minden nyom, mely megjelenik. — Minden ember
ſchwindet jede Spur, welche erſcheint. — Jeder Menſch
tartozik kötelességeinek eleget tenni. — Nem nyilatkozik, hogy
iſt ſchuldig ſeinen Pflichten Genüge zu leiſten. Nicht er ſich äußert, daſs
mivel foglalkozik. — Reggeltől estig szakadatlanul imádkozik. —
womit er ſich beſchäftigt. Von Morgen bis Abend ununterbrochen er betet.
Megesik, hogy barátink ellen könnyedén panaszkodunk,
Es geſchieht, daſs gegen unſere Freunde leichthin wir klagen,
hogy előre mentek legyünk közelítő elhűlésünk miatt.
damit im Voraus entſchuldigt wir ſein ſollen wegen annähernder Erkaltung.
— Mi lenne az emberből, ha mindjárt gyermekkorában
Was würde aus dem Menſchen, wenn gleich in ſeiner Kindheit
magára hagyatnék?
ſich ſelbſt er überlaſſen würde?

Wenn du ſtatt zu arbeiten (anſtatt daſs du arbeiteſt) ſpielen wirſt, ſo wirſt du nicht Genüge thun den Pflichten, denen du als Menſch [1]) Genüge zu thun ſchuldig biſt. — Spielen wir um Geld [2]). — Ich ſpiele nie um Geld. — Ich würde nie um Geld ſpielen. — Womit beſchäftigeſt du dich, wenn du nicht ſpielſt? Ich bete. — Wenn etwas einmal geſchieht, ſo folgt noch nicht, daſs es noch einmal geſchehen wird. — Alles, was irdiſch iſt [3]), erſcheint und verſchwindet wie der Blitz [4]). — Wie äußerte er ſich in

dieſer Sache [5]), und wie äußerte ich mich? — Er klagt und murrt. — Wenn er nur zur beſtimmten Zeit [6]) erſcheinen möchte. — Die Wirkung dieſes Buches [7]) wird nicht ſo bald [8]) verſchwinden.

[1]) denen du als Menſch, melyeknek te mint ember; [2]) um Geld, pénzre; [3]) alles was irdiſch iſt, mind a mi földi; [4]) a villám; [5]) ezen ügyben; [6]) zur beſtimmten Zeit, a határozott időre; [7]) die Wirkung dieſes Buches, e könyv hatása; [8]) nem oly hamar.

42.

Menjünk a szabadra. — De hát ha változik az idő? — Szél
Gehen wir in's Freie. Aber nun wenn ſich ändert das Wetter? Ein Wind
keletkezik. — Nagyon esik. — Záporzik. — Villámlik. —
erhebt ſich. Stark es regnet Es fällt ein Platzregen. Es blitzt.
Ha omlik az eső, ritkán tartós. — De az ember mégis
Wenn es gießt der Regen, ſelten iſt er von Dauer. Aber man dennoch
megázik. — Az eső szűnik. — A zivatar oszlik. — A szél
wird naſs. Der Regen hört auf. Das Gewitter zerſtreut ſich. Der Wind
csillapodik. — Alkonyodik. — Közeledik már a tél. — Öt órakor
legt ſich Es dämmert. Es nähert ſich ſchon der Winter. Um fünf Uhr
már besötétedik. — Harmatozik; én fázom. —
ſchon fängt an finſter zu werden. Es fällt Thau; mich friert.
Hajnalodik. Nappalodik. — Én most alhatnám, minthogy
Die Morgenröthe zeigt ſich. Es wird Tag. Ich jetzt bin ſchläfrig, da
egész éjjel nem aludtam — Hon lakjék az, ki kedve
die ganze Nacht nicht ich geſchlafen habe. Zu Hauſe wohne der, wer nach ſeiner
szerint akar élni. (km.)
Luſt will leben.

Dreimal [1]) änderte ſich geſtern das Wetter; bald [2]) regnete es, bald [2]) hörte der Regen auf, und das Gewitter zerſtreute ſich; dann erhob ſich ein Wind, und es blitzte; darauf [3]) fiel ein Platzregen, der Regen goß herab, wir wurden naſs, und konnten kaum [4]) erwarten, daſs ſich das Gewitter wieder [5]) zerſtreuen und ſich der Wind legen möchte. — Friert es Sie? — Sind Sie ſchläfrig? — Wenn nur nicht ſobald [6]) Tag würde, daſs Sie noch ſchlafen können. — Es wäre [7]) ſehr angenehm [8]), wenn ſich das Wetter heute ein wenig [9]) ändern würde. — Du änderſt dich wie das Wetter. — Wind, der ſchnell entſteht, ſchwindet ſchnell. (Sprichw.) — Ich würde nicht klagen, wenn die Sache nicht ſeltſam ſchiene. — Möge doch euer Streit [10]) einmal aufhören, möge euer Zorn vergehen, daſs der heilige Friede unter euch [11]) erſcheine.

[1]) háromszor; [2]) majd; [3]) arra; [4]) alig; [5]) ismét; [6]) oly hamar; [7]) volna; [8]) kellemes; [9]) egy keveset; [10]) veszekedéstek; [11]) köztetek.

Uebungskurs über die unregelmäßigen Zeitwörter.

(Zu Punkt 75 und flg.)

43.

Én bátor vagyok, ti pedig gyávák vagytok, valátok és
Ich tapfer bin, ihr aber feige ſeid, waret und
leendetek. — Ne légy irigy! — Ha csak oly ostoba ne volnál. —
werdet ſein. Nicht ſei neidiſch! Wenn nur ſo dumm nicht du wäreſt.
Régen beteg vagy te? — A mult héten már beteg voltam. —
Lange krank biſt du? Die vergangene Woche ſchon krank bin ich geweſen.
Ne legyünk azért szomorúak, de ne legyetek hidegek is. —
Nicht ſeien wir darum traurig, aber nicht ſeid kalt auch.
Kész az ebéd. — Lesz-e vendég az asztalnál? — Erről
Es iſt fertig das Mittagmahl. Wird ſein ein Gaſt bei Tiſch? Hievon
nem vagyunk értesítve. — Mikor legyek megint itt? — Akár mikor
nicht ſind wir benachrichtigt. Wann ſoll ich ſein wieder hier? Wann immer
itt fogsz lenni, szívesen fogsz láttatni. — Én soha büszke nem
hier du wirſt ſein, gerne wirſt du geſehen. Ich nie ſtolz
valék és nem is fogok lenni az. — Én gazdag volnék, te
war und nicht auch ich werde ſein es. Ich reich würde ſein, du
jómódú volnál, ő szegény volna.
wohlhabend würdeſt ſein, er arm würde ſein.

Du biſt tapfer, die Uebrigen [1]) aber ſind, waren und werden feige ſein. — Seien wir nicht neidiſch! — Wenn er nur nicht ſo dumm wäre. — Er iſt ſchon lange krank. — Die vergangene Woche iſt er ſchon krank geweſen. — Ihr waret traurig und ſie waren kalt. — Ich bin fertig mit dem Mittagmahle [2]). — Waren Gäſte bei Tiſch? — Wir ſind von Allem [3]) benachrichtigt. — Wan ſollen wir wieder hier ſein. — Wann immer ihr hier ſein werdet, iſt alles eins. [4]) — Wenn ſie nur nicht ſtolz wären. — Er war nie ſtolz und wird es nie ſein. — Wir würden reich [5]) ſein, ihr würdet wohlhabend [6]) ſein und ſie würden arm [7]) ſein. — Wenn er nicht ſo dumm [8]) wäre, er wäre ſchon ein Gelehrter.

[1]) a többiek; [2]) mit dem Mittagmahle, az ebéddel; [3]) mindenről; [4]) mindegy; [5]) gazdagok; [6]) jómódúak; [7]) szegények; [8]) ostoba.

44.

Ezen ember ellen igazságtalanok voltunk. — Ti fiatalok
Gegen dieſen Menſchen ungerecht wir ſind geweſen. Ihr jung
vagytok, legyetek szorgalmasak. — Ha erényes lészsz, szerencsés
ſeid, ſeid fleißig. Wenn tugendhaft du ſein wirſt, glücklich du

fogsz lenni. — Gazdag volnál, ha takarékos volnál. — Ha
wirſt ſein. Reich du würdeſt ſein, wenn ſparſam du wäreſt. Wenn
szeszélyes lészsz, nem leend boldogulás veled — Öseink
launiſch du ſein wirſt, nicht wird ſein ein Auskommen mit dir. Unſere Vorfahren
kegyetlenek voltak, legyünk mi igazságosak. Mikor leszünk
grauſam ſind geweſen, ſeien wir gerecht. Wann werden wir ſein
megint együtt? Talán még az idén. — Alig várom, hogy tavasz
wieder beiſammen? Vielleicht noch heuer. Kaum erwarte ich es, daſs Frühling
legyen, a tél igen kemény volt. — Az ősz esős szokott
ſei, der Winter ſehr ſtreng iſt geweſen. Der Herbſt regneriſch pflegt
lenni. — Volt ön valaha Pesten? Nem még. — Egészséges
zu ſein. Sind geweſen Sie je in Peſt? Nicht noch. Sind geſund
ön? Bár volnék az, de egy idő óta mindég beteges
Sie? Wollte Gott, ich wäre es, aber ſeit einiger Zeit immer kränklich
vagyok. — Hogy minden időben volt, van, s lesz is panasz,
ich bin. Daſs in jeder Zeit geweſen iſt, iſt, und ſein wird auch Klage,
az természetes. — Még akkor Debreczen is falú volt. (km.) —
iſt natürlich. Noch damals Debreczin auch Dorf war.
Még akkor emberek sem voltak Magyarországban. (km.)
Noch damals Menſchen auch nicht waren in Ungarland.

Ihr waret ungerecht gegen uns. [1]) — Die Menſchen waren ungerecht gegen uns. — Wir ſind jung, ſeien wir fleißig. — Wenn ihr tugendhaft ſein werdet, ſo werdet ihr glücklich ſein. — Wenn die Menſchen tugendhaft wären, ſie wären alle glücklich. — Sie würden reich werden, wenn ſie ſparſam wären. — Seien Sie nur ſparſam und fleißig, und Sie werden reich ſein. — Sie iſt ſo launiſch, daſs mit ihr kein Auskommen ſein wird. — Eure Vorfahren [2]) ſind grauſam geweſen, ſeid ihr gerecht. — Vielleicht werden wir noch heuer beiſammen ſein. — Wenn der Winter nicht ſo ſtreng geweſen wäre, ſo wären wir einigemal [3]) beiſammen geweſen, aber es war lange kein ſo ſtrenger Winter, wie heuer. — Wir erwarten kaum den Frühling. — Wenn der Herbſt nicht regneriſch ſein wird, ſo wird heuer guter Wein [4]) ſein. — Waren Sie (meine Herren) je in Peſt? — Wir werden die künftige [5]) Woche in Peſt ſein. — Wenn nicht Markt [6]) wäre, ſo wäre ich die künftige Woche in Peſt. — Sind Sie kränklich? — Seit einiger Zeit ſind wir alle kränklich [7]). — Daſs es zu jeder Zeit Klagen gegeben hat, gibt und geben wird, iſt natürlich.

[1]) irántunk; [2]) őseitek; [3]) egynehányszor; [4]) bor; [5]) jövő; [6]) vásár; [7]) betegesek.

45.

A meglévő jobb a leendőnél. — Itt mocsáros lévén a
Das Seiende iſt beſſer als das was ſein wird. Dahier ſumpfig iſt die

vidék, tovább ne menjünk. — Bátor nem lévén, csatába
Gegend, weiter nicht gehen wir. Wenn du tapfer nicht biſt, in eine Schlacht
ne menj. — De szükséges ott lennem. — Hová mégy? A színházba
nicht gehe. Aber es iſt nöthig dort daſs ich ſei. Wohin gehſt du? In das Theater
megyek. — Hová ment az inasod? — A piaczra ment. — Már
gehe ich. Wohin iſt gegangen dein Diener? Auf den Platz er iſt gegangen. Da ſchon
este lévén, ma már nem megyünk. — De nekem el kell mennem.
Nacht iſt, heute ſchon nicht wir gehen. Aber ich weg muß gehen.
— Volt tanítóm Francziaországba ment. — A volt dolgokat nem
Mein geweſener Lehrer nach Frankreich iſt gegangen. Die geweſenen Dinge nicht
tudjuk, hogy akarjuk tudni a leendőket? — Volt
wir wiſſen, wie wollen wir wiſſen die Dinge die ſein werden? Ein geweſener
esőnek nem kell köpönyeg. (km.)
Regen nicht braucht einen Mantel.

Ich will das was iſt (das Seiende), und nicht das was ſein wird. — Du weißt das Geweſene nicht, wie willſt du wiſſen, was ſein wird? — Da hier die Gegend ſumpfig iſt, ſo gehe ich nicht weiter. — Wenn ſie nur nicht weiter gehen würden. — Da wir müde ſind, ſo werden wir nicht weiter gehen. — Mein Diener iſt die vorige Woche weggegangen. — Mein geweſener Diener wird wieder zurückgehen. — Gehen wir in's Theater? Gehen wir heute nicht, da ſchon ſpät [1]) iſt. — Geht ihr oft [2]) in's Theater? Wir gehen jetzt ſelten [3]) und werden den kommenden Sommer noch ſeltener hingehen.

[1]) későn; [2]) gyakran; [3]) ritkán.

46.

Isten mondá: Legyen világosság, és lőn világosság. —
Gott ſprach: Es werde Licht und es ward Licht.
Sokan szeretnék, ha soha nem lenne világosság az emberek
Viele hätten es gerne, wenn nie es würde Licht zwiſchen den Menſchen.
között. — Azt hivém, hogy idővel okosabb leend, azonban
Ich glaubte, daſs mit der Zeit klüger er werden wird, indeſſen
fajankóból soha nem lesz bölcs. — Mi lenne az emberből, ha
aus einem Tölpel nie wird ein Weiſer. Was würde aus dem Menſchen, wenn
nevelés nem vezérelné első lépteit. — Nem sokat tőn, ki csak
Erziehung nicht würde leiten ſeine erſten Schritte. Nicht viel that, wer nur
rosszat nem tőn. — Atyám rossz néven nem venné, ha katona
Böſes nicht that. Mein Vater übel nicht würde es nehmen wenn Soldat
lennék. — A nagy szakál senkit tudóssá nem tesz. — Egy szó sokszor
ich würde. Der große Bart Niemanden zum Gelehrten macht. Ein Wort oft
több értelemben vétetik. — Ki nem tett mindent, mit tennie
in mehrfachem Sinne wird genommen. Wer nicht that Alles, was thun

kellett s lehetett vala, az boldog nem leszen. — Mi haszna, ha
ſollte und konnte, der glücklich nicht wird ſein. Was nützt es, wenn
nem szabják ugyan elömbe, hogy mit higyek, de büntetnek
man nicht vorſchreibt zwar, das was ich glauben ſoll, aber ſtraft
azért, mert valamit nem hiszek? (Szalay L.)
dafür, weil etwas nicht ich glaube?

In welchem [1]) Sinne werden dieſe Worte [2]) genommen. — Wenn ſie nur nicht in einem ſchlechten Sinne möchten genommen werden. — Der Vater wird es nicht übel [3]) nehmen, wenn ich Soldat werde. — Moſes nahm die Schlange [4]) in die Hand [5]) und ſie ward zu einem Stabe [6]). — Er wäre nie ſo reich geworden, wäre er nicht ſo fleißig geweſen. — Er wird ein Gelehrter. — Wir thaten noch nicht viel, wenn wir nur nicht Böſes thaten, denn wir müſſen Gutes thun. — Wir glauben alle an einen Gott. — Der Menſch iſſt, damit er lebe, und lebt nicht, damit er eſſe. — Ich würde eine Probe [7]) machen (thun), aber ich fürchte, daſs es nicht gelingt [8]). — Ich that das Meinige [9]), thut ihr das Eurige [10]). — Wir thaten Alles, was wir thun ſollten und konnten, wir könnten alſo glücklich ſein.

[1]) micsoda; [2]) e szavak; [3]) rossz néven; [4]) a kigyót; [5]) kezébe; [6]) pálczává; [7]) próbát; [8]) el nem sül; [9]) a magamét; [10]) a magatokét.

47.

Az igazságos ember senkinek nem tesz kárt. — Kiki tegye
Der gerechte Menſch Niemandem thut Schaden. Jeder thue
a maga kötelességét. — Tegye meg ön nekem e szolgálatot. —
ſeine Pflicht. Thun Sie mir dieſen Dienſt.
Szívesen megteszem. — Vegye azért hálámat, mert veszem
Gerne thue ich es. Nehmen Sie dafür meinen Dank, denn ich nehme es
észre, hogy szívesen is teszi. — Sándor, barátom, azt hiszem,
wahr, daſs gerne auch Sie es thun. Alexander, mein Freund, glaube ich,
többet tenne ez ügyben. — Ne higyje azt. — Nem hinném
mehr würde thun in dieſer Sache. Nicht glauben Sie das. Nicht ich würde es
ha nyilván nem venném észre. — A ki magát a korpába
glauben, wenn klar nicht ich es wahrnehmen würde. Wer ſich in die Kleie
keveri, azt megeszik a disznók. — A here eszik, iszik és
miſcht, den freſſen die Säue. Die Drohne iſſt, trinkt und
semmit nem tesz. — Egyék igyék az ember, de csak módjával. —
nichts thut. Es eſſe und trinke der Menſch, aber nur mit Maß.
A szénát is megeszi a kutya. — Megiszsza ő azt mind. — Mért
Das Heu auch friſſt der Hund. Es trinkt aus er das Alles. Warum
iszod azt a rossz vizet, mikor a jó neszmélyi előtted áll?
trinkſt du das ſchlechte Waſſer, da der gute Neßmélyer (Wein) vor dir ſteht?

Wenn jeder ſeinen Weg [1]) ginge und ſeine Pflicht thäte, würde die Welt ſehr glücklich ſein. — Ich glaube nicht Alles, was ich höre. — Glaubet ihr Alles, was ihr höret. — Thue Niemandem mit Abſicht Schaden. — Dein Vater hat mir in dieſer Sache einen großen Dienſt erwieſen (gethan), und ich habe es wahrgenommen, daſs er es auch gerne gethan hat. — Ich hätte nicht ſo viel Fleiſch [2]) gegeſſen, wenn ich gewußt hätte, daſs auch Krapfen [3]) kommen. — Wer möchte den ganzen Tag eſſen und trinken? — Trinkſt du Wein? — Trinkſt du dieſen Wein? — Er möchte das ganze Faſs [4]) austrinken. — Nun ſo [5]) trinken Sie aus Ich trinke es nicht Alles aus. — Wir haben gegeſſen und getrunken, jetzt eſſe und trinke wer da will, ich mag nicht mehr [6]).

[1]) a maga utján; [2]) húst; [3]) fánk; [4]) das ganze Faß, az egész hordót; [5]) nohát; [6]) ich mag nicht mehr, nekem nem kell több.

48.

Vedd e kalapot s tedd tokjába. — Tedd meg dél előtt
Nimm dieſen Hut und lege ihn in ſein Futteral. Thue vor Mittag
minden teendőt. — Mind meg van téve. — Merre visz ez az út?
Alles was zu thun iſt. Alles iſt gethan. Wohin führt dieſer Weg?
Egyenesen visz a városba. — Földi! vigyen kend engem
Gerade er führt in die Stadt. Landsmann! führe er mich nach
Sopronba. — Elviszem az Urat akár a világ végeig. —
Oedenburg. Ich führe Sie wenn auch bis der Welt Ende.
Kötve hiszem azt. — Higyje a kinek tetszik, én bizony nem
Kaum glaube ich das. Glaube es wem beliebt, ich wahrlich nicht
hiszem. — Venni-nek két jelentése van: először, kézzel venni,
glaube es. Venni zwei Bedeutungen hat: erſtens, mit der Hand nehmen,
másodszor. pénzért venni. — Nem veszek én hasztalanságot, nem
zweitens, für's Geld kaufen. Nicht kaufe ich Unnützes, nicht
teszek oly bolondságot. — Ők semmi részt sem vőnek a
ich begehe eine ſolche Narrheit. Sie keinen Theil nicht nahmen im
veszekedésben. — Én is vettem volna magamnak egyet, de
Streit. Ich auch gekauft hätte mir Eines, aber
drágállottam.
es ſchien mir zu theuer.

Nehme er dieſen Hut und thue er ihn in ſein Futteral. — Thue er Vormittags alle Arbeiten *), die zu thun ſind. — Landsmann, will er mich nach Oedenburg führen? — Wir führen Sie bis ans Ende der Welt. — Das glauben wir kaum. — Wohin führen dieſe Wege? — Mögen es

* Wird nicht überſetzt, ſondern das beziehende Fürwort wird in die Mehrzahl geſetzt, und dann wird Dinge oder Arbeiten von ſelbſt verſtanden.

glauben, die da wollen, ihr dürft es wahrlich nicht glauben. — Ich hatte nicht geglaubt, was ich jetzt leider [1]) glauben muß — Du glaubst Niemandem, doch willst du, daſs dir Jeder glaube. — Ihr glaubt jede Lüge [2]), warum glaubt ihr nicht auch das? — Kaufet nichts Unnützes. — Wer Unnützes kauft, begeht eine Narrheit. — Wer hat mein Buch von hier genommen? — Der Bediente wird das von hier wegnehmen. — Wer eine Frau [3]) nahm, hat klug [4]) gethan. — Wollen Sie auch etwas [5]) Kluges thun?

[1]) fájdalom! [2]) hazugságot; [3]) feleséget; [4]) okosat; [5]) valami.

49.

A természet soha nem nyugszik, hanem minduntalan
Die Natur nie ruht, ſondern beſtändig
működik. — Jó ember soha nem cselekszi másnak azt, a mi
ſie wirkt. Ein guter Menſch nie thut einem Anderen das, was
magának nem tetszenék. — A jó ember megelégszik sorsával. —
ihm ſelbſt nicht gefallen möchte. Der gute Menſch iſt zufrieden mit ſeinem Schickſale.
A ki sokkal dicsekszik, kevéssel bir az. — Okos ember soha nem
Wer mit Vielem prahlt, wenig beſitzt der. Ein kluger Menſch nie
dicsekedik, s én neked is javallom, hogy ne dicsekedjél, mert
prahlt, und ich dir auch rathe, daſs nicht du prahlſt, denn
ha dicsekszel, kinevetnek. — Tegnap én is úgy járék, mikor
wenn du prahlſt, lacht man dich aus. Geſtern ich auch ſo ging*), als
gondatlanúl dicsekvém. — Feküdjél le idején, mert a ki későn
unbeſonnener Weiſe ich prahlte. Lege dich nieder zur Zeit, denn wer ſpät ſich
fekszik, későn kél. — Bánom, hogy délután lefekvém,
niederlegt, ſpät ſteht auf. Es iſt mir leid, daſs Nachmittag ich mich niederlegte,
mert már este későn kell lefekünnöm. — A kinek szárnya alatt
denn ſchon Abends ſpät ich muß mich niederlegen. Unter weſſen Flügel
nyugszol, azt tiszteljed. (km.) — A vén fának árnyékában jól lehet
du ruhſt, den ehre. In des alten Baumes Schatten gut kann man
nyugodni. (km.)
ruhen.

*) Beſſer deutſch: mir erging es auch ſo.

Die Naturkräfte [1]) ruhen nie, ſondern wirken beſtändig. — Soll denn [2]) der Menſch nie ruhen? — Ich muß ruhen. — Ruhen wir ein wenig. — Wenn du etwas thuſt, ſo überlege, wie dies ein Anderer gethan hat. — Daran [3]) thateſt du ſehr ſchlecht [4]). — Der Menſch ſei zufrieden mit ſeinem Schickſale. — Diejenigen, die mit Vielem prahlen, beſitzen wenig. — Möchtet ihr doch nie prahlen, denn wenn ihr prahlet, werdet ihr ausgelacht werden, womit ihr dann nicht zufrieden ſeid. — Wie iſt's euch geſtern

ergangen? — Ihr habt euch Nachmittag niedergelegt? — Wenn ich mich Nachmittags niederlege, ſo bleibe ich liegen[5] bis zum Morgen. — Wenn wir nicht ſpät aufſtehen wollen, müſſen wir uns früh niederlegen. — Iſt dir nicht leid, daſs du dich Nachmittags niederlegteſt?

[1]) A természeti erök; [2]) hát im Anfange des Satzes; [3]) abban; [4]) rosszúl; [5]) fekve.

50.

Alszik-e kend, szomszéd? Nem még. — Adjon hát kölcsön
Schläft er Nachbar? Nicht noch. Gebe er mir alſo geliehen*)
egy kereket, eltört, a hogy megfordúltam. — Vagy alszom
ein Rad, es iſt gebrochen, als ich umgewendet habe. Oder ich ſchlafe
bizony. — Gyerekek! ne aludjatok sokat, mert a sok alvás megárt. —
wahrlich. Kinder! nicht ſchlafet viel, denn das viele Schlafen ſchadet.
Az alvókat fel kell költeni. — Ha alhatnátok, feküdjetek le. —
Die Schlafenden auf muß man wecken. Wenn ihr ſchläfrig ſeid, legt euch nieder.
Éretlen gyümölcsöt ettem, s megbetegedtem. — Éretlen
Unreifes Obſt habe ich gegeſſen, und bin krank geworden. Von unreifem
gyümölcstől megbetegszik az ember. — Nem cselekszem többé,
Obſte wird krank man. Nicht ich thue es mehr,
most két hétig feküvém a kórházban. — Mért nem feküvél oda
jetzt zwei Wochen lag ich in dem Spitale. Warum nicht lagſt du zu
haza? — Mert atyám haragszik rám. — Törekedjél hát kedvét
Hauſe? Weil mein Vater zürnt über mich. Beſtrebe dich alſo ſeine Gunſt
újra megnyerni. — Törekszem a mennyire lehet, de
auf's Neue zu gewinnen. Ich beſtrebe mich ſo weit es möglich iſt, aber
atyám avval meg nem elégszik. — Hogy némelyek könnyen
mein Vater damit nicht iſt zufrieden. Daſs Manche leicht
megelégszenek dolgukkal, attól vagyon, hogy nem érik fel
zufrieden ſind mit ihrem Geſchäfte, daher iſt, daſs nicht ſie faſſen
eszökkel, a másokban leledzö sok szépet és jót. (Faludi.)
mit ihrem Verſtande, das in Anderen ſich findende viele Schöne und Gute.
— Ha haragszol, megkövetlek.
Wenn du zürneſt, ſo thue ich dir Abbitte.

*) Eigentlich: leihe er mir.

Schläfſt du Freund? Noch nicht? — So leihe mir ein Rad, es iſt mir gebrochen, als ich umwendete. — Wahrhaftig, ich ſchlafe. — Kinder ſollen nicht viel ſchlafen. — Wer nach etwas[1]) ſtrebt, ſchläft wenig. — Wenn du viel ſchläfſt, und wenig ſtrebſt, wenn du viel iſſt und trinkſt, und wenig arbeiteſt, ſo wirſt du nicht weit kommen. — Wenn wir ſchläfrig ſind, legen

wir uns nieder. — Wovon wurden Sie krank? — Ich aß unreifes Obſt und ward krank. — Ich that eine Narrheit. — Wie lang lagen Sie im Spitale? Warum lagen Sie nicht zu Hauſe? — Weil der Vater über mich zürnte. — Ich beſtrebe mich ſeine Gunſt wieder zu gewinnen, und that ihm Abbitte. — Iſt er nun zufrieden? *) — Das weiß ich wahrhaftig nicht. — Wer gearbeitet hat, ruhe. — Wenn du mit dir ſelbſt zufrieden biſt, ſo biſt du glücklich.

[1]) Nach etwas, valamire.

*) Wird mit dem Zuſtandsworte auf va, ve gegeben.

(Zu Punkt 76.)

51.

Kedvező eredményt előidézendő, más irány volna
Um ein günſtiges Reſultat hervorzurufen, eine andere Richtung wäre
követendő. — Te mindég igen tolakodó valál. — Nem volnék oly
zu befolgen. Du immer ſehr zudringlich warſt. Nicht ich wäre ſo
nyakaskodó, ha vífelem nem volna oly háborkodó. — Kevéssel beérő
halsſtarrig, wenn mein Gegner nicht wäre ſo ruheſtöreriſch. Mit wenig begnüge
vagyok, kiadásim mégis nagyok. — Most mit tevők vagytok? —
ich mich, meine Ausgaben dennoch ſind groß. Jetzt was thut ihr?
Mit vagytok teendők? — Nem tudom mittevő legyek. — Nem
Was ſeid ihr im Begriffe zu thun? Nicht ich weiß was ich thun ſoll. Nicht
tudom, mit teendő legyek. — Ha elérhető volna, én fáradoznám
ich weiß, was ich thun werde. Wenn zu erlangen es wäre, ich würde mich bemühen
érte. — Nem volt emészthető a hús. — Ha csak kapható
darum. Nicht es iſt geweſen zum Verdauen das Fleiſch. Wenn nur zu bekommen
volna. — Látható volna, ha meg volna. — Már a hatalom fő
es wäre. Zu ſehen es wäre wenn es da wäre. Schon auf der Macht höchſten
fokára vala jutandó.
Stufe er ſtand im Begriffe zu gelangen.

Um ein günſtiges Reſultat hervorzurufen, wären andere Grundſätze zu befolgen. — Ihr waret immer ſo zudringlich. — Woraus war das zu erſehen? — Es war aus jeder Bewegung zu erſehen. — Seid nur fortan [1]) nicht ſo zudringlich, und begnügt Euch mit Wenigem, ſo wie wir uns mit Wenigem begnügen. — Aber was ſollen wir denn [2]) machen? — Nichts. — Was du im Begriffe warſt zu thun, das habe ich gethan. — Ich war eben im Begriffe abzureiſen, als Sie ankamen. — Was zu erreichen iſt, wird der Strebende früher oder ſpäter [3]) erreichen.

[1]) ezután; [2]) hát unmittelbar nach «aber, de»; [3]) früher oder ſpäter, elébb-utóbb.

(Zu Punkt 77.)

52.

Itt van Péter? — Nincs itt, a kertben sincs, s
Hier iſt Peter? Er iſt nicht hier, in dem Garten iſt er auch nicht, und
nem is volt. — Nincs oly szakács, ki minden embernek
nicht auch er iſt geweſen. Es gibt keinen ſolchen Koch, der jedem Menſchen nach ſeines
szája izére tudjon főzni. — Jertek csak ide gyermekek! —
Mundes Geſchmack ſoll können kochen. Kommt nur her Kinder!
Nincs-e az én pipám nálatok? — Nincs ott. — Hát kulcsaim
Iſt nicht meine Pfeife bei euch? Sie iſt nicht dort. Und meine Schlüſſel
nincsenek-e ott? — Azok sincsenek nálunk. — Nincs halandó,
ſind ſie nicht dort? Die ſind auch nicht bei uns. Es gibt keinen Sterblichen,
a ki megelégedve volna sorsával. — Ha pénz nincs, becsület
der zufrieden wäre mit ſeinem Schickſale. Wenn Geld nicht iſt, Ehre
sincs, azt mondják a gazdagok. — Nincs még tíz óra, sőt még
iſt auch nicht, das ſagen die Reichen. Es iſt nicht noch zehn Uhr, ja noch
kilencz óra sincsen. — Nincs veszélyesebb neme a tévelygésnek,
neun Uhr iſt auch nicht. Es gibt keine gefährlichere Art der Verirrung,
mint az, mely tiszta érzéseken épül, s ezekből vesz erőt a
als die, welche auf reine Gefühle gebaut iſt, und aus dieſen nimmt Kraft zur
szilárdságra. (Dessewffy A.)
Feſtigkeit.

Komm nur her Peter! War meine Tante[1] nicht bei euch? — Sie war nicht bei uns und iſt auch jetzt nicht bei uns. — Die Menſchen ſind nicht zufrieden mit ihrem Schickſale[2]. — Wenn du nicht zufrieden biſt mit deinem Schickſale[3], ſo biſt du nicht glücklich. — Wer nicht zufrieden iſt mit ſeinem Schickſale, iſt nicht glücklich. — Es iſt nicht geweſen, iſt nicht, und wird nicht ſein ein reines Glück auf Erden. — Das iſt nie geweſen, und iſt auch jetzt nicht. — Wo es keine Straßen[4] gibt, da gibt es auch keinen Handel[5] (es gibt = es iſt). — Hier haſt du Geld: kaufe Obſt[6], wenn es zu bekommen iſt. — Hier habt ihr drei Gulden: beſtrebt euch, daſs ihr mehr verdienet.

[1]) meine Tante, néném; [2]) mit ihrem Schickſale, sorsukkal; [3]) mit deinem Schickſale, sorsoddal; [4]) utak; [5]) kereskedés; [6]) gyümölcs.

(Zu Punkt 78.)

53.

Nekem van házam, neked nincs, atyádnak sincs, pedig
Ich habe ein Haus, du haſt nicht, dein Vater hat auch nicht, da doch

neked is volt egy, atyádnak is volt egy. — Atyádnak
du auch gehabt haſt eins, dein Vater auch gehabt hat eins. Dein Vater
falun vannak szép házai. — Nekem voltak szép lovaim. —
auf dem Lande hat ſchöne Häuſer. Ich hatte ſchöne Pferde
Sohasem lesz szerencséd, ha szorgalmad nem lesz. —
Nie wirſt du haben Glück, wenn Fleiß nicht du haben wirſt.
Kevés öröme volna az embernek, ha magának nem hízelkedhetnék.
Wenig Freude hätte der Menſch, wenn ſich nicht er ſchmeicheln könnte.
(Kazinczy.) — Ha volt volna is pénzem, én bizony azt
Wenn ich gehabt hätte auch Geld, ich wahrlich das
haszontalanságért oda nem adtam volna. — Csak ne legyen az
für unnützes Zeug hin nicht hätte gegeben. Nur nicht habe der
embernek pénze, majd kifogy türelme, mert nem
Menſch Geld gar bald wird ihm ausgehen die Geduld, denn nicht
lesz barátja — Ha nem volnának magunknak hibáink, nem
er wird haben einen Freund. Wenn nicht wir hätten ſelbſt Fehler, nicht
gyönyörködnénk oly igen másokban lelhetni. (Kazinczy.)
wir würden Wohlgefallen haben ſo ſehr in Anderen finden zu können.
— Ha nincs pénzed, ne legyen félelmed, mert a rablók
Wenn du nicht haſt Geld, nicht habe Furcht, denn die Räuber
ki nem foszthatnak. — Csak legyen értéked, bár ne
nicht können dich ausplündern. Nur habe Vermögen, wenn gleich nicht
legyen eszed, ültetnek a felső polczra. — Micsoda kilátásaid
du habeſt Verſtand, man ſetzt dich auf die oberſte Stelle. Was für Ausſichten
vannak?
haſt du?

Wir haben ein Haus, ihr habt keines, euer Vater [1]) hat auch keines, da ihr doch einſt eins hattet, und auch euer Vater hatte eins. — Ihr werdet nie Glück haben, wenn ihr keinen Fleiß haben werdet. — Wir würden wenig Freude haben, wenn wir uns nicht ſelbſt ſchmeichelten. — Wenn Sie Geld gehabt hätten, ſo hätten Sie es doch ſicher nicht für unnützes Zeug hingegeben. — Haben Sie Geduld! — Wenn Sie keine Geduld haben, ſo werden Sie keine Freuden [2]) haben. — Den künftigen Sommer werde ich Pferde [3]) haben. — Ich hatte ſchon einmal Pferde, auch du hatteſt ſchon einmal Pferde [4]). — Wenn ihr kein Geld habt, ſo habt keine Furcht, denn die Räuber werden euch nicht ausplündern können. — Der Menſch hat keinen beſſeren Freund als ſich ſelbſt [5]). — Die Menſchen würden wenig Freuden haben, wenn ſie ſich nicht ſelbſt ſchmeichelten. — Wenn du nicht ſelbſt [6]) Fehler hätteſt, ſo würdeſt du kein ſo großes Wohlgefallen haben, ſie an Anderen finden zu können.

[1]) atyátoknak; [2]) örömei; [3]) lovaim; [4]) lovaid; [5]) önmagát; [6]) magadnak.

54.

Kevés mulatságom volt e télen. — Ez mulat-
Wenig Unterhaltung ich habe gehabt dieſen Winter. Dieſes eine Unter-
ság volt. — Nem minden embernek van alkalma magát
haltung iſt geweſen. Nicht jeder Menſch hat Gelegenheit ſich
kimívelni. — A röst embernek sok ünnepe van. — Igazságod
auszubilden. Der träge Menſch viele Feiertage hat. Recht
van. — Nincs igazsága. — Miért nincsenek Magyarországnak
du haſt. Nicht hat er Recht. Warum hat nicht Ungarn
gyárai? — Miért nincsenek oly népes városaink, mint Angliában
Fabriken? Warum haben wir nicht ſo volkreiche Städte wie in England
vannak? — Ha csak jobb útaink volnának. — Micsoda könyvei
ſind? Wenn nur beſſere Straßen wir hätten. Was für Bücher
vannak az Úrnak? — Nincs itt semmi keresete. — Mit tud kend
haben Sie? Nichts haben Sie hier zu ſuchen. Was kann er ſeinen
a vendégeinek adni? Mindent biz én nagyságos uram; csak hogy
Gäſten geben? Alles wohl ich gnädiger Herr; nur daſs
a mim volt, az elfogyott, a mim lesz, az messze van,
was ich gehabt habe, das iſt aufgegangen, was ich haben werde, das weit iſt,
a mim pedig volna, az nincs. (Jókai Mór)
was aber ich hätte, das iſt nicht da.

Wir hatten wenige Unterhaltungen [1]) dieſen Winter. — Ich hatte keine Gelegenheit mich [2]) auszubilden. — Ihr habt Recht [3]). — Warum haben wir keine Fabriken? [4]) — Warum hat Ungarn nicht ſo volkreiche Städte wie England? — Warum haben wir keine guten Straßen? — Darauf [5]) habe ich keine Antwort [6]) — Was für ein Buch haben Sie da? Wenn wir nichts [7]) haben, ſo haben wir doch Hoffnung. — Kein Land hat ſolche Straßen, wie England. — Wenn ich nicht ſo viele Schulden [8]) hätte, ſo wäre ich reich. — Wir haben keine Schulden, ihr habt auch keine. — Träge Menſchen haben viele Feiertage [9]).

[1]) mulatságaink; [2]) magamat; [3]) igazságtok; [4]) gyáraink; [5]) arra [6]) feleletem; [7]) semmink; [8]) adósságaim; [9]) ünnepök.

55.

Láttad a színházat? — Nem. azt még látnom kell. —
Haſt du geſehen das Theater? Nein, das noch ſehen ich muß.
Tudakozódnunk kell, mikor kezdődik az előadás. — Szabad
Uns erkundigen wir müſſen, wann es beginnt die Vorſtellung. Dürfen
kérdeznünk, hány órakor kezdődik az előadás. — Az Úrnak azt
wir fragen, um wie viel Uhr es beginnt die Vorſtellung. Sie das

tudnia kellene. — Nektek kellene azt tudnotok, nem nekem. —
wiſſen ſollten. Ihr ſolltet das wiſſen, nicht ich.
Már csak jó volna tudnunk, nektek is jó volna tudnotok
Allenfalls gut wäre es, wenn wir es wüßten, euch auch gut es wäre, wenn ihr wüßtet
azt. — Egy irányt kell követnünk az életben; de az iránynak
das. Einer Richtung müſſen wir folgen in dem Leben; aber die Richtung
nem szabad hamisnak lennie. — Nem lehet mindent tudnunk, a
nicht darf falſch ſein. Nicht können Alles wir wiſſen,
minek történnie kell az életben. — Nem lehetett azt tudnom. —
was geſchehen muß im Leben. Nicht ich habe gekonnt das wiſſen.
Nem lehetett azt előre sejdítenünk.
Nicht wir haben gekonnnt das voraus ahnen.

Habt ihr das Theater geſehen? — Nein, das müſſen wir erſt ſehen. — Die Vorſtellung muß um ſieben Uhr beginnen. — Du mußt dich doch auch erkundigen, wann die Vorſtellung beginnt. — Die Vorſtellung darf nicht beginnen vor ſieben Uhr. — Ich brauche nicht zu fragen, was ich weiß. — Wir können doch dieſen Herrn [1]) fragen. — Darf ich fragen, um wie viel Uhr die Vorſtellung im Theater [2]) beginnt? — Ich weiß nicht, welcher Richtung im Leben ich folgen ſoll. — Wir können nicht auf einmal einer doppelten Richtung folgen. — Ich kann nicht Alles wiſſen, was geſchehen muß im Leben. — Ich konnte das nicht voraus ahnen.

[1]) ezt az urat; [2]) im Theater, a színházban.

(Zu Punkt 79.)

56.

A kit az ember szeret, azt nem veri meg. — A kik szeretik
Wen man liebt, den nicht man ſchlägt Die lieben
egymást, nem verekednek. — A biró vereti a tolvajt. —
einander, nicht ſchlagen ſich. Der Richter läſſt ſchlagen den Dieb.
Az ötvös veregeti az ezüstöt. — Mikor kocsin járok, jobban
Der Goldſchmied klopft das Silber. Wenn zu Wagen ich gehe, *) mehr ich
megverödöm, mint mikor lóháton járok. — Megkötözött emberek
mich zerſchlage, als wenn ich zu Pferde gehe **) Gebundene Menſchen
nem verekedhetnek. — A földesúr nem veretheti jobbágyát. —
nicht können ſich ſchlagen. Der Grundherr nicht kann ſchlagen laſſen ſeinen Leibeigenen.
Az atya tanít, a gyermek tanúl; de a gyermek annyit nem tanúlhat
Der Vater lehrt, das Kind lernt; aber das Kind ſo viel nicht kann lernen,

*) Beſſer deutſch: ich fahre. **) eigentl.: auf dem Rücken des Pferdes.

a mennyit az atya tanithat. — Teregesd ki a ruhát, hadd
wie viel der Vater kann lehren. Hänge auf*) die Wäſche, damit ſie**)
száradjon. — Kiteregeti a ruhát száradni. — A meleg kiszárasztja
trockene. Er hängt auf die Wäſche zu trocknen. Die Hitze trocknet aus
a pocsolyákat. — Kiteríti a hálót. — Ezen erdő messze
die Pfützen. Er breitet aus das Netz. Dieſer Wald weithin
elterül. — A rossz hír hamar terjed. — A jó ember nem
dehnt ſich aus. Die böſe Nachricht ſchnell verbreitet ſich. Der gute Menſch nicht
terjeszt ál híreket. — A deszka reped. — A favágó repeszti a fát.
verbreitet falſche Nachrichten. Das Brett ſpaltet ſich. Der Holzhauer ſpaltet das Holz.

*) Eigentl.: breite aus. **) Eigentl.: laſſe.

Die Schauſpieler [1]) gehen nicht in's Theater [2]) um zu [3]) ſehen und zu hören, ſondern um ſich [4]) ſehen und hören zu laſſen, oder um geſehen oder gehört zu werden. — Wenn ich einen [5]) öfter [6]) ſehen will, ſo beſuche [7]) ich ihn, wo wir dann [8]) diskurieren und einander gegenſeitig [9]) ermahnen. — Du kannſt diskurieren, ſo viel du willſt [10]), nur ſtichele nicht. — Ihr könnt diſputieren [11]), ſo viel ihr wollt, nur ſchlaget euch nicht. — Wenn ihr geſchlagen werden wollet, ſo ſaget es mir, und ich werde euch ſchlagen laſſen. — Die Wäſche trocknet und die Sonne [12]) trocknet die Wäſche. — Das Gras [13]) wird langſam (nach und nach) getrocknet an der Sonne [14]).

[1]) a szinészek; [2]) in's Theater, a szinházba; [3]) um zu, hogy mit nachfolgendem Conjunctiv; [4]) magokat; [5]) valakit; [6]) gyakrabban; [7]) beſuchen, meglátogatni, eigentlich öfter ſehen; [8]) wo dann, a mikor aztán. [9]) einander, gegenſeitig, egymást kölcsönösen; [10]) ſo viel du willſt, váltig; [11]) diſputieren, vitatkozni; [12]) nap; [13]) a fü; [14]) an der Sonne, a napon.

57.

Remeg vagy reneg az ember, megrendül a föld, a mi
Es zittert oder bebt der Menſch, es erbebt die Erde, was
megrendíti az ember szivét. — Mozog a kocsi mikor megy,
erſchüttert des Menſchen Herz. Es bewegt ſich der Wagen wenn er fährt *)
megmozdúl, mikor kezd menni, kimozdítják helyéből a lovak és
er rührt ſich, wenn er anfängt zu fahren, es rühren ihn von der Stelle die Pferde und
mozgatják. — Halljuk a madár énekét. — A madár hallatja magát.
bewegen ihn fort. Wir hören des Vogels Geſang. Der Vogel läſſt hören ſich.

*) Die unregelmäßigen Zeitwörter der zweiten Klaſſe hängen die den Sinn des Zeitwortes modifizierenden Silben bald dem nackten bald dem bekleideten Stamme an, und man kann eben ſo gut ſagen: aludhatik, als alhatik, er kann ſchlafen, feküdhetik, als fekhetik, er kann liegen ꝛc. — Von den unregelmäßigen Zeitwörtern der erſten Klaſſe haben enni, inni, einen einzigen Buchſtaben zum Stamme, das erſte e, das zweite i, man ſagt alſo: ehetik, er kann eſſen, ihatik, er kann trinken.

— Az ember nem tehet mindent a mit akar. — Ha nincs pénzem,
Der Menſch nicht kann thun Alles, was er will. Wenn ich nicht habe Geld,
nem vehetek. — A mit magam nem vihetek, azt
nicht ich kann kaufen Was ſelbſt nicht ich tragen kann, das durch einen
mással vitetem. — Vannak emberek, kik soha nem nyug-
Anderen laſſe ich tragen. Es gibt Menſchen, die nie ruhen
hatnak. — Városban kevesebbet nyugodhatunk, mint falun.
können. In der Stadt weniger wir können ruhen, als auf dem Lande.

Das Geld[1]) klingt, die Saiten[2]) erklingen, und der Künſtler[3]) läſſt die Saiten klingen. — Der Stein[4]) bewegt ſich nicht von der Stelle[5]), wenn er nicht bewegt wird. — Ich habe ihn ſo gebunden, daſs er ſich nicht im mindeſten bewegen kann (eigentlich daſs er nicht eine leiſe Bewegung machen kann). — Wo die Bande der Verwandtſchaft[6]) zerfallen, dort[7]) löſt ſich alle Tugend[8]) auf. — Noth[9]) löſt das Geſetz[10]) (Noth bricht Eiſen). — Die Bande der Verwandtſchaft kann Niemand auflöſen. — Wen die Gläubiger[11]) drängen, der kann nicht ſchlafen. — Wer von Gläubigern[12]) gedrängt wird, kann nicht ſchlafen. — Jeder weiß am beſten[13]), wo[14]) ihn der Schuh[15]) drückt.

[1]) a pénz; [2]) a húrok; [3]) a müvész; [4]) a kö; [5]) helyéből: [6]) die Bande der Verwandtſchaft, az atyafiság kötelékei; [7]) ott; [8]) alle Tugend, minden erény; [9]) szükség; [10]) törvényt; [11]) a hitelezök; [12]) von Gläubigern, hitelezöktöl; [13]) am beſten, legjobban; [14]) hol; [15]) a czipö.

58.

Tüz, víz, lég éltetnek és ölnek; öröm keblet erösit és
Feuer, Waſſer, Luft beleben und tödten; Freude Buſen ſtärkt und
repeszt; gyönyör virágoztat és hervaszt; remény vigasztal
ſprengt; Vergnügen macht blühend und macht verwelken; Hoffnung tröſtet
és félre vezet; szeretet véd és feláldoz; hit égig emel és
und abſeits führt; Liebe ſchützt und opfert; Glaube bis zum Himmel hebt und bis
porig lesülyeszt. — Mondjátok meg, mi oltalmaz meg bennünket,
zum Staube ſenkt. Saget an, was ſchützt uns,
hogy a boldogság ezer meg ezer eszközei közt a
daſs zwiſchen der Seligkeit tauſend und aber tauſend Mitteln in des
balsors vas karjai közé ne hulljunk. (Kölcsey.) — Mint az
Misgeſchickes eiſerne Arme wir nicht fallen. Wie der
árnyék nö, midön az est közelget: nö búm, ha sötétedni
Schatten wächſt, wenn der Abend naht: wächſt mein Kummer wenn finſter werden
kezd, hazám, fölötted (Petöfi).
es beginnt, mein Vaterland, über dir.

Der Menſch lebt, das Kind lebt auf [1]), die Luft belebt. – Die Arbeit [2]) ſtärkt die Glieder [3]). — Vom Laufen [4]) wird die Lunge [5]) geſtärkt (ſtärkt ſich) [6]). — Vom Ringen [7]) werden geſtärkt (ſtärken ſich) die Muskeln [8]). — Das Gras [9]) welkt, die Sonne macht verwelken. — Die Hoffnungen tröſten, und der Menſch tröſtet ſich [10]) und wird getröſtet. — Die Bildung der Nationen [11]) hebt ſich und ſinkt, je nachdem [12]) das Geſetz [13]) in dem Staate [14]) den Einzelnen [15]) hebt oder in den Staub beugt (ſenkt). — Das Kind wächſt, die Kraft wächſt (nimmt nach und nach zu). — Dein Backenbart [16]) wächſt ſchön, du läſſt auch den Schnurbart [17]) wachſen [18]).

[1]) aufleben, feléledni; [2]) a munka; [3]) a tagokat; [4]) a futástól; [5]) ſich ſtärken, erösödni; [6]) a tüdö; [7]) a küzdéstöl; [8]) az izmok; [9]) a fü; [10]) ſich tröſten, vigasztalódni; [11]) die Bildung der Nationen, a nemzetek miveltsége; [12]) je nachdem, a mikép; [13]) a törvény; [14]) az államban; [15]) az egyest; [16]) barkó; [17]) bajusz; [18]) wachſen laſſen, növeszteni.

59.

Nem lehet az ember igazán okos, ha nincs tapasztalása. — Nicht kann ſein der Menſch wahrhaft klug, wenn nicht er hat Erfahrung. Nem lehet az ember hirtelen gaz ember. — Nem Nicht es kann werden der Menſch plötzlich ein ſchlechter Menſch. Nicht lehetek*) el soká töled. — Hány akósak lehetnek e hordók? ich kann ſein weg lang von dir. Wie viel eimerig können ſein dieſe Fäſſer? — Ha pec-enyéd lehet, ne egyél foghagymát. — Bár csak Wenn Braten du haben kannſt, nicht eſſe Knoblauch. Wenn nur elég idöm lehetne. — Mért nem viteted el pogyászodat? — genug Zeit ich haben könnte. Warum nicht läſſt du tragen weg dein Gepäck? Nem vitethetem el ma, azt elhiheted nekem, mert Nicht ich kann es tragen laſſen weg heute, das du kannſt glauben mir, denn különben már elvitettem volna. — Nem hihetem, hogy ſonſt ſchon ich es wegtragen laſſen hätte. Nicht ich kann glauben, daſs az istenek valaha emberalakban jártak volna az die Götter je in Menſchengeſtalt herumgegangen wären zwiſchen den emberek között. — Jövendő nélkül nem lehetne reményünk. — Menſchen. Ohne Zukunft nicht wir könnten haben Hoffnung. Nyugodt lélek nélkül nem lehetnek valódi örömeink. — Ohne ein beruhigtes Gemüth nicht können wir haben wahre Freuden. A hatalom megronthat, a hazugság rágalmazhat bennünket. Die Gewalt kann verderben, die Lüge kann verleumden uns. (Szalay L.)

* Lehetni wird wie lenni bald in perſönlichem bald in unperſönlichem Sinne gebraucht, und hat auch wie dieſes bald die Bedeutung von ſein, bald von werden, bald von haben.

Mit den Augen können wir ſehen. — Wundermenſchen[1]) laſſen ſich[2]) für Geld[3]) ſehen. — Mit den Ohren können wir hören. — Der Vogel läſſt ſich[4]) hören; er kann ſich hören laſſen. — Mit dem Munde können wir ſprechen, können Andere[5]) anreden. — Die Menſchen können nicht wahrhaft klug ſein, wenn ſie keine Erfahrung haben. — Wir können nicht lange weg ſein von dir. — Ohne ein ruhiges Gemüth kann ich keine wahre Freuden haben. — Wer Braten haben kann, eſſe keinen Knoblauch. — Laſſen wir wegtragen unſer Gepäck. — Er wollte mir[6]) glauben machen, daſs er mein Freund ſei**). — Der Menſch könnte keine Freuden haben, wenn er keine Leiden[7]) hätte. — Man kann uns verderben, man kann uns verleumden, aber unſere Ueberzeugung kann uns Niemand nehmen.

[1]) csodaemberek; [2]) magokat; [3]) für Geld, pénzért; [4]) magát; [5]) másokat; [6]) velem; ** ſei wird nicht überſetzt. [7]) szenvedései.

(Zu Punkt 83 und flg.)

60.

A fa zöld. — A bokor lombos. — A kő szilárd. — A beteg
Der Baum iſt grün. Der Strauch iſt belaubt. Der Stein iſt feſt. Der Kranke
nyög. — A gyermek sír. — A ló nyerít. — A szakács főz. — Az
ächzt. Das Kind weint. Das Pferd wiehert. Der Koch kocht. Der
ember dolgozik. — A napszámos izzad. — A franczia könnyelmű. —
Menſch arbeitet. Der Taglöhner ſchwitzt. Der Franzoſe iſt leichtſinnig
A német komoly. — Az angol rideg. — A tű szúr. — A
Der Deutſche iſt ernſt. Der Engländer iſt ungeſellig. Die Nadel ſticht. Das
kés vág. — A kötél köt. — A fű nő. — A jó kerestetik. —
Meſſer ſchneidet. Der Strick bindet. Das Gras wächſt. Das Gute wird geſucht.
A biró itél. — A szarvas gyorslábú. A madár repül. — A pincze
Der Richter urtheilt. Der Hirſch iſt ſchnellfüßig. Der Vogel fliegt. Der Keller
hűvös. — Ez a fiú atyjának reménysége. — Jó költő
iſt kühl. Dieſer Knabe iſt ſeines Vaters Hoffnung. Ein guter Dichter
ritka. — Hosszú a mesterség, rövid az élet.
iſt ſelten. Lang iſt die Kunſt, kurz iſt das Leben.

Die Bäume ſind grün. — Die Sträuche ſind belaubt. — Die Steine ſind feſt. — Die Kranken ächzen. — Die Kinder weinen. — Die Pferde wiehern. — Die Köche kochen. — Die Menſchen arbeiten. — Die Taglöhner ſchwitzen. — Die Franzoſen ſind leichtſinnig. — Die Deutſchen ſind ernſt. — Die Meſſer ſchneiden. — Die Stricke binden. — Die Gräſer wachſen. — Die Güter werden geſucht. — Die Richter urtheilen. — Die Hirſche ſind ſchnellfüßig. — Die Vögel fliegen. — Die ungariſchen Wörter ſind kurz, die deutſchen lang. — Die Keller ſind kühl — Die Knaben ſind die Hoffnung ihres Vaters[1]). — Die guten Dichter ſind ſelten.

[1]) ihres Vaters, atyjoknak.

61.

Harmat nem eső. (km.) — Gond nem játék. (km.) — Bot nem
Thau iſt nicht Regen. Sorge iſt nicht Spiel. Stock iſt nicht
fegyver. (km.) — Egy juh nem nyáj. (km.) — Piros, mint a
Gewehr. Ein Schaf iſt keine Heerde. Er iſt roth, wie ein
lisztes zsák. (km.) — Fehér a háza, de fekete a kenyere. (km.) —
Mehlſack. Weiß iſt ſein Haus, aber ſchwarz ſein Brod.
Nem mind arany, a mi sárga. (km.) — Minden ember barátja, minden
Nicht iſt alles Gold, was gelb iſt. Aller Menſchen Freund, iſt aller
ember bolondja. (km.) — Szép dolog, halálunk előtt életünket
Menſchen Narr. Es iſt eine ſchöne Sache, vor unſerem Tode unſer Leben
bevégezni. (Seneca) — Semmi sem kedves, a mi folyvást tart. — A
zu beſchließen. Nichts iſt angenehm, was beſtändig dauert. Die
ták zöldek. — A nemzetek olyanok, mint egyes emberek. —
Bäume ſind grün. Die Nationen ſind ſo, wie einzelne Menſchen.
Boldogok, kik senkitől nem függnek.
Selig ſind, die von Niemand nicht abhängen.

Wer von Niemand abhängt, iſt glücklich. — Gerechte [1]) Richter ſind ſelten. Die Richter ſind ſelten gerecht. Beides [2]) aber iſt nicht wahr. — Nicht Alles iſt angenehm, was ſüß iſt. — Angenehm iſt das Spiel, nicht angenehm die Sorge. — Der Menſch iſt wie ein Schatten, er kommt und vergeht [3]). — Manche [4]) Menſchen ſind wie die Thiere; ſie können nichts Anderes [5]) als eſſen, trinken und ſchlafen. — Er iſt ein Narr. — Sie ſind Narren. — Die Leinwand iſt weiß wie Schnee [6]). — Die Hemden ſind weiß wie Schnee. — Sie ſind neidiſch [7]) wie die Hunde, giftig [8]) wie die Schlangen [9]). — Er iſt ſchlau [10]) wie ein Fuchs [11]).

[1]) igazságos; [2]) mind a kettő; [3]) enyészik; [4]) némely; [5]) egyebet; [6]) hó; [7]) irigy; [8]) mérges; [9]) kigyó; [10]) ravasz; [11]) róka.

62.

E dolog titok, melyet nem szeretnék elárulni. — E
Dieſe Sache iſt ein Geheimniß, welches nicht ich möchte verrathen. Dieſer
fogoly bátor. — E veder nehéz. — Verem és gödör hasonló értelmüek,
Gefangene iſt tapfer. Dieſer Eimer iſt ſchwer. Grube und Grube ſind ſynonym;
berek és bokor szintén hasonló értelmüek; nem úgy kebel és öböl. —
Gebüſch und Gebüſch ebenfalls ſind ſynonym; nicht ſo Buſen und Buſen.
Kéz kezet mos. — Akár ég, akár pokol neki mindegy. —
Eine Hand die andere Hand wäſcht. Sei's Himmel, ſei's Hölle, ihm iſt's einerlei.
Jobb az elég, mint a sok. — Szamárra bársony nyereg. —
Beſſer iſt das Genug, als das Viel. Auf einen Eſel einen ſammtenen Sattel.

Örül mint madár a féregnek. — Nem hallod, hogy szekér
Er freut ſich, wie ein Vogel zum Wurm. Nicht hörſt du, daſs ein Wagen
jő. — Nem mindenkor édes gyökér a szerelem. — Az egér
kommt. Nicht immer ſüße Wurzel iſt die Liebe. Die Maus
sem fut mindég egy lyukba. — Ökör húzza az igát. — Kétszer
auch nicht läuft immer in ein Loch. Der Ochs zieht das Joch. Zweimal
egy vétekbe esni, nagy gondatlanság. — Örül a nyúl, ha
in eine Sünde fallen, iſt große Unbeſonnenheit. — Es freut ſich der Haſe, wenn ein
bokrot lát.
Gebüſch er ſieht.

Dieſe Dinge ſind Geheimniße, welche ich nicht verrathen möchte. — Dieſe Gefangenen waren tapfer. — Dieſe Eimer ſind ſchwer. — Die Gruben werden gegraben [1]). — Die Gebüſche gedeihen ſchneller [2]), als die Bäume. — Die Mäuſe laufen nicht immer in ein Loch. — Die Ochſen ziehen das Joch. — Die Eſel ſind nicht zahlreich in unſerem Vaterlande. — Sünden ſind Folgen der Unbeſonnenheit [3]). — Die Himmel verkünden den Ruhm Gottes [4]). — Wenn die Hände ruhen, hungert der Magen [5]). — Die Haſen ſind ſchnelle Thiere [6]), die Vögel fliegen [7]); die Würmer hingegen [8]) ſind langſame [9]) Thiere, denn die Würmer kriechen [10]). — Viele Dinge ſind, deren Nutzen [11]) wir nicht kennen. — In Aſien [12]) ſind mehrere große Reiche [13]) und Staaten [14]).

[1]) graben, ásni, [2]) gedeihen ſchneller, szaporábban tenyésznek; [3]) Folgen der Unbeſonnenheit, a gondatlanság következményei; [4]) verkünden den Ruhm Gottes, hirdetik isten dicsöségét; [5]) hungert der Magen, koplal a gyomor; [6]) ſchnelle Thiere, gyors állatok; [7]) fliegen, repülni; [8]) ellenben; [9]) lassú; [10]) kriechen, csúszni; [11]) deren Nutzen, melyeknek hasznát; [12]) in Aſien, Ázsiában; [13]) das Reich, a birodalom; [14]) der Staat, az álladalom.

(Zu Punkt 98 und flg.)

63.

Az irásom rossz. — A tintám sürü. — Szobád meleg. —
Meine Schrift iſt ſchlecht. Meine Tinte iſt dicht. Dein Zimmer iſt warm.
Szobája kicsiny. — Az óránk rosszúl jár. — Órátok jól jár.
Sein Zimmer iſt klein. Unſere Uhr ſchlecht geht. Euere Uhr gut geht.
— Szobájok most tisztíttatik. — Sebeim fájnak. — Gyermekeid
Ihr Zimmer jetzt wird gereinigt. Meine Wunden thun mir weh. Deine Kinder
ma nálam voltak. — Gyermekei hanyagok. — Szükségeink
heute bei mir ſind geweſen. Seine Kinder ſind nachläſſig. Unſere Bedürfniße
naponkint szaporodnak. — Vendégeitek jókor érkeztek. —
täglich mehren ſich. Eure Gäſte früh ſind angekommen.
Szükségeik nagyok. — Napjaink mulandók. — Méheim az idén
Ihre Bedürfniße ſind groß. Unſere Tage ſind vergänglich. Meine Bienen heuer

nagyon szaporodtak. — A madarak fészkeiket*) rendesen fákon
ſehr haben ſich vermehrt. Die Vögel ihre Neſter gewöhnlich auf Bäumen
rakják. — A szem a lélek tükre **). — Legjobb eszközeink sem
legen an. Das Auge der Seele ihr Spiegel. Unſere beſten Mittel auch nicht
felelnek meg czéljaiknak. — Körülmények ne határozzák
entſprechen ihren Zwecken. Umſtände nicht mögen beſtimmen
véleményeinket. — Becsületes ember szavát megtartja.
unſere Meinungen. Ein redlicher Menſch ſein Wort hält.

* Fészek, Neſt. **) Tükör, Spiegel.

Er kennt meine Schrift nicht, aber ich kenne ſeine Schrift. — Unſere Zimmer ſind klein, euere Zimmer ſind groß. — Meine Uhr geht ſchlecht, ſeine Uhr geht gut. — Meine Wunde ſchmerzt [1]) noch, ſeine Wunde iſt ſchon vernarbt [2]). — Meine Kinder ſind nachläſſig, ſeine Kinder ſind fleißig. — Meine Bedürfniſſe nehmen täglich zu. — Wirſt du heute einen Gaſt haben? — Iſt dein Gaſt ſchon gekommen? — Ich habe dein Geheimniß nicht verrathen, und du haſt daher nicht Urſache mir [3]) zu zürnen. — Ehrliche Menſchen halten ihr Wort. — Deine Mittel entſprechen nicht deinen Zwecken. — Wenn du ein redlicher Menſch biſt, ſo halte dein Wort. — Wenn ſeine Umſtände es erlauben werden [4]), ſo wird er ſein Wort halten.

[1]) sajog; [2]) behegedt; [3]) reám; [4]) erlauben, megengedni.

64.

Az igazság az emberi társaságnak kapcsa. —
Die Gerechtigkeit iſt der menſchlichen Geſellſchaft Band.
Szomszédom fösvénysége kiállhatatlan. — A gyermek legyen szüleinek,
Meines Nachbars Geiz iſt unausſtehlich. Das Kind ſei ſeiner Eltern,
mikor öregednek, támasza. — Minden korok és nemzetek leghiresebb
wenn ſie alt werden, Stütze. Aller Zeiten und Nationen berühmteſter
férfiainak és hölgyeinek arcz- és életrajzai. — Sok évek tapasztalása
Männer und Frauen Bildniße und Biographien. Vieler Jahre Erfahrung
bölcsecsé tette őt, vállalatainak szerencséje vakmerővé. — Kié
weiſe machte ihn, ſeiner Unternehmungen Glück kühn. Wem gehört
ez a derék jószág? Gróf Sándoré. — Kinek tapasztalásáról
dieſes prächtige Gut? Es iſt des Grafen Sándor. Von weſſen Erfahrung
volt itt a beszéd? — A gróféról. — Kinek lovai ezek? A
war hier die Rede? Von der des Grafen. Weſſen Pferde ſind das? Des
grófé. — Kinek lovait akartad te megvenni? — A grófeit. —
Grafen. Weſſen Pferde haſt wollen du kaufen? Die des Grafen.
A grófnak lovait akartam megvenni. — Itt vannak a grófnak lovai.
Des Grafen Pferde habe ich wollen kaufen. Hier ſind des Grafen Pferde.

— Hát e fegyver nem volna olyan jó a mi kezünkben, mint
Wohl dieſe Waffe nicht wäre ſo gut in unſerer Hand, als
azokéban, a kik ezt velünk készíttetik? (Jókai M.)
(in der Hand) derer, welche die durch uns machen laſſen?

Die Gerechtigkeit iſt die Stütze eines Reiches. — Der außerordentliche [1]) Geiz meines Nachbars iſt unausſtehlich. — Weſſen außerordentlicher Geiz iſt unausſtehlich? — Der meines Nachbars. — Der Geiz des Sohnes meines Nachbars iſt unausſtehlich. — Die Weisheit der Erfahrung iſt mehr werth [2]), als das Glück der Reichen. — Weſſen Tochter hat er geheirathet? [3]) Die des Kaufmanns [4]) oder des Kaufmanns Tochter. — Wem gehört dieſes Haus? — Es gehört einem Kaufmanne. — Wem gehören dieſe Bücher? — Meinem Lehrer [5]). — Weſſen Bücher haſt du geleſen? — Die meines Lehrers. — Aus weſſen Büchern haſt du gelernt? — Aus denen meines Lehrers. — Ich möchte ein Pferd kaufen. — Was für eines [6]) wollen Sie? — Wollen Sie einen Hengſt [7]), einen Wallachen [8]) oder eine Stute [9]), ein Zugpferd [10]) oder ein Reitpferd [11])? — Sattle [12]) das Pferd. — Zieh' [13]) feſt an und laſſe herab [14]) die Steigbügel [15]).

[1]) rendkívüli; [2]) ér; [3]) vette nőül; [4]) kalmár; [5]) tanitó; [6]) milyet; [7]) mén; [8]) herélt; [9]) kancza; [10]) igásló; [11]) paripa; [12]) megnyergel; [13]) meghúz; [14]) leereszt; [15]) kengyel.

65.

Nincsen a gondviselésnek nagyobb jótéte a vallásnál.
Es gibt nicht der Vorſehung eine größere Wohlthat als die Religion.
(Kölcsey.) — A kicsiny az asszonyé? — Mostohám édes asszonyság:
Die Kleine iſt die Ihre? Meine Stieftochter, Madame:
de minthogy szófogadó, fris, gondos, úgy szeretem, mintha
aber da ſie folgſam, flink, bedachtſam iſt, ſo liebe ich ſie, als wenn
magamé volna. (Kaz.) — Ismerd magadat és magad által az
mein eigen ſie wäre. Kenne dich ſelbſt und durch dich ſelbſt die
embereket. (Kölcsey.) — Szívesen részesítjük kedveseinket
Menſchen. Gerne laſſen wir theilhaftig werden unſere Lieben
azon boldogságban, melyet saját keblünkben érzünk. (Fáy.) —
jener Glückſeligkeit, welche in unſerem eigenen Buſen wir fühlen.
Gyarlóság az ember öröke, mely őt bélyegzi. — Az igazság soha
Gebrechlichkeit iſt des Menſchen Erbe, welches ihn charakteriſiert. Die Wahrheit nie
nem szül annyi jót a világon, mint álfénye kárt. (Kaz.) A vonzódások
erzeugt ſo viel Gutes auf der Welt, als ihr falſcher Schein Schaden. Der Neigungen
legerősbike a honszeretet. — Miltiades tanácsa győzött tiszttársaié
ſtärkſte iſt die Vaterlandsliebe. Miltiades Rath ſiegte über den ſeiner

felett. — Ki mindég a másét vizsgálja, annak
Kollegen. Wer immer was einem Anderen gehört unterſucht, dem
mi a magáé nem tetszik.
was ſein eigen iſt nicht gefällt.

Gehört das Haus Ihnen? (zu einer Frau). — Nein; es gehört meinem Nachbar. — Wem gehören dieſe Kinder? Meinem Nachbar. — Kennen Sie die Kinder meines Nachbars? — Die Gebrechlichkeit der Verfaſſungen. — Die Gebrechlichkeit der bürgerlichen Verfaſſungen. — Gebrechlichkeit charakteriſiert jede menſchliche Verfaſſung. — Religion iſt die Stütze jeder menſchlichen Verfaſſung. — Der gute Regent läſſt alle Bewohner des Staates der bürgerlichen Freiheit theilhaftig werden. — Es gibt nichts Vollkommenes [1]) auf Erden. — Des Böſen [2]) Schlechtigkeit [3]) iſt eben ſo unvollkommen, als die Güte [4]) des Guten. — Die Sinne [5]) der Thiere ſind bei manchen [6]) feiner [7]), als die des Menſchen; auch der Inſtinkt [8]) der Thiere iſt mächtiger [9]), als der des Menſchen. — Schenke mehr Glauben [10]) dem Worte eines Heiden [11]), als dem eines Schmeichlers [12]). — Die Fehler [13]) des Verſtandes [14]) wachſen [15]) mit den Jahren [16]) wie die des Geſichtes [17]).

[1]) tökéletes; [2]) gonosz; [3]) hitványság; [4]) jóság; [5]) érzék; [6]) némelyeknél; [7]) finomabb; [8]) ösztön; [9]) hatalmasb; [10]) ſchenke mehr Glauben, többet higy; [11]) pogány; [12]) hízelkedő; [13]) hijányosság; [14]) elme; [15]) nő; [16]) az esztendőkkel; [17]) ábrázat.

(Zu Punkt 101 und flg.)

66.

Volt ön a színházban? — Nem voltam még. —
Sind geweſen Sie im Theater? Nicht ich bin geweſen noch.
Menjünk ma estére a színházba. — Már páholyt is rendeltem. —
Gehen wir heute Abend in's Theater. Schon eine Loge auch ich habe beſtellt.
Micsoda darab adatik? — Egy új daljáték adatik. — Kicsoda a
Was für ein Stück wird gegeben? Eine neue Oper wird gegeben. Wer iſt des
darab szerzője? — Nem nevezte magát. — Majd megnevezi magát,
Stückes Verfaſſer? Nicht er nannte ſich. Schon er wird nennen ſich,
ha darabja tetszést nyerend. — A magyar színészek sokban
wenn ſein Stück Gefallen gewinnen wird. Die ungariſchen Schauſpieler in Vielem
vetekednek a németekkel. — Belépti jegyet kérek. — Adjon
wetteifern mit den deutſchen. Ein Eintrittsbillet bitte ich. Geben Sie mir ein
tértijegyet. — Kegyed a színházból jő? — A zenén kivül
Retourbillet. Sie aus dem Theater kommen? Ausgenommen die Muſik
mind fölséges volt. — S kitől volt a zene? — Azt nem
Alles herrlich iſt geweſen. Und von wem iſt geweſen die Muſik? Das nicht

tudom. — A bástya nem védi a népet, ha a nép nem védi a
ich weiß. Die Feſtungsmauer nicht ſchützt das Volk, wenn das Volk nicht ſchützt die
bástyát. (Jókai.)
Feſtungsmauer.

Sie waren im Theater. — Sie kommen aus dem Theater. — Wie war das Publikum [1]) mit dem neuen Stücke zufrieden? — Das Stück hat Gefallen gefunden, aber von den Schauſpielern hat man mehr erwartet. — Das Stück macht auf der Bühne [2]) eine herrliche Wirkung [3]). — Es iſt eine große Kunſt, ein ſo verwöhntes [4]) Publikum zufrieden zu ſtellen [5]). — Der Geſchmack [6]) hängt von den Schriftſtellern ab. — Mancher [7]) Schriftſteller hat keinen Begriff [8]) vom [9]) Geſchmacke. — Was ſagen Sie zu dem neuen Schauſpieler, der in der Rolle [10]) des Kammerdieners [11]) zum erſtenmal aufgetreten [12]) iſt? — Er beſitzt viel Gewandtheit [13]) und ſeine Deklamation [14]) iſt ſehr richtig [15]).

[1]) közönség; [2]) színpad; [3]) hatás; [4]) elkényeztetett; [5]) zufrieden zu ſtellen, kielégiteni; [6]) izlés; [7]) némely; [8]) fogalom; [9]) -ról; [10]) szerep; [11]) komornyik; [12]) föllép; [13]) ügyesség; [14]) szavalat; [15]) helyes.

Budapeſt hat ſehr ſchöne Häuſer. — Das Haus iſt ſehr ſchön. — Mache die Hausthüre zu. [1]) — Gehört dieſes Haus Ihnen? — Ich werde das Haus verlaſſen. — Zehn Schritte [2]) vom Hauſe. — Ich bin bis zum Hauſe gegangen. — Man begleitete ihn bis zu euerem Hauſe. — Ich möchte es nicht geben für dieſes Haus. — Sie zogen ſich in ihre Häuſer zurück [3]). — Wer wohnt in dieſem Hauſe? — Wer ging jetzt aus dem Hauſe heraus? — Was fängſt du an mit deinen Häuſern? — Ich habe Luſt zu dieſem Hauſe. — Es ſteht ein Baum beim Hauſe. — Er ſtieg [4]) auf unſer Haus. — Auf deinem Hauſe hängt ein Zettel [5]). — Er iſt vom Hauſe herunter gefallen. — Ich habe ihn bei dem Hauſe meines Nachbars geſehen. — Er hat jene ſchlechte Hütte [6]) in ein Haus verwandelt. — Er benützt die Scheune [7]) ſtatt eines Hauſes. — Er hat alle die ſchlechten Hütten in Häuſer verwandelt.

[1]) zumachen, becsukni; [2]) lépésnyire; [3]) ſich zurückziehen, visszavonúlni; [4]) ſteigen, szállani; [5]) czédula; [6]) kunyhó; [7]) pajta.

67.

Adott a természet orvost a veszteség leg-
Es hat gegeben die Natur einen Arzt zu des Verluſtes
nagyobb fájdalmára is (Kölcsey). — A madárt tolláról,
größtem Schmerz auch. Den Vogel an ſeinen Federn,
az embert társáról lehet megismerni. — Valóban nehéz
den Menſchen an ſeinen Gefährten kann man erkennen. In der That eine ſchwere
dolog, a hashoz szólani, melynek fülei nincsenek. — Mint
Sache iſt's, zum Bauche ſprechen, der Ohren nicht hat. Wie im

habzó tengerben, mi is az életben evezőnket forgassuk. — (Rimai.)
ſchäumenden Meere, wir auch im Leben unſer Ruder mögen handhaben.
— Embert tetteiből, társaságot beszéde tárgyaiból
Den Menſchen aus ſeinen Thaten, eine Geſellſchaft aus ihres Geſpräches Gegenſtänden
itélhetni meg. (Wesselényi.) — Búcsúvételkor ajánld magadat és
kann man beurtheilen. Beim Abſchiede empfehle dich und
kiséród ki vendégedet. — Ne bocsátkozzál olyan játékba,
begleite hinaus deinen Gaſt. Nicht laſſe dich ein in ſolch ein Spiel,
mely csupán a szerencsétől függvén, idő, egészség, pénz,
welches blos vom Glücke abhängend, mit der Zeit, der Geſundheit des Geldes,
becsület és nyugalom vesztegetésével jár. — Váratlan
der Ehre und Ruhe Verſchwendung geht (verbunden iſt). In unerwartetem
fényben, új csillagként a borongó egen, tünt fel Miklának
Glanze, als neuer Stern an dem trüben Himmel, erſchien Mikla's
dalosa. (Toldy.)
Sänger.

Es iſt in der That eine ſchwere Sache, einen Menſchen aus einem Geſpräche zu beurtheilen. — Wir können zum ſchäumenden Meere nicht ſprechen: ſei ruhig [1]). — Mit dem Ruder wird das Meer, mit Vernunft der Menſch regiert [2]). — Es gibt Dinge, bei deren Verluſt wir lachen können, indem wir auf deren [3]) Beſitz [4]) nicht ſtolz [5]) ſein dürfen [6]). — Laſs dich nicht leichtſinnig [7]) in Dinge ein, die mit Lebensgefahr [8]) verbunden ſind. — Meide [9]) was du nicht mit Ehren thun kannſt. — Wer ſich an (zu) Ruhe gewöhnt hat, iſt nicht gerne [10]) in zahlreichen Geſellſchaften. — Wir haben von verſchiedenen [11]) Gegenſtänden geſprochen. — Er hat keinen Begriff [12]) von Ehre. — Er antwortete [13]) auf meine Rede [14]) nicht. — Ich kümmere mich [15]) mehr um meine Ehre, als um mein Geld, ja mehr als um meine Geſundheit.

[1]) nyugodt; [2]) kormányoz; [3]) azoknak; [4]) birás; [5]) büszke; [6]) ſein dürfen, lehetni als Zuſtandswort auf ván, wo dann das Bindewort indem unüberſetzt bleibt; [7]) könnyelműleg; [8]) életveszedelem; [9]) kerül; [10]) iſt nicht gerne, nem szeret lenni; *) [11]) különféle; [12]) fogalom; [13]) felel; [14]) beszéd; [15]) gondolok wird mit val vel konſtruiert.

* Wir halten es für nothwendig die Art, wie das deutſche «gern» in's Ungariſche übertragen wird, hier bei ſich darbietender Gelegenheit an einigen Beiſpielen deutlich zu machen:

Ich reiſe nicht gern, nem szeretek utazni (wörtl. ich liebe nicht zu reiſen).
Ich ſchreibe nicht gerne ſtehend, nem szeretek állva írni.
Wenige Menſchen ſchreiben gerne ſtehend, kevés ember szeret állva írni.
Wenn ich arbeite, bin ich nicht gerne geſtört, mikor dolgozom, nem szeretek háborgattatni.
Biſt du gerne in der Stadt? Szeretsz-e a városban lenni?
Der Ungar lebt nicht gerne in fremdem Lande, a magyar nem szeret idegen földön élni.

68.

Nos hogy mennek a kereskedési ügyek? — Nem épen jól. —
Nun, wie gehen die Handels-Angelegenheiten? Nicht eben gut.
Nagy csökkenés van a kereskedésben; a kész pénz igen ritka, s
Große Stockung iſt im Handel; das baare Geld ſehr ſelten iſt, und
hónaponkint száztól hármat is fizetnek kamatul. — Ily viszonyok
monatlich von hundert drei auch zahlt man Zinſen. Unter ſolchen Verhältnißen
között becsületes ember semmit sem vállalhat. — Az Úr csak
ein ehrlicher Menſch nichts kann unternehmen. Sie nur
nagyban árul? — Nem; árulok kicsinyben is; most mindenki csak
im Großen verkaufen? Nein; ich verkaufe im Kleinen auch; jetzt jeder nur
hi elbe akarna venni. — Mivel kereskedik ön? — Vegyes
auf Borg möchte kaufen. Womit handeln Sie? Mit gemiſchten
árukkal: füszerekkel, vassal, rőfös portékával, posztóval stb.
Waaren: mit Spezereien, mit Eiſen, mit Schnittwaaren, mit Tuch ꝛc.

Mit den Handelsangelegenheiten ſteht's ſchlecht; Alles iſt in's Stocken gerathen (gekommen). — Fallimente [1]) ſind an der Tagesordnung [2]) und die Gläubiger [3]) verlieren oft das Kapital [4]) ſammt Zinſen. — Das baare Geld iſt in den Händen weniger Kapitaliſten [5]), welche unter ſolchen Verhältnißen natürlich [6]) nur auf hohe Zinſen Geld verleihen [7]); auch ehrliche Kaufleute ſind gezwungen, bis [8]) dreißig vom hundert jährlich als Zinſen zu bezahlen. — Sie ſind allein [9]) im Comptoir [10])? — Der Kaſſier [11]) iſt zu Ihrem Banquier [12]) gegangen, und der Lehrling iſt im Mauthauſe [13]). — Spedieren [14]) Sie ſogleich [15]) dieſe Kiſte [16]) mit Waaren. — Es ſind zerbrechliche [17]) Waaren. — Wird der Fuhrmann [18]) gutſtehen [19]) für den Bruch [20])?

Was ſoll ich unſerem Korreſpondenten [21]) in Preßburg antworten, der uns Eiſenwaaren für Tuch anbietet [22])? — Daſs ich ſein Anerbieten [23]) nicht annehmen [24]) kann.

[1]) bukás; [2]) napirend; [3]) hitelező; [4]) tőke; [5]) tőkepénzes; [6]) természetesen; [7]) kiad; [8]) szinte; *) eigentlich: auf dreißig Prozent; [9]) csak maga; [10]) irószoba; [11]) a pénztárnok; [12]) bankár; [13]) vámház; [14]) elindít; [15]) nyomban; [16]) láda; [17]) töredékeny; [18]) szekeres; [19]) gut ſtehen, jót állani; [20]) törés; [21]) levelező; [22]) ajánl; [23]) ajánlat; [24]) elfogad.

(Zu Punkt 106.)

69.

Egész vagyonom e romok alatt hever. — Ki szeretné
Mein ganzes Vermögen unter dieſen Ruinen liegt. Wer möchte
magát romok alá temetni? A romok alól kihúzta. —
ſich ſelbſt unter Ruinen begraben? Von unter den Ruinen hat er ihn hervorgezogen.

Szemem előtt történt. — Szemem elé ne jöjjön. —
Vor meinen Augen iſt es geſchehen. Vor meine Augen nicht er komme.
Takarodjék kend szemem elől. — Két szék között a
Packe ſich er von vor meinen Augen. Zwiſchen zwei Stühlen auf der
földön marad, a ki sokfelé kap. — Két tűz közé
Erde bleibt, wer auf viel Seiten hin greift. Zwiſchen zwei Feuer bin ich
jöttem. — Két tűz közül szabadúltam. — A füst
gekommen. Von zwiſchen zwei Feuern bin ich gerettet worden. Der Rauch gegen
ég felé emelkedik. — A magyarok kelet felől jöttek. — Munka után
Himmel erhebt ſich. Die Ungarn von Oſten ſind gekommen. Nach Arbeit iſt
édes a nyugalom. — Neki az olvasás mulatság gyanánt
ſüß die Ruhe. Ihm das Leſen ſtatt einer Unterhaltung
szolgál. — Olvasás helyett játékkal tölti idejé. — Vannak
dient. Statt des Leſens mit Spiel vertreibt er ſeine Zeit. Es ſind
állatok, melyek tüdő helyett más szervvel birnak, mint:
Thiere, welche ſtatt einer Lunge ein anderes Organ beſitzen, als:
a halak kopoltyúval, a bogarak légcsövekkel. — Mit ér a birtok
die Fiſche Kiefer, die Käfer Luftröhren. Was iſt werth der Beſitz
egészség nélkül? — Ott ültem kedveseim sirja fölött s
ohne Geſundheit? Dort ſaß ich auf meiner Lieben Grabe, und
körültem a magyar birodalom sírkert, melyben csak árnyékok
um mich herum das ungariſche Reich ein Kirchhof, in welchem nur Schatten
lengettek föl s alá. (Toldy.) — Habzik, csepeg, fulad a
ſchwankten auf und ab. Es ſchäumt, es trieft, es athmet ſchwer das
ló és a lovag hegyette. (Kisfaludy Sánd.)
Pferd und der Reiter darauf.

Die Quellen entſpringen unter der Erde. — Die Quellen kommen von unter der Erde hervor [1]) — Ich reiſe unter fremde Völker. — Sie zogen ſich hinter die Berge zurück [2]) — Er kam von hinter den Gebüſchen [3]) hervor. — Er verkroch ſich [4]) hinter die Gebüſche. — Ich muß deinem Bruder wegen des Lehrburſchen ſchreiben. — Unter welcher Adreſſe [5]) kann ich ihm ſchreiben? — Ich habe ihm ſeit einem Jahre nicht geſchrieben, und habe daher ſeine Adreſſe vergeſſen. — Nach Verlauf eines Monats (in einem Monat) kann ich vielleicht Antwort [6]) bekommen [7]). — Ich weiß auch ohne Brief, was er antworten wird. — Du haſt alſo von meinem Bruder durch einen Fuhrmann Briefe erhalten [8])? — Hat er dir in Betreff deines Prozeſſes geſchrieben? — Das werde ich dir nach dem Speiſen ſagen.

[1]) hervorkommen, elöjöni; [2]) ſich zurückziehen, visszavonulni; [3]) bokor, bokrok; [4]) ſich verkriechen, elbujni; [5]) micsoda czím; [6]) feletet; [7]) kapni; [8]) kapni.

Unter hundert Perſonen[1]) gibt es neunzig, die alle Hoffnungen der Zukunft der Gegenwart zum Opfer bringen[2]). — Von hundert Perſonen wiſſen kaum zehn die Gegenwart zu ſchätzen, ohne die Zukunft zu vernachläſſigen[3]). — Beim Abſchiede habe ich mich empfohlen und mich neben den Wagen hingeſtellt. — Das Thierreich[4]) beſteht aus Individuen[5]), aber einige von (unter) dieſen ſind einander außerordentlich ähnlich, und bilden zuſammen eine Art[6]). — Die Erfahrung macht ſelten weiſe, ſondern bringt ſtatt Freuden Leiden; durch Erfahrung wird man alſo nicht immer weiſe. — Es iſt unter Strafe[7]) verboten[8]). — Er entzog ſich der (von unter) Strafe. — Er verfällt in (unter) Strafe.

[1]) személy; [2]) áldozatúl hozni; [3]) elhanyagolni; [4]) az állatország; [5]) egyed; [6]) faj; [7]) büntetés; [8]) tiltva.

(Zu Punkt 108.)

70.

A Rákoson innen nagyobb a homok mint azon túl. — Diesſeits des Rákoſch iſt größer der Sand, als jenſeits desſelben.

A Dunán innen fekszik Pest. — A Dunán túl nevezetesek Diesſeits der Donau liegt Peſt. Jenſeits der Donau ſind merkwürdig a Bakony és Vértes hegyei. — Bécsen felül Mölkig terjede hajdan das Bakony- und Vértes-Gebirge. Oberhalb Wien bis Mölk erſtreckte ſich einſt Magyarország. — Az ember kettős, szellemi és anyagi Ungarn. Der Menſch zufolge ſeiner zweifachen, geiſtigen und materiellen természeténél fogva két világ polgára. — A majom Natur, iſt zweier Welten Bürger. Der Affe iſt in Hinſicht ſeiner külső alakjára nézve emberhez hasonló. — Az érczek rendesen äußeren Geſtalt dem Menſchen ähnlich. Die Erze gewöhnlich unterhalb a föld külső kérgén alúl találtatnak. — Üstökénél fogva rántottam der Erde äußeren Rinde werden gefunden. Beim Schopf zog ich ihn ki a kútból. — Kötött szerződésünknél fogva heraus aus dem Brunnen. Zufolge unſeres geſchloſſenen Vertrages még újévig lakhatom e szobában. — Reggeltől fogva estig. — noch bis Neujahr kann ich wohnen in dieſem Zimmer. Vom Morgen an bis Abend.

Más mivelt nemzetekhez képest mi még igen hátra Im Vergleich mit anderen gebildeten Nationen wir noch ſehr zurück vagyunk. — Az emberek eleitől fogva laktak-e rendes társaságban? ſind. Die Menſchen von Anfang an wohnten wohl in geordneter Geſellſchaft? — Túl az atyai ház falain más világ nyilik öl. Jenſeits der des väterlichen Hauſes Mauern eine andere Welt öffnet ſich. (Kölcsey.)

Was für Berge ſind diesſeits der Donau? — Die Donau iſt größer oberhalb Ofen als oberhalb Wien. — Die Theiß ergießt ſich weit unterhalb Budapeſt in die Donau. — Jenſeits der Karpathen [1]) iſt Galizien [2]), diesſeits der Karpathen wohnen wir. — Wer in Bezug auf Reichthum der Erſte iſt, kann in Hinſicht des Verſtandes der Letzte ſein. — Mein Freund iſt ſammt ſeiner Familie [3]) geſtern abgereiſt. — Die Bücher ſammt vielen Handſchriften [4]) ſind verbrannt worden. — Außerhalb des Zimmers iſt die Luft [5]) im Winter kälter, im Sommer wärmer. — Gegenüber Ofen liegt Peſt. — Im Vergleich mit Paris iſt Budapeſt eine kleine Stadt. — Die Erde iſt in Hinſicht ihrer äußeren Geſtalt einem Apfel [6]) ähnlich. — Was iſt in Hinſicht der Religionsverſchiedenheiten [7]) eines jeden Menſchen Pflicht [8])? — Duldung [9]).

[1]) Kárpát; [2]) Gallíczia; [3]) család; [4]) kéziratok; [5]) levegő; [6]) alma; [7]) valláskülömbség; [8]) kötelesség; [9]) türelem.

71.

Ismét fölviradott a nap, melyen századok előtt, az
Neuerdings iſt angebrochen der Tag, an welchem vor Jahrhunderten des
ország szerencsétlen királya népe virágával együtt
Landes unglücklicher König, ſammt ſeines Volkes Blüthe
Mohácsnál elhullott. — Álomtalan éjen keresztül vártam.
bei Mohács gefallen iſt. Eine ſchlafloſe Nacht hindurch erwartete ich ihn.
— Bizonyos tartalék társaságban nagyon szükséges, ifjakra
Ein gewiſſer Rückhalt in Geſellſchaft ſehr nothwendig iſt, für Jünglinge
elkerülhetetlen. (Wess.) — A föld színe mindenkor ilyen volt-e
unumgänglich. Der Erde Oberfläche immer ſo war wohl
eleitől fogva, mint most? — A tengereken kivül még miket
von Anfang an, wie jetzt? Außer den Seen noch was für Dinge
vehetünk észre a föld szinén? — Moldvának
können wir wahrnehmen auf der Erde Oberfläche? Der Moldau
határai, változó körülményeihez képest, különbözők valának. —
Grenzen, den wechſelnden Umſtänden gemäß, verſchieden waren.
Délre minden időkben a Dunáig terjedt. — A Vág
Gegen Süden zu allen Zeiten bis zur Donau erſtreckte es ſich. In der Waag
kies völgyében, Trencsén s Thurócz között kápolna
anmuthigem Thale, zwiſchen Trentſchin und Thurotz eine Kapelle
állott egykor nagy sziklacsúcson (Garay).
ſtand einſt auf einer großen Felſenſpitze.

Unſer Zeitalter [1]) hat viele Vorzüge [2]) vor [3]) den alten [4]) Zeiten [5]), ſowohl [6]) hinſichtlich der Wiſſenſchaften als auch der Künſte [7]) und der Erfindungen [8]). — In Vergleich mit den vergangenen Jahrhunderten [9]) ſind die Menſchen heutzutage [10]) in Allem vorgeſchritten [11]). — Die Heere [12]) der

Kreuzfahrer[13]) gingen über[14]) Ungarn nach dem heiligen Lande[15]). — Die erſte Periode[16]) der ungariſchen Geſchichte geht von[17]) Árpád bis zum heiligen Stephan[18]). – Die Ungarn zogen über Rußland[19]) in ihr jetziges[20]) Land[21]) und ſetzten[22]) Ofen gegenüber über die Donau. — Nichts iſt ganz[23]) außer Zweifel[24]) in dieſem Leben, und doch möchten wir auch was jenſeits dieſes Lebens iſt gewiſs wiſſen.

[1]) kor; [2]) elsőség; [3]) fölött; [4]) régi; [5]) idő; [6]) valamint; [7]) művészet; [8]) találmány; [9]) évszázad; [10]) mai nap; [11]) előre halad; [12]) sereg; [13]) keresztes; [14]) wird mit -on gegeben; [15]) a szent földre; [16]) időszak; [17]) wird mit -tól gegeben; [18]) Szent István; [19]) Oroszország; [20]) mostani; [21]) föld; [22]) átköltözik; [23]) tökéletesen; [24]) kétség.

72.

Ázsiai, napkeleti nyelvünk úgy van az europai
Unſere aſiatiſche orientaliſche Sprache ſo verhält ſich zu den europäiſchen
napnyugatiakhoz, mint a kelő nap a nyugvóhoz. — Mind a
occidentaliſchen, wie die aufgehende Sonne zu der untergehenden. Beide
kettő ön fényével ragyog; de a kelő életre, a
mit eigenem Schimmer glänzen; aber die aufgehende zum Leben, die
nyugvó álomra int. Amaz ifjult erővel főpontja,
untergehende zum Schlafe winkt. Jene mit verjüngter Kraft dem Kulminationspunkte,
a déli fény felé, ez fáradttal jórészint,
dem mittäglichen Glanze entgegen, dieſe mit ermüdeter (Kraft) größtentheils, gegen
befutott pályájának végére, nyugalomra siet. (Pap J.) —
ſeiner abgelaufenen Bahn Ende, zur Ruhe eilt.
Erőket, tehetségeket költ, ébreszt és mível a nevelés; újakat
Kräfte, Fähigkeiten weckt, ermuntert und bildet die Erziehung; neue (Kräfte)
nem teremthet. (Fáy.)
nicht kann ſie ſchaffen.

Ich möchte Möbel[1]) kaufen. — Iſt theueres Möbel gefällig oder blos ordinäres[2])? — Ich brauche theueres und ordinäres. — Zeigen Sie mir feines Tuch. — Hier iſt die Tafel[3]); belieben Sie zu wählen[4]). — Befehlen Sie geſtreiftes[5]) oder geſprenkeltes[6])? — Ich will einfärbiges[7]). — Nehmen Sie dieſes graue[8]), welches ſehr in der Mode iſt. — Dieſe Muſter[9]) ſind ziemlich[10]) ſchön, und ſcheinen auch dauerhaft zu ſein, ſind aber ſehr theuer. — Sagen Sie mir den letzten Preis[11]). — Hier ſind feſtgeſetzte[12]) Preiſe. — Aber eben dieſe feſtgeſetzten Preiſe ſind ſehr hoch.

[1]) bútor wird gewöhnlich in der Mehrzahl gebraucht; [2]) közönséges; [3]) tábla; [4]) választani; [5]) csikós; [6]) tarkázott; [7]) egyszínű; [8]) szürke; [9]) mustra; [10]) meglehetős; [11]) den letzten Preis, utolsó árát; [12]) szabott.

Was hältſt du, Freund, von dem prächtigen [1]) Jungen [2]), den wir geſtern geſehen haben? — Von welchem [3]), dem Braunen [4]) oder dem Blonden [5])? — Dem Blonden. — Haſt du ſeine Augen geſehen? — Wie *) groß, wie ſchön blau [6]) und ſchmachtend [7]) die ſind! — Haſt du ſeinen allerliebſten [8]) kleinen Mund [9]), ſeine ſchneeweißen [10]) Zähne [11]), und ſeine rothen [12]) Lippen [13]) geſehen? — Ja [14]); allein [15]) was ich noch mehr [16]) an ihm [17]) bewundere [18]), iſt ſein ſchlanker [19]) und netter [20]) Wuchs [21]), ſeine weichen [22]) kleinen Füße, und beſonders [23]) ſein edler [24]), ſtolzer [25]) Gang [26]). — Auch der kleine Braune iſt nicht [27]) häßlich **). — Seine Augen, die klein [28]), aber feurig [29]) ſind, verrathen [30]) viel Geiſt [31]). — Er iſt auch etwas [32]) blatternarbig [33]), aber dennoch [34]) ein anziehendes [35]) und liebenswürdiges reizendes [36]) Geſchöpf [37]).

[1]) pompás; [2]) fiú; [3]) von welchem, melyikről; [4]) barna; [5]) szőke; *) mily; [6]) kék; [7]) epedő; [8]) gyönyörű; [9]) száj; [10]) hófehér; [11]) fog; [12]) piros; [13]) ajak; [14]) igen; [15]) de; [16]) jobban; [17]) rajta; [18]) bámul; [19]) sugár; [20]) deli; [21]) termet; [22]) puha; [23]) különösen; [24]) nemes; [25]) büszke; [26]) járás; [27]) sem; **) rút; [28]) apró; [29]) tüzes; [30]) mutat; [31]) szellem; [32]) kissé; [33]) himlőhelyes; [34]) még is; [35]) vonzó; [36]) szeretetreméltó; [37]) teremtés.

(Zu Punkt 112.)

73.

Nincs nehezebb teher a szegénységnél. — A méh a
Es gibt keine ſchwerere Laſt als die Armuth. Die Biene aus den
legkeserűbb virágokból is mézet szí. — A gyöngébb félnek
bitterſten Blumen auch Honig ſaugt. Die ſchwächere Partei
gyakran jobb okai vannak, mint az erősebbnek. — A csendes
oft beſſere Urſachen hat, als die ſtärkere. Die ruhige
magány kedvesb a nyugtalan ragyogásnál. — A farkas
Einſamkeit iſt angenehmer als das unruhige Glänzen. Der Wolf
sokkal erősb a kutyánál. — Minél vallásosabb valamely
um Vieles iſt ſtärker als der Hund. Je religiöſer iſt irgend eine
nemzet, annál boldogabb. — Az agár gyorsabb a lónál. —
Nation, deſto glücklicher iſt ſie. Das Windſpiel iſt ſchneller als das Pferd.
A legigazságosb ember sem ment hibáktól. — Az okos ember
Der gerechteſte Menſch auch nicht iſt befreit von Fehlern. Der kluge Menſch
a legbonyolódottabb ügyben is tisztán lát. — Nincs alattomosabb
in der verwickelteſten Sache auch rein ſieht. Es gibt kein heimtückiſcheres
állat a macskánál. — Mennél kisebb, annál frisebb. — Mennél
Thier als die Katze. Je kleiner, deſto flinker. Je
hosszabb, annál rosszabb.
länger deſto ſchlechter.

Es gibt keine gefährlicheren Verirrungen, als die auf reine Gefühle gebaut ſind. — Der Hund iſt ein nützlicheres und treueres Thier als die Katze. Die Reichſten ſind nicht immer die Glücklichſten. — Die Sache der ſchwächeren Partei iſt oft gerechter, als die der ſtärkeren. — Was iſt bitterer, Wermuth oder Galle? — Was iſt angenehmer, Reichthum ohne Verſtand, oder Verſtand ohne Reichthum? — Das Landleben [1]) iſt ruhiger, das Leben in der Stadt [2]) iſt angenehmer. — Was iſt ſchneller als der Gedanke [3])? — Es gibt nichts Reizenderes [4]) als eine ſchöne Blume. — Die Armen haben ein überaus klägliches [5]) Leben. — Es gibt nichts Kläglicheres als die Armuth. — Auch der freieſte Menſch iſt beſchränkt [6]). — Das Windſpiel iſt der ſchnellſte Jagdhund [7]).

[1]) falusi élet; [2]) das Leben in der Stadt, városi élet; [3]) gondolat; [4]) bájos; [5]) nyomorúlt; [6]) korlátozva; [7]) vadászkutya.

Dein Freund iſt der höflichſte [1]) Mann von der Welt [2]) und ſeine Frau [3]) die vortrefflichſte [4]) Dame auf der Erde. — Die Milbe [5]) iſt klein. — Was iſt noch kleiner? — Die Milbe iſt um vieles kleiner als die Fliege. — Was iſt beſſer als Tugend? — Dieſe Ausſicht [6]) iſt ſchön; aber es gibt noch eine ſchönere auf jenem Hügel [7]). — Von dieſem Berge hat man die ſchönſte Ausſicht. — Wo wächſt mehr Wein, in Frankreich oder in Ungarn? — Die allerſchönſten Ausſichten ſind in der Schweiz. — Die allertheuerſten und allerfeinſten Spitzen [8]) werden in Brüſſel verfertigt. — Es gibt nichts Feineres als das Spinnengewebe. — Es gibt nichts Süßeres als das Gefühl [9]) erfüllter Pflicht [10]) gegen das Vaterland.

[1]) udvarias; [2]) von der Welt, a világon; [3]) feleség; [4]) derék, ein Wort mit Dehnung; [5]) kollancs; [6]) kilátás; [7]) domb; [8]) csipke; [9]) érzet; [10]) teljesített kötelesség.

(Zu P. 121.)

74.

A magyarok beköltözése nyolcz száz nyolczvan hat és
Der Ungarn Einwanderung zwiſchen acht hundert achzig ſechs und
nyolcz száz kilenczven öt között történt. — Az első magyar
acht hundert neunzig fünf iſt geſchehen. Die erſte ungariſche
heti lapot Szacsvai Sándor adá ki ezer hét száz
Wochenſchrift Szacsvai Alexander gab heraus im Jahre tauſend ſieben hundert
nyolczvan hétben. — Ötvenen keltek ki ellenem. — Én csak
achzig ſieben. Ihrer fünfzig erhoben ſich gegen mich. Ich nur
negyven kettőt látiam. — Én csak negyven kettőről
vierzig zwei habe geſehen. Ich nur von vierzig zwei
tudok. — Hányan voltak ma az uszodában?
weiß. Wie viele waren heute in der Schwimmſchule?

— Valami huszan voltak. — Hányat ütött az óra? — Kettőt. —
Bis zwanzig waren. Wie viel hat geſchlagen die Uhr? Zwei.
Ezen portékának fontja két forint. — Franczianország
Dieſer Waare Pfund koſtet zwei Gulden. Frankreich's
lakosainak száma harminczöt millióra megy. — Száz csatán,
Einwohner-Zahl auf fünfunddreißig Millionen ſich beläuft. In hundert Schlachten
ezer veszély között, vívtam éretted hazám. (Bajza.)
zwiſchen tauſend Gefahren, kämpfte ich für dich mein Vaterland.

Der Religionskrieg [1]) wurde geführt [2]) von tauſend ſechs hundert achtzehn bis tauſend ſechs hundert achtundvierzig. — Die Entdeckung [3]) von Amerika geſchah tauſend vier hundert zweiundneunzig. — Wie viel Uhr iſt? — Zwei. Es iſt zwei Uhr. — Wie Viele gibt es in Ungarn, die keinen Begriff haben vom Schreiben [4]) und Leſen [5])? — Wie viel waren in Allem [6])? — Mit zwei hundert hätten wir geſiegt [7]). — Wie ſtark war der Feind? — Sie waren ihrer vier hundert. — Der Zentner [8]) dieſer Waare koſtet hundert fünfundzwanzig Gulden und fünfundvierzig Kreuzer [9]). — Ein Rieß [10]) Papier beſteht aus zwanzig Buch [11]), ein Buch aus vierundzwanzig Bogen [12]).

[1]) a vallásháború; [2]) folytat; [3]) fölfedezés; [4]) irás; [5]) olvasás; [6]) összesen; [7]) győz; [8]) mázsa; [9]) krajczár; [10]) rizma; [11]) koncz; [12]) ív.

(Zu P. 126. u. flg.)

75.

Annyi volt a zsákmány, hogy száz—száz forint váltóban jutott
So viel war die Beute, daſs je hundert Gulden in Bankozettel kam
egy-egy közkatonának. — Az ellenség soraiban tizenként estek el.
auf einen gemeinen Soldaten. In des Feindes Reihen zu Zehnen fielen.
— Harmadik voltam tőle. — E nyelvtannak még csak első
Der Dritte ich bin geweſen von ihm. Dieſer Sprachlehre noch nur erſte
kiadását ismerjük. — A második kiadás alkalmasint javítva van. —
Ausgabe wir kennen. Die zweite Ausgabe wahrſcheinlich iſt verbeſſert.
Hányadik van ma? — Ma huszonnyolczadik van. — Július
Der wie vielte iſt heute? Heute der zwanzig achte iſt. Juli
harminczadikán kezdődik a vásár. — Hatod nap teremté Isten az
am dreißigſten beginnt der Markt. Am ſechſten Tage erſchuf Gott den
embert.
Menſchen.

Ich war der erſte in der Reihe. — Der erſte König Rom's [1]) war Romulus, der dritte Tullus Hoſtilius, der vierte Ancus Martius, der fünfte Tarquinius Priscus, der ſechſte Servius Tullius, der ſiebente und der letzte

Tarquinius Superbus. — Am fünfzehnten Dieſes [2]) beginnt die Sitzung des Komitats. — Bis zum fünfzehnten Dieſes kann ich noch zurückkommen. — Am elften und zwölften wird das Theater geſchloſſen ſein. — Im vorigen Jahre ſind hier ſo viele Knaben [3]) geboren worden, daſs auf je zwei Mädchen drei Knaben kamen. — Aus Deutſchland wandern die Bauern zu Tauſenden nach Amerika aus. — Ich möchte nicht der allererſte, aber auch nicht der allerletzte ſein. — Der Bauer gibt den zehnten Theil ſeines Erzeugniſſes [4]) ſeinem Grundherrn. — Wie viel bekommt der Grundherr von zehnthalb Metzen [5])? — Ich mit noch fünfen werden ihn gewiß fangen [6]). — Nicht jedes Jahrhundert hat einen Shakeſpeare. — Was ſchuf Gott am dritten Tage?

[1]) Róma; [2]) folyó hó; [3]) figyermek; [4]) termesztmény; [5]) mérő; [6]) megfog.

76.

Kétszer kettő négy. — Ötször öt huszonöt. — A név
Zweimal zwei iſt vier. Fünfmal fünf iſt fünfundzwanzig. Das Nennwort
kétféle: tulajdon név és közös név. — Az állatok mozgása
iſt zweierlei: eigener Name und Gattungsname. Der Thiere Bewegung iſt von
kétféle: önkényes mozgás és önkénytelen mozgás. — Tízfélekép
zweierlei Art: willkürliche Bewegung und unwillkürliche Bewegung. Auf zehnerlei Art
hallottam beszélni e történetet. — Háromféle érczpénz forog
habe ich gehört erzählen dieſe Begebenheit. Dreierlei Metallgeld iſt im Gange
minálunk: arany, ezüst és réz. — Az ezüst pénzdarabok
bei uns: Gold, Silber und Kupfer. Die ſilbernen Geldſtücke ſind
a következők: a hármas, mely közönségesen garasnak mondatik;
folgende: der Dreier, welcher gewöhnlich Groſchen genannt wird;
tovább a hatos, a tizes, a huszas, és az egy- és a két-
weiter der Sechſer, der Zehner, der Zwanziger, und das Ein- und das Zwei-
forintos. — Kétszeri látogatásra sem leltem otthon. —
Guldenſtück. Nach zweimaligem Beſuche auch nicht habe ich ihn getroffen zu Hauſe.
Kétféleképen lehet valaki gazdag, vagy sok kincseket
Auf zweierlei Art kann ſein Jemand reich, entweder indem er viele Schätze
gyűjtvén össze, vagy keveset kivánván. (Takács.)
ſammelt, oder indem er wenig wünſcht.

Wie vielerlei Geld iſt bei uns im Gange? — Viererlei: Gold-, Silber-, Kupfer- und Papiergeld. — Wie vielerlei Stände [1]) gibt es? — Viererlei: den Stand der Ackerbautreibenden *), den Bürgerſtand [2]), den Adelſtand [3]) und den geiſtlichen Stand [4]). — Die Bauern bildeten [5]) früher keinen Stand in Ungarn, denn ſie waren auf dem Landtage [6]) nicht vertreten [7]). — Das war ein hundertfaches Unrecht [8]) — Ich will es dir zehn-

fach bezahlen. — Aus dieſem entſprangen [9]) vielfache Uebelſtände [10]): erſtens . . . ., zweitens . . ., drittens . . . ꝛc. — Er hat mir meinen dreimaligen Beſuch noch nicht erwidert [11]). — Wie vielmal ſoll ich dir noch ſagen, daſs neunmal neun einundachtzig iſt. — Die moraliſchen [12] Fehler ſind von zweierlei Art: entweder [13]) will der Menſch nicht das Gute, oder er will es zwar, aber handelt nicht darnach [14]).

[1]) rend; [*]) szántóvető; [2]) polgári rend; [3]) nemesi rend; [4]) papi rend; [5]) tesz; [6]) országgyülés; [7]) képvisel; [8]) igazságtalanság; [9]) ered; [10]) baj; [11]) viszonoz; [12]) erkölcsi; [13]) vagy; [14]) wird mit szerint gegeben.

77.

Nem mind arany, a mi fénylik. (km.) — Mindenki Úr
Nicht Alles Gold iſt, was glänzt. Jeder iſt Herr
a maga házában. (km.) — Mindnyájan elestek a harczban. —
im eigenen Hauſe. Alle insgeſammt ſind ſie gefallen im Kampfe.
Sokat láss, hallj; keveset szólj. (km.) — Egy tavasz, nyár és ősz
Viel ſieh, höre; wenig ſprich. Ein Frühling, Sommer und Herbſt
vagyon életünkben, tél is egy, a mely amazok hibáit könnyezi
iſt in unſerem Leben, Winter auch einer, welcher jener Fehler beweint
sokszor. (Virág.) — Senki e földön tökéletesen boldog nem lehet.
vielmal. Niemand auf dieſer Erde vollkommen glücklich nicht kann ſein.
— A föld kerekségén máig is számtalan sokféle vallások van-
Auf dem Erdenrunde bis heutigen Tag auch unzählig vielerlei Religionen
nak. — Mindnyájan ugyan azon egy hazának fiai vagyunk. —
ſind. Sämmtlich ein und desſelben Vaterlandes Söhne ſind wir.
Maga birájának lenni senkinek nem szabad. — Lassanként feledünk
Sein eigener Richter ſein keinem iſt erlaubt. Langſam vergeſſen
nem mindent, de sokat. (Kölcsey) — Az utazást hányféleképen
wir nicht Alles, aber Viel. Die Reiſe auf wie vielerlei Art
lehet tenni?
kann man machen?

Die Menſchen ſind alle ſterblich [1]). — Wer viel und vielerlei ſpricht, kann Fehler nicht vermeiden [2]). — Wo viele regieren [3]), ſind viel die Unzufriedenen [4]), und wenig die Glücklichen. — Wo Alles regiert, da regiert Niemand. — Jeder möchte regieren, Niemand gehorchen [5]). — Die Geſchichte der franzöſiſchen Revolution [6]) wird auf vielerlei Art erzählt; aber darin kommen die Geſchichtſchreiber [7]) insgeſammt überein [8]) und ſo viel iſt gewiſs, daß die Wirkung der Revolution auf die übrigen Staaten [9]) Europas noch fühlbar [10]) iſt. — Daſs bei uns noch ſo viele ſind, die keinen Begriff von den Rechten [11]) und Pflichten [12]) des Menſchen haben, das hat man ſchon vielmal und auf mancherlei Art geſagt. — Viele wiſſen viel, verſtehen aber

wenig. — Wir ſind ſämmtlich ein und desſelben Vaterlandes Söhne, und gehorchen ein und demſelben Monarchen [13]) und ein und demſelben Geſetze [14]).

[1]) halandó; [2]) elkerül; [3]) uralkodik; [4]) elégedetlen; [5]) engedelmeskedik; [6]) franczia forradalom; [7]) történetiró; [8]) übereinkommen, megegyezni; [9]) állam; [10]) érezhetö; [11]) jog; [12]) kötelesség; [13]) egyedúr; [14]) törvény.

(Zu P. 137. u. flg.)

78.

Én a költészetben gyönyörködöm, te csak a komoly
Ich in der Poeſie finde Vergnügen, du nur den ernſten
tudományoknak vagy barátja, ő pedig minden miveltebb
Wiſſenſchaften biſt Freund, er aber vor jeder gebildeteren
foglalatosságtól irtózik. — Mi azt nem tudjuk, de ti tudhatjátok.
Beſchäftigung hat einen Abſcheu. Wir das nicht wiſſen, aber ihr könnet es wiſſen.
Láttad tollkéseinket? — Sem a tiédet *), sem az övét nem
Haſt du geſehen unſere Federmeſſer? Weder das deinige, noch das ſeinige
láttam. — Ez az enyém. — Miénk a kezdés érdeme,
habe ich geſehen. Dieſes iſt das meinige. **) Uns gehört des Anfangens Verdienſt,
övék a kivitelé. — Kinek lovai azok? — Az enyémek ***).
ihnen gehört das der Ausführung. Weſſen Pferde ſind das? Die meinigen.
— Légy jó hozzám, ki esküszöm, hogy tiéd vagy a halálé vagyok.
Sei gut mir, denn ich ſchwöre, daſs dein oder des Todes ich bin.
(Vajda.) — Nektek a sors adá meg azon jókat, melyeket ők vérrel
Euch das Schickſal gab jene Güter, welche ſie mit Blut
kényszerittettek megszerezni. — A mi minket boldogít, lehetetlen
gezwungen waren zu erwerben. Was uns beglückt, iſt unmöglich
hogy nekik ne legyen örömükre.
daſs ihnen nicht es ſei zum Vergnügen.

* Der Genitiv der perſönlichen Fürwörter iſt immer prädikativ, daher er wie der prädikative Genitiv der Subſtantive fernere Deklination zuläſſt, als: enyéim, die meinigen, enyémnek, dem meinigen, enyémet, den meinigen, enyémtöl, von dem meinigen, enyéimtöl, von den meinigen ꝛc.

** Beſſer: dieſes gehört mir.

***) In dieſer Form wird die Mehrzahl von enyém im gemeinen Leben gebraucht, während es regelrecht eigentlich enyéim heißen ſollte.

Ich wünſche [1]) das Wahre [2]) zu wiſſen, du findeſt an Schwärmereien [3]) Vergnügen, er iſt Freund des Müßigganges [4]). — Wir ſind auf dem Wege der Entwickelung [5]), ihr nähert euch [6]) der Vollkommenheit [7]), ſie ſtreben [8]) nicht einmal [9]) dahin. — Mein iſt die Arbeit [10]), dein der Lohn [11]). —

Meine Waaren ſind wegen der deinigen zurückgeblieben [12]). Wem gehören dieſe Bücher? — Dieſe Bücher gehören mir. — Mir gehört das Verdienſt des Anfanges (es angefangen zu haben), dir das der Ausführung. — Jeder Menſch hat ſeine [13]) Fehler, aber die eurigen ſind von anderer Art [14]), als die unſrigen. — Was mich beglückt, iſt unmöglich, daſs es nicht auch dir zum Vergnügen ſei. — Dir hat das Schickſal jene Güter gegeben, die ich im Schweiße [15]) meines Angeſichtes [16]) erſt erwerben mußte.

[1]) ohajt; [2]) való; [3]) ábránd; [4]) hivalkodás; [5]) fejlödés; [6]) ſich nähern, közeledni; [7]) tökély; [8]) törekedik; [9]) még nem is vor dem Zeitworte; [10]) munka; [11]) jutalom; [12]) elkésik; [13]) a maga pleonaſtiſch; «Fehler» bekommt aber nicht deſtoweniger das Suffix: ſeine; [14]) másnemü; [15]) verejték; [16]) arcza.

79.

Távol legyen tőlem, hogy én más hitüeket kárhoztassak,
Ferne ſei es von mir, daſs ich die anderen Glaubens ſind verdamme,
vagy szinte gyülöljek és üldözzek. — Ha valaki velem jól bánik,
oder gar haſſe und verfolge. Wenn Jemand mit mir gut verfährt,
én érte véremet is tudnám áldozni. — Alattam a föld van,
ich für ihn mein Blut auch könnte opfern. Unter mir die Erde iſt,
fölöttem az ég. — Sokat tett érettem a sors. — Tőle elválni
über mir der Himmel. Viel hat gethan für mich das Schickſal. Von ihm mich trennen
nekem lehetetlen volna, ha az által akármely boldog jövendő
mir unmöglich wäre, wenn dadurch was immer für glückliche Zukunft
nyilnék is meg előttem. — De hát ha egy városban
ſich eröffnen möchte auch vor mir. Aber wie denn wenn in einer Stadt
maradna vele? — Rólok mindenki, rólunk senki sem beszél. —
Sie blieben mit ihm? Von ihnen Jeder, von uns Niemand ſpricht.
Bécs közelebb hozzánk mint Prága. — A lélek az, a mi bennünk
Wien iſt näher zu uns als Prag. Die Seele iſt's, was in uns
gondolkodik. — A szeretetet a természet oltá belénk, s azt
denkt. Die Liebe die Natur pflanzte in uns, und dieſe
csak a halál ragadhatja ki belőlünk. — Isten veled*) hazám,
nur der Tod kann herausreißen aus uns. Gott mit dir mein Vaterland,
bátrak hazája, Isten veled, én messze elmegyek. (B. Eötvös.)
der Tapferen Vaterland, Gott mit dir, ich weit gehe.

*) Dies iſt die Formel für das deutſche «Lebewohl», welches der gewöhnliche Gruß iſt beim Weggehen.

Was haſt du für mich gethan, was ich nicht auch für dich gethan habe? — Wenn du mit mir zufrieden [1]) biſt, ſo bin ich auch zufrieden mit

dir; wenn aber nicht, ſo kann ich auch ohne dich leben. — Unſere Vorfahren [2]) haben viel für uns gethan. — Ich muß zu ihm gehen, wenn er nicht zu mir kommt. — Nicht Alles iſt wichtig [3]) für uns (in Hinſicht auf uns), was um uns her geſchieht. — Man ſpricht viel Böſes von mir; aber ich weiß bei mir *), daſs ich nicht ſchlecht bin, und bin mit mir **) zufrieden. — Das heilige Gefühl der Vaterlandsliebe lebt in mir, und ſpricht aus mir. — Die Kinder achten nicht auf mich. — Alles, was auf dir iſt, gehört mir. — Die ſchlechten Menſchen wären bei weitem [4]) nicht ſo gefährlich [5]), wenn in ihnen durchaus nichts Gutes [6]) wäre. — Der Stolz [7]), der uns (in uns) oft Neid [8]) einflößt [9]), dient oft auch dieſen Neid zu mäßigen. [10])

[1]) megelégszik; [2]) eldöd; [3]) fontos; *) wird mit magam gegeben, weil der Handelnde mit dem Gegenſtande der Handlung ein und dieſelbe Perſon iſt; **) wird ebenfalls mit magam gegeben; [4]) korántsem; [5]) veszedelmes; [6]) durchaus nichts Gutes, semmi jó; [7]) kevélység; [8]) irígység; [9]) lehel; [10]) mérsékel.

80.

Mi a földi élet s minden ragyogványa nélküled, oh
Was iſt das irdiſche Leben und all ſein Glanz ohne dich ach
boldog szerelem érzése? (Berzsenyi.) — Boldogok mi, hogy köztünk
ſeliger Liebe Gefühl? Glückliche wir, daſs unter uns
inkább a fiatalság jelei s hibái láthatók, s hogy még távol tőlünk a
eher der Jugend Zeichen und Fehler ſichtbar ſind, und daſs noch fern von uns das
vénség s koporsó. (Széchenyi.) — Az ember szeret más
Alter und Sarg. Der Menſch hat gerne in eines Anderen
szivébe látni: ha az övébe látnak, azt nem szereti. (Kazinczy.)
Herz zu ſehen; wenn in das ſeinige man ſieht, das nicht er liebt.
— Vannak vad s izetlen emberek, kikről azt mondhatjuk, hogy
Es gibt wilde und geſchmackloſe Menſchen, von denen wir ſagen können, daſs
se velök se nélkülök nem lehetünk. (Faludi.) — Jókor szokjál
weder mit ihnen noch ohne ſie nicht wir ſein können. Früh gewöhne dich
a gondolathoz: a társaságban született ember nem önmagáé.
an den Gedanken: der in Geſellſchaft geborene Menſch nicht gehört ſich eigen.
(Kölcsey.) — Az okos ember nem néz annyira háta megé,
Der kluge Menſch nicht ſieht ſo ſehr hinter ſich (rückwärts),
mint inkább maga elibe. (Széchenyi.) — Ha fiatal emberek
als vielmehr vor ſich hin. Wenn junge Menſchen
találnak hozzád beköszönteni *), adj nekik alkalmat a
zufällig (oder vielleicht) bei dir einſprechen, gib ihnen Gelegenheit zur
kedvtöltésre. (Takács.)
Unterhaltung.

* Anmerkung. Wenn ein Ereigniß nicht durch unsere Absicht, sondern durch das zufällige Zusammenwirken äußerer Umstände herbeigeführt als Supposition bezeichnet werden soll, so wird im Ungarischen, abweichend vom deutschen Sprachgebrauche, das Ereigniß selbst durch ein Zeitwort im Infinitiv, die Zufälligkeit durch talál ausgedrückt.

Die Menschen sind gegen[1]) uns so, so wie wir gegen sie sind. — Jene[2]) unsere Eigenschaften, welche die Welt an uns bewundert, sind nicht immer die besten, und oft gereicht[3]) uns minder[4]) zur Ehre[5]), was man Gutes von uns spricht, als was man Schlechtes über[6]) uns sagt. — Was außer uns ist, steht nicht immer und unbedingt[7]) in unserer Macht[8]). — Ich mische[9]) mich nicht in Dinge, die auch ohne mich geschehen können. — Neben mir, nicht gegen mich möchte ich die Menschen. — Wie können wir es verlangen[10]) daſs Andere uns achten[11]), wenn wir selbst uns nicht achten. — Sehen wir nicht hinter uns zurück, sondern vor uns hin. — Welche Seltenheit[12]) sind Sie bei mir, lieber[13]) Freund; es sind drei Monate[14]), seitdem ich das Vergnügen[15]) hatte, Sie zu sehen.

[1]) wird mit iránt gegeben; [2]) amaz; [3]) válik; [4]) kevésbbé; [5]) uns zur Ehre, becsületünkre, ; [6]) felöl; [7]) föltétlenül; [8]) hatalom; [9]) avatkozik; [10]) kivánni; [11]) becsülni; [12]) ritkaság; [13]) kedves; [14]) es sind drei Monate, három hónapja; [15]) szerencse.

(Zu P. 145. u. flg.)

81.

Szeretnénk mindent látni, a mi e városban nevezetes. —
Wir möchten Alles sehen, was in dieser Stadt merkwürdig ist.
Kit ábrázol ez a szobor, melyet itt alant látunk? Ez
Wen stellt vor diese Statue, welche hier unten wir sehen? Dieses ist unseres
dicsőült Kölcseynknek mellszobra, melyet nem régen emeltek. —
verklärten Kölcsey Brustbild, welches vor nicht lange man errichtete.
Ez a kőhid dicső. — A mi a hidon túl vagyon, az
Diese steinerne Brücke ist prächtig. Was jenseits der Brücke ist, das
külváros. — Itt két utcza van; melyek közűl ez a nagy piaczra
ist Vorstadt. Hier zwei Straßen sind; von welchen diese auf den großen Platz
visz, amaz a városligethe; ez széles és egyenes, az keskeny és
führt, jene in das Stadtwäldchen; diese ist breit und gerade, jene ist schmal und
tekervényes. — Micsoda ez a nagy ház itt? Ez a városháza. —
voller Krümmungen. Was ist dieses große Haus da? Dieses ist das Stadthaus.
Vannak sok ilyen házak e városban? — Ilyen ház bizony
Sind viele solche Häuser in dieser Stadt? Solche Häuser wahrlich

kevés van. Kicsoda most a polgármester? Milyen ember az
wenige ſind. Wer iſt jetzt der Bürgermeiſter? Was für ein Menſch iſt
a mostani biró?
der jetzige Richter?

Was für Merkwürdigkeiten[1]) ſind in dieſer Stadt zu ſehen[2])? — Dieſer Lohnbediente[3]) wird Ihnen Alles zeigen, was der Aufmerkſamkeit[4]) würdig iſt[5]). He, Georg[6])! gehe er mit dieſem Herrn. — Welches ſind die ſchönſten Gebäude? — Dieſes hier iſt das höchſte Gebäude in der Stadt. — Womit wird hier gebaut[7])? — Alles, was Sie von hier aus[8]) diesſeits des Fluſſes[9]) ſehen, iſt von Stein[10]) gebaut; hingegen[11]) ſind die Häuſer, welche Sie jenſeits des Fluſſes ſehen, meiſtens von Holz gebaut und mit Gyps[12]) überzogen[13]). — Wer iſt hier der berühmteſte[14]) Baumeiſter? — Wie viele Einwohner[15]) hat eure Stadt? — Wie groß iſt ihr Umfang[16])? — Wie iſt das Pflaſter[17]) und die Beleuchtung[18]) beſchaffen? — Warum iſt kein Paradeplatz[19])? Welcher Art ſind die Spaziergänge[20])?

[1]) nevezetesség; [2]) ſind zu ſehen, láthatni wit dem Accuſativ; [3]) bérszolga; [4]) figyelem; [5]) érdemelni mit dem Acc.; [6]) György; [7]) épiteni; [8]) innen; [9]) folyó; [10]) kö; [11]) ellenben; [12]) gipsz; [13]) bevonni; [14]) nevezetes; [15]) lakos; [16]) kerület; [17]) kövezet; [18]) világítás; [19]) díszpiacz; [20]) sétatér.

82.

Midőn az ember híres írót megy nézni, ugy
Wenn der Menſch einen berühmten Schriftſteller geht beſuchen, ſo
cselekszik mint az, ki a szép rózsát meglátván, elsiet meg-
handelt er wie derjenige, welcher die ſchöne Roſe erblickend eilt zu
nézni a fekete földet, melyben terme. — A viszony ugyan az,
ſehen den ſchwarzen Boden, in welchem ſie wuchs. Das Verhältniß iſt dasſelbe,
iró és mü, föld és rózsa. — Azt véli az ember, másféle a
Schriftſteller und Werk, Boden und Roſe. Es glaubt der Menſch, anders iſt der
föld, melyben a gyönyörü virág termett, s azt hiszi másféle
Boden, in welchem die herrliche Blume gewachſen iſt, und das glaubt er anderer Art
az a férfiú, ki a felséges müvet irta; — és találunk földet
iſt jener Mann, der das herrliche Werk ſchrieb; und wir finden einen Boden
és embert a többihez hasonlót. (Szemere Bertalan.) — Mit, és
und einen Menſchen den übrigen ähnlich. Was und
mikor, és miként kell szólani és tenni? ez a bölcseség nagy
wann, und wie man ſoll ſprechen und thun? dieſes iſt der Weisheit großes
titka, miről szabályokat adni nem lehet. (Kölcsey.) — Nincs
Geheimniß, worüber Regeln zu geben nicht man kann. Es gibt nicht

oly éleslátásu ember. a ki mind érezze a kárt, melyet tészen.
einen ſo ſcharfſichtigen Menſchen, der allen fühle den Schaden, welchen er thut.
(Kazinczy.) — A botor nagyobb tanúlságra van az okosaknak, mint
Der Tölpel zur größeren Belehrung iſt den Klugen, als
ezek amannak. (Takács.) — Ne szólj olyant nekem, édes Violám!
dieſe jenem. Nicht ſpreche derlei mir, meine ſüße Viola!
Mért haragszol most ártatlanúl rám? (Zrínyi Miklós.)
Warum biſt erzürnt jetzt unſchuldiger Weiſe über mich?

Es iſt weit [1]) leichter, jener Würden [2]) werth zu ſcheinen [3]), die wir nicht beſitzen, als derer, die wir bekleiden [4]). — Wer (Jener, der) dich tadelt [5]), iſt nicht immer dein Feind. — Wenn wir an dieſem oder jenem keine lächerlichen [6]) Seiten [7]) ſehen, ſo iſt das nur daher [8]), weil wir ſie nicht achtſam *) betrachten [9]). — Warum haben wir die lieb, die uns bewundern, und lieben nicht vielmehr Diejenigen, die wir bewundern? — Gefällige [10]) Aufnahme [11]) Derjenigen, die erſt [12]) in der großen Welt auftreten [13]), verräth [14]) einen geheimen [15]) Haſs [16]) gegen die, welche daſelbſt [17]) ſchon glänzen [18]) — Wie viel Flüſſe durchſchneiden [19]) unſer Vaterland? — Wie viel Gutes müßten wir entbehren [20]), wenn wir nicht in geordneter [21]) Geſellſchaft [22]) leben würden. — Wie groß war der Thurm von Babel [23])? — Wahrſcheinlich war er nicht ſo groß [24]) als der Chimboraſſo. — Wir ſchätzen [25]) den Menſchen nicht nach [26]) dem was er ſein könnte, ſondern nach dem was er iſt.

[1]) sokkal; [2]) méltóság; [3]) werth zu ſcheinen, méltóknak látszanunk, wird mit -ra konſtruiert; [4]) viselni; [5]) megfeddni; [6]) nevetséges; [7]) oldal; [8]) onnan; *) szemesen; [9]) megnézni; [10]) nyájas; [11]) fogadás; [12]) csak most; [13]) föllépni; [14]) elárúlni; [15]) titkos; [16]) gyülölség; [17]) ott; [18]) ragyogni; [19]) hasítni; [20]) nélkülözni; [21]) rendezni; [22]) társaság; [23]) Bábel tornya; [24]) akkora; [25]) becsülni; [26]) wird mit szerint gegeben.

Was wir Uebels [1]) thun, zieht [2]) uns (auf uns) nie ſo viel Haß [3]) zu, als was Gutes an uns iſt. — Wie viel iſt nicht geſchrieben worden, ſeitdem die Preſſe [4]) exiſtiert [5]). —Sowohl Reichthum als Armuth ſind Verſuchungen [6]); jener erregt [7]) Stolz, dieſe Unzufriedenheit [8]). — Cäſar und Alexander beide [9]) waren große Feldherren [10]); jener eroberte [11]) ganz Gallien [12]) und dieſer Aſien [13]). — Keine [14]) Laſter [15]) ſind ſo unheilbar [16]), als diejenigen, deren [17]) die Menſchen geneigt [18]) ſind ſich zu rühmen [19]). — Wer ſind Sie, woher [20]) kommen Sie, und was iſt Ihr Geſchäft [21])? — Von wem haben Sie dieſe Neuigkeit gehört? — Wem gehört dieſer herrliche [22]) Palaſt [23])? — Wer gab Ihnen das Buch? — Ihr Bedienter. — Welcher? — Der Kleinere. — Was für ein Buch iſt das? — Toldy's treffliches [24]) Handbuch [25]) der ungariſchen Poeſie [26]). — Welcher Band? — Der zweite.

[1]) rossz; [2]) vonni; [3]) gyülölség; [4]) sajtó; [5]) látszani; [6]) kisértés; [7]) gerjeszteni; [8]) elégedetlenség; [9]) mind a kettő. Der ganze Satz kommt in die

Einzahl; [10]) hadvezér; [11]) meghódítani; [12]) Gallia; [13]) Ázsia; [14]) semmi; [15]) vétek; [16]) orvosolhatatlan; [17]) wird mit val, vel gegeben; [18]) dicsekedik; [19]) hajlandó; [20]) honnan; [21]) foglalatosság; [22]) felséges; [23]) palota; [24]) jeles; [25]) kézikönyv; [26]) költészet.

83.

Felette lekötelezne bennünket ön, ha tüstént és egyenesen
Ueberaus möchten verbinden uns Sie, wenn ſogleich und gerade
elvezetne a szinházba. — Szives örömest. — Bizvást
Sie uns hinführen würden in das Theater. Herzlich gern. Getroſt
számot tarthat szolgálatomra mindenkor. — Ebben önt teljesen
können Sie rechnen auf meinen Dienſt immer. Hierin Sie vollkommen
kielégíthetem, csak várjon egy kissé. — Máskor mindjárt
kann ich zufrieden ſtellen, nur warten Sie ein wenig. Ein andermal ſogleich
mennék kegyeddel, habár éjfélkor is hína, de most
ich ginge mit Ihnen, wenn gleich um Mitternacht auch Sie mich riefen, aber jetzt
leheterlen, mert szorosan véve már tizenkét óra is van, a ki pedig
iſt es unmöglich, denn ſtreng genommen ſchon zwölf Uhr auch iſt, wer aber
szoros rendet követ, az pontosan tizenkét órakor ebédel. — Közönſtrenge Ordnung befolgt, der pünktlich um zwölf Uhr ſpeiſt. Gességesen én is pontban délkor eszem, és ön igen okosan cselekedett,
wöhnlich ich auch pünktlich um Mittag eſſe, und Sie ſehr klug handelten,
hogy kereken megtagadta kérelmemet.
daſs rundweg mir abgeſchlagen haben meine Bitte.

Sie können kaum [1]) glauben, wie glücklich und froh [2]) ich in dieſem Augenblicke [3]) bin, wie glücklich und froh ich mich fühle. — Wir finden ſelten [4]) einen ſo klugen Menſchen, der nicht manchmal [5]) auch unvernünftig [6]), und ſelten einen ſo unvernünftigen Menſchen, der nicht manchmal auch vernünftig [7]) handeln könnte. — Die allgemeinen [8]) Wahrheiten ſind im Allgemeinen weniger bekannt, als wir mit Recht [9]) erwarten dürften (könnten). — Je höher du ſteigſt [10]), je tiefer [11]) du fällſt. Was du kurz ſagen kannſt, ſage nicht lang. — Gehe [12]) langſam [13]) und du kommſt weiter. — Was du gut begonnen, das ende [14]) nicht ſchlecht. — Er hat ſchön geſprochen, aber mich garſtig [15]) betrogen [16]). — Was du wohlfeil [17]) kaufen kannſt, kaufe nicht theuer [18]).

[1]) alig; [2]) vidám; [3]) pillanat; [4]) ritka; [5]) olykor; [6]) oktalanúl; [7]) okosan; [8]) általános; [9]) méltó als Adv.; [10]) száll; [11]) mély; [12]) jár; [13]) lassú; [14]) végez; [15]) rút; [16]) megcsal; [17]) olcsón; [18]) drágán.

84.

Mihelyt népét rendbe szedte, újra elkezdte s
Sobald ſein Volk er in Ordnung gebracht hatte, neuerdings begann er und
tizennégy napig egyre folytattu az ágyúztatást Károly herczeg.
vierzehn Tage in einem fort ſetzte er fort die Kanonade Karl Herzog.
(Péczely.) — Mindenfelé van Isten áldása, gyermekem, csak
Auf allen Seiten iſt Gottes Segen, mein Kind, nur
becsülni tudja az ember. (Vajda.) — Lassanként enyhűlünk;
ihn zu ſchätzen wiſſe der Menſch. Langſam werden wir getröſtet;
nem egészben, de nagyot. (Kölcsey.) — Hány ifjú nő fel,
nicht ganz, aber größtentheils. Wie viele Jünglinge wachſen auf,
ki hazáját alig, többnyire hallomásból, sokszor egészen hibásan
die ihr Vaterland kaum, meiſtens vom Hörenſagen, oft ganz irrig
ösmeri? (Wesselényi.) — Semmit sem osztogatunk szivesebben mint
kennen? Nichts theilen wir aus lieber als
tanácsot. (Kazinczy.) — Nem gondolná az ember, mily hamar és
Rath. Nicht es würde denken der Menſch, wie ſchnell und
könnyen változtathatja meg egész életmódját. (Vajda.)
leicht er umwandeln kann ſeine ganze Lebensart.

Der Starke ſteht am mächtigſten allein [1]) (Schiller). — Alles iſt hienieden (unten) vergänglich [2]). — Ich erwarte nie irgend eine [3]) Belohnung [4]), wenn ich gerecht [5]) handle. — Da wir ſehr langſam gingen, ſo kam [6]) die Nacht überaus ſchnell heran. — Sobald ich ankam, ließ ich deinen Bruder ſogleich zu mir kommen. — Der Tapfere ſieht immer vorwärts, der Feige [7]) immer rückwärts. — Wir haben heuer eine geſegnetere Ernte [8]) als voriges Jahr. — Es gibt Menſchen, die nirgends, andere, die überall glücklich ſein können. — Er wird wahrſcheinlich hart [9]) beſtraft [10]) werden — Bei Leibe nicht: — Weißt du das Sprichwort [11]) nicht: Je größer der Schelm [12]), deſto gelinder [13]) beſtraft man ihn.

[1]) egyedül; [2]) mulandó; [3]) valami; [4]) jutalom; [5]) igazságos; [6]) heranfommen, közeledni; [7]) gyáva; [8]) aratás; [9]) kemény; [10]) büntetni; [11]) példabeszéd; [12]) gazember; [13]) enyhe.

(Zu P. 152.)

85.

Oh Gábor, tinektek nem szabad egymás ellen küzdenetek,
Ach Gabriel, euch nicht iſt erlaubt gegen einander zu kämpfen,
mi elfogjuk valamelyiteket csábítani, hogy a másikhoz áttérjen.
wir werden einen oder den anderen verführen, daſs zum anderen er übergeht.

(Jókai Mór.) — Melyikünk nem emlékszik, a midőn gyermek-
Welcher von uns nicht erinnert ſich, wenn in unſeren Kinder-
korunkban katonásdit játszottunk, mindenikünk magyar kivánt
jahren Soldatenſpiel wir ſpielten, jeder von uns Ungar wünſchte
lenni (Gr. Mikó J.) — A milyen az anya, olyan a leánya. (km.) —
zu ſein. Wie die Mutter, ſo ihre Tochter.
A mennyi ház, annyi szokás. (km.) — Még eleven emlékezetünkben
So viele Häuſer, ſo vielerlei Sitten. Noch in lebendigem Angedenken
van azon korszak, midőn annyian, annyit fáradoztunk a szeretett
iſt jene Epoche, als unſerer ſo viele, ſo viel uns abmühten in des geliebten
féltett kincs érdekében, ott az Ádriánál. (Szalay L.)
eiferſüchtig überwachten Schatzes Intereſſe, dort an der Adria.
— A milyen szigoru böcsületesség uralkodott a háznál, olyan
Wie ſtrenge Ehrlichkeit herrſchte im Hauſe, ſo
kegyetlenül hazudott minden cseléd, ha a kedves vendég
furchtbar log jeder Dienſtbote, wenn der liebe Gaſt
idő előtt el akart távozni. (Vas Gereben.)
vor der Zeit wollte ſich entfernen.

(Zu P. 161. u. flg.)

86.

Mint sok emberi erénynek, úgy a hazaszeretetnek is
Wie vieler menſchlichen Tugenden, ſo der Vaterlandsliebe auch ihre
eredeti gyökere az embernek csak érzéki, úgy szólván
urſprüngliche Wurzel in des Menſchen nur ſinnlichem, ſo zu ſagen
állati részében vagyon. (Wesselényi.) — Az erkölcsi hibák
thieriſchem Theile iſt. Die moraliſchen Fehler ſind von
kétfélék: vagy nem akarja az ember a jót; vagy akarja ugyan;
zweierlei Art: entweder nicht will der Menſch das Gute; oder er will es zwar:
de nem tesz a szerint. (Takács.) — A neveletlen ember könnyen
aber nicht er handelt darnach. Der ungezogene Menſch leicht
megcsalatkozik a példa által. — Ha ki p. o. látja, hogy a
täuſcht ſich durch das Beiſpiel. Wenn jemand z. B. ſieht, daſs die
körülötte lévők megvetik a zsidókat, könnyen elhiteti magával, hogy
um ihn ſind verachten die Juden, leicht macht er glauben ſich, daſs
a zsidó nem olyan ember mint más. (Takács.) — Volt idő,
der Jude nicht ein ſolcher Menſch iſt wie ein anderer. Es war eine Zeit,
midőn engem az én népem elfelejtett. (To'dy.)
da mich mein Volk vergeſſen hat.

Nicht der iſt arm, der wenig beſitzt, ſondern der viel wünſcht. — Da ich ſehr langſam ging, ſo kam die Nacht ſchnell heran. — Im Winter deckt [1]) Schnee die Saaten [2]), welche ſonſt erfrieren [3]) würden. — Obgleich der Elephant [4]) ſo groß und plump [5]) iſt, ſo läuft [6]) er doch ſchneller als ein Pferd. , Der Elephant iſt zwar ſehr groß und plump; er läuft aber dennoch ſchneller als ein Pferd. — Du biſt der ſchwächere Theil [7]), folglich mußt du nachgeben [8]). — Obgleich ich der ſchwächere Theil bin, ſo will ich doch nicht nachgeben. — Selten wird ein Urtheil [9]) gefällt [10]), mit welchem ſowohl der eine als der andere Theil zufrieden wäre.

[1]) födni; [2]) vetés; [3]) megfagyni; [4]) elefánt; [5]) idomtalan; [6]) futni; [7]) fél; [8]) engedni; [9]) itélet; [10]) hozni.

(Zu P. 169. u. flg.)

87.

Van a nemzetnek még ezentúl nem kevés követelni valója.
Es hat die Nation noch überdies nicht wenig zu fordern.

— Három álló napig vala egykor e csókolnivaló áldott
Drei volle Tage war ſie einmal in dieſer zum Küſſen geſegneten

jókedvében. (Arany J.) — Ugy reménylik, mikép ez összegből
guten Laune. Sie hoffen, daſs aus dieſer Summe

még a községnek van kapni valója. — (Jókai M.) — Annyi
noch die Gemeinde hat zu bekommen. So vieles

szégyelni való dolgot mívelnek Szent Mihályon, hogy
deſſen man ſich ſchämen muß Ding thut man in Szent Mihály, daſs

maholnap szívesen eltagadjuk, hogy ott lakunk. (Vas Gereben.)
heute morgen gerne wir verleugnen, daſs dort wir wohnen.

88.

Bizalmatlanságunk igazolja mások csalárd voltát. (Ka-
Unſer Mißtrauen rechtfertigt Anderer betrügeriſches Sein. (Betrug.)

zinczy.) — A népszerűség vagy népszerűtlenség nem mértéke az
Die Volksthümlichkeit oder Unvolksthümlichkeit nicht iſt das Maß der

eszmék helyes vagy helytelen voltának. (Desewffy Aurél.)
Ideen Richtigkeit oder Unrichtigkeit.

— A nemzet helyzete rettentő voltát nem érzé s khínai
Die Nation ihrer Lage das Erſchreckliche nicht fühlte und in chineſiſchen

képzelgésekben ringatta magát. (Szontágh G.) — A veszedelem
Einbildungen wiegte ſich. Wegen des der Gefahr

sürgetős volta miatt országgyülésre várakozni nem lehetett. (Péczely.)
Dringenden auf einen Landtag warten nicht man konnte

— A mi bőviben redves, szűkiben kedves.
Was in Fülle faul iſt, in Mangel iſt angenehm.

Uebungskurs zur Satzlehre.

89.

A test gyenge, erős a lélek; ezek ismert szavak; —
Der Körper iſt ſchwach, ſtark iſt die Seele; dieſe ſind bekannte Worte;
de én megfordítom ezeket, s azt mondom: erős néha a test
aber ich kehre um dieſe, und das ſage: ſtark iſt manchmal der Körper
és gyenge néha a lélek. (Jósika.) — A képmutatás az a
und ſchwach iſt manchmal die Seele. Die Heuchelei iſt die
tisztelet, melylyel a gonoszság hódol az erénynek. (Kaz.) — Bécsi
Achtung, mit welcher das Laſter huldigt der Tugend. Wiener
hirek szerint Károly főherczeg e hó végével Milánóba
Berichten zu Folge Karl Erzherzog an dieſes Monats Ende nach Mailand
utazandik és egy hétig ott marad. — A mit az ember ért s
wird reiſen und eine Woche lang dort er bleibt. Was der Menſch verſteht und
világosan gondol, azt rendszerint elő is tudja világosan adni.
deutlich denkt, das gewöhnlich vor auch er weiß deutlich zu tragen.
(Szontágh G.) — Igaz ügyért küzdeni még akkor is kötelesség,
Für die gerechte Sache kämpfen noch dann auch iſt Pflicht,
midőn már sikerhez nincsen remény. (Deák és Hertelendy.)
wenn ſchon auf Erfolg nicht iſt Hoffnung.

Wenn eine Sache theoretiſch [1]) bewieſen [2]) iſt, ſo iſt ſie darum noch nicht praktiſch [3]) anerkannt [4]). — Dinge, die theoretiſch bewieſen ſind, ſind darum noch nicht praktiſch anerkannt. — Wie kann man von Anderen verlangen, was man ſelbſt nicht thut? — Man beabſichtigt [5]) ein neues Schauſpielhaus [6]) zu bauen, wie ich von meinem Freunde Rónai gehört habe. — König Friedrich [7]) der Große *) hat ſieben Jahre gegen halb Europa Krieg geführt. — Schwachheit [8]) iſt der einzige Fehler [9]), den man nicht verbeſſern [10]) kann. — Verſtellte [11]) Einfalt [12]) iſt ein ſehr feiner [13]) Betrug [14]).

[1]) elméletileg; [2]) bebizonyítani; [3]) gyakorlatilag; [4]) elismerni; [5]) szándékozik; [6]) szinház; [7]) Fridrik; *) wird als gewöhnliches Beiwort dem Eigennamen vorgeſetzt. [8]) erőtlenség; [9]) fogyatkozás; [10]) javítani; [11]) színlelt; [12]) együgyüség; [13]) elmés; [14]) csalárdság.

90.

Jobb a van, mint a nincs. (km) — A voltért a
Beſſer iſt das Iſt, als das Nicht iſt. Für das Geweſene der
czigány semmit sem ád. (km.) — Duna pontya, Tisza kecsegéje,
Zigeuner Nichts gibt. Der Donau Karpfen, der Theiß Lachsſtör,

Ipoly csukája legjobb bőjt. — Mindegy, akár a tengerbe haljon
der Eipel Hecht iſt die beſten Faſten. Es iſt alles eins, ob im Meere es ſtirbt
az ember, akár a Dunába. (km.) — Él még a régi isten. (km.) —
der Menſch, ob in der Donau. Es lebt noch der alte Gott.
A mit istentől szánsz, elviszi az ördög. (km.) — Kérdém: ki van
Was Gott du vorenthältſt, holt der Teufel. Ich frage: wer iſt
ott? «leány», felelt kinn, a ki kopogott. — Azt dicséret tenni, (a)
da? ein Mädchen, antwortete draußen, die anklopfte. Das iſt Ruhm zu thun,
mi illik, nem azt, (a) mi szabad. — A messze talánért a
was ſich ziemt, nicht das, was erlaubt iſt. Für das ferne Vielleicht, das
tőszomszédbani valót feledékenység leplezé. (Gegő.)
in nächſter Nachbarſchaft Seiende Vergeſſenheit deckte.

Alles wäre gut, wenn kein Aber dabei wäre. — Gott will nicht den Tod des Sünders [1]), ſondern daſs er ſich beſſere [2]). — Alle Menſchen ſind Söhne ein und desſelben Schöpfers, alle ſind Brüder [3]). — Die Weisheit iſt ein größerer Schatz, als der Reichthum. — Ich habe nichts mehr gegeſſen, als eine Birne [4]). — Wir waren im Garten und haben Birnen gegeſſen. — Ein tapferer Krieger [5]) zieht [6]) ſich nicht zurück, wo es Gefahr gibt. — Die Gefahr erprobt die Tapferkeit. — Wer ſeinem Sohne zu ſehr nachgibt [7]), erzieht ſich [8]) einen Feind. — Die Beredſamkeit [9]) der Wahrheit iſt einfach.

[1]) bünös; [2]) javul; [3]) testvér; [4]) körte; [5]) hadfi; [6]) visszavonul; [7]) kedvez; [8]) nevel önmagára; [9]) szónoklat.

91.

Róma oly magasan állott, hogy a köznagyság elfelejteté
Rom ſo hoch iſt geſtanden, daſs die öffentliche Größe vergeſſen ließ
az egyessel szerencsétlenségét. (Pulszky.) — Brutus azt mondja vala:
dem Einzelnen ſein Unglück. Brutus das ſagte:
A katona ne lábára, hanem kezére bizza életét; az
Der Soldat nicht ſeinen Füßen, ſondern ſeinen Händen vertraue ſein Leben; das
az ne szaladjon, hanem harczoljon. (Cserei.) Sokan az ellenzéstől
heißt, nicht er fliehe, ſondern er kämpfe. Viele den Widerſpruch
ugy félnek, mint a sötétségtől, az pedig épen oly szükséges az
ſo fürchten, wie die Finſterniß, jener doch eben ſo nothwendig iſt zu der
igazság tökéletesb kifejlödésére mint ez a nap sugárinak szem-
Wahrheit vollkommenerer Entfaltung wie dieſe zu der Sonnenſtrahlen deut-
betünőbb tételére. (Széchenyi.) — Büszkélkedünk az oly hibákkal,
licherer Darſtellung. Wir thun ſtolz mit ſolchen Fehlern,
melyek ellenkezésben vannak a miéinkkel. — Ha félénkek s
welche zuwider ſind den unſrigen. Wenn furchtſam und
gyengék vagyunk, makacsoknak akarunk látszani. (Kazinczy.)
ſchwach wir ſind, ſtarrköpfig wollen wir ſcheinen.

Kein Menſch ſteht ſo hoch, daſs öffentliche Würden ihn ſein Privat-Mißgeſchick vergeſſen ließen. — Brutus pflegte zu ſagen: Soldaten müſſen ihren Händen und nicht ihren Füßen das Leben anvertrauen, d. h. ſie ſollen nicht fliehen, ſondern kämpfen. — Das Mißgeſchick läſſt es uns fühlen, daſs wir Menſchen ſind. — Er ließ es mich durch einen Brief wiſſen. — Ich werde es dich wiſſen laſſen. — Ein gebranntes Kind fürchtet das Feuer. — Gar [1]) wenig iſt nothwendig zur Erhaltung [2]) des Lebens. — Das Brod iſt am nothwendigſten zur Erhaltung des Lebens. — Niemand möchte ſchlecht ſcheinen, vielmehr [3]) möchte jeder für beſſer gehalten werden, als er in der That iſt [4]). — Viele Menſchen ſtolzieren mit ihren Ahnen [5]), andere mit ihrem Gelde, wieder andere mit ihren Würden [6]).

[1]) igen; [2]) fentartás; [3]) sőt; [4]) als er in der That iſt, mint a milyen valóban; [5]) ős; [6]) méltóság.

92.

Az emberről mindég a legjobbat kellene hinni s beszélni;
Vom Menſchen immer das Beſte müßte man glauben und ſprechen;
mert sok, a ki nem jó, jobbá lesz, ha azt veszi észre, hogy
denn mancher der nicht gut iſt, beſſer wird, wenn das er wahrnimmt, daſs
jónak tartjuk. — Ki embernek született, nem kell és nem lehet
für gut wir ihn glauben. Wer Menſch geboren iſt, nicht braucht und nicht kann
nemesebbnek, nagyobbnak és jobbnak lennie, mint embernek. —
was edleres, größeres und beſſeres ſein, als Menſch.
Boldog ha sem több, sem kevesebb nem akar lenni. — Ritkán
Glücklich wenn weder mehr, noch weniger nicht er will ſein. Selten
válik tudóssá, kire birsággal vetik a leczkét. (km.)
wird Gelehrter, auf wen mit Strafen man auferlegt die Lection.

Wir ſollten von den Menſchen immer das Beſte glauben und ſprechen, denn viele die nicht gut ſind, würden beſſer werden, wenn ſie wahrnähmen, daſs man ſie für gute Leute hält. — Wir können nicht edleres, größeres und beſſeres ſein als Menſchen. — Glücklich wenn wir nicht mehr, nicht weniger ſein wollen. — Ihr werdet nie Gelehrte werden, wenn man mit Strafen euch die Lection auferlegen muß. — Willſt du Menſch ſein, im edlen Sinne des Wortes [1]) ſo werde täglich beſſer, edler, werde täglich vollkommener [2]). — Willſt du, daſs man dich für einen edlen Menſchen halte, ſo handle [3]) nicht unedel [4]).

[1]) im edlen Sinne des Wortes, a szónak nemes értelmében; [2]) vollkommen, tökéletes; [3]) handeln, cselekedni; [4]) nemtelenül.

93.

Nem elég lenni jónak és szívesnek, látszani is kell.
Nicht genug iſt zu ſein gut und gefällig, ſcheinen auch muß
(Muzarion.) — Baj szegénynek és baj igen
man. Es iſt ein Uebel arm und es iſt ein Uebel ſehr
gazdagnak lenni. — Vannak asszonyok, kiknek látásán a szív
reich zu ſein. Es ſind Frauen, bei deren Anblick das Herz
önkénytelen megnyilik, kiknek körében boldognak érzed magadat,
unwillkürlich ſich öffnet, in deren Kreis glücklich du fühlſt dich,
s nemesebbnek; asszonyok kiket mintegy vigasztalásnak teremte
und edler; Frauen, die gleichſam zum Troſte erſchuf
Isten e világ bajai közé, mint egy áldást, hogy
Gott zwiſchen dieſer Welt Uebel gleich als einen Segen, damit
boldogítsanak. (B. Eötvös.) — Nagy bölcseség a bohó világgal
ſie beglücken. Es iſt große Weisheit mit der närriſchen Welt
bohónak lenni tudnunk. (Fáy.) — Az egész haza előtt tudva van.
närriſch ſein zu können (wir). Dem ganzen Vaterlande bekannt iſt es.
— Mondjanak rólad bár mennyi jót, újságot ugyan előtted
Man ſage von dir noch ſo viel Gutes, eine Neuigkeit wohl dir
nem mondanak. (Kazinczy.) — A kit csalárdnak tapasztaltak,
nicht ſagt man. Wen als Betrüger man erfahren hat,
akkor sem nyer hitelt, mikor igazat szól.
damals auch nicht gewinnt Glauben, wenn Wahrheit er ſpricht.

Oft iſt es genug, roh [1]) zu ſein, um den Händen des Liſtigſten [2]) zu entwiſchen [3]) (daſs man von unter den Händen des Liſtigſten entwiſche). — Es iſt leichter für Andere [4]) vernünftig zu ſein als für uns ſelbſt [5]). — Es gibt keinen wahreren Weg betrogen zu werden (dahin, daſs wir betrogen werden), als uns für klüger zu halten, als Andere. — Es gibt Uebel, bei deren Anblick das Herz erſtarrt, und wir dann nichts mehr empfinden. — Nicht immer iſt wahrhaft gut, was du für gut glaubſt. — Dem Manne ſteht die ganze Welt offen (geöffnet). — Die ganze Begebenheit [6]) iſt dem Vater bekannt.

[1]) otromba; [2]) csalfa; [3]) kisikamlani; [4]) mások számára; [5]) a magunkéra; [6]) történet.

Es gab eine unglückliche Zeit, wo Menſch zu ſein eine Sünde war. — Sein eigener Richter ſein, iſt keinem erlaubt. — Man nennt ihn einen klugen Mann, weil er der Menſchen Gunſt zu gewinnen weiß. — Manche Menſchen ſcheinen gut zu ſein und ſind ſchlecht. — Religiöſe Bildung halte ich für den höchſten Schatz der Geſellſchaft. — Das Schickſal begünſtigt nicht immer diejenigen, die es verdienen. — Wer die Böſen begünſtigt, ſchadet den Guten. — Er iſt zum Handwerker [1]) geboren. — Mancher Menſch hat den

häſslichen [2]) Gebrauch immer zu fluchen [3]). — Es iſt nicht Brauch bei den Wallachen [4]). — Es iſt Schade um das Brod für ihn.

[1]) kézmives; [2]) csúnya; [3]) káromkodni; [4] oláh.

94.

Kár szokta az embert okossá tenni. (km.) — Idősb Rákóczi
Schaden pflegt den Menſchen weiſe zu machen. Der ältere Rákóczi
György két száz esztendővel ezelőtt hagyá el a szép Erdély-
Georg vor zwei hundert Jahren verließ das ſchöne Sieben-
országot. — A mivel semmi közöd nincs, arról ne tudakozzál. —
bürgen. Was nicht dich kümmert, darnach nicht erkundige dich.
A ki szolgál másnak, felejtse el azt; a ki él a
Wer dient einem Anderen, vergeſſe das; wer Gebrauch macht von
szolgálattal, emlekezzék meg arról. — A görögök müvei örökke
dem Dienſte, erinnere ſich deſſen. Der Griechen Werke ewig
meghaladhatatlan példányok gyanánt ragyognak. — Méltó a
als unübertreffliche Muſter werden glänzen. Werth iſt der
munkás az ő jutalmára (biblia). — A biblia és kórán közt
Arbeiter ſeines Lohnes. Zwiſchen die Bibel und den Koran
választvonalul egy tengert állitani: ezt tüzte ki élete vég-
zur Scheidelinie ein Meer hinzuſtellen, das ſteckte ſich zu ſeines Lebens End-
czéljául Hunyadi. (Szemere.)
ziel Hunyadi.

Die Größe der Bürger macht das Vaterland groß, nicht ſein Flächenraum [1]). — Verſäume [2]) nicht die Gegenwart der Zukunft wegen. — Die Zeit kümmert ſich nicht um die Menſchen, ſondern ſchreitet in ſchnellem Laufe über uns fort. — Wer der Religion entſagt, entſagt ſeiner ſchönſten Menſchenwürde. — Mein Herz freut ſich, wenn ich an die Vergangenheit denke, und die Gegenwart betrachte. — Wer das Vaterland leichtſinnig auf's Spiel ſetzt, iſt nicht würdig des Namens Bürger. — Artigkeit und Zuvorkommenheit geziemet dem Jünglinge, Strenge und Feſtigkeit dem Manne. — Viele Menſchen können leichter ihre Grundſätze aufgeben, als ihre Gewohnheiten.

[1]) kiterjedés; [2]) mulaszt.

95.

A kinek kezében van mások élete, többnyire azon gondolkodik,
Wer in Händen hat Anderer Leben, meiſtens darüber denkt nach,
mit tehet, nem azon mit kell tennie. — Többel adózik,
was er kann thun, nicht darüber, was er ſoll thun. Mehr er ſteuert,

mint a mennyivel tartozik. — A katona életével adózik a hazának.
als wie viel er ſchuldig iſt. Der Soldat ſein Leben ſteuert dem Vaterlande.
— Bajorország Ausztriával határos. — A Duna sokkal szélesebb
Baiern iſt an Oeſterreich angrenzend. Die Donau um Vieles iſt breiter,
a Tiszánál. — Ki sokba kezd, keveset végez. — A mit a
als die Theiß. Wer Vieles beginnt, Weniges endet. Was die
természet nem adott, néha megkinál vele a szerencse. (km.) —
Natur nicht gab, manchmal bietet das das Glück.
A mihez szokott Jancsi, azt cselekszi János is (km.) —
Woran ſich gewöhnt hat Hänschen, das thut Johann auch.
Szél a tölgyet ledönti, de a náddal nem bir. (km.) —
Wind die Eiche ſtürzt, aber dem Rohr nicht kommt er bei.

Der Menſch ſehnt ſich nach Vergnügen, und flieht den Schmerz. — Der Ehrgeiz [1]) treibt den Menſchen zum Böſen an. — Er zeigte ſich geneigt zum Frieden, aber auch bereit zum Kriege. — Die Hoffnung tröſtet, aber führt zu Nichts. — Wen die Gefahr gleich in Angſt verſetzt, der hat nicht viel Hoffnung auf Rettung [2]). — Es gibt Dinge, an die man ſich gewöhnen muß, wenn man das Leben nicht unerträglich [3]) finden will. — Am vielen Lachen [4]) erkennſt du den Narren. — Wer auf ſein Geld ſtolz iſt, hat gewiſs Mangel an Verſtand oder iſt eben ſo arm an Verſtand wie reich an Geld.

[1]) dicsvágy ; [2]) menekülés ; [3]) kiállhatatlan ; [4]) nevetés.

96.

Hogy lehet szert tenni tökéletes földi boldogságra? —
Wie kann man gelangen zu vollkommener irdiſcher Glückſeligkeit?
Az emberek vallás tekintetében számos felekezetekre oszlanak.
Die Menſchen in der Religion Rückſicht in zahlreiche Parteien theilen ſich.
— Akármennyire üssenek is el némely apróságokban az itéletek:
So ſehr abweichen auch in einigen Kleinigkeiten die Urtheile:
mégis végtére, mint annyi sugarak két középpontban futnak és
dennoch endlich wie ſo viele Strahlen in zwei Mittelpunkten laufen ſie und
forrnak össze. — Az ember természete szerint, örömre,
ſchmelzen ſie zuſammen. Der Menſch ſeiner Natur nach, nach Freude,
gyönyörűségre szakgat. (Takács.) — Egy ösmeretlen szólit meg
nach Vergnügen ſtrebt. Ein Unbekannter redet dich an
a barátság szavával, méltóztasd elfogadásra. (Döbrentei.) —
mit der Freundſchaft Stimme, würdige ihn der Aufnahme.
A gyenge csak szavakra, tettekre vágyik az erős. (Kisf. K.)
Der Schwache nur nach Worten, nach Thaten, ſehnt ſich der Starke.

— Még neked magadnak vagyon leginkább szükséged tanácsra s
Noch du ſelbſt haſt am meiſten nöthig Rath und
igazgatásra, nem hogy mást taníts. (Vörösmarty.)
Leitung, nicht daſs du einen anderen lehrſt.

Die Menſchen theilen ſich in zwei Hälften [1]): eine betrügt und eine andere wird betrogen. — Wenn du meine Worte der Aufmerkſamkeit [2]) würdigen wollteſt ſo würdeſt du finden, daſs unſere Meinungen [3]) nicht ſo ſehr von einander abweichen. — Nicht immer gelangt man zur Ehre, indem man nach Würden ſtrebt — Wir leben nur einmal und kurze Zeit. — Biſt du zu Macht gelangt, ſo gebrauche ſie mäßig [4]) und mißbrauche ſie nicht.

[1]) fél; [2]) figyelem; [3]) velemény; [4]) mérsékletesen.

97.

Az athenaeiek Pisistratus kényuraság miatt, mely
Die Athener wegen des Piſiſtratus Tyrannei welche
néhány évvel ezelőtt létezett, minden hatalmasabb polgáraiktól
einige Jahre vorher exiſtierte, vor allen mächtigeren Bürgern
féltenek. (Czuczor.) — Kevéssel a Fridrikkel helyreállt béke
fürchteten Kurz vor dem mit Friedrich hergeſtellten Frieden
előtt, szerencsésen véget szakasztott Mátyás az országot annyi éveken
glücklich ein Ende machte Mathias das Land ſo viele Jahre
keresztül irgalmatlanul rongált cseh rablók pusztitásainak.
hindurch unbarmherzig zerrüttenden böhmiſcher Räuber Verwüſtungen.
(Péczely.)

Deutſche Uebungsſtücke zum Ueberſetzen in's Ungariſche.

98.

So geht's dem Neugierigen.*).

Heinrich der Vierte [1]), König von Frankreich [2]) rüſtete ſich [3]) zu einem Krieg; Niemand wußte gegen wen. Einer von den neugierigen [4]) Hofleuten [5]) fragte ihn endlich gerade zu [6]), als er allein mit ihm war.

Kannſt du ſchweigen? fragte der König. — «O gewiſs, [7]) Euere Majeſtät [8])!» — «Ich auch,» ſagte der König, und ließ ihn ſtehen. [9]).

*) Úgy járja meg a kiváncsi; [1]) Negyedik Henrik; [2]) franczia király; [3]) készülni; [4]) kiváncsi; [5]) udvari ember; [6]) egyenesen; [7]) oh bizonyosan; [8]) Felséges úr; [9]) és ott hagyta.

99.

Treffende*) Antwort.

Ein Mann, der durch Betrug [1]) reich geworden war, fuhr [2]) Nachts bei jedem Geräusche [3]) auf, weil er immer meinte [4]) man wolle ihn bestehlen [5]). So nöthigte [6]) er auch einst wieder seinen Bedienten [7]), mit ihm umher zu suchen [8]). Es fand sich Niemand. Doch der Herr schrie [9]) immer wieder: «Es ist ganz gewiss ein Spitzbube [10]) hier. Johann [11])! siehst du keinen?» «Außer Ihnen sehe ich Niemanden,» antwortete der Diener.

*) találó; [1]) csalárdság; [2]) auffahren, fölrezzenni; [3]) zörgés; [4]) hinni; [5]) meglopni; [6]) kényszeríteni; [7]) inas; [8]) kutatni; [9]) kiabálni; [10]) lator; [11]) János.

100.

Friedrich der Große [1]) reiste [2]) einst durch eine kleine Stadt. Einige Abgeordnete [3]) kamen ihm entgegen [4]), um ihn zu bewillkommnen [5]). — Kaum hatte der Redner [6]) zu sprechen angefangen, als ein Esel [7]) welcher ein paar Schritte [8]) davon an einer Stallthüre [9]) angebunden [10]) war, zu schreien [11]) anfing. «Meine Herren,» sagte der König, «wenn ihr nicht jeder nach der Reihe [12]) sprecht, so kann ich Euch nicht verstehen [13]).»

[1]) Nagy Fridrik; [2]) utazni; [3]) küldött; [4]) elibe; [5]) üdvözölni; [6]) szónok; [7]) szamár; [8]) egy pár lépésre; [9]) istállóajtó; [10]) megkötve; [11]) ordítni; [12]) sorra egymásután; [13]) megérteni.

101.

Im russischen [1]) Bade [2]) saßen zwei Kranke [3]), ein Sachse [4]) und ein Schwabe [5]). Beide [6]) sollten [7]) am schmerzhaften [8]) Fuße mit Wolltüchern [9]) gerieben [10]) werden. — Der Sachse schrie während [11]) der Operation [12]) vor Schmerz [13]). — Der Schwabe sah phlegmatisch [14]) zu [15]) und lächelte [16]). — Als die Badediener [17]) sich entfernten [18]), sagte der Sachse zum Schwaben mit Thränen in den Augen [19]): «Schauen's [20]), Herr, aber Sie können [21]) Schmerz aushalten [22]).» «Ja,» antwortete dieser, «ich hab halt [23]) den Krankenwärter [24]) angeführt [25]), hab ihm den gesunden [26]) Fuß zum Frottieren [27]) hingehalten [28]).»

[1]) orosz; [2]) fürdő; [3]) beteg; [4]) szász; [5]) sváb; [6]) mind a kettő; [7]) kellene; [8]) fájós; [9]) posztó; [10]) dörzsölni; [11]) alatt; [12]) mütétel; [13]) fájdalmában; [14]) hidegvérüen; [15]) zusehen, nézni; [16]) mosolyogni; [17]) fürdőslegény; [18]) eltávozni; [19]) könnyező szemekkel; [20]) lássa; [21]) tudni; [22]) elszenvedni; [23]) bezzeg; [24]) betegápoló; [25]) rászedni; [26]) egészséges; [27]) dörzsölni; [28]) odanyújtani.

102.

Der Affe[1] und der Fuchs[2].

Nenne[3] mir ein so geschicktes[4] Thier, dem ich nicht nachahmen[5] könnte[6]! so prahlte[7] der Affe gegen[8] den Fuchs. Der Fuchs aber erwiederte[9]: «Und du[10], nenne mir ein so geringfügiges[11] Thier, dem es einfallen[12] könnte, dir nachzuahmen.» (Lessing.)

[1]) majom; [2]) róka; [3]) nevezni; [4]) ügyes; [5]) utánozni mit Acc.; [6]) tudni; [7]) kérkedni; [8]) előtt; [9]) viszonozni; [10]) te meg; [11]) hitvány; [12]) eszébe jutni.

103.

Der Hirsch[1] und der Fuchs.

Der Hirsch[1] sprach zu dem Fuchse: «Nun[2] wehe[3] uns armen schwächeren[4] Thieren! der Löwe[5] hat sich mit dem Wolfe[6] verbunden[7].»

«Mit dem Wolfe?» sagte der Fuchs. «Das mag noch hingehen[8]!» Der Löwe brüllet[9], der Wolf heulet[10], und so werdet ihr euch[11] noch oft bei Zeiten[12] mit der Flucht[13] retten[14] können. Aber alsdann[15], alsdann möchte es um uns geschehen sein[16], wenn es dem gewaltigen[17] Löwen einfallen sollte, sich mit dem schleichenden[18] Luchse[19] zu verbinden.

[1]) szarvas; [2]) most; [3]) jaj; [4]) gyönge; [5]) oroszlán; [6]) farkas; [7]) szövetkezni; [8]) e még hagyján; [9]) ordít; [10]) üvölt; [11]) magatokat; [12]) ideje korán; [13]) futás; [14]) menekülni; [15]) aztán; [16]) oda volnánk; [17]) hatalmas; [18]) loppal járó; [19]) hiúz.

104.

Der kluge Elephant[1].

Die Thiere hielten Rath[2] und ereiferten sich[3] heftig[4] gegen die Herrschaft der Menschen. — Warum sollen wir, sprachen sie, länger dies Joch[5] auf unserm Nacken[6] dulden? Haben wir denn nicht markige[7] Knochen[8], grimmige[9] Krallen[10], harte Hörner[11] und unzählige Waffen[12] gegen ihn, gegen das elende[13], schwache Geschöpf[14]? — Beifälliges[15] Geräusch[16] entstand in der Versammlung; aber der klügere Elephant sprach: Seid ruhig[17], Freunde! Wir haben Alles mehr als der Mensch, aber — so viel Verstand haben wir nicht; und doch[18], wo der ist, da ist auch die Herrschaft. (Fiy.)

[1]) elefánt; [2]) tanácsot ülni; [3]) kikelni; [4]) mérgesen; [5]) iga; [6]) nyak; [7]) velős; [8]) csont; [9]) mérges; [10]) köröm; [11]) szarv; [12]) fegyver; [13]) gyáva; [14]) teremtés; [15]) javaló; [16]) zúgás; [17]) csillapodik; [18]) pedig.

105.

Die zwei Rosen [1]).

Die Gartenrose [2]) — wir wissen nicht ob aus Neid [3]) oder aus Mitleid [4]) — redete die Feldrose [5]) so an [6]): Was blühst [7]) du hier? für wen öffnest [8]) du deinen Busen? Hier sieht dich ja [9]) Niemand. Komme [10]) in die Gärten, wo ich prange [11]), dort, dort findest du viele Beschauer [12]).

Gute Freundin [13])! rufe mich nicht dahin! Du, die du vollkommen schön bist, kannst dort wohnen, aber ich, die ich einfach von der Natur bekleidet bin, gehöre [14]) nicht dorthin. Dort würden mich die an deine Reize [15]) gewöhnten Augen verachten, wo mich hier das mit Wenigem zufriedene Hirtenmädchen [16]) und der Pilger [17]) achtet und liebt.

Von diesen geachtet, geliebt werden, ist kein großer Ruhm [18]); doch ist es mehr, als von deinen Anbetern [19]) verschmäht [20]) zu werden. (Vitkovics.)

[1]) rózsa; [2]) kerti rózsa; [3]) irígység; [4]) szánakozás; [5]) mezei rózsa; [6]) megszólítni; [7]) virúlni; [8]) nyitogatni; [9]) hiszen im Anfange des Satzes; [10]) jöszte; [11]) pompázik; [12]) nézellő; [13]) atyafi; [14]) ich gehöre nicht dorthin; nem vagyok oda való; [15]) kecs; [16]) pásztorleány; [17]) vándor; [18]) dicsőség; [19]) imádó; [20]) megvetni.

106.

Der Zwetschkenbaum [1]) und die Raupen [2]).

Die Raupen hatten einen Zwetschkenbaum schon größtentheils [3]) abgeblättert [4]) Lasst ab [5]) einmal [6]), stöhnte [7]) der Arme. Ja, ja! wenn einmal [8]) die Blätter [9]) gar sind [10]), versetzten sie; warum mißgönnst [11]) du sie uns denn? — Sind wir denn nicht deine Kinder? — Ja wohl, seufzte [12]) der Arme, insofern [13]) ihr auf mir ausgekrochen [14]) seid und schmarozt [15]); aber habt ihr auch Gegengefälligkeit und kindliche Herzlichkeit für mich [16])?

[1]) szilvafa; [2]) hernyó; [3]) nagy részt; [4]) lelevelezni; [5]) elhagy; [6]) már; [7]) nyögni; [8]) majd im Anfange des Satzes; [9]) levél; [10]) elfogyni; [11]) sajnálni wird mit tól konstruiert; [12]) sohajtani; [13]) a mennyiben; [14]) kelni; [15]) élősködni; [16]) viszont jóval és szivességgel van iránta.

107.

Es ist kein so Weiser auf der Welt, der nicht mit sehr viel Nützlichem seine Kenntnisse [1]) noch bereichern [2]) könnte, so wie hinwieder [3]) es schwerlich [4]) einen so Unwissenden [5]) auf dem Erdenrunde gibt, von dem man nicht Eines oder das Andere mit großem Nutzen lernen könnte. — In jedem Menschen ist etwas Gutes, gleichwie in den Blumen Honig [6]). — Ich glaube gerne, (ich liebe das zu glauben), dass jeder besser gesinnte [7]) Mensch, obgleich unvermerkt [8]) ein gewisses Verlangen [9]) in seinem Herzen trägt, an sich, seinem

Nächſten [10]) und Allem, was ihn umgibt [11]), beſtändig zu beſſern [12]). — Dieſe unwiderſtehliche [13]) Neigung [14]) zum Vollkommeneren [15]) iſt die ſchönſte Eigenſchaft [16]) der menſchlichen Seele; und je nachdem [17]) der unſterbliche [18]) Theil des Menſchen ſich mehr und mehr [19]) entwickelt [20]), ſo wächſt und wird auch jenes immer ſtärker [21]) in ihm.

[1]) tudomány; [2]) nevelni; [3]) viszont; [4]) alig; [5]) tudatlan; [6]) méz; [7]) beſſer geſinnt, jobblelkü; [8]) sejtetlen; [9]) vágyódás; [10]) felebarát; [11]) környezni; [12]) javítni; [13]) ellenállhatatlan; [14]) vonzódás; [15]) tökéletes; [16]) tulajdonság; [17]) a mint; [18]) halhatatlan; [19]) mehr und mehr, jobban s jobban; [20]) kifejlik; [21]) erösödik.

108.

Vorwärts [1]) und immer höher ſtrebt der Menſch, dies leidet keinen Zweifel und wir können dies an jedem Gegenſtande ſehen. — Um wie vieles beſſerte ſich auch nur in neueren Zeiten unſer Vaterland in einigen Zweigen [2]), z. B. [3]) im Ackerbaue und der Landwirthſchaft [4])? — Wie haben ſich unſere Wohnungen verſchönert [5]) und wie ganz beſonders unſere Städte verfeinert [6])? u. ſ. w. Und wenn auch nichts Merkwürdiges [7]) geſchehen iſt, und noch nicht Vieles zu Stande gekommen iſt, [8]) das Erwähnung [9]) verdienen würde, hören wir nicht wenigſtens [10]) faſt aus eines Jedem Munde Klagen? Dem Einen ſind die Straßen zu ſchlecht, der Andere möchte [11]) Handel, Kanäle [12]), Eiſenbahnen [13]); dieſem iſt die große Zahl der Armen und Bettler [14]) zu läſtig [15]); jenem ſchreitet die Sprache nicht gehörig vorwärts, iſt die Anzahl [16]) der Leſer zu gering [17]); wieder Andere mißbilligen [18]) den Mangel [19]) nächtlicher Beleuchtung [20]) in unſeren Städten, nicht minder, daſs wir keine Trottoirs [21]) und Dachrinnen [22]) haben, noch [23]) Andere halten die Kerker [24]), die Gefangenenwartung [25]) für fehlerhaft u. dgl. [26]).

[1]) elöbbre; [2]) rész; [3]) teszem; [4]) mezei gazdaság; [5]) szebbülni; [6]) csinosodni; [7]) nevezetes; [8]) létre jön; [9]) említés; [10]) legalább; [11]) ſoll hier mit kell gegeben werden; [12]) csatorna; [13]) vasút; [14]) koldus; [15]) terhes; [16]) mennyiség; [17]) csekély; [18]) kárhoztatni; [19]) hij; [20]) világítás; [21]) járó; [22]) fedélcsatorna; [23]) megint; [24]) tömlöcz; [25]) fogoly tartása; [26]) s több efféle.

109.

Nur jener iſt ein wahrhaft weiſer Patriot [1]), der blos Mögliches [2]) verlangt, und wohl wiſſend, daſs der Menſch ſeiner Schwäche [3]) wegen weder überaus glücklich, noch grenzenlos [4]) unglücklich ſein kann, den Mittelweg [5]) geht. Er lebt ſeelenfroh [6]), traurige Langweile [7]) tödtet [8]) nicht ſeine Stunden, und indem er für das allgemeine Wohl [9]) ſich mühet, klagt er nicht in einem fort [10]) ohne Nutzen, ſondern ſucht lieber die Fehler auf, ſpürt [11]) ihren Quellen [12]) nach, hilft ab, wenn es möglich iſt; und duldet [13]) edelmüthig [14]), wenn es nicht möglich iſt! — Feige Klage wird

nicht gehört aus seinem Munde. Die Fehler sucht er lieber in sich selbst als in Anderen, denn mit sich kann er befehlen, mit Anderen nicht. Würde auch keiner seine Pflicht thun, so thut er sie, so wie der wahre Held [15]) stehen bleibt, wenn auch die Uebrigen die Flucht ergreifen [16]). (Széchenyi.)

[1]) hazafi; [2]) lehető; [3]) gyengeség; [4]) határtalan; [5]) középút; [6]) lelkeben derült; [7]) unalom; [8]) ölni; [9]) közjó; [10]) mindegyre; [11]) nyomozni mit dem Acc.; [12]) kútfej; [13]) türni; [14]) nemesen; [15]) hős; [16]) futásnak eredni.

110.

Hochwohlgeborner [1]) Herr!

Ew. Hochwohlgeboren haben mich mit Ihrem Zutrauen [2]) beehrt [3]) und mir einen Auftrag gegeben (mich mit etwas beauftragt [4]), dessen Ausführung [5]) meine ganze Sorgfalt [6]) erfordert [7]). Je ehrenvoller mir nun dieser Auftrag [8]) ist, desto mehr habe ich mich bestrebt, ihn auf das pünktlichste [9]) in's Werk zu richten [10]), und mich eines Zutrauens würdig zu machen [11]), das mir so schätzbar [12]) war. Doch will ich nicht weiter von dem reden, was ich gethan habe; der Erfolg [13]) selbst mag dieses lehren [14]) (bezeugen)! Mir würde es schon Belohnung sein, wenn Ew. Hochwohlgeboren kein Mißtrauen in mich setzen [15]). Ich werde auch auf alle Weise darnach streben, Ihnen zu zeigen, daſs Sie es nicht bereuen dürfen, mir ein so wichtiges Geschäft [16]) übertragen [17]) zu haben. Ich bin [18]) mit der größten Hochachtung [19]) Ew. Hochwohlgeboren gehorsamster [20]) . . .

[1]) nagyságos; [2]) bizodalom; [3]) megtisztel; [4]) megbiz; [5]) kivitele; [6]) figyelem; [7]) megkiván; [8]) megbizás; [9]) pontos; [10]) teljesit; [11]) érdemesit; [12]) becses; [13]) siker; [14]) tanusit; [15]) kétkedik wird mit ban construiert; [16]) ügy; [17]) biz im Conjunctiv und der Satz beginnt mit hogy; [18]) ki egyébiránt vagyok ist ungarische Schlussformel der Briefe; [19]) tisztelet; [20]) alázatos.

111.

Mein lieber [1]) Sohn!

Ich habe recht lange [2]) nicht an dich geschrieben, und nach so langem [3]) Stillschweigen [4]) muß mein erster Brief [5]) eine Trauernachricht [6]) sein. — Als du von uns Abschied [7]) nahmst, war deine Schwester, unsere gute Elisabeth [8]), so gesund und froh [9]) und blüht: [10]) wie eine Rose [11]). Wer hätte denken sollen [12]), daſs Ihr Euch [13]) nicht wieder sehen werdet? Und doch ist es leider [14]) nicht anders [15]): Vorgestern Abend um 11 Uhr starb sie in den Armen [16]) ihrer Mutter und vor meinen Augen. Ein hitziges Fieber [17]) wobei alle menschliche Hilfe [18]) fruchtlos [19]) blieb, war die Ursache ihres früh n [20]) Todes. — Ihr Leichnam [21]) wurde heute zur Erde be-

ſtattet [22]). Mehr kann ich für diesmal [23]) nicht ſchreiben, mein lieber Sohn, da der Brief mit der heutigen Poſt [24]) abgehen [25]) ſoll. Gott begleite [26]) dich auf deiner Reiſe [27]) und bringe dich geſund wieder [28]) zu uns, damit deine von Gram [29]) gebeugten [30]) Eltern [31]) ſich wenigſtens [32]) einer Stütze erfreuen [33])!

Deine Mutter grüßt [34]) dich unter Thränen [35]) und ich bin von Herzen [36]) dein treuer Vater.

[1]) kedves; [2]) igen soká; [3]) hosszas; [4]) hallgatás; [5]) levél; [6]) gyászhír; [7]) búcsú; [8]) Erzsébet; [9]) vidám; [10]) virítani; [11]) rózsa; [12]) ki gondolta volna oder kinek jutott volna eszébe; [13]) egymást; [14]) fájdalom; [15]) máskép; [16]) kar; [17]) forróláz; [18]) segítség; [19]) hasztalan; [20]) kora; [21]) holt tetem; [22]) eltakarítani; [23]) mostan; [24]) pósta; [25]) elindúlni; [26]) kisérni; [27]) út; [28]) vissza; [29]) bánat; [30]) lesújtani; [31]) szülők; [32]) legalább; [33]) ſich einer Stütze erfreuen, egy támaszok legyen; [34]) üdvözöl; [35]) köny; [36] szívből; [37]) hű.

112.

Schiller an M.

Jena, am 18. Juni 1795.

Schon viele Monate [1]) habe ich Sie, mein lieber Freund, wie einen verlorenen [2]) Tropfen [3]) im Ozean [4]) in der ganzen bewohnten [5]) Welt aufſuchen laſſen; aber meine Kundſchafter [6]) haben mich ſo ſchlecht bedient [7]), daſs ich erſt ſeit wenigen Tagen den Ort Ihres gegenwärtigen [8]) Aufenthaltes [9]) habe erfahren [10]) können. Was ich Ihnen zu ſagen habe [11]), überlaſſe [12]) ich Ihrem eigenen [13]) Gewiſſen [14]). Sie haben ein doppeltes [15]) Verſprechen [16]) zu erfüllen [17]), und ich ſchenke [18]) es Ihnen nicht. Schon ſechs Monate ſind die Horen [19]) in der Welt, und Sie thun noch gar nicht, als wenn Sie mit zu unſerer Societät [20]) gehörten [21]). In ſechs Wochen muß ich den Almanach in Druck [22]) geben, zu dem ich mit Schmerzen [23]) Beiträge [24]) von Ihnen erwarte. Dieſes letztere [25]), als das preſſanteſte [26]) lege ich Ihnen jetzt dringend ans Herz [27]). Senden Sie mir, um der neun Muſen willen [28]) binnen fünf Wochen, einige friſche Blumen in den Kranz [29]), den ich flechte [30]).

Für die Horen hoffe ich, wenigſtens [31]) noch in dieſem laufenden [32]) Jahre, etwas von Ihrer Hand zu erhalten. Ich nehme [33]) keine Entſchuldigungen [34]) an. Ihr langes Stillſchweigen [35]) läſſt mich hoffen, daſs ſie recht fleißig geweſen ſind, und vielleicht an einem größeren Ganzen gearbeitet [36]) haben. Darf ich wiſſen [37]), was Sie beſchäftigt [38]) hat?

Für jetzt und für immer [39]) Ihr aufrichtiger [40]) Freund

Schiller.

[1]) több hónap óta; [2]) veszett; [3]) csöpp; [4]) világtenger; [5]) lakott; [6]) kém; [7]) rosszúl jártak el dolgomban; [8]) jelen; [9]) tartózkodás; [10]) megtudni; [11]) mi mondani valóm van; [12]) bizni valakire; [13]) saját; [14]) lelkiismeret; [15]) kettős; [16]) igéret; [17]) teljesíteni; [18]) elengedni; [19] Horen czimű folyóirat; [20]) társaság; [21]) tartozni; [22]) nyomatás alá; [23]) fáj-

dalom ; [24]) dolgozat ; [25]) utóbbi ; [26])) sürgetős ; [27]) erősen szivére kötöm ; [28]) mind a kilencz múzsára kérem ; [29]) koszorú ; [30]) füzni ; [31]) legalább ; [32]) folyó ; [33]) elfogadni ; [34]) kifogás ; [35]) hallgatás ; [36]) dolgozni ; [37]) szabad-e tudnom ; [38]) foglalkoztatni ; [39]) most és mindenkorra ; [40]) őszinte.

113.

Göthe an [1]) Schiller.

Mit vielem Vergnügen [2]) vernehme [3]) ich, daſs Sie angekommen [4]) ſind, und wünſche [5]) zu erfahren, wie Sie Ihren heutigen Tag eingetheilt [6]) haben. Möchten [7]) Sie den Mittag mit mir eſſen, ſollen Sie ſchönſtens willkommen [8]) ſein.

Ich befinde [9]) mich nicht ganz wohl, ſo daſs ich nicht ausgehen [10]) mag, da wir dieſe Tage [11]) gute Geſundheit und Stimmung [12]) nöthig [13]) haben.

Grüßen [14]) Sie Ihre liebe Frau, die ich mich freue [15]), bald wieder zu ſehen.

Weimar am 5. Jänner 1799.

Göthe.

[1]) hoz, hez ; [2]) öröm ; [3]) hallani ; [4]) megérkezni ; [5]) szeretném ; [6]) beoszt ; [7]) akarni ; [8]) szivesen látni ; [9]) érezni magát ; [10]) a szobából kimenni ; [11]) e napokban ; [12]) hangulat ; [13]) szüksége van valamire ; [14]) üdvözölni ; [15]) örülni.

114.

Antwort. Schiller an Göthe.

Ich erhalte [1]) mit großem Vergnügen Ihr Billet [2]) und werde, weil Sie es erlauben [3]), heute um 1 Uhr aufwarten [4]), und kann bis 5 Uhr zu allem, was Sie mit mir machen wollen, bereit [5]) ſein.

Wir haben in dem niedlichen [6]) und bequemen [7]) Logis [8]), das Sie uns bereitet [9]) und eingerichtet [10]) haben, recht wohl geſchlafen. Das Uebrige mündlich [11]). Meine Frau begrüßt Sie.

Schiller.

[1]) vettem ; [2]) levelke ; [3]) weil Sie es erlauben, engedelmével ; [4]) látogatását tenni, tiszteletét bemutatni ; [5]) kész ; [6]) csinos ; [7]) kényelmes ; [8]) lakás ; [9]) elkésziteni ; [10]) bebútorozni ; [11]) szóval.

115.

Glückwünsche[1]) zum Geburtstage[2]).

Geliebter[3]) Vater!

An dem Jahrestage[4]) Ihrer Geburt[5]) halte ich es für eine meiner ersten Pflichten[6]) Ihnen meinen herzlichsten[7]) Dank[8]) für die zahlreichen[9]) Wohlthaten[10]), welche ich bisher[11]) von Ihnen erhalten[12]) habe, zu bezeigen[13]).

Dieses glaube ich auf keine bessere Art[14]) thun zu können[15]), als dass ich mein Herz zu dem Schöpfer[16]) erhebe[17]) und ihn bitte, Sie noch lange zu meinem und meiner Geschwister[18]) Troste[19]) und zu unserer Stütze[20]) zu erhalten[21]).

Ich werde alle meine guten Vorsätze[22]) erneuern[23]), um Ihnen in den folgenden[24]) Jahren recht viele Freude zu machen[25]), wodurch[26]) ich Ihrer Liebe stets[27]) würdig[28]) zu bleiben hoffe.

Möchte Ihnen doch[29]) der Allmächtige[30]) alle die Sorgen[31]) lohnen[32]) die Sie meinetwegen hatten[33]), und Ihnen eine dauerhafte[34]) Gesundheit und ein glückliches hohes Alter[35]) schenken.

Dies ist der herzlichste Wunsch[36])

Ihres
Sie ewig liebenden Sohnes.

[1]) köszöntés, üdvözlet; [2]) születésnap; [3]) szeretett, kedves; [4]) évnap; [5]) születés; [6]) halte ich es für eine meiner ersten Pflichten, egyik fő kötelességemnek tartom; [7]) szives; [8]) hála; [9]) számtalan; [10]) jótétemény; [11]) eddig; [12]) erhalten, nyerni, venni; [13]) bezeugen, bemutatni, feltüntetni; [14]) mód; [15]) thun zu können, tehetni; [16]) teremtő; [17]) erheben, felemelni; [18]) testvér; [19]) vigasztalás, öröm; [20]) gyámolitás; [21]) erhalten, megtartani, [22]) föltétel; [23]) megújítani; [24]) következő; [25]) recht viele Freude zu machen, igen sok örömet okozhassak; [26]) mi által; [27]) mindig, mindenkor; [28]) méltó; [29]) vajha; [30]) mindenható; [31]) gond, gondoskodás; [32]) möchte lohnen, megjutalmazná; [33]) die Sie meinetwegen hatten, melyet rám forditott; [34]) tartós, állandó; [35]) hohes Alter, hosszú életet, késő vénséget; [36]) óhajtás; [37] örökké.

116.

Liebste[1]) Mutter!

Wie könnte ich jemals den Tag erleben[2]), welchen mir die theure[3]) Mutter gab, ohne ihn mit herzlicher Dankbarkeit[4]) zu feiern[5])? Das thue[6]) ich auch heute, und zwar mit desto[7]) größerer Rührung[8]), da ich von Ihnen entfernt[9]), Ihre Stimme[10]) nicht hören, Ihren Blick voll Liebe und Güte[11]) nicht sehen kann.

Ich habe es wohl [12]) immer gefühlt, daſs ich Ihrer Liebe die größten Wohlthaten und beſten Freuden meines Lebens verdanke [13]); aber um ſo mehr [14]) fühle ich dieſes jetzt [15]), da ich das Glück entbehren muß [16]), in Ihrer Nähe zu ſein, um von Ihnen belehrt [17]) und ermuntert [18]) zu werden. Was gäbe ich darum, wenn ich nur eine Stunde bei Ihnen ſein, und mich Ihres Anblickes [19]) erfreuen [20]) könnte! doch deſto ſeliger [21]) wird einſt [22]) das Wiederſehen [23]) werden.

Ich bin zwar außer Stande [24]), Ihnen meine Dankbarkeit durch etwas mehr als durch Wünſche zu beweiſen [25]); aber meine Wünſche ſind gewiſs ſo aufrichtig [26]), wie Sie je [27]) in dem Herzen eines dankbaren Kindes entſtanden [28]) ſind. An jedem Morgen [29]) und an jedem Abende bete [30]) ich zu Gott, daſs er Ihr mir ſo theures Leben erhalte; Sie, liebſte Mutter, auf alle mögliche Weiſe [31]) beglücke [32]) und mich bald [33]) in den Stand ſetze [34]), Ihnen durch die That [35]) von der Liebe und Ehrfurcht [36]) Beweiſe geben zu können [37]), mit welcher ich lebenslänglich [38]) ſein werde [39])

Ihr
gehorſamſter [40]) Sohn.

[1]) kedves; [2]) wie könnte ich jemals erleben, hogy érhetném meg valaha; [3]) drága; [4]) hála; [5]) feiern, ünnepelni; [6]) das thue ich, ezt cselekszem; [7]) und zwar mit deſto, és pedig annál; [8]) megindulás; [9]) távol; [10]) hang; [11]) Blick voll Liebe und Güte, szeretettel és jósággal teljes tekintet; [12]) ugyan; [13]) verdanken, köszönni valamit; [14]) um ſo mehr, annál inkább; [15]) most; [16]) da ich das Glück entbehren muß, midőn nélkülöznöm kell a szerencsét, midőn nem lehetek szerencsés; [17]) belehren, tanítani; [18]) ermuntern, buzditani, ösztönözni; [19]) tekintet; [20]) ſich erfreuen, örvendeni; [21]) annál boldogitóbb; [22]) egykor; [23]) a viszontlátás; [24]) nem vagyok ugyan oly állapotban, oly helyzetben; [25]) beweiſen, tanusitani; [26]) őszinte; [27]) valaha; [28]) entſtehen, támadni; [29]) minden reggel; [30]) beten, imádkozni; [31]) auf alle mögliche Weiſe, minden lehető módon; [32]) beglücken, boldogitani, boldoggá tenni; [33]) nem sokára; [34]) in den Stand ſetzen, oly állapotba helyezni; [35]) durch die That, tettleg; [36]) tisztelet; [37]) Beweiſe geben zu können, tanusíthatni; [38]) élethosszig; életfogytig; [39]) ſein werde, maradok; [40]) engedelmes.

Auswahl ungariſcher Gedichte.

1. A rab gólya.

1. Árva gólya áll magában
Egy teleknek a lábjában,
Felrepülne, messze szállna,
Messze, messze,
Tengerekre,
Csakhogy el van metszve szárnya

2. Tűnődik, fél lábon állván,
El-elunja egyik lábán,
Váltogatja, cserélgeti,
Abban áll a
Mulatsága,
Ha beléun, ujra kezdi.

3. Szárnya mellé dugta orrát,
Messze nézne, de ha nem lát!
Négy kerítés, négy magas fal:
Jaj, mi haszna,
Bár akarna,
Kőfalon nem látni által.

4. Még az égre fölnézhetne,
Arra sincsen semmi kedve:
Szabad gólyák szállnak ottan
Jobb hazába;
De hiába!
Ott maradt ő, elhagyottan.

5. Várja, várja, mindig várja,
Hogy kinő majd csonka szárnya
S felrepül a magas égig,
Hol a pálya
Nincs elzárva
S a szabadság honja kéklik.

6. Őszi képet ölt a határ,
Nincsen rajta gólya madár,
Egy van már csak : ő az árva,
Mint az a rab
Ki nem szabad,
Keskeny ketreczébe zárva.

7. Még a darvak hátra vannak,
Mennek ők is, most akarnak:
Nem nézi, csak hallja őket,
Mert tudja jól
Ott fenn mi szól,
Ismeri a költözőket.

8. Megkisérti egyszer, kétszer;
Nem birná-e szárnya még fel;
Hej, dehogy nem birná szárnya,
Csak ne vólna
Hosszu tolla
Oly kegyetlen megkuszálva.

9. Árva madár, gólya madár,
Sohse' nő ki tollad, ne várd,
Soha többé, fagyos télig;
Mert, ha épen
Nő is szépen:
Rossz emberek elmetélik.

Arany János.

1. Rab, Gefangener. — Gólya, Storch. — Telek, Grundſtück, Hof. — 2. Tünödik, nachſinnen. — Elun, beleun, einer Sache überdrüſſig werden. — Váltogat, öfter wechſeln. — Cserélget, öfter tauſchen. — 3. Dug, ſtecken. — Kerítés, Zaun. — Mi haszna, was iſt ſein Nutzen, was nützt es ihm. — Nem látni által, man kann nicht durchſehen. — 5. Csonka, verſtümmelt. — Pálya, Bahn. — A szabadság honja kéklik, das Vaterland der Freiheit blaut. — 6. Őszi képet ölt a határ, ein herbſtliches Ausſehen nimmt an die Gegend. — Ketrecz, die Steige, die Gefängniß-Zelle. — 7. Még a darvak hátra vannak, noch ſind die Kraniche zurück. — Költözik, wandern, ziehen. — 8. Megkisért, verſuchen. — Dehogy, wie denn nicht. — Megkúszál, zerzauſen. — 9. Fagyos télig, bis zum eiſigen Winter. — Elmetél, abſtutzen.

2. A fülemile.

Hajdanában, a mikor még
Igy beszélt a magyar ember:
Ha per, ugymond, hadd legyen per!
(A mi nem volt épen oly rég) —
Valahol a Tiszaháton
Élt egy gazda: Pál barátom,
S Péter, annak tőszomszédja;
Rólok szól e rövid példa.

Péter és Pál (tudjuk) nyárban
Összeférnek a naptárban;
Könnyű nekik ott szerényen
Megárulni egy gyékényen;
Hanem a mi Péter-Pálunk
Háza körül mást találunk:
Zenebonát, örök patvart,
Majd felfordítják az udvart;
Rossz szomszédság: török átok,
S ők nem igen jó barátok.

Ha a Pál kéménye füstöl,
Péter attól mindjár' tüszköl;
Ellenben a Péter tyúkja
Ha kapargál,
A szegény Pál
Háza falát majd kirúgja;
Ebből aztán lesz hadd-el-hadd,
Mely a kert alá is elhat;
Ez sem enged, az sem hagyja,
S a két ház kicsínye, nagyja
Összehorgolnak kemények;
Mint kutyájok a sövényen
Innen és túl összeugat
S eszi mérgében a lyukat.
De, hogy a dologra térjek,
Ember emlékezet óta
Állott egy magas diófa,
Diszéül a Pál kertjének.
A szomszédba nyúlt egy ága,
Melyet Péter, minthogy róla
A dió is oda hulla,
Bölcsen eltűrt, le nem vága.
Történt pedig egy vasárnap

Hogy a fentírt fülemüle
Ép a közös galyra üle.
Azt szemlélvén ki oltárnak
Honnan Istent jókor reggel
Magasztalja szép énekkel:
Megköszönve a napot,
Melyre, im, felvirradott,
A sugárt és harmatot,
A szellőt és illatot;
A fát, melynek lombja zöld,
A fészket, hol párja költ,
Az örömet, mely teli
Szivecskéjét elteli;
Szóval a mi benne él
S mit körében lát, szemlél,
Azt a pompát, fényt és szint,
Mely dicsőség
— Semmi kétség —
Ő érte
Jött létre
Csupán ő érette, mind!
Elannyira, hogy Pál gazda,
Ki gyönyörrel ott hallgatta,
Igy kiáltott örömében:
«Istenem uram,
Beh szépen
Fütyöl ez az én madaram!»

«Kendé bizony az árnyéka!
Mert olyat mondok, hogy még a....»
Hangzik által a sövényen
Egy goromba szó kemenyen.
«Hát kié — pattogja Pál —
Mikor az én fámra száll?»
«De az én portámon zengett:
Hogy illetné a fütty kendet!»
Pál nem hagyja: őtet ucscse!
Péter ordit: ő meg ugy se!
Többrül többre, szóról szóra,
Majd szitokra, majd karóra,
Majd mogorván
Átugorván
Ölre mennek, hajba kapnak:
Örömére a szent napnak
Egymást ugyan vérbe-fagyba, —
Hanem a just mégsem hagyva.

Pál azonban bosszut forral,
És a hogy van, véres orral
Megy panaszra, birót búsit,
S melyet a vérszenny tanusit
A bántalmat előadja;
Jogát, ugymond, ő nem hagyja.
Inkább fölmegy a királyig
Térden csúszva: de a füttyöt,
Mely az ős diófáról jött,
Nem engedi, nem! halálig.
Nyomatékul egy tallért dob
Az igazság mérlegébe,
Mit a biró csúsztat a jobb
Oldalon levő zsebébe.

Pétert sem hagyá pihenni
A nagy ártatlan igazság:
Nem rest a bíróhoz menni
Hogy panaszát meghallgassák.
Igy s ugy történt, — elbeszéli.
Övé a fütty, ő azt véli;
Nincs vármegye,
Ki elvegye,
Nincsen törvény, nem lehet per,
Hisz azt látja Isten, ember! —
De, hogy a beszédet össze
Annál jobb rendben illeszsze,
Az ütlegből sokat elvesz
És a joghoz egy tallért tesz,
Mely is a birói zsebben
Bal felől, a szív iránt
Meghuzódik a legszebben.

Felderüle a kivánt
Nap, mely a vitát eldöntse,
Hogy a fülemile-pörben
Kinek szolgál a szerencse.
Ámde a birót most cserben
Hagyja minden tudománya,
És ámbátor
Két prókátor
Minden könyvét összehányja,
S minden irást szélyel túr is:
Ilyen ügyről
Madár-füttyről
Mit sem tud a corpus juris.
Mig nem a biró, haraggal

Ráütvén a két zsebére
S rámutatván a két félre,
Törvényt monda e szavakkal
A szegény fülemilére:
Hallja kendtek!
Se i d e nem, se o d a nem
Fütyöl a madárka, hanem
(Jobb felől üt) n e k e m fütyöl,
(Bal felől üt) s n e k e m fütyöl:
Elmehetnek.

* * *

Milyen szép dolog, hogy már ma
Nem történik ilyes lárma,
Össze a szomszéd se zördül,
A rokonság
Csupa jóság,
Magyar ember fél a pörtül.
Nincsen osztály, nincs egyesség
Hogy szép szóval meg ne essék.
A testvérek
Össze férnek,
Felebarát
Mind jó barát:
Semmiségért megpörölni,
Vagy megenni, vagy megölni
Egymást koránsem akarja.
De hol is akadna ügyvéd
Ki a f ü l e m i l e f ü t t y é t
Mai napság felvállalja!?

Arany János.

A fülemile, oder fülemüle, die Nachtigall. — 1. Hajdanában, vor Zeiten. — 3. Wenn es ein Prozeſs iſt, ſo ſagte er, mag es ein Prozeſs ſein. — 5. A Tiszaháton, eigentl. auf dem Theißrücken, in der Theißgegend. — 7. Tószomszéd, der nächſte, unmittelbare Nachbar. — 10. Összeférnek, ſie haben gut Platz neben einander. — Naptár, Kalender. — 12. Megárulni egy gyékényen, ihre Waaren auf e i n e r Binſenmatte feil zu bieten (Redensart). — 15. Zenebona, Tumult, Aufruhr. — Patvar, Zank, Hader. — 19. Kémény, Rauchfang. — 20. Tüszköl, öfter nießen. — 21. Tyúk, Henne. — 22. Kapargál, ſcharren. — 25. Hadd-el-hadd, Zank, Streit. — 29. Összehorgol, zuſammenhaken, an einander gerathen. — 30. Sövény, Zaun, Hecke. — 34. Ember emlékezet óta, ſeit Menſchengedenken. — 35. Diófa, Nußbaum. — 36. Diszéül, zu ſeiner Zierde. — 37. A szomszédba, ſtatt szomszédságba, in die Nachbarſchaft. — 42. A fentirt fülemüle, die in der Aufſchrift erwähnte Nach-

tigall. — 43. A közös galy, der gemeinſame Zweig. — 44. Kiszemlél, auserſehen. — 46. Magasztal, lobpreiſen. — 48. Felvirrad, es wird Tag, erwachen. — 49 Sugárt ſtatt sugarat, den Strahl. — 50. Illat, Duft. — 52. Költ, brüten. — 54. Elteli, füllt (es). — 58. Dicsőség, Herrlichkeit. — 59. Semmi kétség, ohne Zweifel. — 68. Fütyöl, pfeifen; fütty, Pfiff. — 69. Euch gehört wohl ſein Schatten. — 70. Hogy még a... ein abgebrochener Fluch. — 72. Goromba, grob. — 73. Pattog, knallen, keifen. — 75. Porta, Thor, Hof. — 76. Illet, es kommt zu. — 77. Őtet uecsse, abgekürzt aus: őtet úgy segítse (az isten) ſo wahr ihm Gott helfe. — 80. Szitok, Schelte. — Karó, Pfahl. — 81. Mogorva, mürriſch. — 83. Ölre mennek, ſie werden handgemein. — Hajba kapnak, ſie fallen ſich in die Haare, — 85. und 86. Sie laſſen einander wohl in Blut (und Froſt), laſſen aber nicht von ihrem Recht. — 87. Bosszút forral, Rache brüten. 89. Birót búsít, macht den Richter traurig. — 90 und 91. Und trägt ſeine Kränkung vor, welche der Blutfleck beweiſt. — 97. Nyomaték, Nachdruck. — 98. Mérleg, Waage. — 107. Vármegye, Comitat. — Összeilleszt, zuſammenfügen. 113. Ütleg, Schläge. — 117. Meghúzódik, ſich zurückziehen. — 118. Felderül, anbrechen (vom Tag). — 119. Vita, Streit. — 122. Cserben hagy, im Stiche laſſen. — 125. Prókátor, Rechtsanwalt. — 127. Szélyel túr, aufwühlen. — 133. A két fél, die beiden Parteien. — 144. Összezördül, über einander kommen. — 145. Rokonság, Verwandtſchaft, Familie. — 146. Csupa, lauter. — 148. Osztály Theilung. — 144. Megesik szép szóval, kommt mit ſchönen Worten zu Stande. — 152. Felebarát, der Nächſte. — 156. Koránsem, bei Leibe nicht. — 157. Akad, ſich finden. — Ügyvéd, Rechtsanwalt. — 159. Mai napság, heut zu Tage. — Felvállal, übernehmen.

---

3. Karácson estéjén.

1. Nem hallod-e? kopogtat valaki . . .
Told hátra édes anyjok a reteszt!
Setét van künn s erősen fú, esik . . .
Ereszd be a szegény utast, ereszd!
Boldogtalan kinek ma útja van,
S ott éri a szent est hol idegen . . .
Csak erre, erre! bátran egyenest, —
A s z ó elég jókor lesz idebenn!
— A h i f j u s v á n d o r, mint a mi fiunk!

2. Isten hozott! oldozd le saruid' —
Jól ég a tűz, melengesd fel magad!
Szemközt fogott a csapkodó vihar:
Hajfürtöd a két orczádhoz tapadt!

Hja, szenvedés az útas élte most . . . !
Szél ostora s köd a kisérete;
Ember s hajlék öröm reája, kit
Éhes, vonító vad kisérgete.
— Nem jársz-e künn te is, szegény fiunk?

3. Elébb, elébb; úgy hátra mért vonulsz?
Tied köztünk az asztalnál a hely;
Szerény tálunk mellett bor és kalács,
Elégülj meg, vidulj fel s ünnepelj!
Vendégünk vagy; szállást ad e fedél,
S alatta szél, hideg ne félj hogy árt!
Megosztjuk a mi jót nyerénk, veled,
Nyujtsd közelebb azt az üres pohárt . . .
— Hol ünnepelsz te most — jámbor fiunk?

4. Aztán beszélj, hadd halljam a szavad,
S hogy ifju szivednek mily álma van?
Nagy czél után kellett eredned a
Széles világnak ily fiatalan!
Élnek-e még szüléid, a kiket
Ugy érdekel szerencséd és bajod?
Haza felé fordul-e már utad,
Vagy a tiéid még messzebb hagyod?
— Mikép az a mi kedves, rossz fiunk!

5. Mert ugy van az! oly balga a szüle,
Hogy a fiak serdült korára vár . . .
Akkor kiszállanak . . . S árván marad
Üres fészkében az anyamadár.
Bár szüntelen fáj, fáj . . . ilyenkor ont
Az a hiány legkeserűbb könyűt,
Midőn az édes vagy szent alkalom
Nagyot, kicsinyt a háznál egybegyüjt . . .
Mikor térsz meg, mi várva várt fiunk?

6. Mikor telnek be édes almaink . . ?!
Ugy lenne majd végóránk is nyugodt . . .
De im éjfélt üt, a hivő világ
E nagy dicső ünnepre eljutott,
Hogy reggel új, szent érzések között
Hallhassuk a váltság örök szavát:
Hajtsuk fejünket nyugalomra most;
Jer, a vetett ágy vár . . . jó éjtszakát!
— Jó éjtszakát, mi szeretett fiunk.

Tompa Mihály.

Karácson. Weihnachten. — 1. Kopogtat, klopfen. — Édes anyjok, eigentlich: ihre ſüße Mutter, liebe Frau. — Retesz, Riegel. — Ereszt, laſſen. — Egyenest, gerade aus. — Szó, Wort (hier: die vorzutragende Bitte). — Elég jókor, früh genug.

2. Isten hozott, Willkommen. — Saru, Sandale. — Melenget, erwärmen. — Szemközt fogott u. ſ. w. der Sturm hat dir in die Augen geſchlagen. — Orcza, Wange. — Tapad, kleben. — Hajlék, Obdach. — Vonít, heulen. — Kisérget, begleiten.

3. Elébb, elébb, nur vorwärts. — Vonul, ſich ziehen. — Szerény, beſcheiden. — Kalács, Kuchen. — Megelégül, ſich genug thun, ſich laben. — Felvidul, ſich erheitern. — Ünnepel, ein Feſt feiern. — Vendég, Gaſt. — Szállás, Herberge. — Fedél, Dach.

4. Ered, entſpringen; neki ered a széles világnak, hinauswandern in die weite Welt. — Érdekel, intereſſieren.

5. Balga, thöricht. — Szüle, volksthümlich für szülő, Eltern. — Serdült kor, das vorgerücktere Alter. — Szüntelen, unaufhörlich. — Ont, gießen. — Hiány, Mangel. — Alkalom Gelegenheit. — Megtér, zurückkehren. — Várva várt, ſchwer erwartet.

6. Betelik, ſich erfüllen. — De im, éjfélt üt, doch ſiehe, es ſchlägt Mitternacht. — Váltság, Erlöſung.

4. Búcsú.

1. Isten veled, hazám, bátrak hazája,
Isten veled, te völgy, ti zöld hegyek!
Gyermekreményim s bánatim tanyája,
Isten veled, én messze elmegyek.
Ha visszatérek, boldogulva, hon,
Hadd lássam népemet virányidon.

2. Nem, mint Helvetia hótakart tetői,
Nem nyulnak oly magasra bérczeid,
S tán szebbek a Provence daltelt mezői,
Mint zöld kalászt hullámzó téreid:
Virág mit ér, mit ér a bércz nekem?
Hazát kiván, hazáért ver szivem.

3. Az ég egy kincset ad minden hazának
S a nemzet híven őrzi birtokát;
Császárról szól a franczia fiának,
Büszkén mutatja Róma ó falát;
Hellásznak kincse egy elomló rom,
Tied, hazám, egy szentelt fájdalom!

4. Hallgatva áll Rákosnak szent határa,
Ah! régen hallgat immár a magyar,
S az ősök elenyészett nyomodkára
Az esti szellő uj fövényt takar;
Hallgatva áll a tér, szivünk szorul,
S egy köny beszél hazánk nagyságirúl.

5. S egy köny Budáról, mely magas tetőjén
Sötéten áll, egy bús emlékezet
Nagy sírköve hazámnak temetőjén,
S ráírva mind, mi véle elveszett;
Régen szétdönté az idő falát,
Kövén még látni a csa·ák nyomát.

6. S még áll Mohács, még áll! magasbra nőnek
Az új barázdán s régi hősökön
Kalászai, — erőt ad a mezőnek,
Bár rég lefolyt, a férfi vér-özön;
Nincs kő határán, nincsen kúnhalom,
De áll a tér, s nem vész a fájdalom.

7. S nem veszhet el; mig az ezüst Dunának
Nagy tűkörén egy honfi-szem pihen,
S magyar lakik a parton, s a hazának
Csak egy romlatlan gyermeke leszen;
Buda-, Mohács-. Nándornál elfutó,
Tán honom könnye vagy te, nagy folyó.

8. S óh én szeretlek néma bánatodban,
Hazám, szeretlek könnyeid között,
Égőn szeretlek özvegy fátyolodban,
Nehéz keserved melybe öltözött:
Bájlón mosolygsz, mert bár sorsod kemény,
Él még a sír felett is egy remény.

9. És most Isten veled, talán sokára,
Örökre tán, hazám, Isten veled!
Rég eltünt ismert bérczid kék határa,
S tovább siet vándorló gyermeked.
Ha visszatérek, boldogulva, hon,
Hadd lássam népemet virányidon.

B. Eötvös József.

1. Gyermekreményim u. ſ. w. Du Stätte der Hoffnungen meiner Kindheit und meines Kummers. — Virány, Flur. — 2. Hótakart, ſchneebedeckt. — Tető, Dach, Höhe. — Kalász, Ähre. — Hullámzik, ſich wellenförmig bewegen. —

4. Rákos, eine Ebene, bei Budapeſt, wo im Mittelalter die Könige gewählt wurden und die Berathungen der Landesherren ſtattgefunden haben. — Nyomdok, Spur, Fußſtapfen. — Fövény, Sand. — 5. Buda, Ofen. — 6. Mohács, Stadt an der Donau, wo gegen die Türken eine für Ungarn verhängnißvolle Schlacht geſchlagen wurde. — Barázda, Furche. — Kalász, Ähre. — Vér-özön, Blutmeer. — Kúnhalom, Kumanier-Hügel; im Süden Ungarns werden die in einigen Gegenden befindlichen Hügel für die Reſte der Befeſtigungen der Kumanier gehalten. — 7. Romlatlan, unverdorben. — Buda, Mohács, u. ſ. w.; du großer Strom, der du neben Ofen, Mohács und Belgrád (früher ungariſch Nándor-Fehérvár neben allen drei Städten, die an der Donau liegen, wurden für Ungarn unglückliche Schlachten gegen die Türken geliefert) vorüberfließeſt, biſt vielleicht die Thräne meines Vaterlandes. — 8. Fátyol, Schleier. — Keserv, Bitterkeit. — Bájló, entzückend. — Mosolyog, lächeln.

5. Deák Ferencz.

Alkudtál, s mondtad: «Nem kell, a mit ti szerettek,
Vagy nem kell úgy, mint élni, szeretni szokás.
Munkabiró lelket kívánok, félni tudatlant,
S félni merőt: a mint a haza jobb ügye hí;
És emberszerető szívet, ha vad indulatokkal
És ál eszmékkel küzdeni síkra kelek;
Türni viszályt és pártharagot, s ha kerülni lehetlen,
Régi baráttól is türni a néma döfést;
S a mit kezdettem fiatalkori lelkesedéssel,
Arról hálaimát mondani végnapomon.
Mindezekért a dij, a melyet elérni reményem:
Vajha kicsiny legyek a nagy haza hősei közt.»

Vörösmarty M.

Munkabiró, Arbeit ertragend, arbeitsfähig. — Indulat, Leidenſchaft. — Ál, falſch. — Eszme, Idee. — Sikra kel, auf den Kampfplatz treten. — Viszály, Zwieſpalt. — Pártharag, Zorn der Partei. — Lehetlen, für lehetetlen, unmöglich. — Döfés, Stoß, Dolchſtich. — Hálaima, Dankgebet. — Dij, Lohn. — Vajha, wenn doch.

Die Versform iſt das Diſtichon.

6. Fohászkodás.

1. Isten! kit a bölcs lángesze fel nem ér,
Csak titkon érző lelke ohajtva sejt:
Léted világít, mint az égő
Nap, de szemünk bele nem tekinthet!

2. A legmagasb menny s aether uránjai,
Melyek körülted rendre keringenek,
A láthatatlan férgek a te
Bölcs kezeid remekelt csodái!

3. Te hoztad e nagy minden ezer nemét
A semmiségből; a te szemöldököd
Ronthat, teremthet száz világot,
S a nagy idők folyamit kiméri.

4. Téged dicsőit a Zenith és Nadir,
A szélvészek bús harcza, az égi láng
Villáma, harmat-csepp, virágszál
Hirdeti nagy kezed alkotásit.

5. Buzgón leomlom színed előtt, dicső!
Majdan, ha lelkem záraiból kikél,
S hozzád közelb járulhat, akkor
A mi után eped, ott eléri.

6. Addig letörlöm könnyeimet, s megyek
Rendeltetésem pályafutásain,
A jobb s nemesb lelkeknek utján,
Merre erőm s inaim vihetnek.

7. Bizton tekintem mély sirom éjjelét
Zordon, — de oh nem! nem lehet az gonosz,
Mert a te munkád! ott is elszórt
Csontjaimat kezeid takarják!

Berzsenyi Dániel.

Fohászkodás. Gebet. — 1. Lángész, flammender Verſtand, Genie. — 2. Körülted, um dich herum. — Rendre, in Ordnung. — Kering, kreiſen. — Féreg, Wurm. — Remekelt, meiſterhaft. — 3. Minden, ſtatt mindenség, das All. — Nem, Gattung, Art. — Szemöldök, Augenbraue. — 4. Dicsőit, verherrlichen. — Alkotás, die Schöpfung, das Werk. — 5. Buzgón eifrig. — Színed előtt, vor deinem Antlitz. — Majdan, einſt. — Kikél, ſich befreien. — Közelb, Comparativ von közel. — Eped, ſchmachten. — 6. Letöröl, abwiſchen.

— Rendeltetés, Beruf. — Pályafutás, Laufbahn. — In, die Sehne, Muskel.
— 7. Zordon, rauh.
Die Versform ist die Alkai'sche Strophe.

7. Csokonai.

1. Egy kálomista pap s Csokonai
Egymásnak voltak jó barátai.
Kilódul egyszer Debreczenből
S a jó barat előtt megáll.
S: Ihatnám, pajtás! így hiált föl
Csokonai Vitéz Mihály.

2. «No ha ihatnál, hát majd ihatol,
Akad még bor számodra valahol,
Ha máshol nem, tehát pinczémben;
Ottan nem egy hordó bor áll,»
Szóllott a pap, s leballag véle
Csokonai Vitéz Mihály.

3. «Ihol ni, ucczu!» fölkiált a pap,
A mint egy hordóból dugaszt kikap;
«Szaladj csapért! ott fenn felejtém;
Szaladj, öcsém, de meg ne állj!»
És fölrohan ló halálában
Csokonai Vitéz Mihály.

4. A likra tette tenyerét a pap,
Csak vár, csak vár, hogy jön talán a csap,
S a csap nem jött, és a pap morgott:
«De mi az ördögöt csinál,
Hol a pokolba marad az a
Csokonai Vitéz Mihály?»

5. Tovább nem győzte várni a csapot,
Ott hagyta a hordót, (a bor kifolyt,)
Fölmén a pinczéből a házba,
De ott fönn senkit nem talál.
Csak késő este érkezett meg
Csokonai Vitéz Mihály.

6. Hát a dologban ez volt az egész:
Kereste ott fönn a csapot Vitéz,
Zeget-zugot kikutat érte,
De csak nem jön rá, hogy hol áll?
És így csapért szomszédba mégyen
Csokonai Vitéz Mihály.

7. A szomszédban valami lakzi volt,
Elébe hoztak ételt és italt;
És im az étel és bor mellett
És a zenének hanginál
Csapot, papot, mindent felejtett
Csokonai Vitéz Mihály.

Petőfi Sándor.

Csokonai, ein populärer ungariſcher Dichter zu Anfang des 19. Jahrhunderts. — 1. Kálomista, Kalviner. — Kilódul, ſich hinaustrollen. — Ihatnám, ich bin durſtig. — Pajtás, Kamerad. — 2. Akad, es findet ſich. — Pincze, Keller. — Hordó, Faſs. — Leballag, hinunterſchlendern. — 3. Ihol ni, ucczu, ſiehe da! — Dugasz, Pfropfen. — Csap, Hahn. — Felejt, vergeſſen. — Rohan, rennen, ſtürzen. — Ló halálában, eigentlich: zum Tode des Pferdes, mit verhängtem Zügel, über Hals und Kopf. — 4. Lik, volksthümlich für lyuk, Loch. — Tenyér, die flache Hand. — Morog, brummen. — Ördög, Teufel. — Pokol, Hölle. — 5. Nem győzte várni, er ertrug es nicht zu warten. — Megérkezik, anlangen. — Zeget-zugot, jeden Winkel. — Kikutat, durchſtöbern. — 7. Lakzi, Hochzeitsſchmaus.

8. Szülőföldemen.

1. Itt születtem én ezen a tájon
Az alföldi szép nagy rónaságon;
Ez a város születésem helye,
Mintha dajkám dalával vón' tele;
Most is hallom e dalt, elhangzott bár:
«Cserebogár, sárga cserebogár!»

2. Úgy mentem el innen, mint kis gyermek,
És mint meglett ember, úgy jöttem meg.
Hejh azóta húsz esztendő telt el
Megrakodva búval és örömmel . . .
Húsz esztendő . . . az idő hogy eljár!
«Cserebogár, sárga cserebogár.»

3. Hol vagytok, ti régi játszó társak?
Közületek csak egyet is lássak.
Foglaljatok helyet itt mellettem,
Hadd felejtsem el hogy férfi lettem,
Hogy vállamon huszonöt év van már . . .
«Cserebogár, sárga cserebogár.»

4. Mint nyugtalan madár az ágakon,
Helyrül helyre röpköd gondolatom,
Szedegeti a sok szép emléket,
Mint a méh a virágról a mézet;
Minden régi, kedves helyet bejár . . .
«Cserebogár, sárga cserebogár.»

5. Gyermek vagyok, gyermek lettem újra,
Lovagolok füzfasípot fújva,
Lovagolok szilaj nádparipán,
Vályúhoz mék, lovam inni kiván,
Megitattam, gyi lovam, gyi Betyár . . .
«Cserebogár, sárga cserebogár!»

6. Megkondul az esteli harangszó,
Kifáradt már a lovas és a ló,
Haza megyek, ölébe vesz dajkám,
Az altató nóta hangzik ajkán,
Hallgatom, s fél álomban vagyok már . . .
«Cserebogár, sárga cserebogár!»

Petőfi Sándor.

Szülőföldemen, in meiner Heimath. — 1. Alföld, Tiefland. — Rónaság, Ebene. — Dajka, Amme. — Vón', für volna. — Elhangzik, verklingen. — Cserebogár, Maikäfer; der Refrain iſt der erſte Vers eines viel geſungenen ungariſchen Volksliedes. — 2. Meglett, ausgewachſen, reif. — 3. Foglaljatok helyet, nehmt Platz. — 4. Nyugtalan, unruhig. — Emlék, Erinnerung. — Bejár, einen Ort begehen. — 5. Lovagol, reiten. — Füzfasíp, Flöte aus Weidenholz. — Szilaj, wild, unbändig. — Nádparipa, Rohr-Roſs. — Vályú, Waſſertrog, Kumm. — Mék, volksthümlich für megyek. — Betyár, Räuber; häufiger Namen für Pferde. — 6. Megkondul, ertönen. — Harangszó, Glockenklang. — Lovas, Reiter. — Altató, einſchläfernd. — Nóta, Lied. — Ajak, Lippe.

---

9. A vén czimbalmos.

1. A sarokban egy korcsmában
Vén czimbalmos vár hiában:
Előtte az asztalvégen
Czimbalma ott nyugszik régen.

2. Várja várja a vendéget,
Mulatozás, ivás végett, . .
Menni akar már végtére,
Midőn belép egy úrféle.

3. «Teins uram! kérem szépen,» —
Igy szól hozzá keservében, —
«Kérek egy vagy két garaskát,
Majd elverem a nótáját.

4. Hajh tens uram! hajdanában
Több kedv lakott a kocsmában;
A czimbalom minden este
Élelmünket bekereste . . .

5. Tudj' isten, egy idő óta,
Nem oly kedves az a nóta,
Kicsiny iccze . . . nagy az ára,
Senki se jön a kocsmára!

6. Én itt ülök, jaj de nincsen,
A ki vígan nótát intsen;
Gyermekem van egy kuczkóval,
S nem élnek czimbalom szóval!

7. Nincsen senki jó emberem,
Kérem tens ur! . . . majd elverem, —
A mint tudnom adta isten:
«Nem úgy van már, mint volt régen!»

8. A czimbalmos csak jár, csak jár . . .
S valahára cseng a pohár;
Mondja ez is, az is neki:
Czimbalmán ezt, s azt verje ki.

9. De ő mindig egyet játszik,
Szempilláján könycsepp látszik,
Nem ért, nem hall keservében:
«Nem úgy van már, mint volt régen!»

Losonczy László.

Czimbalmos, Zimbalſpieler. — 1. Sarok, Ecke, Winkel. — Korcsma, Wirthshaus. — Hiában, vergebens. — Az asztalvégen, am Ende des Tiſches. — 2. Mulatozás, Unterhaltung Beluſtigung. — Végtére, zuletzt. — Úrféle, ein Mann vom Ausſehen eines Herrn. — 3. Teins (für tekintetes) uram, gnädiger Herr. — Keserv, Bitterkeit. — Majd elverem a nótáját, ich werde Ihnen Ihr Lieblingslied aufſpielen. — 4. Élelmünket bekereste, hat uns unſeren Lebensunterhalt erworben. — 5. Iccze, die Halbe; ein Hohlmaß. — 6. Egy kuczkóval, einen Ofenwinkel voll. — Nem élnek czimbalom szóval, ſie leben nicht von Zimbal-Tönen. — 8. Valahára, endlich. — Pohár, Glas. — 9. Szempilla, Augenlid.

10. Éji látogatás.

1. Három árva sír magában,
Elhagyott, sötét szobában;
Zivataros, hideg éj van,
Édes anyjok künn a sírban.

2. «Édes anyám, édes anyám!
Altass el már, úgy alhatnám!»
Mond az egyik s el nem alszik,
Sóhajtása föl-föl hallszik.

3. «Beteg vagyok, édes anyám!
Hol maradtál? Nem gondolsz rám!»
Mond a másik s jajjal végzi,
A fájdalmat kétszer érzi.

4. «Édes anyám, gyújts világot!
Nem tudom én, jaj, mit látok?»
Harmadik mond, mindenik sír . . .
Temetőben mozdul egy sír.

5. Megnyilnak a nehéz hantok,
Kilép sírból édes anyjok,
S tova lebben a vak éjben,
Haza felé, az ösvényen.

6. Arcza halvány, hangj' a régi,
Fia, lyánya megösméri;
Immár tőle hogyan félne?
Megcsókolják, mintha élne.

7. Az egyiket betakarja,
Másikat felfogja karja,
Elringatja, elaltatja,
Harmadikat ápolgatja.

8. És ott virraszt a kis ágyon,
Mig elalszik mind a három.
Majd megindul, széttekinget,
Keresi a régi rendet.

9. Rendbe hozza a szobácskát,
Helyre teszi a ruhácskát;
Az alvókat hosszan nézi,
Csókját százszor megtetézi.

10. Kakas szóllal, üt az óra,
El kell válni virradóra!
Visszanéz a véghatárrul . . .
Sír megnyilik, sír bezárul.

11. Óh a sír sok mindent elfed:
Bút, örömet, fényt, szerelmet;
De ki gyermekét szerette,
Gondját sír el nem temette.

Gyulai Pál.

Éji látogatás, nächtlicher Beſuch. — 1. Zivataros, ſtürmiſch. — 2. Ugy alhatnám, ich bin ſo ſehr ſchläfrig. — Sóhajtás, Seufzer. — Hallszik, ertönen. — 3. Jajjal végzi, ſchließt mit Ach. — 4. Temető, Friedhof. — Mozdul, ſich bewegen. — 5. Hant, Scholle. — Tova lebben, fort ſchweben. — Ösvény, Pfad. — 6. Halvány, bleich. — Megösmer, erkennen. — Immár, nunmehr. — Megcsókol, küſſen. — 7. Betakar, zudecken. — Elringat, in den Schlaf wiegen. — Ápolgat, pflegen. — 8. Virraszt, wachen. — Megindul, ſich aufmachen. — Széttekinget, umherblicken. — 9. Szoba, Zimmer, Stube. — Megtetéz, häufen. — 10. Kakas, Hahn. — Virradóra, mit Anbruch des Tages. — Bezárul, ſich ſchließen.

Alphabetiſches Verzeichniß
einſilbiger Wurzelwörter von beſtimmter Bedeutung.

A und Á.

Ács, Zimmermann.
ad, er gibt.
ág, Zweig.
agg, alt.
ágy, Bett.
agy, Schädel.
ajk, Lippe.
al, das Unterſte.
ál, falſch.
áll, er ſteht.
áll, das Kinn.
ám, wohl.
ángy. Brudersweib.
ár, Preis; Fluth; Pfrieme.
arcz, Wange.
árny, Schatten.
árt, er ſchadet.
ás, er gräbt.
az, a, der, die, das.
áz ik, es wird naſs.

B.

Bab, Bohne.
báb, Puppe.
baj, Plage; Kampf.
báj, Liebreiz.
bajsz, Schnurrbart.
bak, Bock.
bal, links.
bál, Ball; Ballen.
bán, er bedauert.
bán-ik, er verfährt.
bánt, er beleidigt; er rührt an.
bár, wenn auch; obgleich.
becs, Werth; Preis.
bég, er blöckt.
begy, Kropf (bei Vögeln).
beh, ach wie!
bel, Innere, w o v o n
bél, Darm.
bér, Lohn, Miethe.
bír, er beſitzt, er kann.
birs, Quitte.
biz! traun! wahrlich!
bíz-ik, er vertraut; er traut.
bocs, junger Bär.
bog, Knoten, Knollen.
bojt, Quaſte.
bók, Bückling, Kompliment.
bolt, Wölbung; Laden.
boly, Hauſe.
bolyh, Franſe.
bong, er ſummt.
bont, er löſt auf.
bor, Wein.
borz. Dachs.
bot, Stock.
bő, weit, reichlich.
bög, er brüllt.
böjt, Faſten.
bök, er ſticht.
böng, er ſummt.
bőr, Haut, Fell, Leder.
bú, Gram, Kummer.
búb, Schopf; Scheitel.
búg, er brummt; er girrt.
bújt, er legt ab, er ſenkt ab; er verbirgt; er ſtiftet an.

Digitized by Google

buk-ik, es ſtürzt, fällt.
buv-ik, er verſteckt ſich.
bükk, Buche.
bün, Sünde.
bűz, Geſtank.

Cz.

czéh, Zunft.
czél, Ziel, Zweck; Abſicht.
czet, Walfiſch.
czikk, Artikel, Paragraph.
czim, Titel; Adreſſe; Firma.
czin, Zinn.
czomb, Schenkel.

Cs.

Csáb, Lockung.
csak, nur.
csák, Keil, Spitze von etwas.
csal, er betrügt, er lockt.
csánk, Sprunggelenk (bei Pferden).
csap, Zapfen.
csap, er ſchlägt, er wirft.
csáp, Fühlhorn.
csat, Schnalle, Spange.
csecs, Mutterbruſt.
csék, Ziemer.
csel, Liſt.
csen, er entwendet heimlich, er ſchnipft.
csend, Ruhe; Stille.
cseng, es klingt; es gellt.
csépp, Dreſchflegel.
csepp, Tropfen.
cser, Eiche; Gärberlohe.
csév (csö), Spuhle; Röhre; Kolbe (vom türkiſchen Weizen).
csík, Nudeln; Streif; Strieme, Querbinde.
csín, Nettigkeit, Artigkeit; Kniff; Streich, Unart.
csíp, er kneipt; es prickelt.
csitt, ſtill.
csíz, Zeiſig.
csók, Kuſs.
csont, Knochen, Bein.
csö, Röhre; Kolbe (vom türkiſchen Weizen).
csög, Knoten.
csök, Schaft; Ziemer.
csősz, Feldhüter.
csúcs, Gipfel.
csúf, garſtig, Spott.
csuk, er ſperrt, ſchließt.
csup, Gipfel (Schopf).
csúsz, er kriecht; ſchleicht; ſchlüpft.
csúz, Rheuma.
csúcs, Spitze einer Hervorragung.
csüng, csügg, } es hängt.
csür, Scheuer.

D.

Dacz, Trotz.
dall, er ſingt.
de, aber, doch, allein.
déd, Elternvater; Elternmutter.
dél, Mittag; Süd.
dér, Reif.
dics, Ruhm.
dij, Preis; Geldſtrafe; Löſegeld.
dísz, Pracht, Schmuck.
dob, Trommel.
dob, er wirft.
doh, übler, beſonders dumpfiger Geruch.
domb, Hügel, Anhöhe.
dong, er ſummt.
döf, er ſtoßt, ſticht, bockt.
dög, Aas; Seuche; Schindmähre.
dől, er lehnt ſich, legt ſich; es fällt, es fällt um.
dölyf, Hochmuth, Uebermuth.
döng, er ſummt.
dönt, er ſtürzt; er ſchüttet.
dú, Raub, Beute.
dúcz, Auswuchs oder Knorren am Brode; Stütze; Spreize; Nervenknoten.
dug, er ſtopft; er verſteckt.
dúl, er verwüſtet; er wühlt.
dús, ſehr reich.

dúz, er rümpft (die Naſe).
düh, Wuth.

E und É.

Eb, Hund.
éd, Süß.
edz, er härtet, ſtählt.
ég, Himmel.
ég, er brennt, glüht.
egy, ein.
éh, Hunger, nüchtern.
éj, Nacht.
ejt, er läſſt fallen.
ék, Keil; Accent; Schmuck.
el, fort, weg.
él, Schneide; Schärfe; Kante.
él, er lebt; genießt.
ell-ik, ſie wirft, kalbt; lammt.
elv, Grundſatz, Prinzip.
én, ich.
enyh, Milde.
enyv, Leim.
ép, unverſehrt; heil, geſund.
ér, er reicht, langt; er langt an; er rührt an; er hat Zeit; er taugt, iſt werth.
ércz, Metall, Erz.
ért, er verſteht, er meint.
és, und.
es-ik, er fällt; es ereignet ſich; es regnet
esd, er flieht.
est, Abend.
ész, Vernunft.
esz-ik, er iſſt.
év, Jahr.
ez, dieſer, dieſe, dieſes.

F.

Fa, Baum; Holz.
fagy, Froſt, es friert.
faj, Art.
fáj, es ſchmerzt, thut weh.
fajd, Auerhahn.
fajz-ik, zeigt, gebährt, heckt.
fal, Wand, Mauer.
fal, er friſſt.
fan, Schamhaare.
far, Hintere, Hintertheil.
fark, Schwanz, Schweif.
fáz-ik, es friert ihn.
fed, er deckt; er ſchützt.
fedd, er tadelt, er verweiſt.
fej, Kopf; Kolbe.
fej, er melkt.
fejt, er entwickelt; trennt; ſchält.
fék, Halfter, Zaum.
fel, hinan, hinauf, heran, herauf, empor.
fél, halb, Hälfte; Seite; Partei.
fél, er fürchtet ſich, er befürchtet.
fen, er ſchleift, wetzt; er ſchmiert.
fenn, } oben.
fent, }
fény, Glanz; Schein; Licht.
fér, er hat Platz, Raum; er gelangt dahin.
férez, Anſchlag, Heftfaden, Heft.
férj, Ehemann, Gatte.
fest, er malt, färbt, ſchildert.
fesz, Steifheit.
fi, Junge, Burſche; Sohn; ein junges Thier.
fitty, Schnippchen.
fog, Zahn, Zacken; Sproſſe (z. B. einer Leiter).
fog, er fängt, ergreift, nimmt, hält.
fogy, es nimmt ab, vermindert ſich, ſchwindet; zehrt ab.
fojt, er würgt; erſtickt; dämpft.
fok, Stufe, Grad: Vorgebirge; Landſpitze; Oehr; Rücken eines Meſſers.
fold, er flickt.
folt, Lappen; Fleck; Mal; Haufen.
foly, es fließt; rinnt; folgt.
fon, er ſpinnt; flicht.
font, Pfund.
forr, es ſiedet, kocht; quillt; gährt.
foszt, er ſchleißt; er beraubt, plündert.
fő, Haupt, Kopf.
fő, vornehm; hauptſächlich.
föl, es kocht, ſiedet.

Digitized by Google

föld, Erde; Grundſtück; Boden; Land.
főz, er kocht, er ſiedet.
frigy, Bündniß.
fris, friſch, munter.
fú, es bläſt, wehet; es ſchnaubt (vom Pferde).
fúl, er erſtickt; ertrinkt.
fúr, er bohrt.
fut, er läuft; flieht; fließt, rinnt.
fü, Gras, Kraut.
függ, es hängt, ſchwebt.
fül, Ohr; Oehr; Henkel.
fül, es wird heiß, warm.
fürj, Wachtel.
fürt, Locke; Traube.
füst, Rauch.
füt, er heizt.
fütty, Pfiff.
füz, Weide.
füz, er ſchnürt; reihet.

G.

galy, Zweig, Aſt.
gáncs, Tadel, Hinderniß; Knoten.
gar, Anmaßung.
gát, Damm; Hinderniß.
gaz, Unkraut, Miſt; Schurke.
gém, Reiher; Schlagbaum; Schwengel an einem Brunnen.
geny, Eiter,
gép, Maſchine.
gím, Rothwild, Hirſchkuh.
gócz, Feuerheerd, Brennpunkt.
gomb, Knopf.
gond, Sorge.
göcs, Knoten, Klotz.
gög, Hochmuth, Aufgeblaſenheit; Kehlkopf.
gömb, Kugel.
görcs, Knorren; Knoten; Krampf; Mähre, Kracke.
göz, Dampf, Dunſt.
gróf, Graf.
gúny, Hohn, Spott.
gúzs, Winde.

Gy.

Gyám, Stütze.
gyár, Fabrik.
gyász, Trauer.
gyep, Raſen.
gyér, ſchütter, licht; ſelten, rar.
gyík, Eidechſe.
gyilk, Dolch.
gyolcs, feine Leinwand.
gyom, Unkraut.
gyón, er beichtet, bekennt.
gyors, ſchnell, ſchleunig.
gyök, Wurzel.
gyöngy, Perle.
győz, er ſiegt; er iſt im Stande.
gyujt, er zündet an.
gyúl, es zündet ſich.
gyúr, er knetet.
gyújt, er ſammelt.
gyül, er ſammelt ſich.
gyül-ik, es eitert.
gyür, er knittert, knüllt zuſammen.

H.

Ha, wenn, ob; wann.
hab, Schaum, Welle, Woge.
had, Krieg; Kriegsheer.
hág, er ſchreitet, ſteigt.
hagy, er hinterläſſt, vermacht.
haj, Haupthaar.
háj, Schmer.
hajt, er treibt; er krümmt, beugt; es ſproſſt.
hal, Fiſch.
hal, er ſtirbt.
hál, er übernachtet, ſchläft.
halk, leiſe, ſtill, ſachte.
hall, er hört.
hám, Pferdegeſchirr; Schale (des Obſtes), Fruchthülſe.
hang, Hall, Schall, Klang; Ton, Stimme.
hant, Raſen, Scholle.
hánt, er ſchält.
hány, er wirft, ſchleudert; ſpeit, bricht.

hány, wie viel.
harcz, Krieg, Schlacht.
hars, Wachtelkönig.
hárs, Linde.
has, Bauch.
hat, ſechs.
hat, er dringt, reicht, er wirkt.
hát, Rücken; Buckel; Lehne.
hát, alſo.
ház, Haus.
hegy, Berg, Spitze.
héj, Schale, Rinde, Hülſe, Ueberzug (eines Polſters).
hely, Ort, Platz, Raum, Stätte, Ortſchaft.
hét, ſieben.
hév, Hitze; Eifer; hitzig.
hí, er ruft, ladet ein; heißt.
híd, Brücke.
híg, flüſſig, dünn.
hím, Männchen, männlich.
hint, er zerſtreut.
hír, Ruf; Nachricht, Kunde.
hisz, er glaubt, er traut.
hív, treu; Gläubiger.
híz-ik, er wird fett.
hó, Schnee; Monat.
hód, Biber.
hogy, wie; daſs, damit.
hol, wo.
hold, Mond; Joch.
holt, todt.
hon, Heimath, Vaterland.
hón, Achſel.
honn, zu Hauſe.
hord, er trägt, führt, ſpielt an.
horny, Einſchnitt, Kerbe.
horty, Geſchnarche; die hinteren Naſenlöcher.
hossz, Länge, Linie.
hoz, er bringt, holt.
hő, Hitze, heiß.
höcs, Weißſpecht.
hölgy, junges Frauenzimmer, Braut; Hermelin.
hörg, er röchelt.
hörp, Schluck.
hős, Held.
húg, jüngere Schweſter.
húgy, Harn, Urin.
hull, er fällt.
húny, er ſchließt (die Augen).
húr, Saite.
hús, Fleiſch.
húsz, zwanzig.
húz, er zieht.
hü, Kühle; treu, getreu, ſ. oben hív.
hül, es wird kühl.

I und Í.

Így, ſo.
ij, Pfeilbogen.
ill-ik, es ziemt ſich, es ſchickt ſich, es paſſt.
ily, ſolcher, ſolche, ſolches, dergleichen.
ím, ſiehe.
ín, Sehne, Flechſe.
ing, Hemd.
ing, er wankt, ſchwankt, wackelt.
int, er mahnt, warnt, winkt.
íny, Zahnfleiſch, Gaumen.
ip, Schwiegervater.
ír, er ſchreibt.
ír, Salbe.
írt, er reutet, rodet, jätet, rottet aus, reinigt.
is, auch.
isz-ik, er trinkt.
itt, hier.
ív, Bogen, Pfeilbogen.
íz, Geſchmack, Gelenk, Glied, Knötchen (am Halme); Grad (der Verwandtſchaft); Mahl; Zoll; Mundfäule; Krebs (Krankheit).

J.

Jaj, wehe!
jár, er geht, er geht herum.
jég, Eis, Hagel.
jegy, Zeichen; Billet; Morgengabe Brautſtand.
jel, Zeichen, Signal; Spur.

Digitized by Google

jó, gut, brav; echt; ziemlich.
jog, Recht.
jós, Wahrſager, Prophet; wahrſageriſch.
jö, er kommt.
juh, Schaf.
jut, er kommt an, er gelangt, geräth; es wird zu Theil.

K.

Kacs, Ranke; Händchen.
kád, Wanne, Kufe.
kall, er walkt.
kan, Männchen, Rammler.
kap, er bekommt.
kar Arm; Chor; Stand; Korps; Fakultät; Zuſtand.
kár, Schaden, Nachtheil.
karcz, Ritz; die dem Pfarrer zu entrichtende Hausſteuer.
kard, Säbel, Degen, Schwert.
kárt, Wollkamm, Kardätſche; Brunnenkaſten, Einfaſſung des Brunnens.
kas, Korb, Flechte.
kecs, Liebreiz.
kedd, Dienſtag.
kedv, Luſt.
kegy, Gnade, Gunſt, Huld.
keh, Keuchen, Dampf, Huſten, Aſthma.
kéj, Luſt, Wolluſt, Wonne.
kék, blau.
kel, er erhebt ſich; er ſteht auf; es gährt; es geht ab, findet Abgang; er brütet.
kell, es muß, er ſoll, er mag, es iſt nöthig.
kém, Spion.
ken, er ſchmiert; ſtreichelt; ſchiebt; bürdet auf.
kén, Schwefel.
kend, Er.
ken, er ſchminkt; ſalbt; wiſcht ab.
kény, Willkür, Gemächlichkeit.
kép, Bild, Geſicht, Form.
kér, er bittet, erſucht, heiſcht.
kérd, er fragt.
kert, Garten.
kés, Meſſer.
kés-ik, er weilt, ſäumt.
kész, fertig, bereit; bereitwillig, geneigt; baar.
két, zwei.
kéz, Hand.
kezd, er fängt an, er unternimmt.
ki, wer, welcher, welche, welches.
ki, aus, hinaus, heraus.
kín, Pein, Qual, Leid.
kincs, Schatz, Kleinod.
kis, klein.
kócz, Werg.
komp, Ueberfuhrplätte, Fähre.
koncz Markbein; Buch (Papier); Stück, Biſſen.
kong, es tönt, ſchallt, klingt hohl.
konty, Haube; Haarbund; Schopf.
kop-ik, es wird abgenutzt, es veraltet.
kor, Alter; Zeit.
kór, Krankheit; krank; der Kranke.
kores, Baſtard, Zwitter.
korcz, Bandſaum.
korty, Schluck.
kos, Widder.
kosz, Schorf, Grind
kő, Stein.
köb, Würfel, Kubus.
köd, Nebel.
köh, Huſten, ſ. keh.
költ, er weckt; brütet; dichtet; verzehrt.
kölyk, das Junge (von Thieren).
köny, Thräne, Zähre.
könyv, Buch.
köp, Speichel; — er ſpuckt.
kör, Kreis, Runde; Zirkel
köt, er bindet, knüpft; ſtrickt.
köz, Zwiſchenraum; Abſtand; ſchmales Gäſschen.
köz, gemein, öffentlich.
kulcs, Schlüſſel.
kúp, Kegel; Kuppel.
kút, Brunnen.
kül, das Aeußere; äußerlich.

küld, er ſchickt.
künn, draußen, auswärtig.
kürt, Blaſehorn.
küzd, er kämpft, ringt.

L.

Láb, Fuß; Schuh (Längenmaß); Stolle.
lágy, weich, gelind; nachſichtig.
lajt, ein längliches Faſs.
lak, Wohnung.
lak-ik, er wohnt.
láncz, Kette; Joch (Feldes).
láng, Flamme.
langy, lau.
lant, Leier, Laute.
lap, Platte; Seite.
láp, Moor, Sumpfwieſe.
lat, Loth.
lát, er ſieht.
láz, Schreckbild; Fieber; Aufruhr.
le, ab, hinab, herab, hinunter, herunter.
lé, Brühe, Saft.
lécz, Latte.
lég, Luft.
légy, Fliege.
lejt, Abhang, Lehne.
lejt, er hängt ab; er tanzt.
lék, Loch (Leck).
lel, er findet, trifft an.
lél, Geiſt, Spiritus.
len, Flachs, Lein, leinen.
leng, es weht, ſchwankt, ſchwebt.
lent, unten.
lep, er bedeckt; überfüllt; überraſcht.
lép, Milz; Wachsſcheibe; Vogelleim.
lép, er ſchreitet, tritt.
les, Hinterhalt, Lauer; er lauert, ſtellt nach.
lesz, es wird.
lé, Brühe, Saft.
lik, Loch.
liszt, Mehl.
ló, Pferd.
lob, Flamme, Entzündung.
locs, Pfütze, Lache.
lóg, es hängt herab, es bewegt ſich herabhängend hin und her.
lom, Plunder, Bagage.
lomb, Laub.
lop, er ſtiehlt.
lő, er ſchießt.
lőcs, Leiſte, Wagenleiſte.
lök, er ſtoßt, ſchleudert.
lúd, Gans.
lúg, Lauge.
luk, Loch.
lük, er pocht, ſtoßt.

Ly.

Lyány, Mädchen.
lyuk, Loch.

M.

Ma, heute.
mag, Same, Kern; Saatkorn.
máj, Leber.
majd, bald, ſchon; faſt, beinahe.
mák, Mohn.
makk, Eichel, Treff.
máll-ik, es zerfällt, zerſtäubt, modert.
mar, Kamm, Riſt.
mar, er beißt.
már, ſchon.
márcz, Märzenbier.
mart, Küſte, Geſtade.
márt, er tunkt, taucht.
más, ander, ſonſtig; Kopie, Abſchrift.
mász, er kriecht.
máz, Glaſur, Schmelz, Anſtrich.
mécs, Nachtlampe.
még, noch.
meg, und.
megy, er geht.
meggy, Weichſel.
méh, Biene; Gebärmutter.
mell, Bruſt; Buſen.
mely, welcher, welche, welches.
mély, tief.
mén, Hengſt.

Digitized by Google

menny, Himmel.
ment, frei, befreit.
ment, er rettet; behütet, bewahrt, entſchuldigt.
meny, Sohnsfrau, Schwiegertochter.
mer, er ſchöpft; er wagt, erkühnt ſich.
mér, er miſſt; wägt.
mész, Kalk.
metsz, er ſchneidet, ſchnitzt; graviert.
mez, Hülle, Kleid.
méz, Honig.
mi, was; wir; wie.
míg, während, ſo lange.
mind, aller, alle, alles, ſämmtlich, ſowohl — als.
mink, wir.
mint, wie, ſo wie, als, denn.
miv, Arbeit, Kunſtwerk, ſ. mü.
mód, Art, Weiſe, Methode; Mittel, Auskommen, Vermögen.
moh, Moos.
moly, Motte, Milbe, Schabe.
molyh, Pflanzenwolle.
mond, er ſagt.
mony, Ei, Hode.
mord, düſter, trotzig, wild.
mos, er wäſcht, er ſpült aus.
múl-ik, es vergeht, verſchwindet.
mü, Arbeit, Kunſtwerk.

N.

Nád, Rohr.
nagy, groß.
nap, Sonne; Tag; Schwiegermutter.
nász, Hochzeit, Hochzeitsfeſt.
ne, nicht.
nedv, Saft, Feuchtigkeit.
négy, vier.
nem, nein, nicht; Geſchlecht, Art.
nemz, er erzeugt.
nép, Volk.
nesz, leiſes Geräuſch, Gerücht, Vorwand.
név, Name.
néz, er ſieht, ſchaut.
nincs, es iſt nicht.
nő, es wächſt, nimmt zu, vermehrt ſich; Weib, Gattin.

Ny.

Nyáj, Heerde.
nyak, Hals.
nyák, Schleim, Seim.
nyal, er leckt.
nyál, Speichel, ſpeichelartige Feuchtigkeit.
nyár, Sommer.
nyárs, Spieß.
nyel, er ſchlingt, ſchluckt.
nyél, Stiel, Schaft.
nyelv, Zunge, Sprache.
nyer, er gewinnt, erhält; ſiegt.
nyers, roh (ungekocht), ungearbeitet (z. B. Leder); unreif; barſch.
nyes, er beſchneidet, behaut.
nyest, Marder.
nyí, er quäkt.
nyil, Pfeil; Loos.
nyil-ik, es öffnet ſich.
nyir, Birkenbaum.
nyír, er ſcheert.
nyit, er öffnet, macht auf.
nyolcz, acht.
nyom, er drückt, drängt, preſſt, wiegt, tritt, drückt, — Spur, Fußſtapfe, Schuh (Maß).
nyög, er ächzt.
nyujt, er reicht, verlängert, dehnt, ſtreckt.
nyúl, Haſe.
nyúl, er ſtreckt die Hand nach Etwas aus, er ergreift.
nyuszt, Edelmarder.
nyúz, er ſchindet.
nyü, er rauft, entwurzelt (den Hanf), er nützt ab.
nyüg, Fußfeſſel, Kreuz, Laſt, Beſchwerde.
nyüst, Trumm (bei Webern).

O und O.

Ó. alt.
ok, Urſache, Grund, Schuld.
ok-ik, er wird vernünftig.
ól, Stall.
old, er bindet los, er löſt auf.
oly, ſolcher, ſolche, ſolches, ſo dergleichen.
olt, er löſcht; impft; labt; pfropft.
ón, Zinn, Blei.
ont, er vergießt.
orr, Naſe; Schnauze; Spitze (z. B. des Stiefels); Schnabel.
orv, Dieb.
oszt, er theilt.
ott, dort, da.
óv, er verhütet.

Ö und Ő.

Ö. er, ſie.
öl, Schooß, Klafter.
öl, er mordet, tödtet, ſchlachtet.
ölt, er zieht, legt an (ein Kleid); er fädelt ein, er macht Stiche (beim Nähen); reckt hin (die Zunge).
ölyv, Habicht.
ön, Sie, ſelbſt.
önt, er gießt, ſchüttet.
ör, Wache, Wächter.
örv, ein ſtacheliges Halsband; Vorwand.
ős, Ahn, Urvater, Ur-.
ősz, Herbſt; grau.
öt, fünf.
ötl-ik, es fällt ein.
öv, Gürtel, Zone.
őz, Reh.

P.

Pácz, Beitze.
pad, Bank; Dachboden; Herd.
paizs, Schild.
páll-ik, es fault.
pánt, eiſernes Band (Band).
pap, Prieſter, Pfarrer, Prediger.
pár, Backofen; Gähre; Paar.
part, Ufer, Küſte.
párt, Partei, Anhang
pedz. er beißt an (beim Angeln).
pej, (falb bei Pferden).
pék, Bäcker.
pelyh. Flaum, Flaumfeder.
peng, es klingt.
pénz. Geld, Münze.
pép. Muß, Brei.
per, Prozeſs, Streit.
percz, Minute; Fingerglied.
pest, Ofen.
petty, Sprengel, Tüpfel.
pih, Flaumfeder; Hauch, Athem.
pint, Maß.
pinty. Fink.
píp, Pips (eine Krankheit der Hühner).
pir, Röthe.
pléh, Blech.
pocs. Pfütze, Lache.
pof, Backen; Backenſtreich.
poh, Wanſt, Schmeerbauch.
pók, Spinne.
polcz, Unterlage, daher: Sitz vor dem Hauſe, Stufe.
pont. Punkt.
ponty, Karpfen.
por, Staub; Pulver.
pór, Bauer, bäueriſch.
porcz, Knorpel.
pök, er ſpuckt, ſpeit; Speichel.
pörcz. Speckgriebe.
pörs, Hirſenausſchlag.
prém, Pelzwerk.
púp. Buckel, Höcker; Nabel.

R.

Rab, Sklave; Gefangener.
rács, Gitter; Roſt; Futterraufe.
rag, Anhängſel; Anhängſilbe, Suffix.
rág, er kaut, nagt.
raj, Schwarm.
rajz, Zeichnung, Abriſs.

Digitized by Google

rak, er legt, ſetzt ; packt ; baut.
rák, Krebs.
ráncz, Falte, Runzel.
rang, Rang.
ráng, er zuckt.
ránt, er zieht (mit Haſt), zuckt.
ránt, er brennt ein (z. B. Suppe) ; er backt (z. B. Fiſche).
ráz, er ſchüttelt, rüttelt.
redv, Fäulniß (der Bäume).
reg, Morgen.
rég, lange.
rejt, er birgt, hüllt, verſteckt.
rém, Schreck, Geſpenſt, Spuck.
rend, Ordnung ; Reihe ; Stand, Klaſſe ; Schriftzeile ; Orden.
reng, es bebt, ſchwankt.
rény, Tugend.
rés, Lücke, Oeffnung, Breſche, Spalt ; Ausweg.
rest, faul, träge.
rész, Theil ; Partei.
rét, Wieſe ; Schicht ; Fach ; Format (eines Buches).
rev, Fäulniß.
rév, Fähre, Ueberfahrt ; Hafen.
réz, Kupfer.
ri, er weint.
rím, Reim.
ring, er wiegt ſich, bewegt ſich leicht hin und her.
ró, er ſchneidet ein, kerbt auf, bezeichnet ; beſteuert.
rogy, er ſinkt, ſtürzt.
rojt, Franſe, Quaſte.
rom, Ruine, Trümmer.
rongy, Fetzen, Lumpen, Plunder.
ront, er verdirbt, zerſtört, eigentlich deriv. von rom.
rossz, ſchlecht, ſchlimm, arg, übel.
rost, Faſer ; Gitter.
rozs, Roggen, Korn.
rőf, Elle.
rög, Erdſcholle.
rőt, rothbraun.
rúd, Stange, Stab ; Deichſel.
rúg, er ſchlägt aus mit den Füßen, ſtoßt.
rút, häſslich, garſtig.
rügy, Knoſpe.
rüh, Krätze.

S.

Sajt, Käſe.
sám, Geigenſteg ; Stiefelleiſten.
sáncz, Schanze, Wall.
sár, Koth, Moraſt.
sarcz, Brandſchatzung.
sarj, Sproß, Sprößling.
sark, Ferſe ; Angel, Haspe.
sas, Adler
sás, Riedgras.
sav, Säure.
sáv, Streif, Strieme.
seb, Wunde.
sejt, er ahnt.
sejt, Bienenzelle, Wabe.
selyp, liſpelnd.
ser, Bier.
sért, er verletzt ; beleidigt ; kränkt.
sérv, Leibſchaden, Bruch.
sí, er heult.
sik, Flittergold, Rauſchgold.
sík, eben, flach ; glatt.
sín, Radreif, Schiene.
síp, Pfeife.
sír, Grab, Grabſtätte ; er weint.
só, Salz.
sok, viel
som, Kornelle.
sor, Reihe ; Zeile ; Linie ; Geſchick.
sors, Schickſal, Geſchick ; Loos, Lotericloos.
sőt, vielmehr, ja ſogar.
súg, er flüſtert zu, ſagt ein, ſouffliert.
sujt, er ſchlägt, trifft ; ſchleudert.
súly, Laſt, Schwere ; Gewicht.
sut, Ofenwinkel.
sül, Stachelthier ; es backt, bratet.
süly, Scharbock, Scorbut.
sün, Stachelthier
süt, er backt, bratet.

Digitized by Google

Sz.

Szab, er ſchneidet zu: ſchreibt vor; verhängt (eine Strafe), legt auf.
szád, Spund.
szag, Geruch.
száj, Mund, Maul; Schnauze; Spund, Mündung.
szak, Abſchnitt, Theil; Zeitperiode; Fach, Schicht; Muß.
szál, Halm; Faden; Faſer; Floß.
száll, er fliegt fällt; ſetzt ſich; begibt ſich, ſteigt ab; kehrt ein.
szám, Zahl, Nummer, Ziffer.
szán, Schlitten.
szán, er bedauert, bemitleidet; beſchert; entſchließt ſich.
szánt, er pflügt, ackert.
szár, Stiel, Schaft, Stängel, Halm; Röhre.
szárny, Flügel, Fittig, Schwinge.
szarv, Horn, Geweih.
száz, hundert.
szed, er klaubt, ſammelt; pflückt; bezieht; hebt aus (Soldaten); ſetzt (Schrift).
szeg, Nagel, Winkel; braun, kaſtanienbraun; er ſchneidet, hackt; bricht; ſäumt.
szegy, Bruchſtück.
szék, Seſſel, Stuhl, Sitz, Bank.
szel, er ſchneidet, ſchnitzelt.
szél, Wind; Schlag; Rand, Bord, Saum, Grenze; Breite.
szem, Auge, Korn, Körnchen; Beere, Knospe; Maſche (beim Stricken); Glied (einer Kette).
szén, Kohle.
szenny, Schmutz, Unflath.
szent, heilig.
szép, ſchön.
szer, Ordnung; Art; Maß; Arznei; Spezerei, Mittel, Zeug; tauglich.
szesz, ſtarker, geiſtiger Geruch; Geiſt, Spiritus.
szét, auseinander, los-, zer-.
szí, er ſaugt, zieht, hebt aus.
szid, er ſchmäht, ſchilt, macht aus.
szij, Riemen.
szín, Farbe; Schein, Vorwand; Bühne, Schoppen, Schirmdach; das Obere, Ausbund.
szirt, Genick; Schmutz.
szirt, Klippe, Fels.
szít, er ſchürt (das Feuer), — er hält es (mit Jemand).
szív, Herz, Gemüth, Muth.
szó, Wort, Stimme; Sprache.
szok-ik, er iſt gewohnt, pflegt.
szól, er ſpricht, redet, tönt.
szomj, Durſt.
szór, er ſtreut, worfelt.
szö, er webt.
szög, Ecke, Winkel; Nagel; Zweck, — braun, kaſtanienbraun.
szök-ik, er ſpringt, entſpringt, entläuft.
szőr, Haar (nicht eines Menſchen).
szörny, Ungeheuer, Ungethüm, Monſtrum.
szörp, Syrup.
szösz, Werg, das Feine vom Hanf.
szú, Holzkäfer.
szúr, er ſticht, er ſteckt.
szurt, Schmutz.
szusz, Athem.
szű, Herz.
szűcs, Kürſchner.
szügy, Vorderbug, Bruſt.
szűk, eng, ſchmal, knapp, dürftig.
szül, er erzeugt, ſie gebärt.
szün, } es läſſt nach, hört auf.
szün-ik, }
szür, er ſeihet, läutert.
szür, ein grober Bauernmantel.
szüz, keuſch, — Jungfrau.

T.

Tag, Glied, Mitglied.
tág, geraum, weit, locker.
táj, Gegend, Landſchaft.
tajt, Schaum, Meerſchaum.
ták, Fleck, Schuhfleck; Zwickel; Ergänzung.

Digitized by Google

tál, Schüſſel.
talp, Sohle; Felge; Grundfläche; Fuß; Geſtell; Floß
tan, Lehre.
táncz, Tanz
tar, kahl; Glatzkopf.
tár, offen; er öffnet; er ſchließt auf; Niederlage, Magazin, Sammlung.
tárgy, Gegenſtand, Objekt.
társ, Genoſſe, Gefährte, Kompagnon.
tart, er hält; erhält, verſorgt; er hält dafür, meint.
tát, er öffnet, ſperrt auf.
te, du.
tej, Milch.
tél, Winter.
teng, er bringt ſich ärmlich durch, er vegetiert.
tép, er rupft, rauft, zerreißt.
tér, Raum, Platz, Markt, Plan; frei, weit, eben; es hat Raum; er übergeht; er kehrt um.
térd, Knie.
terh, Laſt.
terv, Plan, Entwurf.
test, Körper, Leib; Korps.
tesz, er thut, er macht, handelt; es heißt, bedeutet; er ſtellt, legt.
tetsz-ik, es gefällt, beliebt; ſcheint.
tilt, er verbietet, unterſagt, verwehrt.
tiszt, Beamter, Offizier; Amt, Obliegenheit.
tíz, zehn.
tó, Teich, See, Landſee.
tok, Futteral, Gehäuſe, Kapſel, Scheide; Hülſe, Schote; Federkiel, —Stör.
tol, er ſchiebt, ſtoßt, drängt an.
told, er ſtückt an, ſetzt zu, trägt nach.
toll, Feder, Gefieder; Stil.
tor, Schmaus, Mahl, Trauermahl; Bruſtkaſten.
tő, Stamm, Stock, Wurzel.
tőgy, Euter.
tök, Kürbiß, Hode; Schelle.
tölgy, Eiche.
tölt, er füllt; ſchüttet, gießt; ſchenkt ein; ladet (z. B. eine Flinte); häuft.
töm, er ſtopft, propft, mäſtet.
tönk, Strunk.
tör, er bricht, zerbricht; ſtampft, pocht; knackt (z. B. Nüſſe); reibt (z. B. Farben); bockt (Hanf); — erntet (z. B. Kukurutz).
tőr, Dolch, Stilet; Schlinge, Falle.
törzs, Stamm.
tud, er weiß, kann.
túl, drüben, oben, jenſeits.
túr, er gräbt, wühlt herum.
tus, Toaſt, Trinkſpruch; Kolbe.
tüsz, Kriegsgeißel, Geißel, Bürge.
tű, Nadel.
tün-ik, es ſcheint, verſchwindet.
tür, er duldet, leidet, er trägt; ſchürzt auf.
tüz, er heftet nadelt, ſteckt auf, pflanzt auf.
tüz, Feuer.

Ty.

Tyúk, Henne.

U und Ú.

Ugy, úgy, ſo.
újj, Finger; Zehe; Pfote; Aermel; Zoll (Maß);
uj, neu.
ún, er wird überdrüſſig.
úr, Herr.
úsz-ik, er ſchwimmt.
út, Weg, Straße, Reiſe; Lauf, Laufbahn.

Ü und Ű.

Üdv, Heil, Seligkeit.
ügy, Sache.
ül, er ſitzt; er feiert, begeht (ein Feſt).
üng, Hemd.
ür, Leere, Raum.
üst, Keſſel, Pfanne.
üt, er ſchlägt; ſticht (im Kartenſpiel).
üz, er jagt, treibt, verfolgt; übt aus.

V.

Vad, wild, ſcheu, — Wild, Wildpret.
vád, Klage, Anklage, Beſchuldigung.

Digitized by Google

vág, er ſchneidet, er haut; ſchlachtet; ſchlägt; pickt.
vagy, oder.
vágy, er ſehnt ſich, begehrt, gelüſtet. — das Sehnen, Verlangen, Sehnſucht, Begierde, Luſt.
vaj, Butter.
váj, er höhlt aus, gräbt, wühlt, ſtochert.
vajh, ah!
vak, blind
vál-ik, es ſcheidet, trennt ſich; es wird, verwandelt ſich (zu Etwas); es dient, gereicht.
vall, er geſteht, bekennt, zeugt, ſagt aus.
váll, Schulter, Achſel; Mieder.
vám, Mauth, Zoll, Abgabe.
van, es iſt.
var, Schorf, Grind.
vár, Feſtung, Burg, Schloſs.
vár, er wartet, harrt, erwartet.
varr, er näht.
vas, Eiſen, Fußeiſen, Seſſel.
váz, Gerippe, Skelet, Scheuche, Popanz.
véd, Schutz; Beſchützer; Wehr, Wall; er vertheidigt, ſchützt, behütet, beſchirmt.
vég, Ende, Schluſs, Beſchluſs; Stück (Tuch); Webe (Leinwand); Rand, das Letzte.
vegy, Gemiſch.
vél, er meint, vermuthet, muthmaßt.
vemh, Füllen.
vén, alt, betagt, — Greis.
ver, er ſchlägt, prügelt; prägt (Münzen).
vér, Blut; Blutsverwandte.
vers, Vers, Strophe; Gedicht; =mahl.
vért, Panzer, Harniſch, Schild.
vés, er meißelt, gräbt.
vesz, es geht verloren; es geht zu Grunde, verdirbt, verfault; vergeht; er wird wüthend.
vesz, er nimmt, empfängt; er kauft.
vész, Sturm, Gefahr.
vet, er wirft; ſäet.
vét, er fehlt, verſchuldet, vergeht ſich, ſündigt.
ví, er kämpft, ficht, ſtreitet; belagert, beſtürmt.
víg, luſtig, fröhlich, freudig, vergnügt.
visz, er trägt, bringt, fährt, führt.
víz, Waſſer; Fluſs, Strom.
von, er zieht.
vő, Schwiegerſohn, Eidam.
völgy, Thal.

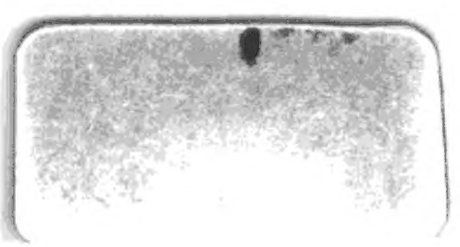
Z.

Zab, Hafer.
zaj, Lärm, Getöſe, Geräuſch; Treibeis.
záp, Schwinge (an einem Leiterwagen), Speiche, Radſpeiche
záp, faul, ſtinkend, (z. B. ein Ei).
zár, Schloſs, Riegel; Sequeſter.
zár, er ſchließt, ſperrt.
zeng, es ſchallt, tönt.
zord, rauh, wild, unfreundlich.
zöld, grün, unreif, — das Grün, Laub.
zörg, es klirrt, raſſelt, rauſcht, macht ein Geräuſch, pocht.
zug, Winkel.
zúg, es ſauſt, brauſt; er murrt.
zúz, er ſtampft; ſchmettert, quetſcht, malmt.
zúz, Magen (der Vögel).

Zs.

Zsák, Sack.
zseb, Taſche.
zsír, Fett, Schmalz.
zsold, Sold, Löhnung.
zsup, Schop, Schaub.

Digitized by Google



Digitized by Google